

KONZERN-  
GESCHÄFTSBERICHT  
2024



# HIGHLIGHTS 2024

## ANHALTEND STARKE PROFITABILITÄT UND KAPITALGENERIERUNG

Nettogewinn	<b>760 Millionen €</b>	<b>+11% gg. Vorjahr</b>
Gewinn pro Aktie	<b>9,60 €</b>	<b>+16% gg. Vorjahr</b>
CIR	<b>33,5%</b>	<b>+1,7% Pkt.</b>

## KAPITALAUSSCHÜTTUNG AN AKTIONÄRE ... ÜBERSCHUSSKAPITAL FÜR POTENZIELLE M&A TRANSAKTIONEN

<b>393 Millionen €</b>	ausgeschüttete Dividende in 2024	<b>5 € Dividende je Aktie</b>
<b>432 Millionen €</b>	Dividende, die der HV 2025 vorgeschlagen wird	<b>5,5 € Dividende je Aktie</b>
<b>~175 Millionen €</b>	Überschusskapital zur Zielquote von	<b>13% CET1 Quote</b>

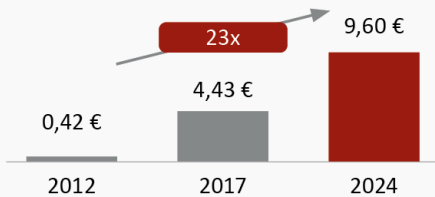
## ZIELE

	2024 erreicht	2025	2027
Nettogewinn	<b>760 Millionen €</b>	<b>&gt;800 Millionen €</b>	<b>&gt;1 Milliarde €</b>
Ergebnis pro Aktie	<b>9,60 €</b>	<b>&gt;10 €</b>	<b>&gt;13 €</b>

# UNSERE GRUNDPRINZIPIEN WIE WIR UNSERE BANK STEUERN

## GEDULD & DISZIPLIN

Gewinn pro Aktie (EPS)



## EFFIZIENTE NUTZUNG VON KAPITAL

**2x**  
KUNDENFORDERUNGEN  
2012 - 2024

**14**  
AKQUISITIONEN  
ABGESCHLOSSEN

## UNTERNEHMENSKULTUR & EINSATZ

**4,5%**  
AKTIENANTEIL, GEHALTEN VOM  
SENIOR LEADERSHIP TEAM

**14 Jahre**  
DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBS-  
ZUGEHÖRIGKEIT DES SENIOR LEADER-  
SHIP TEAM BEI BAWAG

# WIDERSTANDSFÄHIGES UNTERNEHMEN AUFBAUEN GUTER VERWALTER DES KAPITALS

GESCHÄFTSMODELL, DAS VON 2012 BIS 2024 ERHEBLICHES KAPITAL GENERIERT UND ES UNS ERMÖGLICHT ...

## KUNDEN

**2x Wachstum**

Die Kundenforderungen verdoppelten sich auf 50 Mrd. €, während wir unseren Kunden Kredite in Höhe von 79 Mrd. € gewährten.

Die Anzahl der Kunden verdoppelte sich auf >4 Millionen.

## INVESTITIONEN

**1,7 Mrd. €**

Gesamtinvestitionen in unsere digitale Transformation, grundlegende Stabilisierung unserer Kostenbasis und Stärkung der Bilanz.

## AKQUISITIONEN

**14 Akquisitionen**

Seit 2015 14 abgeschlossene Akquisitionen mit einer Bilanzsumme von 500 Mio. € bis 17 Mrd. €.

## STÄRKUNG DER KAPITALBASIS

**1,8 Mrd. €**

Erhöhung des CET1-Kapitals  
**CET1-QUOTE VON 6,2% AUF 13,8% PRO-FORMA**

## AKTIONÄRE

**3,0 Mrd. €**

Kapitalausschüttung über Dividenden und Aktienrückkäufe seit dem Börsengang.

# ENTWICKLUNG UNSERER BANK GEDULDIG & DISZIPLINIERT ... ROTCE >20% ÜBER ALLE ZYKLEN HINDURCH

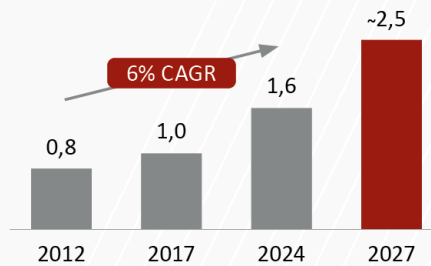
## KONSISTENTE STRATEGIE

### WACHSTUM

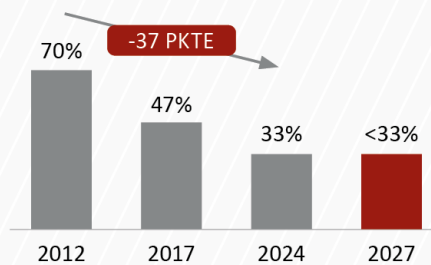
in Kernmärkten durch Anstieg der Kundenaktiva und M&A-Aktivitäten ... Fokus auf Service für unsere Kunden

## KPIs

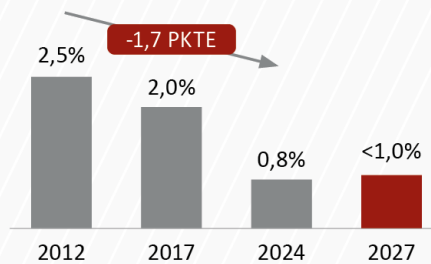
### Kernerträge (Mrd. €)



### Cost-Income Quote

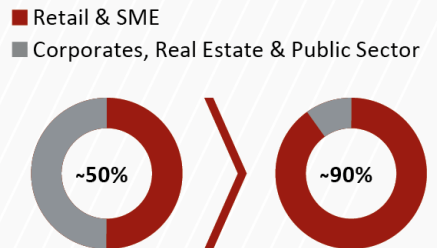


### NPL-Quote

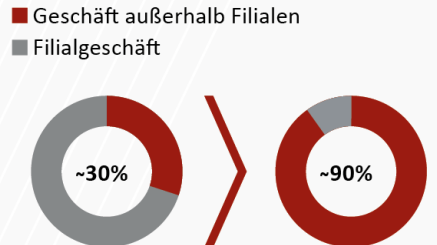


## FRANCHISE

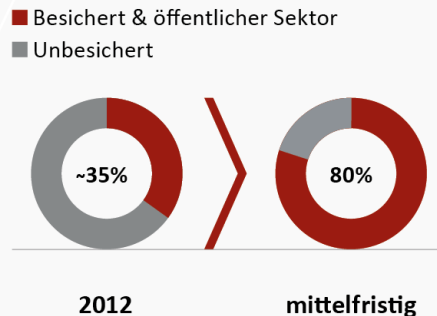
### Segment- und geografische Verteilung ... Retail & SME + DACH/NL im Fokus



### Vertriebskanäle ... Entwicklung einer digitalen Bank mit exzellentem Beratungsservice in Filialen



### Fokus auf besichertes Kreditgeschäft



### EFFIZIENZ

durch operative Exzellenz

### SICHER & ZUVERLÄSSIG

sicheres Risikoprofil

# FINANZKENNZAHLEN

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2024	2023 angepasst	Vdg. %	2022 angepasst <sup>3</sup>	Vdg. %
Nettozinsertrag	1.311,8	1.252,8	4,7	1.041,8	25,9
Provisionsüberschuss	309,9	284,6	8,9	288,6	7,4
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>1.621,7</b>	<b>1.537,4</b>	<b>5,5</b>	<b>1.330,4</b>	<b>21,9</b>
Sonstige Erträge <sup>1</sup>	6,1	-12,0	—	-6,4	—
<b>Operative Erträge</b>	<b>1.627,8</b>	<b>1.525,4</b>	<b>6,7</b>	<b>1.324,0</b>	<b>22,9</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-545,1</b>	<b>-485,4</b>	<b>-12,3</b>	<b>-474,8</b>	<b>-14,8</b>
<b>Ergebnis vor Risikokosten</b>	<b>1.082,7</b>	<b>1.040,0</b>	<b>4,1</b>	<b>849,2</b>	<b>27,5</b>
Regulatorische Aufwendungen	-15,3	-39,0	60,8	-48,8	68,6
Risikokosten	-81,8	-93,2	12,2	-122,0	33,0
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>989,9</b>	<b>910,3</b>	<b>8,7</b>	<b>681,0</b>	<b>45,4</b>
Steuern vom Einkommen	-229,9	-227,8	-0,9	-171,9	-33,7
<b>Nettogewinn</b>	<b>760,0</b>	<b>682,5</b>	<b>11,4</b>	<b>508,8</b>	<b>49,4</b>

## Erfolgskennzahlen

Werte auf Jahresbasis	2024	2023 angepasst	Vdg. %Pkt.	2022 angepasst <sup>3</sup>	Vdg. %Pkt.
Return on Common Equity	22,0%	20,9%	1,1	9,8%	12,2
<b>Return on Tangible Common Equity</b>	<b>26,0%</b>	<b>25,0%</b>	<b>1,0</b>	<b>18,6%</b>	<b>7,4</b>
Nettozinsmarge	3,07%	2,98%	0,09	2,40%	0,67
Cost/Income Ratio	33,5%	31,8%	1,7	35,9%	-2,4
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,19%	0,22%	-0,03	0,28%	-0,09

## Bilanz

in Mio. €	2024	2023 angepasst	Vdg. %	2022	Vdg. %
Bilanzsumme	71.341	55.448	28,7	56.523	26,2
Zinstragende Vermögenswerte	51.944	41.260	25,9	42.889	21,1
Kundenkredite	45.495	33.593	35,4	35.763	27,2
Kundenrefinanzierung	61.254	45.822	33,7	43.435	41,0
Eigenkapital (exkl. AT1-Kapital) <sup>2</sup>	3.593	3.307	8,7	3.215	11,7
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte <sup>2</sup>	3.061	2.775	10,3	2.693	13,7
Risikogewichtete Aktiva	20.627	19.317	6,8	20.664	-0,2

## Bilanzkennzahlen

	2024	2023	Vdg. %Pkt.	2022	Vdg. %Pkt.
<b>Common Equity Tier 1 Quote (fully loaded)</b>	<b>15,2%</b>	<b>14,7%</b>	<b>0,5</b>	<b>13,5%</b>	<b>1,7</b>
Gesamtkapitalquote (fully loaded)	21,2%	19,9%	1,3	18,5%	2,7
Leverage Ratio (fully loaded)	5,2%	5,7%	-0,5	5,6%	-0,4
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	249%	215%	34	225%	24
NPL Ratio	0,8%	1,0%	-0,2	0,9%	-0,1

<sup>1</sup> Die Position „Sonstige Erträge“ beinhaltet Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

<sup>2</sup> Exkl. AT1- Kapital und Dividenden.

<sup>3</sup> inkl. Bereinigung der Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz in der Höhe von 254 Mio. € (190 Mio. € nach Steuern) in 2022.

Anmerkung: Definitionen und Details zur angewandten Berechnungsmethodik siehe Kapitel „Definitionen“ auf den Seiten 370-372.

## AKTIENBEZOGENE KENNZAHLEN

Aktienbezogene Kennzahlen	2024	2023 angepasst	Vdg. %	2022 angepasst <sup>3</sup>	Vdg. %
Periodengewinn vor Steuern je Aktie (in €) <sup>1</sup>	12,51	11,08	12,8	7,78	60,8
Nettogewinn je Aktie (in €) <sup>1</sup>	9,60	8,31	15,5	5,81	65,3
Buchwert je Aktie (in €)	45,76	42,12	8,6	39,14	16,9
Buchwert je Aktie abzgl. immaterieller Vermögenswerte (in €)	38,98	35,35	10,3	32,78	18,9
Dividende je Aktie (in €) <sup>2</sup>	5,50	5,00	10,0	3,70	48,7
Höchstkurs (in €)	81,15	58,95	37,7	57,30	41,6
Tiefstkurs (in €)	45,64	40,46	12,8	37,86	20,5
Schlusskurs (in €)	81,15	47,98	69,1	49,80	63,0
Price/Book Ratio	1,77	1,14	55,7	1,27	39,4
Price/Tangible book Ratio	2,08	1,36	53,4	1,52	37,0
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	78.524.046	78.507.604	—	82.147.160	-4,4
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	79.144.012	82.120.245	-3,6	87.500.804	-9,6
Marktkapitalisierung (in Mrd. €)	6,4	3,8	69,2	4,1	55,8

<sup>1</sup> Vor Abzug der AT1 Dividende; 2024 Ergebnis je Aktie nach Abzug von AT1 Dividende: vor Steuern 12,23 €, nach Steuern: 9,32 €.

<sup>2</sup> Basiert auf ausstehenden Aktien inkl. LTIP.

<sup>3</sup> inkl. Bereinigung der Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz in der Höhe von 254 Mio. € (190 Mio. € nach Steuern) in 2022.

## DER VORSTAND DER BAWAG GROUP AG



**Anas Abuzaakouk**  
Vorstandsvorsitzender  
**Chief Executive Officer**  
13 Jahre @ BAWAG Group



**Enver Sirucic**  
Mitglied des Vorstands  
Chief Financial Officer  
**Stellvertretender**  
**Chief Executive Officer**  
19 Jahre @ BAWAG Group



**Sat Shah**  
Mitglied des Vorstands  
Head of Retail & SME  
**Stellvertretender**  
**Chief Executive Officer**  
11 Jahre @ BAWAG Group



**Andrew Wise**  
Mitglied des Vorstands  
**Chief Investment Officer**  
Head of Non-Retail Lending  
13 Jahre @ BAWAG Group



**David O'Leary**  
Mitglied des Vorstands  
**Chief Risk Officer**  
11 Jahre @ BAWAG Group



**Guido Jestädt**  
Mitglied des Vorstands  
**Chief Administrative Officer**  
13 Jahre @ BAWAG Group

Disclaimer:

Bestimmte der in diesem Bericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und bekannte und unbekannt Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden. Weder die BAWAG Group selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Berichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen. Dieser Bericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Sämtliche in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.



# INHALT

<b>DER VORSTAND DER BAWAG GROUP AG</b> .....	<b>7</b>
<b>BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN</b> .....	<b>10</b>
<b>STRATEGIE</b> .....	<b>16</b>
<b>BAWAG GROUP AN DER BÖRSE</b> .....	<b>23</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b> .....	<b>26</b>
WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNG .....	27
ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE .....	30
GESCHÄFTSSEGMENTE .....	35
AUSBLICK UND ZIELE .....	42
RISIKOMANAGEMENT .....	43
INTERNES KONTROLL- UND RISIKO -MANAGEMENTSYSTEM .....	44
KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE .....	46
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG .....	49
ZWEIGNIEDERLASSUNGEN .....	49
CSR REPORTING .....	49
<b>KONZERNRECHUNGSLEGUNG</b> .....	<b>51</b>
KONZERNRECHNUNG .....	52
ANHANG (NOTES) .....	61
RISIKOBERICHT .....	166
ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER .....	209
ORGANE DER BAWAG GROUP AG .....	210
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b> .....	<b>212</b>
<b>CORPORATE GOVERNANCE</b> .....	<b>217</b>
BERICHT DES AUFSICHTSRATS-VORSITZENDEN .....	224
<b>KONSOLIDIERTER NICHT FINANZIELLER BERICHT</b> .....	<b>226</b>
<b>DEFINITIONEN</b> .....	<b>370</b>
<b>GLOSSAR</b> .....	<b>373</b>

# BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN



## Sehr geehrte Mitaktionärinnen und Mitaktionäre!

Das vergangene Jahr war ein weiteres Rekordjahr für die Gruppe. Wir haben einen Nettogewinn von 760 Mio. €, einen Gewinn je Aktie von 9,60 €, eine Eigenkapitalrendite (RoTCE) von 26% und eine Cost-Income-Ratio (CIR) von 33,5% erzielt.

Wir haben 393 Mio. € Kapital in Form von Dividenden ausgeschüttet, das entspricht 5,00 € je Aktie. Wir beendeten das Jahr mit einer CET1-Quote von 15,2%, nach Abzug der Dividende von 432 Mio. € bzw. 5,50 € je Aktie, die wir der Hauptversammlung vorschlagen werden. Wir haben alle Ziele für 2024 erreicht und zwei strategische Akquisitionen abgeschlossen (Knab im November 2024 und Barclays Consumer Bank Europe im Februar 2025), während wir gleichzeitig zahlreiche operative Initiativen umgesetzt haben.

Unser Erfolg zeigt, dass sich Geduld, Disziplin und langfristiges Denken auszahlen. Diese vorausschauende Perspektive war der Schlüssel zu unserer strategischen Transformation. Seit 2012 haben wir den Gewinn je Aktie um das 23-fache von 0,42 € auf 9,60 € gesteigert, unsere Kundenkredite nach Abschluss der beiden Akquisitionen auf rund 50 Mrd. € verdoppelt, über 79 Mrd. € Kredite an unsere Kunden vergeben, 1,7 Mrd. € in die Erneuerung der Bank investiert, 14 Akquisitionen selbst finanziert. Zusätzlich haben wir unsere Präsenz mit dem Schwerpunkt auf unserem Privatkunden- und KMU-Geschäft auf sechs neue Märkte erweitert, haben ein großartiges Team mit einer breiten Expertise aufgebaut und seit unserem Börsengang im Oktober 2017 3,0 Mrd. € ausgeschüttet.

Im vergangenen Jahr erreichten wir einen RoTCE von 26 % und erzielten über die letzten 13 Jahre durchschnittlich 18 %. Dies gelang uns trotz 8 Jahren mit Null- oder Negativzinsen, in denen unsere Erträge als Unternehmen geringer ausfielen. Seit unserem Börsengang im Jahr 2017 hat die BAWAG Group bis Ende 2024 einen Total Shareholder Return (TSR) von 151% gegenüber dem Euro Stoxx Banks Index (SX7E) von 51% erzielt, was einer Outperformance von +100Pkt. beziehungsweise dem 3-fachen entspricht. Unser Fokus liegt nicht auf der kurzfristigen Aktienkursentwicklung, jedoch sind wir der Meinung, dass der Aktienkurs langfristig ein guter Maßstab für die Leistung eines Unternehmens ist. Wir sind stolz darauf, Jahr für Jahr und über alle Zyklen konstante Ergebnisse zu erzielen.

Heute ist die BAWAG Group eine der leistungsstärksten europäischen Banken, eine Leistung, die über Jahre hinweg aufgebaut wurde und auf die unser Team sehr stolz ist. Ich möchte mich bei unseren Kunden für ihr Vertrauen, bei unseren Aktionären für ihre anhaltende Unterstützung und bei unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung bedanken.

### Die Vorteile von Geduld und Disziplin

Trotz unseres Rekordjahres 2024 glauben wir, dass die besten Jahre noch vor uns liegen. Seit 2012 verfolgen wir eine konsistente Strategie, die auf Geduld, Disziplin und kontinuierlicher Verbesserung basiert. Unser Ansatz konzentriert sich auf risikoangepasste Renditen statt auf reines Volumenwachstum und geht über kurzfristige Quartalsperspektiven hinaus. Auch wenn diese langfristige Denkweise nicht immer offensichtlich ist, zahlt sie sich aus, wenn sich besondere Chancen ergeben – wie bei Knab und Barclays Consumer Bank Europe. Dank unseres starken Teams, exzellenter operativer Fähigkeiten, moderner Infrastruktur sowie solider Kapital- und Liquiditätsbasis sind wir bestens aufgestellt, um solche Gelegenheiten zu ergreifen.

### Gute Verwalter des Kapitals sein

Eine disziplinierte Kapitalallokation und insbesondere Übernahmen sind der Schlüssel zu unserer Strategie und der Art und Weise, wie wir die Bank führen. Wir sind bestrebt, mit unserem Kapital sorgsam umzugehen, indem wir unsere Kapitalausschüttungspläne umsichtig gestalten, unsere solide Bilanz aufrechterhalten und stets bereit sind, einmalige Gelegenheiten zu ergreifen. Die Grundlage dafür ist unsere hohe Profitabilität, die es uns ermöglicht, jedes Jahr Kapital in erheblicher Höhe aufzubauen. Dieses Kapital verwenden wir dann, um an unsere Kunden Kredite zu vergeben, in unser Geschäft und unsere Teams zu investieren, Übernahmen zu tätigen und an unsere Aktionäre auszuschütten.

Ende 2024 lag unsere Proforma-CET1-Quote - die das Geschäft der Barclays Consumer Bank Europe, die Rückkehr zum Standardansatz für unser Privatkunden- und KMU-Geschäft, die Auswirkungen von Basel 4 und eine Sonderdividende berücksichtigt - bei 13,8%. Dies entspricht rund 175 Mio. €

Überschusskapital, bezogen auf unser CET1-Kapitalausschüttungsziel von 13% für die Jahre 2024 und 2025, welche die kürzlich abgeschlossenen Übernahmen berücksichtigt.

Die beiden strategischen Akquisitionen haben 600 Mio. € an Kapital gebunden, werden aber bis 2027 voraussichtlich über 350 Mio. € zum Vorsteuergewinn beitragen. Beide Transaktionen wurden mit einer Rendite oberhalb unseres RoTCE-Ziels von 20 % abgeschlossen und schaffen im Vergleich zum durchschnittlichen Aktienkurs 2024 mehr als den dreifachen Wert von Aktienrückkäufen.

### **Konsolidierung der europäischen Banken und die Rolle von Übernahmen**

Im vergangenen Jahr haben wir eine stärkere Konsolidierung im Bankensektor erlebt. Wir glauben, dass die Konsolidierung der Katalysator für den Aufbau stärkerer europäischer Banken ist, die die Herausforderungen bewältigen können, die sich aus aufgeblähten Kostenstrukturen, überschuldeten Bilanzen und veralteten Technologien ergeben. Der Bankensektor ist zudem stark reguliert und unterliegt einer umfassenden Aufsicht. Um eine rentable und gut kapitalisierte Geschäftsbank aufzubauen, sind ein hohes Maß an Kapital und Liquidität sowie ein Verständnis für Kreditwesen, Risikomanagement, Compliance, Abwicklungsprozesse und Technologie erforderlich.

Stärkere Banken tragen zu einer stärkeren europäischen Union bei und sind ein Garant für Investitionen und Wachstum. Die europäische Bankenlandschaft ist nach wie vor stark fragmentiert, wobei insbesondere Österreich und Deutschland zwei der am stärksten fragmentierten Märkte darstellen. Wir haben potenzielle Übernahmeziele im Fokus, die strategisch gut zu unserem Geschäft passen. Wenn sich passende Gelegenheiten ergeben, werden wir sie sorgfältig prüfen und entschlossen verfolgen. Wir sind offen für kleinere wie auch größere Transaktionen, bleiben dabei jedoch stets diszipliniert. Unsere finanziellen Kriterien bleiben unverändert: Wir investieren Kapital und setzen unsere operativen Fähigkeiten nur für Übernahmen ein, die unseren Renditenanforderungen der Gruppe von einem (RoTCE) von über 20% erzielen.

Unsere Übernahmen von Knab und der Barclays Consumer Bank Europe im vergangenen Jahr sind ein kleiner Teil des Trends zur Konsolidierung und vor allem zur Stärkung des europäischen Bankensektors. Wir hatten im vergangenen Jahr das Glück, dass wir über das Team und die Infrastruktur verfügten, um zwei hochwertige Geschäftsbereiche zu erwerben. Unsere Erfahrung mit M&A-Transaktionen und Integrationen, das bemerkenswerte Engagement unserer Teams und die Kontinuität in der Führung haben es uns ermöglicht, diese Chancen zu nutzen. Obwohl wir den Zeitpunkt von Transaktionen nicht bestimmen können, können wir sicherstellen, dass wir bereit sind, wenn sich Möglichkeiten bieten.

### **Unser strategischer Wandel und die sich verändernden Konturen unseres Geschäfts**

Unsere Strategie ist über die Jahre hinweg konstant geblieben: Wir wachsen in unseren Kernmärkten, stellen die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt, steigern die Effizienz durch operative Exzellenz und behalten ein sicheres Risikoprofil bei. Die kontinuierliche Verbesserung und gezielte strategische Übernahmen haben den Wandel von einer traditionellen zu einer digitalen Bank mit einem hochwertigen, beratungsorientierten Filialnetz beschleunigt. Wir sind überzeugt, dass die Zukunft des Bankings reibungslos und flexibel sein wird – Kunden erwarten Finanzprodukte und -dienstleistungen genau dann und dort, wo sie sie benötigen, mit 24/7-Zugang über eine nahtlose Multikanal-Plattform. Während wir diese Vision umsetzen, bleiben wir unserem Versprechen treu: *„einfache, transparente und erschwingliche Finanzprodukte und -dienstleistungen entsprechend der Bedürfnisse unserer Kunden anzubieten.“*

Seit 2012 liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Wachstum unseres Retail- und KMU-Geschäfts. Nach den ersten Jahren unserer Transformation, in denen wir viel Kraft aufwenden mussten, um die Basis unseres Geschäfts neu auszurichten, haben wir 2015 mit dem Kauf eines österreichischen Leasingunternehmens unsere erste Akquisition abgeschlossen - seitdem haben wir 13 weitere Übernahmen getätigt. Wir glauben, dass die DACH/NL-Region (bestehend aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz) aufgrund des makroökonomischen Hintergrunds, der stabilen Fiskalpolitik, der Möglichkeiten für die digitale Transformation, des Nischenbereichs für Spezialfinanzierungen und des Potenzials für eine stärkere Bankenkonsolidierung und Effizienzsteigerung attraktiv ist.

Wir ergänzen diesen breiten regionalen Fokus in DACH/NL mit einem gezielten Ansatz für Privatkunden und KMU in Westeuropa und in den USA. Dabei konzentrieren wir uns, vor allem auf Irland und die Vereinigten Staaten, wo wir von einer kleineren Basis aus starten und durch Community Banking und Plattformen wachsen werden, wobei wir die gruppenweiten operativen Fähigkeiten und die Infrastruktur nutzen. Unser Geschäft abseits vom Retail- und KMU-Geschäft ist eine Kombination von Nischenkompetenzen in den Bereichen Immobilien-, Unternehmens- und Staatskredite, die eine Ertrags- und geografische Diversifizierung, ausgezeichnete risikobereinigte Renditen und bisweilen einzigartige Synergien mit unserem Retail- und KMU-Geschäft bieten.

Heute haben wir über 4.000 Mitarbeiter in Wien, Salzburg, Hamburg, Frankfurt, Stuttgart, Amsterdam, Zürich, London, Dublin und Los Angeles, zusätzlich zu unseren 78 Filialstandorten in Österreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Unser Wachstum ist beeindruckend, aber wir haben uns immer diszipliniert verhalten und uns auf Rentabilität, umsichtige Kapitalallokation und langfristige Investitionen konzentriert.

## 2 strategische Übernahmen im Jahr 2024: Knab und Barclays Consumer Bank Europe

Sowohl Knab als auch Barclays Consumer Bank Europe werden dazu beitragen, unsere Transformation zu beschleunigen, indem wir unsere geografische Präsenz sowie unsere digitalen Fähigkeiten ausbauen und qualifizierte Teams einsetzen. Wir werden sowohl unser Privatkunden- und KMU-Geschäft als auch unsere Präsenz in DACH/NL von heute ~ 70% auf ~90% in den kommenden Jahren ausbauen. Die Akquisitionen werden es uns ermöglichen, in den Niederlanden und in Deutschland in mehreren unserer Kernprodukte zu wachsen, die sich auf Girokonten, Kreditkarten, Sparprodukte und Hypothekarkredite für einen vielfältigen und großen Kundenstamm konzentrieren. Wir planen die Einführung ergänzender Produkte wie Factoring, Leasing, Brokerage, Überziehungskredite und Betriebsmittelkredite für kleine Unternehmen. In Anbetracht der strategischen Bedeutung beider Übernahmen möchte ich einige Hintergrundinformationen zu den Geschäftsbereichen und den zugrundeliegenden Überlegungen der Transaktionen geben.

**Knab** ist eine 2012 gegründete digitale Bank, die eine starke Marke mit einem treuen Kundenstamm entwickelt hat und ein führender Akteur im Bereich der unterversorgten Selbstständigen ist. Die Bank betreut mehr als 400.000 Privatkunden und KMU, die über Girokonten verfügen, wobei die Mehrheit das Knab-Girokonto als Hauptbankverbindung nutzt. Das Geschäft ist selbstfinanziert mit 12,7 Mrd. € an niederländischen Hypotheken, von denen 56% staatlich garantierte NHG-Hypothekarkredite sind, und 12,7 Mrd. € an Einlagen. Dies ist eine strategische Ergänzung des Produktangebots, da es eine Plattform für Girokonten bietet, die wir mit unserem breiteren Produktangebot für Privatkunden und KMU innerhalb der Gruppe ergänzen werden. Knab wird unsere Präsenz im niederländischen Privatkunden- und KMU-Geschäft ausbauen, einem Markt, in dem wir seit 2019 mit der Vergabe von staatlich garantierten NHG-Hypothekarkredite im Wert von über 4 Mrd. € vertreten sind. Wir hoffen, dass wir den Bereich der Selbstständigen in unseren Kernmärkten zum richtigen Zeitpunkt breiter adressieren können. Wir sind überzeugt davon, dass die Kombination aus der Erfahrung und Expertise des Knab-Teams in Verbindung mit der operativen Infrastruktur der Gruppe eine dynamische Kombination sein wird.

Die Übernahme der **Barclays Consumer Bank Europe** wird unsere Präsenz im deutschen Privatkundengeschäft erweitern und uns für zukünftiges Wachstum in einem weiteren unserer Kernmärkte positionieren. Die Barclays Consumer Bank Europe betreut über 1,5 Millionen Kunden und ist in Deutschland seit über 30 Jahren erfolgreich als einer der führenden Kreditkartenanbieter tätig. Das Unternehmen verfügt über 3,4 Mrd. € Kundenvermögen, das sich hauptsächlich aus Kartenforderungen und 4,4 Mrd. € an Kundeneinlagen zusammensetzt. Wir sind davon überzeugt, dass dies eine weitere großartige strategische Ergänzung ist, die uns ein deutsches Kundenkreditgeschäft mit Schwerpunkt auf

Kreditkarten, Privatkrediten und Sparprodukten mit einer großen und vielfältigen Kundenbasis bietet. Wir werden mit dem derzeitigen Team zusammenarbeiten, um das Geschäft in Deutschland und Österreich weiter auszubauen und gleichzeitig potenzielle Möglichkeiten in angrenzenden Märkten zu prüfen. Wir sind davon überzeugt, dass die Kombination von Mitarbeitern mit umfassender Erfahrung im Kreditkarten- und Digitalgeschäft und der operativen Infrastruktur der BAWAG Group eine weitere dynamische Kombination sein wird.

### Kultur der kontinuierlichen Verbesserung

Um Jahr für Jahr erfolgreich zu sein, braucht es Weitblick und den Willen zur Weiterentwicklung. Ein dynamisches Unternehmen ist dadurch charakterisiert, dass es sich ständig an die Bedürfnisse der Kunden und an Änderungen der Rechtsvorschriften anpasst und neue Marktchancen nutzen kann. Wir müssen uns auf die Zukunft vorbereiten, uns ständig weiterentwickeln und in unser Geschäft investieren. Obwohl sich unser Unternehmen in einer ausgezeichneten Position befindet, müssen wir wachsam bleiben, um uns vor Selbstzufriedenheit zu schützen und uns aus einer Position der Stärke heraus anzupassen. Die Konzentration auf die Dinge, die wir kontrollieren können, und unsere Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, führen zu langfristigen, sich verstärkenden Vorteilen. Ich möchte einige wichtige Entwicklungen der letzten Jahre hervorheben, die kontinuierliche Investitionen und Konzentration erfordern, aber auf lange Sicht erhebliche Gewinne erzielen.

**Investitionen in Technologie und Abwicklungsprozesse (TechOps), unsere Dateninfrastruktur und digitale Fähigkeiten:** Unser TechOps-Fokus basiert auf den Prinzipien der Vereinfachung, des Pragmatismus, der Verantwortlichkeit und der Effizienz unserer Arbeitsweise. Wir sind überzeugt, dass die technische und organisatorische Infrastruktur – einschließlich Technologien, Anwendungen, Arbeitsabläufe und Governance – genauso essenziell ist wie jeder andere Unternehmensbereich. Deshalb investieren wir seit Jahren gezielt in die Vereinfachung unserer IT-Infrastruktur, den Aufbau interner technischer Kompetenzen und die Gestaltung nahtloser digitaler End-to-End-Kundenerlebnisse. Seit 2012 haben wir konzernweit über 700 Mio. € in TechOps investiert – und dabei teure Fehlinvestitionen oder unrealistische Lösungen konsequent vermieden.

Eine der wichtigsten Entwicklungen im Laufe der Jahre war die vollständige Verlagerung unserer technologischen Infrastrukturkomponenten in die Cloud. Dies ermöglichte es uns, innovative Technologie-Tools zu testen und einzusetzen. Durch die konsequente Anwendung unseres Konzepts der kontinuierlichen Verbesserung haben wir kundenorientierte Prozesse neugestaltet, Reibungsverluste verringert und das Kundenerlebnis insgesamt verbessert. Wir haben auch stark in unsere Datenbestände investiert. Heute ist unsere Dateninfrastruktur mehr denn je ein strategischer Vorteil für unsere Arbeitsweise. Sie hat zahllose Integrationen ermöglicht

- sei es bei Akquisitionen von Banken, Portfolios oder Plattformen - und eine risikoangepasste Preisgestaltung, Finanzberichtswesen und ein einheitliches Risikomanagement in der gesamten Gruppe in Echtzeit ermöglicht. Wir investieren vorrangig in unsere Mitarbeiter und den Aufbau interner Fähigkeiten, anstatt uns auf externe Berater und Outsourcing-Vereinbarungen zu verlassen. Dadurch verfügen wir über ein starkes TechOps-Fundament, das es uns ermöglicht, unser Geschäft zu skalieren und bei der Integration unserer Akquisitionen erheblichen Wert zu schaffen.

Mit der Beschleunigung der künstlichen Intelligenz (KI) und des maschinellen Lernens wird unsere zentralisierte Dateninfrastruktur es uns ermöglichen, unsere Kunden besser zu servieren, reibungslose Prozesse aufzubauen und von verbesserter Effizienz zu profitieren. Es ist wichtig, zwischen dem Hype um KI und den realen Anwendungen für den Konzern zu unterscheiden. Wir sind begeistert von den konkreten Anwendungsfällen in den Bereichen Kundenservice, Programmierung, Abwicklung, Erstellung von Marketinginhalten und Optimierung zentraler Funktionen. Beim Einsatz von KI-Tools achten wir auf die Einhaltung von Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen und bauen gleichzeitig unsere internen Fähigkeiten aus. Robuste Datenprozesse und eine gute Datenqualität sind für jeden KI-Anwendungsfall und für die Gruppe im Allgemeinen von entscheidender Bedeutung. Daher haben wir die Cloud-Daten- und Analyseplattformen ausgebaut und investieren weiter in den Datenbetrieb und die Infrastruktur.

Wir haben unsere digitalen End-to-End-Fähigkeiten weiter ausgebaut, indem wir das Serviceangebot für unsere Kunden verbessert, unsere Paylife-Kreditkartenplattform modernisiert und eine neue Omnichannel-Plattform entwickelt haben. Darüber hinaus haben wir die Handelsfunktionalität für easybrokerage verbessert, die Kunden- und Mitarbeiterportale weiter modernisiert und intern aufgebaut, unsere mobile App und die Selbstbedienungsfunktionen verbessert und neue strategische Partnerschaften und Plattformen geschaffen.

**Umwandlung in eine digitale Bank mit der Filiale als Zentrum für qualitativ hochwertige Kundenbetreuung:** Wir haben auch weitere Fortschritte auf unserem Weg zu einer digitalen Bank gemacht, bei der die Filiale das Zentrum für eine qualitative hochwertige Kundeninteraktion ist. Im Jahr 2024 haben wir 8 Filialen modernisiert, weitere 10 sind für 2025 in Planung. Bis Ende 2025 werden wir unser gesamtes Filialnetz von 70 Beratungsstellen in Österreich und Teilen Deutschlands modernisiert haben, um unsere digitalen Fähigkeiten mit einem qualitativ hochwertigen Filialnetz für unsere Kunden zu verbinden. Im Jahr 2025 werden wir außerdem 300 neue Selbstbedienungsgeräte einführen, die intuitiver und benutzerfreundlicher sein werden und die Kunden bei den täglichen Bankgeschäften unterstützen. Insgesamt werden rund 200 Mio. € in neue Standorte, Aufwertung und Modernisierung unseres österreichischen Filialnetzes investiert - nach der Trennung von der Österreichischen Post -

was den Charakter unserer langfristigen strategischen Investitionen widerspiegelt. Unser „Digital First“- Ansatz ermöglicht es uns, Reibungsverluste und Frustrationen, die mit dem Transaktionsbanking einhergehen können, zu reduzieren und mehr Zeit in den Kontakt mit unseren Kunden und deren Beratung zu investieren. Wir sehen die Vorteile dieser Transformation in mehr Kundenberatungsgesprächen, mehr Zeit für das Verständnis der Kundenbedürfnisse und einer insgesamt höheren Qualität der Kundenbeziehung.

**Wir verfolgen einen konservativen und proaktiven Ansatz beim Risikomanagement:** Dies spiegelt sich in unserer konservativen Risikobereitschaft und in der Art und Weise wider, wie wir uns an die zugrunde liegenden Marktentwicklungen anpassen - seien es steigende Zinssätze, irrationale Preisgestaltung oder das Streben nach Volumenwachstum auf Kosten der Kreditvergabestandards. Die Beibehaltung unserer Kreditvergabestandards, die Konzentration auf risikoadjustierte Renditen und die Disziplin, wenn die Märkte sich überhitzen, erfordern viel Geduld und eine langfristige Sichtweise. Ein proaktiver Ansatz im Risikomanagement spiegelt sich auch in unserer Anpassungsfähigkeit an sich ändernden regulatorischen Anforderungen und unsere Sicht auf Compliance wider. Letztere sehen wir als Mittel zum Schutz des Unternehmensvermögens und zur Förderung des Geschäfts, und nicht als unnötige bürokratische Belastung. Dieser Ansatz wird nicht immer gewürdigt, wenn die Unternehmen von Quartal zu Quartal gemessen werden, aber langfristig wird es belohnt, da sich die „Sünden der Vergangenheit“ in höheren Verlusten, geringerer Rentabilität und größerem Kapitalbedarf niederschlagen.

Um die Vorteile einer Mentalität der kontinuierlichen Verbesserung und die Auswirkung von sich gegenseitig verstärkenden Verbesserungen zu verstehen, möchte ich Sie ermutigen, einen Schritt zurückzutreten und den langen Bogen unseres Wandels im letzten Jahrzehnt zu betrachten. Die [Einführungspräsentation der Bawag Group](#) gibt einen Überblick über diese unglaubliche Reise.

### Die BAWAG Kultur

Der Erfolg unserer Transformation war nur möglich, weil wir die richtige Unternehmenskultur gepflegt haben. Diese zeigt sich in der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter und dem Respekt, den wir einander entgegenbringen. Es geht darum, wie wir Prioritäten setzen und welche Werte uns leiten. Unsere Kultur basiert auf unseren meritokratischen Prinzipien: Wir schätzen Einsatz, Integrität und Leistung. Wir glauben an eine Organisation mit flachen Hierarchien, die offenen Dialog, schnelle Entscheidungsfindung und eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung fördert. Wir sind stolz darauf, den Status quo zu hinterfragen, die Besten zu fördern und Veränderungen aktiv zu gestalten, weil wir wissen, dass Veränderung die einzige Konstante ist. Als Managementteam sind wir auf Herausforderungen gestoßen und werden sicherlich noch weiteren begegnen. Doch wir nehmen diese

Erfahrungen als Lernmöglichkeiten, wachsen daran und entwickeln uns stetig weiter.

Unser Fundament ist so stark wie eh und je und stützt sich auf unsere Kultur und einzigartige Geschichte, welche die besten Teile unseres Erbes als Gewerkschaftsbank berücksichtigt, die sich auf die Unterstützung lokaler Communities konzentriert und eine Kultur der Innovation, des Unternehmertums, der Verantwortlichkeit und der Integration pflegt.

In Zukunft müssen wir uns vor Selbstgefälligkeit und einem falschen Anspruchsdenken hüten. Unser Erfolg ist nicht selbstverständlich. Die Technologie hat viele Branchen verändert, und auch wir sind nicht davon ausgeschlossen. Die Unternehmen, die sich als widerstandsfähig erwiesen haben, sind diejenigen, die sich proaktiv und mit einem klaren Sinn für Dringlichkeit anpassen. Sie werden von engagierten und passionierten Teams geführt, denen das Wohl ihres Unternehmens sowie der Service für ihre Kunden und lokalen Communities am Herzen liegt.

#### Investorentag 2025 & mittelfristige Ziele

Trotz eines weiteren Rekordjahres liegen unsere besten Jahre noch vor uns. Die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts liegt in unserer Fähigkeit, über alle Zyklen hinweg gute Ergebnisse zu erzielen, denn wir sind für alle Situationen gerüstet. Auch in Zukunft werden wir in der Lage sein, bei signifikantem Umsatzwachstum eine positive operative Hebelwirkung zu erzielen und gleichzeitig unsere Kostendisziplin zu wahren. Unser Ansatz ist einheitlich: Wir konzentrieren uns auf die Dinge, die wir kontrollieren können, sind ein disziplinierter Kreditgeber, haben eine konservative Risikobereitschaft und setzen unseren Fokus auf langfristiges, profitables Wachstum.

Wir haben bereits alle unsere mittelfristigen finanziellen Ziele erreicht, die wir im Jahr 2021 festgelegt haben. Das Team ist sehr stolz auf die Einhaltung unserer Ziele, aber wir wissen auch, dass noch viel mehr vor uns liegt.

Für unseren zweiten Investorentag seit dem Börsengang legen wir eine Reihe neuer mittelfristiger Finanzziele fest. Bis 2027 streben wir an:

- Nettogewinn > 1 Mrd. €
- EPS > € 13,00
- Return on tangible common equity (RoTCE) > 20%
- Cost-Income ratio (CIR) < 33%

Insgesamt planen wir, von 2025 bis 2027 einen Nettogewinn von über 2,7 Mrd. € zu erwirtschaften, von denen wir rund 1,5 Mrd. € in Form von Dividenden ausschütten wollen, basierend auf unserer Ausschüttungsquote von 55%. Darüber hinaus planen wir, mehr als 1 Mrd. € Überschusskapital (über unserem CET1-Ziel von 12,5%) zu generieren, das wir für zusätzliches organisches Wachstum über unserem erklärten Nettogewinnziel, weitere Übernahmen oder

Kapitalausschüttungen einsetzen wollen. Wie in der Vergangenheit werden wir unsere Kapitalposition am Ende eines jeden Jahres bewerten und Ausschüttungen gemäß unserem Kapitalausschüttungsrahmen kommunizieren

Diese Ziele sind ehrgeizig, aber umsetzbar, wenn wir uns auf das konzentrieren, was wir kontrollieren können. Das gesamte Managementteam ist fest entschlossen, unsere Ziele zu erreichen, und freut sich auf die vor uns liegende Reise.

#### Langfristiges Engagement des Führungsteams

Zu Beginn dieses Jahres hat der Aufsichtsrat die Verträge aller sechs Vorstandsmitglieder bis Ende Dezember 2029 verlängert. Das Team hat in den vergangenen zehn Jahren eng zusammengearbeitet und freut sich auf den Weg, der vor uns liegt. Der Vorstand, Executive Council und das Senior Leadership Team, die gemeinsam 4,5% des Unternehmens besitzen, vertreten eine Eigentümer-Mentalität und engagieren sich stark für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Wir werden weiterhin ein großartiges Senior Leadership Team durch Mentoring, Beförderungen, Rekrutierung und Akquisitionen aufbauen, während wir unsere Präsenz ausweiten, neue Unternehmen integrieren und das Unternehmen weiter ausbauen.

#### Investitionen in unsere Mitarbeiter und lokale Communities

Unsere Mitarbeiter bilden den Grundstein für den Erfolg der BAWAG Group. Top-Talente und engagierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und zu halten, ist ein Schlüssel zu unserem Erfolg. Unsere Verantwortung ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiter den Raum haben, sich zu entwickeln, für ihren Einsatz belohnt und durch die Werte des Unternehmens motiviert werden. Im Laufe der Jahre haben wir verschiedene Initiativen und Vorteile für unsere Mitarbeiter eingeführt, die ein modernes und dynamisches Unternehmen widerspiegeln, das in der Lage ist, um die besten Talente auf dem Markt zu konkurrieren.

Diese Initiativen spiegeln unser Engagement für alle Mitarbeiter wider. Dazu gehören fortschrittliche Mitarbeiterbenefits wie die Gewährung von Mitarbeiteraktien, das BAWAG "3+1" Aktien-Matching Programm und eine Gewinnbeteiligung, bei der jeder Mitarbeiter am Gesamterfolg des Konzerns beteiligt ist. Diese Programme betonen die Eigenverantwortung der Mitarbeiter und fördern den gemeinsamen Erfolg. Aus diesem Grund haben wir vor mehr als zehn Jahren unsere jährlichen Summer & Winter Bash Events ins Leben gerufen, bei denen alle Mitarbeiter und ihre Familien konzernweit zusammenkommen, um ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln, gemeinsam zu feiern und den Familienmitgliedern und Angehörigen, die für viele von uns die Unterstützung und die Grundlage für unseren Erfolg darstellen, ihre Wertschätzung zu zeigen.

Heute repräsentieren unsere Mitarbeiter, die in unseren sieben Kernmärkten arbeiten, rund 50 Nationalitäten. Unsere Vielfalt ist eine der Hauptstärken der BAWAG Group. Wir sind

bestrebt, ein vielfältiges und integratives Team aufzubauen, das die Kunden und Communities, die wir servicieren, widerspiegelt. Unsere Beförderungen basieren jedoch immer auf Leistung, Integrität und Arbeitseinsatz und basieren auf den Prinzipien, für die wir eintreten, und auf der Kultur, die wir aufgebaut haben. Wir sind zuversichtlich, dass wir über eine starke und vielfältige Führungsriege verfügen, die es uns ermöglicht, unsere Frauenquote von mindestens 33 % im gesamten Senior Leadership Team zu erreichen, und werden dies auch im Aufsichtsrat beibehalten.

Unser Engagement für soziales Engagement in unseren lokalen Communities ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität und geht über die traditionellen Bankdienstleistungen hinaus. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung wahr, indem wir uns aktiv an Initiativen beteiligen, die die finanzielle Bildung fördern, unterprivilegierte Communities unterstützen und Einzelpersonen befähigen, den sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Corporate Volunteering und Mitarbeiterspenden, die von der Bank unterstützt werden, bilden die Grundlage für diese Bemühungen. Im vergangenen Jahr sind die Teams über sich hinausgewachsen und haben ihr Freiwilligen-Engagement für ihre Gemeinden durch eine erhebliche Ausweitung unserer sozialen Aktivitäten unter Beweis gestellt. Unsere Freiwilligenprogramme erreichten eine noch nie dagewesene Beteiligung: Über 450 Teammitglieder leisteten mehr als 4.000 Stunden (das entspricht in etwa 500 Arbeitstagen), ein Beweis für die Werte unserer Teammitglieder und für das, wofür wir als Unternehmen stehen.

### **Ich Danke Ihnen!**

Dieses Jahr war wirklich etwas Besonderes und mit keinem anderen vergleichbar. Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitarbeiter, die über sich hinausgewachsen sind. Sie haben die Herausforderung zweier gleichzeitiger Akquisitionen gemeistert, mehrere strategische Initiativen umgesetzt und das Unternehmen ohne Unterbrechung weitergeführt. Ihre Arbeitsmoral, ihre Leidenschaft und ihr Engagement für hervorragende Leistungen machen die BAWAG Group so besonders!

Mit besten Grüßen,



Anas Abuzaakouk, Vorstandsvorsitzender der BAWAG Group AG

## STRATEGIE

Unsere Strategie ist über die Jahre hinweg konstant geblieben: Wir wachsen in unseren Kernmärkten, stellen die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt, steigern die Effizienz durch operative Exzellenz und behalten ein sicheres Risikoprofil bei. Die kontinuierliche Verbesserung und gezielte strategische Übernahmen haben den Wandel von einer traditionellen zu einer digitalen Bank mit einem hochwertigen, beratungsorientierten Filialnetz beschleunigt.

## WACHSTUM IN UNSEREN KERNMÄRKTEN MIT FOKUS AUF DIE KUNDENBETREUUNG

### Wachstum in unseren Kernmärkten

Die Strategie der BAWAG Group ist auf Wachstum in entwickelten und etablierten Märkten ausgerichtet. Wir konzentrieren uns auf organisches Wachstum und Übernahmen und verfolgen strategische, wertschöpfende und ertragssteigernde Übernahmen. Unsere Wachstumsstrategie beruht auf den folgenden Grundsätzen:

- Unsere Kernmärkte sind Österreich, Deutschland, Schweiz, Niederlande (DACH/NL-Region), Westeuropa und die USA
- Fokus auf organisches Wachstum und M&A
- Investitionen in Plattformen und Partnerschaften als Wachstumstreiber in der gesamten Gruppe
- Ertragssteigernde Übernahmen, die unser RoTCE-Ziel auf Konzernebene von mehr als 20% erreichen
- Weiterer Ausbau der Vertriebsunterstützung aus dem Middle- und Backoffice sowie Standardisierung von Produkten und Vertriebskanälen zur Generierung von profitabilem Wachstum

Wir konzentrieren uns auf Regionen und Länder mit starker fiskalischer Position und einem Sovereign-Rating von mindestens Single "A", einem tragfähigen Rechtssystem und einem stabilen geopolitischen Umfeld. Die vergangenen Jahre, die von der Pandemie, der gestiegenen Inflation und geopolitischen Konflikten geprägt waren, haben die finanzielle Stärke und die Fähigkeiten der Länder, in denen wir tätig sind, unter Beweis gestellt. Die Regierungen haben umfangreiche Konjunkturpakete und Maßnahmen zur Unterstützung ihrer Bürger und Volkswirtschaften auf den Weg gebracht.

Auf die DACH/NL-Region entfallen 80% unseres Kundengeschäfts und sie ist der Heimatmarkt der Gruppe. Die Region profitiert von einer gemeinsamen Kultur- und Sprachfamilie sowie von einem stabilen Rechtssystem und Kreditumfeld. Die Region ist charakterisiert durch eine geringe Verschuldung der Kunden, das Wohnungseigentum und die digitalen Durchdringung; Faktoren, die vielversprechende Wachstumschancen eröffnen. Die makroökonomischen Fundamentaldaten der DACH/NL-Region sind wie folgt:

- Wachsende Bevölkerung mit 120 Millionen Einwohnern
- Jährliches BIP von 6,8 Billionen € und Pro-Kopf-BIP von mehr als 56.000 €
- Durchschnittliche Arbeitslosenrate von unter 5%

### Geschäftsschwerpunkte

Unser Fokus im Retail & KMU-Geschäft liegt darauf, unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen in der Qualität anzubieten, die sie erwarten, und dabei die differenzierten Wertversprechen unserer verschiedenen Marken beizubehalten, während wir gleichzeitig sicherstellen, Konsequenz bei der risikoadäquaten Preisgestaltung zu wahren. Die zukünftigen Wachstumstreiber werden Finanzberatung, verbesserte Datenanalytik, Investitionen in Partnerschaften und Plattformen, vermehrte Digitalisierung, der Einsatz neuester Technologie in allen unseren Prozessen und die Verfolgung gewinnsteigernder M&A-Aktivitäten sein.

Der Geschäftsbereich Corporates, Real Estate & Public Sector konzentriert sich auf entwickelte und etablierte Märkte, in denen wir Direktkredite vergeben und im Zahlungsverkehr tätig sind. Das Firmenkundengeschäft war über die letzten Jahre hinweg sehr herausfordernd, da unserer Meinung nach das Kreditrisiko keinen angemessenen Niederschlag in den verrechneten Preisen fand. Wir sind jedoch bereit, uns aktiv zu engagieren, sobald das Risiko wieder durch einen entsprechenden Preis vergütet wird. Wir bauen unser Geschäft mit dem öffentlichen Sektor in Österreich weiter aus. Dieser Geschäftsbereich umfasst auch die Abwicklung des Zahlungsverkehrs für den österreichischen Staat. Unser Fokus wird stets auf risikoadäquate Renditen, disziplinierte Kreditvergabe, profitables Wachstum und Geduld liegen, da wir kein Volumenwachstum um jeden Preis anstreben.

Seit 2015 hat BAWAG 14 Akquisitionen in Österreich, Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Irland und den Vereinigten Staaten getätigt. Durch die Akquisitionen konnten wir unsere Präsenz auf neue Märkte ausdehnen und gleichzeitig neue Kanäle, neue Produkte und einen wachsenden Kundenstamm hinzufügen. Im Jahr 2024 haben wir mit Knab und Barclays Consumer Bank Europe zwei



strategische Akquisitionen getätigt, die dazu beitragen werden, unsere Transformation zu beschleunigen, indem wir unsere geografische Präsenz und unsere digitalen Fähigkeiten erweitern und qualifizierte Teams aufbauen. Wir werden sowohl unser Einzelhandels- und KMU-Geschäft als auch unsere DACH/NL-Präsenz in den kommenden Jahren von heute ~70 % auf ~90 % erhöhen. Die Übernahmen werden es uns ermöglichen, in den Niederlanden und Deutschland in mehreren unserer Kernprodukte zu wachsen, wobei wir uns auf Girokonten, Kreditkarten, Sparprodukte und Hypotheken für einen vielfältigen und großen Kundenstamm konzentrieren. Wir planen die Einführung ergänzender Produkte wie Factoring, Leasing, Brokerage, Überziehungskredite und Betriebsmittelkredite für kleine Unternehmen.

### Fokus auf Kunden und deren Bedürfnisse

Kunden wünschen sich ein lohnenderes und ansprechenderes Erlebnis mit zielgerichteten Produkten und Dienstleistungen, auf die sie rund um die Uhr zugreifen können, um ihr Finanzleben zu verwalten. Unser Ziel ist es, diese Bedürfnisse zu erfüllen und neue und bestehende Technologien besser zu nutzen, um das Kundenerlebnis insgesamt zu verbessern. Wir bauen ein Geschäftsmodell mit diversen Vertriebskanälen und einer Mehrmarkenstrategie für Retail-Kunden und KMUs auf – von der Filiale über Partner und Makler bis hin zu Plattformen – und setzen dabei digitale Produkte und Technologien in unserer gesamten Kundenwertschöpfungskette ein. Unsere Produkte sind einfach gestaltet, transparent und leistungsfähig.

Die folgenden Eckpfeiler sind der Schlüssel zum Aufbau und zur Pflege erfolgreicher Kundenbeziehungen:

- Bereitstellung einer Reihe von Produkten und Dienstleistungen für Kunden, wann und wo sie wollen,
- Bereitstellung von benutzerfreundlichen und leicht verständlichen Finanzprodukten zu einem fairen Preis,
- Nutzung neuer und bestehender Technologien zur Vereinfachung von Prozessen und Verringerung der Komplexität,
- Fokussierung auf High-Touch und qualitativ hochwertige Beratung in einem modernisierten Filialnetz sowie
- Etablierung neuer Einzelhandelspartnerschaften und Nutzung von Kreditplattformen zur Gewinnung neuer Kunden.

Mit dem Wandel hin zu mehr digitalem Engagement haben wir unser Geschäft auf Beratungsdienstleistungen in unserem Filialnetz ausgerichtet, während wir einfachere Verwaltungsaufgaben auf unsere digitalen/Online-Kanäle verlagert haben. Grundlegend für diese Entwicklung ist die kontinuierliche Verbesserung unseres digitalen

Produktangebots. Durch die Harmonisierung von Online- und Filialprozessen konnten wir 90% der Produkte für Privatkunden und KMU digitalisieren. Kunden erwarten zunehmend, dass traditionelle Filialdienstleistungen über E-Banking und mobile Plattformen verfügbar sind. Auf der Grundlage unserer etablierten regulatorischen Rahmenbedingungen sind wir in der Lage, wettbewerbsfähige und bequeme Dienstleistungen anzubieten, ohne dabei jemals Abstriche bei Qualität, Compliance oder Sicherheit zu machen.

Die Digitalisierung dient auch dazu, die Beziehungen der BAWAG Group zu ihren Vertriebspartnern zu vereinfachen und die Reaktionszeiten für die Endkunden zu verkürzen. Mit unseren Investitionen in digitale Kanäle, Partnerschaften und Plattformen haben wir unsere Kreditvergabe weg von den Filialen diversifiziert. Bereits heute entfallen knapp >70% der Kreditvergaben auf nicht an eine Filiale gebundene Kanäle.

### Ausblick 2025

Im Jahr 2025 werden wir unsere Wachstumsstrategie in der DACH/NL-Region, in Westeuropa und den Vereinigten Staaten weiter verfolgen. Unsere M&A-Aktivitäten konzentrieren sich in erster Linie auf unser Kerngeschäft Retail & SME in den europäischen Märkten. Wir beobachten jedoch den gesamten Bankensektor und halten Ausschau nach sich bietenden Gelegenheiten. Diese Gelegenheiten reichen von profitablen Plattformen mit einem soliden Geschäftsmodell und starker Präsenz im Kreditgeschäft bis hin zu Finanzinstituten, die entweder einen umfassenden Turnaround oder eine geordnete Abwicklung benötigen.

## EFFIZIENZ DURCH OPERATIVE EXZELLENZ VORANTREIBEN

Der Bankensektor in ganz Europa befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel und sieht sich nach wie vor mit zahlreichen Herausforderungen, bedingt durch geopolitische Unsicherheiten, konfrontiert, die durch ein jahrelang gedämpftes Wirtschaftswachstum, verzerrte Kostenstrukturen, übermäßig verschuldete Bilanzen, Preisdruck, erhöhte regulatorische Kosten und unzulängliche Technologie verursacht werden.

Außerdem drängen mehr Unternehmen von außerhalb des Bereichs der traditionellen Finanzdienstleistungen (FinTechs und e-Commerce-Plattformen) auf den Markt, die in dem Bestreben, Marktanteile zu erobern, auf unrentables Wachstum setzen und so die Gewinnspannen anderer Marktteilnehmer schmälern und die traditionellen Umsatzströme von Finanzinstituten angreifen. Unser Team hat ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Kunden und achtet gleichzeitig auf Effizienzmaßnahmen. Der Fokus auf Effizienz, Rentabilität und operative Exzellenz ist Teil der DNA unseres

Teams. Wir glauben, dass dies zu den wenigen Dingen gehört, die ein Managementteam wirklich unter Kontrolle hat, und die die BAWAG Group auch in Zukunft sowohl von etablierten Instituten als auch von neuen Marktteilnehmern unterscheiden werden.

Wir sind davon überzeugt, dass Banken trotz des Rückenwinds von steigenden Zinsen ihre Geschäftsmodelle und Kostenstrukturen deutlich einfacher und effizienter gestalten müssen. Wir haben diesen Wandel vor über einem Jahrzehnt eingeleitet und sind für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Zunächst haben wir uns auf den Aufbau einer starken technologischen Grundlage konzentriert. Wir haben erkannt, dass Banken in ihrem Kern Technologieunternehmen sind, und die Bewegung von Daten ist ein wichtiger Geschäftsprozess für Banken. Daher haben wir uns zunächst auf unsere Dateninfrastruktur und den Aufbau interner technologischer Fähigkeiten konzentriert. Auf der Seite der Dateninfrastruktur haben wir das Finanz-, Risiko- und aufsichtsrechtliche Berichtswesen in einem zentralen Data Warehouse der Gruppe kombiniert, so dass die Organisation auf der gleichen Basis arbeiten, das Berichtswesen beschleunigen und hochgradig manuelle, individuelle Berichte abschaffen kann. Gleichzeitig haben wir das Software-Engineering im Unternehmen aufgebaut sowie eine zentrale, standardisierte Cloud-Infrastruktur, und in interne technische Fähigkeiten im gesamten technologischen Bereich investiert.

Mit einer starken technologischen Grundlage haben wir die gleichen strengen Maßstäbe an die Kundendienst- und Betriebsteams angelegt. Wir haben die TechOps-Einheit entwickelt, die technologische und betriebliche Fähigkeiten kombiniert, um einen stabilen und belastbaren Betrieb zu halten, ein hervorragendes Kundenerlebnis zu bieten, die Technologieführerschaft zu erhalten und sich kontinuierlich zu verbessern.

Im Laufe der Zeit überprüften wir wichtige Prozesse mit dem Schwerpunkt auf Vereinfachung. Anschließend prüften wir, wie wir unseren Kunden vereinfachte Prozesse anbieten können, insbesondere über digitale und Selbstbedienungskanäle. Auch hier investierten wir in interne Kapazitäten in den Bereichen Prozessentwicklung, Analytik und Workflow-Tools. Wir richteten eine zentrale Kundenserviceplattform ein, um alle Kundenanfragen zu systematisieren und zu strukturieren, die Kosten für die Kundenbetreuung weiter zu senken und gleichzeitig das Serviceniveau zu verbessern.

Wir nutzen diese Plattformen, um organische Chancen zu nutzen und erworbene Unternehmen wie Knab und Barclays Consumer Bank zu integrieren. Obwohl sich Systemlandschaft und Serviceprozesse zum Zeitpunkt der Übernahme erheblich unterscheiden, streben wir eine Standardisierung der Anwendungslandschaft, der Infrastruktur, der Sicherheit und der Prozesse an, wo immer dies möglich ist. Wir unterstützen eine Selbsthilfe-Mentalität und sind bestrebt, technische

Talente auf allen Ebenen zu halten und zu fördern, während wir gleichzeitig Projekte, die sich als Fehlinvestition erweisen, eine übermäßige Abhängigkeit von Beratern und Patentlösungen vermeiden. Wir bevorzugen flache, produktorientierte, zweckmäßige Teams, die den klaren Auftrag haben, geschäftliche Auswirkungen zu erzielen, und uns immer wieder neu organisieren, um effektiv auf aktuelle Prioritäten zu reagieren.

Seit 2012 haben wir über 700 Mio. € in Technologie investiert. Diese Investitionen werden fortgesetzt und machen heute einen größeren Prozentsatz unserer Gesamtausgaben im gesamten Konzern aus, wobei der Anteil von 15% im Jahr 2013 auf 28% unserer Gesamtausgaben im Konzern heute gestiegen ist. Aufbauend auf unseren Plattformen, insbesondere unseren Cloud-Fähigkeiten, freuen wir uns über die Möglichkeiten, KI-Technologien einzusetzen. Wir haben uns für einen Ansatz entschieden, der sich in der Vergangenheit bewährt hat: Aufbau interner Fähigkeiten, Konzentration auf messbare Ergebnisse und Förderung einer Mentalität der kontinuierlichen Verbesserungen..

Unser Schwerpunkt liegt nach wie vor auf der Steigerung der Effizienz durch Prozessumgestaltung, Vereinfachung, Standardisierung und schließlich Automatisierung. Die Vorteile der Schaffung einer skalierbaren und effizienten Bankplattform sind heute deutlicher denn je.

- Fokus auf die Aspekte, die wir selbst aktiv steuern können
- Vereinfachung, Standardisierung und Automatisierung des Produkt- und Leistungsangebots über alle Kanäle
- Einführung einfacher End-to-End-Prozesse in der gesamten Bank
- Laufende Optimierung unserer Prozesse, unseres Fußabdrucks und der technologischen Infrastruktur
- Kontinuierliche Vereinfachung der Konzernstruktur
- Die unterschiedlichen Formen des technologischen Wandels annehmen und vernünftig in Technologie investieren
- Förderung einer leistungsorientierten Kultur, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund ihrer Leistung und ihrer Persönlichkeit befördert werden

Im Kern unseres Unternehmens steht schließlich die auf den folgenden Werten beruhende Kultur:

- **Führungsqualität & Offenheit für Veränderung:** Wir schätzen Führungskräfte, die dynamisch sind, ihre Rolle mit kompromissloser Integrität erfüllen, eine starke Arbeitsmoral zeigen und nicht davor zurückschrecken, schwierige Entscheidungen zu treffen.
- **Einfache und flache Organisation:** Wir tun unser Bestes, um die Struktur der Gruppe einfach und die Organisation flach zu halten. Wir bestärken alle Mitarbeiter, sich auf die anstehenden Arbeiten und das Wesentliche zu fokussieren und im Hinblick auf die Verbesserung des Teams stets den Status quo in Frage zu stellen. Wir sind überzeugt, dass Hierarchien, Bürokratie und eine siloartige Organisation zu uneinheitlichen Analysen, erheblichen Ineffizienzen, suboptimalen Entscheidungen und letztlich zu einer unnötig hohen Kosten führen.
- **Verantwortung, Leistungskultur & Inklusion:** Wir sind überzeugt, dass unsere Diversität, unsere Inklusivität und unsere leistungsorientierte Kultur eine echte Quelle unserer Stärke darstellen. Unsere Teammitglieder gehören 50 verschiedenen Nationalitäten an, und wir treten überzeugt für Gleichbehandlung und Diversität ein. Für uns stehen Diversität und Gleichbehandlung neben Leistung, Integrität und Arbeitsmoral. Unser Humankapital ist unser größter Wert, und daher liegt unser Hauptaugenmerk auf der Entwicklung und unterstützenden Begleitung unserer Teammitglieder auf allen Ebenen.
- **Management, Geschäftsführer & Aktionäre:** Die Mitglieder des Vorstands sind sowohl Geschäftsführer als auch Aktionäre der Bank. Ihre Anreize sind direkt an konkrete Finanz- und nicht-finanzielle Ziele gekoppelt, wodurch unserer Meinung nach nachhaltiger Wert geschaffen wird. Das Senior Leadership Team ist zu 4,5% an der BAWAG Group beteiligt. Wir sind der Meinung, dass Aktienbesitz die beste Möglichkeit ist, um die Führung der Bank mit Aktionärsinteressen und langfristiger strategischer Wertschöpfung in Einklang zu bringen.

Die Verankerung dieser Kultur in unserer Organisation hat entscheidend dazu beigetragen, unsere DNA der Eigenverantwortung zu stärken und eine zukunftsfähige, skalierbare Geschäftsbankplattform aufzubauen. Sie bildet das Fundament unseres Erfolgs, indem sie unsere Mitarbeitenden motiviert und bindet sowie es uns ermöglicht, über die Jahre hinweg Spitzenkräfte zu gewinnen.

## BEIBEHALTUNG EINES SICHEREN UND SOLIDEN RISIKOPROFILS

Das Geschäft einer Bank besteht grundsätzlich im Management von Risiken. Ein sicheres und solides Risikoprofil bedeutet für uns die Erhaltung einer starken Bilanz durch eine starke Kapitalposition, stabile Refinanzierung aus Kundeneinlagen und ein niedriges Risikoprofil durch proaktives Risikomanagement. Dies sind die grundlegenden Eckpfeiler für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie. Das Management ist der sicheren und soliden Führung der BAWAG Group verpflichtet.

Unser niedriges Risikoprofil wird durch die folgenden Grundsätze definiert:

- **Wahrung einer starken Kapitalposition, einer stabilen Refinanzierung aus Kundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils**  
Bestimmte Risiken werden bereits durch unser Geschäftsmodell und unsere Strategie begrenzt. Die Transformation von Kundeneinlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen ist ein Schlüsselbereich unserer Tätigkeit. Kundeneinlagen sind nach wie vor ein Hauptpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie, ergänzt durch fundierte Bankschuldverschreibungen (hypothekarisch und durch Sicherheiten des öffentlichen Sektors besichert) sowie unbesicherte Refinanzierungen. Die CET1-Zielquote der BAWAG Group liegt bei 12,5% (unter Vollanwendung von Basel III). Damit verfügen wir über einen konservativen Managementpuffer gegenüber den regulatorischen Mindestanforderungen.
- **Fokus auf reife, entwickelte und nachhaltige Märkte**  
Unser Fokus liegt auf Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden (DACH/NL-Region), Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Diese Länder weisen die gleichen Charakteristika auf: starke makroökonomische Fundamentalwerte, stabile Rechtssysteme, robuste Kapitalmärkte, und Regierungen, die fiskalisch in der Lage sind, die Wirtschaft in schwierigen Zeiten zu stützen. Bankgeschäfte in volatileren, weniger entwickelten Märkten bieten zwar auf den ersten Blick höhere Renditen und höheres Wachstum, aber wir glauben nicht, dass diese risikobereinigten Renditen mittel- bis langfristig so attraktiv sind, wie die Renditen in höher entwickelten und reiferen Märkten. Wir sind davon überzeugt, dass der Markt diese Risiken zusätzlich zur allgemeinen Qualität der Aktiva, der Volatilität der Erträge, dem Finanzierungsprofil und der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells in die Kapitalkosten jeder Bank einbeziehen wird.

→ **Disziplinierte Kreditvergabe in Märkten, die wir kennen, mit Fokus auf besicherte Kreditvergabe und risikoadäquate Erträge**

Im Kreditgeschäft konzentrieren wir uns auf disziplinierte Kreditvergabe und auf risikoadäquate Renditen in entwickelten und etablierten Märkten ausgerichtet ist. Wir überprüfen unsere Kreditvergabe-Richtlinien regelmäßig und passen sie entsprechend an. Grundlegend für unsere Geschäftsstrategie ist, stets die Qualität des Volumens über dessen Quantität zu stellen. Wir bewerten jede Kreditvergabe unter dem Gesichtspunkt von Risiko und Ertrag, um sicherzustellen, dass unsere Renditeschwellen eingehalten werden und unsere zukünftigen Erträge belastbar bleiben. Rund 86% des Kundenvermögens stellen besicherte Kredite und Kredite des öffentlichen Sektors dar.

Wir werden weiterhin unsere konservative Risikobereitschaft beibehalten und sicherstellen, dass wir sowohl Makro- als auch Mikrorisiken abmildern. Unser Ziel ist es, stets eine solide Bilanz und konservative Kreditvergabestandards aufrechtzuerhalten, ein Eckpfeiler unserer Bankführung.

→ **Weiterhin eine starke Bilanz**

Wir legen Wert auf eine solide Qualität unserer Bilanzpositionen, mit einer niedrigen NPL-Quote von 0,8%, einer starken Kapitalgenerierung mit einer Brutto-Kapitalgenerierung von +370 Basispunkten im Jahr 2024 sowie einer konservativen Kapitalausstattung mit einer CET1-Zielquote von 12,5%. Wir stärken weiterhin unsere Bilanz, um allen Konjunkturzyklen standzuhalten.

→ **Proaktives Management und Minderung nicht finanzieller Risiken**

Das Streben nach einem soliden und sicheren Risikoprofil beschränkt sich nicht nur auf Bilanzzahlen oder regulatorische KPIs, sondern gilt auch für den Umgang mit nicht finanziellen Risiken (wie Geldwäsche oder ESG-Risiken). Wir arbeiten ständig an der Verbesserung unserer Governance-Struktur und des Risikomanagements, um diese Risiken zu adressieren. Das Klimarisiko hat in den letzten Jahren bei allen Stakeholdern an Bedeutung gewonnen. Wir werden auch weiterhin Umweltfaktoren berücksichtigen, indem wir unsere Datenerhebung und Kreditvergabeprozesse verbessern, um diese aufkommenden Klimarisiken zu berücksichtigen. Wir sind auch nicht in Schwellenländern oder mittel- und osteuropäischen Ländern vertreten und betreiben keine Geschäfte in Ländern mit erhöhtem AML-Risiko. Wir sind außerdem bestrebt, unser Engagement in Sektoren mit hohen Treibhausgasemissionen in unserem gesamten Unternehmensportfolio gering zu halten.

Insgesamt hat uns dieser konservative Ansatz in den vergangenen Jahren gut positioniert, als wir mit den Risiken konfrontiert waren, die eine globale Pandemie, geopolitische Konflikte und die anhaltende Krise im US-amerikanischen Büroimmobiliensektor mit sich brachten. Unser Fokus auf entwickelte Märkte verschaffte uns indirekte Vorteile durch das hohe Maß an Arbeitsmarktunterstützung sowie durch soziale Sicherheitsnetzleistungen, die unsere Kunden in Form verschiedener Konjunktur- oder Unterstützungsprogramme erhielten.

# BAWAG GROUP AN DER BÖRSE

## ENTWICKLUNGEN AUF DEN AKTIENMÄRKTEN

Die Aktienmärkte in Europa und den Vereinigten Staaten wurden durch geopolitische Konflikte, den Beginn eines Zinssenkungszyklus, Wahlen und Regierungswechsel sowie unsichere makroökonomische Aussichten beeinflusst. Die Zentralbanken senkten die Zinssätze, wobei 2024 die US-Notenbank die Zinsen dreimal um insgesamt 100 Basispunkte und die EZB viermal um insgesamt 100 Basispunkte senkte. Die Aktienkurse profitierten weiterhin von soliden Unternehmensgewinnen und der Erwartung von Zinssenkungen aufgrund des nachlassenden Inflationsdrucks. Die Performance und die Erwartungen an die Märkte waren unterschiedlich, wobei der Technologiesektor und der US-Markt im Allgemeinen besonders stark abschnitten. Auch der globale Bankensektor entwickelte sich im Jahr 2024 gut, da solide Zinserträge bei niedrigen Ausfallraten weiterhin als Katalysator wirkten und die Performance der Bankaktien unterstützten. Im Jahr 2024 stieg der Euro Stoxx 600 um 6%, der Euro Stoxx Banks um 23% und der S&P 500 um 23%.

Die Entwicklung des Unternehmenssektors spiegelt die allgemeine Wirtschaftstätigkeit in Europa und den USA wider. Der Gewinn je Aktie des S&P 500 stieg. In Europa sank der Gewinn je Aktie des Euro Stoxx 600, während der Gewinn des Subindex Euro Stoxx Banks stieg, was die Outperformance des Finanzsektors unterstreicht.

Die Bewertungskennzahlen in den Vereinigten Staaten und der Eurozone stiegen im Vergleich zu 2023.

## AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die Aktien der BAWAG Group AG notieren an der Wiener Börse. Der Aktienkurs entwickelte sich im Jahresverlauf sehr positiv.

Die Aktie der BAWAG Group AG schloss das Jahr 2024 mit einem Kurs von 81,15 € ab, verglichen mit 47,98 € zum Jahresende 2023. Im selben Zeitraum lag der Höchstkurs bei 81,15 € und der Tiefstkurs bei 45,64 €. Die Gesamtrendite der Aktie der BAWAG Group AG unter Berücksichtigung der Kursentwicklung und der Dividenden betrug 84,1%, während die Gesamtrendite des Euro Stoxx Banks im Jahr 2024 32,0% betrug. Die Gesamtrendite der Aktie seit dem IPO lag zum Jahresende bei +151% und des Euro Stoxx Banks bei +51%.

	<b>2024</b>	2023
Schlusskurs 31. Dezember	<b>81,15 €</b>	47,98 €
Höchstkurs (Schlusskurs)	<b>81,15 €</b>	58,95 €
Tiefstkurs (Schlusskurs)	<b>45,64 €</b>	40,46 €
Ausgezählte Dividende (im Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024)	<b>432 Mio. €</b>	393 Mio. €
Gesamtrendite BAWAG Group	<b>84,1%</b>	4,7%
Gesamtrendite Euro Stoxx Banks	<b>32,0%</b>	31,5%

## FINANZIERUNGEN

Im Jahr 2024 war die BAWAG Group ein aktiver Emittent am Kapitalmarkt, der das gesamte Spektrum an Kapital- und Finanzierungsinstrumenten abdeckte. Die BAWAG setzte ihr erfolgreiches Pfandbrief-Programm mit einer erfolgreichen Benchmark-Emission in Höhe von 750 Mio. € im Jahr 2024 fort. Darüber hinaus wurde im vierten Quartal 2024 eine Senior-Preferred Benchmark-Anleihe in Höhe von 500 Mio. € erfolgreich begeben. Bei dieser Platzierung handelte es sich um eine grüne Anleihe im Rahmen des Green-Bond-Frameworks, das ein wichtiges Element der Finanzierungsstrategie darstellt. Auf der Kapitalseite begab die BAWAG im dritten Quartal eine 500 Mio. € Additional-Tier-1-Benchmark, die das bestehende 300 Mio. € Additional-Tier-1-Instrument mit Kündigungsrecht im Mai 2025 ersetzt.

## INVESTOR RELATIONS

### Prinzipien

Bei der Kommunikation mit Investoren und anderen Stakeholdern sind wir bestrebt, einen offenen Dialog zu führen, transparent zu sein, und konsistente Informationen zur Verfügung zu stellen. Unser Ziel ist es, unsere Interessen mit jenen der Aktionäre in Einklang zu bringen. Daher fokussieren wir uns auf die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens, die unserer Ansicht nach am besten mit Aktienbesitz in Einklang gebracht ist. Der Vorstand ist sowohl Geschäftsleiter als auch Aktionär der BAWAG Group und die variable Komponente dessen Vergütungshöhe ist direkt an die Finanz- und ESG-Ziele gebunden. Zum Jahresende 2024 hielt das Senior Leadership Team 4,5% der Aktien an der Bank (31. Dezember 2023: 4,4%).

### Investor Relations im Jahr 2024

Im Jahr 2024 lag der Fokus der Kommunikation vor allem auf M&A sowie die Veränderung makroökonomischer Faktoren. Dabei wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

→ **Kontinuierlicher Dialog** mit bestehenden und potenziellen Aktionären, Analysten, Anleiheninhabern und Ratingagenturen. Am Tag der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen finden Investorengespräche statt, um die Entwicklungen des Quartals und des Jahres zu besprechen. Darüber hinaus trifft das Management der BAWAG Group aktuelle und potenzielle Investoren im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und individuellen Gesprächen. Im Jahr 2024 trafen sich Vorstandsmitglieder und das Investor-Relations-Team mit Investoren aus den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, Kanada, Deutschland, Frankreich, Österreich, Dänemark, Norwegen, Finnland, den Niederlanden, Belgien, Irland, Italien, Spanien, Schweden, Polen, dem Nahen Osten und Australien. Darüber hinaus nahmen wir im Jahr 2024 an elf Konferenzen für Finanzinstitute oder Unternehmen mit kleiner/mittlerer Marktkapitalisierung teil. Dies war eine Mischung aus Spezialisten im Finanzsektor und Generalisten. Neben der Teilnahme an Roadshows und Konferenzen führen wir auch individuelle Termine mit potenziellen neuen Investoren sowie mit bestehenden Investoren und ESG-Teams durch. Die wichtigsten Diskussionspunkte betrafen in Bezug auf M&A und damit verbundene Details, die allgemeine Geschäftsentwicklung, das Zinsumfeld und das gewerbliche Immobiliensegment.

Aufgrund der verstärkten Emissionsaktivitäten der BAWAG Group in den letzten Jahren, führten wir auch einen kontinuierlichen Dialog mit Kreditanalysten und Investoren.

### → Corporate Governance Roadshow

Um unseren Dialog mit den Nachhaltigkeits- und Stewardship-Teams unserer Investoren zu verbessern, haben wir im zweiten Halbjahr 2024 eine persönliche Corporate-Governance-Roadshow gestartet. Wir trafen uns mit 24 Aktionären, die etwa ein Drittel unserer Aktien repräsentieren, in New York, London, Paris, Frankfurt und Wien sowie virtuell. Die Themen mit diesen teilweise neuen Stakeholdern konzentrierten sich auf den Strategieüberblick, nachhaltigkeitsbezogene Schwerpunktbereiche sowie Governance- und Vergütungsthemen. Ziel des Austauschs war es, Feedback einzuholen, ihr Wissen über BAWAG zu erweitern und Anregungen zu erhalten, wo wir unsere Offenlegung verbessern können. Wir planen, diesen Dialog auch in Zukunft fortzusetzen.

### → Hauptversammlung

Die Dividende in Höhe von 393 Mio. € (bzw. 5,00 € je Aktie) wurde am 15. April 2024 im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 8. April 2024 ausgeschüttet. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 4. April 2025 statt. Wir werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 5,50 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2024 vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 432 Mio. € (Zahltag 11. April 2025, vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre)

### Aktionärsstruktur

Die Aktionärsbasis ist mit einer breiten geografischen Streuung gut diversifiziert. Die institutionellen Aktionäre kommen hauptsächlich aus Europa und Nordamerika, wobei ein institutioneller Aktionär mehr als 6% und zwei institutionelle Aktionäre über 4% halten. Das Senior Leadership Team hält per 31. Dezember 2024 einen Anteil von 4,5%. Darüber hinaus hat BAWAG im Jahr 2024 konzernweite Mitarbeiterbeteiligungsprogramme eingeführt. Wir sind davon überzeugt, dass Aktienbesitz der beste Weg ist, um eine Übereinstimmung mit den Aktionären herzustellen und langfristige strategische Wertschöpfung zu erzielen.

Zum 31.12.2024 stellt sich die Aktionärsstruktur auf Basis der Mitteilungen der Hauptaktionäre wie folgt dar:

AKTIONÄRE	Beteiligung
T. Rowe Price	6,1%
Wellington	4,9%
Blackrock	4,1%
BAWAG Senior Leadership Team (Management Board: 3,9 %)	4,5%

Die BAWAG Group-Aktie wird auch von 15 Analysten bewertet. Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Empfehlungen und den Zielkurs:

	<b>2024</b>	2023
Anzahl von Research-Banken, die Coverage der Aktie haben	15	11
"Kauf" / "Overweight" Empfehlung	14	9
"Halten" Empfehlung	1	2
Durchschnittlicher Zielkurs (31. Dezember)	84,9 €	72,4 €

Informationen zur BAWAG Group, Aktiendaten und die aktuellen Analystenempfehlungen sind auf der Website unter <https://www.bawaggroup.com/ir> verfügbar.

### Ratings

BAWAG P.S.K., die wesentliche operative Tochtergesellschaft der BAWAG Group AG, wird von Moody's Investors Service bewertet. Am 29. Mai 2024 bestätigte Moody's das Long-Term Deposit, Issuer- und Senior- unsecured-Rating der BAWAG P.S.K., änderte den Ausblick jedoch von zuvor positiv auf stabil. Dies folgt auf die Ankündigung zweier strategischer Akquisitionen und die vor uns liegende Integrationsarbeit.

	2024
Long-term senior unsecured / issuer rating	A1 (stabiler Ausblick)
Long-term Bank deposits rating	A1 (stabiler Ausblick)
Short-term issuer / bank deposits rating	P-1

## KONZERNLAGEBERICHT



# WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNG

## MAKROÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

...Beitrag von **Prof. Dr. Ewald Nowotny**, ehemaliger Gouverneur der Österreichischen Nationalbank, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der BAWAG und aktueller Berater des Aufsichtsrats der BAWAG Group

### Markttrends

Das Jahr 2024 war durch eine Vielzahl außerordentlicher Entwicklungen gekennzeichnet. Zum einen kam es zu einem starken Rückgang der im Jahr 2023 noch sehr hohen Inflationsraten. Zum anderen gab es starke Einflüsse geopolitischer Faktoren und schließlich kam es zu bedeutsamen Wahlen in den USA, in der EU und auch in Österreich, deren wirtschaftspolitische Wirkung deutlich auf das Jahr 2025 ausstrahlen wird.

Für die gesamte Weltwirtschaft blieb die Wachstumsrate 2024 auf dem vergleichsweise niedrigen Stand von 3,1%, wobei China einen Wachstumsrückgang auf 4,6% zu verzeichnen hatte. Für die Industriestaaten wird für 2024, wie auch für 2025, eine Wachstumsrate von 1,8% erwartet (USA 2,7%, bzw. 2,5%). Demgegenüber wies 2024 der Euro-Raum mit 0,8% ein deutlich schwächeres Wachstum auf, das sich für 2025 auf (nur) 1,2% erhöhen dürfte. Hauptursache dieser schwachen Entwicklung ist die sich im Jahr 2024 verschärfende Wirtschaftskrise in Deutschland, wo es 2024, ebenso wie im Jahr 2023, zu einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes kam. Hier handelt es sich primär nicht um ein konjunkturelles, sondern um ein strukturelles Problem, verursacht durch die starke Exportabhängigkeit, Probleme im Energiesektor und Herausforderungen durch die klimapolitische Transformation, speziell im Automobilbereich.

Die Inflation im Euro-Raum sank von 5,4% im Jahr 2023 auf 2,4% im Jahr 2024, wobei das 2%-Ziel der EZB voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2025 erreicht werden wird. Hatte die EZB im Jahr 2023 die Zinsen noch zehnfach angehoben, kam es auf Grund der rückläufigen Inflation und der schwachen Wirtschaftsentwicklung im Juni 2024 zu einer deutlichen Zinswende. Hatte der für die Geldpolitik zentrale Einlagezins der EZB Mitte 2023 noch 4% betragen, so lag er nach der Zinsentscheidung Ende Jänner 2025 bei 2,75%. Für 2025 sind

weitere Zinssenkungen zu erwarten, wobei hier freilich erhebliche Unsicherheiten bestehen in Bezug auf die Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung und damit der internationalen Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse.

### Marktentwicklungen in Österreich

Mit einem erwarteten Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 0,6% im Jahr 2024 befindet sich Österreich im zweiten Jahr einer Rezession. Für 2025 wird ein schwacher Aufschwung von 1% erwartet: Hier besteht freilich große Unsicherheit, speziell hinsichtlich der Entwicklung in Deutschland und auch angesichts entsprechend der zunehmenden Anzahl von Insolvenzen. Die Inflationsrate fiel deutlich von 7,8% im Jahr 2023 auf 2,9% im Jahr 2024. Dies war vor allem auf deutlich niedrigere Energiepreise zurückzuführen. Entsprechend einer weiterhin starken Inflationsentwicklung im Dienstleistungssektor lag die Kerninflation aber noch bei rund 4%. Eine geringere Lohndynamik im Jahr 2025 sollte dann zu einem Rückgang der Inflationsrate auf 2,1% führen.

Auf Grund starker Lohnsteigerungen und einer zurückgehenden Inflation stiegen 2024 die real verfügbaren Einkommen um 3,2%. Demgegenüber ergab sich aber eine annähernde Stagnation bei den Konsumausgaben, so dass sich die Sparquote der privaten Haushalte deutlich auf 11% der verfügbaren Einkommen erhöhte. Einen speziellen Problembereich stellen die Bauinvestitionen dar, wo sich nach einem Rückgang von 9,3% im Jahr 2023 im Jahr 2024 ein weiterer Rückgang von 4,5% ergab. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung beim Wohnbau, was auch zu einem entsprechend starken Rückgang der Nachfrage nach Immobilienkrediten führte. Betrug im Juli 2022 das Volumen von neuvergebenen Wohnbaukrediten noch 2,7 Milliarden €, so sank dieses Volumen im August 2024 auf 1 Milliarde €. Seither ist als Folge der Zinsentwicklung ein leichter Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen. Die von den Aufsichtsbehörden zeitweise gesehene Gefahr einer Überhitzung des Wohnungsmarktes besteht aber eindeutig nicht mehr.

Die Bruttoanlageninvestitionen in der österreichischen Volkswirtschaft werden nach der negativen Entwicklung im Jahr 2023 im Jahr 2024 noch einmal zurückgehen (minus 3%). Entsprechend ist auch die Nachfrage nach Unternehmenskrediten rückläufig, für die Kreditvergabe stellen sich auch zunehmend Fragen einer verschlechterten Risikosituation.

Am Arbeitsmarkt zeigte sich 2024 sowohl ein Anstieg der Beschäftigung, wie auch der Arbeitslosigkeit. In vielen Bereichen wurde ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften gemeldet, der Anstieg der Arbeitslosigkeit beruht dagegen auf Angebotseffekten aus dem Bereich ausländischer Arbeitskräfte.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden verringerte sich 2024 um 0,9%. Dies entspricht dem Rückgang des BIP, spiegelt aber auch den langfristigen Trend eines Rückganges der Pro-Kopf-Arbeitszeit wider. 2025 wird die zunehmende Zahl von Insolvenzen zu einem Anstieg der Arbeitslosenrate führen (auf 6,4% nach österreichischer Berechnungsmethode). Besonders betroffen sind hier Bereiche der exportorientierten Industrie und damit speziell industriestärke Bundesländer, wie vor allem Oberösterreich.

### Ausblick

Insgesamt wird für die Wirtschaftsentwicklung der Industriestaaten im Jahr 2025 ein positives, wenn auch schwaches, Wachstum erwartet. Für den Euro-Raum sollte dies für 2025 ein Wirtschaftswachstum von 1,4% bedeuten, für die USA von 2,5%. Diese Entwicklung kann freilich durch eine große Zahl von Faktoren negativ beeinflusst werden. Besondere Unsicherheit besteht hinsichtlich der konkreten wirtschaftspolitischen Maßnahmen der neuen US-Administration, aber auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen geopolitischer Entwicklungen in der Ukraine, im Nahen Osten und in Südostasien, sowie auch generell hinsichtlich der künftigen Dynamik der internationalen Klimapolitik.

Für Deutschland wurde von der Europäischen Kommission im Herbst 2024 noch eine Wachstumsrate von 0,7% erwartet, die nach manchen anderen Prognosen aber auch auf 0% zurückgehen könnte. Für Österreich betragen die entsprechenden Wachstumserwartungen 0,6%, für die Niederlande 1,5%. Eine spezielle Herausforderung stellt für Österreich die Wiedergewinnung der Wettbewerbsfähigkeit in den exportorientierten Wirtschaftsbereichen dar. Die im Vergleich zu den anderen Staaten des Euro-Raumes höheren Inflationsraten der Vergangenheit haben auch zu Entwicklungen höheren Löhnen geführt. Im Jahr 2024 stiegen die Nominallöhne um 7,8%, für 2025 wird ein Anstieg von 3,4% erwartet. Seit 2023 liegt der Anstieg der Lohnstückkosten über den Werten von Deutschland, was eine deutliche Belastung der exportorientierten Industrie bedeutet.

Der erwartete Rückgang der Inflation wird auch zu weiteren Zinsreduzierungen von Seiten der Europäischen Zentralbank führen. Für Ende 2025 kann mit einem Einlagenzinssatz zwischen 2,0% und 2,5% gerechnet werden, was etwa einem konjunkturneutralen Zinssatz entsprechen würde. Problematische Entwicklungen im Bereich der öffentlichen Haushalte einzelner EU-Staaten können aber dazu führen, dass es im Bereich der langfristigen Finanzierungen zu einem steileren Anstieg der Zinskurve kommt. Insgesamt kann aber erwartet werden, dass es den Notenbanken der wichtigsten Währungsgebiete gelungen ist, nach einer Phase hoher Inflationsraten eine „sanfte Landung“ für die jeweiligen Volkswirtschaften zu erreichen. Das heißt, einen deutlichen Rückgang der Inflationsraten, ohne dass es zu einer breiten Rezession gekommen ist. Die makroökonomischen Voraussetzungen für die Durchführung notwendiger Strukturverbesserungen wären damit gegeben. Für Europa sollte dies speziell bedeuten, die Chancen des Europäischen Binnenmarktes zu nutzen, um höhere Produktivität und damit höhere Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen.

#### Makroökonomische Daten in unseren Kernmärkten 2024

in %	Österreich	Deutschland	Niederlande	Euro-Raum	USA
BIP-Wachstum	-0,9	-0,2	0,9	0,8	2,7
Inflationsrate	3,0	2,5	3,2	2,4	2,8
Arbeitslosenquote	5,3	3,3	3,7	6,1	4,1
<b>Ausblick für 2025</b>					
BIP-Wachstum	0,6	0,4	1,5	1,4	2,5
Inflation	2,3	2,1	2,4	2,1	2,1

Datenquellen: OECD Economic Forecast 12/2024, WIFO Konjunkturprognose 4/2024, Economist Intelligence Unit 1/2025.

## REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

---

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre direkte Aufsicht über die wichtigsten Kreditinstitute der Eurozone, einschließlich der BAWAG Group, im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) fort. Die Aufsichtsprioritäten des SSM für die Jahre 2025–2027 spiegeln die mittelfristige Strategie der EZB-Bankenaufsicht wider und setzen sich aus der Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen unmittelbare makrofinanzielle Bedrohungen und geopolitische Schocks, der effektiven und zeitnahen Behebung von anhaltenden wesentlichen Mängeln und der Stärkung von Digitalisierungsstrategien und neu auftretenden Herausforderungen, die sich aus dem Einsatz neuer Technologien ergeben, zusammen.

Am 27. Oktober 2021 verabschiedete die Europäische Kommission eine Überarbeitung der CRR und CRD. Mit diesem Paket wurde die Umsetzung der internationalen Basel-III-Vereinbarung (auch als Basel IV bekannt) in der EU abgeschlossen, wobei die Besonderheiten des EU-Bankensektors berücksichtigt wurden. Obwohl der Zeitplan des Basler Ausschusses vorsah, dass die Reformen am 1. Jänner 2023 umgesetzt werden sollten (wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits um ein Jahr verschoben), traten die Reformen mit 01. Jänner 2025 in Kraft, wobei die Übergangsregeln über einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren gelten. Am 19. Juni 2024 wurden die finalen Basel-IV-Texte im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die wichtigsten Punkte des Bankenpakets bestehen vor allem aus bedeutenden Anpassungen der Messmethoden für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko. Die wichtigsten Elemente sind:

- Einführung eines Output-Floors, der die Kapitalvorteile von Risikomodellen begrenzt
- Aktualisierung des Standardansatzes für das Kreditrisiko
- Änderungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB) für das Kreditrisiko
- Ein neuer Rahmen für das operationelle Risiko
- Änderungen des Marktrisikorahmens und der Berechnung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA)

Wir werden die anstehenden regulatorischen Änderungen weiterhin proaktiv und regelmäßig beobachten und in unseren Geschäftsplänen entsprechend berücksichtigen. Die BAWAG Group sieht sich aufgrund ihrer starken Kapitalposition und ihres profitablen Geschäftsmodells gut auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

# ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

## ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2024	2023 angepasst	Vdg.	Vdg. %
Nettozinsertrag	1.311,8	1.252,8	59,0	4,7
Provisionsüberschuss	309,9	284,6	25,3	8,9
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>1.621,7</b>	<b>1.537,4</b>	<b>84,3</b>	<b>5,5</b>
Sonstige Erträge <sup>1</sup>	6,1	-12,0	18,1	—
<b>Operative Erträge</b>	<b>1.627,8</b>	<b>1.525,4</b>	<b>102,4</b>	<b>6,7</b>
<b>Operative Aufwendungen<sup>2</sup></b>	<b>-545,1</b>	<b>-485,4</b>	<b>59,7</b>	<b>-12,3</b>
<b>Ergebnis vor Risikokosten</b>	<b>1.082,7</b>	<b>1.040,0</b>	<b>42,7</b>	<b>4,1</b>
Regulatorische Aufwendungen	-15,3	-39,0	-23,7	60,8
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1.067,4</b>	<b>1.001,0</b>	<b>66,4</b>	<b>6,6</b>
Risikokosten	-81,8	-93,2	-11,4	12,2
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	4,3	2,5	1,8	72,0
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>989,9</b>	<b>910,3</b>	<b>79,6</b>	<b>8,7</b>
Steuern vom Einkommen	-229,9	-227,8	2,1	-0,9
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>760,0</b>	<b>682,5</b>	<b>77,5</b>	<b>11,4</b>
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	—
<b>Nettogewinn</b>	<b>760,0</b>	<b>682,5</b>	<b>77,5</b>	<b>11,4</b>

1 Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

2 Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 9,5 Mio. € für das Jahr 2024 (2023: 34,1 Mio. €). Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. € für das Jahr 2024 (2023: 4,9 Mio. €). Das Management der BAWAG betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

**Nach der Übernahme von Knab am 1. November 2024 enthält die Gewinn- und Verlustrechnung den Ergebnisbeitrag von zwei Monaten.**

Der **Nettogewinn** erhöhte sich 2024 um 11,4% bzw. 77,5 Mio. € auf 760 Mio. €. Die zugrunde liegende Entwicklung des operativen Geschäfts blieb im Jahr 2024 anhaltend stark mit einem Ergebnis vor Risikokosten in Höhe von 1.082,7 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 4,1% im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtrisikokosten gingen um 12,2% auf € -81,8 Mio. € zurück.

Der **Nettozinsertrag** stieg im Jahr 2024, unterstützt durch unsere Akquisitionen, um 4,7% bzw. 59,0 Mio. € auf 1.311,8 Mio. €.

Der **Provisionsüberschuss** stieg aufgrund des Zahlungsverkehrs und des Beratungsgeschäfts, um 8,9% auf 309,9 Mio. € im Vergleich zu 2023 an.

Die **sonstigen Erträge** bestehend aus Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betragen 6,1 Mio. € (2023: -12,0 Mio. €).

Die **operativen Aufwendungen** stiegen um 12,3% auf -545,1 Mio. €.

Die **regulatorischen Aufwendungen** betragen 2024 15,3 Mio. € im Vergleich zu 39,0 Mio. € 2023.

Die gesamten **Risikokosten** betragen 2024 81,8 Mio. €, was einem Rückgang von 11,4 Mio. € oder 12,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Management Overlay wurde während des Jahres verwendet um sowohl die ECL-Reserven aufgrund von Modellupdates als auch die NPL Coverage basierend auf konservativen Commercial Real Estate-Werten zu erhöhen, während der Restbetrag aufgelöst wurde. Zum Jahresende verfügte die BAWAG über Vorsorgen für erwartete Kreditverluste (ECL) in Höhe von insgesamt 118 Mio. € für das performing book und 284 Mio. € für das non-performing book, was 47% der Wertberichtigungsdeckungsquote

entspricht (nähere Details siehe Note 56, Impairment im Risikobericht).

Aktiva	2024	2023 angepasst	Vdg.	Vdg. %
in Mio.€				
Barreserve	17.604	12.786	4.818	37,7
Finanzielle Vermögenswerte				
Handelsbestand	316	103	213	>100
Zum Zeitwert über die GuV geführt	624	593	31	5,2
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.913	2.827	-914	-32,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	49.407	37.493	11.914	31,8
Kunden	45.496	33.333	12.163	36,5
Schuldtitel	3.081	3.660	-579	-15,8
Kreditinstitute	830	500	330	66,1
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-218	-310	92	-29,7
Sicherungsderivate	331	247	84	34,0
Sachanlagen	304	334	-30	-9,0
Immaterielle Vermögenswerte	532	533	-1	-0,2
Steueransprüche	140	46	94	>100
Sonstige Vermögenswerte	383	258	125	48,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5	538	-533	-99,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>71.341</b>	<b>55.448</b>	<b>15.893</b>	<b>28,7</b>

Die **Barreserve** stieg 2024 um 37,7 % auf 17,6 Mrd. € und spiegelt 25% der Gesamtbilanz wider.

**Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete** finanzielle Vermögenswerte verringerten sich um 0,9 Mrd. € bzw. 32,3%.

Die Position **zu fortgeführten Anschaffungskosten** verzeichnete durch den Erwerb der Knab im Vergleich zum

Jahresende 2023 einen Anstieg von 11,9 Mrd. € bzw. 31,8% und betrug zum 31. Dezember 2024 49,4 Mrd. €.

**Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte** sanken aufgrund des Verkaufs der start:bausparkasse AG, Deutschland.

<b>Passiva</b>				
in Mio, €	<b>2024</b>	2023	Vdg.	Vdg. %
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>66.608</b>	<b>51.278</b>	<b>15.330</b>	<b>29,9</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zum Zeitwert über die GuV geführt	100	136	-36	-26,5
Handelsbestand	454	463	-9	-1,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	64.608	48.673	15.935	32,7
Kunden	46.170	33.270	12.900	38,8
Eigene Emissionen	17.174	13.594	3.580	26,3
Kreditinstitute	1.264	1.809	-545	-30,1
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	—	402	-402	-100,0
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-220	-415	195	-47,0
Sicherungsderivate	291	214	77	36,0
Rückstellungen	285	231	54	23,4
Steuerschulden für laufende Steuern	145	190	-45	-23,7
Steuerschulden für latente Steuern	119	119	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	826	783	43	5,5
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	—	482	-482	-100,0
<b>Gesamtkapital</b>	<b>4.733</b>	<b>4.170</b>	<b>563</b>	<b>13,5</b>
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	4.025	3.699	326	8,8
AT1-Kapital	708	471	237	50,3
Nicht beherrschende Anteile	—	—	—	—
<b>Passiva</b>	<b>71.341</b>	<b>55.448</b>	<b>15.893</b>	<b>28,7</b>

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** stiegen zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 15,9 Mrd. € bzw. 32,7% auf 64,6 Mrd. €. Die Kundeneinlagen erhöhten sich insbesondere aufgrund des Erwerbs der Knab um 12,9 Mrd. € bzw. 38,8% auf 46,2 Mrd. € im Jahr 2024. Die emittierten Wertpapiere stiegen um 3,6 Mrd. € bzw. 26,3 % an.

**Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden**, enthielten 2023 die start:bausparkasse AG, Deutschland.

Das **Gesamtkapital inklusive des Additional-Tier-1-Kapitals** betrug zum 31. Dezember 2024 4,7 Mrd. €. Am 15. April 2024 wurde die Dividende für 2023 in Höhe von 393 Mio. € ausbezahlt.

## KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSPOSITION

Die CET1-Zielquote der BAWAG Group liegt bei 12,50% (unter Vollenwendung der CRR), welche in 2024 um 25 Basispunkte erhöht wurde. Diese Zielkapitalquote berücksichtigt regulatorische Kapitalanforderungen und ist so kalibriert, dass ein konservativer Abstand zu den von der Aufsicht vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen besteht.

	2025	2024
Säule-1-Minimumanforderung	4,5%	4,5%
Säule-2-Anforderung (CET1-Anforderung; Anforderung gesamt im Jahr 2024 2,5%)	1,410%	1,410%
Kapitalerhaltungspuffer	2,5%	2,5%
Systemrisikopuffer	0,5%	0,5%
O-SII-Puffer	0,90%	0,90%
Antizyklischer Kapitalpuffer (basierend auf dem Exposure zum Jahresende)	0,56%	0,56%
<b>Kapitalanforderung</b>	<b>10,37%</b>	<b>10,37%</b>
Säule-2-Empfehlung (P2G)	0,50%	0,50%
<b>Kapitalanforderung inklusive Säule-2-Empfehlung</b>	<b>10,87%</b>	<b>10,87%</b>
<b>CET1-Zielquote</b>	<b>12,50%</b>	<b>12,50%</b>
Management-Puffer zu Kapitalanforderung (in Basispunkten)	213	213
Management-Puffer zu Kapitalanforderung inklusive Säule-2-Empfehlung (in Basispunkten)	163	163

Die zum 31. Dezember 2024 erreichte CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) lag bei 15,2% (CET1) und somit über unserer Zielkapitalquote von 12,50% als auch über unsere regulatorischen Anforderungen. Diese Kapitalquote berücksichtigt bereits den Abzug der geplanten Dividende für 2024 in Höhe von 432 Mio. €, die der Hauptversammlung am 4. April 2025 vorgeschlagen wird.

	2024	2023
CET1-Kapital (in Mio. €)	3.134	2.841
Risikogewichtete Aktiva (in Mio. €)	20.627	19.317
<b>CET1-Quote (nach Abzug der Dividende)</b>	<b>15,2%</b>	<b>14,7%</b>
<b>Tier1-Quote (nach Abzug der Dividende)</b>	<b>18,1%</b>	<b>16,8%</b>
<b>Kapitalquote gesamt (nach Abzug der Dividende)</b>	<b>21,2%</b>	<b>19,9%</b>

Der ausschüttungsfähige Höchstbetrag, basierend auf den Kapitalquoten zum 31. Dezember 2024 (unter Vollenwendung der CRR) und unter Berücksichtigung der regulatorischen Kapitalanforderungen für 2024 (Säule-1-Anforderung, Säule-2-Anforderung und Kapitalpufferanforderungen), beträgt rund 994 Mio. € (nach Berücksichtigung der Dividende von 432 Mio. € für 2024). Die ausschüttungsfähigen Posten gem. Art. 4.1

(128) CRR auf Ebene der BAWAG Group AG betragen zum 31. Dezember 2024 3,5 Mrd. €.

### Kapitalausschüttungsstrategie

Eine starke Kapitalausstattung mit einem konservativen, über die regulatorischen Anforderungen hinausgehenden Puffer ist eine strategische Priorität für die BAWAG Group. Gleichzeitig wollen wir unseren Aktionären einen nachhaltigen und ausgeglichenen Ertrag bieten. Seit unserem Börsengang im Jahr 2017 haben wir 3 Mrd. € Kapital in Form von 2,1 Mrd. € Dividenden und 900 Mio. € Aktienrückkäufen an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Darin enthalten sind 432 Mio. € für die Dividende 2024, die der Hauptversammlung am 4. April 2025 vorgeschlagen wird. Unser Kapitalmanagementansatz ist wie folgt:

#### Dividenden – 55% Ausschüttung

Wir planen eine Dividendenausschüttungsquote in Höhe von 55% des Nettogewinns, vorbehaltlich unvorhersehbarer Umstände. Die Dividenden werden jährlich nach der Hauptversammlung gemäß dem Beschluss der Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividendenausschüttung wird Einschränkungen aus aufsichtsrechtlichen bzw. unternehmensrechtlichen Vorgaben entsprechen und

eventuelle Empfehlungen einer zuständigen Aufsichtsbehörde berücksichtigen.

### Verwendung von Überschusskapital

Zusätzliches Kapital wird für Wachstum, M&A, Beteiligungen oder Investitionen in Plattformen verwendet.

### Ausschüttung von Überschusskapital

Weiteres Kapital wird, vorbehaltlich unserer jährlichen Beurteilung, für Aktienrückkäufe und/oder Sonderdividenden vorgesehen. Um den jüngsten Unternehmenserwerben Rechnung zu tragen, haben wir unsere Ziel CET1-Quote für die Ausschüttung von Überschusskapital für die Jahre 2024 und 2025 auf 13 % angepasst.

#### Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2024

Dividende, die der Hauptversammlung vorgeschlagen wird	432 Mio. €
Dividende je Aktie (in €)	5,50 €

### Entwicklungen in anderen Arten der Finanzierung

Eine zentrale Rolle im Rahmen unserer Tätigkeit spielt die Transformation von Einlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen. Kundeneinlagen bilden nach wie vor einen Grundpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie. Zum Jahresende 2024 wurden ca. 65 % unserer Aktiva über Kundeneinlagen refinanziert. Dies wird ergänzt durch verschiedene Formen der Refinanzierung über den Kapitalmarkt.

Die BAWAG Group war ein aktiver Emittent am Kapitalmarkt über das gesamte Funding-Spektrum hinweg. Im Bereich der Pfandbriefe wurde in der ersten Jahreshälfte 2024 eine € 750 Mio. Benchmark-Emission platziert. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 eine Senior Preferred- Benchmark-Anleihe in Höhe von 500 Mio. € erfolgreich emittiert. Bei dieser Platzierung handelte es sich um eine grüne Anleihe im Rahmen unseres Green-Bond-Frameworks, das ein wichtiges Element unserer Finanzierungsstrategie darstellt. Auf der Kapitalseite emittierte die BAWAG eine Additional-Tier-1-Anleihe in Höhe von 500 Mio. €, die das bestehende Additional-Tier-1-Instrument in Höhe von 300 Mio. € mit einem Kündigungstermin im Mai 2025 ersetzen wird.

Im Jahr 2024 hat die BAWAG den restlichen Teil ihrer Refinanzierung im Rahmen des TLTRO-III-Programms der EZB komplett zurückgezahlt.

### Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL)

Im ersten Quartal 2025 erhielt die BAWAG Group die neue MREL-Entscheidung vom Single Resolution Board (SRB). Die Entscheidung basiert auf einer Single-Point-of-Entry-Strategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit. Die MREL-Anforderung (inkl. Kapitalpufferanforderung) wurde darin auf 27,1% der RWA auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt. Die derzeitige MREL-Entscheidung beinhaltet kein Nachrangigkeitserfordernis. Zusätzlich zur MREL-Anforderung als Prozentsatz von RWA beinhaltet die neue SRB-Entscheidung auch eine Anforderung als Prozentsatz der LRE (Leverage Ratio Exposure). Dieses wurde auf 5,9% auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt.

Per 31. Dezember 2024 verfügte die BAWAG über MREL-fähige Instrumente von 31,8% der RWA und 9,0% der LRE (31. Dezember 2023: MREL-Quote von 30,3% in % der RWAs und 10,2% in % des LRE [inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende]). Damit erfüllte die BAWAG die finalen Anforderungen auf Basis der RWA und der LRE.

### Liquiditätsmanagement

Die BAWAG Group behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer starken Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 249% und einer Cash-Position von 17,6 Mrd. € oder 24,7% zum Jahresende 2024 widerspiegelt. Die BAWAG Group übertrifft damit deutlich die regulatorische LCR-Anforderung von 100%.



# GESCHÄFTSSEGMENTE

## RETAIL & SME

### Strategie

Die BAWAG ist einer der führenden Finanzdienstleister im Bereich Retail & KMU in der DACH/NL-Region, mit Niederlassungen in Westeuropa und den USA, wobei Österreich unser Heimatmarkt ist. In den letzten Jahren haben wir eine Strategie des organischen und anorganischen Wachstums verfolgt, um unser Produktangebot und unsere Marktpräsenz auszuweiten. Dies wurde sowohl durch Akquisitionen als auch durch die Entwicklung neuer Kanäle erreicht.

Wir arbeiten mit einem Mehrmarken- und Multikanalansatz, der auf die jeweilige Region, das Produktangebot und das Marktsegment zugeschnitten ist. Zu unseren wichtigsten Marken gehören BAWAG und easybank in Österreich, Qlick in Deutschland sowie die Marken der übernommenen Unternehmen wie easyleasing, Hello bank! (umbenannt in easybank) und die start:bausparkasse in Österreich. Wir sind auch unter den Marken Health Coevo AG und BFL Leasing in Deutschland und Zahnärztekasse in der Schweiz tätig. In den Vereinigten Staaten konzentrieren wir uns über die Idaho First Bank auf besicherte und unbesicherte Kredite. Zuletzt haben wir unsere Präsenz im DACH/NL-Retail & SME Bankenmarkt mit der Übernahme von Knab (Niederlande), die am 1. November 2024 abgeschlossen wurde, und der Übernahme der Barclays Consumer Bank Europe (Deutschland), die am 1. Februar 2025 abgeschlossen wurde, ausgebaut.

Unsere übergreifende Strategie ist die Beibehaltung eines Mehrmarken-Geschäftsmodells, das einfache und effiziente Produkte und Dienstleistungen anbietet, verschiedene Vertriebskanäle nutzt, standardisierte Prozesse anwendet und sich auf digitale Innovation, Datenanalyse und Nischenpartnerschaften konzentriert, um unseren Kunden die besten Finanzlösungen zu bieten.

Im Mittelpunkt unserer Retail & SME Strategie steht die Verpflichtung, das Leben unserer Kunden einfacher und überschaubarer zu machen, indem wir Folgendes anbieten:

- ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot, das jederzeit und überall verfügbar ist, wenn unsere Kunden es brauchen
- einfach zu bedienende, leicht verständliche Finanzprodukte zu fairen Preisen

- schlanke Prozesse durch den Einsatz neuer und bestehender Technologien zur Reduzierung der Komplexität
- qualitativ hochwertige Beratungsleistungen durch ein modernisiertes Filialnetz
- neue Partnerschaften mit Privatkunden und Kreditplattformen zur Erweiterung unseres Kundenstamms

Die BAWAG Group ist bestrebt, über ihre digitalen und physischen Kanäle das beste und bequemste Bankerlebnis zu bieten. Die digitalen Initiativen zielen darauf ab, den Komfort und die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen, indem wir klare, transparente und leicht verständliche Finanzprodukte und -dienstleistungen bieten, die rund um die Uhr verfügbar sind.

### Fokus auf Vereinfachung und Digitalisierung

Wir konzentrieren uns auf die effiziente und einfache Bereitstellung unserer wichtigsten Kredit- und Sparprodukte über unsere eigenen Netzwerke, strategische Partner und verschiedene digitale Kanäle. Unser Retail- und SME-Geschäft ist in drei Hauptsegmente gegliedert:

- **Transactional & Advisory Banking**
- **Retail Lending**
- **SME & Specialty Finance**

Diese Segmente sind nach Produktangeboten ausgerichtet und nicht nach geografischer Lage oder Vertriebskanälen. So können wir uns auf die effiziente Bereitstellung hochwertiger Produkte und Dienstleistungen konzentrieren und gleichzeitig die einzigartigen Wertversprechen unserer Marken bewahren. In Österreich und Deutschland betreiben wir 80 Filialen, die hauptsächlich **Transactional & Advisory Bankingkunden** sowie Kleinunternehmen bedienen. Dieses Filialnetz, kombiniert mit unseren hochwertigen, persönlichen Beratungsdiensten, ermöglicht es uns, starke Beziehungen zu unseren Kunden aufzubauen und maßgeschneiderte Angebote durch einfache und transparente Produkte bereitzustellen.

Wir investieren weiterhin in neue Tools und Prozesse, um einheitliche Kundenerlebnisse zu gewährleisten und eine skalierbare, effiziente Grundlage zu schaffen. Dabei nutzen wir die Stärken unserer verschiedenen Kanäle, um den Gesamtumsatz und -service zu steigern. Zu den wichtigsten Initiativen gehören erhebliche Investitionen in unser Filialnetz, wirkungsvolle Medienkampagnen und neue Partnerschaften zur Einbindung gezielter Märkte und Communities. Unser selbst entwickeltes Marketing-Automatisierungstool hat es uns ermöglicht, eine hochgradig personalisierte, automatisierte Kundeninteraktion aufrechtzuerhalten, und verwaltet mittlerweile über 200 Millionen Interaktionen pro Jahr.

Diese Fortschritte haben das Wachstum bei Kernprodukten beschleunigt und uns in die Lage versetzt, uns schnell an neue Möglichkeiten, Strategien und Effizienzen anzupassen.

Unser Angebot im Bereich **Retail Lending** umfasst besicherte Produkte wie Hypotheken und Bausparverträge sowie unbesicherte Konsumentenkredite. Diese Produkte werden über verschiedene Kanäle vertrieben, darunter traditionelle Filialen, digitale Kanäle und Partnerschaften in der DACH-/NL-Region, Westeuropa und den USA. Unsere Prozesse sind hochgradig automatisiert und gewährleisten ein effizientes und unkompliziertes Kundenerlebnis.

Im Bereich der **SME & Specialty Finance** bieten wir Factoring, KFZ- und Mobilienleasing und Bankdienstleistungen für Kleinunternehmen an. Unsere Multi-Brand-Strategie ist in Österreich, Deutschland und der Schweiz mit über 150 spezialisierten Verkaufsberatern vertreten und unsere Produkte werden über Filialen, digitale Kanäle und Partner vertrieben. Diese Dienstleistungen richten sich an Privatunternehmer, Familienunternehmen und kleine börsennotierte Unternehmen und bieten maßgeschneiderte Finanzlösungen für ihr Wachstum und ihren Erfolg.

Der Geschäftsbereich Retail & SME ist das Fundament der Bank und nimmt einen Anteil an den Kernerträgen von 75% ein.

## Geschäftsverlauf 2024

Im Jahr 2024 erwirtschaftete das Segment Retail & SME einen Jahresüberschuss vor Steuern von 701 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 32%; die Cost/Income Ratio lag bei 33%. Trotz eines schwierigen Marktumfelds mit hohen Zinsen und erhöhter Inflation konnten wir eine stabile Qualität der Vermögenswerte mit einer NPL-Quote von 1,2% aufrechterhalten.

Unsere Teams setzten unsere Vereinfachungsstrategie weiter um, indem sie unseren Fußabdruck optimierten, sich an verändertes Kundenverhalten anpassten und unsere Betriebsabläufe effizienter gestalteten. Wir konzentrierten uns auf die Beibehaltung disziplinierter Preisgestaltung und risikoadjustierter Renditen und erfüllten gleichzeitig weiterhin unser Versprechen, einfache, transparente und zuverlässige Finanzprodukte anzubieten.

## Ausblick

Mit Blick auf die Zukunft konzentrieren wir uns weiterhin auf die Umsetzung unserer langfristigen Strategie und bedienen unseren über 4 Millionen Kunden (einschließlich der übernommenen Kunden der Barclays Consumer Bank Europe) die besten Produkte und Dienstleistungen auf effiziente und einfache Weise anzubieten. Wir werden unsere Position durch

erweiterte Kooperationen und M&A-Aktivitäten stärken, sowohl innerhalb als auch außerhalb der DACH/NL-Region. Während wir in unseren Kernmärkten weiter expandieren, werden wir den Schwerpunkt auf lokale Vertriebskanäle legen, während wir die Größe der Gruppe für die Skalierung von TechOps und der zentralen Funktionen nutzen.

Unser vereinfachtes Betriebsmodell und unser Fokus auf Effizienz verschaffen uns einen wettbewerbsfähigen Kostenvorteil, der es uns ermöglicht, in Märkten mit niedrigem Risiko, aber starker Konkurrenz erfolgreich zu sein. Trotz der Herausforderungen im breiteren Marktumfeld bleiben wir der Bereitstellung zuverlässiger Finanzlösungen für unsere Kunden und Aktionäre verpflichtet.

Unsere Übernahmen von Barclays Consumer Bank Europe und Knab sind ein wichtiger Schritt in unserer strategischen Expansion. Diese Übernahmen stärken unsere Position in wichtigen europäischen Märkten und erweitern unser Produktangebot und unseren Kundenstamm. Barclays Consumer Bank Europe wird das Angebot der BAWAG im deutschen Retail- und KMU-Banking-Bereich mit einer starken Verbraucherkreditplattform erweitern, die sich auf Kreditkarten, Privatkredite und Sparprodukte für einen großen und vielfältigen Kundenstamm konzentriert, während Knab unseren digitalen Retail- und KMU-Kundenstamm und unsere Präsenz mit einem starken Angebot im Segment der Selbstständigen in den Niederlanden erweitern wird.

## Finanzergebnisse

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
in Mio. €	<b>2024</b>	2023 angepasst	Vdg. %
Nettozinsertrag	933,9	887,8	5,2
Provisionsüberschuss	279,4	250,8	11,4
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>1.213,3</b>	<b>1.138,6</b>	<b>6,6</b>
Sonstige Erträge <sup>1</sup>	2,9	3,9	-25,6
<b>Operative Erträge</b>	<b>1.216,2</b>	<b>1.142,5</b>	<b>6,5</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-406,2</b>	<b>-344,9</b>	<b>-17,8</b>
<b>Ergebnis vor Risikokosten</b>	<b>810,0</b>	<b>797,6</b>	<b>1,6</b>
Regulatorische Aufwendungen	-7,8	-9,7	19,6
Risikokosten	-101,6	-86,1	-18,0
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>700,6</b>	<b>701,8</b>	<b>-0,2</b>
Steuern vom Einkommen	-175,2	-175,4	0,1
<b>Nettogewinn</b>	<b>525,4</b>	<b>526,4</b>	<b>-0,2</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2024</b>	2023 angepasst	Vdg. %Pkt.
Return on Tangible Common Equity	32,0%	38,1%	-6,1
Nettozinsmarge	3,92%	4,02%	-0,10
Cost/Income Ratio	33,4%	30,2%	3,2
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,43%	0,39%	0,04
NPL Ratio	1,2%	1,7%	-0,5

<b>Geschäftsvolumina</b>			
in Mio. €	<b>2024</b>	2023	Vdg. %
Zinstragende Aktiva	34.106	22.021	54,9
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	23.848	22.064	8,1
Risikogewichtete Aktiva	12.424	9.354	32,8
Eigene Emissionen	12.096	10.003	20,9
Kundeneinlagen	40.222	27.301	47,3
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	28.629	26.458	8,2
Kundenrefinanzierung	52.448	37.456	40,0
Kundenrefinanzierung (Durchschnitt)	39.885	37.009	7,8

<sup>1</sup> Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

## CORPORATES, REAL ESTATE AND PUBLIC SECTOR

Das Segment **Corporates, Real Estate & Public Sector** ist auf das in- und ausländische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und den Zahlungsverkehr ausgerichtet. Über das gesamte Segment hinweg liegt der Fokus auf risikoadjustierten Erträgen und konservativen Kreditvergabeprozessen.

Unser regionaler Schwerpunkt im **Corporates und Real Estate Geschäft** liegt auf Österreich und Deutschland sowie auf hochentwickelten und etablierten Märkten in Westeuropa und den USA. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf vorrangig besicherte Kredite an starke Sponsoren, die Cashflow generierende Unternehmen und Vermögenswerte finanzieren.

Im Bereich **Public Sector** konzentrieren wir uns auf Staaten, Bundesländer und Kommunen in Österreich, Deutschland und Westeuropa. Unser Ziel ist es, die starke Marktposition in Österreich zu halten und unser Zahlungsverkehrsgeschäft zu bewahren. Dies erreichen wir, indem wir uns auf den Zahlungsverkehr mit bestehenden Topkunden konzentrieren, neue Kunden für unser Zahlungsverkehrsgeschäft akquirieren, uns auf bestimmte Ausschreibungen fokussieren und Cross-Selling an bestehende Kreditnehmer betreiben.

### Geschäftsverlauf 2024

Das Segment Corporates, Real Estate & Public Sector erwirtschaftete 2024 einen Jahresüberschuss vor Steuern von 250 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 30% bei einer Cost/Income-Ratio von 24,5%. Die Kernerträge sanken um 4% im Jahr 2024, wobei der Schwerpunkt auf risikoadäquaten Erträgen lag. Die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva lagen bei 13,5 Mrd. €, was -3% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Teilauflösung des Management-Overlays führte zu positiven Risikokosten von 20,1 Mio. € und verbesserte das Ergebnis signifikant. Mit der zunehmenden Klarheit über die Zinssätze, stabilisierten Bewertungen und anhaltender Performanz der Finanzierungsaktiva und Finanzierungsträger wurden die überschüssigen Reserven nach Bewertungsanpassungen aufgelöst.

Höhere Zinsen sowie eine vorsichtiger Kreditvergabe führten auch im Jahr 2024 zu einer reduzierten Kreditnachfrage. Darüber hinaus war unsere Risikobereitschaft bei ausgewählten Transaktionen niedriger, da wir die Marge über unser Buch hinweg erhöht und die Vorfinanzierungsrate reduziert haben.

## Ausblick

Nachdem wir im Jahr 2024 geduldig geblieben sind und nicht auf Jagd nach Volumen waren, sehen wir im Jahr 2025 eine solide Pipeline vielfältiger Möglichkeiten. Der Wettbewerb um defensive Transaktionen von hoher Qualität bleibt jedoch unverändert hoch. Wir werden weiterhin diszipliniert und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben und auf risikoadäquate Erträge achten, anstatt Geschäft für das Volumenwachstum zu machen. Wir gehen davon aus, dass in diesem Jahr die Volatilität weiter hoch bleiben wird, da die Zentralbanken in unseren Kernmärkten weitere Zinsschritte setzen werden.

## Finanzergebnisse

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
in Mio. €	<b>2024</b>	2023	Vdg. %
Nettozinsertag	275,8	286,4	-3,7
Provisionsüberschuss	32,5	35,3	-7,9
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>308,3</b>	<b>321,7</b>	<b>-4,2</b>
Sonstige Erträge <sup>1</sup>	1,4	-3,7	—
<b>Operative Erträge</b>	<b>309,6</b>	<b>318,0</b>	<b>-2,6</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-75,7</b>	<b>-78,1</b>	<b>3,1</b>
<b>Ergebnis vor Risikokosten</b>	<b>233,9</b>	<b>239,9</b>	<b>-2,5</b>
Regulatorische Aufwendungen	-3,7	-10,0	63,0
Risikokosten	20,1	-5,2	—
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>250,3</b>	<b>224,7</b>	<b>11,4</b>
Steuern vom Einkommen	-62,5	-56,2	-11,2
<b>Nettogewinn</b>	<b>187,8</b>	<b>168,5</b>	<b>11,5</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2024</b>	2023	Vdg. %Pkt.
Return on Tangible Common Equity	30,1%	22,9%	7,2
Nettozinsmarge	2,05%	2,05%	—
Cost/Income Ratio	24,5%	24,6%	-0,1
Risikokosten / zinstragende Aktiva	-0,15%	0,04%	-0,19
NPL Ratio	0,7%	0,8%	-0,1

<b>Geschäftsvolumina</b>			
in Mio. €	<b>2024</b>	2023	Vdg. %
Zinstragende Aktiva	13.339	13.328	0,1
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	13.464	13.946	-3,5
Risikogewichtete Aktiva	4.935	6.352	-22,3
Eigene Emissionen	1.331	557	>100
Kundeneinlagen	6.557	6.875	-4,6
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	6.397	5.661	13,0
Kundenrefinanzierung	8.669	8.325	4,1
Kundenrefinanzierung (Durchschnitt)	8.369	7.240	15,6

<sup>1</sup> Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

## CORPORATE CENTER AND TREASURY

---

Das **Corporate Center** enthält zentrale Funktionen für die BAWAG Group. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Das **Treasury** verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere und der Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios herzustellen, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsetrags auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren. Angesichts der im vierten Quartal 2023 beobachteten deutlichen Verengung der Kreditspreads und eines Umfelds mit geringer Volatilität im Jahr 2024 und damit niedrigeren risikoadjustierten Spreads waren wir in unserem Wertpapierportfolio generell unterinvestiert.

### Geschäftsverlauf 2024

Mit 31. Dezember 2024 belief sich das Investmentportfolio auf 3,4 Mrd. € und die Liquiditätsreserve auf 17,6 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug 4 Jahre und umfasste zu fast 100% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 75% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Zum Dezember 2024 hatte das Portfolio kein direktes Engagement in China, Russland, der Ukraine oder dem Nahen Osten und ein begrenztes Engagement in den Ländern Mittel- und Osteuropas.

### Ausblick

Treasury wird sich weiterhin auf die Beibehaltung schlanker Prozesse und einfacher Produkte zur Unterstützung der operativen Kernaktivitäten und Kundenbedürfnisse der BAWAG Group konzentrieren. Im kommenden Jahr werden der Weg der Zentralbanken zur Lockerung der Geldpolitik und die wirtschaftliche und fiskalische Entwicklung in den europäischen Kernländern die wichtigsten Themen und Treiber der Finanzmärkte sein. Wir sind bestrebt, eine hohe Kreditqualität und hoch liquide Anlagen mit einer soliden Diversifizierung aufrechtzuerhalten.

## Finanzergebnisse

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2024	2023 restated	Vdg. %
Nettozinsertrag	102,1	78,6	29,9
Provisionsüberschuss	-2,1	-1,5	40,0
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>100,1</b>	<b>77,1</b>	<b>29,8</b>
Sonstige Erträge <sup>1</sup>	1,8	-12,2	—
<b>Operative Erträge</b>	<b>102,0</b>	<b>64,9</b>	<b>57,2</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-63,2</b>	<b>-62,3</b>	<b>-1,4</b>
<b>Ergebnis vor Risikokosten</b>	<b>38,8</b>	<b>2,6</b>	<b>&gt;100</b>
Regulatorische Aufwendungen	-3,8	-19,3	80,3
Risikokosten	-0,3	-1,9	84,2
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>39,0</b>	<b>-16,1</b>	<b>—</b>
Steuern vom Einkommen	8,8	3,7	>100
<b>Nettogewinn</b>	<b>47,8</b>	<b>-12,4</b>	<b>—</b>

<sup>1</sup> Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

### Geschäftsvolumina

in Mio. €	2024	2023	Vdg. %
Aktiva	23.896	20.099	18,9
Risikogewichtete Aktiva	3.269	3.611	-9,5
Eigenkapital	4.302	3.777	13,9
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	5.921	5.297	11,8

<sup>1</sup> Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

## AUSBLICK UND ZIELE

Das Jahr 2024 war geprägt von sinkenden Zinssätzen, normalisierter Inflation, einer Ausweitung geopolitischer Konflikte und der angespannten Lage des US-amerikanischen Büroimmobiliensektors.

Trotz unserer starken Leistung im letzten Jahrzehnt mit einer durchschnittlichen Kapitalrendite von ~18 % liegen unsere besten Jahre noch vor uns. Wir haben die Möglichkeit, in den kommenden Jahren in einem normalisierten Zinsumfeld normalere Renditen zu erzielen. Wir sollten jedoch niemals den Rückenwind durch eine Normalisierung der Zinssätze mit der täglichen Umsetzung unserer Strategie verwechseln. Unser Schwerpunkt auf dem Kostenmanagement und der Beibehaltung einer konservativen und disziplinierten Risikobereitschaft ist wichtiger denn je. Die Chance liegt darin, unsere Kostendisziplin beizubehalten und uns auf risikobereinigte Erträge zu konzentrieren, während wir die Vorteile eines normalisierten Zinsumfelds nutzen. Die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts liegt in unserer Fähigkeit, über alle Zyklen hinweg Ergebnisse zu erzielen, denn wir sind für alle Jahreszeiten gerüstet. Unser Ansatz ist einheitlich: Wir konzentrieren uns auf die Dinge, die wir kontrollieren können, sind ein disziplinierter kommerzieller Kreditgeber, behalten eine konservative Risikobereitschaft bei und verfolgen nur nachhaltiges und profitables Wachstum.

Hauptversammlung am 4. April 2025 zur Ausschüttung in Form einer Dividende in Höhe von 5,5 € je Aktie vorgeschlagen werden.

Wir werden weiterhin an unserer risikoarmen Strategie festhalten, die sich auf die DACH/NL-Region, Westeuropa und die Vereinigten Staaten konzentriert, und unseren Kunden einfache, unkomplizierte und verlässliche Finanzprodukte und -dienstleistungen anbieten, die deren Bedürfnissen entsprechen.

Unser **Ausblick** bzw. unsere **Ziele** lauten wie folgt:

<b>Ausblick</b>			
Finanzziele	<b>2027</b>	<b>2025</b>	2024
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>&gt; 1 Mrd. €</b>	<b>&gt; 800 Mio. €</b>	760 Mio. €
<b>Ertrag pro Aktie</b>	<b>&gt; 13,0 €</b>	<b>&gt; 10,0 €</b>	9,6 €
Ertragsziele	<b>2025 &amp; darauf folgend</b>		2024
<b>Return on Tangible Common Equity</b>	<b>&gt;20%</b>		26,0%

Für das Jahr 2025 erwarten wir einen Anstieg der Zinserträge und der Kernerträge, der größtenteils auf unsere jüngsten Akquisitionen zurückzuführen ist und zu einem erwarteten Nettogewinn von über 800 Mio. € führen wird.

Im Hinblick auf Ausschüttungen planen wir eine Dividenden-Ausschüttungsquote von 55%. Unser Hauptfokus wird auf Wachstum, M&A, Minderheiten- oder Plattforminvestitionen liegen.

Der Vorstand zog zum Jahresende 2024 432 Mio. € an Dividenden vom CET1-Kapital ab, welche der



## RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (Notes). Die Richtlinien zu unseren Anlagestandards im Lichte der ESG finden Sie auf unserer Website <https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/DE/ESG>.

# INTERNES KONTROLL- UND RISIKO -MANAGEMENTSYSTEM

## EINLEITUNG

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung vorgegebenen und in der BAWAG ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- die Wirksamkeit und Effizienz der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- die Einhaltung der für die BAWAG maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwacht und kontrolliert werden.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen und den EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05) ist das IKS als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Dazu gehören auch das Management und die Kontrolle von Risiken, welche die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen.

Die inhaltliche Ausgestaltung (Konzeption, Umsetzung, laufende Anpassung und Weiterentwicklung) des IKS und des Risikomanagementsystems sowie die Einrichtung dieser Systeme und Prozesse nach vorhandenen Anforderungen und Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfangs und anderer wichtiger wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte, unterliegen der Verantwortung der Unternehmensleitung der BAWAG.

## MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

### Kontrollumfeld

Der Code of Conduct der BAWAG beinhaltet die Unternehmenswerte, welche für alle Mitarbeiter der BAWAG gelten. Der Code of Conduct basiert auf den Leitlinien Respekt und Teamwork, Kundenfokus und Reputation sowie Integrität und Compliance.

Der bewusste Umgang mit Compliance-Themen sowie eine nachhaltige Risikokultur ermöglichen eine schnelle Identifikation der Risiken und eine gut durchdachte Entscheidungsfindung im Umgang mit vorhandenen Regelungen. Der Kern unserer Risikokultur sind interne Regelungen und vor allem eine offene Kommunikation, um ein möglichst breites Bewusstsein aller Mitarbeiter für sämtliche Risiken, mit denen die BAWAG konfrontiert ist, zu schaffen.

Zusätzlich werden in der Richtlinie für das interne Kontrollsystem klare Vorgaben für alle Mitarbeiter der BAWAG gesetzt und das IKS wird als die Gesamtheit aller systematisch gestalteten prozessualen, technischen, baulichen oder organisatorischen Grundsätze, Verfahren und (Überwachungs-)Maßnahmen im Unternehmen definiert. Darin enthalten sind die jeweiligen organisatorischen Richtlinien des gesamten operationellen Risikomanagements sowie die festgelegten Kontrollmechanismen und Überwachungsaufgaben des unmittelbar Prozessverantwortlichen.

Der Bereich Bilanzen ist für das Rechnungswesen der BAWAG zuständig. Neu erworbene Tochtergesellschaften verfügen teilweise über eigene Rechnungswesenabteilungen, die in enger Abstimmung mit dem Bereich Accounting arbeiten, dessen Zuständigkeiten im Wesentlichen die Erstellung der Einzel- und Konzernjahres- und Konzernzwischenabschlüsse sowie der Jahresabschlüsse aller inländischen Tochtergesellschaften, die Finanzbuchhaltung und die Konzernverrechnung sowie teilweise das aufsichtsrechtliche Meldewesen der inländischen Bankentöchter umfassen.

Dem Bereich Accounting obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Konzernrichtlinien erstellt. Diese Richtlinien gelten für alle konsolidierten Tochtergesellschaften. Bei allen übrigen Beteiligungen wird die Einhaltung dieser Grundlagen und Standards so weit wie möglich durch- und umgesetzt.

## Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der BAWAG beinhaltet Arbeitsanweisungen und Prozesse

- zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
- zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen und
- zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.

Der Bereich Bilanzen ist in die Aufbau- und Ablauforganisation der BAWAG eingebunden. So erfolgt die Erfassung von Kunden- und Geschäftsdaten im Allgemeinen bereits in Markt- und Abwicklungsbereichen, Ergänzungen erfolgen durch Risikobereiche. Diese Daten, soweit für das Rechnungswesen relevant, werden weitgehend automatisch in die Rechnungswesen-IT-Systeme der BAWAG übertragen. Dabei übernimmt der Bereich Accounting zum einen Kontrolltätigkeiten, die eine richtige Behandlung dieser automatisch übertragenen Daten unter den jeweiligen Bilanzierungsregeln gewährleisten sollen, und führt zum anderen die Buchungs- und sonstigen für die Abschlusserstellung notwendigen Tätigkeiten durch.

Das Rechnungswesen in der BAWAG (inkl. der wesentlichen Tochtergesellschaften) wird in SAP New GL geführt. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt in SAP-ECCS, das die Werte der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften über Schnittstellen erhält. Die Rechnungswesen- sowie alle vorgelagerten Systeme sind durch Zugriffsberechtigungen und automatische sowie zwingend im Prozess vorgesehene manuelle Kontrollschritte geschützt.

## Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Finanz- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten, die monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt werden. Angesichts der gestiegenen Bedeutung von ESG wird der Vorstand regelmäßig über Risiken, die sich aus diesen Faktoren ergeben, informiert.

## Überwachung

Zur Eingrenzung bzw. Beseitigung operationeller Risiken und Kontrollschwächen wird jährlich eine Risikoidentifikation in Form eines Risk Control Self-Assessments (RCSA) durchgeführt. Maßnahmen zur Risikominimierung werden hinsichtlich der Umsetzung seitens der für das operationelle Risikomanagement verantwortlichen Abteilung proaktiv überwacht. Schadensfälle werden darüber hinaus gesondert erfasst und regelmäßig berichtet. Events und Verluste werden auch zur Ableitung von erforderlichen Verbesserungen der Prozesse, Systeme und Kontrollen genutzt.

Die Innenrevision des Konzerns führt regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen der Prozesse, des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verwendet werden.

## KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE

Das Grundkapital der BAWAG Group AG betrug zum 31. Dezember 2024 78.600.000 € und war in 78.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die zu gleichen Teilen am Grundkapital der BAWAG Group AG beteiligt sind.

Die Satzung der BAWAG Group AG enthält keine Beschränkungen betreffend Stimmrechte oder Übertragung von Aktien.

Basierend auf Informationen der BAWAG Group AG gemäß den vorliegenden Beteiligungsmeldungen hielt kein Aktionär direkt oder indirekt eine Beteiligung, die mindestens 10% des Grundkapitals der BAWAG Group AG entsprach. Kein Aktionär hat das Recht, ein Aufsichtsratsmitglied gemäß § 88 Aktiengesetz (AktG) zu entsenden. Es gibt keine Stimmrechte aus Beteiligungen der Arbeitnehmer am Grundkapital.

Gemäß § 7 der Satzung müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der BAWAG Group AG bestimmte persönliche Voraussetzungen erfüllen, um wählbar zu sein.

→ Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats müssen ausreichend fachlich und persönlich qualifiziert sein und die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen. Bei der Wahl der Vorstandsmitglieder ist auf eine fachlich ausgewogene Zusammensetzung und deren Unabhängigkeit zu achten.

→ Folgende Personen sind unbeschadet weitergehender gesetzlicher Bestimmungen von der Mitgliedschaft im Vorstand und im Aufsichtsrat der BAWAG Group AG ausgeschlossen:

- › Arbeitnehmer der BAWAG Group AG, ausgenommen die gemäß Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG) in den Aufsichtsrat entsendeten Arbeitnehmervertreter;
- › Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter österreichischer Kreditinstitute, die nicht der BAWAG P.S.K. Gruppe angehören, sowie Personen, die mit mehr als 5% am stimmberechtigten Kapital österreichischer Kreditinstitute außerhalb der BAWAG P.S.K. Gruppe beteiligt sind, es sei denn, diese Kreditinstitute oder diese Personen sind selbst mit zumindest 2% am stimmberechtigten Kapital der Gesellschaft beteiligt;
- › Personen, die mit einem Mitglied des Vorstands, des Aufsichtsrats oder einem Arbeitnehmer der BAWAG Group AG in gerader Linie ersten Grades verwandt oder verschwägert sind, sowie der Ehegatte eines Mitglieds des Vorstands oder des Aufsichtsrats (wobei

dieser Ausschlussgrund nur für die Mitglieder des Vorstands und die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats gilt);

- › Personen, die nach § 13 Abs. 1-6 (Gewerbeordnung, GewO) von der Ausübung des Gewerbes ausgeschlossen sind.

Gemäß § 10.7 Nr. 1 der Satzung der BAWAG Group AG beschließt die Hauptversammlung, soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorsieht, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Im Hinblick auf die Berechtigung des Vorstands zur Ausgabe oder zum Erwerb von Aktien gilt Folgendes:

→ Der Vorstand wird gemäß § 5 Nr. 7 der Satzung der BAWAG Group AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 31.440.000 € durch Ausgabe von bis zu 31.440.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen und die Preisbedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen (Genehmigtes Kapital 2024).

→ Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem Genehmigten Kapital 2024 ausgegebenen neuen Aktien wird ausgeschlossen (Direktausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts), wenn und soweit diese Ermächtigung durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinzahlung in Höhe von insgesamt bis zu 10% des Grundkapitals im Rahmen der Ausgabe neuer Aktien der BAWAG Group AG ausgenutzt wird, um (i) vom Bezugsrecht der Aktionäre Spitzenbeträge auszuschließen, die bei ungünstigem Umtauschverhältnis entstehen können, und/oder (ii) die Ausübung von Mehrzuteilungsoptionen (Greenshoe-Optionen), die den emittierenden Banken gewährt werden, zu erfüllen.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um in dem Umfang, in dem es erforderlich ist, durch die BAWAG Group AG oder ihre Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) ausgegebene oder noch auszugebende Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht zu bedienen;
- › um Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der BAWAG Group AG oder ihrer Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) zu Vergütungszwecken zu übertragen;

- › um das Grundkapital gegen Sacheinlagen zu erhöhen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt;
  - › um eine sogenannte Aktiendividende (scrip dividend) durchzuführen, bei der den Aktionären der BAWAG Group AG angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien der BAWAG Group AG aus dem Genehmigten Kapital 2024 einzulegen;
  - › bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn die Ausübung der gegenständlichen Ermächtigung im Ausübungszeitpunkt im Einklang mit den jeweils anwendbaren gesetzlichen Voraussetzungen sachlich gerechtfertigt ist. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien dürfen 10% des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder, falls dieser Wert geringer ist, im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht überschreiten.
- Gemäß § 5 Nr. 8 der Satzung der BAWAG Group AG, wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.860.000 € durch Ausgabe von bis zu 7.860.000 Stück auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zum Zwecke der Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Grundlage der in der Hauptversammlung vom 8. April 2024 erteilten Ermächtigung zukünftig begeben kann, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Gläubiger von der BAWAG Group AG selbst oder von ihren Tochtergesellschaften zu begebender Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der BAWAG Group AG Gebrauch machen. Ausgabebetrag und Umtauschverhältnis haben unter Wahrung der Interessen der BAWAG Group AG, der bestehenden Aktionäre und der Zeichner der Wandelschuldverschreibungen im Rahmen eines marktüblichen Preisfindungsverfahrens unter Anwendung anerkannter marktüblicher Methoden und des Börsenkurses der Aktien der BAWAG Group AG ermittelt zu werden. Der Ausgabebetrag der jungen Aktien darf den anteiligen Betrag am Grundkapital nicht unterschreiten. Die im Rahmen der bedingten Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien sind in gleichem Maße wie die bestehenden Aktien der BAWAG Group AG dividendenberechtigt.
- Die Hauptversammlung hat am 8. April 2024 beschlossen, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 und Abs. 1a und 1b AktG zum Erwerb eigener Aktien für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu ermächtigen. Laut der Ermächtigung darf die beim Erwerb

von Aktien zu zahlende Gegenleistung nicht niedriger als 1 € sein und nicht mehr als 50% über dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 20 Handelstage vor dem jeweiligen Kauf liegen; im Falle eines öffentlichen Angebots ist der Stichtag für das Ende des Durchrechnungszeitraums der Tag, an dem die Absicht bekannt gemacht wird, ein öffentliches Angebot zu stellen. Der Vorstand ist ermächtigt, die Rückkaufsbedingungen festzulegen.

Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach ausüben, sofern der mit den von der BAWAG Group AG aufgrund dieser Ermächtigung oder sonst erworbenen Aktien verbundene Anteil des Grundkapitals zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals übersteigt. Die wiederholte Ausübung dieser Ermächtigung ist zulässig. Die Ermächtigung kann in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die BAWAG Group AG, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder durch Dritte für Rechnung der BAWAG Group AG ausgeübt werden.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen, insbesondere auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Andienungsrechts der Aktionäre, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss) und auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

- Die Hauptversammlung hat am 8. April 2024 ebenfalls beschlossen, den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1b AktG zu ermächtigen, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot zu wählen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Laut der Ermächtigung kann der Vorstand die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze oder teilweise ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einziehen. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals.

All diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenützt werden. Die Ermächtigungen umfassen auch die Verwendung von der BAWAG Group AG gehaltenen eigenen Aktien der BAWAG Group AG sowie von gemäß § 66 AktG von Tochterunternehmen bzw. Dritten auf

Rechnung der BAWAG Group AG oder eines Tochterunternehmens erworbenen Aktien der BAWAG Group AG. Die Ermächtigungen gelten sowohl für eigene Aktien, die sich zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bereits im Besitz der BAWAG Group AG befinden, als auch für künftige eigene Aktien, die noch erworben werden sollen.

Es liegen keine bedeutenden Vereinbarungen vor (oder müssen gemäß § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB offengelegt werden), bei denen die BAWAG Group AG Vertragspartei ist, die aufgrund eines durch Übernahmeangebot erfolgten Kontrollwechsels in der BAWAG Group AG in Kraft treten, sich ändern oder beendet werden.

Es bestehen keine Schad- und Klagloshaltungsvereinbarungen zwischen der BAWAG Group AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots wirksam werden würden.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In der BAWAG werden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nach § 243 UGB durchgeführt.

## ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die BAWAG unterhält seit November 2014 eine Zweigniederlassung in London, welche unser Geschäft mit internationalen Kunden für die BAWAG unterstützt.

Im Jahr 2020 wurde eine Zweigniederlassung der BAWAG P.S.K. in Stuttgart, Deutschland eröffnet, welche im Jahr 2021 mit der Eintragung der Verschmelzung der Südwestbank AG im Firmenbuch ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat.

Im Jahr 2022 wurde eine Repräsentanz in den USA gegründet.

2023 wurde eine Filiale in Dublin, Irland, eröffnet, die das Kreditgeschäft der BAWAG betreut.

Darüber hinaus wurde 2023 eine weitere Niederlassung in Eschborn, Deutschland, von der easyleasing GmbH unter dem Firmennamen „BFL – easyleasing GmbH Niederlassung Deutschland“ eröffnet. Diese Niederlassung nahm ihre Tätigkeit nach der Verschmelzung der BFL Leasing GmbH auf die easyleasing GmbH am 1. November 2023 auf.

2024 wurde eine Zweigniederlassung der BAWAG P.S.K. in Hamburg, Deutschland, eröffnet, die mit der Übernahme des deutschen Privatkundengeschäfts von Barclays („Barclays Consumer Bank Europe“) Anfang Februar 2025 ihre Tätigkeit aufnahm.

## CSR REPORTING

Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurden mit dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz durch Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU die Berichtspflichten für nichtfinanzielle Informationen (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung) im Konzernlagebericht erweitert und konkretisiert. Seit der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2021 wurde die Berichtspflicht durch die EU-Taxonomie 2020/852 und das Offenlegungsdelegiertengesetz 2021/2178 erweitert. Zweck der verpflichtenden Berichterstattung ist die

Erhöhung der Transparenz und Vergleichbarkeit nichtfinanzieller Informationen. Auch im Jahr 2024 nutzt die BAWAG die gesetzliche Möglichkeit des § 267a Abs 6 UGB, einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht zu erstellen. Dieser Bericht kann auf der Website der BAWAG Group unter <https://www.bawaggroup.com/csr> heruntergeladen werden.

27. Februar 2025



Anas Abuzaakouk  
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic  
Mitglied des Vorstands



Sat Shah  
Mitglied des Vorstands



David O'Leary  
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise  
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt  
Mitglied des Vorstands



## KONZERNRECHUNGSLEGUNG

# KONZERNRECHNUNGS- LEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

## INHALT

---

### Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024  
 Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024  
 Bilanz zum 31. Dezember 2024  
 Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2024  
 Kapitalflussrechnung

### Anhang (Notes)

#### Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2 | Ergebnis je Aktie

3 | Nettozinsertrag

4 | Provisionsüberschuss

5 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten  
 und Schulden

6 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

7 | Verwaltungsaufwand

8 | Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle  
 Vermögenswerte und Sachanlagen

9 | Risikokosten

10 | Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen,  
 die nach der Equity-Methode bilanziert werden

11 | Steuern vom Einkommen

#### Details zur Konzernbilanz

12 | Barreserve

13 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete  
 finanzielle Vermögenswerte

14 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden  
 Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

15 | Handelsaktiva

16 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete  
 finanzielle Vermögenswerte

17 | Restlaufzeiten Vermögenswerte

18 | Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude

19 | Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und  
 Kundenstöcke, Software und andere immaterielle  
 Vermögensgegenstände

20 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern

21 | Sonstige Vermögenswerte

22 | Angaben gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene  
 langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen  
 und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen

23 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete  
 finanzielle Verbindlichkeiten

24 | Handelspassiva

25 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten  
 Anschaffungskosten

26 | Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und  
 Ergänzungskapital

27 | Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

28 | Rückstellungen

29 | Sonstige Verbindlichkeiten

30 | Sicherungsderivate

31 | Eigenkapital

**Segmentberichterstattung**

**Kapitalmanagement**

**Weitere Informationen nach IFRS**

- 32 | Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, einschließlich Veränderungen durch Cashflow und nicht zahlungswirksame Veränderungen
- 33 | Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen
- 34 | Fair Value
- 35 | Behandlung eines Day 1 gain
- 36 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 37 | Änderungen im Beteiligungsportfolio
- 38 | Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände
- 39 | Gesamtbetrag der besicherten Schulden
- 40 | Echte Pensionsgeschäfte
- 41 | Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte
- 42 | Nachrangige Vermögensgegenstände
- 43 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- 44 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen
- 45 | Fremdwährungsvolumina
- 46 | Geographische Gebiete – Langfristige Vermögenswerte
- 47 | Leasinggeschäfte
- 48 | Derivative Finanztransaktionen
- 49 | Liste konsolidierter Tochterunternehmen
- 50 | Liste wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierter Tochter- und assoziierter Unternehmen
- 51 | Assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht at-equity bewertet werden

52 | Anteile an assoziierten Unternehmen

53 | Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

**Risikobericht**

- 54 | Risk Governance
  - 55 | ICAAP und Stresstest
  - 56 | Kreditrisiko
  - 57 | Marktrisiko
  - 58 | Liquiditätsrisiko
  - 59 | Operationelles Risiko
  - 60 | Nachhaltigkeitsbezogene Risiken
  - 61 | Sonstige Risiken
- Zusätzliche Angaben nach österreichischem Recht**
- 62 | Treuhandvermögen
  - 63 | Wertpapieraufgliederung nach BWG
  - 64 | Erhaltene Sicherheiten
  - 65 | Personalstand
  - 66 | Länderbezogene Berichterstattung
  - 67 | Handelsbuch
  - 68 | Geografische Märkte
  - 69 | Sonstige erforderliche Angaben nach BWG und UGB
  - 70 | Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung
  - 71 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

**Erklärung aller gesetzlichen Vertreter**

**Organe der BAWAG Group AG**

# KONZERNABSCHLUSS

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	2024	2023 angepasst
Zinserträge		3.097,3	2.565,4
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		2.439,5	2.140,2
Zinsaufwendungen		-1.789,3	-1.315,0
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		-769,9	-527,5
Dividendenerträge		3,8	2,4
<b>Nettozinsertrag</b>	<b>[3]</b>	<b>1.311,8</b>	<b>1.252,8</b>
Provisionserträge		419,8	393,0
Provisionsaufwendungen		-109,9	-108,4
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>[4]</b>	<b>309,9</b>	<b>284,6</b>
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	[5]	-23,9	-16,6
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		—	0,2
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		-7,2	-2,1
Sonstige betriebliche Erträge	[6]	149,7	69,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-129,2	-98,7
Operative Aufwendungen		-550,9	-490,3
davon Verwaltungsaufwand	[7]	-484,2	-425,8
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[8]	-66,7	-64,5
Risikokosten	[9]	-81,8	-93,2
davon gemäß IFRS 9		-62,9	-81,1
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[10]	4,3	2,5
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>		<b>989,9</b>	<b>910,3</b>
Steuern vom Einkommen	[11]	-229,9	-227,8
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>		<b>760,0</b>	<b>682,5</b>
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		—	—
<b>davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>		<b>760,0</b>	<b>682,5</b>

## SONSTIGES ERGEBNIS

in Mio. €	[Notes]	2024	2023 angepasst
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>		<b>760,0</b>	<b>682,5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>[31]</b>		
<b>Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen		—	-13,3
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten		1,4	-32,3
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten		-1,7	-1,1
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		-0,1	8,8
<b>Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</b>		<b>-0,4</b>	<b>-37,9</b>
<b>Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</b>			
Währungsumrechnung		9,9	-1,8
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe		-8,8	0,7
Cashflow-Hedge-Rücklage		-57,0	-5,2
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert <sup>1</sup>		10,8	9,8
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten		11,8	34,3
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		47,4	12,1
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		—	6,9
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		17,3	-7,6
<b>Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</b>		<b>-26,8</b>	<b>27,3</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-27,2</b>	<b>-10,6</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>732,8</b>	<b>672,0</b>
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		—	—
<b>davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>		<b>732,8</b>	<b>672,0</b>

<sup>1</sup> In den Nettozinssertrag.

## BILANZ

Aktiva			31.12.2023 angepasst
in Mio. €	[Notes]	<b>31.12.2024</b>	
Barreserve	[12]	17.604	12.786
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[13]	624	593
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[14]	1.913	2.827
Handelsaktiva	[15]	316	103
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	[16]	49.407	37.493
Kunden		45.496	33.333
Kreditinstitute		830	500
Wertpapiere		3.081	3.660
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-218	-310
Sicherungsderivate	[30]	331	247
Sachanlagen	[18]	254	259
Vermietete Grundstücke und Gebäude	[18]	50	75
Geschäfts- und Firmenwerte	[19]	119	118
Markennamen und Kundenstöcke	[19]	233	238
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	[19]	180	177
Steueransprüche für laufende Steuern		19	28
Steueransprüche für latente Steuern	[20]	121	18
At-equity bewertete Beteiligungen	[52]	101	13
Sonstige Vermögenswerte	[21]	282	245
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	[22]	5	538
<b>Summe Aktiva</b>		<b>71.341</b>	<b>55.448</b>
<b>Passiva</b>			
in Mio. €	[Notes]	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023 angepasst
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>66.608</b>	<b>51.278</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[23]	100	136
Handelspassiva	[24]	454	463
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[25]	64.608	48.673
Kunden		46.170	33.270
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital		17.174	13.594
Kreditinstitute		1.264	1.809
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	[40]	—	402
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-220	-415
Sicherungsderivate	[30]	291	214
Rückstellungen	[28]	285	231
Steuerschulden für laufende Steuern		145	190
Steuerschulden für latente Steuern	[20]	119	119
Sonstige Verbindlichkeiten	[29]	826	783
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen		—	482
<b>Gesamtkapital</b>	<b>[31]</b>	<b>4.733</b>	<b>4.170</b>
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)		4.025	3.699
AT1-Kapital		708	471
Nicht beherrschende Anteile		—	—
<b>Summe Passiva</b>		<b>71.341</b>	<b>55.448</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio. €	Gez. Kapital	Kapital- rücklagen	Andere beg. Eigenkapital- instr.	Gewinnrück- lagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuldinstr. nach Steuern
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>82</b>	<b>1.157</b>	<b>471</b>	<b>2.420</b>	<b>-19</b>	<b>-68</b>	<b>-19</b>
Transaktionen mit Eigentümern	-3	10	—	-476	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	10	—	—	—	—	—
Dividenden	—	—	—	-305	—	—	—
Aktienrückkauf	-3	—	—	-171	—	—	—
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	—	—	—	—	—	—	—
AT1-Kupon	—	—	—	-24	—	—	—
Gesamtergebnis	—	—	—	683	-5 <sup>1</sup>	-10	33 <sup>2</sup>
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>79</b>	<b>1.167</b>	<b>471</b>	<b>2.603</b>	<b>-24</b>	<b>-78</b>	<b>14</b>
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>79</b>	<b>1.167</b>	<b>471</b>	<b>2.603</b>	<b>-24</b>	<b>-78</b>	<b>14</b>
Umgl. aus dem sonst. Ergebnis	—	—	—	-6	—	—	5
Transaktionen mit Eigentümern	—	6	—	-393	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	6	—	—	—	—	—
Dividenden	—	—	—	-393	—	—	—
Aktienrückkauf	—	—	—	—	—	—	—
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	—	—	—	—	—	—	—
AT1-Kapital	—	—	237	-2	—	—	—
AT1-Emission	—	—	500	—	—	—	—
AT1-Rückkauf	—	—	-262	—	—	—	—
AT1-Kupon	—	—	—	-22	—	—	—
Änderungen Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	4
Gesamtergebnis	—	—	—	760	-44 <sup>1</sup>	—	16 <sup>2</sup>
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>79</b>	<b>1.173</b>	<b>708</b>	<b>2.940</b>	<b>-68</b>	<b>-78</b>	<b>39</b>

1 Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +8 Mio. € (2023: +8 Mio. €).

2 Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +36 Mio. € (2023: +9 Mio. €).

in Mio. €	Im sonst. Erg. ausgew. zum beizul. Zeitwert bewertete Eigenkapital- instr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindl. nach Steuern	Absicherung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunter- nehmens zurechenbar	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>18</b>	<b>-50</b>	<b>-2</b>	<b>1</b>	<b>3.991</b>	<b>—</b>	<b>3.991</b>
Transaktionen mit Eigentümern	—	—	—	—	-469	—	-469
Anteilsbasierte Vergütungen	—	—	—	—	10	—	10
Dividenden	—	—	—	—	-305	—	-305
Aktienrückkauf	—	—	—	—	-174	—	-174
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	—	—	—	—	—	—	—
AT1-Kupon	—	—	—	—	-24	—	-24
Gesamtergebnis	-26	-2	1	-2	672	—	672
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>-8</b>	<b>-52</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>4.170</b>	<b>—</b>	<b>4.170</b>
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>-8</b>	<b>-52</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>4.170</b>	<b>—</b>	<b>4.170</b>
Umgl. aus dem sonst. Ergebnis	1	—	—	—	—	—	—
Transaktionen mit Eigentümern	—	—	—	—	-387	—	-387
Anteilsbasierte Vergütungen	—	—	—	—	6	—	6
Dividenden	—	—	—	—	-393	—	-393
Aktienrückkauf	—	—	—	—	—	—	—
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	—	—	—	—	—	—	—
AT1-Kapital	—	—	—	—	235	—	235
AT1-Emission	—	—	—	—	500	—	500
AT1-Rückkauf	—	—	—	—	-262	—	-262
AT1-Kupon	—	—	—	—	-22	—	-22
Änderungen Konsolidierungskreis	—	—	—	—	4	—	4
Gesamtergebnis	1	-1	-9	10	733	—	733
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>-6</b>	<b>-53</b>	<b>-10</b>	<b>9</b>	<b>4.733</b>	<b>—</b>	<b>4.733</b>



## KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	2024	2023 angepasst
<b>I. Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>760</b>	<b>683</b>
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	[8], [9]	137	157
Veränderungen von Rückstellungen	[28]	169	175
Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Posten		-314	250
Veräußerungsergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Tochterunternehmen	[5], [6]	9	17
Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	Gewinn- und Verlustrechnung	-4	-2
Sonstige Anpassungen (i.W. Zinsertrag und Zinsaufwand)		-1.205	-1.188
<b>Zwischensumme</b>		<b>-448</b>	<b>92</b>
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		131	2.484
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (exklusive Investitionstätigkeit)		495	285
Sonstige Vermögenswerte		44	62
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		-640	-5.515
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (exklusive Finanzierungstätigkeit)		547	2.858
Sonstige Verbindlichkeiten		55	-55
Erhaltene Zinsen		3.029	2.424
Erhaltene Dividenden	Gewinn- und Verlustrechnung	4	2
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		5	3
Gezahlte Zinsen		-1.696	-1.270
Ertragsteuerzahlungen		-282	-68
<b>II. Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.244</b>	<b>1.302</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung und Tilgung von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinsten Wertpapieren zu fortgeführten Anschaffungskosten		1.022	336
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten – Schuldverschreibungen, anderen festverzinsten Wertpapieren und sonstige Anteile		1.816	472
Sachanlagen, zur Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		27	10
Auszahlungen für den Erwerb von			
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten – Sonstige Anteile		—	-2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten		-399	-779
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten – Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere		-459	-475
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[18], [19]	-51	-32
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen		1	—

in Mio. €	[Notes]	<b>2024</b>	2023 angepasst
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen		29	—
Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	[37]	1.898	-1
<b>III. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>3.884</b>	<b>-471</b>
Auszahlung für Rückkauf eigener Aktien	Entwicklung des Eigenkapitals	—	-175
Dividendenzahlungen	Entwicklung des Eigenkapitals	-393	-305
Einzahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)		—	399
Änderungen der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren		—	—
Einzahlungen aus der Emission von AT1-Kapital	Entwicklung des Eigenkapitals	500	—
Auszahlungen aus dem Rückkauf von AT1-Kapital	Entwicklung des Eigenkapitals	-262	—
AT1-Kupon	Entwicklung des Eigenkapitals	-22	-24
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten		-29	-31
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)		-104	-424
<b>IV. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-310</b>	<b>-560</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>		<b>12.786</b>	<b>12.515</b>
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.244</b>	<b>1.302</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>3.884</b>	<b>-471</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-310</b>	<b>-560</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>		<b>17.604</b>	<b>12.786</b>

# ANHANG (NOTES)

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die BAWAG Group AG ist die oberste Konzernmutter der BAWAG Group. Die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft (BAWAG P.S.K. AG), ein Tochterunternehmen der BAWAG Group AG, ist eine österreichische Bank, deren operatives Geschäft sich auf Österreich konzentriert, wobei die Bank auch in ausgewählten internationalen Märkten tätig ist. Der Sitz der BAWAG Group AG befindet sich in 1100 Wien, Wiedner Gürtel 11.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung des § 59a BWG iVm § 245a UGB und in Einklang mit der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den Regeln der Standards (IFRS/IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt. Alle vom IASB in den International Financial Reporting Standards für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 anwendbaren und veröffentlichten Standards, die von der EU übernommen wurden, wurden angewendet.

Grundlage des vorliegenden Konzernabschlusses der BAWAG nach IFRS bilden konzerneinheitlich nach IFRS aufgestellte Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2024 aller vollkonsolidierten Unternehmen. Assoziierte Unternehmen werden at-equity einbezogen. Der Grundsatz der Wesentlichkeit wird dabei beachtet.

Die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß IFRS erfordert Annahmen und Schätzungen über wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftsbetrieb. Diese Annahmen werden laufend überprüft und angepasst. Anpassungen werden jeweils in der aktuellen Periode bzw. bei längerfristigen Auswirkungen auch in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 überein, mit Ausnahme der in den Punkten Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8.41 und Änderung von Rechnungslegungsmethoden gemäß IAS 8.14 dargestellten Änderungen und Fehlerkorrekturen.

Die Berichtswährung ist Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf Millionen Euro gerundet dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Auf Fremdwährung lautende monetäre Bilanzwerte wurden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

### Konsolidierungskreis und -methoden

Der Konsolidierungskreis umfasst alle wesentlichen – direkten und indirekten – Tochterunternehmen der BAWAG.

Insgesamt umfasst der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 43 (2023: 40) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (2023: 2) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland.

Kriterien für die Einbeziehung waren im Sinne der Wesentlichkeit sowohl die Bilanzsumme als auch der Anteil am Gesamtergebnis des Konzerns. Der Einfluss der nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung. Unter Note 49 „Liste konsolidierter Tochterunternehmen“ befindet sich eine Aufstellung aller vollkonsolidierten bzw. at-equity bewerteten Unternehmen.

Der Buchwert der assoziierten, nicht at-equity bewerteten Beteiligungen betrug am 31. Dezember 2024 0 Mio. € (2023: 0 Mio. €). Beherrschte Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von 9 Mio. € (2023: 16 Mio. €) werden nicht konsolidiert, da der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich ist.

Details zum Konsolidierungskreis und zu wesentlichen Änderungen im Beteiligungsportfolio werden in den Notes 49 und 50 dargestellt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse wird nach IFRS 3 die Erwerbsmethode herangezogen. Dabei werden die Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen dem Wert des übernommenen Reinvermögens im Erwerbszeitpunkt gegenübergestellt. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich nach den beizulegenden Zeitwerten aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Aktiviertere Firmenwerte in Höhe von 119 Mio. € (2023: 118 Mio. €) werden in der Bilanz unter der Position „Geschäfts- und Firmenwerte“ ausgewiesen. Entsprechend IFRS 3 iVm IAS 36 und IAS 38 wird für alle Zahlungsmittel

generierenden Einheiten (CGUs, cash generating units) eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch einen jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach Maßgabe des IAS 36 durchgeführt.

Der Firmenwert-Impairmenttest wird unter Anwendung des Value in Use für die betreffenden Einheiten durchgeführt.

Aktuell besteht ein Goodwill bei easybank Franchise (59 Mio. €; 2023: 59 Mio. €), Zahnärztekasse AG (24 Mio. €; 2023: 24 Mio. €), Idaho First Bank (20 Mio. €; 2023: 19 Mio. €), Health Coevo AG (15 Mio. €; 2023: 15 Mio. €), Brokerage Business (1 Mio. €; 2023: 1 Mio. €), wobei diese die kleinsten CGUs darstellen, denen ein Goodwill zugeordnet werden kann. Weitere Details zu den at-equity einbezogenen Gesellschaften werden in Note 36 und Note 52 dargestellt.

Das Kundengeschäft aller Einheiten mit einem Firmenwert ist Teil des Segments Retail & SME.

Weiters wurden alle Beteiligungen untersucht, ob Indikatoren für eine dauerhafte oder wesentliche Wertminderung vorliegen. Sofern aufgrund der Indikatoren erforderlich, wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt. Weitere Details werden im entsprechenden Kapitel der Note 1 dargestellt.

Jene Eigenkapitalinstrumente, die nicht konsolidiert wurden, werden gemäß IFRS 9 bewertet und der Kategorie „Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Weitere Details werden in Note 50 dargestellt.

### **Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten**

Der Konzernabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. In Bezug auf die aktuelle geopolitische Lage verweisen wir auf den Aufzählungspunkt zu IFRS 9.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse haben die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundenen Einschätzungen der Bewertungsparameter, vor allem zur zukünftigen Zinsentwicklung. Die von der Bank verwendeten Parameter leiten sich im Wesentlichen aus den aktuellen Marktkonditionen zum Stichtag ab.

Für die Ermittlung von Fair Values für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf einem

aktiven Markt gehandelt sind (Level 3), werden Bewertungsmodelle herangezogen. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die selten gehandelt werden, sind Schätzungen in unterschiedlichem Maß erforderlich, abhängig von der Liquidität, der Unsicherheit der Marktfaktoren, Preisannahmen und sonstigen geschäftsspezifischen Risiken. Details zu den Bewertungsmodellen und Schätzunsicherheiten bei nicht beobachtbaren Inputfaktoren befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 34 Fair Value.

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten beruht auf Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft. Im Hinblick auf die aktuelle geopolitische Lage (Konflikte in der Ukraine, im Nahen Osten und in Südostasien, sowie auch generell hinsichtlich der künftigen Dynamik der internationalen Klimapolitik) sind Einschätzungen hinsichtlich der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte, der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomischer Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten Informationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallsgefährdete Kredite basierend auf den aktuellsten uns vorliegenden Beobachtungen. Die langfristigen Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und anderer branchenspezifischer Märkte können sich im Nachhinein als über- oder unterschätzt erweisen.

Die Bank kann mit Auswirkungen konfrontiert werden, die sich aus veränderten Klimabedingungen ergeben und sich auf das Kreditportfolio oder etwaige Sicherheiten auswirken können (z.B. durch Überschwemmungen). Weitere ESG-Risiken betreffen unter anderem Änderungen im Kundenverhalten, Änderungen in der einschlägigen Gesetzgebung usw. ESG-Risiken können Auswirkungen auf Planungsannahmen für Werthaltigkeitstests und die Bewertung von Sicherheiten und Finanzinstrumenten haben. Die Analyse und Überwachung dieser Risiken ist ein laufender Prozess. Für weitere Informationen zu ESG-Risiken verweisen wir auf den Risikobericht.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) basiert auf Planungsrechnungen. Diese spiegeln naturgemäß eine Einschätzung des Managements wider, die einer gewissen Schätzunsicherheit unterworfen ist. Details zum Wertminderungstest sowie zur Analyse der Schätzungsunsicherheit bei der Bestimmung des Firmenwertes befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 19 Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände.

Der Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen historische Erkenntnisse zu Verwertungsmöglichkeiten von steuerlichen Verlustvorträgen und prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis der vom Management der Tochtergesellschaften erstellten Mehrjahresplanung und des genehmigten Budgets für die Folgeperiode einschließlich Steuerplanung. Regelmäßig werden die Einschätzungen hinsichtlich der latenten Steuerforderungen einschließlich der Annahmen des Konzerns über die zukünftige Ertragskraft einer Neubewertung unterzogen. Details zu den latenten Steuern befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 20 Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Pensionsentwicklungstrend sowie die zukünftigen Sterberaten zu treffen. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen zu den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (siehe Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (Note 19),
- die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen,
- die Beurteilung der Laufzeit bei der Anwendung des IFRS-16-Leasing-Standards,

→ die Beurteilung, bei welchen Unternehmen es sich um strukturierte Unternehmen handelt und welches Engagement bei solchen Unternehmen auch tatsächlich einen Anteil darstellt (Note 53).

→ IFRS 9: Die Beurteilung des SPPI-Kriteriums kann Ermessensentscheidungen erfordern, um sicherzustellen, dass finanzielle Vermögenswerte in die entsprechende Bewertungskategorie eingeordnet werden.

→ die Ermittlung der Fair Values von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten, bei denen einige für das Bewertungsmodell benötigte Parameter nicht am Markt beobachtbar sind (Level 3). Bezüglich Details zu Effekten der aktuellen geopolitischen Lage zum 31. Dezember 2024 verweisen wir auf die Angaben in Note 34 Fair Value.

#### Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8.41

##### Korrektur der Darstellung des Zinsergebnisses von Derivaten

Die BAWAG hat bisher im Rahmen der Darstellung des Zinsergebnisses von Derivaten die Zahlungsströme aus der Zahler- und Empfängerseite eines Zinsderivats (payer and receiver leg) innerhalb einer Steuerungsgruppe saldiert. Der über eine Gruppe von Derivaten hinweg saldierte Zinssaldo wurde in der Folge unter Zinsertrag oder Zinsaufwand dargestellt. Aufgrund der verbesserten technischen Möglichkeiten hat die BAWAG diesen Ausweis umgestellt und weist nunmehr für das Handelsbuch den in der Literatur vorgeschlagenen Dealsaldo je Derivat als Zinsertrag oder Zinsaufwand aus. Durch den Wegfall der Saldierung von Zahlungsströmen aus Gruppen von Derivaten ergibt sich eine Erhöhung des Zinsertrags und Zinsaufwands bei Derivaten des Handelsbuchs von 274,2 Mio. € bei gleichbleibendem Nettozinsertrag.

Im Rahmen der Umstellung wurde festgestellt, dass Zinserträge und -aufwendungen von Derivaten, die zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt werden und Teil einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 sind, nicht korrekt ausgewiesen wurden. Der Ausweis von Zinserträgen und -aufwendungen aus Sicherungsderivaten wurde daher korrigiert und erfolgt nun in jener Zeile, in der die Zinserträge und -aufwendungen der gesicherten Grundgeschäfte dargestellt werden. In Fällen, in welchen das Grundgeschäft Zinserträge (Zinsaufwendungen) generiert, wird der Zinsbeitrag der Sicherungsderivate unter den Zinserträgen (Zinsaufwendungen) ausgewiesen, selbst wenn es sich um einen negativen Betrag (positiven Betrag) handelt. Durch den Ausweis der Zinserträge und -aufwendungen je Sicherungsderivat beim gesicherten Grundgeschäft ergibt sich bei gleichbleibendem Nettozinsertrag eine Verringerung des Gesamtzinsertrags und -zinsaufwands bei Derivaten, die Teil einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 sind, um 381,0 Mio. €.

Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden korrigiert und werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

### Korrektur der Darstellung von Gebühren und Provisionen für Dienstleister im Bereich Darlehensabwicklung

Die BAWAG hat bisher angefallene Gebühren und Provisionen für Dienstleister im Bereich Darlehensabwicklung in den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. in den Zinserträgen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Dieser Ausweis wurde im Geschäftsjahr 2024 korrigiert, da die laufend anfallenden Gebühren und Provisionen für Dienstleister keinen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen.

Die Bilanzierung von Gebühren und Provisionen, die keinen integralen Bestandteil von Finanzinstrumenten darstellen, wird in IFRS 15 behandelt. Banktypische Erträge, die nach IFRS

15 bilanziert werden, weist die BAWAG unter den Provisionserträgen aus. Provisionsaufwendungen umfassen jene Aufwendungen, die an Dritte bezahlt werden und inhaltlich den Provisionserträgen gleichen. Da Erlöse aus der Abwicklung von Darlehen für Dritte unter den Provisionserträgen dargestellt werden, weist die BAWAG Gebühren und Provisionen für die Darlehensabwicklung rückwirkend mit 2023 unter den Provisionsaufwendungen aus. Dieser Ausweis entspricht den Erläuterungen der EBA, welche die BAWAG im Rahmen der regulatorischen FinRep-Meldung berücksichtigt.

Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden korrigiert und werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Korrektur führt zu einer Erhöhung des Zinsertrags um 22,6 Mio. € und einer Erhöhung der Provisionsaufwendungen in gleicher Höhe.

Es ergeben sich daraus folgende Effekte:

in Mio. €	Veröffentlicht	Anpassungen	Angepasst
	2023		
<b>Zinserträge</b>	<b>2.649,6</b>	<b>-84,2</b>	<b>2.565,4</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17,9	0,2	18,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	87,5	—	87,5
Handelsaktiva	141,6	274,2	415,8
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.029,8	22,4	2.052,2
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	372,3	-381,0	-8,7
Zinsertrag aus finanziellen Verbindlichkeiten	0,5	—	0,5
Andere Vermögensgegenstände	—	—	—
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-1.421,8</b>	<b>106,8</b>	<b>-1.315,0</b>
Einlagen bei Zentralbanken	—	—	—
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-7,0	—	-7,0
Handelspassiva	-121,2	-274,2	-395,4
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-525,8	—	-525,8
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	-754,1	381,0	-373,1
Sozialkapitalrückstellungen	-9,5	—	-9,5
Zinsaufwand aus IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten	-2,5	—	-2,5
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögensgegenständen	-1,7	—	-1,7
<b>Dividenderträge</b>	<b>2,4</b>	<b>—</b>	<b>2,4</b>
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,1	—	0,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,3	—	2,3
<b>Nettozinsertag</b>	<b>1.230,2</b>	<b>22,6</b>	<b>1.252,8</b>

**Änderung von Rechnungslegungsmethoden gemäß IAS 8.14**  
**Änderung des Ausweises von täglich fälligen Forderungen gegenüber Zentralbanken und täglich fälligen Sichteinlagen bei Kreditinstituten**

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die die Mindestreserve übersteigenden, täglich fälligen Forderungen gegenüber Zentralbanken vom Posten „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte – Kreditinstitute“ in den Posten „Barreserve – Guthaben bei Zentralbanken“ umgegliedert. Ebenso wurden die täglich fälligen Sichteinlagen bei Kreditinstituten vom Posten „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte – Kreditinstitute“ in den Posten „Barreserve – Sichtguthaben“ umgegliedert.

Dabei wird täglich fällig definiert als uneingeschränkte Verfügbarkeit ohne vorherige Kündigung bzw. Verfügbarkeit mit einer Kündigungsfrist von maximal einem Geschäftstag bzw. 24 Stunden. Diese Definition von Sichtguthaben entspricht den Vorgaben der EBA, welche die BAWAG im Rahmen der regulatorischen FinRep-Meldung berücksichtigt.

Die geänderte Darstellung verbessert die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses der BAWAG mit anderen Banken und den regulatorischen Meldungen.

Die Anpassung der Bilanzierungsmethode erfolgt gemäß IAS 8 rückwirkend. Die Vorjahreswerte in der Bilanz wurden angepasst und werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

**Finalisierung Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 für den Erwerb der Peak Bancorp Group**

Die Kaufpreisallokation wurde im vierten Quartal 2024 finalisiert.

Die Auswirkungen der oben beschriebenen Anpassungen in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

Aktiva					
			Änderung des Ausweises von täglich fälligen Forderungen gegenüber Zentralbanken und täglich fälligen Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Finalisierung Kaufpreislokation Peak Bancorp Group	
in Mio. €	31.12.2023 veröffentlicht				31.12.2023 angepasst
Barreserve	694		12.092	—	12.786
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	49.585		-12.092	—	37.493
Kreditinstitute	12.592		-12.092	—	500
Geschäfts- und Firmenwerte	122		—	-4	118
Markennamen und Kundenstöcke	233		—	5	238
Steueransprüche für latente Steuern	19		—	-1	18
<b>Summe Aktiva</b>	<b>55.448</b>		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>55.448</b>

**Gesamtergebnisrechnung**

			Korrektur der Darstellung von Gebühren und Provisionen für Dienstleister im Bereich Darlehensbedienung	Finalisierung Kaufpreislokation Peak Bancorp Group	
in Mio. €	2023 veröffentlicht	Korrektur der Darstellung des Zinsergebnisses von Derivaten			2023 angepasst
Zinserträge	2.649,6	-106,8	22,6	—	2.565,4
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt	2.117,7	—	22,4	—	2.140,2
Zinsaufwendungen	-1.421,8	106,8	—	—	-1.315,0
<b>Nettozinsertag</b>	<b>1.230,2</b>	<b>—</b>	<b>22,6</b>	<b>—</b>	<b>1.252,8</b>
Provisionsaufwendungen	-85,8	—	-22,6	—	-108,4
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>307,2</b>	<b>—</b>	<b>-22,6</b>	<b>—</b>	<b>284,6</b>
Operative Aufwendungen	-490,2	—	—	—	-490,3
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-64,4	—	—	—	-64,5
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>910,4</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>910,3</b>
Steuern vom Einkommen	-227,8	—	—	—	-227,8
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>682,6</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>682,5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-10,6</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-10,6</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>672,0</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>672,0</b>



### IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Handelstag.

### Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

#### Finanzielle Vermögenswerte – Fremdkapitalinstrumente

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte nach drei Kategorien klassifiziert: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC), Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL).

In welche Kategorie ein Finanzinstrument eingeordnet wird, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und andererseits von den vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen des finanziellen Vermögenswertes.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (simple loan feature). Ein finanzieller Vermögenswert wird dann zum beizulegenden Zeitwert über das Sonstige Ergebnis bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte sowohl zu halten als auch zu verkaufen, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Agios und Disagios werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt, der Aufwand bzw. Ertrag wird mit den Zinserträgen aus den entsprechenden Finanzinstrumenten verrechnet.

Bearbeitungsgebühren werden unter Berücksichtigung der damit direkt zusammenhängenden Kosten auf die Laufzeit der Kredite im Zinsergebnis verteilt.

Hinsichtlich der Erfassung von Vorsorgen wird auf den Risikobericht verwiesen.

#### Beurteilung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte

Die BAWAG hat die folgenden Geschäftsmodelle identifiziert:

- Geschäftsmodell „Halten“ (Hold to Collect)  
Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, um vertragliche Zahlungsströme aus Tilgungen und Zinsen über die Laufzeit zu vereinnahmen. Nicht alle Finanzinstrumente in diesem Geschäftsmodell müssen bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Unter bestimmten Umständen stehen Verkäufe in Einklang mit dem Geschäftsmodell, unabhängig von ihrem Volumen und der Häufigkeit. Zum Beispiel wenn ein Finanzinstrument kurz vor Fälligkeit verkauft wird und die Einnahmen im Wesentlichen den ausstehenden Zahlungsströmen entsprechen, wenn das Finanzinstrument aufgrund einer Bonitätsverschlechterung verkauft wird, Verkäufe aufgrund von Änderungen im Steuer- oder Aufsichtsrecht, aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen oder Reorganisationen oder im Stressszenario. Außerdem werden Verkäufe, deren Buchwerte und Erträge 5% des durchschnittlichen Buchwertes des Portfolios in einem Jahr nicht übersteigen, als unwesentlich angesehen.
- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (Hold to Collect and Sell)  
Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden sowohl gehalten, um Zahlungsströme zu vereinnahmen, als auch, um sie zu verkaufen. In diesem Geschäftsmodell werden vorwiegend liquide Bonds gehalten, welche verkauft, für besicherte Refinanzierungen mit der Notenbank hinterlegt oder in ein Repo gegeben werden können.
- Sonstige Finanzielle Vermögenswerte  
Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden zur Veräußerung gehalten. Die BAWAG hat ein kleines Kreditportfolio der öffentlichen Hand diesem Geschäftsmodell gewidmet. Diese Kredite werden mit der Absicht vergeben, sie in der nahen Zukunft weiterzuverkaufen.
- Handelsbestand  
Zu dieser Kategorie zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten (Fair Values) angesetzt. Sämtliche Derivate des Bankbuches, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden dieser Kategorie zugeordnet. Die Handelspassiva umfassen Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften, Leerverkäufe und Repo-Geschäfte.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Definition von Handelsaktiva erfüllen, werden nach der Fair-Value-Option als zum Fair Value bewertet klassifiziert. Die BAWAG hat die Fair-Value-Option in folgenden Fällen angewendet:

- Vermeidung eines Accounting Mismatch
  - › Fest verzinste Wertpapiere und Darlehen, deren Fair Value zum Erwerbszeitpunkt durch Zinsderivate gesichert wurde;
- Anlageprodukte, deren Wertänderungsrisiko durch Derivate abgesichert wurde.

*Beurteilung, ob vertragliche Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI)*

Um festzustellen, ob ein Finanzinstrument die SPPI-Kriterien erfüllt, analysiert die BAWAG ihr Portfolio in drei Stufen:

1. Identifizierung aller Finanzinstrumente, die klar die SPPI-Kriterien erfüllen;
2. qualitativer Benchmarktest;
3. quantitativer Benchmarktest.

Ein qualitativer oder quantitativer Benchmarktest muss dann durchgeführt werden, wenn mögliche schädliche Konditionen vorliegen. Ein qualitativer Benchmarktest ist ausreichend, wenn die möglicherweise schädliche Kondition bei Vergleich der Zahlungsströme klarerweise unwesentlich ist, z.B. bestimmte Zinsanpassungsklauseln. In diesem Fall ist kein quantitativer Benchmarktest erforderlich und das Finanzinstrument erfüllt die SPPI-Kriterien. In allen anderen Fällen ist ein quantitativer Test erforderlich, der die Zahlungsströme des Finanzinstruments mit den Zahlungsströmen eines theoretischen Finanzinstruments mit den gleichen Eigenschaften außer der schädlichen Kondition vergleicht. Wenn die Zahlungsströme wesentlich voneinander abweichen, erfüllt das Finanzinstrument die SPPI-Kriterien nicht und wird zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit einer schädlichen Kondition hat die Bank eine Abweichung von mehr als 5% der kumulativen Zahlungsströme und 1% der jährlichen Zahlungsströme als schädlich definiert. Eine Gruppe von Krediten und Wertpapieren besteht aktuell den Benchmarktest nicht, vorwiegend aufgrund des jeweiligen Zinsindikators.

Die Bank hat Darlehen gewährt, die Merkmale enthalten, die die vertraglichen Cashflows in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter vertraglich festgelegter ESG-Ziele durch den Darlehensnehmer verändern, z.B. einen reduzierten Zinssatz, wenn der Darlehensnehmer bestimmte Ziele zur Verringerung

der CO<sub>2</sub>-Emissionen erfüllt. Wenn das ESG-Merkmal nur eine minimale Auswirkung (+/-5%) auf die vertraglichen Zahlungsströme des Instruments haben könnte, sieht die BAWAG das SPPI-Kriterium als erfüllt an.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Verpflichtungen, die nicht

- zu Handelszwecken bestimmt sind oder
- der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet werden,

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Fair-Value-Änderungen bei Verbindlichkeiten der Fair-Value-Option werden folgendermaßen ausgewiesen:

- der Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Ausfallrisiko der Verbindlichkeit resultiert, wird im sonstigen Ergebnis dargestellt; und
- die restliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Bestimmte finanzielle Verpflichtungen, die nicht die Definition von Handelspassiva erfüllen, werden nach der Fair-Value-Option als zum Fair Value bewertet klassifiziert. Die BAWAG Group hat die Fair-Value-Option in folgenden Fällen angewendet:

- Vermeidung eines Accounting Mismatch
  - Fest verzinste Eigene Emissionen, deren Fair Value zum Erwerbszeitpunkt durch Zinsderivate gesichert wurde;
- Vorliegen eingebetteter Derivate
  - Eigene Emissionen mit eingebetteten Derivaten

#### Reklassifizierungen

Finanzielle Vermögenswerte werden nach erstmaligem Ansatz nicht reklassifiziert, außer in der Periode, in welcher der Konzern das Geschäftsmodell der Finanzinstrumente ändert.

#### Vertragliche Modifikationen

Werden im Rahmen von Neuverhandlungen von Krediten die vertraglichen Zahlungsströme geändert, so ist eine Beurteilung hinsichtlich der Signifikanz der Änderung erforderlich. Im Falle einer nicht signifikanten Änderung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgt eine Anpassung des Bruttobuchwerts des Instruments auf Basis einer Barwertbetrachtung der neuen

vertraglichen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Die Differenz zwischen dem alten Bruttobuchwert und dem neuen Bruttobuchwert wird erfolgswirksam als Modifizierungsgewinn oder -verlust erfasst und unter den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

Wenn sich die Zahlungsströme signifikant unterscheiden (die BAWAG hat hier eine Signifikanzgrenze der Barwertänderung von 10% gewählt), gelten die vertraglichen Rechte der Zahlungsströme aus den ursprünglichen Instrumenten als verfallen. In diesem Fall wird das ursprüngliche Instrument ausgebucht, und ein neues finanzielles Instrument wird zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger anrechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Weiters erfolgt eine Ausbuchung des ursprünglichen Vermögenswertes, wenn es sich um eine qualitative Modifikation des Vertrags handelt. Eine solche liegt vor bei einer Änderung der Vertragspartei oder der Vertragswährung (es sei denn, dies wurde bereits im ursprünglichen Vertrag vereinbart) sowie bei Einführung oder Entfernung einer nicht SPPI-konformen Vertragsklausel.

Im Fall von Modifikationen, die nicht zu einer Ausbuchung führen, beurteilt die BAWAG eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos anhand der Kriterien für den Stufentransfer und bestimmt, ob ein 12-Monats-ECL oder ein Lifetime-ECL zu berücksichtigen ist. Ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos wird beurteilt durch einen Vergleich

- der kumulativen Ausfallswahrscheinlichkeit zum Berichtszeitpunkt auf der Grundlage der modifizierten Bedingungen und
- der kumulativen Ausfallswahrscheinlichkeit mit den ursprünglichen Vertragsbedingungen, die bei Erstansatz des Vermögenswerts geschätzt wurde.

Wenn die Vertragsänderung bei einem Kredit, der nicht wertgemindert ist, zu einer Ausbuchung führt, wird ein neuer Kredit angesetzt und der Stufe 1 zugeordnet.

#### *Eigenkapitalinstrumente*

IFRS 9 besagt, dass alle Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert werden müssen, außer das Unternehmen hat beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich die Wahl getroffen, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dieses Wahlrecht wird pro Instrument ausgeübt und gilt nicht für zu Handelszwecken gehaltene Aktien. Bei Anwendung des Wahlrechtes werden alle Bewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst. Es kommt zu keiner Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, nur Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung

ausgewiesen. Das Wahlrecht kann nur bei der erstmaligen Erfassung ausgeübt und nachträglich nicht geändert werden.

Der Großteil der von der BAWAG gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird für langfristige Zwecke gehalten, und es besteht nicht die Absicht, kurzfristige Veräußerungsgewinne zu erzielen. Aus diesem Grund wurde für die meisten Eigenkapitalinstrumente das Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ausgeübt, um die Profitabilität des Konzerns klarer darzustellen. Im Wesentlichen sind davon Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften sowie Investitionen in AT1-Instrumente („zusätzliches Kernkapital“) betroffen. Für den Fall, dass die BAWAG plant, Eigenkapitalinstrumente in absehbarer Zeit zu verkaufen, wird über das Wahlrecht eine individuelle Entscheidung je Investition getroffen.

#### **Wertminderung**

Hinsichtlich Angaben zu Wertminderungen wird auf den Risikobericht verwiesen.

#### **Barreserve**

Die Barreserve beinhaltet Kassenbestände, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Die Darstellung in der Bilanz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### **Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)**

Die BAWAG hat sich entschieden, weiterhin Hedge Accounting gemäß IAS 39 anzuwenden.

Die BAWAG verwendet Fair-Value-Hedge-Accounting, um Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken bei festverzinslichen Finanzinstrumenten darzustellen. Als Sicherungsgeschäfte werden überwiegend Zinsswaps verwendet. Die Grundgeschäfte umfassen Wertpapiere der Kategorie „Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie Eigene Emissionen, Kundeneinlagen und Forderungen an Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die BAWAG wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolien an. Als Sicherungsgeschäfte werden Cross-Currency-Swaps sowie FX-Outrights verwendet.

Nach den allgemeinen Regelungen werden Derivate als Handelsaktiva oder Handelspassiva klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Das Bewertungsergebnis wird in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ als Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand ausgewiesen. Werden Derivate zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften

eingesetzt, wendet die BAWAG bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß IAS 39 Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsgeschäften) an.

Zu Beginn des Hedge Accountings werden die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Ziele des Risikomanagements und die Methode zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung dokumentiert. Die BAWAG überprüft am Beginn der Sicherungsbeziehung sowie zumindest an jedem Bilanzstichtag, ob die Kompensation der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte aus Grund- und Sicherungsgeschäften in Bezug auf das abgesicherte Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Das Zinsrisiko, für das der Konzern Hedge Accounting anwendet, ergibt sich aus festverzinslichen Emissionen, Kundeneinlagen, Darlehen und festverzinslichen Schuldverschreibungen, deren beizulegender Zeitwert bei Änderung der Referenzzinssätze schwankt. Der Konzern sichert Zinsänderungsrisiken nur im Rahmen von Referenzzinssätzen ab, da die Marktwertänderungen eines festverzinslichen Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit wesentlich durch Änderungen des Referenzzinssatzes beeinflusst werden. Hedge Accounting wird angewendet, wenn wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen.

Die BAWAG verfolgt einen konservativen Ansatz bei der Steuerung ihrer Markt- und Zinsrisiken. Die Zinsrisikoposition wird strategisch auf IFRS-Konzernebene gesteuert und auf Basis der ökonomischen Sichtweise sowie nach der IFRS-Bewertungskategorie (FVTPL, FVTOCI) gemessen, limitiert und gesteuert. Der Zinsrisikomanagementansatz konzentriert sich auf die Reduktion von Marktrisiken und nutzt dabei natürliche Absicherungsmöglichkeiten der Bilanz sowie Derivate zur Steuerung der Risikoposition.

Das Fremdwährungsrisiko, für das der Konzern Cashflow Hedge Accounting anwendet, ergibt sich aus zukünftigen Zahlungsströmen von Fremdwährungsportfolien, deren beizulegender Zeitwert bei Änderung des FX-Kurses schwankt. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos kommen im Konzern sowohl FX-Outrights als auch Cross-Currency-Swaps zur Anwendung, da deren Marktwertveränderung im Wesentlichen von der Änderung des FX-Kurses beeinflusst wird.

Währungsrisiken werden als gering eingestuft, da die BAWAG eine Strategie zur Absicherung von Währungsrisiken resultierend aus Kapital- und Zinszahlungen verfolgt. Die Risikoposition wird täglich überwacht und innerhalb enger Limite gesteuert. Darüber hinaus wendet der Konzern Cashflow-Hedge-Accounting an, um das Fremdwährungsrisiko aus zukünftig erwarteten Spread-Einnahmen zu minimieren.

Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken setzt sich der Konzern auch dem Kreditrisiko der derivativen Gegenpartei aus, das nicht durch das abgesicherte Grundgeschäft ausgeglichen wird. Die Gruppe minimiert das Kontrahentenausfallsrisiko bei derivativen Instrumenten, indem sie Geschäfte mit qualitativ hochwertigen Gegenparteien abschließt und von den Gegenparteien verlangt, Sicherheiten zu stellen und über CCPs zu clearen.

Bei Vorliegen von effektiven Sicherungsbeziehungen, die zur Verringerung des Marktwerttrisikos eingesetzt werden, wendet die BAWAG Fair-Value-Hedge-Accounting an.

Die Zinsrisikomanagementstrategie des Konzerns hat sich durch die aktuelle geopolitische Lage nicht geändert.

#### Auswirkungen auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in Zusammenhang mit dem Brexit

Per 31. Dezember 2024 hatte die BAWAG Sicherungsderivate, die über das London Clearing House abgeschlossen wurden, mit einem Nominale von 12 Mrd. € (2023: 12 Mrd. €) und einem Netto-Marktwert von 15 Mio. € (2023: 102 Mio. €) in Sicherungsbeziehungen. Die Anerkennung des London Clearing House als Drittland-Central-Clearing-Counterparty (TC-CCP) unter EMIR wurde bis 30. Juni 2025 verlängert. Daher gab es in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BAWAG. Die BAWAG wird die weiteren Ereignisse beobachten und entsprechende Maßnahmen setzen.

#### Mikro-Fair-Value-Hedge

Beim Mikro-Fair-Value-Hedge werden ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit oder eine Gruppe von gleichartigen finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Marktwertänderungen abgesichert. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst. Dabei wird das Sicherungsinstrument erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt und das Grundgeschäft um jene Fair-Value-Änderungen erfolgswirksam fortgeschrieben, die sich in Bezug auf das abgesicherte Risiko ergeben.

Sobald das Sicherungsgeschäft veräußert, ausgeübt oder fällig wird oder wenn die Voraussetzungen für die Qualifikation zum Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung beendet.

Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte Bewertungsanpassungen des Grundgeschäfts werden über die Restlaufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für andere Arten von Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise bei Veräußerung oder anderweitiger Ausbuchung der durch eine Absicherung des beizulegenden Zeitwerts gesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts bei der Ermittlung des bei Ausbuchung realisierten Gewinns oder Verlusts berücksichtigt.

Da die wesentlichen Bewertungsparameter der Swaps und der entsprechenden Grundgeschäfte gleich sind, führt die BAWAG eine qualitative prospektive Effektivitätsbeurteilung durch. Es wird erwartet, dass sich der Wert der Swaps und der Wert der entsprechenden Grundgeschäfte in Abhängigkeit von der Zinsveränderung in entgegengesetzter Richtung ändern werden. Die Hauptursache für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften ist, dass zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften und gesicherten Grundgeschäften unterschiedliche Diskontierungskurven verwendet werden (OIS vs. IBOR-Discounting).

#### Portfolio-Fair-Value-Hedge

Die BAWAG wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken an. Im Rahmen der Bilanzierung hat der Konzern Sichteinlagen in Euro wie auch Kundenforderungen mit Zinsober- und Zinsuntergrenzen sowie Fixzinskredite als Portfolios identifiziert, die gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden sollen. Diese werden entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder eingeteilt. Als Grundgeschäft für den Portfolio-Fair-Value-Hedge bestimmt die BAWAG aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag von Verbindlichkeiten respektive Forderungen, der abgesichert werden soll. Die Zu- und Abgänge werden unter Anwendung der Bodensatzmethode („Bottom-Layer-Approach“) zunächst dem nicht designierten Teil der identifizierten Portfolios zugeordnet. Die BAWAG wendet hierbei den EU-Carve-out zu IAS 39 an, der es ermöglicht, Sichteinlagen und ähnliche Instrumente auf Basis der erwarteten Abhebungs- und Fälligkeitstermine als Bestandteil einer Sicherungsbeziehung zu designieren. Der EU-Carve-out zu IAS 39 ermöglicht auch die Anwendung der Bodensatzmethode.

Für die bilanzielle Abbildung werden die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, als separater Bilanzposten unter Bewertungsanpassungen für gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherte Portfolios in der Bilanz erfasst. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst.

Neben dem oben im Mikro-Fair-Value-Hedge-Abschnitt genannten Grund (OIS / IBOR-Basissspread) treten Ineffizienzen im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting auf, wenn das

Volumen der Absicherungsgeschäfte das tatsächliche Exposure der gesicherten Positionen übersteigt.

#### Cashflow-Hedge

Die BAWAG wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolios an.

Die BAWAG hat zukünftige Margeneinkünfte aus GBP-, CHF- und USD-Vermögenswerten als Grundgeschäfte identifiziert, welche gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus der Veränderung von Fremdwährungskursen abzusichern sind.

IAS 39 erlaubt Teile von hochwahrscheinlichen Zahlungsströmen als Grundgeschäft zu designieren. Die BAWAG widmet jeweils die ersten Zahlungsströme für eine definierte Zeitperiode als Grundgeschäft.

Die Veränderungen aus dem beizulegenden Zeitwert der Sicherungsinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Cashflow-Hedge-Rücklage“ gezeigt. Hätte die BAWAG 2024 die Bestimmungen des Cashflow Hedge nicht angewandt, wäre ein Verlust von -57 Mio. € (2023: Verlust von -5,2 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen worden.

Neben dem oben im Mikro-Fair-Value-Hedge-Abschnitt genannten Grund (OIS / IBOR-Basissspread) treten Ineffizienzen im Cashflow-Hedge-Accounting auf, wenn die erwarteten Cashflows die tatsächlichen Cashflows der gesicherten Positionen übersteigen.

#### Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die BAWAG wendet das Net Investment Hedge Accounting gemäß IAS 39 für Nettoinvestitionen in Tochtergesellschaften an, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Aus den Investitionen in Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen funktionalen Währungen ergeben sich für die BAWAG Währungsrisiken, die durch Devisenswaps weitgehend eliminiert werden.

Die Absicherung einer Nettoinvestition nach IAS 39 wird zur Minderung der Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus Instrumenten zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos angewendet. Das abgesicherte Risiko ist definiert als das Fremdwährungsrisiko, das sich aus der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs (derzeit CHF und USD) und der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, dem Euro, ergibt.

Das Sicherungsinstrument wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei der effektive Teil seiner Veränderungen im

sonstigen Gesamtergebnis in einer separaten Komponente des Eigenkapitals erfasst wird. Jeder ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Marktwertänderung des Sicherungsinstruments die Marktwertänderung des gesicherten Grundgeschäfts übersteigt.

Im sonstigen Gesamtergebnis werden die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente unter Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe ausgewiesen. Im Jahr 2024 wären Fair-Value-Verluste in Höhe von -8,8 Mio. € (2023: Gewinne von 0,7 Mio. €) in der Position Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen worden, wenn die BAWAG kein Net Investment Hedge Accounting angewendet hätte.

Ineffizienzen aus der Absicherung einer Nettoinvestition ergeben sich aus dem Sicherungsinstrument (Terminkontrakt), das einen Fremdwährungsbasispread enthält, der nicht im Grundgeschäft (der Nettoinvestition) enthalten ist. Darüber hinaus kann es zu einer Ineffektivität kommen, wenn der Buchwert der Nettoinvestition unter den ursprünglich gewidmeten Betrag fällt oder wenn das abgesicherte Grundgeschäft und das Sicherungsinstrument unterschiedlichen Kontrahentenrisiken unterliegen (z.B. OIS-Diskontierung des Sicherungsinstruments).

#### IBOR-Reform

Die BAWAG verfolgt die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Reform der Referenzzinssätze und der Verwendung risikofreier Zinssätze (IBOR-Reform) genau. Die Umstellung auf reformierte Zinssätze für die Währungen GBP und CHF ist 2022 erfolgt. Die Umstellung auf reformierte Zinssätze für Altbestand in USD ist im zweiten Halbjahr 2023 erfolgt. Die Umstellung für CAD CDOR ist im ersten Halbjahr 2024 erfolgt. Die EURIBOR-Methodik wurde im Jahr 2019 reformiert, und mit einer Abschaffung des EURIBOR ist in naher Zukunft nicht zu rechnen. Ebenso ist bei anderen Währungen im Kreditportfolio der BAWAG keine Abschaffung der entsprechenden Referenzzinssätze geplant.

Die Europäische Kommission hat eine in Österreich unmittelbar geltende Verordnung erlassen, die vorsieht, dass der in allen bestehenden Verträgen (z.B. Girokonto- und Kreditverträgen) als Indikator verwendete CHF-LIBOR ab 1. Jänner 2022 durch die SARON Compound Rate abgelöst wird. Um strukturelle Unterschiede zwischen LIBOR und SARON Compound Rate auszugleichen und damit das ursprüngliche Zinsniveau nicht zum Nachteil einer Partei zu ändern, sieht die Verordnung fixe Korrekturwerte vor, die – abhängig von der Dauer der Zinsperiode – die SARON Compound Rate geringfügig vermindern oder erhöhen. Die BAWAG hat ihre Kunden über diesen gesetzlichen Nachfolgeindikator informiert und wendet diesen seit 1. Jänner 2022 an.

Die Reform der IBOR-Sätze wirkte sich auch auf die Steuerung und das Management des Zinsrisikos der Bank aus. In Übereinstimmung mit den Risikomanagement-Zielen wird die Bank derzeit für die Währung EUR gegen den 3M-Euribor gesteuert und abgesichert, einschließlich entsprechender Hedge-Accounting-Beziehungen. Für die Währungen GBP, CHF, CAD sowie USD erfolgt die Steuerung auf Basis entsprechender Overnight-Zinssätze. Die BAWAG verwendet Fair Value Hedge Accounting (Mikro-Fair-Value- und Portfolio-Fair-Value-Hedges), Cash Flow Hedge Accounting und Net Investment Hedges, um Marktrisiken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte und Grundgeschäfte lauten vorwiegend auf Euro, US-Dollar, Britische Pfund und in geringerem Ausmaß auf Schweizer Franken.

Zum 31. Dezember 2024 waren ca. 51 Mrd. € (2023: ca. 44 Mrd. €) an Sicherungsinstrumenten einer Hedge-Accounting-Beziehung zugeordnet (ca. 24 Mrd. € abgesicherte Vermögenswerte [2023: ca. 21 Mrd. €] und ca. 27 Mrd. € [2023: ca. 23 Mrd. €] abgesicherte Verbindlichkeiten). Die Umstellung auf reformierte Zinssätze ist abgeschlossen.

#### Derivate und Hedge Accounting

Die BAWAG setzt zur Risikosteuerung derivative Finanzinstrumente ein. Ein Teil dieser zur Risikosteuerung verwendeten derivativen Finanzinstrumente ist Sicherungsbeziehungen zugeordnet. Zinsswaps sowie Cross-Currency-Swaps weisen variable Zahlungsströme auf, welchen unterschiedliche IBORs als Indikator zugrunde liegen. Die derivativen Finanzinstrumente der BAWAG folgen den ISDA-Definitionen aus 2006.

ISDA hat diese Definitionen vor dem Hintergrund der IBOR-Reform überprüft und am 23. Oktober 2020 eine Ergänzung hinsichtlich des IBOR-Ersatzes herausgegeben, welche festlegt, wie die Abänderungen der ISDA-Definitionen aus 2006 in Bezug auf neue alternative Benchmark-Zinssätze (z.B. SOFR, SONIA) durchgeführt werden. Diese Ergänzung hat zur Folge, dass Ersatzbestimmungen für derivative Finanzinstrumente getroffen werden, um festzulegen, welche variablen Zinssätze im Falle einer dauerhaften Aussetzung oder einer durch ISDA festgestellten nichtrepräsentativen Bestimmung bestimmter IBORs angewandt werden. Die BAWAG hält an diesem Protokoll fest, um die Ersatzbestimmungen für Derivatverträge, welche vor Inkrafttreten dieser Ergänzung eingegangen wurden, umzusetzen. Sofern die Gegenparteien der Derivatverträge ebenfalls an diesem Protokoll festhalten, wurden die Ersatzbestimmungen ab Gültigkeit der Ergänzung, i.e. per 25. Jänner 2021, automatisch auf bestehende Derivatverträge angewandt. Beginnend mit diesem Datum beinhalten alle neu abgeschlossenen Derivatverträge, welche sich auf die ISDA-Definitionen beziehen, diese Ersatzbestimmungen. Folglich beobachtet die BAWAG, ob die Gegenparteien ebenfalls am Protokoll festhalten, und im Falle von Gegenparteien, welche dies nicht tun, werden bilaterale Verhandlungen über die Aufnahme von Ersatzbestimmungen geführt. Für betroffene Derivatverträge in den Währungen

GBP, CHF, USD und CAD halten alle Gegenparteien am Protokoll fest, weshalb mit diesen Gegenparteien keine bilateralen Verhandlungen notwendig waren. Die Umstellung für Derivate in den Währungen GBP und CHF war bereits 2022 erfolgt, für Derivate in USD ist die Umstellung 2023 erfolgt. Die Umstellung für Derivate in der Währung CAD ist 2024 erfolgt.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtbeträge an unreformierten derivativen Finanzinstrumenten sowie jene Beträge, welche entsprechende Ersatzbestimmungen beinhalten, für den 1. Jänner 2024 und den 31. Dezember 2024 bzw. den 1. Jänner 2023 und den 31. Dezember 2023 angegeben. Im Falle von Cross-Currency-Swaps wird der Nominalbetrag der Empfängerseite des Swaps verwendet.

in Mio. €	CHF LIBOR		GBP LIBOR		USD LIBOR		EONIA		CAD CDOR	
	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung
<b>31.12.2024</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Derivate zur Risikosteuerung										
Zinsswaps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cross-Currency Swaps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>01.01.2024</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	<b>130</b>	<b>130</b>
Derivate zur Risikosteuerung										
Zinsswaps	—	—	—	—	—	—	—	—	130	130
Cross-Currency Swaps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

in Mio. €	CHF LIBOR		GBP LIBOR		USD LIBOR		EONIA		CAD CDOR	
	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung	Gesamt-betrag unreformierter Verträge	Betrag mit entsprechender Ersatzbestimmung
<b>31.12.2023</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	<b>130</b>	<b>130</b>
Derivate zur Risikosteuerung										
Zinsswaps	—	—	—	—	—	—	—	—	130	130
Cross-Currency Swaps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>01.01.2023</b>	—	—	—	—	<b>5.294</b>	<b>5.294</b>	—	—	<b>121</b>	<b>121</b>
Derivate zur Risikosteuerung										
Zinsswaps	—	—	—	—	287	287	—	—	121	121
Cross-Currency Swaps	—	—	—	—	5.007	5.007	—	—	—	—

### Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner unter den Bedingungen eines Schuldtitels fällige Zahlungen nicht leistet.

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit begibt die BAWAG Finanzgarantien. Die Erstbewertung der Finanzgarantie erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Im Rahmen der Folgebewertung wird überprüft, ob eine Rückstellung gemäß IAS 37 erforderlich ist.

Ist die BAWAG Garantiennehmer, wird eine Finanzgarantie, die integraler Vertragsbestandteil ist, nicht in der Bilanz erfasst, jedoch als Sicherheit berücksichtigt, wenn eine Wertminderung der garantierten Vermögenswerte beurteilt wird. Die BAWAG betrachtet Garantien als integral, wenn sie zum oder nahe am Beginn des garantierten finanziellen Vermögenswerts abgeschlossen werden. Für Details siehe Note 28.

### Methoden der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten

Die BAWAG zieht zur Beurteilung eines „aktiven Marktes“ eines Wertpapiers neben Minimumanforderungen (z.B. Emissionsgröße, Börsennotiz) Informationen aus Handelssystemen (quotierte Volumina, Häufigkeit der Preisstellung) zur Ermittlung der Markttiefe und Liquidität heran.

### Derivate

Für die Bewertung von börsengehandelten Geschäften, z.B. Futures und Futureoptionen, werden Börsenkurse herangezogen. Details werden im Anhang unter Note 34 dargestellt. Einige grundsätzliche Angaben seien vorangestellt:

Das grundlegende Bewertungsmodell bei Plain-Vanilla-OTC-Optionen ist das Optionspreismodell nach Black-Scholes, welches je nach Underlying differiert. Fremdwahrungsoptionen werden nach dem Garman-Kohlhagen-Modell und Zinsoptionen werden nach Black bzw. Hull-White bewertet, wobei bei Caps/Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen das Bachelier-Modell verwendet wird.

Der Gesamtwert eines Zinsswaps ergibt sich aus den Barwerten der fixen und der variablen Seite des Swaps. Bei Cross-Currency-Swaps (CCS) wird ebenso pro Leg der Barwert in der jeweiligen Transaktionswährung ermittelt, der dann in die funktionale Währung der Konzerngesellschaft umgerechnet und summiert wird.

Bei Devisentermingeschäften wird der vereinbarte Terminkurs, der von den Währungs- und Zinsentwicklungen der beiden Währungen abhängt, dem aktuellen Terminkurs am Bilanzstichtag gegenübergestellt und daraus der Wert errechnet.

Credit Default Swaps (CDS) werden mittels Duffie-Singleton-Modell bewertet. Dabei wird auf Basis der Credit Spread Curve die Default Probability Curve (Hazard Rate) ermittelt, mit deren Hilfe das Protection Leg berechnet wird. Der Marktwert des CDS ergibt sich dann durch Summierung des Protection und des Premium Legs.

Die BAWAG bestimmt für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten ein Credit (CVA) bzw. ein Debt Value Adjustment (DVA). Grundsätzlich werden interne Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) zur Berechnung herangezogen, als Verwertungsquote (REC) wird standardmäßig 0,4 angesetzt.

Für diese Kontrahenten wird zur Bestimmung des EPE/ENE (Expected Positive/Negative Exposure) ein „Marktwert + Add-on“-Modell verwendet. Die Add-on-Berechnung erfolgt für jede Geschäftsart und Währung getrennt und wird grundsätzlich aus am Markt beobachtbaren Parametern abgeleitet.

Sofern ein Nettingagreement vorliegt, werden auch Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

Aus den Diskontsätzen, der Kontrahenten-PD und -Verlustquote (1-REC) sowie dem EPE bestimmt sich der CVA bzw. aus der BAWAG PD und -Verlustquote sowie dem ENE der DVA.

Sofern die Risikoabschlagsrate nicht aus Markttransaktionen abgeleitet werden kann, wird diese vom Management geschätzt. Dies betrifft insbesondere Non-Payment-Risiken aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten, die nicht vom allgemeinen Credit Spread des Kunden abgeleitet werden können. Sofern die BAWAG davon ausgeht, dass das Geschäft rechtswirksam zustande gekommen ist, weist die Bank auch im Falle einer Einrede einen Vermögenswert aus dem positiven Marktwert des Geschäfts gegenüber der Gegenpartei aus.

Zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, deren Parameter nicht von Markttransaktionen abgeleitet werden können, wird der erwartete Cashflow (samt Verzugszinsen, sofern vertraglich vereinbart) wahrscheinlichkeitsgewichtet und auf den Tag der Wertermittlung abgezinst. Sind die rechtliche Entstehung der Forderung oder ihr Fortbestand im Hinblick auf eventuelle Nichtigkeitsgründe oder eine Anfechtung streitig, werden diese rechtlichen Bedenken somit im Rahmen der Bewertung berücksichtigt.

Im Falle einer Auflösung (Close-out) eines derivativen Geschäfts mit einem Kunden verändert sich die Art der Forderung der BAWAG. Vor der Vertragsauflösung handelte es sich bei dem Vermögenswert um ein Derivat, nach dem Close-out um eine vertragliche Forderung, deren Höhe sich nicht mehr in Abhängigkeit von Marktparametern ändert. Die Forderung erfüllt daher nicht mehr die Definition eines Derivats gemäß IFRS 9.



Durch die vorzeitige Beendigung eines Derivatgeschäfts wird die Variabilität der Zahlungsströme in Bezug auf Höhe und Eintrittszeitpunkt wesentlich verändert und das ursprüngliche Derivat durch einen neuen Vermögenswert ersetzt. Dessen erstmaliger Ansatz erfolgt nach IFRS 9.5.1.1 zum Fair Value. Der Fair Value entspricht dem Buchwert des Derivats zum Zeitpunkt der Vertragsauflösung, welcher dabei auch sämtliche bis zum Zeitpunkt der Auflösung (Close-out) vorgenommenen Bewertungsanpassungen umfasst. Eine aus der Vertragsauflösung entstandene Forderung erfüllt die Voraussetzungen nach IFRS 9.4.1.2 zur Einordnung in die Kategorie „Kredite und Forderungen“.

Diese Vorgehensweise wurde in Anlehnung an IFRS 9.3.3.2 und IFRS 9.3.2.7 gewählt, da in IFRS 9 keine expliziten Regelungen bestehen, wie vorzugehen ist, wenn ein Finanzinstrument zunächst die Merkmale eines Derivats erfüllt und in späterer Folge diese Merkmale nicht mehr erfüllt werden. Solche Regelungslücken sind gemäß IAS 8.10 bis 8.12 durch Anwendung einer ähnlichen Regelung in den IFRS und unter Bedachtnahme auf das Framework zu schließen.

#### Credit Linked Notes

Die Bewertung von Credit Linked Notes, für die keine aktiven Märkte existieren, erfolgt anhand von Bewertungsmodellen. Credit Linked Notes (CLNs) sind Schuldverschreibungen, deren Rückzahlungshöhe von bestimmten vertraglich vereinbarten Ereignissen abhängt. In der Regel sind es Schuldverschreibungen, die neben dem Ausfall des Emittenten synthetisch (via Credit Default Swap, CDS) auch das Ausfallrisiko einer oder mehrerer weiterer Referenzschuldverschreibungen tragen. Die Bewertung von CLNs ergibt sich aus Bond- bzw. CDS-Spreads von Emittent und Referenzschuldverschreibung, Kupon sowie der Restlaufzeit.

Für die Bewertungen komplexer Strukturen werden auch Bewertungen externer Experten herangezogen, die einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden.

#### Bewertung der Asset Backed Investments

Jede Position des Collateralized-Loan-Obligation(CLO)-Portfolios der BAWAG unterliegt den monatlichen Bewertungen, die auf Basis des Bewertungstools von Moody's Analytics durchgeführt werden. Der Bewertungsprozess wird innerhalb der CDOnet-Funktionalität von Moody's Structured Finance Solutions auf Basis der Barwertmethodik durchgeführt. Das Modell verwendet die bereits in Moody's Structured Finance verfügbaren Inputs (z.B. Cashflows, originäre Spreads für jede Tranche, Weighted Average Maturity usw.) sowie zusätzliche Parameter (hauptsächlich die Spreads für die Diskontierung am relevanten Bewertungstag), die unabhängig vom Marktrisiko aus vergleichbaren CLO-Tranchen (in Bezug auf Bonität, CLO-Art, durchschnittliche Subordination usw.) abgeleitet werden. Als Quelle für aktuelle Diskontierungsspreads werden einerseits das Moody's Structured Finance Portal, andererseits weitere externe Datenquellen (z.B. Wells Fargo Securities) herangezogen.

#### Fair Value von Beteiligungen

Zur Ermittlung des Fair Value der Beteiligungen wurden die geplanten möglichen Ausschüttungen mit dem jeweils der Beteiligung zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und weiterer globaler Risiken auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Zur Bewertung des Beteiligungsunternehmens (Nutzungsrecht) wurden die geplanten möglichen Dividenden herangezogen und für die Barwertermittlung mit dem jeweils zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont beläuft sich im Regelfall auf fünf Jahre. Die zugrunde gelegten langfristigen Wachstumsraten liegen bei Going-Concern-Betrachtung in der Regel bei 1,0%. Soweit erforderlich, wurden entsprechende unternehmensspezifische Gewinnthesaurierungen im Rahmen der Ermittlung des Continuing Values und der detaillierten Planungsphase berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz nach Steuern setzt sich aus den Komponenten risikoloser Basiszinssatz, länderspezifische Marktrisikoprämie sowie Betafaktor zusammen. Zum 31. Dezember 2024 werden folgende Werte herangezogen:

- Als risikoloser Basiszinssatz (2,59%) wird die gemäß der Svensson-Methode aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parametern errechnete 30-jährige Spotrate herangezogen (2023: 2,22%; 30-jährige Spotrate).
- Als Anhaltspunkt für die länderspezifische Marktrisikoprämie dienen die Damodaran-Homepage und die Empfehlung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, in der die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ eine Bandbreite für die erwartete nominelle Markttrendite von 9,0% bis 9,5% (2023: 9,5% bis 10,0%) vorgibt. Aufgrund der zuletzt gestiegenen Renditeerwartungen auf den europäischen Kapitalmärkten wurde eine Marktrisikoprämie von 6,91% (2023: 7,28%) gewählt.
- Bei der Ermittlung des Betafaktors für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen (0,93) wird der Mittelwert des wöchentlichen Zweijahresdurchschnitts von zehn an europäischen Börsen notierenden Banken mit Schwerpunkt Retail-Geschäft herangezogen. Zur Vermeidung von nicht nachhaltigen Überbetonungen des Marktes aufgrund von einmaligen Ereignissen und Krisen wird ein rollierender Betafaktor abgeleitet, es werden über 12 Quartale die Zwei-Jahres-Betas der Peer-Group gebildet und daraus der Mittelwert herangezogen (rollierendes Beta). Als Quelle dient hierfür Bloomberg. Für die Peer

Group qualifizieren sich nur Banken mit einem  $R^2$  (Determinationskoeffizient) von zumindest 0,15 und / oder einem Wert für den t-Test (Hypothesentest) von zumindest 1,98. Der Betafaktor für Nichtbanken beträgt 1,0 (ausgenommen für Börsen mit einem Betafaktor von 0,81), welcher eine spezifische Größe für Nichtbanken und kein allgemeines Marktrisiko darstellt. (2023: Bei der Ermittlung des Betafaktors für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen [0,99] wird der Mittelwert des wöchentlichen Zweijahresdurchschnitts von zehn an europäischen Börsen notierenden Banken mit Schwerpunkt Retail-Geschäft herangezogen. Zur Vermeidung von nicht nachhaltigen Überbetonungen des Marktes aufgrund von einmaligen Ereignissen und Krisen wird ein rollierender Betafaktor abgeleitet, es werden über 12 Quartale die Zwei-Jahres-Betas der Peer-Group gebildet und daraus der Mittelwert herangezogen (rollierendes Beta). Als Quelle dient hierfür Bloomberg. Für die Peer Group qualifizieren sich nur Banken mit einem  $R^2$  [Determinationskoeffizient] von zumindest 0,15 und / oder einem Wert für den t-Test [Hypothesentest] von zumindest 1,98. Der Betafaktor für Nichtbanken beträgt 1,0 [ausgenommen für Börsen mit einem Betafaktor von 0,81], welcher eine spezifische Größe für Nichtbanken und kein allgemeines Marktrisiko darstellt.) Unter Zugrundelegung der oben angeführten Prämissen wurde im Berichtsjahr für die Beteiligungen ein Fair Value gemäß IFRS 13 errechnet.

### Übertragung von Finanzinstrumenten

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, sobald die wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Finanzinstrument dem Konzern nicht mehr zustehen, d.h. regelmäßig dann, wenn die Rechte und Pflichten aus dem Finanzinstrument auf einen Dritten durch Ausübung, Veräußerung oder Abtretung übergehen bzw. der Konzern die Verfügungsmacht verloren hat oder wenn die Rechte verfallen.

Bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen die BAWAG maßgebliche Rechte und Verpflichtungen zurückbehalten hat, erfolgt weiterhin ein Ausweis in der Konzernbilanz.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen oder aufgehoben wird.

Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die finanzielle Vermögenswerte gegen Zahlung eines Betrages übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die finanziellen Vermögenswerte später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die finanziellen Vermögenswerte verbleiben weiterhin in der Bilanz der BAWAG und werden nach den für den jeweiligen Bilanzposten geltenden Regeln bewertet. Die aus den Liquiditätszuflüssen aus den Pensionsgeschäften resultierenden Verpflichtungen werden, je nach Zweck des Geschäftes, in den Handelspassiva

oder in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen“ ausgewiesen.

Bei Reverse-Repo-Geschäften werden finanzielle Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs gegen Entgelt erworben.

Als Wertpapierleihe werden Geschäfte bezeichnet, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu Pensionsgeschäften. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere im Wertpapierbestand des Konzerns und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

### Immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagen

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere erworbene Geschäfts- und Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte wie Markennamen und Kundenbeziehungen sowie sonstige erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (vor allem Software) gemäß IAS 38 ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen und zuzüglich Wertaufholungen angesetzt. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht abgeschrieben. Ein immaterieller Vermögenswert hat eine unbestimmte Nutzungsdauer, wenn keine rechtlichen, vertraglichen, regulatorischen oder weiteren die Nutzungsdauer limitierenden Faktoren bestehen. Die Bilanzierung der immateriellen Vermögenswerte des Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibung und Wertminderungen und zuzüglich Wertaufholungen. Die Abschreibungssätze bei den Gebäuden betragen 2,0% bis 14,3% (2023: 2,0% bis 14,3%), bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung reichen sie von 2,0% bis 50,0% (2023: 2,0% bis 50,0%) und bei den Nutzungsrechten nach IFRS 16 reichen sie von 5,0% bis 36,4% (2023: 5,0% bis 36,4%). Die erworbene und selbst erstellte Software, andere immaterielle Vermögenswerte und Rechte (mit Ausnahme der Firmenwerte und des Markennamens) werden mit 2,8% bis 33,3% (2023: 2,8% bis 33,3%) abgeschrieben. Kundenbeziehungen werden linear über durchschnittlich 8–30 Jahre (2023: durchschnittlich 8–30 Jahre) abgeschrieben. Abschreibungsmethode und -dauer werden jährlich gemäß IAS 38 überprüft. Für Details siehe Note 19.

Bei geänderten Umständen wird die Nutzungsdauer entsprechend der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer angepasst.

Entwicklungskosten für selbst erstellte Software werden aktiviert, wenn die technische Umsetzbarkeit gegeben ist, die Absicht zur Fertigstellung der Software besteht, zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann und die angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Vorstudien (Forschungskosten) werden nicht aktiviert.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Konzernabschluss der BAWAG erfasst, wenn angemessene Sicherheit darüber besteht, dass diese gewährt und die damit verbundenen Bedingungen von der BAWAG erfüllt werden. Die Zuwendungen beziehen sich auf die Anschaffung von Vermögenswerten, werden von den Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts in Abzug gebracht und in den Folgeperioden im Zuge der Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst.

Der erfasste Gesamtbetrag an Zuwendungen der öffentlichen Hand beläuft sich auf 0,4 Mio. €. per 31. Dezember 2024 (2023: 0,5 Mio. €). Dieser Betrag bezieht sich auf ein Investitionsprogramm in Österreich („Investitionsprämie“), das zur Unterstützung der Wirtschaft in der COVID-19-Krise angeboten wird und welches die Anschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten fördert.

### Vermietete Grundstücke und Gebäude

Unter „Vermietete Grundstücke und Gebäude“ werden jene Liegenschaften ausgewiesen, die gemäß IAS 40.5 die Kriterien einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (Investment Properties) erfüllen. Das sind jene Liegenschaften, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen. Einige Liegenschaften werden auch in geringem Maße selbst genutzt. Da diese Teile jedoch nicht gesondert verkauft werden können und gemäß IAS 40.10 unbedeutend sind, werden diese als Gesamtes unter der Position „Vermietete Grundstücke und Gebäude“ ausgewiesen. Vermietete Grundstücke und Gebäude werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

### Wertminderungstests

Der beizulegende Zeitwert der Marken wird anhand einer modifizierten Lizenzpreis analogiemethode (der Brand-Equity-Methode) ermittelt. Bei der Ableitung des mit dem Ertrag vor Steuern der jeweiligen Profitcenter assoziierten Anteils der Marke werden sowohl die Relevanz als auch die Stärke der Marke berücksichtigt. Nach Ermittlung des markenbezogenen Ertrags werden die Zahlungsströme mit dem entsprechenden Diskontierungssatz abgezinst. Der beizulegende Zeitwert des Markennamens entspricht dem Barwert aller marktbezogenen Zahlungsströme.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung des Unternehmens geplanten Jahresgewinnen der nächsten fünf Jahre und einer ewigen Wachstumsrate (abhängig vom Geschäftsmodell 0,5% bis 1,0%) danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen Gewinnwachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt. Der Abzinsungssatz, der auf Grundlage von branchendurchschnittlichen Eigenkapitalrenditen geschätzt wurde, beträgt 6,97% für die Zahnärztekasse AG, 9,02% für die Idaho First Bank und 9,02% für alle anderen Gesellschaften (2023: 6,96% für die Zahnärztekasse AG, 9,70% für die Idaho First Bank und 9,43% für alle anderen Gesellschaften). Die Planungsannahmen für den Zeitraum 2025–2029 basieren auf den wirtschaftlichen Annahmen der EZB und angemessenen Schätzungen der Risikokosten. Der Planungsinp basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

Des Weiteren wird bei immateriellen Vermögenswerten und bei Sachanlagen jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern diese vorliegen, wird hierbei der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert und Nettoveräußerungspreis. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird gemäß IAS 36 eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen. Details zu Wertminderungen und Aufwertungen finden sich unter Note 9.

Entsprechend IFRS 3 iVm IAS 36 und IAS 38 wird für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch einen jährlichen Impairmenttest nach Maßgabe des IAS 36 durchgeführt.

## IFRS 16 Leases

### Definition von Leasingverhältnissen

Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird beurteilt, ob ein Vertrag in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fällt. Das ist der Fall, wenn es sich beim Leasinggegenstand um einen identifizierten Vermögenswert handelt, dem Leasingnehmer alle wirtschaftlichen Vorteile aus der Nutzung zufließen und der Leasingnehmer das Recht hat, über den Verwendungszweck zu bestimmen.

Die Leasinglaufzeit beginnt an dem Bereitstellungsdatum, das ist jener Tag, an dem der Leasinggeber das Objekt dem Leasingnehmer zur Nutzung überlässt. Sie umfasst die unkündbare Grundmietzeit sowie Zeiträume, in denen hinreichend sicher ist, dass der Leasingnehmer Verlängerungsoptionen ausübt bzw. Kündigungsoptionen nicht ausübt. Zusätzlich berücksichtigt die BAWAG alle relevanten Tatsachen, welche einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung solcher Optionen geben. Beispiele sind:

- Bedeutung des Leasingobjekts für die Geschäftstätigkeit
- Umfang und Kosten von Mieteinbauten
- Kosten in Bezug auf die Kündigung des Leasingvertrags

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind alle fixen Zahlungen, quasifixe (= variabel, aber unvermeidbar) sowie variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gebunden sind, zu berücksichtigen. Andere variable Zahlungen, wie umsatz- oder nutzungsabhängige Zahlungen und Betriebskosten, werden nicht inkludiert, sondern erfolgswirksam erfasst.

Im BAWAG-Konzern gibt es befristete (mit und ohne Verlängerungsoption) sowie unbefristete Vertragsverhältnisse. Die Bestimmung der Leasingvertragslaufzeit erfolgt grundlegend zu Beginn der Nutzungsüberlassung. Befristete Verträge ohne Verlängerungsoption werden mit einer Laufzeit bis zu ihrem vertraglichen Enddatum angesetzt. Die Leasingvertragslaufzeit für befristete Verträge mit Verlängerungsoption sowie unbefristete Verträge wird in Einklang mit dem Investitionszyklus der BAWAG geschätzt.

### BAWAG als Leasinggeber

Ein Leasinggeschäft wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. Demgegenüber gelten als Operating-Leasing-Verhältnis solche Vertragsverhältnisse, in denen der Leasingnehmer nicht alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt.

Im Falle von Finanzierungsleasing (Finance Lease) werden die Forderungen gegenüber den Leasingnehmern in Höhe der Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter den Kundenforderungen ausgewiesen.

Hingegen erfolgt im Falle von operativem Leasing (Operating Lease), bei dem die BAWAG als Eigentümer alle Rechte und Pflichten an dem Leasinggegenstand behält, der Ausweis unter den Sachanlagen. Für den jeweiligen Leasinggegenstand wird eine entsprechende Abschreibung geltend gemacht. Die Leasingzahlungen für Operating Lease und die Zinszahlungen für Finance Lease werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Für die BAWAG stellt Operating Leasing ein unwesentliches Geschäftsfeld dar.

### BAWAG als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses werden sowohl ein Nutzungsrecht als auch eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Für die Diskontierung des Großteils der Leasingverträge verwendet die BAWAG den Grenzfremdkapitalzinssatz, da der implizite Zinssatz nicht ermittelt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz entspricht jenem Zinssatz, mit dem sich die BAWAG am Markt refinanzieren kann. Dabei wird angenommen, dass die Refinanzierung eine mit dem Leasingvertrag vergleichbare Laufzeit und Sicherheit aufweist. Da der Anteil der Leasingverträge, die nicht auf Euro lauten, unwesentlich ist, wird auf eine Refinanzierung in Euro abgestellt.

Im Zuge der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand auf den ausstehenden Betrag erhöht und um Leasingzahlungen reduziert. Das Nutzungsrecht wird linear um die kumulierte Abschreibung reduziert.

Die BAWAG wendet zwei Arten von Bilanzierungswahlrechten für Leasingnehmer an, die der Standard für folgende Leasingverhältnisse vorsieht:

- Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Leasinglaufzeit von 12 Monaten oder weniger
- Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen

Durch die Anwendung dieser Ausnahmeregelungen werden die Leasingzahlungen nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit bilanziert, sondern wie bisher linear über die Laufzeit als Mietaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bestehende Leasingverträge unterliegen einer laufenden Beurteilung, um signifikante Ereignisse zu berücksichtigen, die sich auf die Höhe der Leasingzahlungen oder auf die Laufzeit auswirken, beispielsweise eine Anpassung der Leasingrate an den aktuellen Index. In solchen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um die Änderungen zu reflektieren. Der neue Barwert wird entsprechend entweder als Erhöhung oder Reduktion der ursprünglichen Verbindlichkeit verbucht. Das Nutzungsrecht wird in der Regel um denselben Betrag angepasst.

**Ertragsteuern und latente Steuern**

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Zur Berechnung werden jene lokalen Steuersätze herangezogen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses rechtlich verbindlich sind.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus steuerlich und bilanziell unterschiedlichen Wertansätzen bilanzierter Vermögenswerte oder Verpflichtungen. Dies führt in der Zukunft voraussichtlich zu Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekten (temporäre Unterschiede). Für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

Dem Ergebnis zuzurechnende Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen und in den Erläuterungen in laufende und latente Ertragsteuern unterteilt. Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden in der Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen.

Es besteht eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der BAWAG Group AG als Gruppenträger. Zum 31. Dezember 2024 beinhaltete die Steuergruppe zusätzlich zum Gruppenträger 23 in diesem Abschluss konsolidierte und nicht konsolidierte Gruppenmitglieder (2023: Gruppenträger und 24 Gruppenmitglieder).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2018 zwischen dem Gruppenträger und den einzelnen Steuergruppenmitgliedern eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Für die Ermittlung der Steuerumlagen wurde die Belastungsmethode gewählt. Diese Methode fingiert die steuerliche Selbstständigkeit des einzelnen Gruppenmitglieds. Das Gruppenmitglied wird verpflichtet, unabhängig vom gesamten Gruppenergebnis eine Steuerumlage in Höhe des jeweils geltenden Körperschaftsteuersatzes vom steuerlichen Gewinn zu entrichten. Ein interner Verlustvortrag für an den Gruppenträger übertragene steuerliche Verluste wird hierbei berücksichtigt bzw. evident gehalten. Sofern der Gruppenträger eine Mindestkörperschaftsteuer zu tragen hat, wird dafür keine Steuerumlage verrechnet. Ein Schlussausgleich hat bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitglieds für noch nicht vergütete steuerliche Verluste zu erfolgen.

Weiters wurde in der neuen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung festgelegt, dass der Gruppenträger auf die Nachverrechnung von Steuerumlagen für Zeiträume vor dem 1. Jänner 2018 verzichtet. Interne Verlustvorträge aus Zeiträumen vor dem 1. Jänner 2018 werden fortgeführt.

Ein Austritt der BAWAG Group AG aus der Steuergruppe bzw. sämtlicher anderer Gruppenmitglieder – mit Ausnahme der Neuzugänge 2023 und 2024 – würde keine Körperschaftsteuer-Nachzahlung per 31. Dezember 2024 ergeben, da die in § 9 (10) KStG geforderte Mindestdauer von drei Jahren bereits erfüllt ist. Bei den in den Jahren 2023 und 2024 der Gruppe neu beigetretenen Gruppenmitgliedern würde sich eine Körperschaftsteuer-Nachzahlung von rund 0 Mio. € (2023: 0 Mio. €) ergeben.

Der österreichische Körperschaftsteuersatz sank mit 1. Jänner 2024 von 24% auf 23%. Die am 31. Dezember 2023 bestehenden inländischen latenten Steuerforderungen/-rückstellungen werden bereits mit 23% angesetzt, da sich die temporären Unterschiede mit diesem Steuersatz auflösen werden.

Die BAWAG-Gruppe definiert die globale Mindeststeuer als eine Ertragsteuer im Sinne von IAS 12. Sie wird als laufende Steuer bilanziert, wenn sie anfällt. Die verpflichtende Befreiung für die Bilanzierung latenter Steuern wird angewandt.

**Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer**

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Der Barwert der zum Bewertungsstichtag bestehenden Ansprüche wird aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten unter Berücksichtigung eines angemessenen Abzinsungssatzes und zu erwartender Steigerungsraten der Gehälter und Pensionen berechnet und als Rückstellung in der Konzernbilanz ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden im selben Geschäftsjahr zur Gänze im „Sonstigen Ergebnis“ erfasst.

Die wesentlichsten der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind:

<b>Parameter für Pensionsverpflichtungen</b>		
	<b>2024</b>	2023
Rechnungszinssatz EUR	3,40% p.a.	3,40% p.a.
Rechnungszinssatz CHF	0,95% p.a.	1,50% p.a.
Rentendynamik	1,0%–2,0% p.a.	1,0%–2,5% p.a.
Fluktuationsabschlag	0%–15,0% p.a.	0%–10,83% p.a.

**Parameter für Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder**

	<b>2024</b>	2023
Rechnungszinssatz	3,40% p.a.	3,40% p.a.
Gehaltsdynamik Abfertigungen	2,75% p.a.	3,25% p.a.
Gehaltsdynamik Jubiläumsgelder	2,50% p.a.	3,00% p.a.
Fluktuationsabschlag Abfertigungen	0%–0,34% p.a.	0%–0,34% p.a.
Fluktuationsabschlag Jubiläumsgelder	0%–7,10% p.a.	0%–7,10% p.a.
Pensionsalter	60–65 Jahre <sup>1</sup>	59–65 Jahre <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Angenommen wurde jeweils individuell das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (exkl. Korridorpensionen).

Der im Jahr 2024 verwendete Rechnungszinssatz von 3,40% blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die in der BAWAG bestehenden Altersversorgungspläne mit leistungsorientierten Zusagen werden vollständig über Rückstellungen finanziert. Die von der Pensionskasse bekannt gegebenen zugeordneten Vermögensteile, welche für bestimmte Begünstigte eingerichtet wurden, werden auf die ermittelten Pensionsrückstellungswerte angerechnet.

Durch die Altersversorgungspläne ist die BAWAG versicherungstechnischen Risiken wie dem Zinsrisiko und dem Langlebighkeitsrisiko ausgesetzt.

Die Pensionsansprüche eines Großteils der Mitarbeiter sind beitragsorientierte Ansprüche. Die Zahlungen an die Pensionskasse werden in der laufenden Periode als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht. Beiträge an Pensionskassen für beitragsorientierte Pläne betragen im Jahr 2024 9 Mio. € (2023: 7 Mio. €).

**Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Für Details siehe Note 28.

**Anteilsbasierte Vergütungen**

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wie auch mit Barausgleich). Die Bilanzierung erfolgt nach IFRS 2.

**Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente**

Die Kosten von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, zu dem die Gewährung erfolgt.

Diese Kosten werden, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (andere Kapitalrücklage), über den Zeitraum, in dem die Dienst- und gegebenenfalls die Leistungsbedingungen erfüllt werden (Erdienungszeitraum), in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden, beurteilt. Marktabhängige Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt. Alle anderen mit einer Vergütungsvereinbarung verbundenen Ausübungsbedingungen – aber ohne eine damit zusammenhängende Dienstzeitbedingung – werden als Nichtausübungsbedingungen angesehen. Nichtausübungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert einer Vergütungsvereinbarung berücksichtigt und führen zu einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung einer Vergütungsvereinbarung, sofern nicht auch Dienst- und/oder Leistungsbedingungen bestehen.

Wenn Vergütungsvereinbarungen eine Markt- oder Nichtausübungsbedingung beinhalten, werden die Transaktionen unabhängig davon, ob die Markt- oder Nichtausübungsbedingung erfüllt ist, als zugeteilt betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts der nicht geänderten Vergütungsvereinbarung zum Gewährungsdatum erfasst, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen (bewertet zum Zeitpunkt der Änderung), die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind. Wird eine Vergütungsvereinbarung vom Unternehmen oder der

Gegenpartei annulliert, dann wird jedes verbleibende Element des beizulegenden Zeitwerts der Vergütungsvereinbarung sofort ergebniswirksam erfasst.

#### Vergütung mit Barausgleich

Für Vergütungen mit Barausgleich definiert IFRS 2, dass der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Dienstleistungen auf dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit basiert. Im Gegensatz zum Modell des Gewährungsdatums für aktienbasierte Vergütungen wird der beizulegende Zeitwert der Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und bei der Erfüllung neu bewertet. Die endgültigen Kosten einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich sind die an den Begünstigten gezahlten Barmittel, d.h. der beizulegende Zeitwert zum Erfüllungstag. Bis zur Begleichung wird der Anspruch aus der Vergütung als Verbindlichkeit und nicht innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Änderungen in der Bewertung der Verbindlichkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Auswirkungen einer Marktbedingung oder einer Nichtausübungsbedingung spiegeln sich in der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowohl zum Zeitpunkt der Gewährung als auch in der Folge wider. Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) werden bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nicht berücksichtigt. Stattdessen werden Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) bei der Bewertung der Verbindlichkeit berücksichtigt, die durch die Anpassung der Anzahl der Rechte entsteht, die voraussichtlich ausübbar werden. Diese Schätzung wird bei der Bewertung der Verbindlichkeit zu jedem Berichtsstichtag bis zum Tag der Unverfallbarkeit neu bewertet. Auf kumulierter Basis wird kein Aufwand erfasst, wenn die gewährten Prämien nicht ausübbar werden, weil eine Ausübungsbedingung oder eine Nichtausübungsbedingung nicht erfüllt ist.

Wenn ein Mitarbeiter nicht zur Erbringung einer Dienstleistung verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit sofort nach dem Zuteilungsdatum erfasst. Wenn der Mitarbeiter für einen bestimmten Zeitraum zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit über den Erdienungszeitraum verteilt, wobei die Wahrscheinlichkeit, Ausübungsbedingungen zu erreichen, überprüft und der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet wird.

#### Änderungen von Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Barausgleich und vice versa

Im Falle einer Änderung eines Programms von „Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ in „Barausgleich“ wird zum Zeitpunkt der Änderung eine Verbindlichkeit zum Barausgleich erfasst, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Aktien

zum Zeitpunkt der Modifizierung und in dem Umfang, in dem die Leistungen bereits erbracht wurden.

Wenn die Höhe der zum Änderungszeitpunkt erfassten Verbindlichkeit geringer ist als der zuvor als Erhöhung des Eigenkapitals erfasste Betrag, wird kein Gewinn für die Differenz zwischen dem bisher im Eigenkapital erfassten Betrag und dem beizulegenden Zeitwert des in die Verbindlichkeiten umgegliederten Betrags erfasst; diese Differenz verbleibt im Eigenkapital. Nach der Modifizierung erfasst der Konzern weiterhin den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand für die aktienbasierte Vergütung. Eine spätere Neubewertung der Verbindlichkeit (vom Zeitpunkt der Änderung bis zum Erfüllungstag) wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Änderungen eines Programms von einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich zu einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird die ausstehende Verbindlichkeit mit dem aktuellen Aktienkurs am Tag der Änderung neu bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Danach wird die Verbindlichkeit gegen das Eigenkapital aufgelöst und es werden keine weiteren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfasst.

#### Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie nicht ausgenützte Kreditrahmen. Als Bürgschaften werden Sachverhalte ausgewiesen, bei denen Tochterunternehmen der BAWAG als Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten eintreten. Als nicht ausgenützte Kreditrahmen sind Verpflichtungen ausgewiesen, aus denen ein Kreditrisiko entstehen kann. Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen wird in der „Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften“ gezeigt. Für Details siehe Note 44.

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das von den Eigentümern zur Verfügung gestellte Kapital (gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen), AT1-Kapital sowie das erwirtschaftete Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung, FVOCI-Rücklage, Cashflow-Hedge-Rücklage, Net-Investment-Hedge-Rücklage, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gewinnvortrag und Jahresergebnis). Für Details siehe Note 31.

#### Erfassung von Erträgen

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können.

#### IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, ob, wann und in welcher Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Demnach werden Erträge aus Gebühren und Provisionen dann bilanziell erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Waren und Dienstleistungen übertragen wurde und somit die vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erbracht wurden.

BAWAG erhält Gebühren- und Provisionserträge aus verschiedenen Dienstleistungen, die für Kunden erbracht werden. Diese werden im Provisionsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Vereinnahmung von Gebühren und Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Darin enthalten sind Provisionen aus dem Kredit- und Girogeschäft, Haftungsprovisionen und sonstige Verwaltungs- und Depotgebühren. In den Fällen, in denen ein zugehöriges Finanzinstrument existiert, werden Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes dieses Finanzinstruments sind, als Teil des Zinsertrages ausgewiesen.

Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung oder einem signifikanten Ereignis (transaktionsbezogenen Leistungen) verbunden sind, werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde oder das signifikante Ereignis eingetreten ist. Provisionen aus der Durchführung von transaktionsbezogenen Leistungen umfassen unter anderem das Wertpapiergeschäft, die Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen und das Devisen- und Valutengeschäft.

Aufwendungen, die im direkten und inkrementellen Zusammenhang mit der Generierung von Provisionseinnahmen stehen, werden im Provisionsaufwand gezeigte Gebühren- und Provisionserträge werden auf der Grundlage der in einem rechtskräftigen Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bewertet, mit Ausnahme von Beträgen wie z.B. Steuern, die im Auftrag Dritter erhoben werden. Die erhaltenen Gegenleistungen werden den separat identifizierbaren Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag zugeordnet. Die Berücksichtigung kann sowohl fixe als auch variable Beträge umfassen. Die variable Vergütung umfasst Erstattungen, Rabatte, Leistungsprämien und andere Beträge, die vom Eintreten oder Nichteintreten eines zukünftigen Ereignisses abhängig sind. Eine variable Gegenleistung, die von einem ungewissen Ereignis abhängig ist, wird nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Umkehrung der kumulierten Umsatzerlöse eines Auftrags nicht eintritt.

In Note 4 wird eine Aufteilung der Provisionserträge und Aufwendungen auf die Geschäftsfelder dargestellt.

#### Beschreibung der GuV-Posten

##### Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge umfassen vor allem Zinserträge aus Krediten und Forderungen, festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren und den Handelsaktiva. Des Weiteren werden hier laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten, Aktien sowie Gebühren und Provisionen mit zinsähnlichem Charakter ausgewiesen. In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen werden auch die effektivzinismäßige Verteilung der Agios und Disagios der Wertpapiere und Kredite und die Amortisierung des Day 1 gains oder losses ausgewiesen. Ebenso wird der Zinsanteil von zinstragenden Derivaten getrennt nach Aufwand und Ertrag erfasst. Negativzinsen aus Passivposten werden ebenfalls hier erfasst.

Die Zinsaufwendungen beinhalten vor allem Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für begebene Schuldverschreibungen, Nachrangkapital und Ergänzungskapital. Negativzinsen aus Aktivposten werden ebenfalls hier erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Details zum Nettozinsertrag sind in Note 3 enthalten.

##### Provisionserträge und -aufwendungen

Im Provisionsüberschuss werden vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft und aus dem Kreditgeschäft ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Für Details siehe Note 4.

##### Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Diese Position umfasst vor allem die Bewertung und Verkaufsgewinne bzw. Verkaufsverluste der Veranlagungen und Eigenen Emissionen, Verkaufsgewinne bzw. Verluste aus Non-performing Loans sowie das Ergebnis aus dem Handel mit Wertpapieren und Derivaten. Des Weiteren werden hier Ineffizienzen aus Sicherungsgeschäften und der Erfolgsbeitrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Gewinne bzw. Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten an Dritte. In diesem Posten sind auch Modifikationsgewinne und -verluste enthalten. Für Details siehe Note 5.

##### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind all jene Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind, wie beispielsweise Ergebnisse aus dem Verkauf von Immobilien. Darüber hinaus beinhaltet der Sonstige betriebliche Erfolg Aufwendungen aus sonstigen Steuern, regulatorische Aufwendungen (Bankenabgabe und die Aufwendungen für das



Einlagensicherungssystem und den Abwicklungsfonds), Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, Weiterverrechnungen von Aufwendungen an Kunden und Konsolidierungsergebnisse aus Unternehmenszusammenschlüssen mit den dazu gehörigen Aufwendungen. Die jährliche IAS-40-Neubewertung wird je nach Auf- bzw. Abwertung erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Für Details siehe Note 6.

#### Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand sind auf die Berichtsperiode abgegrenzte Personalaufwendungen und Sachaufwendungen erfasst. Details werden in Note 7 erläutert.

#### Risikokosten

In diesem Posten werden die Bildung und Auflösung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen für Kredite, Forderungen und kreditrisikobehaftete Eventualverbindlichkeiten sowie Veränderungen der erwarteten Kreditverluste ausgewiesen. Weiters werden unter diesem Posten Direktabschreibungen von Krediten und Forderungen sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen gezeigt, die ausgebucht wurden. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten alle Aufwendungen aus operationellem Risiko.

Ebenso werden hier Wertminderungen und Aufholungen von Wertminderungen von Sachanlagen, Immobilien und immateriellen Vermögenswerten gezeigt sowie Abschreibungen von Firmenwerten. Für Details siehe Note 9.

#### Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, Wertminderungen, Veräußerungsgewinne und Wertaufholungen von Finanzinstrumenten und werden nach den IFRS-9-Kategorien gegliedert. Die entsprechenden Komponenten werden in den Erläuterungen zum Nettozinsenertrag, zu den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden und zu Risikokosten für jede einzelne IFRS-9-Kategorie dargestellt.

#### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gibt über Stand und Entwicklung der Zahlungsmittel des Konzerns Auskunft. Sie zeigt den Mittelzufluss und -abfluss, aufgeteilt in operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Finanzanlagen umfassen Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet werden.

Für die BAWAG ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt für die Gruppe weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

**Auswirkung der Anwendung geänderter bzw. neuer Standards**

Folgende neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bereits bestehenden Standards sind erstmals für den Konzernabschluss 2024 verpflichtend anzuwenden:

Standards/Geänderte Standards/Auslegung	Erstmalige Anwendung	von der EU übernommen	Auswirkungen auf die BAWAG
Änderungen zu IAS 1: • Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (veröffentlicht am 23. Jänner 2020); • Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Inkrafttretens der Änderung (veröffentlicht am 15. Juli 2020); • Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (veröffentlicht am 31. Oktober 2022)	1. Jänner 2024	19. Dezember 2023	unwesentlich
Änderungen zu IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (veröffentlicht am 22. September 2022)	1. Jänner 2024	20. November 2023	keine
Änderungen zu IAS 7 Kapitalflussrechnungen und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (veröffentlicht am 25. Mai 2023)	1. Jänner 2024	15. Mai 2024	keine

Folgende neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bereits bestehenden Standards sind vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossen und von der EU übernommen worden, jedoch für die Erstellung des vorliegenden IFRS-Abschlusses zum 31. Dezember 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die BAWAG plant keine vorzeitige Anwendung von Standards, die bereits von der EU übernommen wurden, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

Standards/Geänderte Standards/Auslegung	Erstmalige Anwendung	von der EU übernommen	Erwartete Auswirkungen auf die BAWAG
Änderungen zu IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit (veröffentlicht am 15. August 2023)	1. Jänner 2025	12. November 2024	keine

Die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossenen Standards und Änderungen wurden von der EU noch nicht übernommen. Die BAWAG plant keine vorzeitige Anwendung:

Standard/Auslegung/Anpassung	Erwartete Auswirkungen auf BAWAG
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss (veröffentlicht am 9. April 2024)	wesentlich
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (veröffentlicht am 9. Mai 2024)	keine
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (veröffentlicht am 30. Mai 2024)	unwesentlich
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11 (veröffentlicht am 18. Juli 2024)	unwesentlich
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7: Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität (veröffentlicht am 18. Dezember 2024)	keine

IFRS 18, der IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen wird, beinhaltet neue Regelungen zur Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung und neue Anforderungen zur Veröffentlichung zu von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen, sogenannten „Management-defined Performance Measures“ (MPMs). Der neue Standard tritt für

Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Die BAWAG überprüft zurzeit den Einfluss der Anforderungen des IFRS 18 auf die Struktur der Berichterstattung, geht aber von wesentlichen Auswirkungen aus.

## DETAILS ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 2 | Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33		
	<b>2024</b>	2023 angepasst
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Mio. €)	760,0	682,5
AT1-Kupon (in Mio. €)	-22,0	-24,0
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis nach Abzug des AT1-Kupons (in Mio. €)</b>	<b>738,0</b>	<b>658,5</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	78.508.997	81.796.036
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>9,40</b>	<b>8,05</b>
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	79.144.012	82.120.245
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>9,32</b>	<b>8,02</b>

Zusätzliche Informationen zum Ergebnis nach Steuern je Aktie gemäß interner Definition der BAWAG (vor Abzug des AT1-Kupons; nicht dem IAS 33 entsprechend)		
	<b>2024</b>	2023 angepasst
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Mio. €)	760,0	682,5
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	79.144.012	82.120.245
<b>Ergebnis nach Steuern je Aktie (€) – BAWAG-Definition</b>	<b>9,60</b>	<b>8,31</b>

Veränderung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien		
	<b>2024</b>	2023
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	78.507.604	82.147.160
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	78.524.046	78.507.604
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	78.508.997	81.796.036
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	79.144.012	82.120.245

Das Ergebnis je Aktie stellt das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis der gewichteten durchschnittlichen Zahl der in der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenüber. Im Rahmen unseres langfristigen Incentivierungsprogramms werden den Mitarbeitern nach Erfüllung bestimmter Bedingungen Aktien zugeteilt. Für diese Aktien wurde ein potenzieller Verwässerungseffekt gerechnet.

### 3 | Nettozinsertrag

in Mio. €	2024	2023
<b>Zinserträge</b>	<b>3.097,3</b>	<b>2.565,4</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	29,3	18,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	97,0	87,5
Handelsaktiva	605,8	415,8
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.340,9	2.052,2
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	21,9	-8,7
Zinsertrag aus finanziellen Verbindlichkeiten	1,6	0,5
Andere Vermögensgegenstände	0,8	—
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-1.789,3</b>	<b>-1.315,0</b>
Einlagen bei Zentralbanken	—	—
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3,3	-7,0
Handelspassiva	-624,0	-395,4
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-769,1	-525,8
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	-381,5	-373,1
Sozialkapitalrückstellungen	-7,9	-9,5
Zinsaufwand aus IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten	-2,7	-2,5
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögensgegenständen	-0,8	-1,7
<b>Dividendenerträge</b>	<b>3,8</b>	<b>2,4</b>
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	0,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,8	2,3
<b>Nettozinsertrag</b>	<b>1.311,8</b>	<b>1.252,8</b>

Die Zinsen auf wertberichtigte Forderungen beliefen sich in der Berichtsperiode 2024 auf 16,0 Mio. € (2023: 13,0 Mio. €). Die in den Zinserträgen enthaltenen Erträge aus negativen Zinsen betragen 1,6 Mio. € (2023: 0,5 Mio. €). Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus negativen Zinsen betragen 0,8 Mio. € (2023: 1,7 Mio. €). Zinserträge aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Effektivzinsmethode ermittelt. Die Dividendenerträge aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten kommen, wie im Vorjahr, aus Finanzinvestitionen, die am Abschlusstichtag gehalten wurden.

## 4 | Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Segmente der BAWAG:

<b>2024</b>					
in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG
<b>Provisionserträge</b>	<b>381,9</b>	<b>37,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,8</b>	<b>419,8</b>
Zahlungsverkehr	209,3	37,0	—	—	246,3
Beratungsdienstleistungen	116,6	—	—	0,8	117,4
Wertpapier- und Depotgeschäft	100,0	—	—	0,8	100,8
Versicherung	16,6	—	—	—	16,6
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	56,0	—	0,1	—	56,1
Kreditgeschäft	31,7	—	—	—	31,7
Factoring	19,4	—	—	—	19,4
Sonstige	4,9	—	0,1	—	5,0
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-102,5</b>	<b>-4,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>-2,4</b>	<b>-109,9</b>
Zahlungsverkehr	-62,7	-4,5	—	—	-67,2
Beratungsdienstleistungen	-12,8	—	—	-0,2	-13,0
Wertpapier- und Depotgeschäft	-12,8	—	—	-0,2	-13,0
Versicherung	—	—	—	—	—
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-27,0	—	-0,5	-2,2	-29,7
Kreditgeschäft	-25,2	—	—	—	-25,2
Factoring	-1,6	—	—	—	-1,6
Sonstige	-0,2	—	-0,5	-2,2	-2,9
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>279,4</b>	<b>32,5</b>	<b>-0,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>309,9</b>

**2023**

in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG
<b>Provisionserträge</b>	<b>352,8</b>	<b>39,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,8</b>	<b>393,0</b>
Zahlungsverkehr	195,2	39,3	—	—	234,5
Beratungsdienstleistungen	104,3	—	—	0,8	105,1
Wertpapier- und Depotgeschäft	90,3	—	—	0,8	91,1
Versicherung	14,0	—	—	—	14,0
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	53,3	—	0,1	—	53,4
Kreditgeschäft	30,1	—	—	—	30,1
Factoring	19,8	—	—	—	19,8
Sonstige	3,4	—	0,1	—	3,5
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-102,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,9</b>	<b>-108,4</b>
Zahlungsverkehr	-66,3	-4,0	—	—	-70,3
Beratungsdienstleistungen	-11,0	—	—	-0,2	-11,2
Wertpapier- und Depotgeschäft	-11,0	—	—	-0,2	-11,2
Versicherung	—	—	—	—	—
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-24,7	—	-0,5	-1,7	-26,9
Kreditgeschäft	-22,1	—	—	—	-22,1
Factoring	-2,5	—	—	—	-2,5
Sonstige	-0,1	—	-0,5	-1,7	-2,3
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>250,8</b>	<b>35,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>-1,1</b>	<b>284,6</b>

Im Provisionsüberschuss ist ein Betrag aus Treuhandgeschäften in Höhe von 1,6 Mio. € (2023: 4,8 Mio. €) enthalten. Erträge aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft werden hauptsächlich zeitpunktbezogen erfasst. Erträge aus dem Kreditgeschäft werden hauptsächlich zeitraumbezogen erfasst. Sonstige Erträge werden unter Verwendung einer Mischung aus zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen erfasst.

## 5 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. €	2024	2023
<b>Realisierte Gewinne (Verluste) aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)</b>	<b>-2,8</b>	<b>-39,6</b>
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-6,5	-12,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-7,2	-1,9
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	—	0,2
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-7,2	-2,1
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	6,7	13,6
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	0,1	3,1
Sonstiges Ergebnis	0,1	-41,8
<b>Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand (netto)</b>	<b>32,4</b>	<b>78,1</b>
<b>Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)</b>	<b>5,1</b>	<b>3,5</b>
<b>Gewinne (Verluste) aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges</b>	<b>-58,6</b>	<b>-53,1</b>
Zeitwertanpassung des Grundgeschäfts	-255,4	-511,7
Zeitwertanpassung des Sicherungsinstruments	196,8	458,6
<b>Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)</b>	<b>—</b>	<b>-5,5</b>
<b>Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden</b>	<b>-23,9</b>	<b>-16,6</b>

Der Posten Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden wird wesentlich von der Bewertung und den Verkäufen der Veranlagungen und der Bewertung von eigenen Emissionen und Derivaten beeinflusst.

## 6 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2024	2023
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>149,7</b>	<b>69,2</b>
Erträge aus Investment Properties	6,6	10,8
Errechneter passiver Unterschiedsbetrag iZm dem Erwerb der Knab	73,7	—
Weiterverrechnung Leasing-Wartungskosten	25,3	33,2
Sonstige Erträge	44,1	25,2
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-129,2</b>	<b>-98,7</b>
Aufwendungen aus Investment Properties	-5,7	-10,1
Restrukturierungs- und sonstige Aufwendungen iZm dem Erwerb der Knab	-30,1	—
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	-6,6	-2,9
Regulatorische Aufwendungen	-9,5	-34,1
Leasing-Wartungskosten	-25,5	-33,3
Sonstige Aufwendungen	-51,8	-18,3
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>20,5</b>	<b>-29,5</b>

Erträge aus Investment Properties enthalten Mieterträge von 6,6 Mio. € (2023: 10,7 Mio. €).

Aufwendungen aus Investment Properties enthalten Betriebskosten von 4,7 Mio. € und negative Bewertungsergebnisse von netto 1,1 Mio. € (2023: Betriebskosten von 7,7 Mio. € und negative Bewertungsergebnisse von netto 2,4 Mio. €).

Der Posten Regulatorische Aufwendungen beinhaltet die Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Abwicklungsfonds. Die in dieser Position enthaltene Bankenabgabe beträgt 2024 8,1 Mio. € (2023: 8,3 Mio. €).

Die BAWAG leistete ihren Beitrag zum Single Resolution Fund (SRF) in Form von Barmitteln und unwiderruflichen Zahlungszusagen. Die Beiträge, welche in den Jahren 2016 bis 2024 insgesamt in Form von unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen geleistet wurden, beliefen sich auf 11

Mio. €. Im Jahr 2024 hat die BAWAG von der Möglichkeit, Beiträge in Form von Zahlungsverpflichtungen zu leisten, keinen Gebrauch gemacht. Die BAWAG bewertet unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen mit einem beizulegenden Zeitwert von Null, da keine Rückzahlung erwartet wird. Es wird kein Vermögenswert angesetzt, alle in Form von Zahlungsverpflichtungen eingebrachten Beträge wurden im Jahr der Zahlung vollständig als Aufwand erfasst.

In den sonstigen Erträgen sind Mieteinnahmen aus untervermieteten Räumlichkeiten in Höhe von 22 Mio. € enthalten, entsprechende Aufwendungen in Höhe von 15 Mio. € wurden in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Des Weiteren sind in den sonstigen Aufwendungen Zuführungen zu Rückstellungen für laufende Gerichtsverfahren in Höhe von 20 Mio. € enthalten, denen eine in den sonstigen Erträgen erfasste Rückzahlung in Höhe von 10 Mio. € gegenübersteht.

## 7 | Verwaltungsaufwand

in Mio. €	2024	2023
<b>Personalaufwand</b>	<b>-344,6</b>	<b>-299,7</b>
Löhne und Gehälter	-269,1	-244,2
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-58,7	-54,8
Dotierung/Auflösung Pensionsrückstellung und Pensionszahlungen	-11,7	-10,8
Dotierung/Auflösung Abfertigungsrückstellung	-2,6	-2,5
Dotierung/Auflösung Jubiläumsgeldrückstellung	-0,2	14,9
Aufwand betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	-2,3	-2,3
<b>Sonstiger Verwaltungsaufwand</b>	<b>-139,6</b>	<b>-126,1</b>
IT und Kommunikation	-68,6	-66,4
Immobilien und Instandhaltungsaufwendungen	-11,8	-10,7
Werbung	-10,7	-8,3
Rechts- und Beratungskosten, Outsourcing	-16,4	-12,3
Postgebühren und Logistik	-14,5	-14,0
Aufsichtsgebühren und Prüfungsaufwendungen	-14,5	-11,8
Sonstige allgemeine Aufwendungen	-3,1	-2,6
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-484,2</b>	<b>-425,8</b>



## 8 | Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2024	2023
Planmäßige Abschreibungen		
Kundenstock	-10,0	-9,5
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-33,3	-32,3
Sachanlagen	-23,4	-22,7
davon Abschreibung der Nutzungsrechte	-12,8	-12,1
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>	<b>-66,7</b>	<b>-64,5</b>

## 9 | Risikokosten

in Mio. €	2024	2023
Veränderungen von Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind	-59,7	-79,3
Stage 1	-17,6	7,3
Stage 2	57,3	14,6
Stage 3	-110,0	-115,6
POCI-Kredite	10,6	14,4
Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	-3,8	-1,7
Stage 1	1,4	0,5
Stage 2	-0,4	-1,9
Stage 3	-4,8	-0,3
Veränderungen von Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte, die im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0,6	-0,1
Stage 1	0,6	-0,1
<b>Zwischensumme – Risikokosten gemäß IFRS 9</b>	<b>-62,9</b>	<b>-81,1</b>
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko	-4,3	-2,1
Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten	—	-0,5
CDS-Prämien und Verbriefungskosten	-14,6	-9,5
<b>Risikokosten</b>	<b>-81,8</b>	<b>-93,2</b>

### Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	2024	2023
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	—	-0,5
davon Markenname	—	-0,5
<b>Zu- und Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten</b>	<b>—</b>	<b>-0,5</b>

Bezüglich weiterer Details zu Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten wird auf Note 19 verwiesen.

## 10 | Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Das im Geschäftsjahr 2024 ausgewiesene Ergebnis in Höhe von 4,3 Mio. € (2023: 2,5 Mio. €) beinhaltet das anteilige Ergebnis der PSA Payment Services Austria GmbH von in Summe 4,3 Mio. € (2023: BAWAG P.S.K. Versicherung AG und der PSA Payment Services Austria GmbH von in Summe 6,4 Mio. €) und Wertminderungen der at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 0,0 Mio. € (2023: 3,9 Mio. €).

Derzeit bestehen keine nicht erfassten anteiligen Verluste von at-equity bewerteten Unternehmen gemäß IFRS 12.22 (c).

Die folgende Übersicht zeigt wesentliche finanzielle Eckdaten betreffend assoziierte, at-equity bewertete Unternehmen (2023 ohne BAWAG P.S.K. Versicherung AG, da zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5):

### At-equity bewertete Unternehmen

in Mio. €	2024	2023
Kumulierte Bilanzsumme	312	307
Kumulierte Schulden	111	234
Kumuliertes Eigenkapital	201	73
Mieterträge	13	—
Provisionserträge	372	328
Kumuliertes Jahresergebnis	23	18

Bei den at-equity bewerteten Unternehmen handelt es sich 2024 um die PCT Nominee Owner LLP (24,90% Anteil) und die PSA Payment Services Austria GmbH (20,82% Anteil). 2023 handelte es sich um die BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft (25,00% Anteil; zur Veräußerung gehalten) und die PSA Payment Services Austria GmbH (20,82% Anteil). Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 36 „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

## 11 | Steuern vom Einkommen

in Mio. €	2024	2023
Laufender Steueraufwand	-221,8	-200,5
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-8,1	-27,3
<b>Steuern vom Einkommen</b>	<b>-229,9</b>	<b>-227,8</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung zwischen dem errechneten und dem ausgewiesenen Steueraufwand:

in Mio. €	<b>2024</b>	2023
Jahresüberschuss vor Steuern	989,9	910,3
Steuersatz	23%	24%
<b>Errechneter Steueraufwand</b>	<b>-227,7</b>	<b>-218,5</b>
<b>Steuerminderungen</b>		
aus steuerfreien Beteiligungserträgen	2,8	0,5
aus Erstkonsolidierungen / Endkonsolidierungen	14,7	0,1
aus steuerlich abzugsfähigen Dividenden	7,1	5,8
aus Fremdwährungsdifferenzen	—	—
aufgrund abweichender ausländischer Steuersätze	—	—
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	2,5	1,5
<b>Steuermehrungen</b>		
aus Beteiligungsbewertungen	-0,4	-16,4
aus nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	-0,8	—
aufgrund nicht abzugsfähigen Aufwands	-17,4	-14,0
aus Fremdwährungsdifferenzen	-1,2	0,1
aufgrund abweichender ausländischer Steuersätze	-3,9	-9,0
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	-1,0	-2,5
<b>Ertragsteuern der Periode</b>	<b>-225,4</b>	<b>-252,5</b>
Aperiodische Ertragsteuern	-4,5	24,7
<b>Ausgewiesene Ertragsteuern (Steueraufwand)</b>	<b>-229,9</b>	<b>-227,8</b>

In den Aktiva sind latente Steuern aufgrund von Vorteilen aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 6 Mio. € (2023: 2 Mio. €) berücksichtigt. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Gemäß IAS 12.34 ist auf steuerliche Verlustvorträge, die durch Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen voraussichtlich steuerlich genutzt werden können, ein latenter Steueranspruch abzugrenzen. Zum 31. Dezember 2024 bestanden auf Ebene der BAWAG Group AG steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 Mio. € (2023: 0 Mio. €), bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Steuergruppenmitgliedern 2 Mio. € (2023: 6 Mio. €) und bei den sonstigen in den Konzernabschluss einbezogenen österreichischen Unternehmen 0 Mio. € (2023: 0 Mio. €), somit insgesamt 2 Mio. € (2023: 6 Mio. €).

Weiters gab es zum 31. Dezember 2024 in ausländischen Tochterunternehmen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 22 Mio. € (2023: 106 Mio. €), die voraussichtlich in Höhe von 22 Mio. € (2023: 4 Mio. €) steuerlich genutzt werden können.

Die Überprüfung der Verwertungsmöglichkeit der steuerlichen Verlustvorträge und der aktivierten latenten Steuerforderungen erfolgte auf Basis der Langfristplanung des Konzerns unter Berücksichtigung eines Planungszeitraums von fünf Jahren. Der erwartete Verbrauch an Verlustvorträgen auf Ebene des BAWAG-Konzerns beträgt 23 Mio. € (2023: 6 Mio. €). Es werden daher im BAWAG-Konzern latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge von rund 6 Mio. € (2023: 2 Mio. €) ausgewiesen. Würden die prognostizierten steuerlichen Ergebnisse um 10% von den Schätzungen des Managements abweichen, würden sich, wenn sich die Ergebnisse verbessern, die aktivierten latenten Steuerforderungen nicht verändern (2023: nicht verändern). Würden sich die prognostizierten Ergebnisse verschlechtern, würden sich die aktivierten latenten Steuerforderungen ebenfalls nicht verändern (2023: nicht verändern). Die aktuelle geopolitische Lage hat keine Auswirkungen auf die Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge der BAWAG.

Der Konzern unterliegt den Regelungen zur Mindestbesteuerung im Rahmen der Säule-Zwei-Gesetzgebung. Die Gruppe geht derzeit davon aus, dass sie nur in der Schweiz, wo der gesetzliche Steuersatz unter 15% beträgt, der Mindeststeuer unterliegt. Der erforderliche Betrag wurde in den laufenden Steuern abgegrenzt.

## DETAILS ZUR KONZERNBILANZ

### 12 | Barreserve

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand	102	139
Guthaben bei Zentralnotenbanken	17.110	12.374
Sichtguthaben	392	273
<b>Barreserve</b>	<b>17.604</b>	<b>12.786</b>

### 13 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>45</b>	<b>52</b>
Forderungen an Kunden	45	52
<b>Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>579</b>	<b>541</b>
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	335	284
Forderungen an Kunden	162	173
Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	82	84
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>624</b>	<b>593</b>

In der Kategorie „Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden jene Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Ausübung der Fair-Value-Option gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Weitere Erläuterungen zur Fair-Value-Option finden sich in Note 1. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen an Kunden entspricht dem Buchwert.

### 14 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Schuldtitel</b>	<b>1.769</b>	<b>2.688</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	1.769	2.688
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.522	2.659
Schuldtitel öffentlicher Stellen	247	29
<b>Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>144</b>	<b>139</b>
AT1-Kapital	28	24
Anteile an nicht konsolidierten beherrschten Unternehmen	7	10
Beteiligungsverhältnis	—	—
Sonstige Anteile	109	105
<b>Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.913</b>	<b>2.827</b>

Im Jahr 2024 wurden für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte 12-Monats-ECLs Stage 1 in Höhe von 0,6 Mio. € aufgelöst (2023: 0,1 Mio. € erfasst).

Der Posten AT1-Kapital umfasst Investitionen in AT1-Emissionen von Kreditinstituten.

Die sonstigen Anteile beinhalten im Wesentlichen Investitionen in Finanzinstitute und betreffen mit 0 Mio. € börsennotierte Anteile und mit 109 Mio. € nicht börsennotierte Anteile (2023: mit 0 Mio. € börsennotierte Anteile und mit 105 Mio. € nicht börsennotierte Anteile).

Im Jahr 2024 wurden Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von Beteiligungen und sonstigen Anteilen in Höhe von +2,6 Mio. € im sonstigen Ergebnis ausgewiesen (2023: -32,3 Mio. €). Davon betreffen +3,6 Mio. € börsennotierte Anteile und -1,0 Mio. € nicht börsennotierte Anteile (2023: +0,2 Mio. € börsennotierte Anteile und -32,5 Mio. € nicht börsennotierte Anteile). Dividenden aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Unternehmensbeteiligungen beliefen sich auf 3,9 Mio. € (2023: 2,3 Mio. €).

## 15 | Handelsaktiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Derivate des Bankbuchs</b>	<b>316</b>	<b>103</b>
Währungsbezogene Derivate	11	30
Zinsbezogene Derivate	305	73
<b>Handelsaktiva</b>	<b>316</b>	<b>103</b>

## 16 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ des Konzerns.

31.12.2024 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberich- tigungen	Wertberich- tigungen Stage 1	Wertberich- tigungen Stage 2	Wertberich- tigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberich- tigungen)
Forderungen an Kunden	45.845	-48	-59	-242	45.496
Wertpapiere	3.082	-1	—	—	3.081
Schuldtitel öffentlicher Stellen	135	—	—	—	135
Schuldtitel anderer Emittenten	2.947	-1	—	—	2.946
Forderungen an Kreditinstitute	830	—	—	—	830
<b>Summe</b>	<b>49.757</b>	<b>-49</b>	<b>-59</b>	<b>-242</b>	<b>49.407</b>

31.12.2023 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberich- tigungen	Wertberich- tigungen Stage 1	Wertberich- tigungen Stage 2	Wertberich- tigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberich- tigungen)
Forderungen an Kunden	33.712	-31	-116	-232	33.333
Wertpapiere	3.661	-1	—	—	3.660
Schuldtitel öffentlicher Stellen	122	—	—	—	122
Schuldtitel anderer Emittenten	3.539	-1	—	—	3.538
Forderungen an Kreditinstitute	500	—	—	—	500
<b>Summe</b>	<b>37.873</b>	<b>-32</b>	<b>-116</b>	<b>-232</b>	<b>37.493</b>

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Kredite	42.191	30.450
Girobereich	981	987
Finanzierungsleasing	2.084	1.494
Barvorlagen	163	170
Geldmarktgeschäfte	77	232
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>45.496</b>	<b>33.333</b>

Finanzielle Vermögenswerte, welche während der Berichtsperiode modifiziert, aber nicht ausgebucht wurden und die zum Zeitpunkt der Vertragsanpassung der Stufe 2 oder Stufe 3 zugeordnet waren:

31.12.2024 in Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL – nicht wertgemindert	Gesamtlaufzeit- ECL – wertgemindert	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanz- instrumente
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	189	11	—
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	—	—	—

31.12.2023 in Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL – nicht wertgemindert	Gesamtlaufzeit- ECL – wertgemindert	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanz- instrumente
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	170	14	—
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	—	—	—

Modifizierte finanzielle Vermögenswerte, deren Risikovorsorge zum Zeitpunkt der Modifikation der Stufe 2 oder 3 zugeordnet war und welche innerhalb der Berichtsperiode in Stufe 1 zurücktransferiert wurden, hatten zum 31.12.2024 einen Bruttobuchwert von 89 Mio. € (2023: 362 Mio. €).

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach den Segmenten des Konzerns:

31.12.2024 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberich- tigungen	Wertberich- tigungen Stage 1	Wertberich- tigungen Stage 2	Wertberich- tigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberich- tigungen)
Retail & SME	34.263	-41	-57	-218	33.947
Corporates, Real Estate & Public Sector	13.286	-8	-2	-24	13.252
Treasury	2.553	—	—	—	2.553
Corporate Center	-345	—	—	—	-345
<b>Summe</b>	<b>49.757</b>	<b>-49</b>	<b>-59</b>	<b>-242</b>	<b>49.407</b>

31.12.2023 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberich- tigungen	Wertberich- tigungen Stage 1	Wertberich- tigungen Stage 2	Wertberich- tigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberich- tigungen)
Retail & SME	21.861	-20	-72	-207	21.562
Corporates, Real Estate & Public Sector	13.125	-11	-44	-25	13.045
Treasury	3.343	-1	—	—	3.342
Corporate Center	-9	—	—	—	-9
Umgliederung Start DE in zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	-447	—	—	—	-447
<b>Summe</b>	<b>37.873</b>	<b>-32</b>	<b>-116</b>	<b>-232</b>	<b>37.493</b>

## 17 | Restlaufzeiten Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der finanziellen Vermögenswerte (exkl. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis, anderer Eigenkapitalinstrumente und Derivaten) nach deren Restlaufzeit.

### Finanzielle Vermögenswerte – Gliederung nach Restlaufzeiten 2024

31.12.2024 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen an Kunden	–	1	1	6	37	45
<b>Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen an Kunden	–	–	3	112	47	162
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	–	1	176	79	79	335
<b>Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	1	237	73	882	576	1.769
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Forderungen an Kunden	1.187	800	1.122	9.346	33.041	45.496
Forderungen an Kreditinstitute	–	771	1	9	49	830
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2	50	143	804	2.082	3.081
<b>Summe</b>	<b>1.190</b>	<b>1.860</b>	<b>1.519</b>	<b>11.238</b>	<b>35.911</b>	<b>51.718</b>

### Finanzielle Vermögenswerte – Gliederung nach Restlaufzeiten 2023

31.12.2023 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen an Kunden	–	–	–	9	43	52
<b>Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen an Kunden	–	–	2	116	55	173
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	–	–	177	83	24	284
<b>Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	–	3	313	1.705	667	2.688
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Forderungen an Kunden	1.327	834	1.843	8.998	20.331	33.333
Forderungen an Kreditinstitute	–	395	35	4	66	500
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	–	37	245	1.255	2.123	3.660
<b>Summe</b>	<b>1.327</b>	<b>1.269</b>	<b>2.615</b>	<b>12.170</b>	<b>23.309</b>	<b>40.690</b>



## 18 | Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude

### Entwicklung der Sachanlagen 2024

in Mio. €	Buchwert 31.12.2023	Anschaffungs- kosten 01.01.2024	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaff- ungskosten	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge
<b>Sachanlagen</b>	<b>259</b>	<b>482</b>	—	—	<b>30</b>
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	21	35	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	70	176	—	—	10
Anlagen in Bau	—	—	—	—	2
Nutzungsrechte nach IFRS 16	168	271	—	—	18

### (Fortsetzung) Entwicklung der Sachanlagen 2024

in Mio. €	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2024	Zuschreibungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäftsjahr
<b>Sachanlagen</b>	<b>-12</b>	—	<b>-246</b>	<b>254</b>	<b>-35</b>
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	—	—	-14	21	-1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-9	—	-108	69	-10
Anlagen in Bau	—	—	—	2	—
Nutzungsrechte nach IFRS 16	-3	—	-124	162	-24

### Entwicklung der Sachanlagen 2023

in Mio. €	Buchwert 31.12.2022	Anschaffungs- kosten 01.01.2023	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaff- ungskosten	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge
<b>Sachanlagen</b>	<b>268</b>	<b>468</b>	<b>12</b>	—	<b>26</b>
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	15	27	8	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	75	180	2	—	6
Anlagen in Bau	1	1	—	—	—
Nutzungsrechte nach IFRS 16	177	260	2	—	20

### (Fortsetzung) Entwicklung der Sachanlagen 2023

in Mio. €	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2023	Zuschreibungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäftsjahr
<b>Sachanlagen</b>	<b>-24</b>	—	<b>-223</b>	<b>259</b>	<b>-33</b>
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	—	—	-14	21	—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-13	1	-106	70	-10
Anlagen in Bau	—	-1	—	—	—
Nutzungsrechte nach IFRS 16	-11	—	-103	168	-23

Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude 2024

in Mio. €	Buchwert 31.12.2023	Änderung Konsolidierungs- kreis	Veränderung Währungs- umrechnung	Veränderung Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 40
<b>Vermietete Grundstücke und Gebäude</b>	<b>75</b>	<b>-3</b>	<b>3</b>	<b>-9</b>

(Fortsetzung) Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude 2024

in Mio. €	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Umgliederung zu/von Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	<b>Buchwert 31.12.2024</b>
<b>Vermietete Grundstücke und Gebäude</b>	<b>—</b>	<b>-16</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>50</b>

Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude 2023

in Mio. €	Buchwert 31.12.2022	Änderung Konsolidierungs- kreis	Veränderung Währungs- umrechnung	Veränderung Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 40
<b>Vermietete Grundstücke und Gebäude</b>	<b>84</b>	<b>—</b>	<b>2</b>	<b>-10</b>

(Fortsetzung) Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude 2023

in Mio. €	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Umgliederung zu/von Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Buchwert 31.12.2023
<b>Vermietete Grundstücke und Gebäude</b>	<b>—</b>	<b>-1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>75</b>

## 19 | Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände

Der Markenname „BAWAG P.S.K.“ mit einem Buchwert von 114 Mio. € (2023: 114 Mio. €), die Kundenbeziehungen von Konzernunternehmen mit einem Buchwert von 102 Mio. € (2023: 113 Mio. €) und Software und andere immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 180 Mio. € (2023: 177 Mio. €) gehören zu den wesentlichsten immateriellen Vermögenswerten des Konzerns. Der Buchwert der Kundenbeziehungen wird linear pro rata temporis abgeschrieben.

Der beim Wertminderungstest verwendete Abzinsungssatz stellt eine Vor-Steuer-Größe dar, die auf Grundlage von branchendurchschnittlichen Eigenkapitalrenditen geschätzt wurde. Als risikoloser Euro-Zinssatz dient hierfür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz für Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren, als risikoloser Schweizer-Franken-Zinssatz der von der Schweizer

Nationalbank veröffentlichte Zinssatz für Nullkupon-Anleihen mit einer Restlaufzeit von mindestens 30 Jahren. Dieser Abzinsungssatz wird bereinigt um einen Risikozuschlag, der das erhöhte allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das spezifische Risiko der einzelnen CGU widerspiegelt.

Die Posten „Geschäfts- und Firmenwerte“, „Markennamen und Kundenstöcke“ und „Software und andere immaterielle Vermögenswerte“ werden in Note 34 in dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ zusammengefasst.

**Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögenswerte 2024**

in Mio. €	Buchwert 31.12.2023	Anschaffungs- kosten 01.01.2024	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaff- ungskosten	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge
<b>Geschäfts- und Firmenwerte</b>	<b>118</b>	<b>682</b>	—	<b>1</b>	—
<b>Markennamen und Kundenstöcke</b>	<b>238</b>	<b>492</b>	<b>9</b>	—	—
<b>Software und andere immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>177</b>	<b>643</b>	—	—	<b>38</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	174	632	—	—	32
davon erworben	76	452	—	—	7
davon selbsterstellt	98	180	—	—	25
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	3	3	—	—	6
davon erworben	1	1	—	—	2
davon selbsterstellt	2	2	—	—	4
Rechte und Ablösezahlungen	—	8	—	—	—

**(Fortsetzung) Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögenswerte 2024**

in Mio. €	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2024	Zuschreibungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäftsjahr
<b>Geschäfts- und Firmenwerte</b>	—	—	<b>-564</b>	<b>119</b>	—
<b>Markennamen und Kundenstöcke</b>	<b>-14</b>	—	<b>-245</b>	<b>233</b>	<b>-10</b>
<b>Software und andere immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-13</b>	—	<b>-487</b>	<b>180</b>	<b>-33</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-13	1	-479	173	-33
davon erworben	-12	—	-378	69	-13
davon selbsterstellt	-1	1	-101	104	-20
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	—	-1	—	7	—
davon erworben	—	—	—	3	—
davon selbsterstellt	—	-1	—	4	—
Rechte und Ablösezahlungen	—	—	-8	—	—

**Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögenswerte 2023**

in Mio. €	Buchwert 31.12.2022	Anschaffungs- kosten 01.01.2023	Anpassung der vorläufigen Kauf- preisallokation	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaff- ungskosten	Veränderung Währungs- umrechnung
<b>Geschäfts- und Firmenwerte</b>	<b>98</b>	<b>662</b>	<b>-4</b>	<b>23</b>	<b>1</b>
<b>Markennamen und Kundenstöcke</b>	<b>242</b>	<b>486</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>1</b>
<b>Software und andere immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>182</b>	<b>622</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	176	607	—	—	—
davon erworben	83	450	—	—	—
davon selbsterstellt	93	157	—	—	—
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	6	6	—	—	—
davon erworben	2	2	—	—	—
davon selbsterstellt	4	4	—	—	—
Rechte und Ablösezahlungen	—	9	—	—	—

**(Fortsetzung) Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögenswerte 2023**

in Mio. €	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2023
<b>Geschäfts- und Firmenwerte</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-564</b>	<b>118</b>
<b>Markennamen und Kundenstöcke</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-254</b>	<b>238</b>
<b>Software und andere immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>27</b>	<b>-6</b>	<b>—</b>	<b>-466</b>	<b>177</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	24	-5	6	-458	174
davon erworben	5	-5	2	-376	76
davon selbsterstellt	19	—	4	-82	98
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	3	—	-6	—	3
davon erworben	1	—	-2	—	1
davon selbsterstellt	2	—	-4	—	2
Rechte und Ablösezahlungen	—	-1	—	-8	—

**(Fortsetzung) Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögenswerte 2023**

in Mio. €	Zuschreibungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäftsjahr
<b>Geschäfts- und Firmenwerte</b>	<b>—</b>
<b>Markennamen und Kundenstöcke</b>	<b>-10</b>
<b>Software und andere immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-32</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-32
davon erworben	-14
davon selbsterstellt	-18
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	—
davon erworben	—
davon selbsterstellt	—
Rechte und Ablösezahlungen	—

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte mit ihrem jeweiligen Buchwert und ihrer Restnutzungsdauer:

Immaterielle Vermögenswerte	Buchwert per 31.12.2024 in Mio. €	Restnutzungsdauer	Buchwert per 31.12.2023 in Mio. €
<b>Summe Firmenwerte</b>	<b>119</b>		<b>118</b>
davon: Firmenwert easybank Franchise	59	unbegrenzt	59
davon: Firmenwert Brokerage Business	1	unbegrenzt	1
davon: Firmenwert Zahnärztekasse	24	unbegrenzt	24
davon: Firmenwert Health Coevo	15	unbegrenzt	15
davon: Firmenwert Idaho First Bank	20	unbegrenzt	19
<b>Summe Markenrechte</b>	<b>130</b>		<b>125</b>
davon: Markenrecht BAWAG P.S.K.	114	unbegrenzt	114
davon: Markenrecht Südwestbank Franchise	—	unbegrenzt	1
davon: Markenrecht Zahnärztekasse AG	7	unbegrenzt	7
davon: Markenrecht Health Coevo AG	2	unbegrenzt	2
davon: Markenrecht Knab	7	unbegrenzt	—
<b>Summe Kundenbeziehungen</b>	<b>102</b>		<b>113</b>
davon: Kundenbeziehungen BAWAG P.S.K.	77	6–15 Jahre	83
davon: Kundenbeziehungen Südwestbank Franchise	—	13 Jahre	1
davon: Kundenbeziehungen Brokerage Business	11	7–13 Jahre	11
davon: Kundenbeziehungen start:bausparkasse Österreich	3	12 Jahre	3
davon: Kundenbeziehungen Paylife	1	1 Jahre	3
davon: Kundenbeziehungen IMMO-BANK	—	12 Jahre	1
davon: Kundenbeziehungen Zahnärztekasse AG	2	3 Jahre	3
davon: Kundenbeziehungen Health Coevo	1	2 Jahre	1
davon: Kundenbeziehungen BFL GmbH	—	4 Jahre	2
davon: Kundenbeziehungen Idaho First Bank	5	9 Jahre	5
davon: Kundenbeziehungen Knab	2	10 Jahre	—
<b>Summe sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>180</b>		<b>177</b>
davon: Kernbankensystem für das Geschäft in Österreich (Allegro)	35	16 Jahre	35

Markenrechte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer und werden daher am Ende jedes Jahres, basierend auf dem aktuellen Businessplan und weiteren externen und internen Anhaltspunkten, auf einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf untersucht.

Wenn der Buchwert des Markenrechts höher ist als der erzielbare Betrag, wird eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag wird mittels einer modifizierten Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Die BAWAG verwendet den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Marke als erzielbaren Betrag, wobei Inputparameter der Stufen 2 und 3 verwendet werden. Wesentliche Parameter sind markenspezifische Umsatzerlöse und die Lizenzrate der Marke. Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung des Unternehmens geplanten Jahresgewinnen der nächsten fünf Jahre und einer ewigen Wachstumsrate (abhängig vom Geschäftsmodell 0,5%

bis 1,0%) danach (2023: 0,5% bis 1,0%). Der Abzinsungssatz nach Steuern wurde für die Zahnärztekasse mit 6,97%, mit 9,02% für die Idaho First Bank und für die anderen Gesellschaften mit 9,02% festgelegt (2023: Zahnärztekasse mit 6,96%, mit 9,70% für die Idaho First Bank und für die anderen Gesellschaften mit 9,43% festgelegt). Zusätzlich wurde ein vermögenswertspezifischer Diskontierungsaufschlag zwischen 1% und 2% verwendet (2023: zwischen 1% und 2%).

Aufgrund der Analysen und Ergebnisse der Impairmenttests wurde zum 31. Dezember 2024 das Markenrecht Südwestbank Franchise mit einem Buchwert von 1 Mio. € zur Gänze ausgebucht. (2023: Abschreibungen von 0,5 Mio. €).

Die Kundenbeziehungen wurden auf Wertminderungsbedarf überprüft, sofern ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung vorlag (beispielsweise ein von der ursprünglichen Planung abweichendes Kundenverhalten). Der

beizulegende Zeitwert bzw. Nutzungswert wurde für alle Kundenbeziehungen unter Berücksichtigung aktueller Erfahrungen zur Kundenbindung, aktueller Cashflow-Prognosen und Diskontierungssätze ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde entweder auf Basis des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten unter Verwendung der Residualwertmethode (Multi-Period Excess Earnings Method) ermittelt, wobei Inputparameter der Stufen 2 und 3 verwendet werden. Wesentliche Inputparameter für die Bewertung der Kundenbeziehungen waren die kundenspezifischen Erträge, die Kundenabschmelzrate und die Abzüge für unterstützende Vermögenswerte (asset charge). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt den erzielbaren Betrag aus dem Verkauf zu marktüblichen Bedingungen dar. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung der Cashflows mit einem Zinssatz ermittelt, der die aktuellen Marktzinsen und die spezifischen Risiken des Unternehmens enthält.

Die Planungsrechnungen berücksichtigen die aktuelle geopolitische Lage. Aufgrund der Analysen und Ergebnisse der Impairmenttests wurden zum 31. Dezember 2024 die Kundenbeziehungen Südwestbank Franchise, IMMO-BANK und BFL GmbH mit einem Buchwert von in Summe 3 Mio. € zur Gänze ausgebucht. (2023: kein Wertberichtigungsbedarf). Alle Kundenbeziehungen sind dem Segment Corporate Center zuzuordnen. Die ursprüngliche Bewertung wurde von einem externen Berater durchgeführt; der Wertminderungstest wurde intern durchgeführt.

**Überprüfung von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) mit einem Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung**

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung ist folgenden CGUs des Konzerns ein Geschäfts- oder Firmenwert wie folgt zugeordnet worden:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
easybank Franchise	59	59
Zahnärztekasse AG	24	24
Idaho First Bank	20	19
Health Coevo AG	15	15
Brokerage Business	1	1
<b>Firmenwert</b>	<b>119</b>	<b>118</b>

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und basieren auf Werten von externen und internen Quellen.

Die Planwerte sind aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage mit höherer Unsicherheit behaftet, was jedoch in den Cashflow-Prognosen berücksichtigt wurde. Diese Prognosen

berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die Rentabilität der betreffenden CGUs. Die Planungsannahmen für den Zeitraum 2025–2029 basieren auf den wirtschaftlichen Annahmen der EZB und angemessenen Schätzungen der Risikokosten. Der Planungsinput basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

in %	2024	2023
Abzinsungssatz vor Steuern easybank Franchise	11,4%	12,0%
Abzinsungssatz vor Steuern Zahnärztekasse AG	8,1%	10,9%
Abzinsungssatz vor Steuern Health Coevo AG	13,2%	13,8%
Abzinsungssatz vor Steuern Brokerage Business	—%	—%
Abzinsungssatz vor Steuern Idaho First Bank	12,5%	13,1%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) easybank Franchise	10,5%	10,0%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Zahnärztekasse AG	0,7%	5,1%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Health Coevo AG	6,5%	16,5%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Brokerage Business	—%	—%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Idaho First Bank	18,6%	5,8%
Nachhaltige Wachstumsrate easybank Franchise	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Zahnärztekasse AG	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Health Coevo AG	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Brokerage Business	—%	—%
Nachhaltige Wachstumsrate Idaho First Bank	0,5%	0,5%

Der Abzinsungssatz der Zahnärztekasse AG bezieht sich auf CHF (2023: EUR), der der Idaho First Bank auf USD (2023: EUR).

Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung geplanten Jahresgewinnen der nächsten 5 Jahre und einer ewigen Wachstumsrate danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen Gewinnwachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt. Um das Wachstum angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen, wurden bei der Bewertung sowohl in der Planperiode als auch bei der Berechnung des Fortführungswertes Gewinnthesaurierungen berücksichtigt.

**Sensitivitätsanalyse per 31.12.2024**

Um die Stabilität der Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte zu testen, wurde basierend auf den oben angeführten Prämissen eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Dabei wurden für diese Analyse die Veränderung des Diskontierungssatzes und die Verminderung des Wachstums der Ergebnisse als relevante Parameter ausgewählt. Die nachstehend angeführte Übersicht veranschaulicht, um welches Ausmaß sich der Diskontierungssatz erhöhen bzw. das Wachstum nach 2025 verringern könnte, ohne dass der Fair Value der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter den jeweiligen Buchwert (Eigenkapital zuzüglich Firmenwert) absinkt.

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2025 (in %)
easybank Franchise	24,01	-19,46%
Zahnärztekasse AG	0,54	-2,04%
Health Coevo AG	7,07	-12,97%
Idaho First Bank	27,99	<-20%
PSA Payment Services Austria GmbH	10,01	0,00%

in Mio. €	Erhöhung Diskontierungssatz um 1%	Verminderung des Nettogewinns um 10% im Zeitraum 2025–2027
<b>Vollkonsolidierung</b>		
easybank Franchise	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Zahnärztekasse AG	-3,5	keine Wertminderung
Health Coevo AG	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Idaho First Bank	keine Wertminderung	keine Wertminderung
<b>Equity-Methode</b>		
PSA Payment Services Austria GmbH	keine Wertminderung	keine Wertminderung

**Sensitivitätsanalyse per 31.12.2023**

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2024 (in %)
easybank Franchise	16,01	-12,97%
Zahnärztekasse AG	0,18	-0,58%
Health Coevo AG	8,24	-16,17%
Idaho First Bank	2,65	-6,00%
PSA Payment Services Austria GmbH	0,00	0,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	-6,10	<-20%

in Mio. €	Erhöhung Diskontierungssatz um 1%	Verminderung des Nettogewinns um 10% im Zeitraum 2024–2026
<b>Vollkonsolidierung</b>		
easybank Franchise	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Zahnärztekasse AG	-3,2	-0,1
Health Coevo AG	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Idaho First Bank	keine Wertminderung	keine Wertminderung
<b>Equity-Methode</b>		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	keine Wertminderung	keine Wertminderung
PSA Payment Services Austria GmbH	keine Wertminderung	keine Wertminderung

**Sensitivitätsanalyse per 31.12.2024 des Markenrechts BAWAG P.S.K.**

Um die Stabilität der Werthaltigkeitsprüfung des Markenrechts BAWAG P.S.K. zu testen, wurde basierend auf den oben angeführten Prämissen eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Dabei wurden für diese Analyse die Veränderung des Diskontierungssatzes und die Verminderung des Wachstums der Ergebnisse als relevante Parameter ausgewählt. Die nachstehend angeführte Übersicht veranschaulicht, um welches Ausmaß sich der Diskontierungssatz erhöhen bzw. das Wachstum nach 2025 verringern könnte, ohne dass der Nutzungswert des Markenrechts BAWAG P.S.K. unter den jeweiligen Buchwert absinkt.

	Veränderung Diskontierungs- satz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2025 (in %)
Markenrecht BAWAG P.S.K.	>20	<-20%

in Mio. €	Erhöhung Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung des Nettogewinns um 10% im Zeitraum 2025– 2027
Markenrecht BAWAG P.S.K.	keine Wertminderung	keine Wertminderung

**Sensitivitätsanalyse per 31.12.2023 des Markenrechts BAWAG P.S.K.**

Um die Stabilität der Werthaltigkeitsprüfung des Markenrechts BAWAG P.S.K. zu testen, wurde basierend auf den oben angeführten Prämissen eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Dabei wurden für diese Analyse die Veränderung des Diskontierungssatzes und die Verminderung des Wachstums der Ergebnisse als relevante Parameter ausgewählt. Die nachstehend angeführte Übersicht veranschaulicht, um welches Ausmaß sich der Diskontierungssatz erhöhen bzw. das Wachstum nach 2024 verringern könnte, ohne dass der Nutzungswert des Markenrechts BAWAG P.S.K. unter den jeweiligen Buchwert absinkt.

in Mio. €	Erhöhung Diskontierungssatz um 1%	Verminderung des Nettogewinns um 10% im Zeitraum 2024–2026
Markenrecht BAWAG P.S.K.	keine Wertminderung	keine Wertminderung

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2024 (in %)
Markenrecht BAWAG P.S.K.	>20	<-20%

**20 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern**

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von temporären Differenzen zwischen dem Buchwert nach IFRS und dem steuerrechtlichen Ansatz folgender Bilanzposten:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	41	146
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	401	221
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	21
Rückstellungen	12	5
Handelspassiva	57	77
Sicherungsderivate	22	12
Verlustvorträge	6	2
Sonstige	9	6
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>552</b>	<b>490</b>
Latente Steueransprüche saldiert mit latenten Steuerverpflichtungen	-431	-472
<b>Aktive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen<sup>1</sup></b>	<b>121</b>	<b>18</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13	4
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	466	514
Selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter	23	23
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	48	50
<b>Latente Steuerverpflichtungen</b>	<b>550</b>	<b>591</b>
Latente Steuerverpflichtungen saldiert mit latenten Steueransprüchen	-431	-472
<b>Passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen</b>	<b>119</b>	<b>119</b>

<sup>1</sup> Entspricht den aktiven latenten Steuern von Unternehmen, die nicht Teil der Steuergruppe waren.

Pro Konzerngesellschaft wurden aktive und passive Steuerlatenzen gegenüber derselben lokalen Steuerbehörde saldiert und unter Steuerforderungen oder Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die temporären Differenzen, für die gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen 1.021 Mio. € (2023: 578 Mio. €). IAS 12.39 besagt, dass bei temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an



Tochterunternehmen keine passiven latenten Steuern gebildet werden müssen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

Sowohl latente Steueransprüche als auch latente Steuerverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2024 belaufen sich latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge der BAWAG auf 6 Mio. € (31. Dezember 2023: 2 Mio. €). Das Risiko, dass die aktuelle geopolitische Lage Auswirkungen auf die Verwertbarkeit von noch nicht verbrauchten Verlustvorträgen hat, ist daher als gering anzusehen. Wie in obiger Tabelle ersichtlich, zeigt die Bilanz eine Nettoforderung für latente Steuern in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2023: Nettoverbindlichkeit von 101 Mio. €). Ein erhöhtes Risiko, dass zukünftige steuerliche Gewinne nicht ausreichen, um latente Steuerforderungen zu verwerten, ist nicht gegeben.

## 21 | Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungsabgrenzungsposten	42	31
Vertragsvermögenswerte	12	7
Sonstige Aktiva	228	207
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>282</b>	<b>245</b>

Die sonstigen Aktiva betreffen Schwebeposten aus dem Zahlungsverkehr und andere sonstige Aktiva. Per 31. Dezember 2024 haben sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 82 Mio. € (31. Dezember 2023: 2 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## 22 | Angaben gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen

Gemäß IFRS 5 sind Veräußerungsgruppen aus Vermögenswerten und Schulden als zur Veräußerung klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert und der Verkauf innerhalb von 12 Monaten erwartet wird.

Am 15. Dezember 2023 gab die BAWAG den Verkauf der start:bausparkasse AG in Deutschland an die Wüstenrot

Bausparkasse AG in Deutschland bekannt. Nach Zustimmung der Kartell- und Aufsichtsbehörden wurde die Transaktion am 1. Juli 2024 vollzogen.

Der Verkauf der at-equity bewerteten Beteiligung an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG wurde ebenso 2024 vollzogen.

Der per 31. Dezember 2024 verbleibende Buchwert von als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifizierten Immobilien beträgt 5 Mio. € (31. Dezember 2023: 5 Mio. €) Diese zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden im Segment Corporate Center ausgewiesen.

## 23 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital</b>	<b>100</b>	<b>131</b>
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	63	63
Nachrangkapital	14	29
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	23	39
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>—</b>	<b>5</b>
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten</b>	<b>100</b>	<b>136</b>

Die begebenen Schuldverschreibungen betreffen börsennotierte Emissionen. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten P.S.K.-Emissionen, die von der Republik Österreich garantiert sind.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenen Emissionen per 31. Dezember 2024 liegt um 0,2 Mio. € unter deren Rückzahlungsbetrag (2023: 2 Mio. € unter dem Rückzahlungsbetrag).

## 24 | Handelspassiva

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Derivate des Handelsbuchs</b>	<b>—</b>	<b>2</b>
Zinsbezogene Derivate	—	2
<b>Derivate des Bankbuchs</b>	<b>454</b>	<b>461</b>
Währungsbezogene Derivate	44	15
Zinsbezogene Derivate	405	444
Kreditderivate	5	2
<b>Handelspassiva</b>	<b>454</b>	<b>463</b>

## 25 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.264</b>	<b>1.809</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>46.170</b>	<b>33.270</b>
Girobereich	19.450	15.685
Retail & SME	16.154	12.944
Corporates, Real Estate & Public Sector	3.278	2.726
Treasury	4	—
Corporate Center	14	15
Einlagen	26.720	17.585
Täglich fällige Einlagen	16.847	10.141
Retail & SME	16.517	9.753
Corporates, Real Estate & Public Sector	281	257
Treasury	5	—
Corporate Center	44	131
Termineinlagen	9.873	7.444
Retail & SME	6.997	4.035
Corporates, Real Estate & Public Sector	2.808	3.860
Treasury	68	—
Corporate Center	—	—
Umgliederung start:bausparkasse Deutschland Termineinlagen in zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	—	-451
<b>Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital</b>	<b>17.174</b>	<b>13.594</b>
Begebene Schuldverschreibungen	15.280	11.906
Nachrangkapital	—	—
Ergänzungskapital	630	693
Andere verbriefte Verbindlichkeiten	1.264	995
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>64.608</b>	<b>48.673</b>

Bei den begebenen Schuldverschreibungen handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte Emissionen.

Zum 31. Dezember 2024 gab es keinen ausstehenden Betrag aus der TLTRO-III-Fazilität der EZB mehr (31. Dezember 2023: 0,6 Mrd. €). Im März 2024 erreichte ein Volumen von 0,6 Mrd. € das vertragliche Laufzeitende.

Der Zinsaufwand aus dem TLTRO-III-Programm in Höhe von 5,8 Mio. € (2023: Zinsaufwand in Höhe von 59,8 Mio. €) wird im Posten Zinsaufwand ausgewiesen (2023: im Posten Zinsaufwand).

## 26 | Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital

Begebene Schuldverschreibungen sowie Nachrang- und Ergänzungskapital werden in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ bzw. in der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich das folgende Gesamtvolumen (IFRS-Buchwerte):

in Mio. €	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Summe	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Begebene Schuldverschreibungen	63	63	15.280	11.906	15.343	11.969
Nachrangkapital	14	29	—	—	14	29
Ergänzungskapital	—	—	630	693	630	693
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	23	39	1.264	995	1.287	1.034
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>131</b>	<b>17.174</b>	<b>13.594</b>	<b>17.274</b>	<b>13.725</b>

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Konditionen der begebenen Schuldverschreibungen angeführt, deren Nominale 200 Mio. € übersteigt:

ISIN	Typ	Währung	Nominale in Mio. EUR	Art der Verzinsung	Kupon	Laufzeitende
					0,500% bis zum ersten optionalen Rückzahlungstermin/0,750% ab dem ersten optionalen Rückzahlungstermin und darüber hinaus	
XS2180667474	Secured	EUR	1.540 <sup>1</sup>	Fix		28.01.2092
XS2523326853	Covered	EUR	1.250	Fix	2,000%	25.08.2032
XS2570759154	Covered	EUR	850	Fix	3,130%	12.01.2029
XS2234573710	Covered	EUR	750	Fix	0,010%	23.09.2030
XS2468221747	Covered	EUR	750	Fix	1,125%	31.07.2028
XS2487770104	Covered	EUR	750	Fix	1,750%	08.03.2030
XS2556232143	Covered	EUR	750	Fix	3,000%	17.05.2027
XS2618704014	Covered	EUR	750	Fix	3,380%	04.05.2026
XS2773068676	Covered	EUR	750	Fix	3,125%	27.02.2031
XS1551294926	Covered	EUR	500	Fix	0,750%	18.01.2027
XS1637329639	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	27.06.2027
XS2013520023	Covered	EUR	500	Fix	0,625%	19.06.2034
XS2049584084	Senior unsecured	EUR	500	Fix	0,375%	03.09.2027
XS2058855441	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	02.10.2029
XS2257857834	Covered	EUR	500	Fix	0,0001%	16.11.2025
XS2259776230	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	19.11.2035
XS2106563161	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	21.01.2028
XS2320539765	Covered	EUR	500	Fix	0,375%	25.03.2041
XS2340854848	Covered	EUR	500	Fix	0,100%	12.05.2031
XS2351073098	Covered	EUR	500	Fix	0,038%	06.09.2036
XS2380748439	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	03.09.2029
XS2429205540	Covered	EUR	500	Fix	0,250%	12.01.2032
XS2531479462	Senior unsecured	EUR	500	Fix	4,130%	18.01.2027
XS2642546399	Covered	EUR	500	Fix	0,034%	28.06.2030
XS2714460719	Covered	EUR	500 <sup>1</sup>	Fix	0,035%	14.11.2028
XS2714464117	Covered	EUR	500 <sup>1</sup>	Fix	0,035%	14.11.2029
XS2831056101	Covered	EUR	500 <sup>1</sup>	Fix	0,032%	30.05.2032
XS2851605886	Senior Unsecured	EUR	500	Fix	3,125%	10.03.2029
XS2707629056	Ergänzungskapital – Tier II	EUR	400	Fix	6,750%	24.02.2034
XS2843020525	Covered	EUR	250 <sup>1</sup>	Nullkupon	–%	18.06.2034
AT0000A31L43	Senior unsecured	EUR	200 <sup>2</sup>	Fix	3,750%	10.02.2026
					Anpassungsdatum (23. September 2025) von 1,875%, ab einschließlich 23. September 2025 bis zur Endfälligkeit (26. September 2030) wird der jährliche Kupon ein fixer Kupon sein, der dem 5-Jahres-Swapsatz + 235 bp entspricht, wobei der 5-Jahres-Swapsatz zwei Zahlungstage vor dem Anpassungsdatum festgelegt wird	
XS2230264603	Ergänzungskapital – Tier II	EUR	200	Fix		23.09.2030

1 Vollständig von BAWAG einbehalten.  
2 Davon 2 Mio. € zurückgekauft.

## 27 | Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Die folgenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Derivaten) nach deren vertraglicher Restlaufzeit:

Finanzielle Verbindlichkeiten – Gliederung nach Restlaufzeiten 2024						
31.12.2024 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen	–	10	31	–	22	63
Nachrangkapital	–	–	–	14	–	14
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	7	–	16	–	23
<b>Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.156	3.555	3.528	1.152	1.779	46.170
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59	506	11	47	641	1.264
Schuldverschreibungen	–	266	645	7.704	6.665	15.280
Nachrangkapital	–	–	–	–	–	–
Ergänzungskapital	–	–	201	422	8	631
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	220	73	493	478	1.264
<b>Summe</b>	<b>36.215</b>	<b>4.564</b>	<b>4.489</b>	<b>9.848</b>	<b>9.593</b>	<b>64.709</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten – Gliederung nach Restlaufzeiten 2023						
31.12.2023 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	5	–	–	5
Schuldverschreibungen	–	–	7	36	20	63
Nachrangkapital	–	16	–	13	–	29
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	–	14	25	–	39
<b>Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.718	3.683	3.235	556	78	33.270
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	231	829	17	54	678	1.809
Schuldverschreibungen	–	–	53	5.253	6.600	11.906
Nachrangkapital	–	–	–	–	–	–
Ergänzungskapital	–	–	–	591	102	693
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	21	23	903	48	995
<b>Summe</b>	<b>25.949</b>	<b>4.549</b>	<b>3.354</b>	<b>7.431</b>	<b>7.526</b>	<b>48.809</b>

## 28 | Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Sozialkapitalrückstellungen	234	217
hievon für Abfertigungen	64	65
hievon für Pensionen	169	150
hievon für Jubiläumsgeld	1	2
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	16	14
Kreditzusagen, Bürgschaften, Garantien	16	14
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	35	—
<b>Rückstellungen</b>	<b>285</b>	<b>231</b>

Bei den Sozialkapitalrückstellungen handelt es sich zur Gänze um langfristige Rückstellungen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 16 Mio. € (2023: 14 Mio. €) und andere Risiken inklusive Rechtsrisiken in Höhe von 5 Mio. € (2023: 0 Mio. €) werden voraussichtlich nach mehr als 12 Monaten verwendet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Rückstellung in Zusammenhang mit der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 Abs 1 Z 28 (2. Satz) UStG in Höhe von 5 Mio. € gebildet. Diese Befreiung könnte durch den Europäischen Gerichtshof oder die Europäische Kommission als eine mit dem Unionsrecht unvereinbare Beihilfe eingestuft und rückgefordert werden.

Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen in Höhe von 25 Mio. € für Rechts-, Integrations- und Prozessrisiken, die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Knab gebildet wurden (siehe Note 37).

### Entwicklung des Sozialkapitals

in Mio. €	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung
<b>Barwert der erworbenen Ansprüche per 01.01.2024</b>	<b>190</b>	<b>65</b>
Dienstzeitaufwand	—	3
Zinsaufwand	6	2
Versicherungsmathematischer Gewinn/ Verlust		
aus finanziellen Annahmen	-6	-3
aus sonstigen Gründen, insbesondere experience results	6	3
Sonstige		
Zahlungen	-14	-6
<b>Barwert der erworbenen Ansprüche per 31.12.2024</b>	<b>182</b>	<b>64</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-13	—
<b>Rückstellung per 31.12.2024</b>	<b>169</b>	<b>64</b>

in Mio. €	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung
<b>Barwert der erworbenen Ansprüche per 01.01.2023</b>	<b>185</b>	<b>65</b>
Dienstzeitaufwand	—	3
Zinsaufwand	7	2
Versicherungsmathematischer Gewinn/ Verlust		
aus finanziellen Annahmen	4	-1
aus sonstigen Gründen, insbesondere experience results	8	3
Sonstige		
Zahlungen	-14	-7
<b>Barwert der erworbenen Ansprüche per 31.12.2023</b>	<b>190</b>	<b>65</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-13	—
Umgliederung zu Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	27	—
<b>Rückstellung per 31.12.2023</b>	<b>150</b>	<b>65</b>

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der österreichischen Pensionspläne zum 31. Dezember 2024 beträgt 8,95 Jahre (2023: 9,42 Jahre), jene für deutsche Pensionspläne 10,65 Jahre (2023: 10,88 Jahre), jene für Schweizer Pensionspläne 12,30 Jahre (2023: 15,50 Jahre), jene für Abfertigungsrückstellungen beträgt 9,33 Jahre (2023: 9,73 Jahre).

### Entwicklung des fondsgebundenen anrechenbaren Pensionsvermögens

in Mio. €	2024	2023
<b>Pensionskassenvermögen 01.01.</b>	<b>13</b>	<b>11</b>
Währungsumrechnung	—	—
Zugänge	1	1
Zahlungen	-1	—
Wertänderungen	—	—
Ertrag aus dem Planvermögen	—	1
<b>Pensionskassenvermögen 31.12.</b>	<b>13</b>	<b>13</b>

Die Wertänderungen umfassen erwartete Erträge aus Planvermögen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Beiträge des Arbeitgebers, Beiträge der Teilnehmer des Plans und gezahlte Versorgungsleistungen.

Das Pensionskassenvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in %	2024	2023
Schuldverschreibungen	42%	43%
Eigenkapitalinstrumente	28%	26%
Immobilien	16%	16%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1%	2%
Alternative Investments	3%	3%
Sonstige	10%	10%

Schuldverschreibungen, welche von der BAWAG P.S.K. emittiert wurden, betragen 0,051% des Planvermögens.

Für alle Eigenkapitaltitel und fix verzinsten Schuldverschreibungen bestehen Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten. Die fix verzinsten Investments stammen im Wesentlichen von europäischen Emittenten und haben ein durchschnittliches Rating von A-.

Die strategische Investmentpolitik der Pensionsfonds kann wie folgt zusammengefasst werden:

→ Ein strategischer Asset-Mix, der 42% Anleihen, 28% Eigenkapitalinstrumente, 16% Immobilien und 14% sonstige Investitionen umfasst;

→ die Gewichtung der Investitionen kann innerhalb der langfristigen strategischen Veranlagungsklassen in einer definierten Bandbreite schwanken: Anleihen: 25%–100%, Eigenkapitaltitel: 10%–18%, sonstige Investitionen: 0%–37%;

→ das Zinsrisiko wird anhand eines aktiven Risikomanagements der Duration aller fixverzinsten Vermögenswerte überwacht und gesteuert;

→ das Währungsrisiko wird mit dem Ziel gesteuert, es auf maximal 20% zu reduzieren.

Die BAWAG erwartet, dass im Jahr 2025 Beiträge in Höhe von 0,2 Mio. € an die Pensionskasse für den Erwerb von Vermögenswerten zu leisten sein werden (2024: 0,2 Mio. €).

### Sensitivitätsanalysen

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgenden leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen geführt; der Ausgangswert für die Berechnung ist der zum 31. Dezember 2024 bestehende Barwert der leistungsorientierten Zusagen in Höhe von 246 Mio. € (2023: 255 Mio. €):

#### Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	
	Erhöhung der Variablen	Verringerung der Variablen
Zinssatz – Veränderung um 1 Prozentpunkt	216	262
Zukünftige Gehaltserhöhungen – Veränderung um 1 Prozentpunkt	259	217
Fluktuation – Veränderung um 1 Prozentpunkt	231	237
Zukünftige Sterberaten – Veränderung um 1 Prozentpunkt (nur Pensionsrückstellungen)	174	174

#### Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	
	Erhöhung der Variablen	Verringerung der Variablen
Zinssatz – Veränderung um 1 Prozentpunkt	224	274
Zukünftige Gehaltserhöhungen – Veränderung um 1 Prozentpunkt	272	226
Fluktuation – Veränderung um 1 Prozentpunkt	241	247
Zukünftige Sterberaten – Veränderung um 1 Prozentpunkt (nur Pensionsrückstellungen)	182	182

**Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen**

in Mio. €	Stand 01.01.2024	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Andere Anpassungen	Stand 31.12.2024
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>14</b>	<b>42</b>	<b>-2</b>	<b>-3</b>	<b>—</b>	<b>51</b>
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	14	7	-2	-3	—	16
Übrige Rückstellungen	—	35	—	—	—	35

in Mio. €	Stand 01.01.2023	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Andere Anpassungen	Stand 31.12.2023
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>24</b>	<b>6</b>	<b>-3</b>	<b>-12</b>	<b>-1</b>	<b>14</b>
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	13	6	-1	-4	—	14
Übrige Rückstellungen	11	—	-2	-8	-1	—

**29 | Sonstige Verbindlichkeiten**

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Schwebeposten aus dem Zahlungsverkehr	254	259
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	172	181
Verbindlichkeiten aus Restrukturierung	28	28
Sonstige Passiva	332	299
Rechnungsabgrenzungsposten	40	16
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>826</b>	<b>783</b>

Gemäß IFRS 16 wird am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Per 31. Dezember 2024 haben sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 302 Mio. € (31. Dezember 2023: 262 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

**30 | Sicherungsderivate**

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Sicherungsderivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	315	37
Negativer Marktwert	56	89
Sicherungsderivate in Cashflow-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	16	206
Negativer Marktwert	226	123
Sicherungsderivate in Net-Investment-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	—	4
Negativer Marktwert	9	2



**Fair-Value-Hedge**

	Nominale der gesicherten Grundgeschäfte		Netto-Buchwerte der Sicherungsgeschäfte		Im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasstes Ergebnis von Grund- und Sicherungsgeschäft	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
in Mio. €						
<b>Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.340</b>	<b>2.576</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>-6</b>
Wertpapiere	1.340	2.576	—	—	1	-6
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente</b>	<b>41.641</b>	<b>33.863</b>	<b>259</b>	<b>-52</b>	<b>-75</b>	<b>-47</b>
Wertpapiere	1.056	1.455	-1	—	2	1
Eigene Emissionen	11.876	10.949	1	-1	-13	2
Forderungen an Kunden	14.296	9.530	281	40	-66	-31
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.413	11.929	-22	-91	2	-19
<b>Summe</b>	<b>42.981</b>	<b>36.439</b>	<b>259</b>	<b>-52</b>	<b>-74</b>	<b>-53</b>

Die Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ (Note 5) erfasst.

**Cashflow-Hedge**

Die Perioden, in denen die abgesicherten Cashflows voraussichtlich eintreten und die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen werden, sind wie folgt:

31.12.2024 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	1.427	5.133	2.988	<b>9.548</b>

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	1.676	4.919	2.567	<b>9.162</b>

**Zeitliches Profil für die Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente:**

31.12.2024 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	1.200	4.448	2.725	<b>8.373</b>

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	1.448	4.213	2.357	<b>8.018</b>

Angabe gemäß IFRS 7.24B a)

31.12.2024 in Mio. €	Mikro- Absicherung	Sicherungsbedingte Anpassungen bei Mikro- Absicherung		Makro-Absicherung
	Buchwert	Im Buchwert der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten enthaltene sicherungsbedingte Anpassungen	Übrige Anpassungen für beendete Mikro- Absicherungen, einschließlich Absicherungen von Nettopositionen	Gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Absicherung eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken
<b>VERMÖGENSWERTE</b>				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden				
Zinssatzbezogen	1.371	-6	28	—
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zinssatzbezogen	2.057	-265	-17	13.128
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinssatzbezogen	11.836	-534	-121	14.031

31.12.2023 in Mio. €	Mikro- Absicherung	Sicherungsbedingte Anpassungen bei Mikro- Absicherung		Makro-Absicherung
	Buchwert	Im Buchwert der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten enthaltene sicherungsbedingte Anpassungen	Übrige Anpassungen für beendete Mikro- Absicherungen, einschließlich Absicherungen von Nettopositionen	Gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Absicherung eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken
<b>VERMÖGENSWERTE</b>				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden				
Zinssatzbezogen	2.525	-78	38	—
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zinssatzbezogen	2.491	-358	-20	8.051
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinssatzbezogen	10.652	-782	-127	11.467

**Gesicherte Grundgeschäfte von Cashflow-Hedges**

31.12.2024 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow-Hedge- Rücklage bestehender Sicherungsbezie- hungen	Cashflow-Hedge- Rücklage beendeter Sicherungsbezie- hungen
Währungsrisiko	-44	-68	—

31.12.2023 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow-Hedge- Rücklage bestehender Sicherungsbezie- hungen	Cashflow-Hedge- Rücklage beendeter Sicherungsbezie- hungen
Währungsrisiko	-5	-24	—

**Gesicherte Grundgeschäfte von Net-Investment-Hedges**

31.12.2024 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Net- Investment- Hedge- Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Net- Investment- Hedge- Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	-9	-10	—

31.12.2023 in Mio. €	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Net- Investment- Hedge- Rücklage bestehender Sicherungs- beziehungen	Net- Investment- Hedge- Rücklage beendeter Sicherungs- beziehungen
Währungsrisiko	1	-1	—

Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen (Genehmigtes Kapital 2024).

**Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gemäß § 159 Absatz 2 Z 1 AktG um bis zu 7,86 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 7.860.000 Stück auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zum Zwecke der Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Grundlage der in der Hauptversammlung vom 8. April 2024 erteilten Ermächtigung zukünftig begeben kann, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Gläubiger von der Gesellschaft selbst oder von ihren Tochtergesellschaften zu begebender Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Ausgabebetrag und Umtauschverhältnis haben unter Wahrung der Interessen der Gesellschaft, der bestehenden Aktionäre und der Zeichner der Wandelschuldverschreibungen im Rahmen eines marktüblichen Preisfindungsverfahrens unter Anwendung anerkannter marktüblicher Methoden und des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft ermittelt zu werden. Der Ausgabebetrag der jungen Aktien darf den anteiligen Betrag am Grundkapital nicht unterschreiten. Die im Rahmen der bedingten Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien sind in gleichem Maße wie die bestehenden Aktien der Gesellschaft dividendenberechtigt.

**31 | Eigenkapital**

**Grundkapital**

Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital beträgt 78,6 Mio. € (2023: 78,6 Mio. €), eingeteilt in 78.600.000 Stückaktien (2023: 78.600.000 Stückaktien). Die BAWAG Group AG hält 75.954 Stück eigene Aktien (2023: 92.396 Stück eigene Aktien), sodass das Grundkapital für Bilanzierungszwecke netto 78,5 Mio. € beträgt (2023: 78,5 Mio. €). Die Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2024 exklusive der eigenen Aktien beträgt 78.524.046 Stück (2023: 78.507.604 Stück).

**Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand wurde gemäß § 5 Nr. 7 der Satzung der BAWAG Group AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 31,44 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 31.440.000 neuen auf Inhaber lautenden nennwertlosen

**Kapital- und Gewinnrücklagen**

Die Kapitalrücklagen enthalten Einlagen der Gesellschafter, die kein Stammkapital darstellen. In den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen werden thesaurierte Gewinne sowie im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

### AT1-Kapital

Im April 2018 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 300 Mio. €. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt. 2024 wurde ein Volumen von 262,2 Mio. € rückgekauft. Das per 31. Dezember 2024 verbleibende Volumen beträgt 37,8 Mio. €.

Im September 2020 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 175 Mio. €. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt.

Im September 2024 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 500 Mio. €. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt.

### Dividenden

Die BAWAG hat vorbehaltlich der entsprechenden Zustimmungen durch die Aktionäre Dividenden in Höhe von 432 Mio. € für 2024 zur Ausschüttung vorgesehen, die der ordentlichen Hauptversammlung am 4. April 2025 vorgeschlagen werden (insgesamt 5,50 € pro Aktie; basierend auf den voraussichtlich im Umlauf befindlichen Aktien zum Zeitpunkt der Hauptversammlung).

Im Jahr 2024 wurden Dividenden in Höhe von 393 Mio. € (5,00 € pro Aktie) ausgeschüttet.

### Nicht beherrschende Anteile

Per 31.12.2024 belaufen sich die nicht beherrschenden Anteile auf EUR 0,0 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €).

### Haftrücklage

Kreditinstitute haben gemäß § 57 Abs. 5 BWG eine Haftrücklage zu bilden. Eine Auflösung der Haftrücklage darf nur insoweit erfolgen, als dies zur Erfüllung von Verpflichtungen gemäß § 93 BWG oder zur Deckung sonst im Konzernabschluss auszuweisender Verluste erforderlich ist.

## Entwicklung des Sonstigen Ergebnisses

in Mio. €	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedge-Rücklage nach Steuern	Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuldinstr. nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Eigenkapitalinstr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindl. nach Steuern	Absicherung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäftsbetriebe nach Steuern	Währungsumrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile
<b>Gesamtergebnis 2024</b>	<b>760,0</b>	<b>-43,9</b>	<b>0,1</b>	<b>16,0</b>	<b>0,8</b>	<b>-1,3</b>	<b>-8,8</b>	<b>9,9</b>	<b>732,8</b>	<b>—</b>	<b>732,8</b>
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	760,0	—	—	—	—	—	—	—	760,0	—	760,0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>—</b>	<b>-43,9</b>	<b>0,1</b>	<b>16,0</b>	<b>0,8</b>	<b>-1,3</b>	<b>-8,8</b>	<b>9,9</b>	<b>-27,2</b>	<b>—</b>	<b>-27,2</b>
Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage	—	-57,0	—	—	—	—	—	—	-57,0	—	-57,0
Veränderung der im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Schuldinstrumente	—	—	—	11,8	—	—	—	—	11,8	—	11,8
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	—	—	—	—	1,4	—	—	—	1,4	—	1,4
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	—	—	—	—	—	-1,7	—	—	-1,7	—	-1,7
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	—	—	—	—	-8,8	—	-8,8	—	-8,8
Währungsumrechnung	—	—	—	—	—	—	—	9,9	9,9	—	9,9
Ertragssteuern	—	13,1	0,1	4,2	-0,6	0,4	—	—	17,2	—	17,2

in Mio. €	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedge-Rücklage nach Steuern	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuldinstr. nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Eigenkapitalinstr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindl. nach Steuern	Absicherung einer Nettoinvestition in ausländ. Geschäftsbetriebe nach Steuern	Währungsumrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile
<b>Gesamtergebnis 2023</b>	<b>682,5</b>	<b>-4,5</b>	<b>-10,1</b>	<b>32,9</b>	<b>-25,6</b>	<b>-2,2</b>	<b>0,7</b>	<b>-1,8</b>	<b>671,9</b>	<b>—</b>	<b>671,9</b>
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	682,5	—	—	—	—	—	—	—	682,5	—	682,5
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>—</b>	<b>-4,5</b>	<b>-10,1</b>	<b>32,9</b>	<b>-25,6</b>	<b>-2,2</b>	<b>0,7</b>	<b>-1,8</b>	<b>-10,6</b>	<b>—</b>	<b>-10,6</b>
Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage	—	-5,2	—	—	—	—	—	—	-5,2	—	-5,2
Veränderung der im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Schuldinstrumente	—	—	—	34,3	—	—	—	—	34,3	—	34,3
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	—	—	—	6,9	—	—	—	—	6,9	—	6,9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	—	—	-13,3	—	—	—	—	—	-13,3	—	-13,3
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	—	—	—	—	-32,3	—	—	—	-32,3	—	-32,3
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	—	—	—	—	—	-1,1	—	—	-1,1	—	-1,1
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	—	—	—	—	0,7	—	0,7	—	0,7
Währungsumrechnung	—	—	—	—	—	—	—	-1,8	-1,8	—	-1,8
Ertragssteuern	—	0,7	3,2	-8,3	6,7	-1,1	—	—	1,2	—	1,2

**Im Sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern vom Einkommen**

	Vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Nach Steuern
<b>01.01.–31.12.2024</b>			
in Mio. €			
Cashflow-Hedge-Rücklage	-57,0	13,1	-43,9
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	–	0,1	0,1
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern	11,8	4,2	16,0
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	–	–	–
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	1,4	-0,6	0,8
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	-1,7	0,4	-1,3
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	-8,8	–	-8,8
Währungsumrechnung	9,9	–	9,9
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-44,4</b>	<b>17,2</b>	<b>-27,2</b>

	Vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Nach Steuern
<b>01.01.–31.12.2023</b>			
in Mio. €			
Cashflow-Hedge-Rücklage	-5,2	0,7	-4,5
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-13,3	3,2	-10,1
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern	34,3	-8,3	26,0
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	6,9	–	6,9
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	-32,3	6,7	-25,6
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	-1,1	-1,1	-2,2
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	0,7	–	0,7
Währungsumrechnung	-1,8	–	-1,8
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-11,8</b>	<b>1,2</b>	<b>-10,6</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentierung ist die am 31. Dezember 2024 gültige Konzernstruktur.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt, dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruenter Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlösbestandteile und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten werden mittels Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Segmente verteilt. Regulatorische Aufwendungen werden ebenso auf Basis verschiedener Inputparameter auf die Segmente verteilt.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden vier Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

→ Retail & SME – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere Privatkunden, KMU-Finanzierungen, das Factoring- & Leasinggeschäft sowie unsere Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus, Wohnbaubankanleihen und eigene Emissionen, die mit Retailkrediten besichert sind. Das Segment bedient inländische und internationale Privat- und KMU-Kunden über ein zentral organisiertes Filialnetz, welches Beratung von hoher Qualität und persönliche Betreuung bietet. Das Filialnetz wird durch Online-, Mobile- und Partner-Kanäle (Broker, Dealer) ergänzt. Die ausgebauten Kanäle fördern Neugeschäft und bieten unseren Kunden gleichzeitig rund um die Uhr Zugang zu unseren Dienstleistungen. Unsere Online-Produktpalette bietet unter anderem Sparen, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Karten- und Kreditgeschäft für Privatkunden und KMUs, während unser Plattformgeschäft KFZ-, Mobilen- und Immobilienleasing

sowie Konsum- und Hypothekarkredite anbietet. Weiters fällt darunter das Kredit- und Plattformgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern in Westeuropa und den USA. Wir verfolgen unsere grenzüberschreitenden Aktivitäten mit einem Multikanal- und Mehrmarkenansatz und stets auf der Basis einer konservativen und sicheren Kreditvergabepolitik, was durch unser Plattformgeschäft in der DACH/NL-Region, das primär auf die Vergabe besicherter Hypothekarkredite ausgerichtet ist, unterstützt wird.

- Corporates, Real Estate & Public Sector – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft. Weiters umfasst das Segment die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich und Deutschland, mit einer Ausweitung nach Westeuropa. Eigenemissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind diesem Segment ebenso zugeordnet.
- Treasury – umfasst unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse des Wertpapierportfolios der BAWAG Group.
- Corporate Center – stellt zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe sicher wie Rechtsberatung, Risikomanagement und Aktiv-Passiv-Management sowie alle nicht anderswo zugehörigen Posten im Zusammenhang mit diesen Konzern-Supportfunktionen, Bilanzposten wie z.B. Marktwerte der Derivate, das Eigenkapital der Bank, Immobilien und Sachanlagen, nicht zinstragende Aktiva und Passiva sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen, Beteiligungen und Überleitungspositionen.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie hin ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.



**Darstellung der Segmente:**

2024 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Total
Nettozinsertrag	933,9	275,8	56,1	46,0	1.311,8
Provisionsüberschuss	279,4	32,5	-0,4	-1,6	309,9
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>1.213,3</b>	<b>308,3</b>	<b>55,7</b>	<b>44,4</b>	<b>1.621,7</b>
Sonstige Erträge <sup>1</sup>	2,9	1,4	10,6	-8,8	6,1
<b>Operative Erträge</b>	<b>1.216,2</b>	<b>309,6</b>	<b>66,3</b>	<b>35,7</b>	<b>1.627,8</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-406,2</b>	<b>-75,7</b>	<b>-43,8</b>	<b>-19,4</b>	<b>-545,1</b>
<b>Ergebnis vor Risikokosten</b>	<b>810,0</b>	<b>233,9</b>	<b>22,4</b>	<b>16,4</b>	<b>1.082,7</b>
Regulatorische Aufwendungen	-7,8	-3,7	-3,3	-0,5	-15,3
Risikokosten	-101,6	20,1	0,9	-1,2	-81,8
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	4,3	4,3
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>700,6</b>	<b>250,3</b>	<b>20,0</b>	<b>19,0</b>	<b>989,9</b>
Steuern vom Einkommen	-175,2	-62,5	-5,0	12,8	-229,9
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>525,4</b>	<b>187,8</b>	<b>15,1</b>	<b>31,7</b>	<b>760,0</b>
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Nettogewinn</b>	<b>525,4</b>	<b>187,8</b>	<b>15,1</b>	<b>31,7</b>	<b>760,0</b>
<b>Geschäftsvolumina</b>					
Aktiva	34.106	13.339	21.882	2.014	71.341
Verbindlichkeiten	52.448	8.669	4.239	5.985	71.341
Risikogewichtete Aktiva	12.424	4.935	1.063	2.205	20.627

<sup>1</sup> Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

**Darstellung der Segmente:**

2023 angepasst in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Total
Nettozinsertrag	887,8	286,4	55,6	23,0	1.252,8
Provisionsüberschuss	250,8	35,3	-0,4	-1,1	284,6
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>1.138,6</b>	<b>321,7</b>	<b>55,2</b>	<b>21,9</b>	<b>1.537,4</b>
Sonstige Erträge <sup>1</sup>	3,9	-3,7	2,3	-14,4	-12,0
<b>Operative Erträge</b>	<b>1.142,5</b>	<b>318,0</b>	<b>57,5</b>	<b>7,4</b>	<b>1.525,4</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-344,9</b>	<b>-78,1</b>	<b>-41,7</b>	<b>-20,6</b>	<b>-485,4</b>
<b>Ergebnis vor Risikokosten</b>	<b>797,6</b>	<b>239,9</b>	<b>15,8</b>	<b>-13,1</b>	<b>1.040,0</b>
Regulatorische Aufwendungen	-9,7	-10,0	-7,5	-11,8	-39,0
Risikokosten	-86,1	-5,2	-3,4	1,5	-93,2
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	2,5	2,5
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>701,8</b>	<b>224,7</b>	<b>4,9</b>	<b>-21,0</b>	<b>910,3</b>
Steuern vom Einkommen	-175,4	-56,2	-1,2	5,0	-227,8
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>526,4</b>	<b>168,5</b>	<b>3,7</b>	<b>-16,0</b>	<b>682,5</b>
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Nettogewinn</b>	<b>526,4</b>	<b>168,5</b>	<b>3,7</b>	<b>-16,0</b>	<b>682,5</b>
<b>Geschäftsvolumina</b>					
Aktiva	22.021	13.328	18.758	1.341	55.448
Verbindlichkeiten	37.456	8.918	3.723	5.351	55.448
Risikogewichtete Aktiva	9.354	6.352	1.892	1.719	19.317

<sup>1</sup> Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

Da die interne und externe Berichterstattung der BAWAG Group vollständig harmonisiert ist, gibt es keine unterschiedlichen Bewertungen der Gewinne oder Verluste der berichtspflichtigen Segmente. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle keine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

### Geographische Verteilung

Die unten angeführten Tabellen stellen die Geschäftssegmente in einer geografischen Verteilung, basierend auf der risikomäßigen Zuordnung der Einzelkunden zu einem Land, dar. Kundengruppen werden nicht aggregiert und einem einzelnen Land zugeordnet (z.B. dem Land der Muttergesellschaft), sondern auf Einzelgesellschaftsebene den jeweiligen Ländern zugeteilt.

Die folgenden Tabellen zeigen die operativen Kernerträge pro Segment und Geografie:

2024 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Total
DACH / NL	1.123,5	135,2	19,0	23,8	1.301,5
davon Österreich	923,3	111,3	9,7	6,1	1.050,4
davon Deutschland	123,7	21,0	6,8	1,8	153,3
Westeuropa / USA	89,8	173,1	36,7	20,6	320,2
<b>Summe</b>	<b>1.213,3</b>	<b>308,3</b>	<b>55,7</b>	<b>44,4</b>	<b>1.621,7</b>

2023 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Total
DACH / NL	1.074,7	136,0	17,7	3,7	1.232,1
davon Österreich	877,5	108,5	2,2	14,4	1.002,6
davon Deutschland	146,7	25,3	10,5	-11,0	171,5
Westeuropa / USA	63,9	185,7	37,5	18,2	305,3
<b>Summe</b>	<b>1.138,6</b>	<b>321,7</b>	<b>55,2</b>	<b>21,9</b>	<b>1.537,4</b>

Das Segmentergebnis kann wie folgt auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

in Mio. €	2024	2023	in Mio. €	2024	2023
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht <sup>1</sup>	30,0	4,6	Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht <sup>1</sup>	-545,1	-485,4
Regulatorische Aufwendungen <sup>1</sup>	-9,5	-34,1	Regulatorische Aufwendungen <sup>1</sup>	-5,8	-4,9
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>20,5</b>	<b>-29,5</b>	<b>Operative Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-550,9</b>	<b>-490,3</b>

<sup>1</sup> Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 9,5 Mio. € für das Jahr 2024 (2023: 34,1 Mio. €). Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. € für das Jahr 2024 (2023: 4,9 Mio. €). Das Management der BAWAG betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

## KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement der BAWAG erfolgt auf Basis der CRR (Capital Requirements Regulation) sowie der entsprechenden nationalen Begleitverordnungen (Basel 3 Säule 1) und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes (Basel 3 Säule 2) des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Das Kapitalmanagement wird zentral gesteuert. Kernaufgaben sind die laufende Beobachtung der Geschäftsentwicklung der Gruppe, die Analyse der Veränderungen der risikogewichteten Aktiva sowie deren Abgleich mit den zur Verfügung stehenden regulatorischen Eigenmitteln bzw. dem ICAAP-Limit und den Auslastungen je Segment.

Die Kapitalplanung ist vollständig in den Business-Planungsprozess integriert, um sicherzustellen, dass sowohl die regulatorischen Kapitalanforderungen als auch die Zielkapitalquote über den gesamten Planungshorizont eingehalten werden. Neben der regulatorischen Kapitalplanung werden im Rahmen des ICAAP-Prozesses den Geschäftssegmenten einzelne Kapitallimite zugewiesen, die in Einklang mit der Planung stehen.

Das Capital Management Team spricht gegebenenfalls Empfehlungen zur Stärkung und Optimierung der Eigenkapitaldecke an den Gesamtvorstand der BAWAG Group aus und berichtet monatlich an das Enterprise Risk Meeting der Bank.

Der ICAAP ist gleichermaßen nach Risikotragfähigkeit und Geschäfts- und Risikoprofil der Gruppe gestaltet und bildet einen integralen Bestandteil des Planungs- und Kontrollsystems. Im Rahmen des ICAAP werden die Risikotragfähigkeit sichergestellt sowie der effiziente Einsatz der Risikodeckungsmasse verfolgt. Stresstests runden den Steuerungsprozess zusätzlich ab.

Im Rahmen des SREP werden auf Ebene der BAWAG Group Mindestkapitalquoten festgesetzt sowie eine Säule-2-Empfehlung abgegeben. Zusätzlich zu diesen extern von der Bankenaufsicht vorgegebenen Mindestkapitalquoten werden in dem im Rahmen des BaSAG (Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken) erstellten Sanierungsplan der BAWAG Group Schwellenwerte für das Erreichen einer Frühwarnphase sowie der Sanierungsphase und den damit zusammenhängenden Prozessen definiert. Die Schwellenwerte beziehen sich dabei auf regulatorische und auf ökonomische Kapitalgrößen.

Die BAWAG Group überwacht kontinuierlich die Einhaltung der Schwellenwerte und damit auch gleichzeitig die Einhaltung der vorgeschriebenen Eigenmittelquoten. Dies erfolgt auf Basis der

Meldungen an die Österreichische Nationalbank sowie der regelmäßigen Beobachtung der Geschäftsentwicklung.

Zusätzlich achtet das Capital Management Team auf alle zukünftigen regulatorischen Änderungen in seinem Verantwortungsbereich wie z.B. Basel IV/V. Die regulatorischen Entwicklungen werden kontinuierlich verfolgt und die Auswirkungen auf die Kapitalposition der Bank eingeschätzt. Die erwarteten Auswirkungen der regulatorischen Änderungen werden regelmäßig an die zuständigen Bereichsleiter und Vorstände kommuniziert. Erwartete zukünftige regulatorische Anforderungen werden proaktiv in den Kapitalmanagementprozess integriert. Damit soll sichergestellt werden, dass die Bank ihr Kapitalmanagement rechtzeitig an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen anpassen kann.

Die konsolidierten regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe.

Als Teil des Kapitalmanagements werden auch die MREL-Anforderungen beobachtet und berichtet. In Q1 2025 hat die BAWAG Group den neuen MREL-Bescheid von dem Single Resolution Board („SRB“) erhalten. Die Entscheidung basiert auf einer Single-Point-of-Entry-Strategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit. Die MREL-Anforderung (inkl. Kapitalpufferanforderung) wurde darin auf 27,1% der RWA auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt. Die derzeitige MREL-Entscheidung beinhaltet kein Nachrangigkeitserfordernis. Zusätzlich zur MREL-Anforderung als Prozentsatz von RWA beinhaltet die neue SRB-Entscheidung auch eine Anforderung als Prozentsatz der LRE (Leverage Ratio Exposure). Dieses wurde auf 5,9% auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt.

Per 31. Dezember 2024 verfügte die BAWAG über MREL-fähige Instrumente von 31,8% der RWA und 9,0% der LRE (31. Dezember 2023: MREL-Quote von 30,3% in % der RWAs und 10,2% in % des LRE [inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende]). Damit erfüllte die BAWAG die finalen Anforderungen auf Basis der RWA und der LRE.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen (inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende in Höhe von 432 Mio. €, die vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung in der Hauptversammlung ausgezahlt wird) und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises. Eine weitere Tabelle zeigt die Zusammensetzung der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten und die Eigenmittel (MREL) auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG.

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2024	31.12.2023
Grundkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken) <sup>1</sup>	3.753	3.468
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-415	-431
Sonstiges Ergebnis	-164	-154
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-21	-6
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Reserve	62	15
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-1	-1
Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250% zugeordnet werden kann	-29	-3
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-10	-5
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-27	-38
<b>Hartes Kernkapital – CET I</b>	<b>3.147</b>	<b>2.845</b>
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	675	475
Abzug wesentliche Beteiligungen	-72	-68
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>603</b>	<b>407</b>
<b>Kernkapital – Tier I</b>	<b>3.750</b>	<b>3.252</b>
Ergänzungskapital	631	599
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	8	10
Überschuss IRB-Risikovorsorge	—	20
Abzug wesentliche Beteiligungen	—	-24
<b>Ergänzungskapital – Tier II</b>	<b>638</b>	<b>605</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)</b>	<b>4.388</b>	<b>3.857</b>

<sup>1</sup> In dieser Position wurden noch nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 431,9 Mio. € und ein Aktienrückkauf in Höhe von 0,0 Mio. € abgezogen (31.12.2023: 392,5 Mio. € nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2023, Aktienrückkauf in Höhe von 175,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2023).

**Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen**

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2024	31.12.2023
Kreditrisiko	18.132	17.203
Operationelles Risiko	2.495	2.114
<b>Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)</b>	<b>20.627</b>	<b>19.317</b>

**Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR**

	BAWAG Group	
	31.12.2024	31.12.2023
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	15,2%	14,7%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	21,2%	19,9%

**Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen**

	BAWAG Group	
	31.12.2024	31.12.2023
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	15,3%	14,7%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	21,3%	20,0%

Während des Geschäftsjahres 2024 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 10,37% CET1, 12,34% Tier 1 und 14,96% Gesamtkapital bzw. 10,87%/12,84%/15,46% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,5639%, basierend auf dem Exposure von Dezember 2024.

MREL	BAWAG P.S.K.	
	31.12.2024	31.12.2023
in Mio. €		
Altbestand der bevorrechtigten Schuldverschreibungen	641	945
Neue bevorrechtigte Schuldverschreibungen	1.363	859
Nicht bevorrechtigte Schuldverschreibungen und andere nachrangige Verbindlichkeiten	502	500
<b>Berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.506</b>	<b>2.304</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)</b>	<b>3.940</b>	<b>3.446</b>
<b>Summe MREL</b>	<b>6.446</b>	<b>5.750</b>
<b>RWA</b>	<b>20.265</b>	<b>18.973</b>
MREL-Quote	31,8%	30,3%
MREL-Anforderung	27,3%	22,6%
<b>LRE</b>	<b>71.471</b>	<b>56.146</b>
MREL-Quote	9,0%	10,2%
MREL-Anforderung	5,9%	5,9%

## WEITERE INFORMATIONEN NACH IFRS

**32 | Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, einschließlich Veränderungen durch Cashflow und nicht zahlungswirksame Veränderungen**

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten sind Verbindlichkeiten, bei denen Cashflows in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten eingestuft werden. In der BAWAG werden Cashflows aus dem Ergänzungs- und Nachrangkapital als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten eingestuft (für Details zum Ergänzungs- und Nachrangkapital verweisen wir auf Note 26). Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen des Ergänzungs- und Nachrangkapitals in der Reportingperiode:

in Mio. €	01.01.2024	Änderung Konsolidierungskreis	Zeitwertanpassung des Grundgeschäfts aus Fair-Value-Hedges	Bewertungseffekte von Zeitwert zum bilanzierten Zeitwert finanziellen Verbindlichkeiten	Neuemissionen	Zugänge	Rückkauf, Tilgung bzw. zahlungswirksame Veränderung	Sonstige	31.12.2024
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>									
Nachrang- und Ergänzungskapital	29	—	—	1	—	—	-15	-1	14
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>									
Nachrang- und Ergänzungskapital	693	—	8	—	—	—	-89	19	631
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>									
Leasingverbindlichkeit	181	6	—	—	—	—	-29	14	172

in Mio. €	01.01.2023	Änderung Konsolidierungs- kreis	Zeitwert- anpassung des Grundge- schäfts aus Fair-Value- Hedges	Bewertungs- effekte von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten	Neu- emissionen	Zugänge	Rückkauf, Tilgung bzw. zahlungs- wirksame Verän- derung	Sonstige	31.12.2023
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>									
Nachrang- und Ergänzungskapital	90	—	—	2	—	—	-62	-1	29
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>									
Nachrang- und Ergänzungskapital	645	—	17	—	399	—	-362	-6	693
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>									
Leasingverbindlichkeit	192	2	—	—	—	—	-31	18	181

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital aus Dividendenzahlungen siehe die Angabe zur Entwicklung des Eigenkapitals.

### 33 | Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2024 hat die BAWAG nach Erhalt aller aufsichtsrechtlichen Genehmigungen ihre Anteile an der start:bausparkasse AG in Deutschland verkauft. Das Ergebnis aus dem Verkauf wird in der Zeile „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen.

in Mio. €	2024
<b>Verkaufserlös</b>	<b>1</b>
<b>Veräußerte Vermögenswerte</b>	<b>475</b>
Finanzielle Vermögensgegenstände	460
Sonstige Vermögensgegenstände	15
<b>Veräußerte Schulden</b>	<b>436</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	432
Sonstige Verbindlichkeiten	4
Veräußertes Reinvermögen	39
Auflösung der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 erfassten Abgrenzung für erwartete Verluste aus dem Verkauf	38
<b>Ergebnis aus dem Verkauf</b>	<b>—</b>
<b>Verkaufserlös</b>	<b>1</b>
In den veräußerten Vermögenswerten enthaltene Zahlungsmittel	—
<b>Erlöse aus dem Verkauf</b>	<b>1</b>



## 34 | Fair Value

Die folgenden Tabellen zeigen einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

	31.12.2024			31.12.2023		
	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert
in Mio. €	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	17.604	17.604	—	12.786	12.786	—
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	45	45	—	52	52	—
Forderungen an Kunden	45	45	—	52	52	—
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	579	579	—	541	541	—
Wertpapiere	335	335	—	284	284	—
Forderungen an Kunden	162	162	—	173	173	—
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	82	82	—	84	84	—
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.913	1.913	—	2.827	2.827	—
Schuldtitel	1.769	1.769	—	2.688	2.688	—
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	144	144	—	139	139	—
Handelsaktiva	316	316	—	103	103	—
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	49.407	48.817	-590	37.493	36.665	-828
Kunden	45.496	44.942	-554	33.333	32.543	-790
Kreditinstitute	830	826	-4	500	494	-6
Wertpapiere	3.081	3.049	-32	3.660	3.628	-32
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-218	-218	—	-310	-310	—
Sicherungsderivate	331	331	—	247	247	—
Sachanlagen	254	n/a	n/a	259	n/a	n/a
Vermietete Grundstücke und Gebäude	50	50	—	75	75	—
Immaterielle Vermögenswerte	532	n/a	n/a	533	n/a	n/a
Sonstige Vermögenswerte	523	n/a	n/a	304	n/a	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	5	5	—	538	n/a	n/a
<b>Summe Aktiva</b>	<b>71.341</b>			<b>55.448</b>		

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
<b>Passiva</b>						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	100	100	—	136	136	—
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	86	86	—	102	102	—
Nachrang- und Ergänzungskapital	14	14	—	29	29	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—	—	5	5	—
Handelspassiva	454	454	—	463	463	—
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	64.608	64.354	-254	48.673	48.419	-254
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.264	1.269	5	1.809	1.811	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.170	46.153	-17	33.270	33.261	-9
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	17.174	16.932	-242	13.594	13.347	-247
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	—	—	—	402	402	—
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-220	-220	—	-415	-415	—
Sicherungsderivate	291	291	—	214	214	—
Rückstellungen	285	n/a	n/a	231	n/a	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	1.090	n/a	n/a	1.092	n/a	n/a
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	—	n/a	n/a	482	n/a	n/a
Eigenkapital	4.733	n/a	n/a	4.170	n/a	n/a
Nicht beherrschende Anteile	—	n/a	n/a	—	n/a	n/a
<b>Summe Passiva</b>	<b>71.341</b>			<b>55.448</b>		

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Zur Bestimmung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden marktübliche Bewertungsmethoden verwendet. In Bezug auf Level-3-Aktiva und -Passiva, für die nicht beobachtbare Bewertungsparameter zur Bewertung verwendet werden, führt das aktuelle makroökonomische Umfeld zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Messung des Fair Value dieser Positionen.

Buchwertanpassungen von Grundgeschäften in einem Portfolio-Fair-Value-Hedge werden gemäß IFRS 9 in einem eigenen Bilanzposten (Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien) dargestellt. Um einen direkten Vergleich mit den Bilanzposten zu ermöglichen, werden Fair-Value-Änderungen, die sich auf das hier abgesicherte Zinsrisiko beziehen, ebenfalls in einer eigenen Zeile dargestellt.

In der nachfolgenden ökonomischen Darstellung wird der beizulegende Zeitwert von Kundeneinlagen durch Anwendung

der Barwertmethode auf der Grundlage der in den verschiedenen Verträgen festgelegten und anschließend abgezinsten erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Dabei wird ein internes Modell zur Schätzung der Laufzeiten von Girokonten und anderen Sichteinlagen verwendet, das auf Basis der verfügbaren internen historischen Informationen kalibriert wird. Dieses Modell berücksichtigt die Sensitivität der Vergütung zu Marktsätzen und die Dauerhaftigkeit der Kontosalde.

	31.12.2024			31.12.2023		
	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert
in Mio. €	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	17.604	17.604	—	12.786	12.786	—
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	45	45	—	52	52	—
Forderungen an Kunden	45	45	—	52	52	—
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	579	579	—	541	541	—
Wertpapiere	335	335	—	284	284	—
Forderungen an Kunden	162	162	—	173	173	—
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	82	82	—	84	84	—
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.913	1.913	—	2.827	2.827	—
Schuldtitle	1.769	1.769	—	2.688	2.688	—
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	144	144	—	139	139	—
Handelsaktiva	316	316	—	103	103	—
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	49.407	48.817	-590	37.493	36.665	-828
Kunden	45.496	44.942	-554	33.333	32.543	-790
Kreditinstitute	830	826	-4	500	494	-6
Wertpapiere	3.081	3.049	-32	3.660	3.628	-32
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-218	-218	—	-310	-310	—
Sicherungsderivate	331	331	—	247	247	—
Sachanlagen	254	n/a	n/a	259	n/a	n/a
Vermietete Grundstücke und Gebäude	50	50	—	75	75	—
Immaterielle Vermögenswerte	532	n/a	n/a	533	n/a	n/a
Sonstige Vermögenswerte	523	n/a	n/a	304	n/a	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	5	5	—	538	n/a	n/a
<b>Summe Aktiva</b>	<b>71.341</b>			<b>55.448</b>		

	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert
in Mio. €	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
<b>Passiva</b>						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	100	100	—	136	136	—
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	86	86	—	102	102	—
Nachrang- und Ergänzungskapital	14	14	—	29	29	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—	—	5	5	—
Handelsspassiva	454	454	—	463	463	—
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	64.608	63.863	-745	48.673	47.524	-1.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.264	1.269	5	1.809	1.811	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.170	45.662	-508	33.270	32.366	-904
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	17.174	16.932	-242	13.594	13.347	-247
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	—	—	—	402	402	—
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-220	-220	—	-415	-415	—
Sicherungsderivate	291	291	—	214	214	—
Rückstellungen	285	n/a	n/a	231	n/a	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	1.090	n/a	n/a	1.092	n/a	n/a
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	—	n/a	n/a	482	n/a	n/a
Eigenkapital	4.733	n/a	n/a	4.170	n/a	n/a
Nicht beherrschende Anteile	—	n/a	n/a	—	n/a	n/a
<b>Summe Passiva</b>	<b>71.341</b>			<b>55.448</b>		

### Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente und der vermieteten Grundstücke und Gebäude auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Schuldverschreibungen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- **Level 2:** Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für die Kategorie „Verbriefte Verbindlichkeiten (eigene Emissionen)“ und vereinzelt für das Sonstige Finanzumlaufvermögen im Nostroportfolio; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads. Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden, sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen.

Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Schuldverschreibungen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt, sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Zur Bewertung von zum Fair Value bewerteten Kundenforderungen kommen marktübliche Bewertungsmodelle zum Einsatz, z.B. Discounted-Cashflow- und Standardoptionspreismodelle. Marktparameter wie Zinssätze, Wechselkurse oder Volatilitäten werden als Input für das Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Die zur Bestimmung des reinen Zeitwerts verwendeten Diskontierungskurven enthalten nur Instrumente, die kein oder nur ein geringes Ausfallrisiko, wie zum Beispiel Swapsätze, aufweisen. Spread-Kurven, die die Refinanzierungskosten des zugrunde liegenden Schuldners widerspiegeln, werden entweder von ausstehenden Refinanzierungsinstrumenten, unterschieden nach Seniorität (besicherte, unbesicherte oder nachrangige Refinanzierungen), oder Benchmark-Zinskurven (z.B. Indizes) abgeleitet.

Bei linearen, derivativen Finanzinstrumenten, die keine optionalen Komponenten beinhalten (wie z.B. Interest-Rate-Swaps, Devisentermingeschäfte), wird ebenso die Barwertmethode angewandt (Abzinsung zukünftiger Cashflows

mit der entsprechenden Swapkurve, wobei bei Derivaten, mit deren Counterparty ein Credit Support Annex (CSA) besteht, die entsprechende RFR-Swapkurve [Risk Free Rate wie z.B. €STR] Basis der Diskontierung ist).

Für optionale Instrumente werden marktübliche Optionspreismodelle wie Black Scholes (Swaptions, Caps, Floors), Bachelier (Caps, Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen), Garman-Kohlhagen (Währungsoptionen) sowie das Hull-White-Modell (Swaps mit mehrfachen Kündigungsrechten) verwendet, die in den Front-Office-Systemen konsistent implementiert und angewandt werden.

Die den Modellen zugrunde liegenden Parameter (Zinskurven, Volatilitäten, FX-Kurse) werden unabhängig von den Treasury-Abteilungen vom Bereich Marktrisiko in die Front-Office-Systeme übertragen, wodurch eine Trennung von Markt und Marktfolge sichergestellt ist.

Bei komplexeren Derivaten, die zu Hedge-Zwecken abgeschlossen wurden und back to back geschlossen sind, wird auf eine externe Bewertung zurückgegriffen, die vom Bereich Marktrisiko eingeholt und zur korrekten Weiterverarbeitung in die Systeme übertragen wird.

Zur Evaluierung der Spreads der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmeten eigenen Emissionen werden marktübliche Anbieter wie Bloomberg und Markit herangezogen. Auf Basis der Termstructure der A-Europe-Financial-Sektorkurve sowie der Quotes der internationalen BAWAG-P.S.K.-Emissionen werden eine Senior-unsecured-sowie eine LT2-Spreadkurve ermittelt. Für fundierte Bankschuldverschreibungen wird die Spreadkurve direkt aus den Quotes mehrerer BAWAG-P.S.K.-Benchmark-Anleihen ermittelt. Die Wertpapierkurse der BAWAG-P.S.K.-Emissionen errechnen sich dann durch Diskontierung der um den Spread adaptierten Swapkurve.

Zum 31. Dezember 2024 betrug der Anteil der Fair-Value-Änderung der eigenen Emissionen des BAWAG-Konzerns, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, -1,8 Mio. € (31. Dezember 2023: -2,0 Mio. €). Diese ist definiert als das Produkt des Creditspreadbasispunktwertes mit der jeweiligen Spreadveränderung, ergänzt um den Pull-to-Par-Effekt. Zum 31. Dezember 2024 betrug die kumulierte Fair-Value-Änderung, die auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen ist, +1,1 Mio. € (31. Dezember 2023: +2,9 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von -0,02 Mio. € (31. Dezember 2023: -0,03 Mio. €) ergeben.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von

Bonitätsveränderungen ergeben hat, betrug zum 31. Dezember 2024 0,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,2 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads zwischen AT-Bund-Kurve und €-Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt 0,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,0 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,02 Mio. € ergeben (31. Dezember 2023: +0,02 Mio. €).

→ **Level 3:** Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide Fonds sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank. Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Discounted-Cashflow-Methode mit einer um den Credit Spread angepassten Swapkurve bewertet. Außerdem betrifft dies auch die Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen, die entweder erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert oder im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

31.12.2024  
in Mio. €

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
<b>Aktiva</b>				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	45	—	45
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	—	577	579
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.384	413	116	1.913
Schuldtitle	1.375	394	—	1.769
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	9	19	116	144
Handelsaktiva	—	316	—	316
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	876	16.040	31.901	48.817
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	—	-218	—	-218
Sicherungsderivate	—	331	—	331
Vermietete Grundstücke und Gebäude	—	—	50	50
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.262</b>	<b>16.927</b>	<b>32.644</b>	<b>51.833</b>
<b>Passiva</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	—	96	4	100
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	—	82	4	86
Nachrang- und Ergänzungskapital	—	14	—	14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—	—	—
Handelspassiva	—	454	—	454
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	968	18.542	44.844	64.354
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	—	—	—	—
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	—	-220	—	-220
Sicherungsderivate	—	291	—	291
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>—</b>	<b>19.163</b>	<b>44.848</b>	<b>64.979</b>

31.12.2023 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
<b>Aktiva</b>				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	52	—	52
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	25	514	541
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.518	194	115	2.827
Schuldtitel	2.509	179	—	2.688
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	9	15	115	139
Handelsaktiva	—	103	—	103
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.366	14.214	21.085	36.665
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	—	-310	—	-310
Sicherungsderivate	—	247	—	247
Vermietete Grundstücke und Gebäude	—	—	75	75
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.886</b>	<b>14.525</b>	<b>21.789</b>	<b>40.200</b>
<b>Passiva</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	—	112	24	136
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	—	78	24	102
Nachrang- und Ergänzungskapital	—	29	—	29
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	5	—	5
Handelspassiva	—	463	—	463
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	—	17.119	31.300	48.419
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	—	402	—	402
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	—	-415	—	-415
Sicherungsderivate	—	214	—	214
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>—</b>	<b>17.895</b>	<b>31.324</b>	<b>49.219</b>

Die BAWAG erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben.

#### **Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2**

Im Jahr 2024 wurden aufgrund von nachträglich entstandenen illiquiden Kursen im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 10 Mio. € (2023: 15 Mio. €) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 0 Mio. € (2023: 32 Mio. €) wurden aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

#### **Bewegungen nach und aus Level 3**

Die dem Level 3 zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:



in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>514</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>115</b>	<b>24</b>
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	9	—	—	—	—
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	—	—	—	—	—
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	—	—	—	-2	—
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	—	—	—	—	—
Käufe/Zugänge	73	—	—	4	—
Tilgungen	-26	—	—	-1	-20
Verkäufe	-1	—	—	-1	—
Währungsumrechnung	8	—	—	4	—
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	—	-3	—
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>577</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>116</b>	<b>4</b>

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>473</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>149</b>	<b>32</b>
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	1	—	—	1	-1
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	—	—	—	—	—
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	—	—	—	-35	—
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	—	—	—	—	—
Käufe/Zugänge	111	—	—	2	—
Tilgungen	-58	—	—	—	-7
Verkäufe	-5	—	—	—	—
Währungsumrechnung	-5	—	—	-3	—
Änderung Konsolidierungskreis	-3	—	—	1	—
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>514</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>115</b>	<b>24</b>

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des Risikoressorts auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

#### Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank ist laufzeitabhängig und beträgt aktuell für 5 Jahre 83 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2023: 104 Basispunkte). Für Emissionen der ehemaligen IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und von der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

Fair-Value-Kredite werden grundsätzlich über die Discounted-Cashflow-Methode (DCF) bewertet. Sind Ober- oder Untergrenzen oder einfache Kündigungsoptionen vorhanden, werden diese mittels Bachelier-Modell abgebildet. Der Discountfaktor, welcher in der DCF verwendet wird, setzt sich aus mehreren Parametern zusammen: der Funding-Kurve (abgeleitet aus einer Peergroup europäischer Banken mit demselben Rating wie die BAWAG P.S.K.) und einer kundenspezifischen Credit-Spread-Kurve (abgeleitet je nach Verfügbarkeit aus CDS- oder CDS-Markit-Sektor-Kurve; bei Retail und KMU aus intern abgeleiteter Ausfallwahrscheinlichkeit), welche um den jeweiligen Besicherungsgrad angepasst wird.

Bei den illiquiden Fonds, die nicht zeitnah zu den veröffentlichten Net Asset Values veräußert werden konnten, kommt als nicht direkt beobachtbarer Inputfaktor ein Abschlag zur Anwendung, der dem zu erwartenden Verkaufskurs Rechnung trägt. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge als Differenz des Net Asset Values und dieses Liquiditätsabschlags. Der Ausweis erfolgt unter Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert von zwei nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen.

Bei Immobilienfonds werden die zugrunde liegenden Investitionen mindestens jährlich von einem unabhängigen, vom Fondsmanager beauftragten Gutachter bewertet, der Net Asset Value (NAV) wird mindestens vierteljährlich ermittelt. Der Net Asset Value des Investmentfonds entspricht dem Überschuss des Wertes der Vermögenswerte des Investmentfonds über den Wert seiner Verbindlichkeiten.

Fonds, die in Kreditportfolios investieren, werden von einem unabhängigen externen Experten auf der Grundlage einer DCF-Methode bewertet, die eigene Ausfall- und Vorauszahlungsmodelle verwendet, um die erwarteten Cashflows abzuleiten, die zu einem Marktzinssatz diskontiert werden. Das Modell verwendet Kredit- und Leistungsindikatoren sowie makroökonomische Indikatoren, um die Cashflows für jeden Kreditpool, segmentiert nach Herkunft, Alter, Unterklasse und Laufzeit, zu prognostizieren. Der Fondswert wird auf monatlicher Basis berechnet.

Die Jahresabschlüsse des Fonds werden nach lokalen Vorschriften erstellt. Es erfolgt eine jährliche Prüfung der Fonds durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, um die Richtigkeit der oben genannten Angaben zu gewährleisten.

Für die Bewertung eines signifikanten Teils der Eigenkapitalinstrumente werden die Dividend-Discount-Methode sowie die Discounted-Earnings-Methode verwendet. Ein kleinerer Teil wird auf Basis externer Preisangaben oder des anteiligen Eigenkapitals bewertet.

Erwartete Dividenden und Erträge sowie externe Preisindikationen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Die Ermittlung der Fair Values von Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt analog zu den Forderungen nach der Discounted-Cashflow-Methode und dem Bachelier-Modell.

#### Sensitivitätsanalyse der Fair-Value-Bewertung bei Änderungen der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Die aktuelle geopolitische Lage führt zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf nicht beobachtbare Parameter und die Messung des Fair Value dieser Positionen. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK und Kundenverbindlichkeiten der start:bausparkasse Österreich.

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2024 um

0,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,0 Mio. €) verbessert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der eigenen Emissionen um 20 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2024 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,0 Mio. €) verschlechtert.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, beträgt zum 31. Dezember 2024 +4,2 Mio. € (31. Dezember 2023: +2,1 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads über der Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt +2,1 Mio. € (zum 31. Dezember 2023: +0,3 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,06 Mio. € ergeben (31. Dezember 2023: +0,07 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2024 um 5,6 Mio. € (31. Dezember 2023: +6,6 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2024 um 6,2 Mio. € (31. Dezember 2023: +7,2 Mio. €) verbessert.

Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte erhöht, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2024 um 0,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,3 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte vermindert, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2024 um 0,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,3 Mio. €) verbessert.

Für die Bewertung eines Teils der Eigenkapitalinstrumente sind die wesentlichen Inputparameter der Diskontierungsfaktor, Dividendenerträge bzw. Erträge und auch (möglicherweise) notwendige Kapitalmaßnahmen. Wenn der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte sinkt, würde der beizulegende Zeitwert um 3,3 Mio. € steigen (davon 1,5 Mio. € FVTOCI und 1,8 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2023: um 3,2 Mio. €; davon 1,5 Mio. € FVTOCI und 1,7 Mio. € FVTPL); steigt der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte, würde der beizulegende Zeitwert um 2,5 Mio. € sinken (davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 1,4 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2023: um 2,4 Mio. €; davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 1,3 Mio. € FVTPL). Wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% steigt, würde der beizulegende Zeitwert dieses Finanzvermögens um 0,7 Mio. € steigen (davon 0,3 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2023: um 0,6 Mio. €; davon 0,2 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL); wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% fällt, würde der beizulegende Zeitwert um 0,7 Mio. €

fallen (davon 0,3 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2023: um 0,6 Mio. €; davon 0,2 Mio. € FVTOCI und 0,4 Mio. € FVTPL).

Ein Teil der Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis externer Preisangaben bewertet. Wenn diese Indikationen um 10% niedriger wären, würde der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 15,8 Mio. € fallen (9,5 Mio. € FVTOCI und 6,3 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2023: um 15,2 Mio. €; davon 9,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL). Wären diese Indikationen um 10% höher, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 15,8 Mio. € erhöhen (davon 9,5 Mio. € FVTOCI und 6,3 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2023: um 15,2 Mio. €; davon 9,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL).

Der kleinste Teil wird auf Basis des anteiligen Eigenkapitals bewertet. Wäre das Eigenkapital um 10% niedriger, würde dies zu einem Rückgang um 1,3 Mio. € (davon 1,0 Mio. € FVTOCI und 0,3 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2023: um 1,7 Mio. €; davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 0,6 Mio. € FVTPL) bzw. bei einem um 10% höheren Eigenkapital zu einem Anstieg um 1,3 Mio. € führen (davon 1,0 Mio. € FVTOCI und 0,3 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2023: um 1,7 Mio. €; davon 1,1 Mio. € FVTOCI und 0,6 Mio. € FVTPL).

Der beizulegende Zeitwert eines nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen. Der eine Fonds hat, basierend auf der aktuellen Portfolioallokation, eine erwartete Zinssensitivität von etwa -0,1 Mio. € (31. Dezember 2023: -0,1 Mio. €) bei einem Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte und eine Credit-Spread-Sensitivität von -0,1 Mio. € (31. Dezember 2023: -0,1 Mio. €) bei einer Ausweitung der Credit Spreads um 100 Basispunkte (und umgekehrt).

Für den anderen Fonds gilt: wenn der angegebene Marktwert um 10% steigen würde, würde der Konzern einen Gewinn von 17,6 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen

(31. Dezember 2023: 17,6 Mio. €). Wenn der angegebene Marktwert um 10% sinken würde, würde der Konzern einen Verlust von 17,6 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchen (31. Dezember 2023: 17,6 Mio. €).

**Fair-Value-Veränderungen von Level-3-Aktiva bei alternativer Parametrisierung**

Zur Ermittlung der potenziellen Auswirkungen werden für Schuldverschreibungen, Ertragsfonds mit dem Risikofaktor Credit Spreads sowie Kredite, Credit Spreads herangezogen. Für diese wird in der Sensitivitätsanalyse der Wertebereich zwischen +100 bp und -50 bp verwendet. Eine Erhöhung (eine Verringerung) der Spreads führt zu einer Verringerung (einer Erhöhung) des jeweiligen Fair Value.

31.12.2024 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3,0</b>	<b>-2,9</b>	<b>-5,7</b>
Schuldverschreibungen	–	–	–
Forderungen an Kunden	3,0	-2,9	-5,6
Income-Fonds	–	–	-0,1
<b>Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Schuldverschreibungen	–	–	–

31.12.2023 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3,5</b>	<b>-3,4</b>	<b>-6,7</b>
Schuldverschreibungen	–	–	–
Forderungen an Kunden	3,5	-3,4	-6,6
Income-Fonds	–	–	-0,1
<b>Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Schuldverschreibungen	–	–	–

### 35 | Behandlung eines Day 1 gain

IFRS 9.B5.1.2A besagt, dass der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz normalerweise dem Transaktionspreis entspricht. Stellt das Unternehmen fest, dass zwischen dem beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz und dem Transaktionspreis eine Differenz besteht und der beizulegende Zeitwert nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so wird der Buchwert des Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz angepasst. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Kreditportfolios nicht dem Transaktionspreis entspricht, so muss der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgen, allerdings angepasst um einen etwaigen Day 1 gain oder loss. Dies führt somit zu einem Buchwert des Kreditportfolios, der dem Transaktionspreis entspricht.

Im Fall des Kaufes von einigen Kreditportfolien wichen die Marktzinssätze zum Transaktionsdatum von den Marktzinssätzen zum Zeitpunkt der Preisverhandlungen ab. In den meisten Fällen wollte sich der Verkäufer aus dem entsprechenden Geschäftsfeld zurückziehen, weshalb der Transaktionspreis nicht dem beizulegenden Zeitwert der Kredite entsprach. Der Erstansatz der übernommenen Kredite

und Forderungen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mittels DCF-Methode unter Berücksichtigung aktueller Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt. Da der beizulegende Zeitwert und daher auch der Day 1 gain oder loss weder auf einer Marktpreisnotierung noch auf der Grundlage einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, darf der Day 1 gain oder loss nicht sofort realisiert, sondern muss abgegrenzt werden. Diese abgegrenzte Differenz darf nur in dem Umfang als Gewinn oder Verlust angesetzt werden, in dem sie aus einer Veränderung eines Faktors (einschließlich des Faktors Zeit) entsteht, den Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung beachten würden. In IFRS 9 finden sich keine Angaben darüber, wie diese Differenz nachfolgend zu bemessen ist.

Die IFRS liefern keine Hinweise hinsichtlich der Darstellung der Amortisierung von Day 1 gains oder losses. Die BAWAG weist die systematische Amortisation der Day 1 gains oder losses von nicht notleidenden Krediten unter dem Posten Zinserträge und jene von POCI-Krediten unter dem Posten Risikokosten aus. Die folgenden Differenzen werden in den nächsten Jahren in den Erträgen erfasst:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Stand zu Beginn der Periode	38	67
Neue Transaktionen	—	-5
Beträge, die in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	-16	-24
Währungseffekte	—	—
<b>Stand am Ende der Periode</b>	<b>22</b>	<b>38</b>

### 36 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

#### Eigentümer der BAWAG Group AG

Die Aktien der BAWAG Group AG sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen.

#### Wesentliche nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften, Joint Ventures und Beteiligungen der BAWAG

##### PCT Nominee Owner LLC

Die BAWAG hält indirekt 24,9% an der PCT Nominee Owner LLC, welche eine Kommerzimmobilie in den Vereinigten Staaten hält. Ein Kredit wurde mittels Debt/Equity Conversion in einen Eigenkapitalanteil an der PCT Nominee Owner LLC umgewandelt.

##### PSA Payment Services Austria GmbH

Die BAWAG hält 20,82% an der PSA Payment Services Austria GmbH. Die PSA Payment Services Austria steht im Eigentum mehrerer österreichischer Banken und Bankengruppen. Die

PSA ist im Service und der Organisation des Bankomatkartenbetriebes tätig und wird in der BAWAG at-equity bilanziert.

#### Sonstige Unternehmen

Eine Liste aller nicht konsolidierten Gesellschaften wird unter Note 50 dargestellt.

**Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen**

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt (Bilanzzahlen per 31. Dezember 2024; Ganzjahres-GuV-Zahlen 2024):

31.12.2024 in Mio. €	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftli- cher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kunden	—	—	41	—	14	—
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	—	—	18	4	29	—
Wertpapiere und Beteiligungen	—	—	—	—	—	—
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	—	—	3	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—	13	—	1	—
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	—	—	—	—	—	—
Gegebene Garantien	—	—	3	—	—	—
Zinserträge <sup>1</sup>	—	—	2,8	0,4	1,1	—
Zinsaufwendungen	—	—	0,5	—	—	—
Provisionsüberschuss	—	—	—	—	—	—

<sup>1</sup> Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt (Bilanzzahlen per 31. Dezember 2023; Ganzjahres-GuV-Zahlen 2023):

31.12.2023 in Mio. €	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftli- cher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kunden	—	—	53	—	36	—
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	—	—	16	4	8	—
Wertpapiere und Beteiligungen	—	—	—	25	—	—
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	—	—	3	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—	11	66	1	—
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	—	—	—	—	—	—
Gegebene Garantien	—	—	3	—	—	—
Zinserträge <sup>1</sup>	—	—	2,0	1,8	1,2	—
Zinsaufwendungen	—	—	0,5	1,2	—	—
Provisionsüberschuss	—	—	—	12,0	—	—

<sup>1</sup> Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen erfolgen zu banküblichen Konditionen.

Der Beratungsaufwand gegenüber Unternehmen, unter deren gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht, betrug im Geschäftsjahr 2024 0,0 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €).

Für Kredite mit nahestehenden Unternehmen gab es im Geschäftsjahr 2024 keine Bewertungsverluste (2023: keine Bewertungsverluste).

## Angaben zu natürlichen Personen

### Key Management

Unter Key Management sind in der BAWAG die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der BAWAG Group AG und der BAWAG P.S.K. AG zu verstehen. Die gesamten Personalaufwendungen für das Key Management betragen 42,8 Mio. € (2023: 43,5 Mio. €).

Der Aufwand für die Bezüge des aktiven Vorstands der BAWAG Group AG und des Vorstands der BAWAG P.S.K. AG (inklusive des abgegrenzten und noch nicht ausbezahlten Bonus und Einzahlungen in die Pensionskasse) betrug im abgelaufenen Jahr 41,2 Mio. € (2023: 42,0 Mio. €). Davon entfielen 21,1 Mio. € auf kurzfristige Vergütungen, 17,1 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Bonusvergütungen (davon betreffen 10,9 Mio. € den 2024 aufwandswirksamen Teil der Gesamtbonusvergütung 2024 von 18,5 Mio. € [inklusive zu verteiler Beträge], 6,2 Mio. € den 2024 aufwandswirksamen Teil der 2023, 2022 und 2021 gewährten Bonusvergütung und 3,1 Mio. € auf Einzahlungen in die Pensionskasse. (2023: 20,2 Mio. € auf kurzfristige Vergütungen, 18,7 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Bonusvergütungen [davon betreffen 8,9 Mio. € den 2023 aufwandswirksamen Teil der Gesamtbonusvergütung 2023 von 13,4 Mio. € [inklusive zu verteiler Beträge], 5,0 Mio. € den 2023 aufwandswirksamen Teil der 2022 gewährten Bonusvergütung und 4,8 Mio. € Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Program 2025] und 3,1 Mio. € auf Einzahlungen in die Pensionskasse). Der Aufwand für die Bezüge von ehemaligen Vorstandsmitgliedern betrug im abgelaufenen Jahr 0,0 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2024 bestanden bei allen Vorständen vertragliche Regelungen, die Beitragszahlungen in eine Pensionskasse vorsehen.

Im Jahr 2022 wurde ein langfristiges Incentivierungsprogramm, welches zu 100% in Aktien erfüllt werden soll, für den Vorstand und ausgewählte Mitarbeiter implementiert.

Zum Bilanzstichtag haften drei Kredite in Höhe von 21,4 Mio. € an Mitglieder des Vorstands aus (2023: sieben Kredite in Höhe von 29,6 Mio. €). Die Summe der Kredite, Bauspardarlehen bzw. Leasingfinanzierungen an Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich auf 0,0 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €). Die Rückzahlung der Organkredite erfolgte entsprechend den Vertragsbedingungen.

Zusätzlich besteht zum Bilanzstichtag kein ausgenütztes Limit auf den Girokonten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (2023: 0,0 Mio. €). Die Summe der Dezemberumsätze von der Bank gegenüber Dritten garantierter Kreditkarten, die im Besitz von Mitgliedern des Vorstands waren, beträgt zum 31. Dezember 2024 0,0 Mio. €

(2023: 0,0 Mio. €), jener im Besitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats 0,0 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €).

Die Aufsichtsratsvergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates der BAWAG P.S.K. AG beliefen sich im Jahr 2024 auf 1,2 Mio. € (2023: 1,1 Mio. €). Die vom Betriebsrat delegierten Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine weitere Vergütung. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat der BAWAG Group AG beliefen sich auf 0,4 Mio. € (2023: 0,4 Mio. €).

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 gab es keine Aufwendungen für Beratungsleistungen.

An Pensionen wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 1,1 Mio. € (2023: 1,3 Mio. €) ausbezahlt.

Aufwendungen für Abfertigungen beliefen sich für ehemalige Vorstandsmitglieder auf 0,0 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €).

### Langfristiges Incentivierungsprogramm (Long Term Incentive Program – LTIP)

#### Aktienbasierte Vergütungen

Im Jänner 2022 hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss der BAWAG ein neues langfristiges Incentivierungsprogramm („BAWAG LTIP 2025“) verabschiedet. Der Zweck des BAWAG LTIP 2025 ist es, einerseits Schlüsselkräfte zu halten und andererseits die Interessen der Teilnehmer effektiv mit der langfristigen Performance der BAWAG in Einklang zu bringen, dies unter Einbeziehung von BAWAGs mehrjährigen öffentlich kommunizierten Leistungszielen bis 2025. Der BAWAG LTIP 2025 Award wird, abhängig von konkreten Bedingungen, wie unten näher ausgeführt, in Form von Aktien der BAWAG Group AG (keine Phantom Shares) in den Jahren 2026 und 2027 zugeteilt.

Die Servicebedingungen setzen sich zusammen wie folgt:

- Retention-Bedingung: Im Hinblick auf den Retention-Aspekt des BAWAG LTIP 2025 ist ein aufrechtes Vertragsverhältnis mit dem jeweiligen Teilnehmer am Beginn des Jahres 2026 erforderlich.
- Leistungs-Bedingung: Leistungsziele wie unten im Detail angeführt.
- Regulatorische Vesting-Voraussetzung: Einhaltung der anwendbaren regulatorischen Vesting-Vorschriften (z.B. kein Malus für den einzelnen oder alle Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025, Vesting ist nachhaltig im Hinblick auf die Finanz- und Risikosituation der BAWAG).

Um die Interessen der Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025 effektiv mit der langfristigen Leistung der BAWAG in Einklang zu bringen, sind die Leistungsbedingungen an die

mehrfährigen öffentlich kommunizierten Leistungsziele der BAWAG bis 2025 gebunden. Diese bestehen aus finanziellen sowie nichtfinanziellen/ESG-Zielen, die sich wie folgt aufteilen:

Finanzielle Ziele	70%	Nichtfinanzielle / ESG-Ziele	30%
Gewinn vor Steuern Ziel („PBT“) >750 Mio. €	30%	CO <sub>2</sub> -Emissionsziel >50% Reduktion	10%
Earnings per share Ziel („EPS“) >7,25 €	20%	Frauenzielquote	10%
Dividende pro Aktie Ziel („DPS“) >4,00 €	20%	Aufsichtsrat (33%)	5%
		Senior Leadership Team (33%)	5%
		Green lending business Ziel	10%

Vorbehaltlich der oben angeführten Ausübungsbedingungen entsteht der Rechtsanspruch im Hinblick auf 88% des BAWAG LTIP 2025 Awards (Teil I) Anfang 2026 und im Hinblick auf 12% des BAWAG LTIP 2025 Awards (Teil II) Anfang 2027. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist unter Beachtung der regulatorischen Vorschriften, die derzeit ein Jahr beträgt (einjährige Sperrfrist). Die finanziellen bzw. nichtfinanziellen/ESG-Ziele gelten als erfüllt, wenn sämtliche finanziellen Ziele bzw. sämtliche nichtfinanziellen/ESG-Ziele am Ende eines Geschäftsjahres (somit zu Jahresende 2022/23/24) erreicht werden. Die Beurteilung, ob und in welchem Ausmaß die Ausübungsbedingungen (einschließlich der Leistungsziele) gemäß BAWAG LTIP 2025 erfüllt wurden, erfolgt durch den Vergütungsausschuss.

Darüber hinaus haben Mitarbeiter in Bezug auf den Annual Bonus Award für das Geschäftsjahr 2022 einen Annual Bonus Award erhalten, der teilweise in Form von Stammaktien der BAWAG Group AG (keine Phantom Shares) unter der Voraussetzung eines aufrechten Dienstverhältnisses mit der BAWAG bis einschließlich 29. Februar 2028 zugeteilt wird. Für diesen Plan gilt keine Leistungsbedingung. Vorbehaltlich der oben angeführten Bedingungen wird die Zuteilung Anfang 2028 erfolgen, wobei die Aktien nach der Zuteilung einer Sperrfrist gemäß den geltenden regulatorischen Vorschriften, die derzeit ein Jahr beträgt, unterliegen (einjährige Sperrfrist).

**Bilanzierung**

Diese Programme stellen anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten dar und werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert. Die folgenden Aktien wurden im Rahmen des BAWAG LTIP 2025 zugeteilt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungszeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2024	677.629	24,7	36,47

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

Begünstigte	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt werden
Mitglieder des Vorstands				
Anas Abuzaakouk	104.333	104.333	—	—
Guido Jestädt	25.080	25.080	—	—
David O’Leary	62.199	62.199	—	—
Sat Shah	78.250	78.250	—	—
Enver Sirucic	70.224	70.224	—	—
Andrew Wise	72.231	72.231	—	—
Leitende Angestellte	265.312	265.312	—	—
<b>Summe</b>	<b>677.629</b>	<b>677.629</b>	—	—



Wie oben beschrieben, wurden die folgenden weiteren Boni gewährt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungszeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2024	191.026	6,3	33,00

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt werden
Begünstigte				
Leitende Angestellte	191.026	191.026	—	—
<b>Summe</b>	<b>191.026</b>	<b>191.026</b>	—	—

### Bewertung

Die BAWAG verwendet den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, um den Wert der von den Mitarbeitern erhaltenen Leistungen zu bestimmen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt basiert bei LTIP 2025 auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2022, beim Bonus Award, der in Form von Stammaktien als Teil des Annual Bonus Awards für das Geschäftsjahr 2022 gewährt wurde, auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2023. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden Anpassungen für erwartete Dividenden vorgenommen. Für die Programme wurden keine Markt- und Nichtausübungsbedingungen vereinbart.

Nicht marktbezogene Leistungsbedingungen (einschließlich Dienstbedingungen und nicht marktbezogener finanzieller Leistungsbedingungen) werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt nicht berücksichtigt. Diese werden durch Anpassung der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in die Bewertung der Transaktion einfließen, berücksichtigt.

### Bilanzierung von Annullierungen

Wird ein durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllender Anspruch während des Erdienungszeitraums annulliert oder abgerechnet, wird die Annullierung oder Abrechnung als vorgezogene Ausübung bilanziert. Der Betrag, der andernfalls für den verbleibenden Erdienungszeitraum erfasst worden wäre, wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede Zahlung, die an den Mitarbeiter bei der Annullierung oder Abrechnung der Ansprüche geleistet wird, wird als Abzug vom Eigenkapital verbucht. Übersteigt die Zahlung den zum Beendigungszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, wird der übersteigende Betrag als Aufwand erfasst.

### Im Konzernabschluss erfasste Beträge

Die Leistungen, die für eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten erbracht werden, werden im Zeitraum der Leistungserbringung in der Gewinn- und Verlustrechnung (Personalaufwand) erfasst, mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals.

Die folgenden Beträge wurden für das BAWAG LTIP 2025 in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2024	2023
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	3,4	6,2
Davon betreffend		
Mitglieder des Vorstands	2,1	3,8
Leitende Angestellte	1,3	2,4

Die folgenden Beträge wurden für den Bonus Award, der in Form von Stammaktien als Teil des Annual Bonus Awards für das Geschäftsjahr 2022 gewährt wurde, in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	<b>2024</b>	2023
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	1,2	1,2
Davon betreffend		
Leitende Angestellte	1,2	1,2

### Annual Bonus Program

Annual Bonus Awards werden ausgewählten Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands gewährt. Der Bonus dieser Gruppe orientiert sich am jährlichen Ergebnis und an definierten internen Zielgrößen. Sofern der individuelle Bonus eine bestimmte Grenze überschreitet, werden 50% des Bonus in bar ausbezahlt und 50% in Form von Phantomaktien der BAWAG Group AG vergütet. Die Bonusprogramme umfassen auch Ansprüche auf Phantomdividenden, welche ebenfalls bei der Ermittlung der erforderlichen Rückstellungen einbezogen werden.

Alle erwarteten Bonuszuteilungen für Mitarbeiter, die für im Jahr 2024 erbrachte Leistungen gewährt werden, wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 durch Erfassung einer Rückstellung berücksichtigt.

### Mitarbeiterbeteiligung

Im 4. Quartal 2023 hat die BAWAG ihr Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2023 eingeführt. Im Rahmen dieses Programms erhalten alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Aktien der BAWAG Group AG.

Im Jahr 2024 startete ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form eines Matching Programs. (BAWAG 3+1 Matching Program). Im Rahmen dieses Programs können alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG eine Aktie der BAWAG Group AG für drei Aktien, welche während des definierten Zeitraums erworben werden, erhalten.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 16.442 Aktien mit einem Wert von 1,3 Mio. € an die Mitarbeiter der BAWAG Group übertragen.

### Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen- und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen beziehungsweise fremdübliche Marktkonditionen handelt.

in Mio. €	<b>Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens</b>	<b>Sonstige nahestehende Personen<sup>1</sup></b>	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen <sup>1</sup>
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023	31.12.2023
Einlagen	5	1	4	—
Ausleihungen	21	—	30	—
Zinserträge	0,6	—	0,8	—
Zinsaufwendungen	0,2	—	0,2	—

<sup>1</sup> Bezogen auf das Key Management.

Anzahl der Aktien	<b>Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens</b>	<b>Sonstige nahestehende Personen<sup>2</sup></b>	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen <sup>2</sup>
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023	31.12.2023
Aktien der BAWAG Group AG <sup>1</sup>	3.085.515	55.600	2.991.967	55.600

<sup>1</sup> Key Management umfasst nahestehende Trusts.

<sup>2</sup> Bezogen auf das Key Management.

## 37 | Änderungen im Beteiligungsportfolio

### Anpassung der vorläufigen Kaufpreisallokation der Peak Bancorp Group gemäß IFRS 3

Am 30. November 2023 erwarb die BAWAG 100% der Aktien der Peak Bancorp, Inc. Die erstmalige Kaufpreisallokation wurde im Geschäftsjahr 2023 vorgenommen. Diese basierte auf vorläufigen Werten, da aufgrund der Zeitnähe des Closings zum Bilanzstichtag die Bewertung von Kundenstock und Marke noch ausstand.

Die Kaufpreisallokation wurde im November 2024 finalisiert. Die BAWAG hat Kundenstöcke als separat identifizierbare immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Bewertung ergab einen Fair Value in Höhe von 5,0 Mio. € und wurde mit Unterstützung eines externen Beraters unter Verwendung marktüblicher Modelle durchgeführt. Kundenstöcke wurden mittels einer Multi-Period Excess Earnings Method (MPEEM) bewertet.

Nachstehend dargestellt sind die finalen beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bilanzierung innerhalb des Bewertungszeitraums gemäß IFRS 3.45 aufgrund neuer Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden, aber nicht bekannt gewesen waren, angepasst wurde.

in Mio. €	2023 vorläufig	2023 final
Barreserve	5	5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	27	27
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	516	516
Kunden	463	463
Kreditinstitute	53	53
Sachanlagen	9	9
Markennamen und Kundenstöcke	—	5
Steueransprüche für latente Steuern	5	4
Sonstige Vermögenswerte	2	2
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	523	523
Kunden	504	504
Kreditinstitute	19	19
Sonstige Verbindlichkeiten	4	4
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>	<b>37</b>	<b>40</b>
<b>Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung</b>	<b>59</b>	<b>59</b>
<b>Firmenwert</b>	<b>23</b>	<b>19</b>

Die Vergleichsinformationen wurden nach den Bestimmungen des IFRS 3 so angepasst, als ob die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt abgeschlossen worden wäre. Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2023, die sich aus der Finalisierung der Kaufpreisallokation ergeben:

Bilanz		Ergebnis aus der Anpassung der vorläufigen Kaufpreisallokation 31.12.2023
in Mio. €		
Geschäfts- und Firmenwerte		-3,7
Markenname und Kundenstock		5,0
Steueransprüche für latente Steuern		-1,3
Gesamtkapital		—
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>		Ergebnis aus der Anpassung der vorläufigen Kaufpreisallokation 2023
in Mio. €		
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		—
Steuern vom Einkommen		—
Jahresüberschuss nach Steuern		—

Der Ansatz von Kundenbeziehungen in Höhe von 5,0 Mio. € führte zu einer Verringerung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,3 Mio. € sowie des Firmenwertes in Höhe von 3,7 Mio. €. Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich aus der planmäßigen Abschreibung der Kundenbeziehungen.

### Erwerb der Knab N.V.

Am 1. November 2024, nach Erhalt aller aufsichtsrechtlichen Bewilligungen, erwarb die BAWAG 100% der Aktien der Knab N.V., einer Bank mit Sitz in den Niederlanden.

Knab N.V. ist eine Online-Bank für Selbstständige mit rund 400.000 Kunden. Die Übernahme ermöglicht es der BAWAG, ihre Präsenz im niederländischen Retail- und SME-Markt auszubauen und sich für künftiges Wachstum in einem der Kernmärkte der Bank besser zu positionieren.

Der Kaufpreis betrug 610,5 Mio. € und wurde in Zahlungsmitteln geleistet. Im Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von 9,8 Mio. € für Rechts- und Beratungskosten entstanden, die sich auf mehrere Perioden verteilen. Diese Kosten sind im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Der Erwerb ergibt aufgrund der Bestimmungen des IFRS 3 einen errechneten passiven Unterschiedsbetrag, der in der

Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst wurde.

Gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 erfolgte aufgrund des errechneten passiven Unterschiedsbetrages (der beizulegende Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden überstieg den Kaufpreis) eine nochmalige Überprüfung der Bemessung der beizulegenden Zeitwerte. Diese hat gezeigt, dass die Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden nicht signifikant von den bisherigen Buchwerten im Konzernabschluss der Knab N.V. abweichen. Insbesondere bestehen keine bisher nicht berücksichtigten Ausfallrisiken, die Marktteilnehmer in die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte einbeziehen würden, oder andere bisher nicht bevorsorgte Risiken.

Der bei der Vertragsunterzeichnung vereinbarte Kaufpreis war ein Festpreis, wobei etwaige wirtschaftliche Veränderungen zwischen Verhandlungen und Vertragsunterzeichnung von der BAWAG zu tragen waren. Die Verhandlungen zwischen Verkäufer und BAWAG begannen Anfang 2023 und wurden am 1. Februar 2024 abgeschlossen. Positive oder negative Abweichungen innerhalb dieses Zeitraums können daher zu positiven oder negativen Erstkonsolidierungsergebnissen (d.h. negativer Unterschiedsbetrag oder Firmenwert) führen.

Knab ist eine Bank die aufgrund Ihrer Größe und der neu zu bewertenden Finanzinstrumente bei selbst kleinen Anpassungen der zu wählenden Bewertungsparameter einer hohen Sensitivität in den Bewertungsergebnissen ausgesetzt ist. Dies gilt insbesondere für die Bewertung des Kreditportfolios, das überwiegend aus festverzinslichen Krediten besteht und weniger für die korrespondierenden Einlagen mit überwiegend täglichen Fälligkeiten. Zum Zeitpunkt der Verhandlungen war der Zinssatz höher als zum Erwerbszeitpunkt. Dies führte zu einer niedrigeren Abwertung der Finanzinstrumente als ursprünglich erwartet. Darüber hinaus lag der erwirtschaftete Gewinn der Knab über dem erwarteten Ergebnis.

In Anbetracht der oben beschriebenen Sachverhalte und der daraus resultierenden Situation eines passiven Unterschiedsbetrags (Badwill), hat die BAWAG alle Bewertungsannahmen nochmals überprüft und basierend auf den Bestimmungen des IFRS 3.36 weitere Vorsorgen für etwaige Rechts-, Integrations und Prozessrisiken berücksichtigt.

In der nachstehenden Tabelle sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt der übertragenen Gegenleistung gegenübergestellt:

in Mio. €	2024
Barreserve	2.509
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	382
Handelsaktiva	9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.747
Kunden	12.747
Kreditinstitute	—
Sicherungsderivate	494
Sachanlagen	6
Immaterielle Vermögensgegenstände	9
Steueransprüche für latente Steuern	63
Sonstige Vermögenswerte	72
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>15.539</b>
Kunden	12.478
Kreditinstitute	511
Schuldverschreibungen	2.550
Rückstellungen	29
Steuerschulden für laufende Steuern	5
Sonstige Verbindlichkeiten	33
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>	<b>685</b>
<b>Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung</b>	<b>611</b>
<b>Konsolidierungsergebnis (Badwill)</b>	<b>74</b>
Restrukturierungs- und sonstige Aufwendungen iZm dem Erwerb der Knab	-30
<b>Nettoergebnis</b>	<b>44</b>

Folgende Bewertungsmethoden wurden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes der wesentlichen Vermögenswerte verwendet:

*Finanzielle Vermögenswerte*

Für Finanzinstrumente werden gruppenweit etablierte Bewertungsmethoden und Standards angewendet. In Abhängigkeit von den für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zur Verfügung stehenden Informationen werden unterschiedliche Ansätze gewählt.

Bei Finanzinstrumenten, bei denen der beizulegende Zeitwert nicht direkt anhand beobachtbarer Informationen (Level 3) ermittelt werden kann, wird ein Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Die Bewertung basiert auf erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung dieser erwarteten Cashflows werden unterschiedliche Parameter verwendet, die entweder aus Marktdaten oder aus internen Informationen des erworbenen Unternehmens abgeleitet werden können

(z.B. erwartete Ausfallraten im Kreditportfolio). Die Diskontierungszinssätze, die für die Bewertungen zur Anwendung kommen, setzen sich aus einer risikolosen Zinskurve, Refinanzierungskosten und kundenspezifischen Kreditrisikoaufschlägen zusammen. Zusätzlich wird eine residuale Komponente ermittelt, um die angewandten Diskontierungszinssätze auf aktuelle, am Markt beobachtete Transaktionen zu kalibrieren (z.B. Neugeschäftsmargen, die die aktuellen Fair-Value-Spreads widerspiegeln).

Die zur Bestimmung des reinen Zeitwerts verwendeten Diskontierungskurven enthalten nur Instrumente, die kein oder nur ein geringes Ausfallrisiko, wie zum Beispiel Swapsätze, aufweisen. Spread-Kurven, die die Refinanzierungskosten widerspiegeln, werden entweder von ausstehenden Refinanzierungsinstrumenten, unterschieden nach Seniorität (besicherte, unbesicherte oder nachrangige Refinanzierungen), Benchmark-Zinskurven (z.B. Anleiheindizes) oder Refinanzierungskosten des kürzlich kontrahierten Neugeschäfts, abgeleitet. Für die Zuordnung des kundenspezifischen Kreditrisikoaufschlags zu einem Vermögenswert werden die von internen ratingbasierten Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet werden. Bei der Anwendung der Kreditrisikoaufschläge wird zusätzlich eine allfällige Besicherung berücksichtigt, d.h., nur der unbesicherte Anteil fließt in die Bewertung mit ein.

Die erworbenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kunden in Höhe von 12.747 Mio. € entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag. Zusätzlich wurden Absicherungsinstrumente in Höhe von 494 Mio. € erworben. Die Bruttobeträge der vertraglichen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich auf 13.156 Mio. €, die voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows auf 18 Mio. €.

#### *Finanzielle Verbindlichkeiten*

Auf der Passivseite hat Knab Kundeneinlagen mit einem Volumen von rund 12.478 Mio. €. Dabei handelt es sich überwiegend um täglich fällige Einlagen, die daher zum Nominalwert bewertet werden (siehe IFRS 13.47). Ein kompensierender zinsbedingter Bewertungseffekt auf der Passivseite ist daher weitgehend ausgeblieben.

Die folgenden Angaben basieren auf den zum Bilanzstichtag vorliegenden Informationen und den daraus resultierenden Ergebnissen der Bilanzierung des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses. Der Abschluss des Erwerbs fand kurz vor dem Bilanzstichtag statt. Im Falle, dass wir neue Informationen über Fakten und Umstände erhalten, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die – falls sie bekannt gewesen wären – in den Ansatz zusätzlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten geführt hätten, würde die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3.45 angepasst werden.

Ab Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2024 trug die Knab N.V mit operativen Kernerträgen (Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss) von 51,7 Mio. € und einem Gewinn von 28,6 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Jänner 2024 stattgefunden, hätte Knab nach Schätzung des Managements 300,0 Mio. € zu den operativen Kernerträgen und 105,0 Mio. € zum Konzerngewinn beigetragen. Die Berechnung dieser Werte basiert auf der Annahme, dass die Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, welche zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, die gleichen gewesen wären, wenn der Erwerb am 1. Jänner 2024 stattgefunden hätte.

#### **Veränderungen im Konsolidierungskreis ohne wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss**

Im Jahr 2024 wurde ein Unternehmen entkonsolidiert, da die Voraussetzungen für eine Konsolidierung nach IFRS 10 nicht mehr erfüllt waren. Drei Gesellschaften wurden aufgrund von Unwesentlichkeit entkonsolidiert. Eine Gesellschaft wurde innerhalb des Konsolidierungskreises verschmolzen. Eine Gesellschaft wurde aufgrund eines Vermögensübergangs im Wege der Gesamtrechtsnachfolge und der damit verbundenen Löschung aus dem Firmenbuch entkonsolidiert. Ein neu gegründetes Unternehmen, das eine nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung hält, wurde in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

#### **Veränderungen im Konsolidierungskreis mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss**

Im ersten Quartal 2024 wurden fünf Unternehmen aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Dexia-Transaktion (Übernahme von fünf nicht regulierten Leasinggesellschaften der Dexia Crédit Local) in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im dritten Quartal 2024 wurde die start:bausparkasse AG in Deutschland aufgrund des Abschlusses des Verkaufs an die Wüstenrot Bausparkasse AG in Deutschland entkonsolidiert.

Ebenfalls im dritten Quartal 2024 wurde die Beteiligung an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, die nach der Equity-Methode bilanziert worden war, verkauft.

Im vierten Quartal 2024 wurden vier Unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen, da der Erwerbsprozess der Knab erfolgreich abgeschlossen wurde.

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 49 „Liste konsolidierter Tochterunternehmen“.

### 38 | Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Abgetretene Forderungen und Wertpapiere zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	73	91
Sicherstellung zugunsten der Europäischen Investitionsbank	93	95
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	158	155
Deckungsstock für fundierte Anleihen	13.681	12.490
Sicherheiten für Tenderfazilitäten	—	836
Barsicherheiten für Derivatgeschäfte	652	621
Sonstige Sicherstellungen	91	100
<b>Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände</b>	<b>14.748</b>	<b>14.388</b>

Der Konzern verpfändet Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften. Diese Geschäfte werden in der Regel zu handelsüblichen, in Standardverträgen für durch Wertpapiere unterlegte Leihegeschäfte festgelegten Bedingungen ausgeführt. Zusätzlich verpfändet der Konzern Vermögenswerte als Sicherheitsleistungen für Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften. Weiters werden im Rahmen von Exportfinanzierungen Forderungen und Wertpapiere zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG abgetreten.

Die Sicherstellung für Mündelgeldspareinlagen erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben (§ 68 BWG).

Der Deckungsstock für fundierte Anleihen unterliegt dem Pfandbriefgesetz (PfandBG). Für Refinanzierungen bei der Europäischen Investitionsbank wurden ebenfalls entsprechende Sicherheiten gestellt.

### 39 | Gesamtbetrag der besicherten Schulden

Den in der Vortabelle angeführten Sicherheiten stehen folgende Verbindlichkeiten der BAWAG gegenüber:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Durch abgetretene Forderungen besicherte Verbindlichkeiten zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	74	98
Verbindlichkeiten Refinanzierung Europäische Investitionsbank	27	30
Mündelgeldspareinlagen	62	83
Durch Deckungsstock für fundierte Anleihen besicherte Verbindlichkeiten	13.700	11.011
Tenderfazilitäten	—	586
Negative Marktwerte von Derivaten	595	476
Sonstige Sicherstellungen	61	66
<b>Gesamtbetrag besicherter Schulden</b>	<b>14.519</b>	<b>12.350</b>

### 40 | Echte Pensionsgeschäfte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Pensionsnehmer – Forderungen Kreditinstitute	—	—
Pensionsgeber – Verbindlichkeiten Kreditinstitute	—	402
<b>Pensionsgeschäfte</b>	<b>—</b>	<b>402</b>

### 41 | Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der übertragenen Vermögenswerte <sup>1</sup>	—	432
Buchwert der dazugehörigen Verbindlichkeiten	—	402

<sup>1</sup> 2023: Bei den übertragenen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Schuldverschreibungen (zu fortgeführten Anschaffungskosten: 411 Mio. €; im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert 21 Mio. €).

Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte betreffen echte Pensionsgeschäfte. Durch die weitere Eigentümerschaft ist die BAWAG hinsichtlich der übertragenen Wertpapiere weiterhin dem Kurs-, Zins-, Währungs- und Kreditrisiko ausgesetzt. Die übertragenen Vermögenswerte sind für den Verkauf gesperrt und werden bei der Liquiditätsberechnung nicht berücksichtigt.

## 42 | Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Aktivposten der Bilanz sind folgende nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Nachrangige Vermögensgegenstände – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	4	28
Nachrangige Vermögensgegenstände – im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet	48	40
<b>Nachrangige Vermögensgegenstände</b>	<b>52</b>	<b>68</b>

## 43 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die BAWAG schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Derivategeschäfte ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu

zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung wird ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass die BAWAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

Repo- und Reverse-Repo-Transaktionen unterliegen Globalnettingvereinbarungen, deren Saldierungsbedingungen ähnlich denen in ISDA Master Netting Agreements sind.

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die

- in der Bilanz der BAWAG saldiert werden oder
- durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie in der Bilanz saldiert werden.

### Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2024 in Mio. €	Bruttobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.107	792	315	3	303	9
Sicherungsderivate	1.450	1.119	331	25	306	–
Kredite und Forderungen an Kunden	131	100	31	–	–	31
<b>Summe</b>	<b>2.688</b>	<b>2.011</b>	<b>677</b>	<b>28</b>	<b>609</b>	<b>40</b>

### Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2023 in Mio. €	Bruttobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.130	1.027	103	57	23	23
Sicherungsderivate	1.474	1.227	247	157	90	–
Kredite und Forderungen an Kunden	139	107	32	–	–	32
<b>Summe</b>	<b>2.743</b>	<b>2.361</b>	<b>382</b>	<b>214</b>	<b>113</b>	<b>55</b>

Finanzielle Verbindlichkeiten				Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		
31.12.2024 in Mio. €	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz	Finanz- instrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.095	642	453	72	365	16
Sicherungsderivate	1.440	1.149	291	64	221	6
Repo-Transaktionen	—	—	—	—	—	—
Kundeneinlagen	100	100	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>2.635</b>	<b>1.891</b>	<b>744</b>	<b>136</b>	<b>586</b>	<b>22</b>

Finanzielle Verbindlichkeiten				Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		
31.12.2023 in Mio. €	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz	Finanz- instrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	1.181	718	463	95	342	26
Sicherungsderivate	1.777	1.563	214	91	119	4
Repo-Transaktionen	402	—	402	402	—	—
Kundeneinlagen	107	107	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>3.467</b>	<b>2.388</b>	<b>1.079</b>	<b>588</b>	<b>461</b>	<b>30</b>



Die nachfolgenden Tabellen leiten die Nettobeträge von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz auf die jeweilige Bilanzposition über:

<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
31.12.2024 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungs- vereinbarung	davon mit Saldierungs- vereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsaktiva	315	—	315
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	331	—	331
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen an Kunden	45.496	45.465	31
<b>Summe</b>		<b>46.142</b>	<b>45.465</b>	<b>677</b>

<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
31.12.2023 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungs- vereinbarung	davon mit Saldierungs- vereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsaktiva	103	—	103
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	247	—	247
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen an Kunden	33.333	33.301	32
<b>Summe</b>		<b>33.683</b>	<b>33.301</b>	<b>382</b>

<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
31.12.2024 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungs- vereinbarung	davon mit Saldierungs- vereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelspassiva	453	—	453
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	291	—	291
Repo-Transaktionen	Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	—	—	—
Kundeneinlagen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.170	46.170	—
<b>Summe</b>		<b>46.914</b>	<b>46.170</b>	<b>744</b>

<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
31.12.2023 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungs- vereinbarung	davon mit Saldierungs- vereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelspassiva	463	—	463
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	214	—	214
Repo-Transaktionen	Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	402	—	402
Kundeneinlagen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.270	33.270	—
<b>Summe</b>		<b>34.349</b>	<b>33.270</b>	<b>1.079</b>

#### 44 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>102</b>	<b>125</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	102	125
<b>Von Kunden nicht ausgenützte Kreditrahmen</b>	<b>9.141</b>	<b>9.118</b>
hievon jederzeit fristlos kündbar	7.487	7.336
hievon nicht fristlos kündbar	1.654	1.782

Es besteht eine Verpflichtung der österreichischen Banken der BAWAG aus der gemäß §§ 93 und 93a BWG bzw. Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei einer Einlagensicherungseinrichtung. Die BAWAG ist Mitglied der einheitlichen Sicherungseinrichtung „Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.“ („ESA“).

#### 45 | Fremdwährungsvolumina

In der BAWAG wurden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in folgenden Fremdwährungen gehalten:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
USD	7.366	6.298
CHF	696	835
GBP	582	1.010
Sonstige	515	451
<b>Fremdwährung</b>	<b>9.159</b>	<b>8.594</b>
<b>EUR</b>	<b>62.182</b>	<b>46.854</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>71.341</b>	<b>55.448</b>
USD	1.118	845
CHF	920	1.078
GBP	50	56
Sonstige	65	11
<b>Fremdwährung</b>	<b>2.153</b>	<b>1.990</b>
<b>EUR</b>	<b>69.188</b>	<b>53.458</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>71.341</b>	<b>55.448</b>

Die Tabelle enthält ausschließlich Bilanzpositionen und gibt keine Hinweise auf offene Devisenpositionen aufgrund außerbilanzieller Sicherungsgeschäfte.

#### 46 | Geographische Gebiete – Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Österreich	733	716
Westeuropa	165	131
Sonstige	121	33
<b>Summe</b>	<b>1.019</b>	<b>880</b>

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus den Bilanzpositionen Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude, Geschäfts- und Firmenwerte, Markenname und Kundenstock, Software und andere immaterielle Vermögenswerte, at-equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammen.

## 47 | Leasinggeschäfte

### Finanzierungsleasing aus Sicht der BAWAG als Leasinggeber

Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in der Bilanz als „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen.

Die BAWAG verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing sowohl Mobilien als auch Immobilien.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Bruttoinvestitionswertes auf den Barwert, gegliedert nach Restlaufzeiten für alle laufenden Leasingverträge (ohne offene Posten):

31.12.2024 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten (Bruttoinvestitionswert)	523	1.034	62	1.619
Noch nicht realisierte Finanzerträge	72	103	7	182
<b>Forderungen aus Finanzierungsleasing (Nettoinvestitionswert)</b>	<b>451</b>	<b>931</b>	<b>55</b>	<b>1.437</b>

31.12.2023 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten (Bruttoinvestitionswert)	558	1.065	50	1.673
Noch nicht realisierte Finanzerträge	77	111	7	195
<b>Forderungen aus Finanzierungsleasing (Nettoinvestitionswert)</b>	<b>481</b>	<b>954</b>	<b>43</b>	<b>1.478</b>

Am 31. Dezember 2024 betragen die nicht garantierten Restwerte 15 Mio. € (2023: 13 Mio. €).

Es waren 5,9 Mio. € Wertberichtigungen für uneinbringliche Mindestleasingzahlungen zu buchen (2023: 6,3 Mio. €).

### BAWAG als Leasingnehmer (Mieter)

Die BAWAG least Bürogebäude, Filialen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge über verschiedene Mietverträge. Die vom Konzern abgeschlossenen Leasingverhältnisse wurden zu geschäftsüblichen Konditionen getätigt und enthalten in der Regel Preisanpassungsklauseln,

welche den Marktkonditionen für Geschäftsliegenschaften entsprechen. Aus diesen Leasingverhältnissen ergeben sich keine Restriktionen für zukünftige Dividendenzahlungen oder für Fremdkapitalaufnahmen durch den Konzern.

Zum 31. Dezember 2024 betragen die Nutzungsrechte 162,5 Mio. € (2023: 169,5 Mio. €). Davon werden 162,1 Mio. € (2023: 168,6 Mio. €) unter der Position Sachanlagen und 0,4 Mio. € (2023: 0,9 Mio. €) unter der Position Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte, unterteilt in Anlagenklassen:

31.12.2024 in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Buchwert 01.01.2024</b>	<b>168,5</b>	<b>1,0</b>	<b>169,5</b>
Zugänge	8,2	—	8,2
Abgänge	—	-0,1	-0,1
Neubeurteilungen & Modifikationen	9,4	—	9,4
Abschreibungen	-24,0	-0,5	-24,5
<b>Buchwert 31.12.2024</b>	<b>162,1</b>	<b>0,4</b>	<b>162,5</b>
davon Sachanlagen	161,7	0,4	162,1
davon Leasingforderungen	0,4	—	0,4

31.12.2023

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Buchwert 01.01.2023</b>	<b>177,3</b>	<b>1,1</b>	<b>178,4</b>
Zugänge	5,5	0,1	5,6
Abgänge	-0,6	—	-0,6
Neubeurteilungen & Modifikationen	9,6	0,3	9,9
Abschreibungen	-23,3	-0,5	-23,8
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>168,5</b>	<b>1,0</b>	<b>169,5</b>
davon Sachanlagen	167,6	1,0	168,6
davon Leasingforderungen	0,9	—	0,9

Seit 1. Jänner 2024 wurde ein Zugang zu den Nutzungsrechten in Höhe von 8,2 Mio. € (2023: 5,6 Mio. €) erfasst. Dieser resultiert aus neuen Leasingverhältnissen von Gebäuden, wovon 6,0 Mio. € den Erwerb der Knab betreffen.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Leasingverbindlichkeit 172,3 Mio. € (2023: 181,4 Mio. €) und wird unter der Position Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeit:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bis 1 Jahr	25,9	26,5
1–5 Jahre	65,6	68,2
Über 5 Jahre	80,8	86,7
<b>Summe Leasingverbindlichkeit</b>	<b>172,3</b>	<b>181,4</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des IFRS 16 auf den Gewinn oder Verlust:

in Mio. €	2024	2023
Abschreibung Nutzungsrechte	24,5	23,8
Grundstücke und Gebäude	24,0	23,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,5
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	2,7	2,5
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	0,6	0,5
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen	0,2	0,2
Aufwendungen für variable Zahlungen unabhängig von einem Index oder Zinssatz	—	—
<b>Summe</b>	<b>28,0</b>	<b>27,0</b>
Gesamte geleistete Zahlungen aus Mietverhältnissen	-33	-34
Erhaltene Zahlungen aus Unterleasing von Nutzungsrechten	11	11

Im Jahr 2024 entstanden durch die Anwendung von IFRS 16 ein Zinsaufwand in Höhe von 2,7 Mio. € (2023: 2,5 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 24,5 Mio. € (2023: 23,8 Mio. €).

## 48 | Derivative Finanztransaktionen

### Derivative Finanztransaktionen zum 31. Dezember 2024

31.12.2024 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit <sup>1</sup>				Marktwerte <sup>1</sup>	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
<b>Zinsderivate</b>		<b>21.093</b>	<b>31.552</b>	<b>35.502</b>	<b>88.146</b>	<b>614</b>	<b>-439</b>
davon	Zinsswaps Bankbuch	21.083	31.245	35.296	87.623	613	-432
	Zinssatzoptionen Bankbuch	10	307	206	523	1	-7
	Zinsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Zinssatzoptionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
<b>Wechselkursverträge</b>		<b>3.959</b>	<b>4.590</b>	<b>2.724</b>	<b>11.274</b>	<b>27</b>	<b>-298</b>
davon	Währungsswaps Bankbuch	1.083	3.936	2.715	7.734	5	-227
	Devisentermine und Optionen Bankbuch	2.876	654	9	3.540	22	-71
	Währungsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Devisentermine und Optionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
<b>Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate</b>		<b>48</b>	<b>175</b>	<b>243</b>	<b>466</b>	<b>6</b>	<b>-8</b>
davon	wertpapierbezogene und sonstige Derivate Bankbuch	48	175	243	466	6	-8
<b>Summe</b>		<b>25.100</b>	<b>36.317</b>	<b>38.469</b>	<b>99.886</b>	<b>647</b>	<b>-745</b>
davon	Bankbuchgeschäfte	25.100	36.317	38.469	99.886	647	-745
	Handelsbuchgeschäfte	–	–	–	–	–	–

<sup>1</sup> In den Derivaten Bankbuch sind Derivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen, Cashflow-Hedge-Beziehungen und Net-Investment-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die obige Tabelle enthält folgende Beträge für Fair-Value-Hedges, Cashflow-Hedges und Net-Investment-Hedges:

31.12.2024 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit				Marktwerte	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
Zinsderivate	Fair-Value-Hedge – Zinsrisiko	9.451	17.951	19.040	46.442	315	-56
Wechselkursverträge	Cashflow-Hedge – FX- Risiko	1.200	4.448	2.725	8.373	16	-226
Wechselkursverträge	Net-Investment- Hedge – FX-Risiko	220	–	–	220	–	-9
<b>Summe</b>		<b>10.871</b>	<b>22.399</b>	<b>21.765</b>	<b>55.035</b>	<b>331</b>	<b>-291</b>

Derivative Finanztransaktionen zum 31. Dezember 2023

31.12.2023 in Mio. €	Nominalbeträge/Restlaufzeit <sup>1</sup>				Marktwerte <sup>1</sup>	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
<b>Zinsderivate</b>	<b>15.974</b>	<b>28.173</b>	<b>30.478</b>	<b>74.625</b>	<b>147</b>	<b>-556</b>
davon Zinsswaps Bankbuch	15.970	27.849	30.193	74.012	145	-543
Zinssatzoptionen Bankbuch	4	324	267	595	2	-11
Zinsswaps Handelsbuch	—	—	18	18	—	-2
Zinssatzoptionen Handelsbuch	—	—	—	—	—	—
<b>Wechselkursverträge</b>	<b>3.430</b>	<b>4.439</b>	<b>2.583</b>	<b>10.452</b>	<b>198</b>	<b>-116</b>
davon Währungsswaps Bankbuch	1.200	3.848	2.583	7.631	148	-85
Devisentermine und Optionen Bankbuch	2.230	591	—	2.821	50	-31
Währungsswaps Handelsbuch	—	—	—	—	—	—
Handelsbuch	—	—	—	—	—	—
<b>Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate</b>	<b>9</b>	<b>229</b>	<b>17</b>	<b>255</b>	<b>5</b>	<b>-5</b>
davon wertpapierbezogene und sonstige Derivate Bankbuch	9	229	17	255	5	-5
<b>Summe</b>	<b>19.412</b>	<b>32.841</b>	<b>33.079</b>	<b>85.332</b>	<b>350</b>	<b>-677</b>
davon Bankbuchgeschäfte	19.412	32.841	33.061	85.315	350	-675
Handelsbuchgeschäfte	—	—	18	18	—	-2

<sup>1</sup> In den Derivaten Bankbuch sind Derivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen und Cashflow-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die obige Tabelle enthält folgende Beträge für Fair-Value-Hedges und Cashflow-Hedges:

31.12.2023 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit				Marktwerte	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
Zinsderivate	Fair-Value-Hedge – Zinsrisiko	5.203	17.444	17.388	40.035	37	-89
Wechselkursverträge	Cashflow-Hedge – FX-Risiko	1.448	4.213	2.357	8.018	206	-123
Wechselkursverträge	Net-Investment-Hedge – FX-Risiko	194	—	—	194	4	-2
<b>Summe</b>		<b>6.845</b>	<b>21.657</b>	<b>19.745</b>	<b>48.247</b>	<b>247</b>	<b>-214</b>

## 49 | Liste konsolidierter Tochterunternehmen

	31.12.2024		31.12.2023	
<b>Banken</b>				
BAWAG P.S.K. AG, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Idaho First Bank, McCall	V	100,00%	V	100,00%
Knab N.V., Amsterdam	V	100,00%	—	—
start:bausparkasse AG, Hamburg	—	Entkonsolidiert	V	100,00%
start:bausparkasse AG, Wien	V	100,00%	V	100,00%
<b>Immobilien</b>				
Dromalane Mill Limited, Newry <sup>1</sup>	—	Entkonsolidiert	V	0,00%
GEI Newry Ltd, Newry <sup>1</sup>	—	Entkonsolidiert	V	0,00%
Promontoria Holding 136 B.V., Amsterdam	V	100,00%	V	100,00%
R & B Leasinggesellschaft m.b.H. in Liqu., Wien	V	100,00%	V	100,00%
RVG Realitätenverwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
<b>Leasing</b>				
ALSATRAM SA, Paris	V	100,00%	—	—
BAWAG EVOLUTION SAS, Paris	V	100,00%	—	—
BAWAG FB France SAS, Paris	V	100,00%	—	—
BAWAG RAIL SAS, Paris	V	100,00%	—	—
BAWAG RB France SAS, Paris	V	100,00%	—	—
BAWAG P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. MOBILIENLEASING KG., Wien	—	Verschmolzen	V	100,00%
BAWAG P.S.K. LEASING Holding GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. MOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
CVG Immobilien GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
easyleasing GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
HBV Holding und Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
KLB Baulandentwicklung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%

**Sonstige Nichtbanken**

BAWAG Education Trust, Wilmington	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG Group Germany GmbH, Eschborn	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. IMMOBILIEN GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	—	Entkonsolidiert	E	25,00%
Bonnie RE UK 1 B.V., Amsterdam	V	100,00%	V	100,00%
BPI Holding GmbH & Co KG., Wien	V	100,00%	V	100,00%
BRE Investment Corporation, Venice	V	100,00%	—	—
BV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BVV Cayman Ltd., George Town	V	100,00%	V	100,00%
Canadian Mortgage Loan Trust I, Toronto <sup>1</sup>	V	0,00%	V	0,00%
Canadian Mortgage Loan Trust II, Toronto <sup>1</sup>	V	0,00%	V	0,00%
FCT Pearl, Pantin	V	100,00%	V	100,00%
Garrison Earlsfort Investments 2 DAC, Newry <sup>1</sup>	—	Entkonsolidiert	V	0,00%
Health Coevo AG, Hamburg	V	100,00%	V	100,00%
Knab Conditional Pass-Through Covered Bond Company B.V., Amsterdam <sup>1</sup>	V	0,00%	—	—
Knab Soft Bullet Covered Bond Company B.V., Amsterdam <sup>1</sup>	V	0,00%	—	—
Leasing-west GmbH, Rosenheim	V	100,00%	V	100,00%
M. Sittikus Str. 10 Errichtungs GmbH, Wien	—	Verschmolzen	V	100,00%
Orange Loans B.V., Amsterdam	V	100,00%	—	—
PCT Nominee Owner LLP, Wilmington	E	24,90%	—	—
Peak Bancorp, Inc., McCall	V	100,00%	V	100,00%
PFH Properties Funds Holding GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
PSA Payment Services Austria GmbH, Wien	E	20,82%	E	20,82%
P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
RF fünfzehn BAWAG Mobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Vienna	V	100,00%	V	100,00%
SWB Immowert GmbH, Stuttgart	—	Entkonsolidiert	V	100,00%
Zahnärztekasse AG, Wädenswil	V	100,00%	V	100,00%

V ... Vollkonsolidierung, E ... Equity-Methode

<sup>1</sup> Aufgrund von Wesentlichkeit gemäß IFRS 10 zu konsolidieren.

Wesentliche Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert, während wesentliche assoziierte Unternehmen nach IAS 28 at-equity bilanziert werden.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, für welche die BAWAG Beherrschung gemäß IFRS 10 ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn die BAWAG variablen Rückflüssen aus ihrer Beziehung zu einem Tochterunternehmen ausgesetzt ist und sie gleichzeitig über die Fähigkeit verfügt, diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen.

Assoziierte Unternehmen nach IAS 28 sind alle Unternehmen, auf die die BAWAG maßgeblichen Einfluss ausübt, diese aber nicht beherrscht oder gemeinschaftlich führt. Dies ist grundsätzlich der Fall, wenn die BAWAG zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Die Klassifizierung, ob ein Tochterunternehmen/assoziiertes Unternehmen wesentlich ist, wird einmal jährlich überprüft.



## 50 | Liste wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierter Tochter- und assoziierter Unternehmen

	2024	2023
<b>Immobilien</b>		
N & M Immobilienentwicklungs GmbH, Wien	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Aberdeen S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Falkirk I S.a.r.l., Luxemburg	—	100,00%
LSREF3 Tiger Falkirk II S.a.r.l., Luxemburg	—	100,00%
LSREF3 Tiger Gloucester S.a.r.l., Luxemburg	—	100,00%
LSREF3 Tiger Romford S.a.r.l., Luxemburg	—	100,00%
LSREF3 Tiger Southampton S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
SWBI Stuttgart 1 GmbH, Stuttgart	100,00%	100,00%
<b>Leasing</b>		
BAWAG Leasing & fleet s.r.o., Prag	100,00%	100,00%
BAWAG P.S.K. Kommerzleasing GmbH, Wien	verschmolzen	100,00%
Fides Leasing GmbH, Wien	50,00%	50,00%
Gara RPK Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	100,00%
HFE alpha Handels-GmbH, Wien	50,00%	50,00%
Kommunalleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
PT Immobilienleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
<b>Sonstige Nichtbanken</b>		
AUSTOST ANSTALT in Liqu., Balzers	—	100,00%
Cedar Lending Services Limited, Dublin	—	97,91%
Depfa Ireland Holding Limited, Dublin	100,00%	100,00%
BAWAG Group Advisors International GmbH, Eschborn	100,00%	100,00%
FlexSi Finanz Vermittlungsgesellschaft m.b.H. in Liqu., Hamburg	—	100,00%
Granite GmbH, Wien	verschmolzen	100,00%
Gyle Holding GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Gyle JVCo Limited, London	50,00%	50,00%
ROMAX Immobilien GmbH, Wien	100,00%	100,00%
SWB Immowert GmbH, Stuttgart	100,00%	—
Tiger Retail UK RE 1 S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
Tiger Retail UK RE 2 S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
US REO Trust, Wilmington	100,00%	100,00%

## 51 | Assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht at-equity bewertet werden

Die folgende Übersicht zeigt wesentliche finanzielle Eckdaten von nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Kumulierte Bilanzsumme	81	84
Kumuliertes Eigenkapital	-3	-3
Kumuliertes Jahresergebnis	—	—

Die in obiger Tabelle dargestellten Beträge basieren auf den letzten verfügbaren Abschlüssen der entsprechenden Gesellschaften, welche nach den jeweils anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften erstellt wurden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses der BAWAG zum 31. Dezember 2024 lagen für einen Großteil der betroffenen Gesellschaften Abschlüsse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 vor (Vorjahr: 31. Dezember 2022).

Wir möchten darauf hinweisen, dass die obige Tabelle nicht den ökonomischen Anteil an den assoziierten Unternehmen widerspiegelt. Der durchschnittliche ökonomische Anteil beträgt 50% (2023: 50%).

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 36 „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

## 52 | Anteile an assoziierten Unternehmen

Die in dieser Angabe enthaltenen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die BAWAG beinhaltet zwei Unternehmen, die at-equity einbezogen werden: PCT Nominee Owner LLP, Wilmington, und PSA Payment Services Austria GmbH, Wien (2023: BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien, und PSA Payment Services Austria GmbH, Wien). In untenstehender Tabelle ist eine zusammengefasste Finanzinformation zu den Anteilen des Konzerns an assoziierten Unternehmen enthalten, die im Vergleich zur Bilanzsumme und zum Gewinn oder Verlust als unwesentlich gesehen werden (Summe der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen 2023 ohne BAWAG P.S.K. Versicherung AG, da zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5):

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Summe der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen	101	13
Summe der Anteile am Gewinn oder Verlust	4,3	2,5
Summe der Anteile am sonstigen Ergebnis	—	6,9
Summe der Anteile am Gesamtergebnis	4,3	9,4

## 53 | Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind derart ausgestaltet, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Bestimmung der Beherrschung der Einheit sind. Dies ist etwa der Fall, wenn sich Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden. Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich oftmals durch einige oder alle der folgenden Merkmale aus:

- Beschränkte Tätigkeiten
- Eng und genau definierter Zweck
- Unzureichendes Eigenkapital
- Finanzierung in Form zahlreicher vertraglich verknüpfter Instrumente für Investoren, um Kredit- oder andere Risiken (Tranchen) zu bündeln

Die Einheiten, die Gegenstand dieser Anhangangabe sind, werden nicht konsolidiert, da der Konzern keine Beherrschung über Stimmrechte, Verträge, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel hat. Das Exposure der BAWAG gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten umfasst Leasingunternehmen, welche Spezialleasing betreiben und von der BAWAG finanziert werden.

Die Art der Geschäftsaktivitäten einer strukturierten Einheit bestimmt deren Größe. Bei den sonstigen strukturierten Beteiligungen bestimmt die Bilanzsumme der Einheiten in Höhe von 28 Mio. € (2023: 72 Mio. €) die Größe der strukturierten Unternehmen. Bei den Angaben zu den Verbriefungen ist dies der Nennwert der ausgegebenen Wertpapiere in Höhe von 1.283 Mio. € (2023: 1.375 Mio. €) bzw. bei Finanzierungen von sonstigen Zweckgesellschaften ist dies der Finanzierungsbetrag in Höhe von 1.783 Mio. € (2023: 999 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen betreffen, sowie die Erträge aus diesen strukturierten Einheiten. Die Höchstexponierung in Bezug auf Verluste entspricht den mit den strukturierten Einheiten verbundenen Vermögenswerten.

in Mio. €	2024	2023
<b>Buchwert der Vermögenswerte in Verbindung mit Anteilen an strukturierten Unternehmen</b>	<b>3.085</b>	<b>2.415</b>
in der Bilanz ausgewiesen unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.085	2.415
<b>Buchwert der Verbindlichkeiten in Verbindung mit Anteilen an strukturierten Unternehmen</b>	<b>7</b>	<b>2</b>
in der Bilanz ausgewiesen unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7	2
<b>Erträge</b>	<b>83,9</b>	<b>30,2</b>
Zinserträge	83,9	30,2
Während der Berichtsperiode erlittener Verlust	—	—
Maximal möglicher Verlust	3.078	2.413

Die BAWAG hat weder im abgelaufenen Geschäftsjahr ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen finanziell oder anderweitig unterstützt, noch hat sie gegenwärtig die Absicht dazu.

## RISIKOBERICHT

Die BAWAG ist eine Bank, die auf ein risikoarmes, einfaches und transparentes Geschäftsmodell fokussiert ist. Wir konzentrieren uns auf entwickelte Märkte mit robustem makroökonomischem Hintergrund sowie stabilen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, insbesondere in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Wir sind auf das Geschäft mit Privat- und KMU-Kunden spezialisiert und bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot von Spar-, Kredit-, Anlage- und Versicherungsprodukten. Unsere Liquidität wird hauptsächlich durch stabile Einlagen von Privatkunden gewährleistet. Eine transparente und einfache Gestaltung unserer Produkte sowie operative Effizienz sind die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit, bei der wir Prozesse durchgehend optimieren, um unseren Kunden einfache, klare und werthaltige Produkte zu bieten.

Unser Geschäftsmodell stimmt mit unserem konservativen Risikoappetit, Risikomanagement und die aktive Steuerung von Risiken integrale Bestandteile der Geschäftsstrategie des Konzerns. Wir sind davon überzeugt, dass unser Risikomanagement-Ansatz ein Unterscheidungsmerkmal in unserem Markt darstellt und der Schlüssel zum Erreichen unserer strategischen und finanziellen Ziele sowie zur Schaffung von Mehrwert für unsere Aktionäre wie auch zum Schutz unserer Kunden ist.

Die Aufrechterhaltung eines **sicheren und soliden Risikoprofils**, als zentraler Pfeiler unserer Konzernstrategie und Risikopolitik, basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- Umfassendes und vorausschauendes Risikomanagement-Framework
- Beibehaltung einer starken Kapitalposition, stabiler Privatkundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils
- Fokus auf etablierte, entwickelte und zukunftsfähige Märkte
- Anwendung einer konservativen und disziplinierten Kreditvergabe in Märkten, die wir verstehen, mit dem Focus auf besichertes Geschäft
- Disziplinierter Fokus auf risikoadjustierte Rendite
- Aufrechterhaltung einer sicheren und soliden Bilanz
- Proaktives Management und Reduzierung von nicht-finanziellen Risiken inklusive ESG und Klimarelevanten Risiken

### Zusammenfassung und wesentliche Entwicklungen 2024

- Unsere Hauptmärkte in Österreich, Westeuropa und den USA werden durch ein stabiles Beschäftigungsniveau und eine starke finanzielle Position unserer Kunden gestützt. Dennoch sind Abwärtsrisiken grundsätzlich vorhanden - inklusive, aber nicht auf vorlaufende geopolitische Anpassungen limitiert - da eine anhaltende Inflation oder eine Verschärfung der finanziellen Bedingungen wirtschaftliche Schwachstellen aufdecken könnten, insbesondere bei Unternehmen oder Kunden mit hoher Verschuldung. Wir sind der Ansicht, dass unsere Risikoposition und unsere bisherigen Kreditvergabegrundsätze unsere Bank gut positioniert haben, um ungünstigen Entwicklungen standzuhalten. Angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Ungewissheit bleiben wir vorsichtig und gewappnet durch die Aufrechterhaltung angemessener Rücklagen, ein hohes Kapital- und Liquiditätsniveau, das weit über den Anforderungen liegt, und hervorragende, stabile Finanzierungsquellen.
- Die BAWAG hat zwei strategische Zukäufe bekannt gemacht, welche das Retail & SME-Geschäft von ungefähr 70% auf 90% erhöhen. Die Zukäufe sind in kompletter Übereinstimmung mit der Risikostrategie und dem Risikoappetit der BAWAG und werden unsere Marktpräsenz in der DACH/NL Region stärken. Beide Portfolios werden in den BAWAG-weiten Risikomanagementprozess, von Tag eins des Abschlusses der Transaktion an integriert werden, um eine Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen sicherzustellen.
- Die hohe Qualität der Aktiva zeigt sich durch eine zunehmend hochwertige Verteilung der Aktiva: 95% der Kundenforderungen sind in Stufe 1 (Performing) (2023: 93%) und 4% in Stufe 2 (Performing, aber erhöhtes Kreditrisiko) (2023: 5%). Der weiterhin geringe Anteil der Stufe-2-Aktiva am Gesamtbestand spiegelt unsere disziplinierten Kreditvergabestandards und die Kreditqualität wider.
- Starkes Kreditrisikoprofil mit einer gesunkenen NPL-Quote von 0,8% (2023: 1,0%) mit einer erhöhten NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote von 47% (2023: 45%) und einer NPL-Deckungsquote von 74% (2023: 76%).
- Die Risikokosten des Jahres 2024 von 82 Mio. € (2023: 93 Mio. €) entsprechen einer Senkung um 12% auf 19 Basispunkte 2024 (2023: 22 Basispunkte) und demonstrieren das durchgängig strukturell niedrige Verlustniveau.
- Robuste Liquiditätsposition mit einer LCR-Quote von 249% (2023: 215%) und einer Net stable funding Ratio (NSFR)-Quote von 147% (2023: 140%). Beide Quoten sind damit deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Entwicklung der wichtigsten Risikokennzahlen

in Mio. €	Gesamtportfolio		
	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung (Pkt.)
NPL Ratio	0,8%	1,0%	-0,2
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote	47,2%	44,6%	2,6
NPL-Besicherungsquote	74,3%	75,7%	-1,4
Wertberichtigungen	368	395	-27
Stage 2 Assets Ratio	4,2%	5,2%	-1,0
LCR	249%	215%	35
NSFR	147%	140%	6

54 | Risk Governance

Risiko-Stellungnahme

Die Geschäftstätigkeit der BAWAG konzentriert sich vorwiegend auf das Privatkundengeschäft in unseren Kernmärkten sowie auf risikoarme öffentliche Finanzierungen, selektives Firmenkundengeschäft und Gewerbeimmobilien-Finanzierungen in etablierten Märkten, die ein angemessenes Risiko-Ertrags-Profil aufweisen. Dabei geht die Gruppe die branchenspezifischen Risiken sowie jene der Wirtschaft im Allgemeinen ein. Die BAWAG überwacht diese Risiken und steuert sie innerhalb eines strikten und umfassenden Risikomanagementregelwerks, mit der Absicht, solche Risiken zu vermindern und für deren Abdeckung angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Die BAWAG hat ein umfassendes und vorausschauendes Risikomanagementsystem entwickelt, das die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten des Konzerns und die daraus resultierenden Risiken berücksichtigt. Die Risikomanagement-Governance und -Überwachung der BAWAG beinhaltet das Verständnis von Risikotreibern, Risikoarten und Auswirkungen von Risiken. Risikoansatz, Risikoappetit und Governance-Rahmenwerk der BAWAG bleiben unverändert.

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement der BAWAG basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- Risikobewusste Kultur: Risikomanagement ist eine gemeinsame Anstrengung aller Geschäftseinheiten und Risikomanagementbereiche. Wir haben in der gesamten Gruppe eine risikobewusste Kultur etabliert, die eine risikobasierte Entscheidungsfindung gewährleistet.
- Umsichtiger Umgang mit Risiken und Kreditvergabe: Unser strategisches Bekenntnis zu einem niedrigen Risikoprofil spiegelt sich in unserem Fokus auf entwickelte Märkte,

unseren konservativen Kreditvergaberichtlinien mit Schwerpunkt auf besichertem Geschäft und risikoadjustierten Renditen, einer starken Kapitalposition, einem stabilen, auf dem Privatkundengeschäft basierenden Finanzierungsmodell und der proaktiven Steuerung nicht-finanzieller Risiken wider.

- Integriertes Risikomanagement: Wir steuern alle relevanten Risikoarten auf einer konzernweiten Basis und stellen so einen konsistenten und kohärenten Ansatz für unsere Risikomanagementaktivitäten in der gesamten Gruppe sicher.
- Gut etablierte Risiko-Governance: Das Governance-Rahmenwerk gewährleistet eine strikte Trennung von Geschäfts- und Risikofunktionen auf allen Organisationsebenen und trägt zur effektiven Umsetzung und Kontrolle des Risikoappetites sowie der Risikostrategie des Konzerns bei.
- Effektive Risikoanalyse und -steuerung sowie effektives Risikoreporting: Ein umfassendes Risikoreporting in Verbindung mit ausgereiften Risikomess- und Validierungsverfahren, die alle wesentlichen Risikoarten abdecken, gewährleistet eine enge Überwachung und frühzeitige Erkennung entstehender Risiken. Die Risikoanalyse wird durch solide und umfangreiche Stresstests ergänzt, die eine gezielte Identifizierung von Risikoschwachstellen des Konzerns ermöglichen.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten BAWAG und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Dies ermöglicht uns, rasch und proaktiv auf Markttrends oder andere, sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren, und unterstützt die organische und anorganische Wachstumsstrategie der Gruppe innerhalb des Gesamtrisikappetites.

## Risikoappetit

Die BAWAG hat eine Risikostrategie implementiert, die vollständig auf die Gesamtgeschäftsstrategie des Konzerns abgestimmt ist. Der Vorstand definiert und genehmigt den Risikoappetit und die Risikostrategie zumindest auf jährlicher Basis. So kann die BAWAG die Risiken besser steuern, indem sie sowohl qualitativ als auch quantitativ explizit festlegt, wie viel und welche Art von Risiko sie eingehen will. Der Gesamtrisikoappetit bildet die Grundlage für die Allokation des verfügbaren internen Kapitals innerhalb der Gruppe, um gezielt Risiken, unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Liquiditätsposition und der Profitabilitätserwartungen der Gruppe, einzugehen. Die Risikostrategie bricht den Gesamtrisikoappetit in detailliertere Risikokategorien und Limite auf Unternehmensebene herunter.



## Governance-Rahmenwerk

Die etablierte Risiko-Governance stellt die Umsetzung der Risikostrategie der Gruppe durch die operativen und strategischen Risikomanagementfunktionen und die relevanten Komitees der BAWAG sicher. Der Ansatz der BAWAG in Bezug auf Risiken basiert auf einem koordinierten Kontrollframework und wird durch eine starke Risikomanagementkultur und -struktur verwaltet. Die Governance wird vom Vorstand durch die Delegation von Befugnissen innerhalb der Managementhierarchie sichergestellt und durch entsprechende Komitees unterstützt, um eine fundierte Entscheidungsfindung und Kommunikation sicherzustellen.

Der Vorstand wird kontinuierlich über die Gesamtrisikosituation und mögliche zukünftige Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung basiert auf klar definierten Risikokennzahlen und umfasst alle Säule-I- und Säule-II-relevanten Themen (wobei sich Säule I auf die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen und Säule II auf die Bewertung der internen Kapitaladäquanz gemäß dem

Basel-Rahmenwerk bezieht, um alle Risiken abzudecken, denen die Gruppe über die Mindestkapitalanforderungen potenziell ausgesetzt sein kann). Risikoberichte werden auf vierteljährlicher Basis dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates vorgelegt. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um erwartete Veränderungen der Geschäftsstrategie, der regulatorischen Anforderungen sowie der Marktbedingungen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Adaptierungen in Bezug auf die Expansionsstrategie der BAWAG sowie auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele gelegt.

Potenzielle neue Risiken sowie regulatorische Entwicklungen werden proaktiv beobachtet, um mögliche Auswirkungen auf das Risikomanagement und die Strategie zu evaluieren.

Der Chief Risk Officer (CRO) der BAWAG ist gemeinsam mit den relevanten Risikomanagementfunktionen für die Umsetzung und Einhaltung der definierten Risikostrategie für alle Risikoarten verantwortlich. Diese bilden die unabhängige Risikomanagementfunktion.

Die folgenden Bereiche überwachen die Umsetzung und Durchführung der risikobezogenen Richtlinien (Stand 31.12.2024):

- Risk Modelling
- Validation
- Commercial Risk Management
- Retail Risk Management
- Sustainability Office

Darüber hinaus ist die Abteilung Kreditrisiko-Reporting für das interne und externe Reporting des Kreditrisikoportfolios sowie für den Forecast von Risiko-KPIs inklusive Risikokosten des Konzerns sowie der Tochtergesellschaften verantwortlich. Die Abteilung ist dem Bereich Commercial Risk und dem Bereich Retail Risk Management (gemeinsame Berichterstattung) unterstellt.

Ein wirksames Compliance- und Risikomanagement ist ein entscheidender Aspekt für den Erfolg einer Bank. Neben den herkömmlichen Risikoarten gewinnt auch das gruppenweite Management von nicht-finanziellen Risiken sowie von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung zunehmend an Bedeutung. Daher wurden ein ESG-Rahmenwerk sowie eine korrespondierende ESG-Strategie innerhalb der gruppenweiten (Risiko-)Organisation implementiert unter Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen und Implikationen aus der Risikomaterialitätsbewertung.

BAWAG fördert eine Risikokultur, die klima- und umweltbezogene Risiken berücksichtigt. Zu diesem Zweck hat die Gruppe eine Governance-Struktur eingerichtet, um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken über alle Hierarchieebenen hinweg vollständig in das Risikomanagement der Gruppe integriert sind, das im Laufe der Zeit fortlaufend verbessert wird:

- Aufsichtsrat: ESG-Committee
- Vorstand: Non-Financial Risk and ESG Committee, bestehend aus Vorstand, ESG-Beauftragten und ausgewählten Führungskräften, zur Entscheidung über strategische ESG-Themen, ESG-Steering Committee mit CFO und CRO
- ESG-Beauftragte: ESG-Beauftragte aus Schlüsselfunktionen wie Risikomanagement, Human Resources, Legal & Governance, Corporate Communications und Finance/ Investor Relations
- Arbeitsgruppen: verschiedene Arbeitsgruppen, die sich mit spezifischen ESG-Themen befassen und verschiedene ESG-Initiativen fördern

## 55 | ICAAP und Stresstest

Der „Internal Capital Adequacy Assessment Process“ (ICAAP) bildet die zentral koordinierte Grundlage des Risikomanagements der BAWAG und umfasst Geschäfts-, Finanz- und Risikoprozesse, die die Angemessenheit der Kapitalausstattung der BAWAG beurteilen und jederzeit sicherstellen. Dazu gehörten die Berücksichtigung des Risikoprofils und die Qualität des Risikomanagements und des Kontrollumfelds. In Übereinstimmung mit dem ICAAP-Leitfaden der EZB hat die BAWAG zwei ICAAP-Perspektiven implementiert, die normative und die ökonomische Perspektive, um die Kapitaladäquanz sowohl langfristig gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen als auch im Zusammenhang mit der ökonomischen Perspektive für alle Risiken der BAWAG zu beurteilen. Dabei werden in beiden Perspektiven dieselben Stressszenarien (Basis- und Negativszenario) zugrunde gelegt.

Die Ziele des ICAAP der BAWAG umfassen alle Prozesse und Maßnahmen, um die folgenden Aspekte sicherzustellen:

- die angemessene Identifizierung, Beurteilung, Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken
- ein angemessenes internes Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil
- eine angemessenes Liquiditätsprofil
- die angemessene Qualität der internen Kapitalausstattung

→ den Einsatz und die Weiterentwicklung von geeigneten Risikomanagementsystemen

Der ICAAP unterstützt das Management bei der gezielten Steuerung des Risikoprofils sowie der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung der BAWAG.

Die konzernweiten ICAAP-Prozesse laufen in enger Abstimmung mit den Planungs- und Budgetierungsprozessen und sind damit in das proaktive Gesamtbankrisikomanagement der BAWAG integriert.

Auf jährlicher Basis wird im Rahmen eines Risk Self-Assessment (RSA) die Risikosituation der BAWAG quantitativ und qualitativ bewertet, d.h. dass alle im Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategie stehenden Risiken im Rahmen des RSAs hinsichtlich ihres Ausmaßes sowie ihrer Materialität und ihres Einflusses auf die BAWAG evaluiert werden.

## Normative Perspektive

Die normative Perspektive beurteilt, ob die Gruppe mittelfristig in der Lage ist, unter Anwendung unterschiedlicher makroökonomischer Szenarien (einschließlich starker wirtschaftlicher Abschwünge) alle quantitativen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit der normativen Perspektive werden alle Säule-I-Risiken (Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko) sowie alle als materiell identifizierten Risiken quantifiziert (und in Bezug auf den erwarteten Verlust [via G&V] auch einige nicht materielle Risikoarten), über einen mehrjährigen Horizont projiziert und anschließend in Bezug auf die Auswirkungen auf die Kapital (RWA)- und GuV-Kennzahlen berücksichtigt. Die folgenden Risikoarten werden betrachtet und quantifiziert:

- Kreditrisiko: Die Quantifizierung des Kreditrisikos basiert auf dem regulatorischen Ansatz (Standardized, Advanced und Foundation IRB) und wird in der Kapitalsicht (RWA) berücksichtigt. Verluste aus Kreditrisiken werden auch in der GuV-Sicht in Form von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt. Die gleiche Methode wird für das fremdwährungsinduzierte Kreditrisiko angewandt.
- Einzelnamenkonzentrationrisiko: wirtschaftliche Kreditnehmergruppen, die hinreichend relevant und daher in Bezug auf den Kapitalverbrauch miteinander verbunden sind und auf Einzelbasis überwacht und gesteuert werden. Die wichtigsten Kapitalverbraucher werden im Rahmen des adversen ICAAP-Szenarios zusätzlich durch eine höhere Ausfallswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

- **Marktrisiko:** Die Quantifizierung des Marktrisikos für das Handelsbuch basiert auf dem regulatorischen Ansatz und wird in der Kapitalsicht (RWA) berücksichtigt. Derzeit hält die Gruppe keine Positionen im Handelsbuch. Die BAWAG hat Zinsänderungsrisiken im Bankbuch und Credit-Spread-Risiken als materielle Marktrisiken klassifiziert. Diese finden entsprechend in der GuV-Sicht (Nettozinsertrag, Bewertungsergebnis, sonstige Erträge) Berücksichtigung.
- **Operationelles Risiko:** Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt unter Anwendung der regulatorischen Vorgaben (Säule-I-Sichtweise) und wird entsprechend im Kapital (RWA) berücksichtigt. Verluste aus operationellen Risiken werden in der GuV-Sicht berücksichtigt.
- **Nicht-finanzielles Risiko:** Das nicht-finanzielle Risiko umfasst das operationelle Risiko im engeren Sinne und weitere Subrisiken wie das Rechtsrisiko, das Compliance-Risiko, das Modellrisiko, das Betrugsrisiko, das Verhaltensrisiko, das Risiko gegenüber Dritten, das Outsourcing-Risiko und das Informations- und Kommunikationsrisiko. Die Quantifizierung des operationellen Risikos in der ökonomischen Perspektive basiert auf zwei Komponenten: Geschäftsindikator Komponente (vereinfachte, für alle Institute einheitliche Berechnung des Jahresergebnisses für die Messung des operationellen Risikos) und interner Verlustmultiplikator (Komponente mit bank-spezifischen operationellen Verlustdaten); die beiden Komponenten werden multipliziert, um die Kapitalanforderung für das operationelle Risiko zu erhalten (Standardised Measurement Approach gem. Basel IV).

## Ökonomische Perspektive

Die ökonomische Perspektive stellt auf Basis eines mehrjährigen Zeithorizonts alle wesentlichen und nicht wesentlichen quantifizierbaren Risiken dem internen Kapital gegenüber. Für alle quantifizierbaren Risikokategorien und -portfolios werden im Rahmen der Risikostrategie im Einklang mit der jährlichen Budget- und Strategieplanung Limite festgelegt. Die Einhaltung der Limite wird monatlich anhand der tatsächlichen Auslastung überwacht.

In der ökonomischen Perspektive werden die folgenden Risikoarten betrachtet und entsprechend quantifiziert:

- **Kreditrisiko:** Die Quantifizierung des Kreditrisikos basiert auf statistischen Modellen unter Anwendung von IRB sowie von IFRS-9-Point-in-Time-Parametern (PD und LGD) für alle wesentlichen Portfolio-Segmente. Zusätzliche Kapitalpositionen werden für Einzelnamen-Kreditrisikokonzentrationen und für das fremdwährungsinduzierte Kreditrisiko vorgehalten. Um Verluste aufgrund einer Verschlechterung des Schuldnerratings abzudecken, hat die BAWAG ökonomisches Kapital für Migrationsrisiken alloziert.
- **Marktrisiko:** Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch und des Credit-Spread-Risikos in der ökonomischen Sichtweise erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Modellen. Andere Marktrisiken, wie das Fondsrisiko oder das Fremdwährungsrisiko oder Aktienrisiko im Bankbuch, werden mit ähnlichen Value-at-Risk- oder Worst-Case-Bewertungsmodellen quantifiziert.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis aktueller Liquiditätsgaps unter Verwendung angenommener potenzieller Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungskosten. Für das Marktliquiditätsrisiko im Anlagebuch und das FX-Basis-Spread-Risiko werden Quantifizierungsverfahren auf Basis historischer Worst-Case-Analysen verwendet.
- **ESG-Risiken:** ESG-Risiken aus Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken wurden explizite interne Kapitallimits basierend auf dem Assessment von ESG-Risiken in unserem Portfolio und in unseren Prozessen zugewiesen. Das ESG-Risiko ist insgesamt niedrig, da es nur ein geringes Engagement in Branchen mit hohem Übergangsrisiko gibt, wie z.B. in den Sektoren fossile Brennstoffe und natürliche Ressourcen, sowie geringe Engagements in restringierten und unzulässigen Branchen.
- **Sonstige Risiken:** Diese Risikokategorie inkludiert das Reputationsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das Geschäftsrisiko, das Pensionsrisiko, das systemische Risiko, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das makroökonomische Risiko, das Kapitalrisiko und das Versicherungsrisiko. Im Allgemeinen wird für alle relevanten und quantifizierbaren sonstigen Risiken (die ersten fünf genannten Risikoarten) das erforderliche ökonomische Kapital mittels vereinfachten Value-at-Risk (VaR)-Modells mit einem Konfidenzniveau von 99,9% basierend auf den historischen jährlichen Verlusten, dem erwarteten durchschnittlichen Verlust für das jeweilige Geschäftsjahr und der erwarteten Schwankungsbreite quantifiziert. Für das Reputationsrisiko wird das auf der Aktivseite verwendete vereinfachte VaR-Modell mit einer Simulation von Einlagenabflüssen und daraus resultierend höheren Refinanzierungskosten auf der Passivseite kombiniert.

## Stresstests

Stresstests sind ein wichtiges Instrument des Risikomanagements, das sowohl für die Beurteilung der Geschäftsstrategie als auch für das operative Risikomanagement, wie z.B. die Risikoidentifizierung, die Risikobereitschaft und die Festlegung von Limiten, von Nutzen ist.



Stresstests identifizieren potenzielle Schwachstellen des Geschäftsmodells und bewerten, ob für diese ausreichend internes Kapital vorgehalten wird. Sie stellen sicher, dass die Geschäftsplanung nicht nur die erwartete wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt, sondern Entwicklungen in einem stark negativen Umfeld in die Beurteilung mit einbezieht. Die Kapital- und Liquiditätsniveaus, die unter solchen Stresssituationen beobachtet werden, dienen als Grundlage für die Portfoliooptimierung, um mögliche negative Entwicklungen zu begrenzen und eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Stresstests (inklusive der Berücksichtigung beider ICAAP-Perspektiven) sind vollständig im gruppenweiten strategischen Risikomanagement, im Kapitalmanagement und in den Planungsprozessen der BAWAG integriert.

Die Methodik und die Resultate der beiden ICAAP-Perspektiven sowie der Stresstests werden quartalsweise im ICAAP & Stress Testing Committee (ISTC) besprochen und in weiterer Folge an das Enterprise Risk Management berichtet. Das ERM ist für die Beurteilung der Ergebnisse verantwortlich, um, falls notwendig, Korrekturmaßnahmen bezüglich des Risikoappetits oder der Geschäftsstrategie zu definieren. Der Entwurf und die Genehmigung makroökonomischer Szenarien für interne Stresstests werden an das Macroeconomic Scenario Committee (MSC) delegiert, das vierteljährlich vor der Sitzung des ICAAP & Stress Testing Committee (ISTC) stattfindet.

Die Abhängigkeiten zwischen den beiden ICAAP-Perspektiven, den Stresstests und der Kapitalsteuerung sind formal im Rahmen der internen Governance definiert.

Die im Rahmen der Eigenkapitalplanung festgelegten und vom Capital Management Meeting monatlich überwachten Kapitalquoten dienen als Vergleichsgröße für die normative Perspektive sowie für die Stresstests. Der Kapitalnotfallplan wurde ausgearbeitet, um extreme Stressszenarien zu berücksichtigen. Im Rahmen der normativen Perspektive sowie der Stresstests bewertet das Management, ob die Kapitalquoten unter Stress über den Recovery Levels bleiben. Im Falle einer Verletzung der Recovery Levels sind Maßnahmen zur adäquaten Verbesserung der Kapitalausstattung zu treffen, um die Kapitalquoten auch in einem Stressszenario über den Recovery Levels zu halten.

## 56 | Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditausfallrisiko, welches den teilweisen oder kompletten Verlust einer Forderung gegenüber einem Kunden bedeutet, wenn dieser nicht zahlen kann oder will. Neben dem Kreditausfallrisiko sind auch das Kreditkonzentrationsrisiko, das Kreditmigrationsrisiko, das Devisenkreditrisiko, das Restrisiko aus

Kreditmigrationsrisikotechniken sowie das Länderrisiko Bestandteile des Kreditrisikos.

Die BAWAG hat hohe Standards in Bezug auf Kreditrisikoprozesse und -methoden definiert. Das Augenmerk der Risikoorganisation liegt vor allem auf der ständigen Weiterentwicklung der Risikoquantifizierungsmethoden. Für alle Subportfolien gelten spezifische Standards, die regelmäßig modelliert, überwacht, statistisch kalibriert und validiert werden.

## Governance

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Commercial Credit Risk Management) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail Risk Management). Das Credit Approval Committee (CAC), ein spezielles Gremium auf Vorstandsebene, ist für die Bewilligung von Kreditanträgen im Rahmen der Befugnisse, die in der Kompetenz- und Pouvoirordnung festgelegt sind, verantwortlich. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren (z.B. NPL-Ratios, Risikokosten, Deckungsquoten etc.) für das definierte regelmäßige Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung der Abteilung Kreditrisikoreporting.

Kernziele des Kreditrisikomanagements sind:

- Gezielte Übernahme von Kreditrisiken in Übereinstimmung mit dem genehmigten Risikoappetit
- Überwachung von Kreditrisiken über den gesamten Lebenszyklus
- Zeitnahe Identifizierung, Bewertung, Messung und Reporting von Kreditrisiken

Diese Ziele und Prinzipien des Kreditrisikomanagements werden operativ wie folgt umgesetzt:

- Disziplinierte Kreditvergabe in gut etablierten Märkten mit Schwerpunkt auf besicherte Kredite oder Kunden, die über den gesamten Kreditzyklus hinweg über eine sehr gute Bonität verfügen.
- Kreditrisiken werden in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Risikoprofil in unterschiedlichen Organisationseinheiten gemanagt. Unternehmenskredite werden durch Experten evaluiert, die umfangreiches Know-how über die jeweils zugrundeliegende Branche haben, während Privatkundenkredite unter Zuhilfenahme quantitativer Analysen und Ratingmodelle auf Segmentebene gesteuert werden.

→ Ein entsprechendes Frühwarn-, Betreibungs- und Abwicklungssystem sowie Kreditrisikoreporting stellt sicher, dass Kreditrisiken auf Einzelschuldnersebene so früh wie möglich identifiziert und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

## Bonitätsbeurteilung

Die Kreditwürdigkeit von Privat- und Geschäftskunden wird zusätzlich zu den klar definierten Kreditvergaberichtlinien über automatisierte Scoringverfahren bewertet. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Basierend auf der zentralen Struktur und Ausrichtung der Risikomanagementprozesse der BAWAG können neue regulatorische Risikovorschriften oder eine veränderte Marktsituation in den Risikomanagementstrategien kurzfristig abgebildet werden.

## Übersicht über das gesamte Kreditportfolio

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität des gesamten Kreditrisikoportfolios und in den einzelnen Segmenten.

31.12.2024 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamt- portfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	33.948	13.251	2.553	-345	49.407
Forderungen an Kunden	33.948	11.735	160	-348	45.495
Forderungen an Banken	0	58	770	2	830
Wertpapiere	0	1.457	1.623	1	3.081
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	151	88	1.768	335	2.342
Sonstige Aktiva	7	0	17.561	36	17.604
<b>Bilanzielle Geschäfte</b>	<b>34.106</b>	<b>13.339</b>	<b>21.882</b>	<b>27</b>	<b>69.353</b>
Außerbilanzielle Geschäfte	6.884	2.295	30	748	9.958
<b>Summe</b>	<b>40.989</b>	<b>15.634</b>	<b>21.912</b>	<b>775</b>	<b>79.311</b>
davon besichert	29.953	5.595	438	136	36.122
davon NPL (Bruttosicht)	494	107	0	0	601
Wertberichtigungen Stufe 1	45	9	1	0	55
Wertberichtigungen Stufe 2	61	2	0	0	63
Wertberichtigungen Stufe 3	225	25	0	1	251
<b>Summe der Wertberichtigungen</b>	<b>330</b>	<b>37</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>368</b>
Prudential Filter	33	0	0	0	33

31.12.2023 angepasst, in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamt- portfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	21.861	13.125	3.344	-836	37.494
Forderungen an Kunden	21.861	11.941	178	-646	33.333
Forderungen an Banken	0	75	591	-165	501
Wertpapiere	0	1.110	2.575	-25	3.660
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	160	203	2.629	232	3.224
Sonstige Aktiva	0	0	12.786	516	13.301
<b>Bilanzielle Geschäfte</b>	<b>22.021</b>	<b>13.328</b>	<b>18.758</b>	<b>-87</b>	<b>54.019</b>
Außerbilanzielle Geschäfte	6.776	2.436	531	322	10.065
<b>Summe</b>	<b>28.797</b>	<b>15.764</b>	<b>19.289</b>	<b>235</b>	<b>64.085</b>
davon besichert	18.241	5.429	621	105	24.396
davon NPL (Bruttosicht)	477	132	0	0	609
Wertberichtigungen Stufe 1	24	13	2	0	39
Wertberichtigungen Stufe 2	76	44	0	0	120
Wertberichtigungen Stufe 3	208	27	0	0	236
<b>Summe der Wertberichtigungen</b>	<b>308</b>	<b>85</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>395</b>
Prudential Filter	22	14	0	0	36

Zu den sonstigen Vermögenswerten gehören die start:bausparkasse Deutschland, die zum 31.12.2023 in das Portfolio „Zur Veräußerung verfügbar“ verschoben wurde, und Cash-Positionen.

**Regulatorische Sicht unter Anwendung des CRR-Konsolidierungskreises**

31.12.2024 in Mio. €	Gesamtportfolio		
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
<b>Summe</b>	<b>51.601</b>	<b>-349</b>	<b>51.260</b>
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>49.560</b>	<b>-348</b>	<b>49.212</b>
Stufe 1	47.046	-49	46.997
Stufe 2	1.903	-59	1.844
Stufe 3	612	-241	371
<b>Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.762</b>	<b>-1</b>	<b>1.769</b>
Stufe 1	1.762	-1	1.769
Stufe 2	0	0	0
Stufe 3	0	0	0
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>279</b>	<b>0</b>	<b>279</b>

Diese Tabelle enthält keine Eigenkapitalinstrumente (aufsichtsrechtliche Definition und nicht in CRR konsolidierte carrying amounts).

Der Nettobuchwert enthält in der Position Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte die Fair-Value-Bewertung.

31.12.2023 in Mio. €	Gesamtportfolio		
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
<b>Summe</b>	<b>40.813</b>	<b>-390</b>	<b>40.338</b>
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>37.721</b>	<b>-389</b>	<b>37.333</b>
Stufe 1	35.294	-32	35.263
Stufe 2	1.770	-111	1.660
Stufe 3	657	-246	410
<b>Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.774</b>	<b>-1</b>	<b>2.688</b>
Stufe 1	2.774	-1	2.688
Stufe 2	0	0	0
Stufe 3	0	0	0
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>318</b>	<b>0</b>	<b>318</b>

Diese Tabelle enthält keine Eigenkapitalinstrumente (aufsichtsrechtliche Definition und nicht in CRR konsolidierte carrying amounts).

Der Nettobuchwert enthält in der Position Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte die Fair-Value-Bewertung.

## Überblick über die Struktur des Kreditportfolios-Rating, Geografie, Währungen und Sicherheiten

### Ratingverteilung des Kreditportfolios

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Ratings für das Performing-Portfolio. Das Risikoprofil hat sich im Jahr 2024 vor allem in den beiden Hauptkundensegmenten verbessert.

31.12.2024 in %	Moody's Rating Äquivalent	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Gesamt- portfolio
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	0,1%	24,6%	87,9%	32,8%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	11,2%	16,3%	4,1%	9,9%
Ratingklasse 3	A2–A3	19,0%	9,0%	2,5%	11,8%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	49,5%	37,8%	4,8%	33,0%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	13,8%	11,8%	0,4%	9,2%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	2,3%	0,4%	–%	1,2%
Ratingklasse 7	Caa3	4,0%	–%	0,3%	2,1%

31.12.2023 in %	Moody's Rating Äquivalent	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Gesamt- portfolio
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	0,2%	19,0%	83,7%	33,9%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	9,8%	16,7%	6,0%	10,2%
Ratingklasse 3	A2–A3	11,0%	9,6%	4,8%	8,5%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	53,1%	37,4%	4,6%	32,3%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	20,5%	15,9%	0,6%	12,4%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	3,3%	1,4%	–%	1,7%
Ratingklasse 7	Caa3	2,1%	–%	0,3%	1,0%

### Geografische Verteilung des Kreditportfolios

Die geografische Verteilung des Kreditportfolios steht im Einklang mit der Strategie der BAWAG, die sich auf stabile Volkswirtschaften und Währungen, mit einem zunehmenden

Anteil in DACH/NL von 80% (2023: 73%) durch die Integration von Knab, konzentriert. Insgesamt 98% (2023: 97%) des Portfolios befinden sich in Westeuropa und Nordamerika.

### Geografische Verteilung des Kreditportfolios

in Mio.€	Book value		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
DACH/NL	55.213	39.372	80%	73%
Nordamerika	7.245	6.628	10%	12%
Irland	2.320	2.889	3%	5%
Frankreich	1.562	1.010	2%	2%
Vereinigtes Königreich	1.111	1.685	2%	3%
Spanien	561	812	1%	2%
Sonstige	1.341	1.622	2%	3%
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>69.353</b>	<b>54.019</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

### Währungsverteilung des Kreditportfolios

Konsistent mit der strategischen Ausrichtung der BAWAG blieb der Großteil der Finanzierungen in EUR stabil. Die folgende Tabelle zeigt die Währungsverteilung des gesamten Kreditportfolios.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
EUR	60.374	45.629	87,1%	84,5%
USD	7.239	6.153	10,4%	11,4%
CHF	697	836	1,0%	1,5%
GBP	538	951	0,8%	1,8%
Sonstige	506	450	0,7%	0,8%
<b>Summe</b>	<b>69.353</b>	<b>54.019</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

### Sicherheiten in dem Gesamtkreditportfolio und Bewertung von Sicherheiten

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Sicherheitenarten, wobei der Anteil der privaten Immobiliensicherheiten am gesamten Kreditportfolio durch die Integration von Knab auf 84% (2023: 76%) angestiegen ist und somit der Hauptbestandteil des Portfolios des Konzerns bleibt.

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Immobilien	29.906	19.562	69,8%	76,4%
davon private Immobilien	24.980	14.850	83,5%	75,9%
davon gewerbliche Immobilien	4.926	4.712	16,5%	24,1%
Garantien	9.682	4.407	22,6%	17,2%
Sonstige Kreditsicherheiten	1.499	1.217	3,5%	4,8%
Finanzielle Sicherheiten	1.763	418	4,1%	1,6%
<b>Summe</b>	<b>42.850</b>	<b>25.604</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

2023 wurde unter Verwendung des auf das Exposure begrenzten wirtschaftlichen Sicherheitenwert angepasst.

Die Geschäftsstrategie der BAWAG fokussiert sich auf die Finanzierung von besicherten Krediten, wann immer dies möglich ist. Sicherheiten dienen als wesentliche Unterstützung für die Kreditvergabe und verlustmindernd bei Ausfall des Schuldners, wobei beim Entscheidungsprozess neben der Qualität und Verwertbarkeit der Sicherheiten die Leistbarkeit für den Kreditnehmer jedenfalls im Vordergrund steht.

Alle angenommenen Sicherheiten sind im Konzern-Sicherheitenkatalog festgehalten, wo auch die Grundlagen für die Bewertung und Neubewertung von Sicherheiten definiert sind. Hier wird neben allen grundsätzlich akzeptierten Kombinationen von Gütern (Eigenschaften des Wirtschaftsguts) und Sicherheiten (Rechtstitel der Bank) auch definiert, welcher Wert (Marktwert, Nominalwert etc.) heranzuziehen ist. Das Enterprise-Risk-Management-Komitee entscheidet, welche Sicherheiten – unter Berücksichtigung

der entsprechenden Haircuts – kreditrisikomindernd herangezogen werden dürfen.

Folgende Sicherheiten werden akzeptiert:

- Wohnimmobilien und gewerblich genutzte Immobilien
- Sonstige Kreditsicherheiten: Fahrzeuge und sonstige physische Sicherheiten (derzeit keine Verwendung zur Kreditrisikominimierung), Verpfändung oder Abtretung von Lebensversicherungen
- Finanzgarantien: finanzielle Sicherheiten, Wertpapiere und Bareinlagen beim eigenen Institut
- Kreditverbesserungen: Garantien und Mitverpflichtungen

Um als Kreditrisikominderung zu dienen, müssen Sicherheiten alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen, welche wiederum in gruppenweiten, internen Policies definiert sind. Um länderspezifischen Besonderheiten bei Kreditsicherheiten Rechnung zu tragen, gibt es zusätzlich regionale Handbücher für die einzelnen Töchter bzw. Niederlassungen. Zumindest jährlich erfolgt eine Überprüfung dieser Policies. Allfällige Ausnahmen zu den internen Regelungen müssen begründet, gesondert beantragt und explizit genehmigt werden.

Die Wertermittlung für inländische Wohnimmobilien erfolgt zentral durch Experten für die Bewertung von Immobilien unter Anwendung standardisierter Methoden sowie unter Zuhilfenahme eines Bewertungstools. Die Schätzung von Immobilien in anderen Ländern erfolgt ebenfalls durch unabhängige Fachleute nach internationalen Standards. Die turnusmäßige Überprüfung bzw. Aktualisierung der Wohnimmobilienwerte erfolgt automationsgestützt auf Basis des Immobilienpreisindex des Fachverbands der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Österreich für österreichische Objekte, mittels Marktschwankungsmethode bei in Deutschland gelegenen Immobilien, sowie mit Hilfe der entsprechenden lokalen Immobilienpreisindices in den Ländern, in denen sich Immobiliensicherheiten der BAWAG-Gruppe befinden.

Gewerbeimmobilien werden von Sachverständigen für die Bewertung von Gewerbeimmobilien oder von ausgewählten externen Gutachtern im Auftrag des Konzerns bzw. eines Konsortialpartners individuell nach erfolgter Vor-Ort-Besichtigung und voller Befundaufnahme bewertet.

**Forborne-Forderungen, Forbearance-Maßnahmen und Unlikelihood to pay**

Forbearance-Maßnahmen können zur Anwendung kommen, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die BAWAG verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse in der gesamten Gruppe, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden können. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich befristete Stundung oder Reduzierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kapitalfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maßnahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallgefährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als ausgefallen klassifiziert.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt die BAWAG über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstige Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden. Diese werden als „Forborne“ gekennzeichnet.

31.12.2024 in Mio. €	Gestundete Forderungen	Davon ausgefallen	% der gestundeten Forderungen	Besicherungsquote der gestundeten Forderungen	Besicherungsquote der ausgefallenen gestundeten Forderungen
Retail & SME	368	74	1,1%	61%	66%
Corporates, Real Estate & Public Sector	395	95	3,0%	72%	68%
<b>Summe</b>	<b>763</b>	<b>169</b>	<b>1,1%</b>	<b>67%</b>	<b>67%</b>

31.12.2023 in Mio. €	Gestundete Forderungen	Davon ausgefallen	% der gestundeten Forderungen	Besicherungsquote der gestundeten Forderungen	Besicherungsquote der ausgefallenen gestundeten Forderungen
Retail & SME	335	53	1,5%	60%	63%
Corporates, Real Estate & Public Sector	269	109	2,0%	66%	68%
<b>Summe</b>	<b>604</b>	<b>162</b>	<b>1,1%</b>	<b>62%</b>	<b>67%</b>

## Retail & SME

Die BAWAG wendet die folgenden Grundsätze für die Bonitätsprüfung von Privatkunden an. Diese Grundsätze spiegeln sich in den Kreditvergaberichtlinien unter Berücksichtigung des genehmigten Risikoappetits wider.

- **Finanzierbarkeit:** Fähigkeit eines Kreditnehmers, einen Kredit zurückzuzahlen, indem das Einkommen mit den laufenden Ausgaben und Kreditverpflichtungen verglichen wird. Darüber hinaus wenden wir Backstop-Regeln an, die auf dem Verhältnis von Schuldendienst zu Einkommen (DSTI) basieren, um die Verschuldung des Kreditnehmers zu begrenzen.
- **Kreditbonität:** Bisheriges Rückzahlungsverhalten des Kunden basierend auf intern und extern gesammelten Informationen. Wir verwenden statistische Scorecards, um Kunden zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sowie fortlaufend zu bewerten. Scorecards bilden die Basis der Risiko-Ertrags-Bewertung innerhalb der genehmigten Risikobereitschaft.
- **Verwendungszweck:** Kreditkonditionen gehen aus dem Zweck des Kredites für den Kreditnehmer hervor und müssen mit dem Produktzweck, den Bedingungen und den

Konditionen abgestimmt sein. Zu diesem Zweck haben wir ein klar definiertes Produktangebot mit definiertem maximalem Kreditbetrag, Laufzeit und Verwendungszweck.

- **Sicherheiten:** Verwertbarkeit von Sicherheiten des Schuldners im Falle eines Ausfalls. Klar definierte Kriterien für die Anrechnung von Sicherheiten, die von internen und externen Experten bewertet werden.
- **Mindestbeteiligung:** klar definierte Mindestbeteiligung des Kreditnehmers in Bezug auf bereitgestelltes Eigenkapital und/oder Loan-to-Value (LTV)-Grenzwerte.

Unsere Strategie besteht darin, unser Retail & SME-Neugeschäft weiter auf assetbasierte besicherte Produkte (vor allem Wohnimmobilien und Leasing) zu verlagern, was durch den Erwerb von KNAB im November 2024 weiter untermauert wird. Daher beläuft sich der Anteil an assetbasierten besicherten Produkten Ende 2024 auf 85% (2023: 81%) des Portfolios. Die restlichen 15% (2023: 19%) unseres Portfolios bestehen aus unbesicherten Retail & SME-Krediten. Das Segment beinhaltet Vermögenswerte in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und Nordamerika.

### Produktverteilung des Retail & SME-Kreditportfolios

in Mio. €	Buchwert		NPL Ratio		NPL-Deckungsquote	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Konsumfinanzierungen & KMU	7.349	6.649	2,8%	2,5%	66,3%	64,1%
Hypothekarfinanzierungen	26.757	15.372	0,4%	1,0%	100,0%	100,0%
<b>Summe</b>	<b>34.106</b>	<b>22.021</b>	<b>1,2%</b>	<b>1,7%</b>	<b>74,4%</b>	<b>75,8%</b>

Das Hypothekarportfolio zeichnet sich durch robuste LTVs, eine niedrige NPL-Ratio, hohe Deckungsquote sowie eine gute regionale Diversifizierung aus. Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit beträgt weniger als 23 Jahre (2023: weniger als 22 Jahre).

Das Konsumfinanzierungs- und KMU-Geschäft besteht aus nicht besicherten Privatkrediten, Kreditlinien und Kreditkarten, generiert durch die nationalen und internationalen Vertriebskanäle der Gruppe. Es umfasst auch das Leasing- und Factoringgeschäft mit einem Mix von Leasingvermögenswerten (KFZ-Leasing, Immobilien- und Immobilienleasing) und Factoring-Forderungen.

Die NPL-Ratios und NPL-Deckungsquoten im Segment Retail & SME spiegeln das stabile und risikoarme Portfolio wider. Es wurde die Strategie weiterverfolgt, notleidende Kreditportfolios konsequent zu bearbeiten, um niedrige NPL-Exposure sicherzustellen und sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Zusätzlich wurden die Früherkennungs-, Collection- und Betreibungsprozesse im Hinblick auf eine erfolgreiche Rückführung der Kredite aus abwicklungstechnischer und Risikosicht weiter verbessert. Die NPL-Ratio des Retail & SME-Portfolios beträgt 1,2% (2023: 1,7%). Die NPL-Deckungsquote von 74% (2023: 76%) untermauert das Risikoprofil dieses Portfolios.



**Geografische Verteilung des Retail & SME-Kreditportfolios**

in Mio.€	Book value		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
DACH/NL	31.238	19.388	92%	88%
Nordamerika	2.478	1.853	7%	9%
Frankreich	218	267	1%	1%
Vereinigtes Königreich	86	474	—%	2%
Sonstige	85	38	—%	—%
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>34.106</b>	<b>22.021</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Währungsverteilung des Retail & SME-Kreditportfolios**

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
EUR	30.944	18.982	90,7%	86,3%
USD	2.283	1.736	6,7%	7,9%
CHF	599	715	1,8%	3,2%
CAD	194	116	0,6%	0,5%
GBP	84	467	0,2%	2,1%
Sonstige	3	5	—%	—%
<b>Summe</b>	<b>34.106</b>	<b>22.021</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Verzugstage des Retail & SME-Kreditportfolios**

Eine Überwachung des Portfolios in Bezug auf Verzugstage erfolgt laufend. Die Ziele sind eine negative Kreditentwicklung im Portfolio frühmöglichst zu erkennen, und proaktive Kundenkontaktaufnahme, um vollständige Kreditrückzahlung zu sichern. Im Segment Retail & SME weisen 98% (2023: 97%) der Forderungen keine Verzugstage auf. Insgesamt belegen das geringe Verzugstagevolumen, die stabilen Vintages und die produktspezifischen Scorecard-Ergebnisse die hohe Kreditqualität des Portfolios.

in Mio. €	Konsumfinanzierungen & KMU		Hypothekendarfinanzierungen		Summe	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Summe der Buchwerte	7.349	6.649	26.757	15.372	34.106	22.021
Keine Verzugstage	93,0%	92,6%	99,3%	98,3%	97,9%	96,6%
1–30 Tage	1,7%	2,3%	0,2%	0,5%	0,5%	1,0%
31–60 Tage	0,5%	0,6%	0,1%	0,2%	0,2%	0,3%
61–90 Tage	0,3%	0,4%	—%	0,1%	0,1%	0,2%

## Corporates, Real Estate & Public Sector

in Mio. €	Buchwert		NPL Ratio		NPL-Deckungsquote		Investment Grade	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Firmenkundengeschäft	2.832	3.543	0,5%	1,2%	100,0%	100,0%	94,8%	92,7%
Immobiliengeschäft	5.461	5.097	1,5%	1,5%	66,2%	44,0%	71,9%	58,2%
Öffentlicher Sektor	5.047	4.688	—%	—%	—%	—%	99,0%	99,2%
<b>Summe</b>	<b>13.339</b>	<b>13.328</b>	<b>0,7%</b>	<b>0,8%</b>	<b>72,8%</b>	<b>75,1%</b>	<b>87,0%</b>	<b>82,5%</b>

Die Portfolien Corporates, Real Estate & Public umfassen internationales Geschäft sowie Unternehmen in der DACH-Region. Dieses Geschäft zeichnet sich durch proaktives Risikomanagement und diszipliniertes Wachstum in entwickelten und stabilen Wirtschaftsräumen (vor allem USA, Großbritannien und Westeuropa) unter Beibehaltung eines disziplinierten Ansatzes hinsichtlich risikoadjustierten Pricings aus. Die Grundlage des Portfoliomanagements bildet seit Jahren eine konservative Kreditvergabe mit Fokus auf Cashflow generierende Unternehmen, hohe Gewinnspanne, Preissetzungsmacht mit hoher Sicherheitenqualität, solide Kapitalstrukturen und starke Kreditgeberschutzmerkmale. Die Anforderungen an die Kreditvergabe bleiben über den Konjunkturzyklus hinweg stabil und können unsere Fähigkeit, neues Geschäft zu generieren, beeinträchtigen. Die Beibehaltung unseres niedrigen Risikoprofils ist von allergrößter Bedeutung, wobei wir stets angemessene risikoadjustierte Renditen erzielen und niemals durch ein erhöhtes Kreditrisiko oder einen geringeren strukturellen Schutz kompensieren.

### Management des Kredit- und Zinsrisikos des Kreditportfolios Corporates, Real Estate & Public Sector

Die BAWAG nimmt ein enges Monitoring der zinsinduzierten Risiken in ihren Kreditportfolien vor. In der Regel werden Verschuldungsgrad, zukünftige Zinsaufwendungen und Zinsstruktur (fix/variabel), Absicherungsvereinbarungen, Refinanzierungszeitpunkte und -risiken) bei der Kreditvergabe, bei der jährlichen Überprüfung und, noch häufiger, auf Ad-hoc-Basis eingehend analysiert. Zur Bewertung der

Kreditwürdigkeit und für eine Risikobewertung werden strenge Annahmen zugrunde gelegt. Für internationale Gewerbeimmobilien sehen die Verträge in der Regel eine Hedgingpflicht für variabel verzinsliche Darlehen vor, sobald ein bestimmter Schwellenwert (z.B. Euribor-Zinssatz) erreicht ist. Derzeit sind ca. 70% (2023: ca. 70%) des Portfolios Corporate, Real Estate & Public Sector an variable Zinsen gebunden.

Wesentliche Kreditentscheidungen werden vom Credit Approval Committee (CAC), einem speziellen Gremium auf Vorstandsebene, getroffen. Jede Kreditentscheidung wird gemäß den Richtlinien der BAWAG streng geprüft, diskutiert und koordiniert. Die BAWAG-Risikomanager verfügen über umfangreiche fachliche Kenntnisse in allen relevanten Asset-Klassen, sowohl im DACH- als auch im internationalen Geschäft. Bis zu bestimmten Pouvoirgrenzen werden Kreditentscheidungen auch von Risikomanagern getroffen. Ein effektiver Überwachungs- und Reviewprozess während der Laufzeit ist vorhanden.

### Risikokonzentrationen nach Branchen im Kreditportfolio Corporates, Real Estate & Public Sector

Ein Hauptfokus des Risikomanagements im Corporates & Public Sector-Bereich liegt auf dem Konzentrationsrisiko. Dieses entsteht durch signifikante Exposures in individuellen Kundensegmenten oder beträchtlichen Industrie/Länder/Fremdwährungsexposures.

**Risikokonzentrationen nach Branchen im Kreditportfolio Corporates, Real Estate & Public Sector**

Corporates, Real Estate & Public Sector	Buchwert		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
in Mio. €				
Immobiliengeschäft	5.594	5.380	42%	40%
Öffentlicher Sektor	5.047	4.688	38%	35%
Kreditgeber-Finanzierung	581	203	4%	2%
Dienstleistungen	416	714	3%	5%
B-2-C-Produkte	250	270	2%	2%
Lebensmittel & Getränke	234	520	2%	4%
Versorgungsunternehmen	193	86	1%	1%
Casinos	190	171	1%	1%
Gesundheitswesen	150	218	1%	2%
Pharmazeutika	136	314	1%	2%
Sonstige	549	762	4%	6%
<b>Summe</b>	<b>13.339</b>	<b>13.328</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Verwendung einer internen Branchensegmentierung.

**Geografische Verteilung des Kreditportfolios Corporates, Real Estate & Public Sector**

in Mio.€	Book value		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
DACH/NL	5.706	5.822	43%	44%
Nordamerika	4.274	3.989	32%	30%
Irland	1.107	1.385	8%	10%
Frankreich	716	177	5%	1%
Vereinigtes Königreich	509	432	4%	3%
Sonstige	1.027	1.523	8%	11%
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>13.339</b>	<b>13.328</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere nach Währung**

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
EUR	8.462	8.897	63,4%	66,8%
USD	4.143	3.672	31,1%	27,6%
GBP	333	324	2,5%	2,4%
AUD	165	170	1,2%	1,3%
SEK	113	116	0,8%	0,9%
Sonstige	124	148	0,9%	1,1%
<b>Summe</b>	<b>13.339</b>	<b>13.328</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Corporates-Portfolio:** Das Corporate-Portfolio besteht hauptsächlich aus direkten Krediten an Unternehmen. Das Segment zeichnet sich durch ein moderates (Net) Debt/EBITDA-Verhältnis von <4,0x (2023: <4,0x), starke Cashflow-Profile und 95% (2023: 93%) in internen Ratingklassen, die der Investment-Grade-Klasse entsprechen, aus. Wir konzentrieren uns auf nicht zyklische Branchen mit nachhaltigen Margen und

stressresistenten Geschäftsmodellen. Darüber hinaus ist das Portfolio überwiegend im Senior-secured-Rang, was die vorrangige First-out-Position in der Kapitalstruktur widerspiegelt. Die relativ niedrige NPL-Quote von 0,5% (2023: 1,2%) spiegelt die selektive Kreditvergabe und das widerstandsfähige Portfolio wider.

**Risikokonzentrationen nach Branchen im Corporates-Geschäft**

in Mio. €	Summe		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Kreditgeber-Finanzierung	581	203	21%	5%
Dienstleistungen	416	714	15%	20%
B-2-C-Produkte	250	270	9%	8%
Lebensmittel & Getränke	234	520	8%	15%
Versorgungsunternehmen	193	86	7%	2%
Casinos	190	171	7%	5%
Gesundheitswesen	150	218	5%	6%
Pharmazeutika	136	314	5%	9%
Engineering und B-2-B	122	208	4%	6%
Sonstige	560	838	20%	24%
<b>Summe</b>	<b>2.832</b>	<b>3.543</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Verwendung einer internen Branchensegmentierung.

**Real Estate:** Immobilientransaktionen umfassen Engagements, mit denen entweder direkt Einzelimmobilien, Immobilienportfolios oder Kreditportfolios besichert durch Immobilien bzw. mehrere Immobilienarten finanziert werden. Das Kreditportfolio besteht aus vorrangig besicherten Strukturen mit einem LTV/C von durchschnittlich <60% (2023: <60%). Das querbesicherte Ring-fenced-Portfolio verfügt über Merkmale wie signifikantes Eigenkapital, Cashflow-Sweeps, Anforderungen an die Zinsdeckung, Zins-Hedgingverpflichtungen, Garantien von Sponsoren und Covenant-Tests, welche zu einer Stärkung der Positionen des Kreditgebers beitragen. Die Immobilienarten unseres Real-Estate-Portfolios sind gut diversifiziert. Der Anteil der Wohnimmobilien am Gesamtbestand beträgt 51% (2023: 43 %) im Jahr 2024. Das Neugeschäft im Jahr 2024 konzentrierte sich hauptsächlich auf Wohnimmobilien, bei denen die Angebotsknappheit in unseren Märkten weiterhin für gesunde Eckdaten gesorgt hat. Angesichts der starken Auswirkungen des aktuellen Umfelds auf die Immobilienmärkte haben wir die relevanten Märkte- und Vermögenswertearten in Bezug auf Länder und zugrunde liegende Vermögenswerte analysiert, um unsere Risikobewertung und den selektiven Ansatz zu bestätigen. Die Risikobewertung basiert auf den folgenden Fakten:

- Robuste Gesamtqualität der Vermögenswerte in hochwertigen Lagen/Geografien über alle Arten von Vermögenswerten, insbesondere Industrie/Logistik und Wohnimmobilien
- Starke Sponsoren mit signifikantem Eigenkapitalanteil und langjähriger Geschäftsbeziehung mit der BAWAG Group
- Geringeres Nettoengagement im Vergleich zu anderen Branchen mit hohen Vermögenswerten und starkem LTV für internationale Immobilien
- Die Anlageklassen Wohnen und Logistik haben sich aufgrund der starken Angebots- und Nachfragedynamik gut

entwickelt, während die Büro- und Retail-Immobilien unter der unklaren Nachfrage und den geringeren Mieteinnahmen leiden

- Hohe Zinssätze und Inflation üben nach wie vor einen gewissen Druck auf die Bewertungen aus, der jedoch durch hohe LTVs gemildert wird

Das gesamte CRE-Portfolio hat sich 2024 um 7% von 5,1 Mrd. € auf 5,5 Mrd. € erhöht. Das Neugeschäft verlagerte sich seit 2020 vor allem auf Industrie-/Logistik- und Wohnimmobilien. Diese Anlageklassen weisen positive Eckdaten auf und machen 72% des gesamten Gewerbeimmobilienportfolios im Jahr 2024 (2023: 65%) aus, gegenüber 48% 2020. Umgekehrt wurde das Exposure der Kredite im Einzelhandel von 12% im Jahr 2020 auf 4% im Jahr 2024 (2023: 5%) und bei Büroimmobilien von 29% im Jahr 2020 auf 15% im Jahr 2024 (2023: 21%) erheblich reduziert. Angesichts der Trends zum Online-Shopping und zur Heimarbeit verschlechterten sich die Fundamentaldaten in diesen Anlageklassen, und Neugeschäfte wurden vermieden. Diese Veränderung des Risikoappetits wurde bereits vor einigen Jahren vorgenommen, was uns heute mit einem eingeschränkten Exposure in Einzelhandel und Büro zugutekommt.

Unser Immobilienexposure in den Vereinigten Staaten, das 61% (3,3 Mrd. €) (2023: € 2,4 Mrd.) des gesamten Gewerbeimmobilienportfolios (2023: 48%) ausmacht, ist in den Bereichen Wohnen, Industrie und Logistik gewachsen, in denen das zugrunde liegende Angebot und die Nachfrage weiterhin stark sind und sich die Cashflows weiterhin wie erwartet entwickeln. Diese Assetklassen machen 85% (2023: 74%) unserer gewerblichen Immobilienfinanzierungen in den USA aus. Auf Büroimmobilien in den Vereinigten Staaten entfallen nur 10% (2023: 19%) des gewerblichen Immobilienvermögens in Höhe von 0,3 Mrd. € (2023: € 0,5 Mrd.), wobei die Performing-Vermögenswerte (0,2 Mrd. €) (2023: € 0,4 Mrd.) erhebliche Sicherheitspolster (LTV von 69%) (2023: 67 %) und zugrunde liegende Cashflows aufweisen.

Stresstests auf Portfolio- und Einzelgeschäftsebene werden regelmäßig durchgeführt.

**Real Estate zugrunde liegende Aktiva**

in Mio. €	Summe		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2024
Wohnimmobilien	2.769	2.191	51%	43%
Industrie/Logistik	1.131	1.105	21%	22%
Büro	833	1.072	15%	21%
Gastgewerbe	449	379	8%	7%
Einzelhandel	199	277	4%	5%
Sonstige	80	73	1%	2%
<b>Summe</b>	<b>5.461</b>	<b>5.097</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Public Sector:** Das Public-Sector-Portfolio besteht im Wesentlichen aus direkten Krediten und Limiten an öffentliche Gebietskörperschaften wie Staaten, Länder oder Kommunen/ Unternehmen oder an Einrichtungen, die (teilweise) im Besitz solcher öffentlichen Stellen sind. In der Regel liegt eine explizite oder implizite Garantie der öffentlichen Hand vor. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt in Österreich, mit einem kleineren Engagement in Frankreich und Deutschland. Insgesamt ist dieses Portfolio durch risikoarme staatliche oder

durch Garantien von Ländern und Gemeinden garantierte Engagements gekennzeichnet. Öffentliche Einrichtungen verfügen historisch über keine signifikanten Ausfälle. Es gibt keine signifikante Ausfallhistorie für öffentliche Einrichtungen in unserem Portfolio, und wir gehen stark von staatlicher Unterstützung für öffentliche Einrichtungen und Agenturen aus, die in der Regel einen öffentlichen Zweck erfüllen und daher systemisch wichtig sind. Es gibt keine NPLs in diesem Teilsegment und regulatorisch angeforderte risikogewichtete Aktiva sind niedrig.

**Treasury**

in Mio. €	Buchwert		Investment Grade	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Bargeld und Bargeldäquivalent & Kundenforderungen	18.491	13.544	99,6%	99,4%
Investmentbuch	3.391	5.214	97,6%	98,0%
<b>Summe</b>	<b>21.882</b>	<b>18.758</b>	<b>99,3%</b>	<b>99,0%</b>

Das **Treasury** verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere und der Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios herzustellen, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/ mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um einen zusätzlichen Nettozinsenertrag zu erzielen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren. Angesichts der im vierten Quartal 2023 beobachteten deutlichen Verengung der Kreditspreads und eines Umfelds mit geringer Volatilität im Jahr 2024 und damit

niedrigeren risiko-adjustierten Spreads waren wir in unserem Wertpapierportfolio generell unterinvestiert. Mit 31. Dezember 2024 beliefen sich das Investmentportfolio auf 3,4 Mrd. € (2023: 5,2 Mrd. €) und die Liquidity Reserve 16,7 Mrd. € (2023: 12,2 Mrd. €). Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug 4 Jahre (2023: 3,5 Jahre) und umfasste zu fast 99% (2023: 100%) Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 76% (2023: 67%) in der Kategorie A oder höher geratet waren. Das Portfolio hat weder mit Dezember 2024 noch 2023 ein direktes Engagement in China und Russland, Ukraine oder Mittlerer Osten. Das Engagement in Osteuropa ist nach wie vor limitiert.

**Geografische Verteilung des Investmentbuchs**

in Mio.€	Book value		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Westeuropa	1.977	2.752	58%	53%
DACH/NL	692	1.132	20%	22%
Nordamerika	223	695	7%	13%
Sonstige	499	635	15%	11%
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>3.391</b>	<b>5.214</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Währungsverteilung des Investmentbuchs**

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
EUR	2.885	4.495	85,1%	86,2%
USD	412	577	12,1%	11,1%
Sonstige	95	142	2,8%	2,7%
<b>Summe</b>	<b>3.391</b>	<b>5.214</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Corporate Center**

Das Corporate Center enthält zentrale Funktionen für die BAWAG. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

**Non-performing-Loans-Portfolio**

Die Ausfalldefinition reflektiert die aktuellen EBA-Anforderungen (EBA/GL/2016/07) und ist vollständig in der BAWAG implementiert.

Darüber hinaus erfüllt die BAWAG in vollem Umfang die Anforderungen der „Guidance to banks on non-performing loans supervisory expectations for prudential provisioning of non-performing exposures“ der EZB sowie die Verordnung (EU) 2019/630 zur Änderung der CRR-Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

Die folgende Tabelle zeigt die Non performing loans (NPL) Ratio, Wertberichtigungen, NPL-Wertberichtigungsquote und NPL-Deckungsquote des Kreditportfolios. Das niedrige Risikoprofil spiegelt sich in der niedrigen NPL-Ratio, im niedrigen Volumen an überfälligen Forderungen und der guten Wertberichtigungs- und Besicherungsdeckung über das gesamte Portfolio wider. Mehr als 87% (2023: 85%) des Exposures können einem Investment-Grade-Rating zugeordnet werden, dies entspricht einem externen Rating zwischen AAA und BBB.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
<b>Bilanzielle Geschäfte (brutto)</b>	<b>69.353</b>	<b>54.019</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
Wertberichtigungen	368	395	0,5%	0,7%
davon Stufe 1	55	39	0,1%	0,1%
davon Stufe 2	63	120	0,1%	0,2%
davon Stufe 3	251	236	0,4%	0,4%
Bilanzielle Geschäfte (netto)	68.985	53.625	99,5%	99,3%
NPL Ratio			0,8%	1,0%
NPL-Wertberichtigungsquote			47,2%	44,6%
NPL-Besicherungsquote			74,3%	75,7%

Die folgende Tabelle zeigt die NPL Ratio, NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote und die NPL-Deckungsquote aufgliedert in die Segmente Retail & SME und Corporates, Real Estate & Public Sector.

in Mio. €	Retail & SME		Corporates, Real Estate & Public Sector	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
<b>Summe</b>	<b>34.106</b>	<b>22.021</b>	<b>13.339</b>	<b>13.328</b>
NPL Ratio	1,2%	1,7%	0,7%	0,8%
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote	52,1%	48,3%	24,0%	31,3%
NPL-Besicherungsquote	74,4%	75,8%	72,8%	75,1%

### Erhaltene Sicherheiten für das NPL-Portfolio

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Brutto-NPL-Exposure (Stufe 3).

31.12.2024 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kredit- sicherheiten	Sonstige Kredit- sicherheiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Retail & SME	494	117	21	7	5
Corporates, Real Estate & Public Sector	107	94	4	0	2
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>601</b>	<b>210</b>	<b>25</b>	<b>7</b>	<b>7</b>

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

31.12.2023 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kredit- sicherheiten	Sonstige Kredit- sicherheiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Retail & SME	477	142	21	5	4
Corporates, Real Estate & Public Sector	132	82	3	16	3
<b>Gesamtportfolio</b>	<b>609</b>	<b>224</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>8</b>

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

## Impairment

Gemäß IFRS 9 werden die erwarteten Kreditverluste (ECL) für alle nicht ausgefallenen Vermögenswerte und die Wertberichtigungen (LLP) für alle notleidenden finanziellen Vermögenswerte berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder FVOCI erfasst werden, einschließlich Leasingforderungen, Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie Vertragsforderungen gemäß IFRS 15.

Das folgende Kapitel ist in fünf Unterkapitel unterteilt um die Beurteilung und die Berechnung von Wertminderungen der BAWAG zu beschreiben:

1. Stufenzuordnung
2. Berechnung der Wertminderung
3. Entwicklung von Buchwerten, Wertminderungen und Stufen
4. ECL-Management-Overlay
5. Sensitivitätsanalyse

### 1. Stufenzuordnung

Ein wesentlicher Aspekt der Schätzung von Wertminderungen nach IFRS 9 ist die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in drei Stufen. Die Stufen 1 und 2 umfassen Vermögenswerte, die als rückzahlungsfähig angesehen werden, während Stufe 3 für notleidende Vermögenswerte vorgesehen ist. Darüber hinaus fallen finanzielle Vermögenswerte, welche bei Erwerb oder Kreditvergabe keine ausreichende Bonität gezeigt haben, in eine separate Kategorie Purchased or originated as credit-impaired (POCI). Die BAWAG-Gruppe prüft die Stufenzuordnung der Vermögenswerte zu jedem Berichtszeitpunkt.

#### Stufe 1: Erstmalige Erfassung

Die Stufe 1 umfasst alle finanziellen Instrumente bei erstmaliger Erfassung (mit wenigen Ausnahmen wie z.B. POCI) und diejenigen, deren Kreditrisiko sich seit der Erstbuchung nicht signifikant erhöht hat.

#### Stufe 2: Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR)

Finanzinstrumente, bei denen ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Buchung festgestellt wird, werden in Stufe 2 transferiert. Die SICR-Einstufung der Vermögenswerte wird auf Einzelkontoebene durchgeführt. Branchenentwicklungen werden auf Gruppenbasis beurteilt und mittels Einstufung in die Watchlist inkludiert.

Die Transferkriterien von Stufe 1 auf Stufe 2 basieren auf drei Säulen:

- quantitative Kriterien
- qualitative Kriterien
- Backstop-Kriterium

Die quantitativen Kriterien untersuchen die Verschlechterung der Lifetime-PDs seit der erstmaligen Buchung, während die qualitativen Kriterien zusätzliche Informationen über die Vermögenswerte berücksichtigen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu beurteilen. Als zusätzliches Backstop-Kriterium wird in der BAWAG der Zahlungsrückstand berücksichtigt. Wenn eines der Kriterien erfüllt ist, wird ein Finanzinstrument von Stufe 1 in Stufe 2 überführt. Ist keines der Transferkriterien erfüllt, wird der Vermögenswert beibehalten oder wieder in Stufe 1 zugeordnet.

#### Quantitative Kriterien

Ein quantitatives Kriterium untersucht das Kreditrisikoprofil des finanziellen Vermögenswerts unter zwei Aspekten:

- der relativen Lifetime-PD-Änderung
- der absoluten Lifetime-PD-Änderung

Wenn beide Indikatoren die vorgegebenen Schwellenwerte überschreiten und auf einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos hinweisen, wird das Asset in Stufe 2 transferiert.

#### Qualitative Kriterien

Die von der BAWAG ausgewählten Faktoren für die qualitativen Staging-Kriterien sind:

- Aufnahme in die Watchlist (Non-Retail-Kunden)
- Eintrag in die Warnliste (Retail-Kunden)
- Setzung des Forbearance-Kennzeichens

Wenn einer dieser Faktoren als aktiv gekennzeichnet ist, wird der finanzielle Vermögenswert in die Stufe 2 übertragen.

#### Backstop-Kriterium

Als Backstop-Kriterium wird in der BAWAG ein Zahlungsrückstand von mehr als 30 Tagen verwendet. Alle Finanzinstrumente, die mehr als 30 Tage überfällig sind, werden in Stufe 2 transferiert, sofern sie nicht schon in Stufe 3 sind.

In den Fällen, in denen kein Stufenfaktor aktiv ist, wird das Exposure automatisch wieder in Stufe 1 eingeordnet. Ausgefallene Forderungen, die nicht wertgemindert und am Berichtsstichtag weder auf Kunden- noch auf Kontoebene überfällig sind, gelten als gesundet und werden unter Berücksichtigung der risikoreichsten internen Risikoklasse für die Zwecke der ECL-Berechnung der Stufe 2 zugeordnet.

#### Stufe 3: Notleidende Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gelten als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Buchung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist („Verlustereignis“),
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte



## 2. Berechnung der Wertminderung

Die Berechnung der Wertminderung von Finanzinstrumenten stützt sich auf drei grundlegende Parameter: Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), Verlustquote bei Ausfall (LGD – Loss Given Default) und ausstehende Kreditsumme bei Ausfall (EAD – Exposure at Default). Diese Parameter bestimmen gemeinsam die Bewertung der erwarteten Kreditverluste und werden mit Hilfe interner Modelle geschätzt. Wenn vorhanden, bilden die aufsichtsrechtlichen, auf internen Ratings basierenden (IRB) Risikomodelle, die konzeptionell auf Through-the-Cycle-Beobachtungen basieren, den Ausgangspunkt für die Schätzung der Wertminderungsparameter. Für Portfolios, für die keine IRB-Risikomodelle eingesetzt werden, d.h. Standardansatz oder LGDs für F-IRB-Modelle, werden andere interne Modelle verwendet. Es werden die notwendigen Anpassungen vorgenommen, um die Einhaltung der IFRS-9-Richtlinie zu gewährleisten: Erweiterung des Prognosehorizonts von einem Jahr auf die gesamte Kreditlaufzeit; Anpassung der Through-the-Cycle-Parameter um eine Zeitpunktbeurteilung (Point-in-Time), um die jüngsten Trends widerzuspiegeln; Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen bei der ECL-Schätzung, wie von IFRS 9 gefordert. Die Parameter werden in allen drei Stufen angewandt, aber ihre Anwendung in der endgültigen Wertminderungsberechnung unterscheidet sich je nach Stufe des einzelnen finanziellen Vermögenswerts.

Für die Schätzung der Risikoparameter für die Gesamtlaufzeit für Portfolios mit unterschiedlichen zugrunde liegenden Risiken werden separate Modelle entwickelt. Die Genauigkeit der Modelle wird durch jährliche interne Modellvalidierung kontinuierlich und rigoros überprüft.

Die Lifetime-Risikoparameter nach IFRS 9 bestehen aus einer zyklusübergreifenden (Through-the-Cycle) und einer zeitpunktbezogenen (Point-in-Time) Komponente. Die Through-the-Cycle-Komponente erfasst die idiosynkratischen Risiken der Finanzinstrumente, die im Zeitablauf stabil sind und durch den langfristigen Durchschnitt der Risikoparameter gemessen werden. Die zeitpunktbezogene Komponente misst die systematischen Risiken, die in der Regel durch makroökonomische Prognosen und den Kreditrisikozyklus des Portfolios dargestellt werden.

### Exposure bei Ausfall (EAD)

Das Lifetime-Exposure at Default misst den erwarteten Forderungsbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls. Bei Krediten wird der Betrag als Summe der diskontierten zukünftigen Cashflows geschätzt, die die Bank erwartungsgemäß erhält. Für revolving Produkte ist EAD eine Summe der erwarteten in Anspruch genommenen Zusagen zum Zeitpunkt des Ausfalls. Die erwarteten in Anspruch genommenen Beträge werden durch den Kreditkonversionsfaktor (CCF) approximiert, der auf der Grundlage der historisch beobachteten in Anspruch genommenen Zusagen modelliert wird.

### Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)

Die Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit des Kunden über die Laufzeit des Finanzinstruments. Die Through-the-Cycle-Komponente der PD wird durch die langfristige durchschnittliche Migrationsmatrix abgeleitet, die über die Ratings definiert ist, wobei die Ratings durch die internen Risikomodelle bestimmt werden.

### Verlust bei Ausfall (LGD)

Der Lifetime-Verlust bei Ausfall stellt den erwarteten Verlust der Bank dar, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgefallen sind. Er wird auf der Grundlage historischer Verwertungsquoten geschätzt, wobei Faktoren wie Gesundheit, Sicherheiten, Barzahlungen und andere Quellen der Verwertung berücksichtigt werden. Diese Rückflüsse werden mit dem erwarteten Exposure at default während der Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verglichen. Dies ermöglicht, den erwarteten Verlust im Falle eines Ausfalls zu verstehen, wobei berücksichtigt wird, wie sich die Erlösfaktoren, z.B. Werte von Sicherheiten, während der Lebensdauer des finanziellen Vermögenswerts verändern.

### Zukunftsgerichtete Informationen für Point-in-Time-Anpassung

Die Parameter für den erwarteten Kreditverlust sind von zukunftsgerichteten Informationen abhängig. Daher werden diese Parameter auf der Grundlage der vorherrschenden makroökonomischen Bedingungen und ihrer Prognosen zu jedem Zeitpunkt angepasst. So hängen beispielsweise die Prognosen für Immobiliensicherheiten von der Vorhersage des Immobilienpreisindex ab, und die Beziehung zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit und makroökonomischen Faktoren, wie dem Bruttoinlandsprodukt, wird bewertet und prognostiziert.

Die BAWAG verwendet für ihre makroökonomischen Prognosen ein Set von drei Szenarien: 26% (2023: 30%) pessimistisch, 45% (2023: 40%) Baseline und 29% (2023:30%) optimistisch. Die Gewichtung wird mithilfe eines statistischen Ansatzes abgeleitet, der Wahrscheinlichkeitsgewichtungen aus dem Schweregrad der gegebenen Szenarien ermittelt und als Anteil der möglichen zukünftigen Ergebnisse zu verstehen ist, den das jeweilige Szenario darstellt.

Die Szenarien basieren auf dem Basisszenario, das vom internen makroökonomischen Szenario-Komitee festgelegt wird, das die makroökonomische Prognose unter Einbeziehung von Expertenmeinungen, Szenarioanalysen und Wirtschaftsprognosen analysiert und genehmigt. Von allen makroökonomischen Variablen verwendet die BAWAG das BIP-Wachstum als Hauptquelle für zukunftsgerichtete Informationen, die in den ECL-Schätzungen berücksichtigt werden, wobei zusätzliche Variablen wie Inflation, Arbeitslosenquote oder Immobilienpreise eine ergänzende Rolle spielen. Das pessimistische Szenario geht von einer raschen Rezession Anfang 2024 aufgrund der Auswirkungen der Energiekrise in Verbindung mit einer schnellen

Verschärfung der Geldpolitik aus, gefolgt von einer sukzessiven Erholung in den nächsten Jahren.

Makroökonomische Prognose für die Eurozone, angewendet für ECL-Berechnung:

BIP-Wachstum 31.12.2024 in %	2024	2025	2026	2027
Optimistisch (29% Gewichtung)	0,8	3,0	2,3	1,5
Basislinie (45% Gewichtung)	0,8	1,4	1,7	1,6
Pessimistisch (26% Gewichtung)	0,8	-2,2	-0,5	3,1

BIP-Wachstum 31.12.2023 in %	2023	2024	2025	2026
Optimistisch (30% Gewichtung)	0,4	3,5	1,5	1,6
Basislinie (40% Gewichtung)	0,4	1,2	1,7	1,8
Pessimistisch (30% Gewichtung)	0,4	-5,1	2,3	3,1

**Stufe 1 & 2: Erwarteter Kreditverlust (ECL)**

Die erwarteten Kreditverluste werden für jedes Geschäft einzeln auf Basis der Parameter PD, LGD und EAD berechnet. Die BAWAG wendet ein wahrscheinlichkeitsgewichtetes erwartetes Ergebnis unter drei verschiedenen makroökonomischen Szenarien an, die mit entsprechenden Gewichten aggregiert werden, um eine endgültige ECL-Schätzung zu erstellen. Die Verteilung auf drei Szenarien ermöglicht es der Bank, ein breites Spektrum an Zukunftserwartungen abzudecken, und wurde im Rahmen der Branchenstandards als am besten geeignet ausgewählt.

**Stufe 1: 12-Monats-ECL**

Der Horizont der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts für Stufe 1 ist bis zu einem Jahr nach dem Stichtag, unter der Berücksichtigung der vorausschauenden Ausfallwahrscheinlichkeit, des Verlusts bei Ausfall und der Exposure-Struktur innerhalb dieser Periode.

**Stufe 2: Lifetime-ECL**

Für Finanzinstrumente in Stufe 2 werden die erwarteten Kreditverluste wie bei Stage 1 berechnet, jedoch der Horizont für die erwarteten Kreditverluste ist erweitert bis zum Ende der Laufzeit des Instrumentes.

**Stufe 3: Wertberichtigungen (EWB)**

Damit das Management beurteilen kann, ob auf individueller Ebene ein Verlustereignis eingetreten ist, werden alle bedeutsamen Kreditbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Dabei werden aktuelle Informationen und kontrahentenbezogene Ereignisse, wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsbrüche, die sich beispielsweise im Ausfall oder Verzug von Zins- oder Kapitalzahlungen äußern, berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für signifikante individuelle Kontrahentenrisiken basieren auf erwarteten zukünftigen Rückzahlungen, folgend der Bewertung durch den Risikoanalysten. Für einzeln nicht signifikante Kontrahentenrisiken werden Verlustquoten für Retail- und KMU-Portfolios verwendet, welche auf historisch beobachteten Ausfall- und Eintreibungs-informationen, Dauer des Kundenausfalles und LTV-Informationen (für Hypothekendarlehen) basieren, um die jeweilige Höhe der Risikovorsorge zu berechnen.

In der Kompetenz- und Pouvoirordnung ist der Genehmigungsvorgang für die Abschreibung und den Verzicht geregelt. Ausbuchungen erfolgen in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen, wenn alle zumutbaren Bestrebungen, die Forderung einzutreiben, ergebnislos verlaufen sind oder wenn keine Absicht besteht, die Betreuung aktiv fortzusetzen.

### 3. Entwicklung von Buchwerten, Wertminderungen und Stufen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick für die Entwicklung der IFRS-Buchwerte (netto, abzüglich Wertberichtigungen) über die jeweiligen Stufen:

Entwicklung von Buchwerten nach Stufe					
31.12.2024 in Mio. €	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)</b>	<b>48.929</b>	<b>22.394</b>	<b>-4.751</b>	<b>-3.510</b>	<b>63.063</b>
Retail & SME	20.052	15.776	-2.015	-1.875	31.937
Corporates, Real Estate & Public Sector	12.594	3.564	-2.349	-1.123	12.686
Treasury	16.263	3.048	-380	-510	18.421
Corporate Center	21	6	-7	-2	17
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)</b>	<b>1.803</b>	<b>427</b>	<b>-398</b>	<b>96</b>	<b>1.928</b>
Retail & SME	1.271	201	-213	200	1.458
Corporates, Real Estate & Public Sector	532	226	-185	-104	469
Treasury	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)</b>	<b>584</b>	<b>21</b>	<b>-222</b>	<b>188</b>	<b>571</b>
Retail & SME	457	21	-125	116	468
Corporates, Real Estate & Public Sector	127	0	-96	72	103
Treasury	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0
<b>Summe POCI</b>	<b>52</b>	<b>8</b>	<b>-2</b>	<b>-5</b>	<b>54</b>
Retail & SME	48	8	-2	-4	50
Corporates, Real Estate & Public Sector	4	0	0	-1	3
Treasury	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>51.368</b>	<b>22.851</b>	<b>-5.373</b>	<b>-3.231</b>	<b>65.616</b>

Nur IFRS-9-relevante Buchwerte werden gezeigt.

**Entwicklung von Wertminderungen nach Stufe**

31.12.2024 in Mio. €	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
<b>Wertberichtigungen Stufe 1 (ohne POCI)</b>	<b>39</b>	<b>19</b>	<b>-5</b>	<b>2</b>	<b>55</b>
Retail & SME	24	16	-2	7	45
Corporates, Real Estate & Public Sector	13	3	-3	-4	9
Treasury	2	0	0	-1	1
Corporate Center	0	0	0	0	0
<b>Wertberichtigungen Stufe 2 (ohne POCI)</b>	<b>120</b>	<b>11</b>	<b>-7</b>	<b>-60</b>	<b>63</b>
Retail & SME	76	10	-7	-18	61
Corporates, Real Estate & Public Sector	44	1	-1	-42	2
Treasury	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0
<b>Wertberichtigungen Stufe 3 (ohne POCI)</b>	<b>227</b>	<b>15</b>	<b>-48</b>	<b>49</b>	<b>243</b>
Retail & SME	204	14	-46	48	220
Corporates, Real Estate & Public Sector	23	1	-2	1	22
Treasury	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	1	0	0	1
<b>Summe POCI</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>
Retail & SME	5	0	0	1	6
Corporates, Real Estate & Public Sector	4	0	0	-1	3
Treasury	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>395</b>	<b>45</b>	<b>-61</b>	<b>-10</b>	<b>369</b>

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Transfer von Wertminderung zwischen Stufen im Laufe des Jahres:

**Transfer von Wertminderungen zwischen Stufen**

31.12.2024 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Retail & SME	20	37	-11	21	-2	-6
Corporates, Real Estate & Public Sector	0	0	0	-11	0	0
Treasury	0	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>37</b>	<b>-12</b>	<b>9</b>	<b>-2</b>	<b>-6</b>

**Transfer von Wertminderungen zwischen Stufen**

31.12.2023 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Retail & SME	27	35	-13	17	-2	-11
Corporates, Real Estate & Public Sector	27	0	0	1	0	0
Treasury	0	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>54</b>	<b>35</b>	<b>-13</b>	<b>19</b>	<b>-2</b>	<b>-11</b>

**Ratingverteilung von Buchwerten nach Stufen**

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf IFRS-Buchwerte (abzüglich derer Vorsorgen für die Stufen 1 bis 3).

31.12.2024 in Mio. €	Ratingkla sse 1	Ratingkla sse 2	Ratingkla sse 3	Ratingkla sse 4	Ratingkla sse 5	Ratingkla sse 6	Ratingkla sse 7	Ratingkla sse 8	Gesamtp ortfolio
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)</b>									
	<b>20.705</b>	<b>6.699</b>	<b>7.877</b>	<b>21.655</b>	<b>5.669</b>	<b>365</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>63.063</b>
Retail & SME	970	3.705	6.283	16.265	4.258	364	93	0	31.937
Corporates, Real Estate & Public Sector	3.207	2.155	1.170	4.837	1.316	1	0	0	12.686
Treasury	16.529	829	417	552	94	0	0	0	18.421
Corporate Center	0	9	8	0	0	0	0	0	17
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)</b>									
	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>452</b>	<b>590</b>	<b>466</b>	<b>387</b>	<b>0</b>	<b>1.928</b>
Retail & SME	0	16	16	286	347	408	385	0	1.458
Corporates, Real Estate & Public Sector	0	0	0	167	243	58	2	0	469
Treasury	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)</b>									
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>571</b>	<b>571</b>
Retail & SME	0	0	0	0	0	0	0	468	468
Corporates, Real Estate & Public Sector	0	0	0	0	0	0	0	103	103
Treasury	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe POCI</b>									
	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>22</b>	<b>54</b>
Retail & SME	0	18	0	0	1	7	6	19	50
Corporates, Real Estate & Public Sector	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Treasury	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>20.705</b>	<b>6.733</b>	<b>7.893</b>	<b>22.107</b>	<b>6.259</b>	<b>838</b>	<b>486</b>	<b>594</b>	<b>65.616</b>

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt

31.12.2023 in Mio. €	Ratingkla sse 1	Ratingkla sse 2	Ratingkla sse 3	Ratingkla sse 4	Ratingkla sse 5	Ratingkla sse 6	Ratingkla sse 7	Ratingkla sse 8	Gesamtp ortfolio
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)</b>									
	<b>16.219</b>	<b>5.375</b>	<b>4.222</b>	<b>16.835</b>	<b>5.884</b>	<b>325</b>	<b>69</b>	<b>0</b>	<b>48.929</b>
Retail & SME	34	2.055	2.283	11.260	4.027	324	68	0	20.052
Corporates, Real Estate & Public Sector	2.439	2.201	1.270	4.932	1.751	1	0	0	12.594
Treasury	13.746	1.107	661	643	106	0	0	0	16.263
Corporate Center	0	12	8	1	0	0	0	0	21
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)</b>									
	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>99</b>	<b>692</b>	<b>564</b>	<b>435</b>	<b>0</b>	<b>1.803</b>
Retail & SME	0	6	7	98	348	379	433	0	1.271
Corporates, Real Estate & Public Sector	0	0	0	1	344	185	3	0	532
Treasury	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)</b>									
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>584</b>	<b>584</b>
Retail & SME	0	0	0	0	0	0	0	457	457
Corporates, Real Estate & Public Sector	0	0	0	0	0	0	0	127	127
Treasury	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe POCI</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>52</b>
Retail & SME	0	23	0	0	1	10	2	13	48
Corporates, Real Estate & Public Sector	0	0	0	0	0	0	0	4	4
Treasury	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Corporate Center	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>16.219</b>	<b>5.404</b>	<b>4.229</b>	<b>16.934</b>	<b>6.577</b>	<b>899</b>	<b>506</b>	<b>601</b>	<b>51.368</b>

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt

#### 4. ECL-Management-Overlay

BAWAG's ECL-Berechnungen basieren auf historischen Daten und beobachteten Zusammenhängen, um die künftige Entwicklung des Kreditrisikos vorherzusehen. Allerdings kann die vollständige Erfassung von bestimmten Risiken in historischen Datensätzen prekär sein, sodass diese möglicherweise außerhalb des Umfangs der Modelle liegen. Dies betrifft vor allem neuartige Risiken wie geopolitische Unsicherheiten, klimarelevante Herausforderungen, Lieferkettenunterbrechungen, Pandemien sowie abrupte Inflations- und Zinssatz-Schwankungen. Daher wendet der Konzern ein Framework an, dass proaktiv solche Risiken erfasst.

Im vergangenen Jahr hat BAWAG ihre ECL-Modelle für mehrere große Portfolios erheblich verbessert. Diese Verbesserungen integrieren die neuesten Daten und Erkenntnisse und stellen sicher, dass die Modelle die Herausforderungen und Komplexitäten der letzten Jahre angemessen widerspiegeln. Hohe Inflation, Zinserhöhungen, die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie und anhaltende geopolitische Krisen wurden in diesen Updates berücksichtigt.

Die BAWAG ist bestrebt, ihre ECL-Modelle stetig weiterzuentwickeln, um sicherzustellen, dass sie sich stetig

ändernden Wirtschafts- und Marktbedingungen weiterhin angemessen und präzise widerspiegeln. Diese Anpassungen umfassen auch aktualisierte PD- und LGD-Modelle für Retailportfolios, Staats PD-Anpassungen und eine allgemeine Neugestaltung von zukunftsorientierten Informationen in den Parametern. Daraus resultiert in eine Gesamteffekt von ca. 37 Mio. €, wovon ca. 25 Mio. € auf die Aktualisierung von PD-Modellen für Retail entfallen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Einbeziehung neuer und wachsender Portfolios, die sich noch in der Anfangsphase ihres Wachstums befinden. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von historischen Daten für diese Portfolios hat die BAWAG proaktiv eine vorsichtige Bewertung vorgenommen, um sicherzustellen, dass die Höhe der Risikovorsorge angemessen ist. Dieser vorausschauende Ansatz stellt sicher, dass die ECL-Ergebnisse mit dem Portfoliowachstum in Einklang stehen und ein starkes und widerstandsfähiges Risikomanagement aufrechterhalten wird. Diese Bewertung führte zu zusätzlichen ECLs von ca. 8 Mio. €, verteilt auf mehrere der oben genannten Portfolios.

Darüber hinaus hat BAWAG ein systematisches Verfahren zur Identifizierung der besagten neuartigen Risiken, und zur Bewertung ihrer möglichen Auswirkungen auf verschiedene Portfolios, etabliert. Dieser Prozess wird kontinuierlich

angewendet, um festzustellen, ob Maßnahmen wie Post-Modell-Anpassungen oder kollektive Stufenänderung notwendig sind.

Insgesamt haben diese Verbesserungen die Präzision und Verlässlichkeit der ECL-Modelle, sowie generell des Frameworks der BAWAG erhöht, wodurch die Bank in der Lage ist, Unsicherheiten effektiv zu begegnen. Infolgedessen wurden die Reserven in 2024 um ca. 45 Mio. € erhöht. Diese zusätzlichen Reserven sind auf PD- und LGD-Parametermodelle für das Retail & SME-Portfolio zurückzuführen. Im 4. Quartal wurde der Management Overlay genutzt, um die Stärkung der ECL-Reserven in diesem Quartal zu unterstützen und einen Teil der Reserven im Corporate and Real Estate Segment für aktualisierte Bewertungen zu nutzen. Der Rest des Management Overlays, der als Post-Modell-Anpassungen und zusätzliche Reserven für nicht modellierte wirtschaftliche Unsicherheiten gehalten wurde, wurde als Überschuss (35 Mio. €) aufgelöst. Die Gruppe wendet darüber hinaus ein Framework an, dass neuartige Risiken wie geopolitische Unsicherheiten, klimarelevante Herausforderungen, Lieferkettenunterbrechungen, sowie abrupte Inflations- und Zinssatz-Schwankungen, frühzeitig erkennt und effektiv berücksichtigt.

**5. Sensitivitätsanalyse**

Die folgende Tabelle veranschaulicht den gewichteten erwarteten Kreditverlust sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse, bei der die ECLs unter jedem Szenario mit einer Gewichtung von 100% gemessen werden. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf dem kalkulierten ECL von 118 Mio. €.

Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse variieren von einem ECL-Rückgang von 15 Mio. €, wenn das optimistische Szenario mit 100% gewichtet wird, bis zu einer ECL-Erhöhung von 27 Mio. €, wenn das pessimistische Szenario mit 100% gewichtet wird.

Die Sensitivitätsanalyse einer +/-10%igen Wertänderung der CRE/RRE-Sicherheiten auf die ECL ergibt eine Auswirkung in Höhe von -1,2 Mio. €/+0,7 Mio. € auf die ECL. Die Analyse wurde zum ersten Mal im Jahr 2024 durchgeführt, daher werden keine Zahlen für 2023 angegeben.

31.12.2024	ECL inkl. Management -Overlay	ECL exkl. Management -Overlay	ECL-Szenario-Änderungen		
			100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
in Mio.€					
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	118	118	-15	-6	27

31.12.2022	ECL inkl. Management -Overlay	ECL exkl. Management -Overlay	ECL-Szenario-Änderungen		
			100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
in Mio.€					
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	159	79	-6	-3	11

**57 | Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann im Zusammenhang mit Trading- und mit Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten.

Die BAWAG hat einen klar definierten Marktrisikoappetit. Alle damit verbundenen Risiken (sowohl aus ökonomischer Sicht als auch in Bezug auf die Risiken in IFRS-Fair-Value-Bilanzierungskategorien – Gewinn- und Verlustrechnung sowie Sonstiges Ergebnis) werden auf Konzernebene strategisch gesteuert. Alle Tochtergesellschaften der Gruppe halten grundsätzlich keine offenen Marktrisikopositionen, da das

Kundengeschäft (z.B. Kredite und Einlagen), die Anlagebücher sowie die eigenen Emissionen gemäß der ALM-Hedging Policy vollständig abgesichert werden. Die am 1. November 2024 übernommene KNAB N.V. wurde ebenfalls entsprechend der Risikostrategie der BAWAG integriert. Alle offenen Risikopositionen unterliegen der Genehmigung des strategischen Asset Liability Committee und werden separat gemessen und berichtet.

Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG sind Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie von Szenarienrechnungen gemessen und überwacht. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Risikoreports berücksichtigt.

Das primäre Gremium für die Behandlung von Marktrisiken ist das strategische Asset Liability Committee (S-ALCO). Im monatlich stattfindenden S-ALCO werden alle strategischen zins-, fremdwährungs- und liquiditätsrisikobehafteten Geschäftsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf Risiko-, Ertrags- und Bilanzziele diskutiert und die gewünschte Bilanz- und Risikostruktur wird unter Berücksichtigung von Zins-, Fremdwährungs- und Liquiditätslimiten für das Bankbuch generell festgelegt.

#### Marktrisiko im Handelsbuch

Die BAWAG führt kein aktives Handelsbuch. Derzeit sind keine Handelsaktivitäten für die gesamte Gruppe geplant.

#### Marktrisiko im Bankbuch

Die wesentlichen Komponenten des Marktrisikos der BAWAG resultieren aus Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko.

#### Zinsrisiko im Bankbuch

Das Zinsrisiko im Bankbuch ist der potenzielle Verlust, der sich aus Nettoveränderungen der Vermögenswerte und der künftigen Entwicklung des Nettozinsenertrags infolge von ungünstigen Zinsentwicklungen ergibt.

Das Strategische Asset Liability Committee (S-ALCO) hat dem Bereich Treasury & Markets Zinsrisiko-Limite zugeteilt, um das Zinsänderungsrisiko im Sinne eines optimalen Risk/Return-Verhältnisses auf Konzernebene zu steuern. Risk Modelling berichtet teilweise täglich, auf Konzernebene monatlich an S-ALCO über Limitauslastung und Risikoverteilung.

Die durch das S-ALCO vorgegebene Zielzinsrisikostruktur wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- Umsetzung der Zinsrisikostrategie im Rahmen der durch das S-ALCO definierten Vorgaben und Limite
- Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- Absicherung der ökonomischen Risikoposition unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung

Die BAWAG wendet Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Derzeit werden folgende Fair-Value-Hedge-Accounting-Methoden zur Absicherung von Marktrisiken angewendet:

#### Micro-Fair-Value-Hedge

Absicherung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts. Die Entscheidung, welches Instrument in das Mikro-Hedge-Accounting aufgenommen wird, wird im Kontext der Gesamtzinsrisikoposition getroffen.

#### Portfolio-Fair-Value-Hedge („EU-Carve-out“)

Die BAWAG hat Sichteinlagen in Euro als ein Portfolio identifiziert, das gegen Zinsrisiken abgesichert werden soll. Diese Einlagen sind entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder unterteilt. Die BAWAG bestimmt aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag an Verbindlichkeiten, der dem Betrag entspricht, der als Basis für den Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesichert werden soll, wobei ein Bottom-Layer-Ansatz verwendet wird. Per 31.12.2024 waren 39% (2023: 43%) des Gesamtvolumens der Sichteinlagen dem Portfolio-Fair-Value-Hedge gewidmet.

Darüber hinaus werden vertraglich vereinbarte Zinsober- und/oder Untergrenzen, die in finanzielle Vermögenswerte (z.B. Darlehensforderungen oder Wertpapiere) und/oder Verbindlichkeiten (z.B. Spareinlagen) eingebettet sind, in eine Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung gewidmet, um diese Instrumente gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Zinsänderungen abzusichern. Die Entscheidung über den Betrag, der in die Bilanzierung der Fair-Value-Hedge-Beziehung einbezogen werden soll, wird unter Anwendung eines Bottom-Layer-Ansatzes und im Kontext der Steuerung der Zinsrisikoposition unter Einhaltung der definierten Limite getroffen.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP, der aus der Duration zinstragender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Nettobarwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgenden Tabellen stellen die Zinsrisikosensitivitäten des Konzerns zum 31. Dezember 2023 und 2024 anhand des PVBP-Konzepts dar:



**Zinssensitivität – gesamtökonomische Risikoposition**

31.12.2024 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	-459	23	225	-177	305	-272	-355
USD	14	-14	-11	16	32	-22	15
CHF	-26	6	-1	-7	-10	-2	-40
GBP	-9	-3	-1	—	—	0	-13
Sonstige Währungen	3	-22	8	-2	-1	0	-14
<b>Summe</b>	<b>-477</b>	<b>-10</b>	<b>220</b>	<b>-170</b>	<b>326</b>	<b>-296</b>	<b>-407</b>

**Zinssensitivität – gesamtökonomische Risikoposition**

31.12.2023 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	-351	244	183	315	-31	-229	131
USD	-8	-5	-19	-7	43	-23	-19
CHF	-31	6	5	-1	-4	-2	-27
GBP	-5	2	-1	1	1	—	-2
Sonstige Währungen	2	-11	-21	0	-2	0	-32
<b>Summe</b>	<b>-393</b>	<b>236</b>	<b>147</b>	<b>308</b>	<b>7</b>	<b>-254</b>	<b>51</b>

Die durch Zinsänderungen bedingten Auswirkungen von Marktwertänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital werden separat berechnet, limitiert und beobachtet. Die Sensitivität der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2024 -275 Tsd. € (vgl. Jahresdurchschnitt 2024: -55 Tsd. € bzw. per 31. Dezember 2023: -185 Tsd. €). Für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte beträgt die Sensitivität +35 Tsd. € (2023: +10 Tsd. €).

Im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) wird monatlich eine VaR-Berechnung auf Konzernebene durchgeführt.

**Zinssensitivität – Szenarioanalysen**

**Bewertungsperspektive**

Die Darstellung unten illustriert die Zinssensitivität der gesamtökonomischen Risikoposition unter Anwendung paralleler Zinsänderungen von +/- 200 Basispunkten.

31.12.2024 in Mio. €	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	53	36	19	10	-10	-20	-40	-85
USD	-4	-2	-1	-1	1	1	2	4
CHF	22	7	3	1	-1	-2	-3	-5
GBP	3	1	1	0	0	-1	-1	-2
Sonstige	1	—	—	0	0	—	—	-1
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>42</b>	<b>22</b>	<b>10</b>	<b>-10</b>	<b>-22</b>	<b>-42</b>	<b>-89</b>

31.12.2023 in Mio. €	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	-43	-11	-4	-2	2	3	5	7
USD	5	2	1	—	—	-1	-2	-3
CHF	14	4	2	1	-1	-1	-2	-4
GBP	1	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	4	2	1	0	0	-1	-2	-4
<b>Summe</b>	<b>-19</b>	<b>-3</b>	<b>—</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>-1</b>	<b>-4</b>

**Ertragsperspektive**

Unter der Annahme einer konstanten Bilanz, Geschäftsmargen auf Basis aktueller Transaktionen, statischer Margen für Einlagen (vor anwendbaren 0%-Kundenzinsuntergrenzen) und

Forward-Sätzen zur Berechnung des Referenzzinssatzes der zugrunde liegenden Cashflows als Basisszenario würde 2024 der Nettozins ertrag bei einer sofortigen parallelen Zinsverschiebung von +/- 200 Basispunkten eine Auswirkung

von -11 Mio. € bzw. -106 Mio. € haben (2023: +36 Mio. € bzw. -132 Mio. €).

**Credit-Spread-Risiko im Bankbuch**

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBP-Konzept) gemessen. Der Credit-Spread-PVBP gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Die folgende Tabelle zeigt die gesamte Credit-Spread-Sensitivität der BAWAG sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis relevanten Bilanzkategorien:

<b>Credit-Spread-Sensitivität</b>		
in Tsd. €	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023
Gesamtportfolio	<b>-952</b>	-2.446
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Positionen	<b>155</b>	-65
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Positionen	<b>-450</b>	-670
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Positionen	<b>-657</b>	-1.711

Darüber hinaus werden monatlich die Risikokenngrößen Value-at-Risk und Expected Shortfall berechnet sowie Szenariorechnungen durchgeführt.

Das Credit-Spread-Risiko wird auf Gesamtkonzernebene auch im Rahmen des ICAAP berücksichtigt bzw. limitiert und ist Bestandteil der bankweiten Stresstests.

Alle eingesetzten Modelle werden laufend kalibriert und zumindest jährlich durch Überprüfung der Annahmen und Backtestingverfahren validiert.

**Fremdwährungsrisiko im Bankbuch**

Die Höhe der offenen Fremdwährungspositionen im Bankbuch des Konzerns wird durch konservative Limite beschränkt, wodurch ein geringes Fremdwährungsrisiko im Bankbuch sichergestellt wird. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

Folgende Tabelle stellt Sensitivitäten aus Fremdwährungen auf Basis der offenen Devisenposition dar. Aus Fremdwährungen resultiert für das Bewertungsergebnis keine signifikante Risikoposition.

31.12.2024 in Tsd. €	USD		GBP		CHF		Sonstige Fremdwährungen	
FX-Veränderung (in %)	-10	10	-10	10	-10	10	-10	10
Einfluss	149	-149	-798	798	1.506	-1.506	-864	864

31.12.2023 in Tsd. €	USD		GBP		CHF		Sonstige Fremdwährungen	
FX-Veränderung (in %)	-1	1	-1	1	-1	1	-1	1
Einfluss	16	-16	38	-38	153	-153	-42	42

Zur Steuerung von Fremdwährungsrisiken wendet die BAWAG ebenfalls Hedge Accounting gemäß IAS 39 an.

31.12.2024 waren etwa 85% (2023: 90%) des USD-Portfolios und 69% (2023: 75%) des GBP-Portfolios in das Cash-Flow-Hedge-Accounting gewidmet.

**Cash-Flow-Hedge**

Das Fremdwährungsrisiko aus den zukünftigen Margeneinnahmen der Fremdwährungsportfolios der BAWAG wird durch die Implementierung des Cash-Flow-Hedges für FX-Margen mitigiert. Die BAWAG wendet einen Bottom-Layer-Ansatz an, bei dem definierte Beträge von Cashflows für einen bestimmten Zeitraum als abgesicherte Position ausgewiesen werden. Derzeit werden aus Margeneinnahmen resultierende Cashflows denominated in GBP, USD und CHF über FX-Termingeschäfte abgesichert. Es gelten die folgenden Zielabsicherungsquoten für zukünftige FX-Margen-Einnahmen:

- USD: 90% der Erträge aus USD-Credit-Spreads der nächsten 60 Monate
- GBP: 70% der Erträge aus GBP-Credit-Spreads der nächsten 36 Monate
- CHF: 70% der Erträge aus CHF-Credit-Spreads der nächsten 36 Monate

Die BAWAG wendet den Cash-Flow-Hedge auch für die Cross-Currency-Risiken an. Das abgesicherte Risiko ist das Fremdwährungsrisiko zukünftiger Cashflows von kapital- und indikatorbasierten Zahlungen („Referenzzinssatz“; z.B. Cashflows auf Basis des LIBOR-Satzes) des Fremdwährungsportfolios der BAWAG. Die BAWAG hat hier einen Bottom-Layer-Ansatz in Bezug auf den Nominal-/Tenorwert des Grundgeschäfts implementiert. Daher müssen die Beträge der abgesicherten Risiko- und Absicherungsinstrumente (Cross-Currency-Swaps) laufend angepasst und in Bezug auf Neugeschäft bis zu den dedizierten Bottom Layers verlängert werden, um die Absicherungsanforderungen der Bank zu erfüllen. Per

**Net Investment Hedge**

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich auch aus der Nettoinvestition des Konzerns in eine Tochtergesellschaft mit der funktionalen Währung CHF und in eine Tochtergesellschaft mit der funktionalen Währung USD. Das Risiko ergibt sich aus der Schwankung der Kassakurse zwischen dem CHF und dem EUR sowie zwischen dem USD und dem EUR, wodurch die Höhe der Nettoinvestition variiert.

Das abgesicherte Risiko bei der Absicherung der Nettoinvestition ist das Risiko einer Schwächung des CHF gegenüber dem EUR bzw. des USD gegenüber dem EUR, die zu einer Verringerung des Buchwerts der Nettoinvestition der Gruppe in die Tochtergesellschaft in der funktionalen Währung CHF bzw. USD führt.

Der volle Betrag bzw. ein Teil der Nettoinvestition der Gruppe in ihre Tochtergesellschaft in der funktionalen Währung CHF bzw. USD wird durch einen Devisen-Swap zwischen EUR und CHF bzw. EUR und USD abgesichert bzw. gemindert (Nominalwert: 45 Mio. CHF; 2023: 45 Mio. CHF) bzw. 180 Mio. USD; 2023: 161 Mio. USD). Die Devisen-Swaps werden als Sicherungsinstrumente für die Wertveränderungen der Nettoinvestition bestimmt, die auf Änderungen der EUR/CHF- und EUR/USD-Kassakurse zurückzuführen sind.

Die Strategie der Gruppe besteht darin, die Nettoinvestition bis zu 100% des Nettoinvestitionsbetrags abzusichern.

**Konzentrationsrisiken**

Alle wesentlichen Risikofaktoren werden über VaR-Modelle/ Szenarioanalysen und Stresstests abgedeckt, die auf alle Handels- und Bankbuchpositionen angewendet werden.

Instabilitäten der Korrelationen, die zu einer Überschätzung der Diversifikationseffekte führen können, werden dadurch berücksichtigt, dass nur Korrelationen innerhalb ausgewählter Risikofaktoren (Zinsen, Wechselkurse, Volatilitäten) sowie (nach umfassender empirischer Analyse) auch zwischen Zinsrisiko im Bankbuch und Credit-Spread-Risiko berücksichtigt werden, darüber hinaus aber keine Diversifikation angenommen wird. Stresstest-Ergebnisse werden ebenso in verschiedene Risikofaktoren unterteilt, errechnet, berichtet und limitiert, um Korrelationen innerhalb eines Risikofaktors identifizieren zu können.

## 58 | Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen (dispositives Liquiditätsrisiko) oder diese Verpflichtungen nur mit höheren Refinanzierungskosten (strukturelles Liquiditätsrisiko) erfüllen zu können. Zum Liquiditätsrisiko gehört ferner das Risiko, dass Transaktionen nicht geschlossen oder verkauft werden können oder dies aufgrund unzureichender Markttiefe oder aufgrund von Marktunterbrechungen (Marktliquiditätsrisiko) nur mit Verlust möglich ist. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der BAWAG besteht darin, sicherzustellen, dass der Konzern seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, und das Liquiditätsrisiko innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

### Liquiditätsrisikomanagement

Im Einklang mit dem Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der EZB hat die BAWAG einen jährlichen Prozess zur Beurteilung der internen Liquiditätsadäquanz (ILAAP) implementiert, der die Grundlage für die konzernweite Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken bildet.

Der Vorstand legt die Liquiditätsrisikostrategie sowie den allgemeinen Liquiditätsrisikoappetit fest und überprüft und genehmigt mindestens einmal jährlich den ILAAP sowie die konzernweiten Limits und die Fundingspläne.

Das wichtigste Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit Liquiditätsrisiken ist das Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO), in dem alle Vorstandsmitglieder vertreten sind. Das S-ALCO wird mindestens einmal im Monat über die Leistung im Vergleich zu den Risikokennzahlen informiert.

Treasury ist beauftragt, die Liquiditäts- und Finanzierungsposition zu steuern. Risiko-Controlling fungiert als unabhängige Risikokontrollfunktion und ist für die Überprüfung des ILAAP-Rahmens verantwortlich.

### Liquiditätsstrategie

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie der BAWAG und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Die kontinuierliche Verlagerung der BAWAG-Aktiva

auf besicherte Produkte erhöht auch die Flexibilität der Gruppe auf den Märkten für besicherte Finanzierungen. Folglich gewinnt die Refinanzierung über Pfandbriefe im gesamten Refinanzierungsmix an Bedeutung.

### Liquiditätssteuerung

Die Steuerung der Liquiditätsposition erfolgt auf Konzernebene.

Die kurzfristige Steuerung basiert auf einer täglich erstellten 30-Tage-Liquiditätsvorschau, die ein genaues Monitoring und das Management der kurzfristigen Liquiditätsposition ermöglicht.

Für die mittelfristige Steuerung wird monatlich eine Liquiditätsvorschau für die nächsten 15 Monate erstellt und an das S-ALCO berichtet. Im Rahmen des Prognoseprozesses, der Szenarioanalysen für geplante Maßnahmen und Annahmen zum Kundenverhalten berücksichtigt, wird die Entwicklung aller wichtigen Liquiditätsrisikokennzahlen auf Grundlage der zugrunde liegenden Geschäftspläne prognostiziert, um die Einhaltung des allgemeinen Risikoappetits sicherzustellen.

Die langfristige Steuerung der Liquidität wird im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für die kommenden fünf Jahre durchgeführt. Zusätzlich werden strategische Maßnahmen während des Jahres analysiert.

### Liquiditäts-Stresstests

Liquiditäts-Stresstests und Szenarioanalysen werden angewendet, um die Liquiditätsrisikoposition der BAWAG zu bewerten, die Risikolimits festzulegen und die Liquiditätspuffer zu kalibrieren. Sie ergänzen das operative Liquiditätsmanagement und die mittel- bis langfristige Liquiditätsstrategie.

Stresstests werden sowohl auf Konzern- als auch auf Tochterunternehmensebene durchgeführt und decken Szenarien ab, die sich in Länge und Schweregrad unterscheiden (systemischer Stress, idiosynkratischer Stress, kombinierter Stress). Die Ergebnisse der Stresstests werden monatlich an das S-ALCO berichtet.

### Liquiditätspuffer

Die BAWAG hält einen Liquiditätspuffer, um unerwartete Liquiditätsabflüsse in einem Stressszenario abzudecken. Der Liquiditätspuffer stellt daher eine vorbeugende Maßnahme gegen das Liquiditätsrisiko dar. Der Liquiditätspuffer besteht aus einem Portfolio liquider Aktiva, mit dem in Stresssituationen liquide Mittel generiert werden können, um die Illiquidität der Gruppe zu verhindern. Der Liquiditätspuffer der BAWAG beinhaltet nur Vermögenswerte, die innerhalb von 30 Tagen mit niedrigem Ausführungsrisiko liquidiert werden können. Die Marktliquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Liquiditätspuffers auf Basis von Marktwerten unbelasteter

Aktiva nach Berücksichtigung eines komponentenspezifischen Haircuts.

**Zusammensetzung des Liquiditätspuffers**

in Mio.€	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023
Bei der Notenbank eingelieferte Kreditforderungen	<b>16.701</b>	12.212
Für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Wertpapiere	<b>3.676</b>	1.937
Sonstige für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Aktiva	<b>1.134</b>	1.499
<b>Kurzfristiger Liquiditätspuffer</b>	<b>21.511</b>	<b>15.648</b>
Sonstige marktfähige Wertpapiere	<b>1.194</b>	2.387
<b>Summe</b>	<b>22.705</b>	<b>18.035</b>

**Fälligkeitsanalyse der vertraglichen undiskontierten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten**

31.12.2024 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>Nichtderivate Verbindlichkeiten</b>						
Einlagen von Banken	-1.387	-564	-14	-47	-195	-566
Einlagen von Kunden	-50.029	-39.811	-938	-2.838	-1.731	-4.711
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-19.523	-256	-309	-1.159	-9.836	-7.963
<b>Zwischensumme</b>	<b>-70.938</b>	<b>-40.631</b>	<b>-1.262</b>	<b>-4.044</b>	<b>-11.763</b>	<b>-13.240</b>
<b>Derivate Verbindlichkeiten</b>						
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-1.216	-24	-34	-217	-646	-295
<b>Summe</b>	<b>-73.910</b>	<b>-42.411</b>	<b>-1.296</b>	<b>-4.260</b>	<b>-12.409</b>	<b>-13.535</b>

**Fälligkeitsanalyse der vertraglichen undiskontierten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten**

31.12.2023 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>Nichtderivate Verbindlichkeiten</b>						
Einlagen von Banken	-2.339	-472	-599	-469	-208	-590
Einlagen von Kunden	-33.969	-29.536	-621	-1.961	-1.373	-479
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-15.853	-137	-195	-210	-7.486	-7.825
<b>Zwischensumme</b>	<b>-52.160</b>	<b>-30.144</b>	<b>-1.416</b>	<b>-2.640</b>	<b>-9.067</b>	<b>-8.894</b>
<b>Derivate Verbindlichkeiten</b>						
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-2.813	-74	-241	-519	-1.215	-763
<b>Summe</b>	<b>-56.880</b>	<b>-32.125</b>	<b>-1.657</b>	<b>-3.159</b>	<b>-10.282</b>	<b>-9.658</b>

Die obige Tabelle zeigt die konsolidierten nominellen (nicht diskontierten) Cashflows inklusive Zinszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten. Als Basis der Zuordnung in das entsprechende Laufzeitband dienen die vertraglichen Fälligkeiten. Die täglich fälligen Sichteinlagen wurden gesamthaft dem ersten Laufzeitband zugeordnet. Bei Kündigungsrechten wurde das Laufzeitende auf den Tag des nächsten Kündigungstermins bezogen.

Die BAWAG behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 249% zum Ende 2024 (2023: 215%) widerspiegelt. Die BAWAG übertrifft damit signifikant die regulatorischen LCR-Anforderungen.

Das Jahr 2024 war durch eine solide Liquiditätsausstattung sowie wachsende Kernrefinanzierungsquellen und eine

ausgewogene Finanzierungsstruktur, mit Privatkunden, welche den größten Anteil der Finanzierung bereitgestellt haben, geprägt. Angesichts der Stabilität von Privatkundeneinlagen, die sich während der COVID-19-Krise und des Ausbruchs der Russland-Ukraine-Krise erwiesen hat, konzentriert sich die Finanzierungsstrategie weiterhin auf diese Finanzierungsquelle. Im Einklang mit dieser Strategie stärkt die Übernahme der Knab den Fokus auf Privatkundeneinlagen als Eckpfeiler des Finanzierungsmodells weiter.

Zum 31. Dezember 2024 hatte BAWAG keine ausstehende Finanzierung unter der TLTRO-III-Fazilität (nach der letzten Rückzahlung von 0,6 Mrd. € im März 2024 und 4,8 Mrd. € über das Jahr 2023 hinweg). Neben der stabilen Einlagenbasis hat die BAWAG im Laufe des Jahres 2024 erfolgreich hypothekarisch und öffentlich besicherte Wertpapiere im Wert von 1,3 Mrd. € (Februar 750 Mio. €; 20 Mio. € im März;

500 Mio. € im Mai), 500 Mio. € in AT1-Anleihen und 500 Mio. € Senior-unsecured-Anleihen (2023: 2,2 Mrd. € in hypothekarisch und öffentlich besicherte Wertpapiere, 400 Mio. € in nachrangige Verbindlichkeiten und 710 Mio. € in Senior-unsecured-Anleihen) platziert, was erneut den guten Kapitalmarktzugang der BAWAG und die positive Wahrnehmung bei den Investoren unter Beweis stellte.

### Konzentrationsrisiko

Als überwiegend Retail-finanzierte Bank ist die BAWAG Group keinem wesentlichen Konzentrationsrisiko auf der Passivseite ausgesetzt. Unsere Refinanzierungsbasis ist breit diversifiziert, ohne materielle Abhängigkeiten von einzelnen Gegenparteien.

Auf der Aktivseite wird der Großteil unseres Liquiditätspuffers bei der Zentralbank gehalten, was ein hohes Maß an Stabilität und Verfügbarkeit gewährleistet. Während ein Teil des Puffers in Form von Wertpapieren gehalten wird, unterliegt unser Engagement in HQLA-Wertpapieren klar definierten Konzentrationslimits.

Auf der Passivseite steuern wir Konzentrationsrisiken aktiv, indem wir Laufzeitkonzentrationen unserer eigenen Emissionen durch drei verschiedene Limitarten begrenzen. Darüber hinaus überwachen wir unsere größten Einleger über verschiedene Kategorien hinweg, insbesondere die zehn größten Einlagenpositionen, wobei hierfür keine festen Limits bestehen.

Zur weiteren Diversifizierung unserer Refinanzierungsstruktur haben wir ein Soft Target etabliert, um sicherzustellen, dass die Finanzierung über den Geldmarkt (MM) 10 % unserer Bilanzsumme nicht überschreitet. Diese Maßnahme dient dazu, eine übermäßige Abhängigkeit von dieser Finanzierungsquelle zu vermeiden.

Alle relevanten Kennzahlen zum Konzentrationsrisiko werden mindestens monatlich überwacht, einige davon zusätzlich auf wöchentlicher Basis, um ein vorausschauendes Risikomanagement und die Einhaltung unseres Risikoappetitrahmens sicherzustellen.

## 59 | Operationelles Risiko

Operationelles Risiko existiert in nahezu allen Transaktionen und Tätigkeiten eines Unternehmens und wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die durch Unangemessenheit und Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse entsteht. Die Definition des operationellen Risikos umfasst explizit Rechtsrisiken, Compliance-Risiken, Modellrisiken, Betrugsrisiken, Verhaltensrisiken sowie Drittpartei-Risiken, Outsourcing-Risiken und Informations- und Kommunikationsrisiko. Informations-/Cybersicherheit und der Schutz einschließlich der angemessenen Nutzung von Kundendaten bleiben wichtige Faktoren, um das Vertrauen der Kunden zu erhalten.

### Governance

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Grundlage der Governance für operationelle Risiken. Das Management von operationellen Risiken erfolgt durch etablierte konzernweite Prozesse zur Verlustdatensammlung über OpRisk Monitor (ORM), ein jährliches Risk Control Self-Assessment (RCSA) für alle Bereiche und Tochtergesellschaften, eine einheitliche Wesentlichkeits- und Risikobewertung von Outsourcing-Aktivitäten, einen fundierten Produkteinführungsprozess (PIP) inkl. ESG-Stellungnahme sowie monatliche Key-Risk-Indikatoren. Bei Überschreitung definierter Schwellenwerte (bspw. roter KRI oder Identifizierung von hohen Risiken) werden verpflichtende Maßnahmen zur Risikominderung vereinbart und überwacht. Darüber hinaus arbeitet die BAWAG kontinuierlich an der Verstärkung der Abwehr von Cyberattacken. Der gewählte Sicherheitsansatz orientiert sich an den regulatorischen Anforderungen und der festgelegten Sicherheitspolitik. Eine konsistente Richtlinie und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem (inklusive automatisierter Kontrollen, eingebettet in die IT-Infrastruktur) sowie ein Sicherheitskontrollsystem mit einer Vielzahl von organisatorischen und technologischen Maßnahmen sind zur Steuerung und Minderung des operationellen Risikos der BAWAG etabliert.

### Risikoidentifikation, -bewertung und -minderung

Die aus dem operationellen Risiko resultierenden Verluste werden in einer zentral verwalteten webbasierten Datenbank innerhalb klar definierter Regeln und Prozesse gesammelt. Die gesammelten Daten werden analysiert, um Muster/Cluster und fehlerhafte Prozesse zu identifizieren.

Mittels RCSA-Rahmenwerkes identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen innerhalb eines einheitlichen Rahmens jährlich ihre wesentlichen Prozesse, operationellen Risiken, die Risiken einer etwaigen Missachtung von regulatorischen Vorschriften und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von potentiellen Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Limit, müssen geeignete Maßnahmen verpflichtend eruiert werden.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Grün/Gelb/Rot). Für KRIs mit Status Rot ist die Definition und Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

§ 39 Abs. 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt

sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Die Identifikation und Bewertung der potentiellen Risiken und Maßnahmen bei Ad-hoc-Themen erfolgt durch klar definierte Prozesse insbesondere für Auslagerungen und Produkteinführungen.

Die BAWAG investiert weiterhin in die Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie in die Belastbarkeit und Sicherheit der Systeme, um sicherzustellen, dass Kundendaten – trotz des rasanten Wandels der technologischen Trends – sicher bleiben.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über aktuelle OpRisk-Entwicklungen sowie Aktivitäten zum Schutz und zur Bewertung der Cybersicherheit im Non-Financial Risk Committee (NFRC).

### Risikoquantifizierung

Die BAWAG verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Konzernebene den Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet. Ab 2025 wird BAWAG den neuen Standardised Measurement Approach (SMA) nach Basel IV zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko anwenden.

Für ICAAP-Zwecke wird mittels eines standardisierten Modells die normative und ökonomische Perspektive für operationelle Risiken berechnet. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für OpRisk (SMA), gemäß der Definition in Basel III „Finalisierung der Post-Krisen-Reformen“. Der SMA wird auf der Grundlage des Geschäftsindikators, der Geschäftsindikatorkomponente und des internen Verlustmultiplikators berechnet. Die verwendete Berechnungsmethode wird exakt gemäß den Richtlinien angewendet und deckt den erwarteten und den unerwarteten Verlust ab.

Die normative Sichtweise basiert auf den GuV-Auswirkungen und qualitativen Szenarien auf der Grundlage der historischen OpRisk-Verluste und der Berücksichtigung der Geschäftsstrategie. Ab 2025 wird BAWAG den neuen Standardised Measurement Approach (SMA) nach Basel IV zur Quantifizierung in der normativen Perspektive anwenden.

## 60 | Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Das Zusammenspiel von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des bereichsübergreifenden Risk Self Assessment (RSA) als auch dem jährlichen Risk Materiality Assessment bewertet. Innerhalb des Portfoliosteuerungsrahmens der BAWAG werden

Sektoren und Länder mit hohem ESG-Risiko entsprechend begrenzt, da die Risikobereitschaft für Branchen mit hohem Transitionsrisiko z.B. Öl- und Gasindustrie, für die es ein geringes Risiko in den Büchern gibt und für die geringe politische oder soziale Risiken bestehen). Aufgrund des derzeit geringen Exposures gegenüber hohen ESG-Risiken sind die Auswirkungen auf die Ergebnisse für das Jahr 2024 nicht signifikant. BAWAG hat ein Governance Framework für die Überwachung und Verwaltung der jeweiligen Risiken entwickelt. Um diese Risiken zu adressieren hat BAWAG angemessene Key Risk Indicators sowie Due Diligence-Prozesse eingeführt. Dies inkludiert auch eingeschränkte und unzulässige Bereiche, welche Teil des Due Diligence-Prozesses und Kreditvergabeprozesses sind. Die größte Herausforderung bleibt nach wie vor die Verfügbarkeit sowie Genauigkeit von zugehörigen Daten. Für die größten GHG emittierenden Portfolios haben wir Dekarbonisierungspfade entwickelt. Als Teil unseres stabilen Governance-Rahmens ist das ESG-Risikomanagement in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen usw. Verschiedene Initiativen wie Lernprogramme, Newsletter etc. unterstützen die Umsetzung des Themas in der Organisation.

Das regulatorische Umfeld im Zusammenhang mit ESG ist umfangreich und entwickelt sich schnell. Die BAWAG geht davon aus, die sich ändernden regulatorischen Anforderungen innerhalb vorgegebener Zeitvorgaben und unter Einhaltung verfügbarer Methoden und Standards, die in der gesamten Branche angewendet werden, zu erfüllen.

Das Management von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken ist in dem dafür vorgesehenen Kapitel des Corporate Sustainability Reports erläutert.

## 61 | Sonstige Risiken

Im Folgenden wird auf jene sonstigen Risiken eingegangen, die im Rahmen der Risikoinventur mit Kapital unterlegt wurden.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist definiert als der potenzielle Imageschaden oder Schaden des Ansehens der Bank in der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber/Kreditgeber, Mitarbeiter, Kunden, Presse etc.) hinsichtlich Kompetenz, Integrität und Zuverlässigkeit. Für die Quantifizierung des Reputationsrisikos verfolgt die Gruppe einen kombinierten Ansatz – in einem ersten Schritt wird für die Messung eines potenziellen Risikos auf der Aktivseite ein vereinfachtes VaR-Model herangezogen. In einem zweiten Schritt werden für die Berechnung zur Abdeckung eines potenziellen Gesamtrisikos der Abfluss von Spareinlagen und ein damit verbundener höherer Refinanzierungsbedarf sowie folglich steigende Refinanzierungskosten (Passivseite) berücksichtigt. Da die Gruppe davon ausgeht, dass die Passivseite wesentlich sensibler

auf Reputationsrisiken reagiert, wurde eine entsprechende Gewichtung der Quantifizierungsergebnisse vorgenommen.

Die BAWAG vermeidet das Auftreten von Reputationsrisiken aktiv durch eine solide Risikomanagementkultur, die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements und die Einhaltung interner und externer Vorschriften. Darüber hinaus hat die Gruppe ein solides Beschwerdemanagement eingerichtet und verfolgt aufmerksam potenzielle Betrugsfälle und andere operationelle Risikoereignisse, die die öffentliche Wahrnehmung beeinträchtigen könnten.

### Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst mögliche Marktwertveränderungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften, mögliche Abschreibungserfordernisse des Beteiligungsansatzes sowie eine geringe Profitabilität der nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen. Nicht unter das Beteiligungsrisiko fallen konsolidierte operative Konzerntöchter, da deren Risiken differenziert nach den spezifischen Risikoarten ermittelt werden und daher bereits unter diesen berücksichtigt sind. Das Beteiligungsrisiko wird als nicht wesentlich klassifiziert.

Der jährlich durchgeführte Wertminderungstest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze im Portfolio der BAWAG. Die Wertminderungstests werden hauptsächlich auf der Basis der von den Geschäftsleitern der einzelnen Gesellschaften erstellten Planrechnungen (Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzvorschau, Cashflow-Planung) zukünftiger Perioden erstellt. Die aus den Planrechnungen ermittelten Ergebnisse werden mit risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen abgezinst. Der anteilige Unternehmenswert, basierend auf dem Beteiligungsausmaß der BAWAG, wird mit dem Beteiligungsbuchwert verglichen.

Zusätzlich zu der oben dargestellten Vorgehensweise gibt es vereinfachte Verfahren bei Kleinstbeteiligungen bzw. wenn der Buchwert durch das anteilige Eigenkapital oder durch sonstige Wertindikatoren, wie z.B. bei Immobiliengesellschaften durch den Substanzwert, gedeckt ist. Das Ergebnis des Wertminderungstests wird vom Kreditrisikomanagement bestätigt.

### Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Geschäftsstrategie der Bank die Entwicklung von externen Faktoren nicht angemessen widerspiegelt, nicht effektiv umgesetzt wird oder nicht rechtzeitig auf das externe Umfeld oder auf Veränderungen im Verhalten und in den Erwartungen der Stakeholder reagiert. Der Konzern ist aufgrund des sich verändernden regulatorischen und wettbewerbsorientierten Umfelds im Finanzdienstleistungssektor erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Gruppe ist bestrebt, eine aktive Rolle bei der derzeitigen Transformation der europäischen Bankenbranche zu spielen. Österreich, als unser Kernmarkt, bildet die Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA. Der Multimarken-

und Multikanal-Vertriebsansatz in Verbindung mit dem gezielten Einsatz von Analytik gewährleistet, dass Produktangebote frühzeitig an verändertes Kundenverhalten und veränderte Bedürfnisse angepasst werden. Der Konzern bewertet und überwacht die Implikationen von neuen Produktangeboten, des Eintritts in neue Märkte und von anderen Geschäftsinitiativen in Bezug auf das Geschäftsrisiko als Teil des Planungsprozesses und in Form von Stresstestszenarien.

### Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko resultiert aus einer negativen Wertveränderung bzw. einem negativen Erlös aus eigenen Immobilien für die BAWAG. Im Rahmen des Risk-Self-Assessment-Prozesses wird das Immobilienportfolio des Konzerns hinsichtlich seiner Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestition und zur Veräußerung gehaltenen Immobilien detailliert analysiert.

### Pensionsrisiko

Das Pensionsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen nicht ausreichend hoch sind, um potenzielle Verluste aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Pensionen und einem bestimmten Zielwert abzudecken, der sich auf eine bestimmte Wiederveranlagungsrate, Pensionszahlung oder Lebenserwartung beziehen könnte. Die Pensionsrückstellungen des Konzerns werden von einem externen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Alle verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und werden an erwartete Änderungen angepasst.

Der Abzinsungsfaktor basiert auf den aktuellen Zinssätzen. Risiken, die sich aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors ergeben, werden bei der Berechnung des Marktrisikos berücksichtigt.

Zu den Hauptrisiken für den Konzern in Bezug auf Pensionsverpflichtungen gehören neben dem Zinsrisiko auch Gehaltssteigerungen, die höher als erwartet ausfallen, sowie Änderungen der demografischen Annahmen.

Bei der Mehrzahl der neuen Pensionspläne handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, bei denen das endgültige Risiko bei einer Pensionskasse liegt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beziehen sich großteils auf Pensionspläne, die in der Vergangenheit implementiert wurden, und die Mehrheit der Begünstigten befindet sich bereits im Ruhestand. Daher besteht nur ein begrenztes Risiko, dass Gehaltserhöhungen für aktive Mitarbeiter einen Einfluss auf die Rückstellung haben.



## ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ÖSTERREICHISCHEM RECHT

### 62 | Treuhandvermögen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>153</b>	<b>159</b>
Forderungen an Kreditinstitute	—	—
Forderungen an Kunden	153	159
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>153</b>	<b>159</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	153	159

### 63 | Wertpapieraufgliederung nach BWG

Nachstehende Tabellen gliedern die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 (Werte nach IFRS)

in Mio. €	Nicht börsennotiert	Gesamt	Börsennotiert		Summe 2024
			Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Andere Bewertungen	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.711	2.291	824	1.467	5.002
Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere	204	12	—	12	216
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und sonstige Anteile	185	—	—	—	185
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	9	—	—	—	9
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>3.109</b>	<b>2.303</b>	<b>824</b>	<b>1.479</b>	<b>5.412</b>

in Mio. €	Nicht börsennotiert	Gesamt	Börsennotiert		Summe 2023
			Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Andere Bewertungen	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.774	3.626	1.460	2.166	6.400
Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere	207	11	—	11	218
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und sonstige Anteile	179	—	—	—	179
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	16	—	—	—	16
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>3.176</b>	<b>3.637</b>	<b>1.460</b>	<b>2.177</b>	<b>6.813</b>

Die in den Tabellen ausgewiesenen Wertpapiere sind im Wesentlichen dem Anlagevermögen zuzurechnen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 2 BWG betrug 7 Mio. € (2023: 18 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 3 BWG betrug 104 Mio. € (2023: 57 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert lt. § 56 Abs. 4 BWG betrug 0 Mio. € (2023: 0 Mio. €).

Im Jahr 2025 werden 1.443 Mio. € an eigenen Emissionen und 549 Mio. € an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig. Im Jahr 2024 wurden 132 Mio. € an eigenen Emissionen und 546 Mio. € an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

Ergänzungs- und Nachrangkapitalverbindlichkeiten werden großteils in verbriefter Form als Wertpapier begeben. Die Wertpapiere sind endfällig und teilweise mit vorzeitigen Kündigungsrechten ausgestattet. Ergänzungs- und Nachrangkapitalanleihen werden großteils an heimische und internationale Großinvestoren verkauft, in der Vergangenheit gab es auch Platzierungen an Privatkundenpublikum.

Der durchschnittliche gewichtete Nominalzinssatz von Ergänzungs- und Nachrangkapitalanleihen der BAWAG P.S.K. AG per 31. Dezember 2024 beträgt 5,21% (2023: 4,87%) und

die durchschnittliche Restlaufzeit liegt bei 7,9 Jahren (2023: 8,3 Jahre). Die BAWAG Group AG hat folgende Tier-2-Emission begeben:

- fixer Kupon von 1,875% und Laufzeit bis 2030
- fixer Kupon von 6,750% und Laufzeit bis 2034

## 64 | Erhaltene Sicherheiten

Die BAWAG hat aus ihren Geschäftsbeziehungen verschiedene Arten von Sicherheiten erhalten. Zur Verringerung des Kreditrisikos aus derivativen Geschäften hat die Bank Sicherheiten (Collateral Deals) in Höhe von 680 Mio. € (2023: 287 Mio. €) erhalten sowie Sicherheiten (Collateral Deals) in Höhe von 652 Mio. € (2023: 621 Mio. €) geleistet. Die nachfolgende Tabelle enthält keine Sicherheiten für Derivate.

in Mio. €	<b>Summe 2024</b>
Finanzielle Sicherheiten	
Aktien	67
Bareinlagen	1.192
Schuldverschreibungen	—
Immobilien	
Gewerbliche Immobilien	543
Private Immobilien	15.842
Persönliche Sicherheiten	
Garantien	9.434
Kreditderivate	412
Andere Formen der Besicherung	
Lebensversicherungen	8
<b>Erhaltene Sicherheiten</b>	<b>27.498</b>

## 65 | Personalstand

### Kopfzahl – Angestellte

	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023
Stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl	3.625	3.174
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	3.190	3.183

### Vollzeitäquivalente – Angestellte

	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023
Stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl	3.232	2.776
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2.808	2.759
Anzahl aktiver Mitarbeiter <sup>1</sup>	3.068	2.553

<sup>1</sup> Exklusive Mitarbeitern in jeglicher Form von Karenz und Mitarbeitern, die eine Vereinbarung im Rahmen eines Sozialplanes eingegangen sind.

## 66 | Länderbezogene Berichterstattung

2024	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzern-internen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Effektiver Steuersatz ohne Berücksichtigung latenter Steuern	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
Österreich	1.341,7	17,8	776,2	218	-276,0	-205,7	26,5%	2.314
Frankreich	41,0	-31,4	15,4	—	—	—	—%	—
Deutschland	108,7	-6,1	41,5	31	-1,5	-2,2	5,3%	244
Großbritannien	27,9	-1,2	6,9	38	-1,9	-1,0	14,5%	25
Irland	—	—	-2,4	—	—	—	—%	13
Niederlande	30,4	35,4	38,5	6	—	-7,6	19,7%	502
Schweiz	15,0	-0,1	5,0	2	-0,1	-1,2	24,0%	30
Vereinigte Staaten	57,0	-2,9	18,8	9	-2,8	-4,1	21,8%	104
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.621,7</b>	<b>11,5</b>	<b>899,9</b>	<b>304</b>	<b>-282,3</b>	<b>-221,8</b>	<b>24,6%</b>	<b>3.232</b>
Überleitung	—	—	90,0	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>1.621,7</b>	<b>11,5</b>	<b>989,9</b>	<b>304</b>	<b>-282,3</b>	<b>-221,8</b>	<b>22,4%</b>	<b>3.232</b>

2023	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzern-internen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Effektiver Steuersatz ohne Berücksichtigung latenter Steuern	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
Österreich	1.349,5	8,8	847,0	247	-42,9	-181,8	21,5%	2.327
Frankreich	15,7	-10,1	9,8	—	—	—	—%	—
Deutschland	101,6	14,4	47,3	18	-12,2	-14,4	30,3%	291
Großbritannien	28,2	-1,7	3,0	57	-1,5	-1,1	37,4%	27
Irland	—	—	-0,8	—	—	—	—%	12
Niederlande	0,7	—	—	—	—	—	79,9%	2
Schweiz	14,2	—	4,8	2	-0,9	-0,8	16,4%	29
Vereinigte Staaten	27,4	-2,0	6,9	9	-10,3	-2,5	35,8%	88
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.537,4</b>	<b>9,4</b>	<b>918,2</b>	<b>334</b>	<b>-67,8</b>	<b>-200,5</b>	<b>21,8%</b>	<b>2.776</b>
Überleitung	—	—	-7,9	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>1.537,4</b>	<b>9,4</b>	<b>910,3</b>	<b>334</b>	<b>-67,8</b>	<b>-200,5</b>	<b>22,0%</b>	<b>2.776</b>

Die Namen der ansässigen Unternehmen sind in Note 49 zu finden. Die Haupttätigkeiten der Organisation sind in Note 1 und der Segmentberichterstattung zu finden. Grundlage der Berechnung der Anzahl der Mitarbeitenden sind die Vollzeitäquivalente zum 31.12.2024 bzw. 31.12.2023.

Die BAWAG hatte im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum keine Offshore-Jurisdiktionen nach der EU-Liste: [www.consilium.europa.eu/media/52208/st12519-en21.pdf](http://www.consilium.europa.eu/media/52208/st12519-en21.pdf) Annex I.

Die Abweichungen zwischen den nominellen Steuersätzen und den tatsächlichen Steuerquoten der einzelnen Länder resultieren im Wesentlichen aus der Gruppenbesteuerung, der steuerlichen Verlustverwertung, Effekten im Rahmen der Bilanzierung sowie latenten Steuern und Steuern aus Vorperioden.

## 67 | Handelsbuch

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Derivate im Handelsbuch (Nominale)	—	18
<b>Handelsbuch Volumen</b>	<b>—</b>	<b>18</b>

## 68 | Geografische Märkte

Die Bruttoerträge der BAWAG zeigen folgende regionale Gliederung nach IFRS 8:

in Mio. €	Österreich	Westeuropa <sup>1</sup>	Nordamerika	Übrige Welt	Summe 2024
Zinsen und ähnliche Erträge	1.793,9	692,0	528,5	82,9	3.097,3
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3,8	—	—	—	3,8
Provisionserträge	367,2	48,5	1,8	2,3	419,8
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-24,4	-1,6	2,1	—	-23,9
Sonstige betriebliche Erträge	135,5	14,2	—	—	149,7

<sup>1</sup> Inklusive Deutschland.

in Mio. €	Österreich	Westeuropa <sup>1</sup>	Nordamerika	Übrige Welt	Summe 2023
Zinsen und ähnliche Erträge	1.457,3	578,1	449,9	80,1	2.565,4
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1,8	—	0,6	—	2,4
Provisionserträge	346,3	44,5	0,4	1,8	393,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-9,6	-18,9	11,9	—	-16,6
Sonstige betriebliche Erträge	29,0	40,2	—	—	69,2

<sup>1</sup> Inklusive Deutschland.

## 69 | Sonstige erforderliche Angaben nach BWG und UGB

Der Bilanzansatz der Grundstücke und Gebäude beinhaltet einen Buchwert der Grundstücke in Höhe von 5 Mio. € (2023: 5 Mio. €).

In der Bilanz zum 31. Dezember 2024 werden abgegrenzte Zinsen für Ergänzungskapitalanleihen in Höhe von 24 Mio. € (2023: 5 Mio. €) ausgewiesen.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betragen 63,5 Mio. € (2023: 35,4 Mio. €).

Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr betragen 2,2 Mio. € (2023: 1,9 Mio. €) und umfassen Aufwendungen für Abschlussprüfungen in Höhe von 2,1 Mio. € (2023: 1,7 Mio. €), für Steuerberatung in Höhe von 0,1 Mio. € (2023: 0,1 Mio. €) sowie für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio. € (2023: 0,1 Mio. €).

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt zum 31. Dezember 2024 1,07% (2023: 1,23%).

Die BAWAG hat als Medium für die Offenlegung gemäß § 65 BWG und der Offenlegungsverordnung das Internet gewählt. Die Offenlegung ist auf der Website der BAWAG unter <https://www.bawaggroup.com/Finanzergebnisse> dargestellt.

## 70 | Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 27. Februar 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## 71 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Erwerb der Barclays Consumer Bank Europe

Nach Erhalt aller regulatorischen Genehmigungen hat die BAWAG den Geschäftsbetrieb der Barclays Consumer Bank Europe mit Sitz in Hamburg mit 1. Februar 2025 von der Barclays Bank Ireland PLC übernommen.

Barclays Consumer Bank Europe ist seit mehr als 30 Jahren in Deutschland aktiv und bietet Kreditkarten mit echter Kreditfunktion an. Zu den weiteren Geschäftsfeldern des Unternehmens gehören Ratenkredite, Ratenkauf-Finanzierungen über den Online-Händler Amazon sowie Tagesgeld.

Bei dem Erwerb handelt es sich um einen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3. Weiterführende Angaben zu den übernommenen Vermögenswerten und Schulden sowie zum Kaufpreis können noch nicht offen gelegt werden, da die Übernahme auf Basis von erwarteten Werten durchgeführt wurde und die vorläufige Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen wurde.

27. Februar 2025



Anas Abuzaakouk  
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Sat Shah  
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise  
Mitglied des Vorstands



Enver Sirucic  
Mitglied des Vorstands



David O'Leary  
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt  
Mitglied des Vorstands

## ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.“

27. Februar 2025



Anas Abuzaakouk  
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic  
Mitglied des Vorstands



Sat Shah  
Mitglied des Vorstands



David O'Leary  
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise  
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt  
Mitglied des Vorstands

## ORGANE DER BAWAG GROUP AG

### VORSTAND DER BAWAG GROUP AG PER 31.12.2024

---

**Anas ABUZAAKOUK**

(Vorsitzender des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

**David O'LEARY**

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

**Sat SHAH**

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

**Enver SIRUCIC**

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

**Andrew WISE**

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 19.8.2017)

**Guido JESTÄDT**

(Mitglied des Vorstands der BAWAG Group AG seit 1.7.2021)

### AUFSICHTSRAT DER BAWAG GROUP AG PER 31.12.2024

---

#### Vorsitzender

**Egbert FLEISCHER**

(seit 12.12.2019, Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats der BAWAG Group AG von 15.9.2017 bis 12.12.2019, Aufsichtsratsmitglied von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

#### Vorsitzender-Stellvertreter

**Kim FENNEBRESQUE**

(seit 12.12.2019, Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

#### Mitglieder

**Frederick HADDAD**

(Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 19.8.2017 bis auf Widerruf)

**Adam ROSMARIN**

(Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

**Tamara KAPELLER**

(Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 14.9.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

**Gerrit SCHNEIDER**

(Aufsichtsratsmitglied der BAWAG Group AG von 14.9.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

#### Vom Betriebsrat delegiert

**Verena SPITZ**

(seit 25.10.2017)

**Konstantin LATSUNAS**

(seit 1.3.2021)

**Beatrix PRÖLL**

(seit 14.9.2021)



## AUSSCHÜSSE DER BAWAG GROUP AG PER 31.12.2024

---

### Risiko- und Kreditausschuss

**Frederick HADDAD**  
Vorsitzender

**Kim FENNEBRESQUE**

**Tamara KAPELLER**

**Adam ROSMARIN**

**Verena SPITZ**  
vom Betriebsrat delegiert

**Beatrix PRÖLL**  
vom Betriebsrat delegiert

### Prüfungs- und Complianceausschuss

**Tamara KAPELLER**  
Vorsitzende

**Egbert FLEISCHER**

**Frederick HADDAD**

**Adam ROSMARIN**

**Gerrit SCHNEIDER**

**Verena SPITZ**  
vom Betriebsrat delegiert

**Konstantin LATSUNAS**  
vom Betriebsrat delegiert

### Nominierungsausschuss

**Egbert FLEISCHER**  
Vorsitzender

**Kim FENNEBRESQUE**

**Tamara KAPELLER**

**Adam ROSMARIN**

**Verena SPITZ**  
vom Betriebsrat delegiert

**Konstantin LATSUNAS**  
vom Betriebsrat delegiert

### Vergütungsausschuss

**Kim FENNEBRESQUE**  
Vorsitzender

**Egbert FLEISCHER**

**Frederick HADDAD**

**Gerrit SCHNEIDER**

**Verena SPITZ**  
vom Betriebsrat delegiert

**Beatrix PRÖLL**  
vom Betriebsrat delegiert

### ESG-Ausschuss

**Tamara KAPELLER**  
Vorsitzende

**Egbert FLEISCHER**

**Gerrit SCHNEIDER**

**Verena SPITZ**  
vom Betriebsrat delegiert

**Beatrix PRÖLL**  
vom Betriebsrat delegiert

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **BAWAG Group AG, Wien** und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am

bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen im Konzernanhang im Risikobericht.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (im Folgenden Forderungen an Kunden genannt) werden in der Bilanz mit einem Betrag von 45,5 Mrd. EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente „Retail & SME“ sowie „Corporates, Real Estate & Public Sector“.

Der Konzern überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und Szenario gewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt der Konzern eine Berechnung der Einzelwertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt unter anderem in Abhängigkeit der Verzugstage oder eines Rechtsfall-Ereignisses entsprechend statistisch ermittelter Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust („expected credit loss“, „ECL“) ebenfalls eine Wertberichtigung gemäß IFRS 9 gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die

gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

## **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt

- Wir haben die bestehende Dokumentation zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob die darin beschriebenen Vorgehensweisen geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen, die für uns im Rahmen der Abschlussprüfung relevant sind, erhoben und deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Weiters haben wir diese Kontrollen in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- Wir haben auf Basis von Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Testfällen die vom Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell negativen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten

beurteilt, indem die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft wurden. Die rechnerische Richtigkeit haben wir auf Basis einer Stichprobe durch eine Nachberechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden.

## **Erstmaliger Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus der Akquisition der Knab N.V.**

Der Vorstand beschreibt diese Transaktion und ihre bilanziellen Auswirkungen im Konzernanhang unter Note 37 „Änderungen im Beteiligungsportfolio“. Darüber hinaus wird unter Note 1 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Abschnitt „Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten“ die Vorgehensweise bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte beschrieben. Die Vorgehensweise für den erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses wird in Note 1 erläutert.

## **Das Risiko für den Abschluss**

Der Konzern hat mit Erwerbszeitpunkt 1. November 2024 100 % der Anteile an der Knab N.V., Amsterdam, übernommen. Daraus ergibt sich die erstmalige Einbeziehung der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden in den Konzernabschluss. Der Konzern hat in der durchgeführten Kaufpreisallokation einen passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 73,7 Mio. EUR ermittelt und folglich eine Analyse und Würdigung der Ursachen für das Zustandekommen eines passiven Unterschiedsbetrages durchgeführt.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte Vermögenswerte und übernommene Schulden sind erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Die Wertansätze basieren auf den vom Management getroffenen Annahmen zu Cash-Flows und Diskontierungssätzen unter Berücksichtigung der eingesetzten Bewertungsmodelle. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements umfassen insbesondere am Markt nicht beobachtbare Bewertungsparameter wie beispielsweise den Credit Spread und die angewendeten Bewertungsmodelle. Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich aus dem erstmaligen Ansatz und der auf Schätzungen und Ermessensspielräumen beruhenden Bewertung der identifizierten erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden sowie dem sich daraus ergebenden passiven Unterschiedsbetrag.

## Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und Schulden aus der Akquisition der Knab N.V. einschließlich der Ermittlung des passiven Unterschiedsbetrages haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben durch Analyse des Kaufvertrags beurteilt, ob die Kriterien für eine Beherrschung der Knab N.V. zum Erwerbszeitpunkt erfüllt sind und damit ein Unternehmenserwerb vorliegt.
- Wir haben die vom Konzern verwendeten Bewertungsmethoden und -modelle und darin getroffenen Annahmen, die auch am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren beinhalten, zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Posten beurteilt. Hierbei haben wir analysiert, ob die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere die am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren, widerspruchsfrei und schlüssig sind und die verwendeten Diskontierungssätze in einer angemessenen Bandbreite zu öffentlich verfügbaren Informationen und Marktdaten stehen. Weiters haben wir die rechnerische Richtigkeit des für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Modells stichprobenweise nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Bewertungsspezialisten eingebunden
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit und den Ansatz des passiven Unterschiedsbetrages überprüft. Zudem haben wir im Rahmen unserer Prüfung der Kaufpreisallokation die Analyse und Würdigung der Ursachen für das Zustandekommen eines passiven Unterschiedsbetrages vom Konzern eingeholt, kritisch hinterfragt sowie auf Schlüssigkeit und Nachvollziehbarkeit überprüft.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Konzernanhang zu dieser Akquisition angemessen sind.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten

Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

→ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 16. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien

27. Februar 2025

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# CORPORATE GOVERNANCE

## VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG DER BAWAG GROUP

---

Im Jahr 2006 hat die BAWAG P.S.K. eine freiwillige Verpflichtungserklärung abgegeben, die auf sie anzuwendenden Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex („Kodex“, abrufbar unter <http://www.corporate-governance.at>) anzuwenden. Aufgrund ihrer Börsennotierung im Jahr 2017 bekannte sich die BAWAG Group AG zur Einhaltung der Regeln des Kodex.

Das ist der (konsolidierte) Corporate-Governance-Bericht, der im Einklang mit den Bestimmungen der §§ 243c und 267b des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt wurde.

Der Kodex besteht aus einer Reihe von Selbstregulierungsregeln für österreichische börsennotierte Unternehmen und beinhaltet Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen (L-Regeln); Regeln, die eingehalten werden sollten, wobei Abweichungen erklärt und begründet werden müssen (C-Regeln, Comply or Explain); und Regeln, die Empfehlungen sind, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist (R-Regeln).

## KEINE ABWEICHUNGEN

---

Die BAWAG Group hält sämtliche L-Regeln und C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein.

## VORSTAND

---

### Vorstandsmitglieder und Zuständigkeitsbereiche

Zum Zeitpunkt dieses Berichts setzte sich der Vorstand der BAWAG Group und der BAWAG P.S.K. aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Vorstand der BAWAG Group und der BAWAG P.S.K. zum Zeitpunkt dieses Berichts**

Name	Funktion	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung <sup>1</sup>	Ende des laufenden Mandats <sup>2</sup>
Anas ABUZAAKOUK	Vorstandsvorsitzender	1977	19.08.2017	31.12.2029
Guido JESTÄDT	Mitglied	1975	01.07.2021	31.12.2029
David O'LEARY	Mitglied	1975	19.08.2017	31.12.2029
Sat SHAH	Mitglied	1978	19.08.2017	31.12.2029
Enver SIRUCIC	Mitglied	1982	19.08.2017	31.12.2029
Andrew WISE	Mitglied	1971	19.08.2017	31.12.2029

<sup>1</sup> In Bezug auf die BAWAG Group AG.

<sup>2</sup> Im Jänner 2025 wurden die Vorstandsverträge bis zum Ablauf des 31.12.2029 verlängert.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts waren die Zuständigkeiten des Vorstands wie folgt aufgeteilt:

Name	Zuständigkeiten
Anas ABUZAAKOUK (CEO)	Technology Operations, Procurement, Real Estate & Facilities
Sat SHAH (Retail & SME, Deputy CEO)	DACH Branch Sales, Specialty Finance & SME Lending, Mortgages & Consumer Loans, Payment Solutions, Retail Operations, Digital Sales
Enver SIRUCIC (CFO, Deputy CEO)	Finance, Treasury, M&A, Austrian Corporates & Public Sector, Group Data Warehouse, ESG, Investor Relations, Public Affairs, HR & Corporate Affairs, DACH Enterprise Sales
Andrew WISE (CIO)	International Corporate Lending, Real Estate Lending, USA
David O'LEARY (CRO)	Commercial & Retail Risk Management, Risk Modelling, Validation, Group Sustainability Office
Guido JESTÄDT (CAO)	Group Legal, Regulatory Affairs
Gesamtvorstand	Internal Audit, Compliance, KYC & AML Office, Ethics

Im Folgenden sind die Aufsichtsratsmandate und vergleichbare Funktionen der Mitglieder des Vorstands zum Zeitpunkt dieses Berichts in anderen in- und ausländischen Aktiengesellschaften angeführt, die nicht im Konzernabschluss vollkonsolidiert sind. Mitglieder, die im Folgenden nicht aufgelistet sind, halten keine vergleichbaren Funktionen.

Guido JESTÄDT	
Name der Gesellschaft	Funktion
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	Mitglied des Aufsichtsrats



## Vorstandssitzungen und Vorstands Ausschüsse

### Vorstandssitzungen / Extended Management Board Meetings

Vorstandssitzungen der BAWAG finden wöchentlich statt. Darüber hinaus hat die BAWAG sogenannte Extended Management Board Meetings eingeführt, die ungefähr acht Mal pro Jahr stattfinden. Dabei diskutieren der Vorstand und ausgewählte Führungskräfte der BAWAG eine Vielzahl von Themen, wie z.B. die Strategie der BAWAG Group, die Gestaltung der Organisation, M&A und Integration, Financial Updates, Technologieentwicklungen, Retailkooperationen, Geschäfte über Plattformen, Themen im Zusammenhang mit ESG, Nachfolgeplanung und -entwicklung, regulatorische Entwicklungen und andere wesentliche Risikothesen in einer ganztägigen Sitzung.

Folgende Ausschüsse existieren auf Vorstandsebene:

- Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO)
- Enterprise Risk Meeting (ERM)
- Credit Approval Committee (CAC)
- Non-Financial Risk and ESG Committee (NFRC)

Die Vorstands Ausschüsse bestehen aus allen Vorstandsmitgliedern und weiteren Führungskräften der BAWAG (z.B. BAWAGs ESG Officers), die als stimmberechtigte oder nicht-stimmberechtigte Mitglieder teilnehmen. Den Vorsitz hält der CEO bzw. der CRO. Die nachfolgenden Absätze beschreiben die wesentlichen Zuständigkeiten dieser Vorstands Ausschüsse.

#### Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO)

Das Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO) ist für die strategische Kapital- und Liquiditätsplanung sowie operative Aspekte des ALM zuständig. Das S-ALCO genehmigt Zins- und Währungs limits sowie Marktrisikolimits für Handelsbücher und Bankbücher. Im Hinblick auf Liquidität, Kapital und Zinsen, genehmigt das S-ALCO Liquiditäts- und Kapitalkosten sowie interne Referenzsätze. Es legt weitere Parameter zum Messen des Zins-, des Liquiditäts- sowie des Devisenrisikos fest und überwacht die Risikokennzahlen durch regelmäßige Berichte. Das S-ALCO tagt monatlich; den Vorsitz führt der CEO.

#### Enterprise Risk Meeting (ERM)

Die wesentliche Zuständigkeit des Enterprise Risk Committees (ERM) liegt darin, Risikolimits für die Bank zu setzen, die Risikostrategie zu genehmigen und die Risikobereitschaft sowie die Kapitalallokation im Rahmen des ICAAP festzulegen. Der Ausschuss ist weiter für die Kreditstandards zuständig und überprüft bzw. genehmigt Richtlinien, Prozesse und Underwriting Guidelines/ Modelle. Das ERM findet monatlich statt; den Vorsitz führt der CEO.

#### Credit Approval Committee (CAC)

Das Credit Approval Committee (CAC) entscheidet über Finanzierungen über gewissen Schwellenwerten sowie über die Genehmigung von Kreditanträgen gemäß der Kompetenz- und Pouvoirordnung. Das Credit Approval Committee tagt wöchentlich; den Vorsitz führt der CRO.

#### Non-Financial Risk Committee (NFRC)

Das Non-Financial Risk Committee (NFRC) ist für Themen im Hinblick auf nichtfinanzielles Risiko zuständig. Es diskutiert insbesondere die bankweite Einschätzung nichtfinanzieller Risiken (als Teil der Group-Risikostrategie), wesentliche Erkenntnisse von Selbstevaluierungen betreffend Teilrisiken, großangelegte Marketingkampagnen, Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen sowie Themen im Hinblick auf Cybersicherheit und Datenschutz.

Darüber hinaus überprüft das NFRC Berichte betreffend unter anderem operationelles Risiko, durchgeführte Produktimplementierungsprozesse, Cybersicherheit, datenschutzrechtliche Themen und Beschwerdemanagement und nimmt diese zur Kenntnis. Das NFRC tagt quartalsweise; den Vorsitz führt der CRO.

## COMPLIANCE

Die BAWAG Group AG ist als börsennotiertes Unternehmen zur Einhaltung der höchsten Compliance-Standards verpflichtet.

Das Compliance Office berichtet direkt an den Gesamtvorstand und den Prüfungs- und Complianceausschuss. Die wesentlichen Aufgaben des Compliance Office umfassen die Vermeidung von Insiderhandel und Marktmissbrauch sowie die Behandlung von Interessenkonflikten. Die Compliance-Richtlinie sichert die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Wohlverhaltensregeln und dient der Erkennung und Vermeidung von Interessenkonflikten.

Gemäß Börsegesetz werden Eigengeschäfte von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats sowie diesen nahestehenden Personen in Aktien der BAWAG Group AG (Directors' Dealings) auf der Website der BAWAG Group veröffentlicht.

## AUFSICHTSRAT

### Aufsichtsratsmitglieder

Per 31. Dezember 2024 setzte sich der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

#### Aufsichtsrat der BAWAG Group zum 31. Dezember 2023

Name	Funktion	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung <sup>1</sup>	Geschlecht	Funktionsperiode
Egbert FLEISCHER	Vorsitzender	1957	15.09.2017	männlich	<sup>2</sup>
Kim FENNEBRESQUE	Stv. des Vorsitzenden	1950	15.09.2017	männlich	<sup>2</sup>
Frederick S. HADDAD	Mitglied	1948	15.09.2017	männlich	<sup>1</sup>
Adam ROSMARIN	Mitglied	1963	15.09.2017	männlich	<sup>2</sup>
Tamara KAPELLER	Mitglied	1978	14.09.2021	weiblich	<sup>2</sup>
Gerrit SCHNEIDER	Mitglied	1973	14.09.2021	weiblich	<sup>2</sup>
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert	1970	25.10.2017	weiblich	
Konstantin LATSUNAS	vom Betriebsrat delegiert	1963	14.09.2021	männlich	
Beatrix PRÖLL	vom Betriebsrat delegiert	1958	14.09.2021	weiblich	

<sup>1</sup> Bis auf Widerruf.

<sup>2</sup> Bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2025.

### Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß den unternehmensinternen „Unabhängigkeitskriterien für Mitglieder des Aufsichtsrats der BAWAG Group AG“ wird ein Mitglied des Aufsichtsrats als unabhängig erachtet, wenn das jeweilige Mitglied keine geschäftlichen oder persönlichen Beziehungen zu der Gesellschaft oder deren Vorstand unterhält, die einen materiellen Interessenskonflikt begründen und daher geeignet sind, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Der Aufsichtsrat hat sich bei der Festlegung der Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an folgenden Leitlinien zu orientieren:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer(in) bzw in den vergangenen drei Jahren nicht leitende(r) Angestellte(r) der BAWAG oder eines Tochterunternehmens.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhält zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang und hat auch im letzten Jahr zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis unterhalten. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat

gemäß L-Regel 48 des Corporate Governance Kodex führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Folgende Mitglieder sind unabhängig im Sinne der C-Regel 53:

**Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder**

Name	unabhängig
Egbert FLEISCHER	JA
Kim FENNEBRESQUE	JA
Frederick S. HADDAD	JA
Adam ROSMARIN	JA
Tamara KAPPELLER	JA
Gerrit SCHNEIDER	JA

**Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in börsennotierten Gesellschaften**

Im Folgenden sind die Aufsichtsratsmandate und vergleichbare Funktionen der Aufsichtsratsmitglieder in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften angeführt.

Mitglieder, die im Folgenden nicht aufgelistet sind, halten keine Funktionen in börsennotierten Gesellschaften.

Kim FENNEBRESQUE	
Börsennotierte Gesellschaft	Funktion
Albertsons Companies, Inc.	Mitglied
Ally Financial	Mitglied
BlueLinX Holdings	Vorsitzender

**Anwesenheit in Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse**

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats mit einer Anwesenheitsquote von 84,13% und an den Sitzungen seiner Ausschüsse mit Anwesenheitsquoten zwischen 92% und 100% teil.

**Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrats**

2024 trat der Aufsichtsrat zu sieben Sitzungen zusammen und fasste zwei Beschlüsse im Umlaufweg. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Aufsichtsrats wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

- Prüfungs- und Complianceausschuss
- Risiko- und Kreditausschuss
- Nominierungsausschuss
- Vergütungsausschuss
- ESG-Ausschuss

**Prüfungs- und Complianceausschuss**

Name	Funktion
Tamara KAPPELLER	Vorsitzende
Gerrit SCHNEIDER	Mitglied
Egbert FLEISCHER	Mitglied
Frederick S. HADDAD	Mitglied
Adam ROSMARIN	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Konstantin LATSUNAS	vom Betriebsrat delegiert

**Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht**

Der Prüfungs- und Complianceausschuss beschäftigt sich mit der Prüfung der laufenden Rechnungslegung, des Jahresabschlusses sowie des internen Kontrollsystems und überwacht die Unabhängigkeit und Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers. Der Prüfungs- und Complianceausschuss bereitet die Wahl des Wirtschaftsprüfers vor, erhält regelmäßige Berichte zu Compliance/AML/Cybersicherheit/Ethik und Datensicherheits- und Datenschutzthemen und genehmigt die jährlichen Prüfpläne der Innenrevision und des Compliance Office. Der Leiter der Innenrevision, der Compliance Officer und der Wirtschaftsprüfer haben direkten Zugang zum Vorsitzenden und den Mitgliedern des Prüfungs- und Complianceausschusses und der Wirtschaftsprüfer hält einmal jährlich eine Private Sitzung mit dem Prüfungs- und Complianceausschuss ab.

Der Prüfungs- und Complianceausschuss hielt vier Sitzungen ab. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Prüfungs- und Complianceausschusses wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

## Risiko- und Kreditausschuss

Name	Funktion
Frederick S. HADDAD	Vorsitzender
Kim FENNEBRESQUE	Mitglied
Adam ROSMARIN	Mitglied
Tamara KAPPELLER	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Beatrix PRÖLL	vom Betriebsrat delegiert

### Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der Ausschuss berät den Aufsichtsrat hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie der Gruppe und überwacht die Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements sowie die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften. Er erhält quartalsmäßige Risikoberichte (inklusive Berichten zu Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken und Beschwerdemanagement) und bereitet auf jährlicher Basis die Leitlinien der Risikoplanung und die Risikostrategie vor, die anschließend vom Gesamtaufsichtsrat genehmigt werden.

Der Risiko- und Kreditausschuss hielt vier Sitzungen ab. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Risiko- und Kreditausschusses wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

## Nominierungsausschuss

Name	Funktion
Egbert FLEISCHER	Vorsitzender
Kim FENNEBRESQUE	Mitglied
Tamara KAPPELLER	Mitglied
Adam ROSMARIN	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Konstantin LATSUNAS	vom Betriebsrat delegiert

### Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der Nominierungsausschuss beschäftigt sich mit der Vorstandsnachfolgeplanung und führt regelmäßige Fit & Proper-Evaluierungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats durch. Er unterstützt auch den Aufsichtsrat bei der Vorbereitung der Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung im Hinblick auf neue Aufsichtsratskandidaten. Im Zuge der Aufgabenstellung für neue Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder legt er eine Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht in Vorstand und Aufsichtsrat fest und entwickelt eine Strategie zur Erreichung dieses Ziels.

Der Nominierungsausschuss hielt drei Sitzungen ab.

## Vergütungsausschuss

Name	Funktion
Kim FENNEBRESQUE	Vorsitzender
Egbert FLEISCHER	Mitglied
Frederick S. HADDAD	Mitglied
Gerrit SCHNEIDER	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Beatrix PRÖLL	vom Betriebsrat delegiert

### Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der Vergütungsausschuss beschäftigt sich mit der Genehmigung der allgemeinen Grundsätze der Vergütungspolitik. Er überwacht weiters die Vergütungspolitik im Hinblick auf das BWG, Vergütungspraktiken und vergütungsbezogene Anreizstrukturen im Sinne des § 39c BWG. Er unterstützt auch den Aufsichtsrat bei der Vorbereitung der Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung im Hinblick auf die Vergütungspolitik sowie den Vergütungsbericht gemäß Aktiengesetz.

Der Vergütungsausschuss hielt vier Sitzungen ab. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Vergütungsausschusses wird auf den entsprechenden Abschnitt im Bericht des Vorsitzenden verwiesen.

## ESG-Ausschuss

Name	Funktion
Tamara KAPPELLER	Vorsitzende
Egbert FLEISCHER	Mitglied
Gerrit SCHNEIDER	Mitglied
Verena SPITZ	vom Betriebsrat delegiert
Beatrix PRÖLL	vom Betriebsrat delegiert

### Entscheidungsbefugnisse und Tätigkeitsbericht

Der ESG-Ausschuss befasst sich mit der Überprüfung der konzernweiten ESG-Strategie und der ESG-Ziele sowie der Überwachung ihrer Umsetzung und prüft regelmäßige Updates zu ESG-bezogenen Themen. Darüber hinaus berät der Ausschuss den Aufsichtsrat hinsichtlich des aktuellen und zukünftigen Risikoappetits und der Risikostrategie in Bezug auf ESG-Risiken. Er überwacht auch die Wirksamkeit und Effizienz des Managements von ESG-Risiken (einschließlich Risikokontrolle, Risikoricthlinien, Berichten des Managements über ESG-Risiken) sowie die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen in Bezug auf ESG-Themen.

Der ESG-Ausschuss hielt vier Sitzungen ab. Hinsichtlich der Tätigkeit des ESG-Ausschusses wird auf den entsprechenden Absatz im Bericht des Vorsitzenden in diesem Bericht verwiesen.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS-VORSITZENDEN

Der Aufsichtsrat der BAWAG Group AG erfüllte ordnungsgemäß sämtliche Aufgaben, die ihm laut Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat schriftlich oder mündlich rechtzeitig und umfassend über alle wesentlichen Themen. Zusätzlich zu periodischen Sitzungen diskutierten die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Ausschüsse des Aufsichtsrats mit den Vorstandsmitgliedern aktuelle Geschäftsangelegenheiten. Weitere Details zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie deren Arbeitsweise werden nachstehend offengelegt.

### AUFSICHTSRAT

---

Zum 31. Dezember 2024 bestand der Aufsichtsrat aus vier weiblichen und fünf männlichen Mitgliedern, was in einer Frauenquote von 44,4% im Aufsichtsrat resultiert. Der Aufsichtsrat fokussierte sich auf den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2023 und diskutierte die Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2025.

Weitere wesentliche Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat befasste, waren die Strategie und das Budget der BAWAG-Group, die Risikostrategie und die Mittelfristplanung. Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit M&A-bezogenen Themen und erhielt Updates zu regulatorischen Themen und dem Recovery Plan.

### SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

---

#### Prüfungs- und Complianceausschuss

Der Prüfungs- und Complianceausschuss besprach die quartalsmäßigen Berichte der Innenrevision und des Compliance Office sowie die Jahresprüfpläne 2025 der Innenrevision und von Compliance. Der Ablauf der Abschlussprüfung 2024 wurde ebenfalls präsentiert. Weiters erfolgten regelmäßige Updates zu Compliance/Verhalten (einschließlich Ethik) und AML-Themen, einschließlich Cybersicherheit, Datensicherheit und Datenschutz. Der

Wirtschaftsprüfer und der Leiter der Innenrevision waren in allen Sitzungen anwesend.

#### Risiko- und Kreditausschuss

Der Risiko- und Kreditausschuss diskutierte den Group Risk Report, der unter anderem die Risikotragfähigkeitsrechnung und Berichte zum Kredit-, Markt- und operationellen Risiko enthielt. Zusätzlich wurden im Ausschuss die Leitlinien zur Risikoplanung präsentiert.

#### Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss führte die jährliche Fit & Proper-Bewertung des Aufsichtsrats und der Vorstandsmitglieder durch. Darüber hinaus erörterte der Ausschuss das Verfahren und die Kriterien für die Auswahl neuer Aufsichtsratskandidaten.

#### Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss genehmigte Änderungen der Vergütungspolitik gemäß dem österreichischen Bankwesengesetz und erstellte auch den Vergütungsbericht für den Aufsichtsrat und den Vorstand, der der Hauptversammlung vorgelegt und schließlich von dieser genehmigt wurde. Darüber hinaus hat der Ausschuss Ziele für das Jahr 2024 für den Vorstand festgelegt und Aktualisierungen zur Geschlechtervielfalt erhalten.

#### ESG-Ausschuss

Der ESG-Ausschuss diskutierte allgemeine ESG-Updates, die auch Details über die ESG-Strategie und die Aufteilung des ESG-Risikoportfolios und soziale Initiativen enthielten.

Sämtliche Ausschüsse berichteten dem gesamten Aufsichtsrat über ihre Diskussionen und Beschlüsse.

## JAHRESABSCHLUSS

---

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Wien prüfte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2024. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Den gesetzlichen Vorschriften wurde vollinhaltlich entsprochen und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Nach eingehender Diskussion genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Ebenso prüfte der Aufsichtsrat den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht. Der Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Abschließend möchte ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAWAG Group für ihre Leistung und ihr fortwährendes Engagement im Jahr 2024 meinen Dank aussprechen.

Februar 2025

Egbert Fleischer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BAWAG Group AG

## KONSOLIDierter NICHT FINANZIELLER BERICHT



## ESRS 2

Dieser nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß § 267a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in Übereinstimmung mit den Anforderungen des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) erstellt und als Teil des (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichts im Geschäftsbericht aufgenommen. Der nichtfinanzielle Bericht wurde in Übereinstimmung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Vorbereitung auf die Berichtspflicht gemäß der CSRD erstellt. Da der Bericht zum ersten Mal ESRS-Datenpunkte enthält, werden gemäß ESRS 1.136 für alle Kennzahlen keine Vergleichsinformationen berichtet. Der nichtfinanzielle Bericht der BAWAG enthält weitere Informationen und Kennzahlen auf Basis der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852.

## ESRS 2-BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

### ESRS 2-BP-1.5a: Konsolidierte oder individuelle Nachhaltigkeitserklärung

Der nichtfinanzielle Bericht der BAWAG Group für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf konsolidierter Basis erstellt.

### ESRS 2-BP-1.5b: Konsolidierungskreis

Der nichtfinanzielle Bericht umfasst denselben Konsolidierungskreis wie der Jahresabschluss der BAWAG Group. Die Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung strukturiert und, soweit relevant, um zusätzliche Datenpunkte ergänzt. ESRS 2 beschreibt die allgemeinen Grundsätze und enthält Informationen über die doppelte Wesentlichkeitsprüfung. Der Umgang mit den jeweiligen Auswirkungen, Risiken und Chancen wird in den jeweiligen thematischen Standards beschrieben.

### ESRS 2-BP-1.5c: Vor- und/oder nachgelagerte Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfung der BAWAG Group umfasst die vorgelagerte Wertschöpfungskette, die zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen für die nachgelagerte Wertschöpfungskette erforderlich ist. Eine detaillierte Beschreibung der Wertschöpfungskette ist in Kapitel SBM-1 zu finden. Bei der Beurteilung von nachhaltigkeitsrelevanten Themen unterscheiden wir zwischen unseren eigenen Aktivitäten und denjenigen, die von unserer Wertschöpfungskette beigetragen werden.

Der nichtfinanzielle Bericht der BAWAG Group bezieht sich sowohl auf die vor- als auch auf die nachgelagerten Wertschöpfungsketten. Sie basiert auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit und spiegelt das Engagement und die

Verantwortung des Konzerns gegenüber ökologischen und sozialen Auswirkungen, Risiken und Chancen wider. Richtlinien, Maßnahmen und Ziele werden auf die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten angewandt, sofern sie anwendbar, sinnvoll und verfügbar sind. Da die Informationen und die Datenverfügbarkeit zu den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten begrenzt sind oder aufgrund von Schätzungen teilweise mit großer Unsicherheit behaftet sind, können diese Informationen nicht in allen geforderten Berichtsstandards vollständig berücksichtigt werden. Bei der Berichterstattung zu den jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen stellen wir die Transparenz über diese Einschränkungen sicher.

Am 1. November 2024 vollendete die BAWAG Group die Übernahme der niederländischen Bank Knab. Die nachhaltigkeitsbezogenen Informationen werden für die jeweilige Periode in den mit der Gewinn- und Verlustrechnung verbundenen Positionen für zwei Monate ausgewiesen, während die bilanzbezogenen Positionen die Werte zum Periodenende widerspiegeln. Dies wird bei der jeweiligen Metrik beschrieben.

### ESRS 2-BP-1.5d: Spezifisches geistiges Eigentum, Know-how und Innovationsergebnisse

Die BAWAG Group strebt nach Transparenz und hat daher keine Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder Innovationen beziehen, von der nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegung ausgeschlossen.

## ESRS 2-BP-2 – Angaben in Bezug auf besondere Umstände

### ESRS 2-BP-2.9: Zeithorizonte

#### ESRS 2-BP-2.9a: Definitionen von Zeithorizonten

Die Zeithorizonte orientieren sich an der Definition der Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, wobei folgende Zeithorizonte angewandt werden:

- Kurzfristig: Berichtszeitraum, daher ein Jahr
- Mittelfristig: Vom Ende des kurzfristigen Zeitraums bis zu fünf Jahren
- Langfristig: Mehr als fünf Jahre

Ein Zeitrahmen von mehr als fünf Jahren umfasst auch eine längerfristige Perspektive, die für Klima- und Umweltstandards von besonderer Bedeutung ist. Dies beinhaltet die Berücksichtigung von physischen Risiken sowie von Übergangsrisiken, die in den Jahren nach diesem Zeitrahmen an Bedeutung gewinnen können.

**ESRS 2-BP-2.10: Schätzungen zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette anhand indirekter Quellen**

Die BAWAG Group hat die verfügbaren Informationen sorgfältig verarbeitet, um ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf nachhaltigkeitsrelevante Themen zu bewerten. Aufgrund der teilweise begrenzten Natur der Informationen und der inhärenten Unsicherheiten, die sich aus Schätzungen ergeben, können die tatsächlichen Auswirkungen jedoch von den aktuellen Prognosen abweichen. Dies gilt auch dann, wenn sich die Genauigkeit der Daten im Laufe der Zeit verbessern sollte.

**ESRS 2-BP-2.10a, b, c: Kennzahlen, Grundlage für die Erstellung und Genauigkeitsgrad**

Die meisten Kennzahlen in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten werden aus verschiedenen Gründen geschätzt, unter anderem aufgrund begrenzter Berichtspflichten von Lieferanten oder Dienstleistern sowie aufgrund von Einschränkungen bei der detaillierten Datenverarbeitung. Das Kundenportfolio der BAWAG Group enthält nur eine sehr begrenzte Anzahl von Kunden, die der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegen; daher verwenden wir zur Ermittlung unseres Fußabdrucks Branchendurchschnitte, die auf internationalen Rahmenwerken basieren. Dies gilt auch für unser Retail-Portfolio, wo im Fall, dass keine Energieausweise vorliegen, ein Länderdurchschnitt verwendet wird. In den aktuellen Standards legen wir die Datenquelle oder die angewandte Methodik fest.

Dies bezieht sich vor allem auf Metriken im Zusammenhang mit den Treibhausgasemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und die darauf bezogenen Ziele. Die Daten für die Bewertung der physischen Risiken basieren auf Drittanbietern, ebenso jene für die Bestimmung von Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme.

**ESRS 2-BP-2.10d: Geplante Maßnahmen zur künftigen Verbesserung der Genauigkeit**

Es wird erwartet, dass sich die in der Nachhaltigkeitserklärung verwendeten Daten kontinuierlich verbessern. Abhängig von den Daten, die dem jeweiligen Standard zugrunde liegen, werden wir verschiedene Initiativen zur Verbesserung ergreifen. Ein wichtiger Aspekt dieser Vorschriften und Bemühungen ist die Bereitstellung standardisierter Informationen, insbesondere für unser Kundenportfolio, die aussagekräftige Vergleiche bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsaspekten ermöglichen. Die Bemühungen werden sich in erster Linie auf Folgendes konzentrieren:

- **Hypothekenportfolio:** Die Erhöhung des Anteils von Energieausweisen im österreichischen Hypothekenportfolio war im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt. Wir werden unsere Bemühungen fortsetzen, die Abdeckung im Neugeschäft zu erhöhen und Initiativen für bestehende Hypotheken

vorantreiben. Neben den Treibhausgasemissionen wird auch die Entwicklung verlässlicher Informationen über das Ausmaß der Bodenversiegelung Teil unserer Bemühungen sein.

- **Gewerbliche Immobilien:** Wir streben an, die Energieausweise für die Objekte in unserem Gewerbeimmobilienportfolio zu erhöhen. Aufgrund der Transaktionsstrukturen und der länderspezifischen Anforderungen kann es zu Einschränkungen kommen.
- **Firmenkunden:** Es wird erwartet, dass der Anteil der tatsächlichen Daten von Unternehmen im Laufe der Zeit zunehmen wird.
- **Zulieferer:** Im Jahr 2024 haben wir eine Umfrage unter unseren Lieferanten durchgeführt, um den Status der Berichterstattung über THG-Emissionen zu bewerten. Wir werden den Dialog mit unseren Lieferanten fortsetzen, sind uns aber bewusst, dass es einige Zeit dauern wird, bis die Berichterstattung auf Lieferantenebene oder sogar auf Produktebene einen größeren Anteil der Berichterstattung abdeckt.

**ESRS 2-BP-2.11a: Nennung der angegebenen quantitativen Kennzahlen und Geldbeträge, die einem hohen Maß an Messunsicherheit unterliegen**

Die Genauigkeit der angegebenen Treibhausgasemissionen beruht auf verschiedenen Unsicherheitsfaktoren. Die größte Unsicherheit bezieht sich auf Folgendes:

**Finanzierte Emissionen:**

Die Berechnung des Treibhausgas-Fußabdrucks des Portfolios der BAWAG-Group ist aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Für unsere größte Anlageklasse, die Hypotheken, haben wir nur begrenzt Energieausweise, insbesondere für Immobilien in Österreich, während in den Niederlanden und Irland zentrale Datenbanken zugänglich sind. Dies bedeutet auch, dass, selbst wenn Energieausweise verfügbar sind, diese veraltet sein können, wenn in der Zwischenzeit mögliche Verbesserungen an der Immobilie vorgenommen wurden. Für Firmenkunden ist nur eine begrenzte Anzahl von Gebäuden Gegenstand der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Für gewerbliche Immobilienportfolios wenden wir einen ähnlichen Ansatz wie für Hypotheken an. Daher beziehen wir uns auf Branchendurchschnitte, wenn keine kundenspezifischen Daten verfügbar sind.

**Verbleibende Treibhausgas-Kategorien:**

Die Emissionen der Bereiche 1 und 2 basieren auf den tatsächlichen Verbrauchsdaten, soweit diese zum Zeitpunkt der Berichterstattung verfügbar sind. Wenn für den Berichtszeitraum keine spezifischen Daten verfügbar sind, verwenden wir Ersatzwerte aus verfügbaren Berichtszeiträumen oder ähnlichen Standorten.

Das CO<sub>2</sub>-Äquivalent für eingekaufte Waren und Dienstleistungen wird anhand der Ausgaben berechnet. Im Jahr 2024 haben wir eine Umfrage unter den Lieferanten mit den höchsten Ausgaben durchgeführt. Details dazu finden sich unter ESRS 2-BP-2.10d.

Die Daten zum Pendeln von Arbeitnehmern sind aus Datenschutzgründen eingeschränkt und wurden durch eine Umfrage unter den Arbeitnehmern zu ihren üblichen Verkehrsmitteln für den Weg zum Büro erhoben. Details dazu finden sich unter ESRS 2-BP-2.10d.

Geschäftsreisen werden ebenfalls auf der Grundlage der Ausgaben berechnet. Wir planen zwar, die zugrundeliegenden Daten zu verbessern, um mehr Details über die Reisen selbst zu erfassen, aber wir gehen davon aus, dass dies detailliertere Angaben von den jeweiligen Dienstleistern erfordert, um die THG-Emissionen genau zu berechnen.

Wir nutzen einen Drittanbieter für physische Risikodaten. Obwohl wir davon ausgehen, dass diese Daten so genau wie möglich sind, bleibt aufgrund des langfristigen Charakters von Klimarisiken ein gewisser Grad an Unsicherheit bestehen.

**ESRS 2-BP-2.11b: Angabe von Informationen in Bezug auf jede genannte quantitative Kennzahl und jeden genannten quantitativen Geldbetrag**

Die Details sind bei den jeweiligen Datenpunkten offengelegt.

**ESRS 2-BP-2.12: Vorausschauende Informationen**

Klima- und Umweltdaten sind langfristiger Natur. Die Bewertung von Übergangsplänen, die Anpassung der größten THG-Portfolien an das 1,5-Grad-Szenario für die globale Erwärmung sowie das physische Risiko beruhen auf zukunftsgerichteten Informationen, die angesichts des langfristigen Horizonts mit Unsicherheit behaftet sind. Die tatsächlichen Entwicklungen können daher von den aktuellen Erwartungen abweichen.

**ESRS 2-BP-2.13: Änderungen bei der Erstellung und Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen**

Die BAWAG Group hat die Nachhaltigkeitsberichterstattung erstmals für das Geschäftsjahr 2024 auf Basis der Europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards erstellt. Dementsprechend wurde die Struktur der Nachhaltigkeitsberichterstattung neu aufgebaut und bestimmte Daten und Kennzahlen erstmals offengelegt.

**ESRS 2-BP-2.16: Offenlegung mittels Verweis**

Folgende Datenpunkte werden mit Verweis offengelegt:

1.21a: Corporate Governance Bericht	Page 217
1.21c: Corporate Governance Bericht	Page 217
SBM-1.40g: Segmentberichterstattung Notes	Page 122

**Governance**

**GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane**

**ESRS 2-GOV-1.21: Zusammensetzung und Diversität der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane**

**ESRS 2-GOV-1.21a: Anzahl der geschäftsführenden und nicht geschäftsführenden Mitglieder**

Die BAWAG hat ein dualistisches Leitungssystem, bestehend aus einem Aufsichtsrat mit neun Mitgliedern und einem Vorstand mit sechs Mitgliedern. Einzelheiten sind im Corporate Governance Bericht dargestellt.

**ESRS 2-GOV-1.21b: Vertretung von Arbeitnehmern und anderen Arbeitskräften**

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen sind die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat zu einem Drittel paritätisch mit den Kapitalvertretern besetzt. Folglich werden drei Mitglieder des Betriebsrats in den Aufsichtsrat entsandt.

**ESRS 2-GOV-1.21c: Relevante Erfahrungen für die Sektoren, Produkte und geografischen Standorte des Unternehmens**

Die individuelle und kollektive Expertise wird bei der Auswahl der Mitglieder der Leitungsorgane und bei der jährlichen Eignungsbeurteilung bewertet. Die Expertise basiert auf der Beurteilung des Fit & Proper Office, die aus den gesammelten Informationen abgeleitet wird. Alle Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der BAWAG verfügen über langjährige Erfahrung, umfangreiche Kenntnisse im und über den Bankensektor sowie über die notwendigen Fähigkeiten, um ihre jeweiligen Rollen und Aufgaben zu erfüllen.

**ESRS 2-GOV-1.21d: Prozentualer Anteil nach Geschlecht und anderen Aspekten der Vielfalt, die berücksichtigt werden**

Der Vorstand besteht aus sechs männlichen Vertretern, woraus sich eine Frauenquote von 0% ergibt. Das Alter reicht von 42 bis 53 Jahren, mit einem Durchschnittsalter von 47,6 und einem Median von 48. Der Vorstand setzt sich aus 4 amerikanischen Staatsbürgern, einem österreichischen und einem deutschen Staatsbürger zusammen.

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, darunter vier Frauen und fünf Männer, was einer Frauenquote von 44% entspricht. Ohne Berücksichtigung der Vertreter des Betriebsrats liegt die Frauenquote bei 33%. Weitere Einzelheiten sind im Bericht zur Corporate Governance aufgeführt.

**ESRS 2-GOV-1.21e: Prozentsatz der unabhängigen Gremienmitglieder**

100% der Mitglieder des Aufsichtsrates sind unabhängig. Dies basiert auf dem österreichischen Bankwesengesetz (BWG) sowie dem österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

**ESRS 2-GOV-1.22a: Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane oder einzelne Personen, die für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig sind**

Das Environmental, Social, and Governance Committee (ESGC) ist das höchste Governance-Gremium der BAWAG auf Aufsichtsratsebene, das für Nachhaltigkeitsthemen zuständig ist. Das ESGC hat folgende Mitgliedern:

- Tamara Kapeller
- Egbert Fleischer
- Gerrit Schneider
- Verena Spitz
- Beatrix Pröll

Es beaufsichtigt die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und -initiativen des Konzerns und überwacht die Fortschritte bei der Erreichung der gesetzten Ziele. Im Jahr 2024 trat das ESGC viermal zusammen, um sich über die Entwicklungen in Nachhaltigkeitsfragen zu informieren. Darüber hinaus war der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss an der Prüfung von Nachhaltigkeits-themen zur Vorbereitung des Jahresabschlusses beteiligt.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 hat die BAWAG Group ihre nachhaltigkeitsbezogene Governance-Struktur auf Vorstandsebene überarbeitet. Das bisherige Non-Financial Reporting & ESG Committee wurde neu definiert und Nachhaltigkeitsberichterstattung wird seither als vierteljährlicher Tagesordnungspunkt in die regelmäßigen Vorstandssitzungen aufgenommen. Dies ist ein Schritt hin zur Verankerung einer Governance-Struktur für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und -überwachung, die derjenigen für die Finanzberichterstattung ähnelt. Nachhaltigkeitsthemen wurden in 10 Vorstandssitzungen im Jahr 2024 behandelt, wobei der Schwerpunkt auf den Fortschritten bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, den Änderungen in der Berichterstattung und den im Laufe des Jahres durchgeführten Initiativen lag.

Im Einklang mit ihren ursprünglichen Aufgaben, die im Corporate Governance-Bericht beschrieben sind, haben die Vorstandsmitglieder die folgenden Aufgaben im Bereich der Nachhaltigkeit:

- **Gesamtvorstand:** Die Verantwortung umfasst die Umsetzung, Überwachung und regelmäßige Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie Initiativen zur Verankerung unserer Unternehmenskultur, insbesondere im Zusammenhang mit Akquisitionen.
- **CEO:** Die Ausrichtung unserer eigenen Tätigkeiten auf Netto-Null-Ziele für Scope-1- und -2-Emissionen, die Einbeziehung der Nachhaltigkeit in die Lieferkette sowie die Gewährleistung einer soliden IT-Sicherheit.
- **Der CFO** ist für unser Personalwesen verantwortlich. Darüber hinaus leitet er das Geschäft mit Unternehmen und dem öffentlichen Sektor in der DACH-Region und ist somit verantwortlich für die Verwaltung der Fortschritte bei der Erreichung unserer Dekarbonisierungsziele für die Stromerzeugung.
- **Der Head of Retail & SME** ist verantwortlich für die Dekarbonisierungsinitiativen, um unser Hypothekenportfolio an das 1,5-Grad-Szenario der globalen Erwärmung anzupassen. Außerdem misst er die Kundenzufriedenheit im Privatkundengeschäft und setzt entsprechende Initiativen um. Weiters konzentriert er sich auf die soziale Eingliederung von Kunden, indem er den Zugang zu Finanzierungen über verschiedene Kanäle verbessert.
- **Der CRO** beaufsichtigt die Überwachung und das Management von Klima- und Umweltrisiken, einschließlich der Dekarbonisierung von Unternehmen und der Durchführung von Nachhaltigkeitsrisikobewertungen.
- **Der Chief Investment Officer** oder der Leiter der Nicht-Retail-Kreditvergabe ist für die angemessene Governance in Bezug auf die Nicht-Retail-Kreditvergabe außerhalb der DACH-Region verantwortlich.
- **Der Chief Administrative Officer** definiert das Geschäftsverhalten um sicherzustellen, dass wir mit Integrität und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften und ethischen Standards arbeiten, einschließlich des Datenschutzes und der Wahrung der Privatsphäre der Informationen unserer Kunden.

**ESRS 2-GOV-1.22b: Zuständigkeiten, die in den Mandaten des Unternehmens, des Leitungsorgans und in anderen damit zusammenhängenden Konzepten zum Ausdruck kommen**

Die Verantwortungsbereiche des Vorstands, des Aufsichtsrats und ihrer Ausschüsse sind in der Satzung, den jeweiligen Geschäftsordnungen bzw. Terms of Reference sowie in den geltenden Policies, insbesondere der Governance-Policy, festgelegt.

**ESRS 2-GOV-1.22c: Rolle der Unternehmensleitung in der Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung des Bereichs Governance**

Die BAWAG Group ist bestrebt, nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen und Überwachung in ihre bestehenden Governance-Rahmenwerke einzubetten.

**i. Delegation an bestimmte Management-Level Positionen oder Ausschüsse und Überwachungsmethoden**

Die entsprechenden Ausschüsse auf Aufsichtsrats- und Vorstandsebene sind im Corporate Governance Bericht beschrieben.

**ii. Berichtslinien an Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane**

Zusätzlich zu den Vorstandsfunktionen hat die BAWAG im Jahr 2024, als Nachfolge zu dem Konzept von „ESG Officern“, ein Sustainability Office eingerichtet, das für die Entwicklung und Koordination der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns gemeinsam mit den jeweiligen Geschäftsfunktionen, die regelmäßige Berichterstattung an die Managementfunktionen der BAWAG hinsichtlich der Wirksamkeit der Initiativen und die Koordination der externen Berichterstattung verantwortlich ist. Darüber hinaus koordiniert es die Umsetzung anstehender Regulierung mit Nachhaltigkeitsbezug und arbeitet eng mit den Geschäfts- und Kontrollfunktionen zusammen.

**iii. Integration spezieller Kontrollen und Verfahren mit internen Funktionen**

Nachhaltigkeitsbezogene Kontrollen und Verfahren sind in erster Linie in die bestehenden Teams und Verfahren eingebettet, während das ESG-Risiko derzeit von einem separaten Team gemanagt wird.

**ESRS 2-GOV-1.22d: Überwachung der Festlegung von Zielen und der Fortschritte in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Das Verfahren ist in GOV-1.22a beschrieben.

**ESRS 2-GOV-1.23: Feststellung der Verfügbarkeit von geeigneten Fähigkeiten und Fachkenntnissen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane die Verfügbarkeit zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten, einschließlich:**

**ESRS 2-GOV-1.23a: Nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen**

Im Laufe der Jahre hat die BAWAG das Management von Angelegenheiten im Bereich der Nachhaltigkeit in ihre Tätigkeit integriert. Daher verfügen sowohl der Vorstand als auch die Mitglieder des Aufsichtsrates über entsprechendes Fachwissen in diesem Bereich. Wenn Auswirkungen oder Risiken identifiziert werden, die sich auf ein relativ neues Thema beziehen, entwickeln wir das erforderliche Fachwissen durch spezielle Schulungen, die von internen oder externen Fachleuten durchgeführt werden.

Die individuellen und kollektiven Fachkenntnisse der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Aufsichtsbehörden werden sowohl im Rahmen des Auswahlverfahrens als auch bei der jährlichen Eignungsbeurteilung bewertet. Das Fit & Proper Office führt diese Bewertungen nach den in der Fit & Proper Policy beschriebenen Verfahren durch.

Zusätzlich zu den Schulungen für Managementfunktionen werden Schulungsprogramme zur Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation durchgeführt. Diese Programme sind auf die Bedürfnisse bestimmter Geschäftsbereiche oder Funktionen zugeschnitten, um sicherzustellen, dass die Schulungen auf die für die tägliche Arbeit erforderlichen Fähigkeiten abgestimmt sind.

**ESRS 2-GOV-1.23b: Fähigkeiten und Sachkenntnisse in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Alle Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der BAWAG verfügen über langjährige Erfahrung und damit über die entsprechende Kompetenz, sowohl die finanziellen als auch die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen zu managen. Sie sind in deren bereits bestehende Funktionsbereiche eingebettet, wie in GOV-1.22a dargelegt.

**GOV-2 - Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Unternehmens befassen**

**ESRS 2-GOV-2.24, 26a: Funktion und Häufigkeit der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, die über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Umsetzung der Sorgfaltspflicht sowie die Ergebnisse und die Wirksamkeit der zu ihrer Bewältigung beschlossenen**

**Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele informiert sind**  
Die Mitglieder des Vorstands werden jährlich über die Wesentlichkeitsbewertung informiert. Zusätzlich zu der in ESRS 2-GOV-1.22a beschriebenen regelmäßigen Berichterstattung erhält der Vorstand bei besonderen Anlässen spezifische Analysen zu nachhaltigkeitsrelevanten Informationen. Je nach Thema werden Updates durch das Sustainability Office, das Risikomanagement, die Personalabteilung oder die Businessseinheit vorgenommen.

**ESRS 2-GOV-2.26b: Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Strategie, Entscheidungen über wichtige Transaktionen und Risikomanagementverfahren**

Unsere Geschäftsstrategie ist auf langfristiges, nachhaltiges und rentables Wachstum ausgerichtet. Ein rentables Geschäft ist die Grundlage, die es uns ermöglicht, unsere Stakeholder über alle Wirtschaftszyklen hinweg zu unterstützen. Nachhaltigkeit ist daher ein integraler Bestandteil unserer Strategie, da sie sich letztlich auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Bank auswirken kann. Deshalb gehen wir proaktiv mit unseren Auswirkungen, Risiken und Chancen um. Die Integration der Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie wird in SBM-1 detailliert beschrieben. Nachhaltigkeitsaspekte werden bei Transaktionen berücksichtigt, was bereits in den Ländern beginnt, in denen wir tätig sind oder in die wir expandieren wollen. Nachhaltigkeitsbezogene Faktoren können sich finanziell auf unser Franchise auswirken und werden daher als integraler Bestandteil unserer Entscheidungsfindung berücksichtigt. Die BAWAG Group hat im Jahr 2024 eine strategische Akquisition in den Niederlanden abgeschlossen und eine weitere in Deutschland unterzeichnet, die Anfang 2025 abgeschlossen wurde. Die entsprechenden Teams, z. B. Personalwesen und Risikomanagement, sind an den Due-Diligence-Prozessen beteiligt, und wir stimmen uns vom ersten Tag an eng mit unseren neu erworbenen Unternehmen ab.

**ESRS 2-GOV-2.26c: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die während des Berichtszeitraums behandelt wurden**

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat erhielten vierteljährliche Updates zu den Leistungsindikatoren und Initiativen in Bezug auf Klimawandel, Geschäftsverhalten, Datenschutz und IT-Sicherheit. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 über Leistungsindikatoren zu unseren Mitarbeitern, zur Kundenzufriedenheit und zur doppelten Wesentlichkeitsbeurteilung berichtet.

**GOV-3 - Integration von nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsanreizsystemen**

**ESRS 2-GOV-3.29: Anreizsysteme und Vergütungspolitik in Verbindung mit Nachhaltigkeitsaspekten für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens, sofern vorhanden:**

**ESRS 2-GOV-3.29a: eine Beschreibung der Hauptmerkmale der Anreizsysteme**

Die wichtigsten Grundsätze des Vergütungssystems sind:

- Nachhaltigkeit durch eine langfristige, risikoadjustierte Bewertung der Leistung;

- Angemessenheit der Vergütung mit dem Schwerpunkt auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung;
- Risikoadäquanz in dem Sinne, dass die variable Vergütung nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten darf, indem messbare Leistungskriterien sowie Höchstgrenzen festgelegt werden;
- Leistungsorientierte, an die Zielerreichung gekoppelte variable Vergütung.

Die Vergütung des Vorstands der BAWAG setzt sich aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die Struktur der Vergütung ist so gestaltet, dass sie die Vorstandsmitglieder sowohl auf Gruppen- als auch auf individueller Ebene zur Erreichung ihrer Ziele motiviert, ohne Anreize zum Eingehen unangemessener Risiken zu setzen. Während die fixe Vergütung erfolgsunabhängig ist, ist die variable Vergütung erfolgsabhängig und soll geeignete Anreize für die Erreichung der wesentlichen Unternehmensziele schaffen. Die feste Vergütung umfasst das Grundgehalt, die Altersversorgung und Nebenleistungen in Form von Versicherungsleistungen. Die variable Vergütung besteht aus kurzfristigen Anreizen (STI) und langfristigen Anreizprogrammen (LTIP), derzeit ein LTIP, das ursprünglich einen mehrjährigen Leistungszeitraum von 2022 bis 2025 bemisst. Der variable Teil der Vergütung setzt sich aus Barzahlungen und aktienbasierten Vergütungen zusammen.

Die Auszahlung der variablen (kurzfristigen) Vergütung erfolgt auf Basis von Leistungszielen. Die Ziele für jedes Vorstandsmitglied werden vom Vergütungsausschuss für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt, wobei der Umfang und die Komplexität der funktionalen Verantwortung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie die finanzielle Situation der BAWAG berücksichtigt werden. Von diesen Leistungszielen bestehen 80 % aus finanziellen Zielen (gebunden an extern kommunizierte KPIs) und 20 % aus nicht-finanziellen/ESG-Zielen.

Wenn die Art der Risikomanagement- und Compliance-Rollen der Vorstandsmitglieder dies erfordern, gelten andere Scorecards, die mit bis zu 100 % auf nicht-finanzielle Kennzahlen gewichtet werden. Dies gilt derzeit für den Chief Risk Officer (CRO) und den Chief Administrative Officer (CAO).

Alle Vorstandsmitglieder nehmen am BAWAG LTIP 2025 teil, ebenso wie rund 80 ausgewählte Führungskräfte der BAWAG. Der Gesamtumfang des Programms beläuft sich auf ca. 800.000 Aktien für alle Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025, einschließlich der Vorstandsmitglieder, wobei ca. 50 % des BAWAG LTIP 2025 an den Vorstand und die restlichen ca. 50 % an ausgewählte Führungskräfte zugeteilt wurden. Die Zuteilungen im Rahmen des BAWAG LTIP 2025 werden, sofern alle Ausübungsbedingungen erfüllt sind, in den Jahren 2026 und 2027 in Form von Stammaktien der BAWAG Group AG

(keine Phantomaktien) ausgezahlt. Um die Interessen der Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025 effektiv an der langfristigen Performance der BAWAG Group auszurichten, sind die Leistungsbedingungen an die mehrjährigen Performanceziele bis 2025 gebunden. Diese setzen sich aus finanziellen Zielen (70 %) und nicht-finanziellen/ESG-Zielen (30 %) zusammen.

Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine feste Vergütung, die von der tatsächlich ausgeübten Funktion (Aufsichtsratsvorsitzender, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender oder (ordentliches) Mitglied des Aufsichtsrats) abhängt. Aufsichtsratsmitglieder, die auch Mitglied eines Ausschusses sind, können eine zusätzliche Vergütung erhalten, die von dem jeweiligen Ausschuss (Prüfungs- und Compliance-Ausschuss oder sonstiger Ausschuss) abhängt, in dem ein Aufsichtsratsmitglied mitwirkt, und darüber hinaus von der spezifischen Funktion, die es in dem Ausschuss ausübt (Vorsitz oder sonstiger (ordentlicher) Sitz im Ausschuss). Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine zusätzlichen Sitzungsgelder. Aufsichtsratsmitglieder nehmen nicht an erfolgsabhängigen Prämien teil und haben keinen Anspruch auf Pensionsbeiträge. Jede Änderung des oben genannten Vergütungsrahmens für den Aufsichtsrat bedarf eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung.

**ESRS 2-GOV-3.29b: Leistungsbewertung anhand spezifischer nachhaltigkeitsbezogener Ziele und/oder Auswirkungen**

Der Vergütungsausschuss ist für die Festlegung der Ziele für den Jahresbonus der Vorstandsmitglieder und deren nachträgliche Bewertung zuständig. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines umfassenden Satzes von Bewertungsrichtlinien mit Abstufungen und Obergrenzen für alle finanziellen und nicht-finanziellen Ziele, die zu Beginn des Bonuszyklus festgelegt und im Vergütungsbericht des Folgejahres veröffentlicht werden. Die nicht-finanziellen/ESG-Ziele werden für jedes Geschäftsjahr einzeln festgelegt. Die nicht-finanziellen/ESG-Ziele für 2024 (gewichtet mit insgesamt 20 %) umfassten Folgendes:

Die nicht-finanziellen/ESG-Ziele für 2024 (gewichtet mit insgesamt 20 %) umfassen Umweltziele (gewichtet mit 10 %) und soziale/Führungsziele (gewichtet mit 10 %). Die Umweltziele beziehen sich auf die Entwicklung eines Umstellungsplans, die Emission von grünen Anleihen in Höhe von 500 Mio. € und das Ziel, bis Ende 2024 100 % Elektroautos in der aktiven Flotte der BAWAG zu haben. Zu den Sozial- und Führungszielen gehören die Förderung der Werte der BAWAG-Gruppe, die Schaffung eines leistungsorientierten Umfelds, die Umsetzung von Personalinitiativen und -maßnahmen auf der Grundlage der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung sowie die Verbesserung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe Vergütung, die von der tatsächlich ausgeübten Funktion abhängt, und nehmen nicht an leistungsbezogenen Prämien teil.

**ESRS 2-GOV-3.29c: ob und wie nachhaltigkeitsbezogene Leistungsindikatoren als Leistungsmaßstäbe betrachtet oder in die Vergütungspolitik einbezogen werden**

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungskennzahlen werden als Leistungsmaßstäbe betrachtet und in die Vergütungspolitik aufgenommen, und zwar auf der Grundlage einer jährlich neu definierten Reihe von nicht-finanziellen/ESG-bezogenen Zielen, einschließlich einer individuellen Führungskomponente und anderer nicht-finanzieller/ESG-bezogener Ziele, die als Schwerpunktthemen der BAWAG-Gruppe in den Bereichen Umwelt/Klima, Soziales und Governance für das jeweilige Jahr berücksichtigt werden.

Jede Kennzahl ist an ein Ziel gebunden, wobei der Zielbonus nur ausgezahlt wird, wenn die jeweiligen Ziele für jede Kennzahl erreicht werden. Die finanziellen Kennzahlen enthalten „Abstufungen“ innerhalb einer bestimmten Spanne vom Ziel, die weiter bestimmen, inwieweit die endgültigen Bonuszahlungen für jeden Teilnehmer über oder unter dem Zielbetrag liegen. Nicht-finanzielle Ziele werden auf einer ähnlichen - aber oft qualitativeren - Basis bewertet.

**ESRS 2-GOV-3.29d: Anteil der variablen Vergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und/oder Wirkungen abhängt**

Die variable Vergütung, die jedes Vorstandsmitglied jährlich aus dem Bonusplan erhalten kann, wird anhand einer Scorecard ermittelt, die zu 80 % nach finanziellen Kennzahlen des Konzerns und zu 20 % nach nicht-finanziellen/ESG bezogenen Kennzahlen gewichtet ist.

Ausnahmen gelten derzeit für den Chief Risk Officer (CRO) und den Chief Administrative Officer (CAO), für die aufgrund ihrer Rolle und Funktionen keine finanziellen Ziele festgelegt werden (d.h. 100 % auf nicht-finanzielle Kennzahlen). Siehe im Einzelnen 3.29a zu variablen (kurzfristigen) Vergütungen und langfristigen Anreizprogrammen (LTIP).

**ESRS 2-GOV-3.29e: Ebene, auf der die Bedingungen der Anreizsysteme genehmigt und aktualisiert werden**

Die Bedingungen der Anreizsysteme werden vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates genehmigt und aktualisiert. Der jährliche Vergütungsbericht sowie die Vergütungspolitik werden auch der Jahreshauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

**E1-GOV-3.13: Klimabezogene Überlegungen in Bezug auf die Vergütung von Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen**

Für 2023 enthielten die Zielvorgaben spezifische Ziele in den Bereichen Compliance & Verhalten, soziales Engagement und Führung. Für 2024 wurde ein größerer Schwerpunkt auf umwelt-/klimabezogene Ziele gelegt.



## E1 - Klimawandel

Im Jahr 2021 hat die BAWAG Group langfristige nachhaltigkeitsbezogene Ziele für das Jahr 2025 festgelegt, die im laufenden langfristigen Anreizprogramm berücksichtigt werden. 30 % des langfristigen Incentive-Programms, das 2022 eingeführt wurde, bezieht sich auf die Erreichung von nicht-finanziellen/ESG-Zielen, von denen die folgenden an Umweltleistungen gebunden sind:

→ 50% Reduktion der Scope 1 & 2 Emissionen bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2020

→ >1,6 Mrd. € an grünem Neugeschäft im Jahr 2025

Die Ziele für die Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind auf die unter E1-4 genannten Ziele für 2025 abgestimmt. Alle Vorstandsmitglieder nehmen an diesem langfristigen Incentive-Programm teil, ebenso wie etwa 80 ausgewählte Führungskräfte der BAWAG.

Für die variable Vergütung des Vorstands der BAWAG wurden nachhaltigkeitsbezogene Ziele festgelegt, die 20% der Gesamtziele ausmachen. Für das Jahr 2024 wurde unter anderem die Entwicklung eines Übergangsplans als klimarelevantes Ziel festgelegt. Der BAWAG-Vergütungsausschuss hat festgestellt, dass dieses klimabezogene Ziel vollständig erfüllt wurde, da die BAWAG einen Übergangsplan mit Dekarbonisierungsprioritäten, -grundsätzen und -hebeln entwickelt hat, um Transparenz darüber zu schaffen, wie das Übergangsrisiko gemindert und die Auswirkungen reduziert werden.

### GOV-4 - Sorgfaltspflichten

#### ESRS 2-GOV-4.30; 32: Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht

Die BAWAG Group führt eine Due Diligence zu den Auswirkungen, Risiken und Chancen im eigenen Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette durch. Um negative Entwicklungen effektiv zu überwachen und ihnen entgegenzuwirken, wird diese Sorgfaltspflicht nicht nur bei der Anbahnung einer Geschäftsbeziehung, sondern auch laufend durchgeführt, sofern dies sinnvoll ist. Für Kunden erfolgt die Due Diligence für Klima- und Umweltthemen nach einem differenzierten Ansatz. Die jeweiligen Prozesse werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitsklärung
a) Verankerung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2-GOV2 ESRS 2-GOV3 ESRS2 - SBM3
b) Einbindung der betroffenen Interessengruppen in alle wichtigen Schritte der Due-Diligence-Prüfung	ESRS 2 - GOV2 ESRS 2 - SBM2 ESRS 2 - IRO1 E1 - E1.2 S1 - S1.1 S1 - S1.2 S4 - S4.1 S4 - S4.2 G1 - G1.1 G1 - G1.2
c) Identifizierung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 - SBM3 ESRS - IRO1 E1 - E1.1 E1 - E1.3 S1 - S1.4 S4 - S4.4 G1
d) Ergreifung von Maßnahmen zur Beseitigung dieser nachteiligen Auswirkungen	E1 - E1.6 S1 - S1.4 S4 - S4.6 G1
e) Verfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	

### GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

#### ESRS 2-GOV-5.36a: Umfang, Hauptmerkmale und Bestandteile der Verfahren und Systeme für das Risikomanagement und die interne Kontrolle der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Reifegrad der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist bei den verschiedenen Standards und Messgrößen unterschiedlich. Daten zum Business Conduct, zu den Mitarbeitern und zu den Kunden sind bereits weit fortgeschritten, während Klima- und Umweltdaten längerfristig angelegt sind und manchmal nur als Schätzungen oder Näherungswerte auf der Grundlage von Branchen- oder Länderdurchschnitten vorliegen. Folglich sind auch die damit verbundenen Kontrollen und Risikoermittlungsverfahren noch nicht ausgereift. Die Verantwortung für die Daten im Nachhaltigkeitsbericht ist dezentralisiert und liegt bei speziellen funktionalen Berichtseinheiten. Klimabezogene Datenberechnungen wurden teilweise in den zentralen Datenhaushalt verlagert, die Entwicklung hin zu einer End-to-End-Verarbeitung wird in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt sein, wenn die Daten und Methoden weiter reifen.

#### ESRS 2-GOV-5.36b: Ansatz zur Risikobewertung

Die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme der BAWAG Group enthalten Anweisungen und Prozesse für die Arbeitsabläufe zur Sicherstellung einer korrekten und angemessenen Dokumentation, um die für die Erstellung des Periodenabschlusses erforderlichen Informationen zu sammeln. Allerdings sind insbesondere Klima- und

Umweltdaten sowie Daten zur Wertschöpfungskette derzeit nur eingeschränkt verfügbar. Die kundenbezogenen und transaktionsbezogenen Daten werden in der Regel in den Markt- und Betriebseinheiten erhoben, ergänzende Informationen werden von den Risikoeinheiten entweder auf Kundenebene eingegeben oder es werden, wenn keine Daten verfügbar sind, Daten von Drittanbietern oder aus entwickelten Heatmaps in Form von Schätzungen verwendet. Die Aufbereitung der Datenpunkte erfolgt entweder im zentralen Datenhaushalt oder durch Berechnungen mit Excel.

Die Priorisierung der Risiken richtet sich nach der Wesentlichkeit der Risikobewertung.

**ESRS 2-GOV-5.36c: Offenlegung der wichtigsten ermittelten Risiken und ihrer Abmilderungsstrategien, einschließlich der entsprechenden Kontrollen**

Nachhaltigkeitsbezogene Daten haben einen unterschiedlichen Reifegrad, und daher können Risiken in verschiedenen Phasen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auftreten:

- Klima- und Umweltdaten, die längerfristig angelegt sind und manchmal nur als Schätzungen oder Näherungswerte auf der Grundlage von Branchen oder Ländern vorliegen, bergen das Risiko einer unzureichenden Bewertung. Dies gilt auch für Daten aus der Wertschöpfungskette, wo nur sehr begrenzte Primärinformationen verfügbar sind. Folglich kann dies zu einer unvollständigen Nachhaltigkeitserklärung führen. Das Ziel, branchenübliche Datenquellen zu nutzen und die Einbindung von Stakeholdern zu verbessern, führt zu einem umfassenderen Verständnis unserer nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Darüber hinaus haben wir eine Prüfung der ermittelten Informationen durchgeführt.
- Aus demselben Grund besteht das Risiko, dass die in der Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Informationen oder Daten nicht korrekt sind. Dies gilt insbesondere für zukunftsgerichtete Informationen sowie für Daten in Bezug auf klimabezogene Ziele, Initiativen oder Kennzahlen.
- Wir führen Kontrollen für die im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung berichteten Daten durch.

**ESRS 2-GOV-5.36d: Ergebnisse der Risikobewertung und interne Kontrollen, die in die relevanten internen Funktionen und Prozesse integriert sind**

Wir sind uns unserer Verantwortung für nachhaltigkeitsrelevante Informationen bewusst und haben sie daher in die internen Kontrollfunktionen integriert. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung sind in die jeweiligen Kontrollfunktionen integriert und ihre Umsetzung wird regelmäßig überwacht. Die interne Revision der BAWAG Gruppe führt regelmäßig Prüfungen zu nachhaltigkeitsrelevanten Schwerpunktbereichen durch.

**ESRS 2-GOV-5.36e: Regelmäßige Berichterstattung**

Die Innenrevision erstattet dem Aufsichtsrat vierteljährlich Bericht.

## Strategie

### SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

**ESRS 2-SBM-1.38, 40a: Elemente der Strategie**

Nachhaltigkeit war stets ein integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie von BAWAG, da wir auf ein nachhaltiges und langfristig profitables Geschäftsmodell fokussiert sind.

**i: bedeutende angebotene Gruppen von Produkten und/oder Dienstleistungen, einschließlich Änderungen im Berichtszeitraum**

Das Geschäftsmodell der BAWAG konzentriert sich darauf, den Kunden einfache, transparente und erschwingliche Finanzprodukte und -dienstleistungen anzubieten, die das finanzielle Wohlbefinden fördern, mit einem Fokus auf Privatkunden und KMU. Die Segmentbeschreibung im Lagebericht gibt einen Überblick über unsere Geschäftsbereiche.

**ii: bedeutenden Märkte und/oder Kundengruppen, die bedient wurden, einschließlich Änderungen im Berichtszeitraum**

Die Strategie der BAWAG Group konzentriert sich auf Wachstum in entwickelten und ausgereiften Märkten. Unsere Kernmärkte sind Österreich, Deutschland, die Schweiz, die Niederlande (DACH/NL-Region), Westeuropa und die Vereinigten Staaten. Ende 2024 bediente die Gruppe etwa 2,5 Millionen Kunden mit einem Fokus auf Privatkunden, (Klein-)Unternehmen, Immobilien und dem öffentlichen Sektor über verschiedene Marken und Kanäle hinweg.

Wir konzentrieren uns auf Regionen und Länder mit starker Finanzlage, die durch ein Länderrating von mindestens Single A, zuverlässige Rechtssysteme und ein stabiles geopolitisches Umfeld gekennzeichnet sind. Die vergangenen Jahre, die von der Pandemie, der gestiegenen Inflation und geopolitischen Konflikten geprägt waren, haben die finanzielle Stärke und die Fähigkeiten der Länder, in denen wir tätig sind, unter Beweis gestellt. Die Regierungen haben umfangreiche Konjunkturpakete und Maßnahmen zur Unterstützung ihrer Bürger und Volkswirtschaften auf den Weg gebracht.

Die DACH/NL-Region macht 80% unseres Kundengeschäfts aus und bildet das Fundament der Gruppe. Mit der Übernahme von Knab in den Niederlanden im Jahr 2024 ist das Engagement in dieser Region gewachsen. Die Grundlagen, die wir in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz geschaffen haben, bieten uns eine bedeutende Chance, unser

Wachstum zu beschleunigen, ohne dabei an Rentabilität einzubüßen.

**iii: Zahl der Arbeitnehmer nach geografischen Gebieten**

Unsere Belegschaft spiegelt unseren geografischen Fokus wider, wobei über 90% unserer 3.625 Mitarbeiter in der DACH/NL-Region ansässig sind. Österreich dient als unsere Basis und macht den größten Teil dieser Region aus. Außerhalb der DACH/NL-Region beschäftigen wir 145 Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Irland. Details sind in S1 - eigene Belegschaft verfügbar.

**ESRS 2-SBM-1.40b: Aufschlüsselung der Gesamtumsatzerlöse, wie sie im Abschluss ausgewiesen sind, nach den maßgeblichen ESRS-Sektoren**

**ESRS 2-SBM-1.40d: Tätigkeiten in:**

Engagement, in Mio. €	Eigener Betrieb	Kreditvergabe- und Investitions-Aktivitäten
Fossile Brennstoffe	— €	0,1%
Herstellung von Chemikalien	— €	0,1%
Umstrittene Waffen	— €	— %
Anbau und Produktion von Tabak	— €	— %

**ESRS 2-SBM-1.40e: Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen, Kundenkategorien, geografische Gebiete und Beziehungen zu Interessenträgern**

Die Länder, in denen wir tätig sind, haben Ziele und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels festgelegt und arbeiten bereits heute mit hohen rechtlichen, ökologischen und sozialen Standards. Wir sind bestrebt, das Management unserer wichtigsten Produktlinien in Bezug auf Klima-, Umwelt- und Sozialrisiken zu verbessern, wie in den folgenden Kapiteln näher erläutert wird. Die Nachhaltigkeitsstrategie der BAWAG ist und war schon immer ein integraler Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie, wobei Hypotheken die größte Anlageklasse der BAWAG darstellen und mit unserem strategischen Schwerpunkt auf Privatkunden und KMU sowie besicherten Krediten übereinstimmen. Diese Anlageklasse macht etwa 50% unserer Vermögenswerte ohne Barmittel aus. Aufgrund der längeren Laufzeiten und der strategischen Bedeutung haben wir einen Übergangsplan für diese Anlageklasse entwickelt (siehe E1.1)

Darüber hinaus machen Kunden, die in der Stromerzeugung tätig sind, 60% unserer Treibhausgasemissionen unseres Kredit- und Investitionsportfolios aus (Scope 3.15, Scope 1 & 2). Daher streben wir eine Steuerung dieses Portfolios auf der Grundlage des Szenarios einer maximalen globalen Erwärmung von 1,5 Grad an.

**ESRS 2-SBM-1.40f: Bewertung der derzeit wichtigsten Produkte und/oder Dienstleistungen sowie bedeutender Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitsziele**

Siehe Standard SBM-1.40e.

**ESRS 2-SBM-1.40g: Elemente der Strategie, die Nachhaltigkeitsaspekte betreffen oder sich auf sie auswirken**

Initiativen zur Minderung oder Reduzierung identifizierter Auswirkungen oder Risiken und zur Förderung von Chancen werden unsere Strategie begleiten, aber keine Änderung unserer Strategie auslösen. Die spezifischen Auswirkungen werden in den themenspezifischen Standards beschrieben. Die Herausforderung, die wir sehen, ist die Abhängigkeit vom Übergangsplan unserer Kunden. Diese werden im Abschnitt E1.1 beschrieben. Wir haben die Kontrolle über die Risiken und Chancen innerhalb unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Die Segmentberichterstattung befindet sich im Abschnitt „Anhang“. Die Auswirkungen, Risiken und Chancen spiegeln sich in allen Segmenten wider. Falls sie nur für bestimmte Segmente relevant sind, wird der Umfang im thematischen Standard definiert.

**ESRS 2-SBM-1.42: Beschreibung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette an, einschließlich:**

**ESRS 2-SBM-1.42a: seiner Inputs und seines Ansatzes, um diese Inputs zu sammeln, zu entwickeln und zu sichern**

Unsere Mitarbeiter sind einer unserer wichtigsten Vermögenswerte, nicht nur für das tägliche Tun in unserem Unternehmen, sondern auch für die Weiterentwicklung neuer Ideen und die Steuerung der Bank. Um Talente zu halten, haben wir die in S1.4 beschriebenen Maßnahmen ergriffen. Tech/Ops ist für unseren täglichen Betrieb von entscheidender Bedeutung und ein Kernelement unserer Strategie.

**ESRS 2-SBM-1.42b: seiner Outputs und Ergebnisse in Bezug auf den aktuellen und erwarteten Nutzen für Kunden, Investoren und andere Interessenträger**

Die BAWAG ist bestrebt, nachhaltiger Wert zu generieren, um ein verlässlicher langfristiger Partner für alle Interessengruppen zu bleiben. Dieser Fokus ermöglicht es uns, die Herausforderungen im Hinblick auf Kosten und Rentabilität zu bewältigen, mit denen die Finanzdienstleistungsbranche in den letzten zehn Jahren konfrontiert war. Die primäre Wertschöpfung der BAWAG liegt in der Bereitstellung von Finanzierungen. Wir bauen eine Plattform mit einer Mehrmarkenstrategie über mehrerer Vertriebskanäle hinweg für Privatkunden und KMU auf, das von Filialen über Partner bis hin zu Maklern und Plattformen reicht und digitale Produkte und Technologien über unsere gesamte Kundenwertschöpfungskette hinweg nutzt. Wir betreiben rund 80 Filialen in Österreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Die BAWAG bietet umfassende Spar-, Zahlungs-, Kredit-, Leasing-, Investitions-, Bauspar-, Factoring- und Versicherungsprodukte und -dienstleistungen an. Wir engagieren uns auch durch freiwilliges unternehmerisches Engagement für die Gemeinden, in denen wir tätig sind.

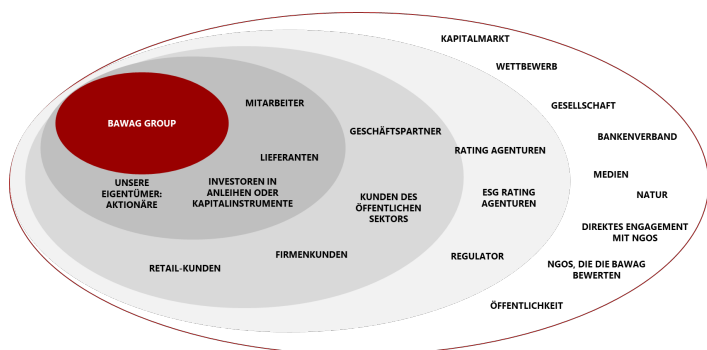
**ESRS 2-SBM-1.42c: Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und Position in der Wertschöpfungskette**

Zu den vorgelagerten Aktivitäten der BAWAG gehören Beschaffung, Logistik und Lieferkettenmanagement. Für den täglichen Betrieb unterhält die BAWAG enge Beziehungen zu ihren Hauptlieferanten, z. B. auch im Bereich IT-Systeme. Die BAWAG sammelt auch Einlagen von Privat-, Firmen- und Kunden im öffentlichen Sektor und gibt Anleihen als Finanzierungsmittel aus. Nachgelagerte Aktivitäten beziehen sich auf Aktivitäten, die stattfinden, nachdem Produkte oder Dienstleistungen an die Kunden geliefert wurden. Dazu gehören einerseits der Betrieb von Selbstbedienungsinstrumenten, aber auch die Finanzierungsaktivitäten. Wir bieten Produkte und Dienstleistungen an, die die finanzielle Gesundheit unserer Kunden fördern. Diese Aktivitäten tragen daher zum Wirtschaftswachstum und zur Entwicklung der Gesellschaft bei.

**SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger**

**ESRS 2-SBM-2.45a: Angabe zur Einbeziehung der Interessenträger**

Kontinuierliche Verbesserung ist ein Kernaspekt unserer Unternehmenskultur. Die BAWAG arbeitet mit ihren Stakeholdern über eine Vielzahl von Möglichkeiten und Kontaktpunkten zusammen, die auf die spezifischen Arten der beteiligten Stakeholder zugeschnitten sind. Die Bank steht in einem aktiven Dialog mit verschiedenen Interessengruppen, um ein kontinuierliches und sinnvolles Engagement zu gewährleisten.



Am häufigsten stehen wir mit den folgenden Interessengruppen in Kontakt:

- **Kunden:** Unsere Kundenbetreuer stehen durch Beratungsgespräche, Serviceanrufe oder andere Arten des Engagements in laufendem persönlichen Kontakt mit unseren Kunden. Um die Kundenzufriedenheit zu überwachen, sammeln wir Feedback über alle Vertriebskanäle hinweg, wie im Standard S4 beschrieben.

- **Mitarbeiter:** Neben dem regelmäßigen Austausch mit unseren Mitarbeitern durch Networking-Veranstaltungen, interne Kommunikationskanäle, Newsletter usw. führen wir Mitarbeiterbefragungen durch, um Themen zu identifizieren, die gut funktionieren, und Bereiche, in denen wir uns verbessern können.
- **Investoren:** Wir stehen mit Investoren und Analysten im Rahmen der vierteljährliche Ergebnisveröffentlichung, Webcasts, Roadshows, Einzelgespräche und Konferenzen sowie die jährliche Hauptversammlung in Kontakt.
- **Aufsichtsbehörden:** Wir pflegen einen proaktiven, kontinuierlichen Dialog mit nationalen und europäischen Aufsichts- und Regulierungsbehörden.
- **Öffentlichkeit und Medien:** Die BAWAG bietet verschiedene Kanäle an, über die sich unterschiedliche Interessengruppen über unsere Aktivitäten informieren können, z. B. über die verschiedenen Websites unserer Marken oder unsere Unternehmenswebsites.

Das Feedback aus diesen Gesprächen wird ausgewertet, um mögliche Verbesserungen in den jeweiligen Bereichen zu ermitteln, und gegebenenfalls in unsere täglichen Abläufe integriert. Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir mit einer breiteren Gruppe von Interessengruppen über eine maßgeschneiderte Umfrage zusammengearbeitet, um Feedback zu bestimmten Auswirkungen zu erhalten. Darüber hinaus wurde das Feedback aus anderen Formen der Zusammenarbeit in unseren Entscheidungsprozess einbezogen.

**ESRS 2-SBM-2.45b: Verständnis der Interessen und Ansichten der Interessengruppen**

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse führte BAWAG eine Befragung von Interessengruppen durch, um eine externe Sicht auf die Auswirkungen, Risiken und Chancen zu erhalten. Der Fragebogen basierte auf einer Bewertung des Umfangs sowie einer Feedback-Möglichkeit, um potenzielle Themen zu identifizieren, die von der Bank nicht abgedeckt wurden. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Bewertung analysiert.

**ESRS 2-SBM-2.45d: Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane, die über die Ansichten und Interessen betroffener Interessengruppen in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen informiert werden.**

Das Feedback aus dem regelmäßigen Austausch wird an das jeweilige Vorstandsmitglied berichtet. Die Ergebnisse des Engagements, das im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsprüfung durchgeführt wird, wurden sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat mitgeteilt.

**S1.12: Interessen und Ansichten der eigenen Belegschaft**

Eine offene Feedbackkultur ist für die BAWAG Group von zentraler Bedeutung. Ideen, neue Möglichkeiten und Feedback

dazu, wie wir uns verbessern können, sind nicht nur für die Weiterentwicklung unserer Organisation von wesentlicher Bedeutung, sondern dienen auch als Möglichkeit, um die Teamarbeit zu verbessern und unseren Stakeholdern besser zu dienen. Der Austausch mit unseren eigenen Mitarbeitern erfolgt sowohl direkt mit den Mitarbeitern als auch durch einen regelmäßigen hierarchieübergreifenden Dialog mit Vertretern des Betriebsrats. Wir beziehen das erhaltene Feedback in die Erarbeitung von Initiativen ein, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln oder unser Potenzial für positive Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter zu steigern, und haben eine Personalstrategie entwickelt. Die verschiedenen Berührungspunkte des Mitarbeiterfeedbacks sind in S1.2 beschrieben.

#### S4.8: Interessen und Ansichten von Verbrauchern und/oder Endnutzern

Wir stehen mit unseren Kunden über verschiedene Formate in Kontakt, wie in S4.2 beschrieben, und überwachen die Kundenzufriedenheit, um die Wirksamkeit unseres Engagements zu verfolgen. Der Kontakt mit unseren Verbrauchern und/oder Endnutzern hilft uns, unsere Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Kunden wünschen sich eine lohnendere und ansprechendere Erfahrung mit zielgerichteten Produkten und Dienstleistungen und möchten gleichzeitig rund um die Uhr Zugriff auf die Verwaltung ihrer Finanzen haben. Wir sind bestrebt, diese Bedürfnisse zu erfüllen und neue und bestehende Plattformen besser zu nutzen, während wir einfachere Tätigkeiten auf unsere digitalen/Online-Kanäle verlagern, um das Kundenerlebnis insgesamt zu verbessern. Mit der Verlagerung hin zu mehr digitaler Interaktion haben wir unser Geschäft auf Beratungsdienstleistungen in unseren Filialen ausgerichtet.

### SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

ESRS 2-SBM-3.48a: Erläuterung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergeben, einschließlich der konzentrierten Auswirkungen auf das Geschäftsmodell

Für die Bewertung haben wir externe Beratung einbezogen und eine umfassende Stakeholder-Befragung durchgeführt. Die Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den ESRS-Themen folgte der Methodik der doppelten Wesentlichkeitsbewertung. Dabei wurde jedoch auch berücksichtigt, dass es entlang der Wertschöpfungskette an Daten mangelt. Im Rahmen der Wesentlichkeitsbewertung wurden eine Reihe von Themen als nicht wesentlich für die Berichterstattung bewertet.

Folgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden identifiziert: .

#### E1: KLIMAWANDEL

##### • AUSSTOß VON TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN

###### Tatsächliche negative Auswirkung:

*Wir tragen durch unsere Treibhausgasemissionen (THG) zum Klimawandel bei und haben daher negative Auswirkungen auf die Umwelt. Als Finanzinstitut wird der Großteil der Treibhausgasemissionen durch unsere Kreditvergabetätigkeiten verursacht. Unser eigener Betrieb erzeugt Emissionen durch den Betrieb unserer Filialen und Büros, unserer Fahrzeugflotte, Geschäftsreisen und den Einkauf von Waren und Dienstleistungen für unsere Operationen.*

*Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb und Kredit-/Investitionsportfolio*

*Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig*

##### • ENERGIE

###### Tatsächliche negative Auswirkung:

*Durch die Energiequelle für den Betrieb unserer Filialen und Hauptsitze verursachen wir Treibhausgasemissionen (THG). Während heute nahezu der gesamte Strom bereits grün ist, hängen unsere Heizquellen noch von fossilen Brennstoffen ab, was Auswirkungen auf die Umwelt hat.*

*Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb*

*Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig*

##### • ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

###### Potentiell positive Auswirkungen:

*Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel innerhalb unserer eigenen Operationen unterstützen unsere Anpassung an die irreversiblen Folgen des Klimawandels und reduzieren folglich die Auswirkungen auf die Umwelt.*

*Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb*

*Zeithorizont: mittel- und langfristig*

#### E4: BIODIVERSITÄT

##### • BODENVERSIEGELUNG

###### Tatsächliche negative Auswirkungen:

*BAWAG's größte Anlageklasse sind Hypotheken. Während ein großer Teil des Portfolios bereits bestehende Häuser oder Wohnungen betrifft, haben Neubauten Auswirkungen auf die Bodenversiegelung und damit auf die Umwelt.*

*Position in der Wertschöpfungskette: Wertschöpfungskette*

*Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig*

#### S1: MITARBEITER

##### • WORK-LIFE BALANCE

###### Tatsächliche positive Auswirkung:

*Die Gewährleistung der Vereinbarkeit von Karriere und Familie sowie der Work-Life-Balance, einschließlich der Möglichkeit des Home-Office, um mehr Flexibilität zu bieten, hat eine positive*

Auswirkung auf unsere Mitarbeiter.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig.

- **ANGEMESSENE ENTLOHNUNG**

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Die Sicherstellung fairer Gehälter in Kombination mit zusätzlichen Leistungen zur Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeiter und zur Unterstützung unserer Mitarbeiter bei außergewöhnlichen Ereignissen, wie z. B. der Pandemie oder in Zeiten hoher Inflation, hat eine positive Auswirkung auf das finanzielle Wohlbefinden unserer Mitarbeiter.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

- **SOZIALER DIALOG**

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Erhöhte Mitarbeiterbeteiligung durch unternehmensbezogene Maßnahmen unterstützt den Teamaufbau sowie die Interaktion unter unseren Mitarbeitern. Dies ist auch entscheidend für den Aufbau unserer Kultur und Werte.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

- **GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT**

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Die Bereitstellung von Gesundheits- und Versicherungsleistungen über verschiedene Gerichtsbarkeiten hinweg kann positive Auswirkungen auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter haben.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigene Operationen

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig .

- **WEITERBILDUNG UND KOMPETENZENTWICKLUNG**

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Die Bereitstellung von Schulungen und dem entsprechenden Rahmenwerk, damit unsere Mitarbeiter ihre Fähigkeiten entwickeln können, entspricht unserer Denkweise der kontinuierlichen Verbesserung. Wir möchten in unsere Mitarbeiter und ihre persönliche Entwicklung investieren.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: mittel- und langfristig.

- **DIVERSITÄT**

**Tatsächliche negative Auswirkung:**

Obwohl die BAWAG mehr als 50% Frauen einstellt, ist die weibliche Vertretung in Führungspositionen gering.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: mittel- und langfristig.

- **GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER UND GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT**

**Tatsächliche negative Auswirkung:**

Ein Einkommensgefälle anzugehen, ist von großer Bedeutung. Während das geschlechtsspezifische Lohngefälle bei der BAWAG eine Reflexion der geringeren weiblichen Vertretung in

Führungspositionen ist, hat es eine negative Auswirkung, die bewertet werden muss.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: mittel- und langfristig

**S4: KUNDEN- UND ENDVERBRAUCHER**

- **DATENSCHUTZ UND CYBERSICHERHEIT**

**Potenzielle negative Auswirkung und Risiko:**

Als Finanzinstitut verarbeitet die BAWAG viele sensible Kundendaten und ist daher dem Risiko von Datenschutzverletzungen oder IT-Sicherheitsvorfällen ausgesetzt. Das Setzen hoher Standards hat daher für die BAWAG Priorität.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

- **SCHUTZ VON KINDERN**

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Die Bereitstellung von Finanzbildung unterstützt einen verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen in der Zukunft. Daher sind wir bestrebt, die Finanzbildung für Kinder im Rahmen unseres Freiwilligenengagements zu fördern.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

- **VERANTWORTUNGSVOLLE VERMARKTUNGSPRAKTIKEN**

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Verantwortungsbewusste Marketingpraktiken unterstützen unsere Interaktion und den Aufbau von Vertrauen zu unseren Kunden.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb, Kunden

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

- **ZUGANG ZU PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN**

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Der (barrierefreie) Zugang zu Produkten und Dienstleistungen erweitert den Zugang zu Finanzierungen. Dies hat eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft, da Finanzierungen über verschiedene Kanäle verfügbar gemacht werden.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

**G1: UNTERNEHMENSPOLITIK**

- **UNTERNEHMENSKULTUR**

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Wir schaffen und implementieren gemeinsame Werte, wie wir Geschäfte tätigen, mit unseren Stakeholdern umgehen und unsere Prioritäten setzen möchten. Unsere Unternehmenskultur hat eine hohe Priorität, da sie definiert, was unsere Bank ausmacht und antreibt.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

**Tatsächliche positive Auswirkung:**

Die Einbindung unserer Stakeholder und Gemeinschaften ist wichtig, um Beziehungen aufzubauen, Feedback einzuholen

und dies zur Verbesserung zu nutzen.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

- **KORRUPTION UND BESTECHUNG**

**Potenzielle positive oder negative Auswirkung:**

Falls es uns nicht gelingt, faire Geschäftspraktiken aufrechtzuerhalten und ethische Standards hoch zu halten, kann dies das Vertrauen in die Branche unterminieren, das öffentliche Vertrauen schädigen und zu einer unfairen und ungleichen Gesellschaft beitragen. Dies kann sowohl die Reputation der BAWAG als auch die Gesellschaft negativ beeinflussen.

Position in der Wertschöpfungskette: Eigener Betrieb, Kunden

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

- **SCHUTZ VON HINWEISGEBERN**

**Potenzielle positive und/oder negative Auswirkung:**

Der Schutz für Whistleblower ist entscheidend, um ein sicheres und ethisches Umfeld zu schaffen, in dem sich Einzelpersonen ermutigt fühlen, Fehlverhalten ohne Angst vor Vergeltung zu melden.

Position in der Wertschöpfungskette: Mitarbeiter

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

- **ANTI-MONEY LAUNDERING**

**Potenzielle negative Auswirkung und Risiken:**

Da Finanzinstitute für Zwecke der Geldwäsche missbraucht werden können, besteht das Risiko, zu den daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft beizutragen.

Position in der Wertschöpfungskette: Gesellschaft

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

**ESRS 2-SBM-3.48b: Einfluss von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf sein Geschäftsmodell, seine Wertschöpfungskette, seine Strategie und seine Entscheidungsfindung sowie die Art und Weise, wie es auf diesen Einfluss reagiert hat oder zu reagieren beabsichtigt**

Die BAWAG Group hat entsprechende Strategien oder Initiativen festgelegt, um auf diese Maßnahmen zu reagieren. Diese sind in den jeweiligen Standards beschrieben.

**ESRS 2-SBM-3.48d: Angabe der aktuellen finanziellen Effekte der wesentlichen Risiken und Chancen**

Es gab während des Berichtsjahres keine materiellen finanziellen Auswirkungen.

**ESRS 2-SBM-3.48f: Informationen über die Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells des Unternehmens in Bezug auf seine Fähigkeit, seine wesentlichen Auswirkungen und Risiken zu bewältigen und seine wesentlichen Chancen zu nutzen**

Die BAWAG Group hat zu den jeweiligen Auswirkungen und Risiken Teilstrategien entwickelt, um Initiativen sowie die Governance zur Steuerung dieser zu definieren. Die Details

sind in den entsprechenden thematischen Standards offengelegt. In Bezug auf das Kreditportfolio führt die BAWAG Group Stresstests und regelmäßige Überwachungen ihres Kreditportfolios als Teil ihres übergreifenden Risikomanagements durch.

**ESRS 2-SBM-3.48g: Änderungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum**

Die BAWAG Group hat das Konzept der doppelten Wesentlichkeit zum ersten Mal gemäß den ESRS angewendet. In früheren Jahren haben wir die Bewertung gemäß den Global Reporting Initiative-Standard durchgeführt.

**ESRS 2-SBM-3.48h: Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen, die unter die Angabepflichten des ESRS fallen, im Gegensatz zu den Auswirkungen, die von dem Unternehmen durch zusätzliche unternehmensspezifische Angaben abgedeckt werden**

Alle Themen werden durch thematische ESRS-Offenlegungen abgedeckt. Das Thema Geldwäschebekämpfung wurde als zusätzliche Offenlegung hinzugefügt.

## E1 - Klimawandel

Die BAWAG führt in Übereinstimmung mit dem Leitfaden der EZB zu klima- und umweltbezogenen Risiken eine umfassende Analyse des Geschäftsumfelds durch, bei der Entwicklungen für alle Segmente und Kernmärkte der BAWAG analysiert werden, hauptsächlich für das Kreditportfolio, aber auch für alle eigenen Standorte. Dazu gehören Entwicklungen in den Bereichen bevorstehende Vorschriften, technologische Innovationen, demografische Veränderungen, soziale Entwicklungen, Wirtschaft, Biodiversität sowie physische und Übergangsrisiken.

Die BAWAG hat Umweltrisiken in ihren Risikoinventurprozess integriert. ESG-Risiken wurden daher in jeder bestehenden Risikokategorie gemessen, einschließlich Kredit-/Markt-/Liquiditäts- und operationellem Risiko. In keiner der Risikokategorien liegt das Ergebnis der Risikobewertung über der Wesentlichkeitsschwelle und daher ist das nachhaltigkeitsbezogene Risiko nicht wesentlich.

Klima- und Umweltrisiken wurden in der regelmäßig durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse analysiert. Zum Beispiel wurden die Risikotreiber tropischer Wirbelsturm, Flussüberschwemmung, Sturmflut, Hitzestress, Niederschlagsstress, Brandrisiko, Trockenstress, Kältestress, Meeresspiegelanstieg und Erdbeben ausdrücklich für das physische Risiko im Kreditportfolio auf einem kurz-, mittel- und langfristigen Risikohorizont für verschiedene RCP-

Szenarien untersucht, um die Risikokategorien für jeden Risikotreiber im Kreditportfolio für verschiedene Szenarien und Zeithorizonte zu verstehen

Basierend auf mehreren definierten Key Risk Indicators (KRI) pro Risikokategorie für physische/Übergangs- und Umweltrisiken schätzt die BAWAG das Kreditrisiko als ein "mittleres" Risiko für physische und Übergangsriskiken auf kurze, mittlere und lange Sicht ein. Für andere Risikokategorien (Markt-, Betriebs- und andere Risiken) ist die resultierende Risikokategorie auf Basis der KRIs "niedrig".

**E1-SBM-3.18: Kategorisierung der identifizierten klimabezogenen Risiken**

Keine wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere keine wesentlichen finanziellen Klima- und Umweltrisiken, können aus den Analysen des Risikoinventars identifiziert werden. Aus einer weiteren detaillierten Analyse ergibt sich ein "mittleres" Risiko für physische und Übergangsriskiken im Kreditrisikobereich auf kurze, mittlere und lange Sicht. Dementsprechend wird die Entwicklung insgesamt und speziell für das Kreditrisiko überwacht.

**E1-SBM-3.19: Beschreibung der Widerstandsfähigkeit von Strategie und Geschäftsmodell im Hinblick auf den Klimawandel, einschließlich:**

Zusätzlich zur Risikoinventur und der eingehenden Wesentlichkeitsanalyse spielt das Stresstest-Programm auch eine Rolle bei der Erlangung eines Gesamtbilds der Risiken. Stresstests sind ein integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Sie werden auf Gruppenebene durchgeführt und beinhalten daher alle Risikokomponenten aller konsolidierten Tochtergesellschaften, mit Ausnahme von Gruppenforderungen und -verbindlichkeiten. Die Berechnung wird vierteljährlich durchgeführt.

Die Grundlage für die Durchführung von Stresstests bildet eine Reihe makroökonomischer Szenarien, für die die Widerstandsfähigkeit der Gruppe bewertet wird. In diesem Zusammenhang wird ein makroökonomisches Szenario durch eine Projektion zukünftiger Werte einer Reihe gut definierter makroökonomischer Variablen, wie z.B. die reale BIP-Wachstumsrate Jahr für Jahr, der Verbraucherpreisindex usw. in einer spezifischen Gruppe von Regionen dargestellt. Die Reihe der makroökonomischen Szenarien besteht immer aus einem Basisszenario und einem oder mehreren negativen Szenarien. Jedes negative Szenario berücksichtigt einen schweren, aber plausiblen, also nicht unrealistischen, wirtschaftlichen Abschwung. Zusätzlich werden einige idiosynkratische Schocks angewendet. Die Identifizierung, Bewertung und Genehmigung ist die Aufgabe eines makroökonomischen Szenariokomitees. Die weiteren Schritte umfassen die Berücksichtigung des Volumen- und Margenplans für Szenarien, die Berechnung der Stressauswirkungen, die Ergebnisbewertung einschließlich der Definition von Maßnahmen- und Minderungsplänen sowie die

Genehmigung durch das ICAAP- und Stresstestkomitee und die Genehmigung auf Vorstandsebene als letzter Schritt.

Risiko-kategorie für RCP 8.5 in 2050	Nieder-schlags-stress	Über-flutung (Fluss)	Hitzestress	Kältestress
kein Treiber	—%	—%	—%	—%
sehr niedrig	—%	77%	6%	2%
medium	70%	8%	63%	73%
medium	22%	2%	27%	3%
hoch	6%	4%	3%	—%
sehr hoch	—%	—%	—%	—%
keine	1%	10%	1%	1%

Im Laufe der Zeit (gegenwärtig, 2030 und 2050), gemessen anhand der Gesamtexponierung in Kombination mit Risikoklassen, sinkt das gesamte physische Risikoprofil. Dies ist hauptsächlich auf das Hypothekenportfolio und insbesondere auf die Exponierung in den Niederlanden zurückzuführen.

Übergangsriskiken für politische Änderungen im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen wurden unter Verwendung von Daten der EZB, EIB und PCAF-Datenbank analysiert, um Risikoklassen zuzuweisen. Die Ergebnisse zeigen, dass nur 2,6% des Unternehmensportfolios in die Kategorien "hoch", "sehr hoch" oder "kritisch" fallen, was bedeutet, dass das Gesamtrisiko gering ist. Daher ist nicht zu erwarten, dass das Unternehmensportfolio in Zukunft signifikante Risiken durch eine höhere Bepreisung von Treibhausgasemissionen aufweist, beispielsweise auf der Grundlage der Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) Szenario Net Zero 2050. Dies wurde auch durch eine Analyse der Veränderung des risikogewichteten Vermögens für Kreditrisiken bei Unternehmenskunden mit hoher CO2-Intensität bestätigt.

Ebenso ist bei den Portfolios für Privat- und klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) der Anstieg der risikogewichteten Aktiva ebenfalls minimal (2,1%) für finanziell schwächere Kunden, die von höherer Inflation und Energiekosten betroffen sein könnten, was auf ein geringes Risiko hinweist.

Bezüglich Wohnungsbaudarlehen wird die Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie (EPBD) ab 2030 verlangen, dass Wohngebäude mindestens die Effizienzklasse E und ab 2033 die Energieeffizienzklasse D haben. Basierend auf dieser Richtlinie und den verfügbaren Energieausweisen kann ein geringes Risiko für das Wohnungsbaudarlehensportfolio festgestellt werden, wobei 18% der Wohnungsbaudarlehen eine Energieeffizienzklasse von E oder schlechter aufweisen.

Für Gewerbeimmobilien (CRE) schreibt die EPBD vor, dass Gewerbegebäude ab 2027 mindestens die Energieeffizienzklasse E und ab 2030 die Klasse D erreichen müssen. Basierend auf den verfügbaren Energieausweisen kann ein "mittleres" Risiko identifiziert werden, da einige CRE-



Kunden die Energieeffizienz der Gebäude verbessern müssen, obwohl die Kreditlaufzeit nur zu 7% über 5 Jahre hinausgeht.

Die Bemühungen zur Verbesserung der Verfügbarkeit von EPC-Daten sowohl für Wohnungsbaukredite als auch CRE-Darlehen setzen sich fort, da die aktuelle Abdeckung auf einem niedrigen Niveau liegt.

Zusätzlich nahm die BAWAG Group am aufsichtsrechtlichen Klimastresstest teil, in dem der Aufseher die Widerstandsfähigkeit des Bankensektors im Hinblick auf das „Fit-for-55“-Paket der Europäischen Union untersucht.

Weitere Entwicklungen im internen Stresstestprogramm für Klima- und Umweltrisiken sowie eine weitere Verbesserung der internen Datenlage sind für 2025 geplant .

**E1-SBM-3.19a.; AR 6: Beschreibung des Umfangs der Resilienz-Analyse**

Erläuterungen in den vorherigen Absätzen.

**E1-SBM-3.19b.; AR 7: Offenlegung, wie und wann die Resilienz-Analyse durchgeführt wurde**

Erläuterungen in den vorherigen Absätzen.

**E1-SBM-3.19c.; AR 8: Beschreibung der Ergebnisse der Resilienz-Analyse**

Erläuterungen in den vorherigen Absätzen.

**E1-SBM-3 AR 8b: Beschreibung der Fähigkeit, die Strategie und das Geschäftsmodell an den Klimawandel anzupassen**

Offenlegungsanforderung im Zusammenhang mit ERS 2 IRO-1 – Beschreibung der Prozesse zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen

**1.1.4. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

**IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen**

**ESRS 2-IRO-1.53a: Erläuterung der in dem beschriebenen Verfahren angewandten Methoden und Annahmen**

Die Wesentlichkeitsbewertung, die in der Nachhaltigkeits-erklärung 2024 offengelegt wurde, basiert auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit und bewertet sowohl die Auswirkungen als auch die finanzielle Wesentlichkeit. Nach dem Erwerb von Knab, der am 1. November 2024 abgeschlossen wurde, wurde die Wesentlichkeitsbewertung im vierten Quartal 2024 aktualisiert, um der erweiterten Gruppe Rechnung zu tragen.

Um unsere Bewertungen kontinuierlich zu verbessern, konzentrierten wir uns im Jahr 2024 darauf, die zugrunde liegenden Daten für klimabezogene Informationen als auch Informationen entlang der Wertschöpfungskette zu verbessern. Trotz dieser Bemühungen basieren die meisten Klima-, Umwelt-(Risiko-) und Sozialdaten in der Wertschöpfungskette auf Schätzungen und Annährungswerten. Angesichts unserer limitierten Kundenbasis, die der Berichtspflicht unterliegt, und unseres primären Fokus auf Retail & KMU bleibt es eine Herausforderung, genauere Daten zu diesen Themen zu erhalten.

Für unsere Auswirkungsbewertung haben wir folgendes angewendet:

- **Eigener Betrieb:** Für die Bewertung des Klimawandels wurden, falls verfügbar, tatsächliche Verbrauchsdaten verwendet, und für die verbleibenden Kategorien Schätzungen angewendet. Physische und andere Umweltrisiken wurden mit einem Tool bewertet, das seine Bewertungen auf Standort oder Geschäftstätigkeit stützt. Soziale Standards wurden anhand tatsächlicher Daten bewertet, mit Ausnahme der Arbeiter in der Wertschöpfungskette. Für Letztere stützte sich die Bewertung auf unsere Heatmap für soziale Risiken, da tatsächliche Daten entweder nicht verfügbar oder nur in begrenztem Umfang verfügbar waren.
- **Portfolioanalyse:** Wir nutzten das UNEP FI Impact Tool als ein anfängliches Rahmenwerk, ergänzt durch Portfoliodaten, um die Bewertung mit zusätzlichen Datenpunkten zu verfeinern. Zusätzlich führten wir eine Analyse mit einem externen Anbieter durch, um die Auswirkungen über den Klimawandel hinaus im Jahr 2024 zu bewerten.

Nachdem die Themen bewertet wurden, wurde ein Schwellenwert angewandt, um die wesentlichen Themen auszuwählen. Wir arbeiten mit Heatmaps, zur Bewertung der finanziellen Risiken beziehen wir uns auf unsere internen Berechnungen.

**ESRS 2-IRO-1.53b: Überblick über das Verfahren zur Ermittlung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt**

Die Analyse berücksichtigt alle Aspekte des Geschäfts und der zugrunde liegenden Aktivitäten der BAWAG und bezieht sowohl den eigenen Betrieb als auch die vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette ein. Während der Wesentlichkeitsbewertung führte die BAWAG eine Befragung ihrer identifizierten Stakeholder durch einen Fragebogen durch, um deren Einschätzung darüber zu erhalten, wie sie die Auswirkungen der BAWAG auf sie bewerten. Der Fragebogen wurde auf die jeweiligen Stakeholder-Gruppen zugeschnitten, um sicherzustellen, dass die Fragen basierend auf den Bedürfnissen der jeweiligen Stakeholder-Gruppe beantwortet werden können. Zusätzlich haben wir auch bestehende

Umfragen oder Stresstest-Ergebnisse einbezogen, um zu bewerten, ob zusätzliche Auswirkungen oder Risiken berücksichtigt werden müssen.

**ESRS 2-IRO-1.53b i-iii,iv: sich auf spezifische Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografische Gegebenheiten oder anderen Faktoren konzentriert, die zu einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen führen**

Um die Wesentlichkeit der Auswirkungen zu beurteilen, wurde jede identifizierte Auswirkung qualitativ anhand ihres Ausmaßes, Umfangs und ihrer Möglichkeit zur Wiederherstellung bewertet. Dieser Ansatz ermöglicht die Priorisierung der umfangreichen Liste der identifizierten Auswirkungen. Positive Auswirkungen wurden nicht auf ihre Möglichkeit zur Wiederherstellung bewertet.

**ESRS 2-IRO-1.53c: Überblick über das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von Risiken und Chancen, die finanzielle Effekte haben können, einschließlich:**

Zur Bestimmung der finanziellen Wesentlichkeit wurden Schwellenwerte für die Bewertung des Ausmaßes der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit festgelegt. Mögliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsauswirkungen werden anhand dieser Kriterien bewertet. Sowohl das Ausmaß der finanziellen Auswirkung als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit entsprechen der bestehenden Quantifizierung dieser Risiken. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken werden in den etablierten Risikomanagementrahmen behandelt.

**ESRS 2-IRO-1.53d: Beschreibung des Prozesses der Entscheidungsfindung sowie der damit verbundenen internen Kontrollverfahren**

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Vorstand diskutiert und genehmigt. Der Aufsichtsrat hat mit seinem entsprechenden Unterausschuss die Liste genehmigt. Der Entscheidungsprozess erstreckt sich über verschiedene Hierarchieebenen. Die Bewertungen werden unter Beteiligung von Vertretern der Geschäftsfunktionen sowie der Tochtergesellschaften durchgeführt, um die umfassende Konzernperspektive zu erfassen. Nachdem die Stakeholderperspektiven integriert wurden, wurde eine Entscheidung unter Einbeziehung des Vorstands getroffen.

**ESRS 2-IRO-1.53e: Umfang und die Art und Weise der Einbeziehung des Prozesses zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von Auswirkungen und Risiken in das allgemeine Risikomanagementverfahren**

Die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken sind in das Risikomanagementsystem und die entsprechenden Funktionen auf verschiedenen Ebenen integriert und werden über verschiedene Zeithorizonte hinweg ausgewertet. Die BAWAG führt jährlich eine Wesentlichkeitsbewertung durch. Basierend auf der Wesentlichkeit der identifizierten Risiken werden

Schlüsselrisikoindikatoren und, sofern relevant, Limits festgelegt, die dann überwacht und sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat gemeldet werden.

Um wesentliche Themen laufend zu identifizieren, führen wir auch Due-Diligence-Prozesse durch. Für das Kreditportfolio wird ein gestaffelter Due-Diligence-Ansatz angewendet, der je nach Größe der Gegenpartei und dem gewährten Betrag variiert. Zusätzlich werden Kreditanträge anhand einer definierten Verbots- und Sperrliste überprüft. Governance-Prozesse für unsere eigenen Geschäftstätigkeiten wurden gemäß speziellen Standards eingerichtet.

Eine regelmäßige Überwachung wird durch Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat sichergestellt. Die Häufigkeit dieser Berichte hängt von der Volatilität der Themen ab und reicht von einer monatlichen Überwachung bis zu einer jährlichen Aktualisierung

**ESRS 2-IRO-1.53f: Angabe des Umfangs und die Art und Weise der Einbeziehung des Prozesses zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von Chancen in das allgemeine Managementverfahren**

Die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Chancen erfolgt in den jeweiligen Geschäftseinheiten bzw. Zentralfunktionen. Aus den identifizierten Themen entwickelte Initiativen werden innerhalb dieser Funktionen koordiniert und themenbezogen in einem angemessenen Zeitrahmen überprüft

**ESRS 2-IRO-1.53g: Angabe der verwendeten Input-Parameter**

Die Wesentlichkeitsbeurteilung wurde für die gesamte Gruppe durchgeführt, wobei der Umfang je nach Größe des Unternehmens und der angebotenen Produkte variierte. Die BAWAG nutzt bei der Durchführung der Beurteilungen gemäß ESRS 1 verschiedene Datenquellen und strebt eine Weiterentwicklung dieser Quellen an, wenn präzisere Daten verfügbar werden. Die verwendeten spezifischen Datenquellen sind in den jeweiligen Standards aufgeführt, die die Wesentlichkeitsbeurteilung beschreiben. Unterschiede in der Quelle und Genauigkeit hängen von der jeweiligen Auswirkung, dem Risiko oder der Chance ab, die bewertet werden

**ESRS 2-IRO-1.53h: Angabe ob und wie sich das Verfahren im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum geändert hat**

Im vierten Quartal 2024 aktualisierte BAWAG nach der Übernahme von Knab in den Niederlanden ihre doppelte Wesentlichkeitsbewertung. Angesichts der strategischen Bedeutung dieser Übernahme haben wir bewertet, ob sich durch die Integration in die Gruppe zusätzliche Themen ergeben haben. Anschließend werden wir mit dem Abschluss der Übernahme der Barclays Consumer Bank Europe im Februar 2025 die Wesentlichkeitsbewertung im Jahr 2025 erneut aktualisieren, um sicherzustellen, dass die wesentlichen

Auswirkungen, Risiken und Chancen den aktuellen Zustand der Gruppe widerspiegeln.

**E1-IRO-1.20a: Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen auf den Klimawandel, insbesondere die Treibhausgasemissionen des Unternehmens**

Die BAWAG hat in den vergangenen Jahren Treibhausgasemissionen für ihre eigene Geschäftstätigkeit sowie ihr Kreditportfolio gemeldet. Als Bank wird der größte Teil der Emissionen durch das Kreditportfolio verursacht. Die übrigen Bereiche des THG-Protokolls wurden anhand von Schätzungen oder Berechnungen von Treibhausgasäquivalenten bewertet. Aufgrund ihrer Wesentlichkeit wurden vier Kategorien bewertet, die zusätzlich zu den Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie den finanzierten Emissionen zu berichten sind.

**E1-IRO-1.20b: Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der klimabedingten physischen Risiken im eigenen Betrieb und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, einschließlich der Erklärungen in AR 11**

Physische Risiken werden sowohl für den eigenen Betrieb als auch für das Kreditportfolio auf Basis eines externen

Datenanbieters bewertet. Wir führen die Analyse sowohl für unsere eigenen Filialen und Hauptverwaltungen als auch für unser Kreditportfolio durch

**E1-IRO-1.AR 11a: Angabe ob es kurz-, mittel- und langfristige Klimagefahren ermittelt und geprüft hat**

Physische Risiken werden mithilfe eines Tools für physische Risiken eines Datenanbieters bewertet. Dieses Tool bietet auch mehrere Szenarien für die Bewertung klimabedingter Gefahren über verschiedene Risikohorizonte hinweg, die kurz-, mittel- und langfristige Risiken abdecken.

**E1-IRO-1.AR 11b: Definition von kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten**

Die BAWAG wendet für die Wesentlichkeitsbeurteilung die vom ESRS definierten Zeithorizonte an.

**E1-IRO-1.AR 11c: Bewertung der Anfälligkeit der Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten für die angegebenen physischen Risiken**

**Positionen sensitiv auf physische Klimarisiken**

	<b>Geografisches Gebiet, das dem Klimawandel ausgesetzt ist</b>	<b>Physisches Risiko - akute und chronische Ereignisse</b>	<b>Gesamt (brutto)-buchwert (in € Mio.)</b>	<b>hievon sensitiv auf chronische Klimaveränderung</b>	<b>hievon sensitiv auf akute Klimaveränderung</b>	<b>hievon sensitiv auf chronische und akute Klimaveränderung</b>
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		15	10	5	5
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		1	—	—	—
3	C - Herstellung von Waren		555	81	25	1
4	D - Energieversorgung		261	3	1	—
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung		339	45	49	23
6	F - Bau		294	74	32	12
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		388	25	16	3
8	H - Verkehr und Lagerei		188	10	6	1
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen		2.952	1.195	223	190
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Kredite		24.159	970	908	50
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Kredite		2.145	551	38	3
12	Repossessed collaterals		—	—	—	—
13	Andere relevante Sektoren		—	—	—	—

Wir haben sowohl die Standorte unserer Filialen und Konzernzentralen als auch das Kreditportfolio in unsere Bewertung einbezogen. In die Bewertung der physischen Risiken fließen sowohl chronische als auch akute klimabedingte Gefahren ein. Die Analyse der Risikotreiber und deren mögliche Auswirkung auf das Kreditportfolio erfolgt unter Berücksichtigung der für die Analyse relevanten Buchwerte. Somit können für alle Vermögenswerte und auf

aggregierter Ebene für verschiedene Portfolioaufteilungen die führenden physischen Risikotreiber analysiert werden.

**E1-IRO-1.AR 11d: Bewertung der Exposition und Anfälligkeit basiert auf Klimaszenarien mit hohen Emissionen**

BAWAG berücksichtigt klimabezogene Szenarien in verschiedenen Phasen, beispielsweise bei der Analyse des Geschäftsumfelds, aber auch bei der Risikobewertung physischer Risiken. Für diese Analyse werden mehrere Szenarien (Aktuell, SSP126, RCP26, SSP245, RCP45, SSP370,

SSP585, RCP85) über verschiedene Risikohorizonte betrachtet, um die Exposition gegenüber den Risikotreibern, aber auch die Entwicklung bestimmter physischer Risiken im Zeitverlauf zu bewerten.

**E1-IRO-1.21: Erklärung wie die klimabezogene Szenarioanalyse für die Ermittlung und Bewertung von physischen Risiken verwendet wurde**

BAWAG führt in Anlehnung an den EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken einen umfassenden Geschäftsumfeld-Scan durch, in dem Entwicklungen für alle Segmente und Kernmärkte der BAWAG analysiert werden. Dazu gehören Entwicklungen bei künftigen Regulierungen, technologischen Innovationen, demografischen Veränderungen, sozialen Entwicklungen, der Wirtschaft, der Artenvielfalt sowie physischen und Übergangsrisiken.

BAWAG hat Umweltrisiken in ihren Risikoinventurprozess integriert. ESG-Risiken wurden daher in jeder bestehenden Risikokategorie, Kredit-/Markt-/Liquiditäts- und operationellem Risiko, gemessen. In keiner der Risikokategorien liegt das Ergebnis der Risikoquantifizierung über der Wesentlichkeitsschwelle und daher ist ESG nicht wesentlich.

Klima- und Umweltrisiken wurden in der regelmäßig durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse analysiert.

Beispielsweise wurden die Risikotreiber tropischer Wirbelsturm, Flusshochwasser, Sturmflut, Hitzestress, Niederschlagsstress, Feuer, Dürre, Kältestress, Meeresspiegelanstieg und Erdbeben explizit auf das physische Risiko im Kreditportfolio untersucht. Dies wurde für einen kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Risikohorizont für verschiedene Szenarien (Aktuell, SSP126, RCP26, SSP245, RCP45, SSP370, SSP585, RCP85) durchgeführt, um die Risikokategorien für jeden Risikotreiber im Kreditportfolio für verschiedene Szenarien und Zeithorizonte zu verstehen.

**E1-IRO-1.20c: Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung von klimabedingten Übergangsrisiken und Chancen im eigenen Betrieb und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette**

**E1-IRO-1.AR 12a: Ermittlung von kurz-, mittel- und langfristigen Übergangsereignissen**

Übergangsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Entwicklung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Politische Maßnahmen können dazu führen, dass fossile Brennstoffe oder Emissionszertifikate teurer und/oder knapper werden oder dass durch die erforderliche Sanierung von Gebäuden und Anlagen hohe Investitionskosten entstehen. Neue Technologien können bestehende ersetzen und veränderte Verbraucherpräferenzen können Unternehmen gefährden, die sich nicht angepasst haben.

	31.12.2024		
Sektor/Subsektor	Gesamt(brutto)-buchwert (in € Mio.)	GHG finanzierte Scope 1+2+3 Emissionen (Tonnen CO2e)	hievon aus Scope 3 finanzierte Emissionen
<b>Engagements in Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen</b>			
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15	224	86
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	4.311	12
C - Herstellung von Waren	555	144.649	111.967
D - Energieversorgung	261	944.640	306.736
E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von	339	2.456	2.059
F - Bau	294	13.696	12.650
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	388	13.023	11.109
H - Verkehr und Lagerei	188	4.445	3.445
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	2.952	11.417	9.506
<b>Gesamt</b>	<b>4.993</b>	<b>1.138.861</b>	<b>457.570</b>

Das Geschäftsmodell der BAWAG Group konzentriert sich in erster Linie auf Retail & SME. Wohnhypotheken machen einen wesentlichen Teil des Kreditportfolios aus. Der Übergang zu strengeren Umweltvorschriften und das Streben nach energieeffizienten Häusern könnten Auswirkungen auf Immobilienwerte, die Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer und das allgemeine Kreditrisiko haben.

Wohnimmobilien haben in der Regel auch lange Laufzeiten und könnten mittelfristig durch Regulierungsänderungen zur Verbesserung der Energieeffizienz beeinflusst werden.

Gleichzeitig ziehen die Länder, in denen wir tätig sind, einen fairen Übergang in Betracht. Angesichts der Größe des Portfolios hat BAWAG Dekarbonisierungsziele und -initiativen festgelegt, um sich auf den Übergang vorzubereiten. Neben Dekarbonisierungszielen haben wir spezifische KRIs festgelegt, um das Übergangsrisiko für das Wohnhypothekenportfolio zu verfolgen.

Die Stromerzeugung ist der Sektor mit den höchsten Emissionen in unserem Portfolio. Das Engagement bezieht sich hauptsächlich auf Unternehmen mit Bezug zum öffentlichen

Sektor. Die Stromerzeugung muss einen Übergang durchlaufen, aber das Übergangsrisiko auf Kundenebene ist aufgrund des Bezugs zum öffentlichen Sektor begrenzt. Dennoch haben wir einen Übergangsplan erstellt.

Insgesamt wird das Übergangsrisiko vor allem durch politische und rechtliche Übergangsereignisse bestimmt und wird über eine umfassende Analyse des Geschäftsumfelds sowie mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse beurteilt.

**E1-IRO-1.AR 12b: Bewertung der Vermögenswerte auf die Wahrscheinlichkeit, das Ausmaß und die Dauer der Übergangsereignisse**

Ein Beispiel für ein politisches und Übergangsereignis ist die Einführung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD), die vorschreibt, dass Wohngebäude bis 2030 mindestens auf die Effizienzklasse E und bis 2033 auf die Effizienzklasse D aufgerüstet werden müssen. Gewerbegebäude müssen bis 2027 mindestens die Effizienzklasse E und bis 2030 die Effizienzklasse D erreichen. Daher ist es notwendig, das Portfolio im Hinblick auf die von der EPBD festgelegten Mindestanforderungen zu bewerten. Das Hypotheken- und Gewerbeimmobilienportfolio ist von dieser Richtlinie betroffen. Angesichts der Datenverfügbarkeit wird das Risiko derzeit für Wohnbaudarlehen als gering und für Gewerbeimmobilien als mittel eingestuft. Daher werden bevorstehende Übergangsrisiken, wie in der EPBD beschrieben, bei der Analyse des Geschäftsumfelds berücksichtigt und in der Wesentlichkeitsbewertung bewertet.

**E1-IRO-1.AR 12c: Ermittlung von Übergangsereignissen und die Bewertung der Exposition basiert auf klimabezogenen Szenarioanalysen**

BAWAG berücksichtigt im Business Environment Scan verschiedene Szenarien für die Kernmärkte und berücksichtigt die Ergebnisse in den folgenden Schritten der Wesentlichkeitsanalyse und Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie.

**E1-IRO-1.AR 12d: Vermögenswerte die nicht mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar sind**

Zum heutigen Zeitpunkt gehen wir bei unserem finanzierten Portfolio nicht von gebundenen Vermögenswerten aus. Da BAWAG ihre Gebäude mietet, behalten wir die Flexibilität, in energieeffizientere Räumlichkeiten umzuziehen, falls unser Umstellungspfad vom aktuellen Plan abweicht. Die meisten unserer Mietverträge sind so gestaltet, dass sie bei Bedarf kurzfristig gekündigt werden können, um unsere Ziele für 2030 und 2050 zu erreichen. Die Standorte mit langfristigen Verträgen weisen bereits heute einen geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck auf.

**E1-IRO-1.21: : Erklärung wie die klimabezogene Szenarioanalyse für die Ermittlung und Bewertung von Übergangsrisiken sowie Chancen verwendet wurde**

Klimabezogene Szenarien wurden in verschiedenen Phasen berücksichtigt, z. B. bei der Analyse des Geschäftsumfelds. Dort liefern die NGFS-Szenarien Risikoimplikationen für Bereiche wie politische Reaktionen oder technologischen Wandel. Darüber hinaus analysieren wir NGFS-Szenarienpfade (Network for Greening the Financial System-Szenarien) für alle unsere Kernmärkte separat.

**E1-IRO-1.AR 15: Erklärung, inwiefern die verwendeten Klimaszenarien mit den kritischen klimabezogenen Annahmen im Abschluss vereinbar sind**

Die Bewertung steht im Einklang mit den klimabezogenen Annahmen, die in die allgemeinen Risikomanagementprozesse integriert sind.

**E2-IRO-1.11a: Methoden, Annahmen und Werkzeuge, die zur Überprüfung von Standorten und Geschäftstätigkeiten auf verschmutzungsbezogene IROs (Impact, Risiko und Chancen) wirken**

Die Auswirkungen auf die Umweltverschmutzung durch den eigenen Betrieb wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsbeurteilung beurteilt. Da die BAWAG für ihre Kreditaktivitäten Filialen und Zentralen betreibt, sind die Auswirkungen auf die Umweltverschmutzung nicht wesentlich. Zur Beurteilung des Portfolios verwendet die BAWAG ENCORE, das Schätzungen für verschiedene Branchen bereitstellt. Darüber hinaus sind alle Kunden in der DACH/NL-Region, Westeuropa oder den Vereinigten Staaten ansässig, wo strenge Vorschriften zur Luftverschmutzung gelten und eine strenge Überwachung durchgeführt wird.

**E2-IRO-1.11b: Offenlegung, ob und wie Konsultationen (insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften) Teil dieses Prozesses gewesen sind**

Wir haben uns nicht aktiv mit den betroffenen Gemeinden unserer Niederlassungen und unseres Hauptsitzes befasst. Wir haben jedoch alle Beschwerden der letzten Jahre geprüft. Es sind keine Beschwerden über Umweltverschmutzung in unseren Niederlassungen oder unserem Hauptsitz eingegangen.

**E2-IRO-1.AR 9: Liste von Standorten und Geschäftstätigkeiten, die mit wesentlichen IROs verbunden sind**

**E3-IRO-1.8a: Vermögenswerte und Aktivitäten überprüft, um wasser- und meeresressourcenbezogene IROs in den eigenen Betrieben und der Wertschöpfungskette zu identifizieren, einschließlich der verwendeten Methoden, Annahmen und Werkzeuge**

Die Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit auf die Meeres- und Wasserressourcen wurden in unserer Wesentlichkeitsanalyse bewertet. Angesichts unseres Geschäftsmodells haben wir durch unsere eigene Geschäftstätigkeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Wasser- und Meeresressourcen. Das Portfolio wurde mit der ENCORE-Methode bewertet.

**E3-IRO-1.8b:** Offenlegung, ob und wie Konsultationen zu diesem Thema durchgeführt wurden, insbesondere mit Betroffenen

Im Rahmen ihrer Wesentlichkeitsanalyse hat die BAWAG eine Stakeholderbefragung durchgeführt.

**E4-IRO-1.17: Beschreibung des Prozesses zur Identifizierung wesentlicher IROs, einschließlich ob und wie das Unternehmen**

**E4-IRO 1.17a:** Identifizierung und Bewertung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen auf die Biodiversität und Ökosysteme an eigenen Standorten und in der Wertschöpfungskette

Die eigenen Standorte sowie die Lieferkette wurden mit Unterstützung eines auf klima- und biodiversitätsbezogene Risikoanalysen spezialisierten Beratungsunternehmens hinsichtlich biosensitiver Gebiete und Zonen bewertet mit dem Ergebnis, dass die Standorte keine Auswirkungen auf die Biodiversität oder Ökosysteme haben.

**E4-IRO 1.17b:** Identifizierung und Bewertung der Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemen an eigenen Standorten und in der Wertschöpfungskette.

Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemen wurden mit dem Tool ENCORE bewertet. Zusätzlich bewertete ein externes Beratungsunternehmen die Abhängigkeiten, die sich aus den Geschäftsaktivitäten sowie unseren Standorten ergeben.

**E4-IRO 1.17c:** Identifizierung und Bewertung von Übergangs- und physischen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemen

Die BAWAG Group hat das ENCORE-Tool eingesetzt, um ihre Abhängigkeiten und Auswirkungen auf die Biodiversität und Ökosysteme zu verstehen und zu managen. Basierend auf dieser Analyse weist das Portfolio für die Mehrheit eine geringe Abhängigkeit und für einen Teil eine sehr hohe Abhängigkeit auf. Die Mehrheit der sehr stark abhängigen Kunden ist im Immobiliensektor tätig. Zusätzlich wurde eine Analyse mit dem WWF Biodiversity Risk Filter (BRF) durchgeführt.

**E4-IRO 1.17d:** Berücksichtigung systemischer Risiken

Systemische Risiken werden bei ENCORE und WWF BRF berücksichtigt.

**E4-IRO 1.17e:** Durchführung von Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften

Wir haben uns nicht aktiv Feedback von den betroffenen Gemeinden unserer Filialen und unserer Hauptsitze eingeholt. Wir haben jedoch alle Beschwerden der letzten Jahre geprüft. Es sind keine Beschwerden über unsere Filialen oder unsere Hauptsitze in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme eingegangen.

**E4-IRO-1.19a:** ob das Unternehmen Standorte in oder nahe bei biodiversitätssensiblen Gebieten hat und ob es Aktivitäten durchführt, die diese Gebiete negativ beeinflussen

Im Jahr 2024 haben wir gemeinsam mit Dritten eine Bewertung durchgeführt, aus der hervorging, dass unsere Niederlassungen nicht in biodiversitätssensiblen Gebieten liegen.

**E4-IRO-1.19b:** Offenlegung, ob festgestellt wurde, dass es notwendig ist, Maßnahmen zur Minderung der Auswirkungen auf die Biodiversität zu implementieren

Die BAWAG Group hat durch ihre Kreditvergabe Auswirkungen auf die Bodenversiegelung. Da Daten und Methoden sehr begrenzt sind, arbeiten wir daran, die Datenverfügbarkeit in Zukunft zu verbessern.

**E5-IRO-1.11: Beschreibung des Prozesses zur Identifizierung wesentlicher IROs im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, einschließlich Informationen zu:**

**E5-IRO 1.11a:** ob das Unternehmen seine Vermögenswerte und Aktivitäten überprüft hat, um seine IROs in den eigenen Betrieben und der Wertschöpfungskette zu identifizieren, einschließlich der verwendeten Methoden, Annahmen und Werkzeuge

Für den eigenen Betrieb hat die BAWAG eine Wesentlichkeitsbeurteilung durchgeführt. Für das Kreditportfolio wurde die Beurteilung mithilfe des UNEP FI-Tools durchgeführt und die Bewertung um portfoliospezifische Merkmale verfeinert, z. B. Neubau versus Finanzierung einer bestehenden Immobilie. Daher bewerten wir die Kreislaufwirtschaft grundsätzlich als nicht wesentlich, werden sie aber regelmäßig bewerten. Für unseren eigenen Betrieb haben wir alle Beschwerden betroffener Gemeinden in Bezug auf unsere Filialen oder unseren Hauptsitz in der Vergangenheit geprüft, um dieses Feedback in unsere Beurteilung einzubeziehen.

**G1-IRO-1.6: Offenlegung der relevanten Kriterien, die im Prozess zur Identifizierung wesentlicher IROs im Zusammenhang mit Geschäftspraktiken verwendet wurden**

Die Kriterien für die Identifizierung wesentlicher IROs umfassen alle vorgegebenen ESRS-Unterthemen wie Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgebern, Tierschutz, politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten, Management von Beziehungen zu Lieferanten einschließlich Zahlungspraktiken, Korruption und Bestechung (inkl. der Unter-Unter-Themen Prävention und Erkennung einschließlich Schulung und Vorfälle). Zusätzlich bewertete die BAWAG bankbezogene Themen auf Grundlage anderer Standards sowie relevanter Themen aus der Vergangenheit. Für die Bewertung berücksichtigte die BAWAG alle Standorte sowie Geschäftstätigkeiten .

**IRO-2 – In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten**

einschließlich einer Tabelle aller Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

**ESRS 2-IRO-2.56: Angabe einer Liste der Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung auf der Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse befolgt wurden**

<b>Offenlegungspflicht</b>		
BP-1	Allgemeine Grundlage für die Erstellung von Nachhaltigkeitserklärungen	228
BP-2	Offenlegungen in Bezug auf besondere Umstände	228
GOV-1	Die Rollen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	230
GOV-2	Informationen an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens und Nachhaltigkeitsthemen, die von ihnen behandelt werden	232
GOV-3	Integration von nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen in Anreizsysteme	233
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	235
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung	235
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	236
SBM-2	Interessen und Ansichten der Stakeholder	238
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell	239
IRO-1	Beschreibung des Prozesses zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen	243
IRO-2	Offenlegungspflichten im ESRS, die von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckt werden	249
Taxonomie-Bericht	Integration von nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen in Anreizsysteme	258
<b>E1 Klimawandel</b>		<b>300</b>
ESRS 2, GOV 3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	233
E1-1	Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels	300
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	345
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	356
E1-2	Richtlinien zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel	302
E1-3	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf Klimaschutzrichtlinien	305
E1-4	Kennzahlen und Ziele	310
E1-5	Energieverbrauch und -mix	311
E1-6	Bruttoumfang 1, 2, 3 und Gesamt-Treibhausgasemissionen	313
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und CO <sub>2</sub> -Gutschriften	Nicht wesentlich
E1-8	Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung	Nicht wesentlich
E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Phase-in
<b>E2 Umweltverschmutzung</b>		<b>Nicht wesentlich</b>
<b>E3 Wasser- und Meeresressourcen</b>		<b>Nicht wesentlich</b>
<b>E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>		<b>317</b>
E4-1	Übergangsplan	Kein Übergangsplan
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	345

<b>Offenlegungspflicht</b>		
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	243
E4-2	Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	318
E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	318
E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	318
E4-5	Kennzahlen	318
<b>E5 Kreislaufwirtschaft</b>		Nicht wesentlich
<b>S1 Eigene Belegschaft</b>		321
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	236
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	239
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	321
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	325
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	327
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	329
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit dem Management wesentlicher Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen sowie dem Management wesentlicher Risiken und Chancen	332
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	334
S1-7	Nicht angestellte Beschäftigte in der eigenen Belegschaft	337
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	337
S1-9	Diversitätskennzahlen	338
S1-10	Angemessene Entlohnung	338
S1-11	Soziale Absicherung	339
S1-12	Menschen mit Behinderungen	339
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	339
S1-14	Gesundheitsschutz und Sicherheit	340
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	342
S1-16	Vergütungskennzahlen	342
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	344
<b>S4 Verbraucher und Endnutzer</b>		345
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	346
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen	349
S4-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen Bedenken äußern können	350
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	351
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	352
<b>G1 Unternehmensführung</b>		129
ESRS 2 Gov-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	356
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen,	356
G1-1	Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur	356
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	Nicht wesentlich
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	359
G1-4	Fälle von Korruption oder Bestechung	360
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	Nicht wesentlich
G1-6	Zahlungspraktiken	Nicht wesentlich
Unternehmensspezifisch	Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung	361



Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von Auswirkungen sowie der finanziellen Wesentlichkeit (Risiken und Chancen) haben wir einen Schwellenwert verwendet, der sich aus einer Kombination verschiedener Faktoren ergibt. Überstiegen die

Auswirkungen und/oder die finanzielle Wesentlichkeit eines Themas diesen Schwellenwert, wurde das jeweilige Thema in den nicht-finanziellen Bericht aufgenommen.

<b>Offenlegungspflicht und zugehöriger Datenpunkt</b>	<b>Verordnung zur Offenlegung nachhaltiger Finanzprodukte</b>	<b>Referenz zur Säule 3</b>	<b>Referenz zur Benchmark-Verordnung</b>	<b>Referenz zum EU-Klimagesetz</b>	<b>Referenz</b>
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission (5), Anhang II		GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, Seite 230
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind Absatz 21 Buchstabe e			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, Seite 230
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht, Seite 235
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission (6), Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, Seite 236
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, Seite 236
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 (7), Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, Seite 237
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, Seite 237
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	E1-1: Übergangsplan für den Klimaschutz, Seite 300

<p>ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g</p>	<p>Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit</p>	<p>Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2</p>	<p>Pillar 3 Bericht</p>	
<p>ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34</p>	<p>Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2</p>	<p>Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungs- parameter</p>	<p>Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6</p>	<p>Pillar 3 Bericht</p>
<p>ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38</p>	<p>Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2</p>		<p>Nicht materiell</p>	
<p>ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37</p>	<p>Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1</p>		<p>E1-5: Energieverbrauch und Energiemix, Seite 311</p>	
<p>ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43</p>	<p>Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1</p>		<p>Nicht materiell</p>	
<p>ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44</p>	<p>Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1</p>	<p>Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit</p>	<p>Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1</p>	<p>E1-6: THG- Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1,2 und 3, Seite 313</p>

ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsver- ordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparamete r	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1	E1-6: THG- Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1,2 und 3, Seite 313
ESRS E1-7 Abbau von Treibhausgasen und CO2-Gutschriften Absatz 56				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1 Nicht materiellevant
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	Disclosure phase-in used
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsver or dnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko		E1-9 Phase-in; Pillar 3 Bericht
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c.		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordn ung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten		E1-9 Phase-in; Pillar 3 Bericht
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	Disclosure phase-in
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzung- und -verbringungs-register) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2			Nicht wesentlich

ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Spezielle Strategie Absatz 13	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m3 je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1		Aktuell keine Policy
ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2		Aktuell keine Policy
ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2		Aktuell keine Policy
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht anwendbar
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3		Nicht wesentlich
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1		S1-1: Human Rights Policy, Seite 322
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 21		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S1-1: Human Rights Policy, Seite 322
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3		Nicht wesentlich
ESRS S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3		S1-1: Strategie oder Managementsystem e in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen, Seite 324

ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3		S1-3: Bearbeitung von Beschwerden, Seite 327
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S1-14: Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen, Seite 116
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3		S1-14: Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, Seite 341
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S1-16: Geschlechtsspezifisc hes Verdienstgefälle, Seite 342
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3		S1-16: Verhältnis des höchsten Gehalts zum Median-Gehalt, Seite 343
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3		S1-17: Fälle von Diskriminierung oder Belästigung, Seite 344
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	S1-17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten, Seite 344
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3		Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3		Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 19	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 19		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Nicht wesentlich
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		Nicht wesentlich

ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		Nicht wesentlich
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Nicht wesentlich
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		Nicht wesentlich
ESRS S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		S4-1: Strategien, Seite 346
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	S4-1: Richtlinien zu Menschenrechten, Seite 349
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		S4-4: Menschenrechte, Seite 351
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3		Nicht anwendbar
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3		G1-1: Schutz von Whistleblowers, Seite 358
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	G1-4: Korruptions- und Bestechungsvorfälle, Seite 360
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3		G1-4: Korruptions- und Bestechungsvorfälle, Seite 360

## Umwelt

## Offenlegung der EU-Taxonomie

Die Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) und die dazugehörigen delegierten Rechtsakte bilden einen Rahmen für die Klassifizierung von wirtschaftlichen Tätigkeiten als ökologisch nachhaltig. Dieser Rahmen ermöglicht es Stakeholdern, zu bewerten, inwieweit Unternehmen, Finanzinstitute oder Finanzmarktteilnehmer ihre Ressourcen für Tätigkeiten einsetzen, die nachhaltig sind und den Übergang unterstützen.

Insbesondere definiert die Taxonomie-Verordnung sechs Umweltziele:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung sind Finanzinstitute verpflichtet, den taxonomiekonformen Anteil der von ihren Portfolios abgedeckten Vermögenswerte sowohl im Hinblick auf den Klimaschutz als auch auf die Anpassung an den Klimawandel zu ermitteln und offenzulegen. Erstmals geben wir auch den Anteil der Taxonomiefähigkeit („Taxonomy-Eligibility“) für die restlichen vier Umweltziele an, wobei die Bewertung der Taxonomiekonformität mit dem Geschäftsjahr 2025 beginnt.

Die "Green Asset Ratio" („GAR“) der BAWAG Group spiegelt das Geschäftsmodell unserer Bank wider, das sich auf Privatkunden und KMU sowie auf Firmenkunden und Kunden des öffentlichen Sektors konzentriert. Die Bewertung der unter die GAR fallenden Vermögenswerte umfasst die Identifikation von Gegenparteien, die vorrangig zur Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaspekte gemäß den Corporate Sustainability Reporting Standards (CSRD) verpflichtet sind. Bei der Vergabe

von Krediten für allgemeine Zwecke berücksichtigen wir die von unseren Gegenparteien offengelegten Indikatoren für EU-Taxonomiefähigkeit und EU-Taxonomiekonformität. Da nur eine begrenzte Anzahl unserer Gegenparteien zur Offenlegung von KPIs gemäß EU-Taxonomie verpflichtet ist, entnehmen wir die Daten direkt aus ihren Nachhaltigkeitsberichten. Für die Offenlegung der KPIs zu den verwalteten Vermögenswerten verwenden wir einen externen Datenanbieter.

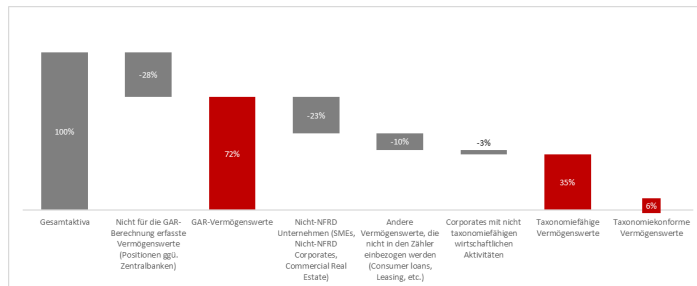
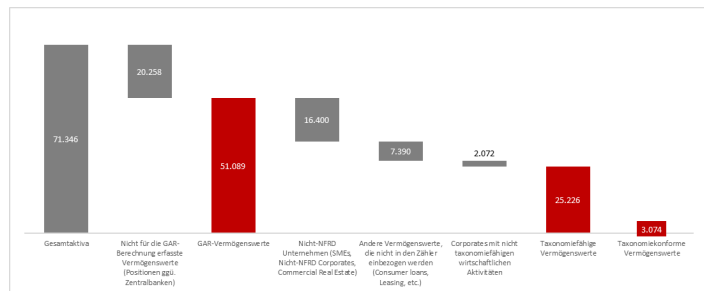
Bei den abgedeckten Vermögenswerten privater Haushalte handelt es sich hauptsächlich um Sicherheiten für Wohnimmobilien, die Finanzierung erneuerbarer Energien, Renovierungskredite und Kredite für Kraftfahrzeuge. Für Haushalte ist die Erhebung historischer Daten sowie sehr spezifischer Daten für bestimmte Finanzierungszwecke für unser österreichisches Geschäft eingeschränkter. Die Verfügbarkeit von Energieausweisen für den Gebäudebestand ist begrenzt. Daher definieren wir die Taxonomiekonformität vor dem 31. Dezember 2020 als einen Energieausweis von mindestens A oder die oberen 15% des nationalen Gebäudebestands. Die EU-Taxonomie verlangt, dass der Primärenergiebedarf eines ab 2021 errichteten Gebäudes mindestens 10% unter dem Schwellenwert für das Niedrigstenergiegebäude gemäß nationalen Vorgaben liegt. Bei erneuerbaren Energien leitet sich die Konformität entweder vom Zweck selbst ab oder die technischen Bewertungskriterien werden direkt vom Hersteller angefordert. Aufgrund der spezifischen Anforderungen, die Kfz-Leasing für eine Konformität erfüllen müssten, sind diese granularen Daten insbesondere wegen des saisonalen Reifenbedarfs in Österreich und Deutschland nicht verfügbar.

Der Übergang zu einem höheren Anteil nachhaltiger Tätigkeiten in unserem Portfolio erfolgt daher in dreifacher Weise:

1. Die Zahl unserer Firmenkunden, die zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind, ist begrenzt.
2. Wir werden unsere Kunden bei der Umstellung auf nachhaltigere Geschäftspraktiken unterstützen und streben ein Wachstum jener Geschäftsbereiche an, die sich auf die Finanzierung nachhaltiger Tätigkeiten wie erneuerbare Energien konzentrieren. Dies wird jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen, da unser Hypothekenportfolio eine längere Laufzeit hat. Außerdem benötigt es zusätzliche neue Daten, sollte ein Kunde in der Zwischenzeit Renovierungen vorgenommen haben.
3. Die Datenverfügbarkeit bleibt eine Herausforderung und wird in den kommenden Jahren einen wichtigen Schwerpunktbereich bilden. Insbesondere die Granularität der Daten, die für bestimmte Finanzierungszwecke benötigt werden, ist nach wie vor limitiert.



Die Green Asset Ratio der BAWAG Group lag per 31. Dezember 2024 bei 6%. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist primär durch die Akquisition von Knab zurückzuführen. Die Datenverfügbarkeit in den Niederlanden ist höher im Vergleich zum Hypothekarportfolio in Österreich.



## Meldebogen 0 - Überblick der KPIs

0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPIs

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI****	KPI*****	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% of assets excluded from the denominator of the GAR (Article 7(1) and Section 1.2.4 of Annex V)
Haupt-KPI	Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)	3.073,60	6,02 %	5,96 %	71,61 %	34,50 %	28,39 %

		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Zusätzliche KPIs	GAR (Zuflüsse)	326,64	15,99 %	15,97 %	N/A	N/A	N/A
	Handelsbuch*	N/A	N/A	N/A			
	Finanzgarantien	0,48	4,14 %	2,99 %			
	Verwaltete Vermögenswerte (AUM)	9,93	1,22 %	2,05 %			
	Gebühren- und Provisionserträge**	N/A	N/A	N/A			

\* Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) nicht erfüllen

\*\*Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

\*\*\* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

\*\*\*\*basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

\*\*\*\*\*basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

Anmerkung 2: Die KPI ‚Gebühren- und Provisionserträge‘ (Bogen 6) und ‚Handelsbuchbestand‘ (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen

Meldebogen 1a – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Umsatz)

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	
in Mio. €		31.12.2024	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)					
		Gesamt (brutto)-buchwert	Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren			
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig					
			Davon Verwendun g der Erlöse	Davon Übergangst ätigkeiten	Davon ermögliche nde Tätigkeiten		Davon Übergangst ätigkeiten	Davon ermögliche nde Tätigkeiten				
	GAR-im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und	26.475,68	25.552,70	3.073,52	3.035,49	1,45	5,88	4,10	0,08	—	0,01	
2	Finanzunternehmen	978,57	265,47	17,96	—	1,45	1,18	4,04	0,08	—	0,01	
3	Kreditinstitute	978,57	265,47	17,96	—	1,45	1,18	4,04	0,08	—	0,01	
4	Darlehen und Kredite	621,45	175,51	11,40	—	0,84	0,91	3,41	0,02	—	—	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	276,52	72,72	6,45	—	0,61	0,27	0,62	0,06	—	—	
6	Eigenkapitalinstrumente	80,60	17,25	0,11	—	—	0,01	0,01	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	304,07	94,19	20,07	—	—	4,70	0,07	—	—	—	
21	Darlehen und Kredite	185,95	72,49	14,60	—	—	4,70	0,07	—	—	—	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	118,11	21,70	5,47	—	—	—	—	—	—	—	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	25.193,04	25.193,04	3.035,49	3.035,49	—	—	—	—	—	—	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	24.158,74	24.158,74	2.782,28	2.782,28	—	—	—	—	—	—	
26	davon Gebäudesanierungskredite	578,50	578,50	253,21	253,21	—	—	—	—	—	—	
27	davon Kfz-Kredite	455,80	455,80	—	—	—	—	—	—	—	—	
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die	24.612,88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	16.400,43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	10.036,93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
35	Darlehen und Kredite	7.258,09	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte	1.066,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
37	davon Gebäudesanierungskredite	0,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
38	Schuldverschreibungen	2.519,57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
39	Eigenkapitalinstrumente	259,28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	6.363,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
41	Darlehen und Kredite	5.247,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
42	Schuldverschreibungen	1.109,27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
43	Eigenkapitalinstrumente	6,63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
44	Derivate	644,77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
45	Kurzfristige Interbankenkredite	271,46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	101,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	7.194,62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>51.088,56</b>	<b>25.552,70</b>	<b>3.073,50</b>	<b>3.035,49</b>	<b>1,45</b>	<b>5,88</b>	<b>4,10</b>	<b>0,08</b>	<b>—</b>	<b>0,01</b>	
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	20.257,72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	3.146,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	17.110,91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
52	Handelsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
53	Gesamtaktiva	71.346,27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>												
54	Finanzgarantien	11,57	4,35	0,48	—	0,03	0,41	—	—	—	—	
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	816,67	136,66	9,93	—	0,72	5,45	—	—	—	—	
56	Davon Schuldverschreibungen	356,05	30,26	4,15	—	0,55	2,11	—	—	—	—	
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	404,48	106,40	5,78	—	0,17	3,34	—	—	—	—	

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem Umsatz-KPI der

		k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v
		31.12.2024											
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren				Davon in taxonomierelevanten Sektoren				Davon in taxonomierelevanten Sektoren			
		Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig			
				Davon Verwend ung der Erlöse	Davon ermöglic h ende Tätig- keiten			Davon Verwend ung der Erlöse	Davon ermöglic h ende Tätig- keiten			Davon Verwend ung der Erlöse	Davon ermöglic h ende Tätig- keiten
in Mio. €													
	GAR-im Zähler und Nenner erfasste												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen	–	–	–	–	0,05	–	–	–	3,35	–	–	–
2	Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente												
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente												
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente												
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente												
20	Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	0,05	–	–	–	3,35	–	–	–
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	0,05	–	–	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	3,35	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente												
24	Private Haushalte												
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite												
26	davon Gebäudesanierungskredite												
27	davon Kfz-Kredite												
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten:	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen												
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der												
35	Darlehen und Kredite												
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte												
37	davon Gebäudesanierungskredite												
38	Schuldverschreibungen												
39	Eigenkapitalinstrumente												
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der												
41	Darlehen und Kredite												
42	Schuldverschreibungen												
43	Eigenkapitalinstrumente												
44	Derivate												
45	Kurzfristige Interbanken Kredite												
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte												
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.												
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,05</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3,35</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste												
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten												
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken												
52	Handelsbuch												
53	Gesamtaktiva	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der													
54	Finanzgarantien	0,01	–	–	–	1,18	–	–	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af	
in Mio. €		31.12.2024									
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
		Davon Verwendung der Erlöse					Davon Verwendung der Erlöse				
		Davon ermöglichen de Tätigkeiten					Davon ermöglichen de Tätigkeiten				
GAR-im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und	–	–	–	–	25.560,21	3.073,60	3.035,49	1,45	5,88	
2	Finanzunternehmen	–	–	–	–	269,51	18,04	–	1,45	1,18	
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	269,51	18,04	–	1,45	1,18	
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	178,92	11,42	–	0,84	0,91	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	73,34	6,52	–	0,61	0,27	
6	Eigenkapitalinstrumente										
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
11	Eigenkapitalinstrumente										
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
15	Eigenkapitalinstrumente										
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
19	Eigenkapitalinstrumente										
20	Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	97,66	20,07	–	–	4,70	
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	72,60	14,60	–	–	4,70	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	25,05	5,47	–	–	–	
23	Eigenkapitalinstrumente										
24	Private Haushalte					25.193,04	3.035,49	3.035,49	–	–	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					24.158,74	2.782,28	2.782,28	–	–	
26	davon Gebäudesanierungskredite					578,50	253,21	253,21	–	–	
27	davon Kfz-Kredite										
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn-	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen										
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der										
35	Darlehen und Kredite										
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen										
37	davon Gebäudesanierungskredite										
38	Schuldverschreibungen										
39	Eigenkapitalinstrumente										
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der										
41	Darlehen und Kredite										
42	Schuldverschreibungen										
43	Eigenkapitalinstrumente										
44	Derivate										
45	Kurzfristige Interbankenkredite										
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte										
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.										
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	–	–	–	–	25.560,21	3.073,60	3.035,49	1,45	5,88	
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste										
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten										
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken										
52	Handelsbuch										
53	Gesamtaktiva	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht											
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	5,54	0,48	–	0,03	0,41	
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	–	–	–	–	136,66	9,93	–	0,72	5,45	
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	30,26	4,15	–	0,55	2,11	
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	106,40	5,78	–	0,17	3,34	

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap
in Mio. €	31.12.2023										
	Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ökologisch nachhaltig			Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten				
	<b>GAR-im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte</b>										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und	16.719,03	15.117,23	463,50	—	—	6,75	—	—	—	—
2	Finanzunternehmen	1.595,00	402,00	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Kreditinstitute	1.595,00	402,00	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Darlehen und Kredite	316,27	47,14	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	1.279,19	354,54	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	davon Verwaltungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Nicht-Finanzunternehmen	586,23	178,21	43,04	—	—	6,75	—	—	—	—
21	Darlehen und Kredite	254,31	115,31	16,94	—	—	6,75	—	—	—	—
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	331,92	62,90	26,11	—	—	—	—	—	—	—
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Private Haushalte	14.537,34	14.537,34	420,46	—	—	—	—	—	—	—
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	13.945,62	13.945,62	194,83	—	—	—	—	—	—	—
26	davon Gebäudesanierungskredite	252,26	252,26	225,63	—	—	—	—	—	—	—
27	davon Kfz-Kredite	339,46	339,46	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Sonstige Finanzierungen lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die	23.424,36	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	17103,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	10383,47	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Darlehen und Kredite	7366,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte	1099,18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	davon Gebäudesanierungskredite	0,49	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Schuldverschreibungen	3014,06	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Eigenkapitalinstrumente	2,97	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	6719,58	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Darlehen und Kredite	4691,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Schuldverschreibungen	2028,29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Eigenkapitalinstrumente	0,08	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Derivate	347,85	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Kurzfristige Interbankenkredite	1348,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	139,16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	4485,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>40.143,40</b>	<b>15.117,23</b>	<b>463,50</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>6,75</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	15.320,12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	2.945,86	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	12.374,26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Handelsbuch	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Gesamtaktiva	55.463,51	15.117,23	463,50	420,46	—	6,75	—	—	—	—
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>											
54	Finanzgarantien	3,22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	406,22	48,18	6,27	—	0,19	3,39	—	—	—	—
56	Davon Schuldverschreibungen	224,27	20,52	2,48	—	0,06	1,12	—	—	—	—
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	166,67	26,63	3,73	—	0,12	2,24	—	—	—	—

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem Umsatz-KPI der

		aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb
		31.12.2023											
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren				Davon in taxonomierelevanten Sektoren				Davon in taxonomierelevanten Sektoren			
		Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig			
				Davon Verwend ung der Erlöse	Davon ermöglic hnde Tätigkeite n			Davon Verwend ung der Erlöse	Davon ermöglic hnde Tätigkeite n			Davon Verwend ung der Erlöse	Davon ermöglic hnde Tätigkeite n
in Mio. €													
	GAR-im Zähler und Nenner erfasste												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2	Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20	Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
24	Private Haushalte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten:	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
35	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
37	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
38	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
39	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
41	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
42	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
43	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
44	Derivate	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
45	Kurzfristige Interbankenkredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
52	Handelsbuch	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
53	Gesamtaktiva	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der													
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk	
in Mio. €		31.12.2023									
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen de Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichen de Tätigkeiten		
GAR-im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und	–	–	–	–	15.117,23	463,50	–	–	6,75	
2	Finanzunternehmen	–	–	–	–	402,00	–	–	–	–	
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	402,00	–	–	–	–	
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	47,14	–	–	–	–	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	354,54	–	–	–	–	
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
20	Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	178,21	43,04	–	–	6,75	
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	115,31	16,94	–	–	6,75	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	–	–	–	–	62,90	26,11	–	–	–	
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
24	Private Haushalte	–	–	–	–	14.537,34	420,46	–	–	–	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–	13.945,62	194,83	–	–	–	
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–	252,26	225,63	–	–	–	
27	davon Kfz-Kredite	–	–	–	–	339,46	–	–	–	–	
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn-	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
35	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
37	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
38	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
39	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
41	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
42	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
43	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
44	Derivate	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
45	Kurzfristige Interbankenkredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>15.117,23</b>	<b>463,50</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>6,75</b>	
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
52	Handelsbuch	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
53	Gesamtaktiva	–	–	–	–	15.117,23	463,50	420,46	–	6,75	
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht</b>											
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	–	–	–	–	48,18	6,27	–	0,19	3,39	
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	20,52	2,48	–	0,06	1,12	
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	26,63	3,73	–	0,12	2,24	

Meldebogen 1b – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (CapEx)

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
in Mio. €	31.12.2024										
	Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ökologisch nachhaltig			Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig	
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon mögliche Tätigkeiten			Davon Übergangstätigkeiten	Davon mögliche Tätigkeiten	
	GAR-im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und	26.475,68	25.350,37	3.046,48	3.035,49	—	—	0,03	0,02	—	—
2	Finanzunternehmen	978,57	124,16	7,57	—	—	—	0,03	0,02	—	—
3	Kreditinstitute	978,57	124,16	7,57	—	—	—	0,03	0,02	—	—
4	Darlehen und Kredite	621,45	97,64	6,66	—	—	—	0,01	0,01	—	—
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	276,52	9,37	0,80	—	—	—	0,01	0,01	—	—
6	Eigenkapitalinstrumente	80,60	17,15	0,10	—	—	—	0,01	—	—	—
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	davon Verwaltungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Nicht-Finanzunternehmen	304,07	33,17	3,42	—	—	—	—	—	—	—
21	Darlehen und Kredite	185,95	10,73	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	118,11	22,44	3,42	—	—	—	—	—	—	—
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Private Haushalte	25.193,04	25.193,04	3.035,49	3.035,49	—	—	—	—	—	—
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	24.158,74	24.158,74	2.782,28	2.782,28	—	—	—	—	—	—
26	davon Gebäudesanierungskredite	578,50	578,50	253,21	253,21	—	—	—	—	—	—
27	davon Kfz-Kredite	455,80	455,80	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Sonstige Finanzierungen lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die	24.612,88	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	16.400,43	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	10.036,93	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Darlehen und Kredite	7.258,09	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte	1.066,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	davon Gebäudesanierungskredite	0,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Schuldverschreibungen	2.519,57	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Eigenkapitalinstrumente	259,28	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	6.363,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Darlehen und Kredite	5.247,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Schuldverschreibungen	1.109,27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Eigenkapitalinstrumente	6,63	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Derivate	644,77	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Kurzfristige Interbankenkredite	271,46	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Zahlungsmittel und Zahlungsmittelverwandte	101,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	7.194,62	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>51.088,56</b>	<b>25.350,37</b>	<b>3.046,48</b>	<b>3.035,49</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>0,03</b>	<b>0,02</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	20.257,72	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	3.146,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	17.110,91	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Handelsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Gesamtaktiva	71.346,27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>											
54	Finanzgarantien	11,57	1,78	0,35	—	—	—	0,17	—	—	—
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	816,67	45,51	16,73	—	7,66	1,51	—	—	—	—
56	Davon Schuldverschreibungen	356,05	19,29	8,77	—	4,37	0,91	—	—	—	—
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	404,48	26,22	7,95	—	3,29	0,59	—	—	—	—



1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v
		31.12.2024											
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren				Davon in taxonomierelevanten Sektoren				Davon in taxonomierelevanten Sektoren			
		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig	
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten	
in Mio. €													
	GAR-im Zähler und Nenner erfasste												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen	–	–	–	–	0,03	–	–	–	2,79	–	–	–
2	Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20	Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	2,79	–	–	–
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	2,79	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
24	Private Haushalte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten:	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
35	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
37	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
38	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
39	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
41	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
42	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
43	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
44	Derivate	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
45	Kurzfristige Interbankenkredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,03</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2,79</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
52	Handelsbuch	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
53	Gesamtaktiva	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der													
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	0,53	–	–	–	0,01	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
in Mio. €		31.12.2024				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen de Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichen de Tätigkeiten
GAR-im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und	—	—	—	—	25.353,21	3.046,50	3.035,49	—	—
2	Finanzunternehmen	—	—	—	—	124,19	7,59	—	—	—
3	Kreditinstitute	—	—	—	—	124,19	7,59	—	—	—
4	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	97,65	6,67	—	—	—
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	9,38	0,81	—	—	—
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	17,16	0,10	—	—	—
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	davon Verwaltungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	35,98	3,42	—	—	—
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	10,75	—	—	—	—
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	25,23	3,42	—	—	—
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Private Haushalte	—	—	—	—	25.193,04	3.035,49	3.035,49	—	—
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	—	—	—	—	24.158,74	2.782,28	2.782,28	—	—
26	davon Gebäudesanierungskredite	—	—	—	—	578,50	253,21	253,21	—	—
27	davon Kfz-Kredite	—	—	—	—	455,80	—	—	—	—
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn-	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	davon Gebäudesanierungskredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Derivate	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Kurzfristige Interbankenkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	—	—	—	—	25.353,21	3.046,50	3.035,49	—	—
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Handelsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Gesamtaktiva	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht										
54	Finanzgarantien	—	—	—	—	2,32	0,35	—	—	0,17
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	—	—	—	—	45,51	16,73	—	7,66	1,51
56	Davon Schuldverschreibungen	—	—	—	—	19,29	8,77	—	4,37	0,91
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	26,22	7,95	—	3,29	0,59

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	
in Mio. €		31.12.2023										
		Gesamt (brutto)- buchwert	Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren			
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ökologisch nachhaltig			Davon ökologisch nachhaltig			
					Davon Verwendun g der Erlöse	Davon Übergangst ätigkeiten	Davon ermögliche nde Tätigkeiten			Davon Übergangst ätigkeiten	Davon ermögliche nde Tätigkeiten	
GAR-im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und	16.719,03	15.040,66	484,61	420,46	—	26,05	—	—	—	—	
2	Finanzunternehmen	1.595,46	231,78	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Kreditinstitute	1.595,46	231,78	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	Darlehen und Kredite	316,27	19,69	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	1.279,19	212,09	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	586,23	271,54	64,15	—	—	26,05	—	—	—	—	
21	Darlehen und Kredite	254,31	128,37	27,86	—	—	22,20	—	—	—	—	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	331,92	143,16	69,13	—	—	3,85	—	—	—	—	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	14.537,34	14.537,34	420,46	420,46	—	—	—	—	—	—	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	13.945,62	13.945,62	194,83	194,83	—	—	—	—	—	—	
26	davon Gebäudesanierungskredite	252,26	252,26	225,63	225,63	—	—	—	—	—	—	
27	davon Kfz-Kredite	339,46	339,46	—	—	—	—	—	—	—	—	
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die	23.424,36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	17.103,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	10.383,47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
35	Darlehen und Kredite	7.366,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte	1.099,18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
37	davon Gebäudesanierungskredite	0,49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
38	Schuldverschreibungen	3.014,06	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
39	Eigenkapitalinstrumente	2,97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	6.719,58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
41	Darlehen und Kredite	4.691,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
42	Schuldverschreibungen	2.028,29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
43	Eigenkapitalinstrumente	0,08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
44	Derivate	347,85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
45	Kurzfristige Interbankenkredite	1.348,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	139,16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	4.485,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>40.143,39</b>	<b>15.040,66</b>	<b>484,61</b>	<b>420,46</b>	<b>—</b>	<b>26,05</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	15.320,12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	2.945,86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	12.374,26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
52	Handelsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
53	Gesamtaktiva	55.463,51	15.040,66	484,61	420,46	—	26,05	—	—	—	—	
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>												
54	Finanzgarantien	3,22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	406,22	25,67	7,35	—	0,13	0,29	—	—	—	—	
56	Davon Schuldverschreibungen	224,27	14,03	4,07	—	0,05	0,21	—	—	—	—	
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	166,67	11,63	3,28	—	0,07	0,08	—	—	—	—	

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		aq	ar	as	at	au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb
in Mio. €		31.12.2023											
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren				Davon in taxonomierelevanten Sektoren				Davon in taxonomierelevanten Sektoren			
		Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichte Tätigkeiten
	GAR-im Zähler und Nenner erfasste												
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2	Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20	Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher,	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
24	Private Haushalte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten:	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
35	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
37	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
38	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
39	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
41	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
42	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
43	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
44	Derivate	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
45	Kurzfristige Interbankenkredite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
52	Handelsbuch	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
53	Gesamtaktiva	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der													
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk	
in Mio. €		31.12.2023				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					
		Davon ökologisch nachhaltig					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
GAR-im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und	—	—	—	—	15.040,66	484,61	420,46	—	26,05	
2	Finanzunternehmen	—	—	—	—	231,78	—	—	—	—	
3	Kreditinstitute	—	—	—	—	231,78	—	—	—	—	
4	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	19,69	—	—	—	—	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	212,09	—	—	—	—	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	271,54	64,15	—	—	26,05	
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	128,37	27,86	—	—	22,20	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei	—	—	—	—	143,16	69,13	—	—	3,85	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	—	—	—	—	14.537,34	420,46	420,46	—	—	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	—	—	—	—	13.945,62	194,83	194,83	—	—	
26	davon Gebäudesanierungskredite	—	—	—	—	252,26	225,63	225,63	—	—	
27	davon Kfz-Kredite	—	—	—	—	339,46	—	—	—	—	
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
35	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
37	davon Gebäudesanierungskredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
38	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
39	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
41	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
42	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
43	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
44	Derivate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
45	Kurzfristige Interbankenkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>15.040,66</b>	<b>484,61</b>	<b>420,46</b>	<b>—</b>	<b>26,05</b>	
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
52	Handelsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
53	Gesamtaktiva	—	—	—	—	15.040,66	484,61	420,46	—	26,05	
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht</b>											
54	Finanzgarantien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under	—	—	—	—	25,67	7,35	—	0,13	0,29	
56	Davon Schuldverschreibungen	—	—	—	—	14,03	4,07	—	0,05	0,21	
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	11,63	3,28	—	0,07	0,08	

Meldebogen 2a – GAR Sektorinformation (Umsatz)

2. GAR Sektorinformation basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)
1 C11040	31,84	—			—	—			—	—		
2 C11050	—	—			—	—			—	—		
3 C21200	—	—			—	—			—	—		
4 C2229	40,79	—			—	—			—	—		
5 C24450	—	—			—	—			—	—		
6 C28930	5,96	0,12			—	—			—	—		
7 C29100	13,11	0,13			—	—			—	—		
8 D351	40,33	—			—	—			—	—		
9 D35110	24,58	8,89			—	—			—	—		
10 F41209	25,00	—			—	—			—	—		
11 H52230	—	—			—	—			—	—		
12 H53100	—	—			—	—			—	—		
13 J61900	14,59	—			—	—			—	—		
14 J63990	22,08	—			—	—			—	—		
15 L68209	62,16	10,93			—	—			—	—		
16 M71200	23,61	—			—	—			—	—		
17												
18												
19												
20												
21												

2. GAR Sektorinformation basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM+CCA+WTR+CE+PPC+BIO))	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM+CCA+WTR+CE+PPC+BIO))
1 C11040	—	—			—	—			—	—			31,84	—		
2 C11050	—	—			—	—			—	—			—	—		
3 C21200	—	—			—	—			—	—			—	—		
4 C2229	—	—			—	—			—	—			40,79	—		
5 C24450	—	—			—	—			—	—			—	—		
6 C28930	—	—			—	—			—	—			5,96	0,12		
7 C29100	—	—			—	—			—	—			13,11	0,13		
8 D351	—	—			—	—			—	—			40,33	—		
9 D35110	—	—			—	—			—	—			24,58	8,89		
10 F41209	—	—			—	—			—	—			25,00	—		
11 H52230	—	—			—	—			—	—			—	—		
12 H53100	—	—			—	—			—	—			—	—		
13 J61900	—	—			—	—			—	—			14,59	—		
14 J63990	—	—			—	—			—	—			22,08	—		
15 L68209	—	—			—	—			—	—			62,16	10,93		

16	M71200	—	—		—	—		—	—		23,61	—	
17													
18													
19													
20													
21													

Meldebogen 2b – GAR Sektorinformation (CapEx)

2. GAR Sektorinformation basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)
1	C11040	31,84	1,21		–	–			–	–		
2	C11050	–	–		–	–			–	–		
3	C21200	–	–		–	–			–	–		
4	C2229	40,79	–		–	–			–	–		
5	C24450	–	–		–	–			–	–		
6	C28930	5,96	–		–	–			–	–		
7	C29100	13,11	–		–	–			–	–		
8	D351	40,33	–		–	–			–	–		
9	D35110	24,58	–		–	–			–	–		
10	F41209	25,00	–		–	–			–	–		
11	H52230	–	–		–	–			–	–		
12	H53100	–	–		–	–			–	–		
13	J61900	14,59	–		–	–			–	–		
14	J63990	22,08	–		–	–			–	–		
15	L68209	62,16	2,21		–	–			–	–		
16	M71200	23,61	–		–	–			–	–		
17												
18												
19												
20												
21												



2. GAR Sektorinformation basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM+CCA+WTR+CE+PPC+BIO))	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM+CCA+WTR+CE+PPC+BIO))
1	C11040	—	—		—	—			—	—			31,84	1,21		
2	C11050	—	—		—	—			—	—			—	—		
3	C21200	—	—		—	—			—	—			—	—		
4	C2229	—	—		—	—			—	—			40,79	—		
5	C24450	—	—		—	—			—	—			—	—		
6	C28930	—	—		—	—			—	—			5,96	—		
7	C29100	—	—		—	—			—	—			13,11	—		
8	D351	—	—		—	—			—	—			40,33	—		
9	D35110	—	—		—	—			—	—			24,58	—		
10	F41209	—	—		—	—			—	—			25,00	—		
11	H52230	—	—		—	—			—	—			—	—		
12	H53100	—	—		—	—			—	—			—	—		
13	J61900	—	—		—	—			—	—			14,59	—		
14	J63990	—	—		—	—			—	—			22,08	—		
15	L68209	—	—		—	—			—	—			62,16	2,21		
16	M71200	—	—		—	—			—	—			23,61	—		
17																
18																
19																
20																
21																

Meldebogen 3a – GAR KPI Bestand (Umsatz)

3. GAR KPI-Bestand basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	
		31.12.2024																	
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																		
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	50,02 %	6,02 %	5,94 %	—	0,01 %	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Finanzunternehmen	0,52 %	0,00 %	—	—	—	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Kreditinstitute	0,52 %	0,00 %	—	—	—	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Darlehen und Kredite	0,34 %	0,00 %	—	—	—	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,14 %	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Eigenkapitalinstrumente	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	davon Verwaltungsgesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,18 %	0,04 %	—	—	0,01 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Darlehen und Kredite	0,14 %	0,03 %	—	—	0,01 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Schuldverschreibungen	0,04 %	0,01 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Eigenkapitalinstrumente	0,00 %	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Private Haushalte	49,31 %	5,94 %	5,94 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	davon durch Wohnimmobilien	47,29 %	5,45 %	5,45 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,13 %	0,50 %	0,50 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	davon Kfz-Kredite	0,89 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Durch Inbesitznahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	GAR	50,02 %	6,02 %	5,94 %	—	0,01 %	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3. GAR KPI-Bestand basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		31.12.2024														
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermögli- che Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermögli- che Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergan- gstätigkeiten		Davon ermögli- che Tätigkeiten				
GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																
1	Nicht zu Handelszwecken	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	50,03 %	6,02 %	5,94 %	—	0,01 %	100,00 %	
2	Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	0,53 %	0,00 %	—	—	—	1,05 %	
3	Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	0,53 %	0,00 %	—	—	—	1,05 %	
4	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,35 %	0,00 %	—	—	—	0,70 %	
5	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	0,14 %	0,00 %	—	—	—	0,29 %	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00 %	—	—	—	—	0,00 %	
7	Sonstige finanzielle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	0,19 %	0,04 %	—	—	0,01 %	0,38 %	
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,14 %	0,03 %	—	—	0,01 %	0,28 %	
22	Schuldverschreibungen,	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	0,05 %	0,01 %	—	—	—	0,10 %	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	—	—	—	—	—	—	—	—	49,31 %	5,94 %	5,94 %	—	—	98,56 %	
25	davon durch Wohnimmobilien	—	—	—	—	—	—	—	—	47,29 %	5,45 %	5,45 %	—	—	94,52 %	
26	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	1,13 %	0,50 %	0,50 %	—	—	2,26 %	
27	davon Kfz-Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,89 %	0,00 %	0,00 %	—	—	1,78 %	
28	Finanzierung lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	GAR- Vermögenswerte	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	50,03 %	6,02 %	5,94 %	0,00 %	0,01 %	100,00 %	

3. GAR KPI-Bestand basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		31.12.2023																	
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse			Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse			Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																		
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	37,66 %	1,15 %	1,05 %	—	0,02 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	Finanzunternehmen	1,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Kreditinstitute	1,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	Darlehen und Kredite	0,12 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,88 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon Verwaltungsgesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,34 %	0,11 %	—	—	0,02 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	Darlehen und Kredite	0,28 %	0,04 %	—	—	0,02 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	Schuldverschreibungen	0,05 %	0,07 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	36,21 %	1,05 %	1,05 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
25	davon durch Wohnimmobilien	34,74 %	0,49 %	0,49 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
26	davon Gebäudesanierungskredit	0,63 %	0,56 %	0,56 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27	davon Kfz-Kredite	0,85 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	GAR	37,66 %	1,15 %	1,05 %	—	0,02 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

3. GAR KPI-Bestand basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		31.12.2023														
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermögli- che Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermögli- che Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergan- gstätigke- iten		Davon ermögli- che Tätigkeiten				
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte															
1	Nicht zu Handelszwecken	—	—	—	—	—	—	—	—	37,66 %	1,15 %	1,05 %	—	0,02 %	100,00 %	
2	Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	1,00 %	—	—	—	—	2,66 %	
3	Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	1,00 %	—	—	—	—	2,66 %	
4	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,12 %	—	—	—	—	0,31 %	
5	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	0,88 %	—	—	—	—	2,35 %	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	0,34 %	0,11 %	—	—	0,02 %	1,18 %	
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,28 %	0,04 %	—	—	0,02 %	0,76 %	
22	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	0,05 %	0,07 %	—	—	—	0,42 %	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	—	—	—	—	—	—	—	—	36,21 %	1,05 %	—	—	—	96,16 %	
25	davon durch Wohnimmobilien	—	—	—	—	—	—	—	—	34,74 %	0,49 %	—	—	—	92,25 %	
26	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	0,63 %	0,56 %	—	—	—	1,67 %	
27	davon Kfz-Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,85 %	0,00 %	—	—	—	2,25 %	
28	Finanzierung lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	GAR- Vermögenswerte	—	—	—	—	—	—	—	—	37,66 %	1,15 %	1,05 %	0,00 %	0,02 %	100,00 %	

Meldebogen 3b – GAR KPI Bestand (CapEx)

3. GAR KPI-Bestand basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		31.12.2024					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																	
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	49,57 %	5,96 %	5,94 %	—	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00 %	—	—	—
2	Finanzunternehmen	0,20 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Kreditinstitute	0,20 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Darlehen und Kredite	0,15 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,02 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	davon Verwaltungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,06 %	0,01 %	—	—	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00 %	—	—	—
21	Darlehen und Kredite	0,02 %	—	—	—	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00 %	—	—	—
22	Schuldverschreibungen	0,04 %	0,01 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Private Haushalte	49,31 %	5,94 %	5,94 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	davon durch Wohnimmobilien	47,29 %	5,45 %	5,45 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,13 %	0,50 %	0,50 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	davon Kfz-Kredite	0,89 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Durch Inbesitznahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	GAR	49,57 %	5,96 %	5,94 %	—	0,00 %	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00 %	—	—	—

3. GAR KPI-Bestand basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		31.12.2024														
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermögli- che Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermögli- che Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergan- gstätigkeiten		Davon ermögli- che Tätigkeiten				
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte															
1	Nicht zu Handelszwecken	0,01 %	—	—	—	—	—	—	—	49,58 %	5,96 %	5,94 %	—	0,00 %	100,00 %	
2	Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02	—	—	—	—	0,40 %	
3	Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02	—	—	—	—	0,40 %	
4	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,15	—	—	—	—	0,29 %	
5	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02	—	—	—	—	0,04 %	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,01 %	—	—	—	—	—	—	—	0,07 %	0,01 %	—	—	—	0,14 %	
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02 %	—	—	—	—	0,04 %	
22	Schuldverschreibungen,	0,01 %	—	—	—	—	—	—	—	0,05 %	0,01 %	—	—	—	0,10 %	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte									49,31 %	5,94 %	5,94 %	—	—	99,46 %	
25	davon durch Wohnimmobilien									47,29 %	5,45 %	5,45 %	—	—	95,38 %	
26	davon									1,13 %	0,50 %	0,50 %	—	—	2,28 %	
27	davon Kfz-Kredite									0,89 %	—	—	—	—	1,80 %	
28	Finanzierung lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	GAR- Vermögenswerte	0,01 %	—	—	—	—	—	—	—	49,58 %	5,96 %	5,94 %	—	—	100,00 %	

3. GAR KPI-Bestand basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		31.12.2023																	
		Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)						Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)	
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)	
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)	
		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten			Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		
GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																			
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	37,47 %	1,21 %	1,05 %	—	0,06 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	Finanzunternehmen	0,58 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Kreditinstitute	0,58 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	Darlehen und Kredite	0,05 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,53 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon Verwaltungsgesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,68 %	0,16 %	—	—	0,06 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	Darlehen und Kredite	0,32 %	0,07 %	—	—	0,06 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	Schuldverschreibungen	0,36 %	0,17 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	36,21 %	1,05 %	1,05 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
25	davon durch Wohnimmobilien	34,74 %	0,49 %	0,49 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
26	davon Gebäudesanierungskredit	0,63 %	0,56 %	0,56 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27	davon Kfz-Kredite	0,85 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	GAR	37,47 %	1,21 %	1,05 %	—	0,06 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	



3. GAR KPI-Bestand basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		31.12.2023														
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
				Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermögli- che Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermögli- che Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergan- gstätigkeiten		Davon ermögli- che Tätigkeiten
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte															
1	Nicht zu Handelszwecken	—	—	—	—	—	—	—	—	37,47 %	1,21 %	1,05 %	—	0,06 %	100,00 %	
2	Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	0,58 %	—	—	—	—	1,54 %	
3	Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	0,58 %	—	—	—	—	1,54 %	
4	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,05 %	—	—	—	—	0,13 %	
5	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	0,53 %	—	—	—	—	1,41 %	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	■	—	—	—	■	—	—	—	■	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	■	—	—	—	—	—	—	—	■	—	—	—	
12	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	■	—	—	—	■	—	—	—	■	—	—	—	
16	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	■	—	—	—	■	—	—	—	■	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	0,68 %	0,16 %	—	—	0,06 %	1,81 %	
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	0,32 %	0,07 %	—	—	0,06 %	0,85 %	
22	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	0,36 %	0,17 %	—	—	—	0,95 %	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	■	—	—	—	■	—	—	—	■	—	—	—	
24	Private Haushalte	■								36,21 %	1,05 %	1,05 %	—	—	96,65 %	
25	davon durch Wohnimmobilien	■								34,74 %	0,49 %	0,49 %	—	—	92,72 %	
26	davon	■								0,63 %	0,56 %	0,56 %	—	—	1,68 %	
27	davon Kfz-Kredite	■								0,85 %	—	—	—	—	2,26 %	
28	Finanzierung lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	GAR- Vermögenswerte	—	—	—	—	—	—	—	—	37,47 %	1,21 %	1,05 %	—	0,06 %	100,00 %	

**Meldebogen 4a – GAR KPI Zuflüsse (Umsatz)**

4. GAR KPI-Zuflüsse basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q		
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		31.12.2024																		
		Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Davon Verwendungs Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten			Davon Ermöglichte Tätigkeiten			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Davon Verwendungs Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten
GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																				
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	88,45 %	15,99 %	15,83 %	—	0,01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2	Finanzunternehmen	3,59 %	0,16 %	—	—	0,01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	Kreditinstitute	3,59 %	0,16 %	—	—	0,01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
4	Darlehen und Kredite	3,32 %	0,15 %	—	—	0,01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,09 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
6	Eigenkapitalinstrumente	0,18 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
10	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
12	davon Verwaltungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
14	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
18	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
20	Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
22	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
24	Private Haushalte	84,86 %	15,83 %	15,83 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
25	davon durch Wohnimmobilien	54,69 %	4,61 %	4,61 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
26	davon Gebäudesanierungskredit	18,82 %	11,22 %	11,22 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
27	davon Kfz-Kredite	11,35 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
31	Durch Inbesitznahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
32	<b>GAR</b>	<b>88,45 %</b>	<b>15,99 %</b>	<b>15,83 %</b>	<b>—</b>	<b>0,01</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>		

4. GAR KPI-Zuflüsse basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af	
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		31.12.2024														
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
				Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichte Tätigkeiten
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte															
1	Nicht zu Handelszwecken	—	—	—	—	—	—	—	—	88,45 %	15,99 %	15,83 %	—	0,01	100,00 %	
2	Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	3,59 %	0,16 %	—	—	0,01	4,06 %	
3	Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	3,59 %	0,16 %	—	—	0,01	4,06 %	
4	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	3,32 %	0,16 %	—	—	0,01	3,75 %	
5	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	0,09 %	—	—	—	—	0,10 %	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	0,18 %	—	—	—	—	0,20 %	
7	Sonstige finanzielle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	—	—	—	—	—	—	—	—	84,86 %	15,83 %	0,16 %	—	—	95,94 %	
25	davon durch Wohnimmobilien	—	—	—	—	—	—	—	—	54,69 %	4,61 %	0,05	—	—	61,83 %	
26	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	18,82 %	11,22 %	0,11 %	—	—	21,28 %	
27	davon Kfz-Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	11,35 %	—	—	—	—	12,83 %	
28	Finanzierung lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	GAR- Vermögenswerte	—	—	—	—	—	—	—	—	88,45 %	15,99 %	15,83 %	—	0,01	100,00 %	

**Meldebogen 4b – GAR KPI Zuflüsse (CapEx)**

4. GAR KPI-Zuflüsse basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		31.12.2024																	
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten								Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichte Tätigkeiten				
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte																		
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	87,82 %	15,97 %	15,83 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Finanzunternehmen	2,96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Kreditinstitute	2,96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Darlehen und Kredite	2,78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	davon Verwaltungsgesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schuldverschreibungen, einschließlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	davon Versicherungsunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Private Haushalte	84,86 %	15,83 %	15,83 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	davon durch Wohnimmobilien	54,69 %	4,61 %	4,61 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	davon Gebäudesanierungskredit	18,82 %	11,22 %	11,22 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	davon Kfz-Kredite	11,35 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Durch Inbesitznahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	<b>GAR</b>	<b>87,82 %</b>	<b>15,97 %</b>	<b>15,83 %</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

4. GAR KPI-Zuflüsse basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af	
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		31.12.2024														
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte															
1	Nicht zu Handelszwecken	—	—	—	—	—	—	—	—	87,82 %	15,97 %	15,83 %	—	—	100,00 %	
2	Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	2,96	—	—	—	—	3,37	
3	Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—	2,96	—	—	—	—	3,37	
4	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	2,78	—	—	—	—	3,17	
5	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Sonstige finanzielle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	davon Wertpapierfirmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Nicht-Finanzunternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	Darlehen und Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	Schuldverschreibungen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Private Haushalte	—	—	—	—	—	—	—	—	84,86 %	15,83 %	0,16 %	—	—	96,63 %	
25	davon durch Wohnimmobilien	—	—	—	—	—	—	—	—	54,69 %	4,61 %	0,05 %	—	—	62,28 %	
26	davon	—	—	—	—	—	—	—	—	18,82 %	11,22 %	0,11 %	—	—	21,43 %	
27	davon Kfz-Kredite	—	—	—	—	—	—	—	—	11,35 %	—	—	—	—	12,92 %	
28	Finanzierung lokaler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Wohnraumfinanzierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Sonstige Finanzierungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31	Durch Inbesitznahme erlangter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	GAR- Vermögenswerte	—	—	—	—	—	—	—	—	87,82 %	15,97 %	15,83 %	—	—	100,00 %	

Meldebogen 5a – KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei (Bestand)

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q			
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		31.12.2024																			
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse			Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR-KPI)	37,60 %	4,14 %	0,00 %	0,24 %	3,59 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	10,21 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %			
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM)	16,73 %	1,22 %	0,00 %	0,09 %	0,67 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %			

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei (Bestand)

		r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		31.12.2024													
		Verschmutzung (PPC)					Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse			Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse			Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR-KPI)	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	47,91 %	4,14 %	0,00 %	0,24 %	3,59 %	
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	16,73 %	1,22 %	0,00 %	0,09 %	0,67 %	

Meldebogen 5b – KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei (Bestand)

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		31.12.2024																	
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten		Davon Ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon Ermöglichte Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR-KPI)	15,37 %	2,99 %	0,00 %	0,00 %	1,43 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,56 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM)	5,57 %	2,05 %	0,00 %	0,94 %	0,18 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei (Bestand)

		r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae			
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		31.12.2024															
		Verschmutzung (PPC)					Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon Ermöglichte Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR-KPI)	0,10 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	15,37 %	2,99 %	0,00 %	0,00 %	1,43 %			
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	–	–	–	–	–	–	–	–	5,57 %	2,05 %	0,00 %	0,94 %	0,18 %			

Meldebogen 5c – KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei (Zuflüsse)

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q		
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		31.12.2024																		
		Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)						Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)		
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Davon Verwendungs der Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten			Davon Ermöglichte Tätigkeiten			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Davon Verwendungs der Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGAR-KPI)	78,48 %	8,63 %	— %	0,49 %	7,49 %	— %	— %	— %	— %	0,21 %	— %	— %	— %	21,31 %	— %	— %	— %		
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM)	23,05 %	1,99 %	— %	0,08 %	1,59 %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %		

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei (Zuflüsse)

		r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		31.12.2024													
		Verschmutzung (PPC)					Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Davon Verwendungs der Erlöse		Davon Ermöglichte Tätigkeiten		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Davon Verwendungs der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR-KPI)	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	100,00 %	8,63 %	— %	0,49 %	7,49 %	
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	23,05 %	1,99 %	— %	0,08 %	1,59 %	



Meldebogen 5d – KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei (Zuflüsse)

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q				
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		31.12.2024																				
		Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)						Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten			Davon Ermöglichte Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten		
1	Finanzgarantien (FinGAR-KPI)	76,74 %	14,92 %	— %	— %	7,12 %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	22,77 %	— %	— %	— %				
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM)	31,59 %	14,43 %	— %	1,10 %	9,44 %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %				

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen basierend auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei (Zuflüsse)

		r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae			
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		31.12.2024															
		Verschmutzung (PPC)					Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten		Davon Ermöglichte Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGAR-KPI)	0,49 %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	100,00 %	14,92 %	— %	— %	7,12 %			
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	— %	31,59 %	14,43 %	— %	1,10 %	9,44 %			

OFFENLEGUNG NACH ANHANG XII - TÄTIGKEITEN IN DEN BEREICHEN KERNENERGIE UND FOSSILES GAS

Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI Umsatz

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	Bestand	Zuflüsse
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
<b>Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas</b>			
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN

**Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI Umsatz in Mio. €	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	0	—%	0	—%
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	0	—%	0	—%
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	0	—%	0	—%
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	0	—%	0	—%
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	0	—%	0	—%
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	0	—%	0	—%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3.073	6%	3.073	6%	0	—%
8	Anwendbarer KPI insgesamt	3.074	6%	3.074	6%	0	—%

**Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI Umsatz in Mio. €	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	3.073	100%	3.073	100%	0	100%
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	3.074	100%	3.074	100%	0	100%

**Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI Umsatz in Mio. €	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	4	—%	4	—%	—	—%
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2	—%	2	—%	—	—%
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	—%	1	—%	—	—%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	22.476	100%	22.472	100%	4	100%
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	22.483	100%	22.479	100%	4	100%

In Abstimmung mit unserem Wirtschaftsprüfer wird der Meldebogen 5 nicht ausgewiesen, da die darin genannten Aktivitäten per Definition taxonomiefähig sind.

Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI CapEx

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	Bestand	Zuflüsse
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
<b>Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas</b>			
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA	NEIN

**Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI CapEx in Mio. €	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	— %	—	— %	—	— %
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	— %	—	— %	—	— %
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	— %	—	— %	—	— %
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2	— %	2	— %	—	— %
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der	—	— %	—	— %	—	— %
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der	1	— %	1	— %	—	— %
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3.043	6%	3.043	6%	—	— %
8	Anwendbarer KPI insgesamt	3.047	6%	3.046	6%	—	— %

**Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI CapEx in Mio. €	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	2	—%	2	—%	—	—%
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	2	—%	2	—%	—	—%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	3.042	100%	3.042	100%	—	—%
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	3.047	100%	3.046	100%	—	—%



**Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten basierend auf der KPI CapEx in Mio. €	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	—	—%	—	—%	—	—%
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	—%	1	—%	—	—%
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen	2	—%	2	—%	—	—%
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen	—	—%	—	—%	—	—%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	22.301	100%	22.301	100%	—	—%
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	22.304	100%	22.304	100%	—	—%

In Abstimmung mit unserem Wirtschaftsprüfer wird der Meldebogen 5 nicht ausgewiesen, da die darin genannten Aktivitäten per Definition taxonomiefähig sind.

## E1: Klimawandel

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Welt steht, und wir sind uns bewusst, dass der Finanzsektor eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der globalen Klimaziele spielt. Die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung an seine Folgen sind langwierige Prozesse, die Beiträge von allen Akteuren wie politischen Entscheidungsträgern, Unternehmen und Privatpersonen erfordern, da sie alle zur Gestaltung des Rahmens sowie zur Änderung der Konsummuster für eine nachhaltigere Zukunft beitragen können. Unsere Verantwortung im Kampf gegen den Klimawandel umfasst verschiedene Aspekte – von der Einhaltung unserer Geschäftsgrundsätze einschließlich des Risikomanagements im Zusammenhang mit dem Klimawandel bis hin zur aktiven Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern.

Unsere Klima- und Umweltstrategie steht im Einklang mit unseren strategischen Eckpfeilern:

- **Wachstum:** Unser Ziel ist es, unser Geschäft sowohl organisch als auch durch Fusionen und Übernahmen auszubauen. Wir tun dies unter Berücksichtigung unseres Übergangsplans, der darauf abzielt, die Treibhausgasintensität unserer größten THG-emittierenden Portfolios zu reduzieren. Darüber hinaus unterstützen wir den Übergang zu einer nachhaltigeren Zukunft, indem wir Finanzierungen für erneuerbare Energien und die Renovierung von Wohnraum bereitstellen.
- **Effizienz:** Die Optimierung unserer eigenen Ressourcennutzung steht im Einklang mit unserer Strategie, unseren ökologischen Fußabdruck im eigenen Betrieb zu minimieren.
- **Sicher und geschützt:** Unser Fokus liegt auf risikoadjustierten Renditen, weshalb wir bereits heute nur ein geringes Engagement in Sektoren mit hohen Emissionen haben. Wir integrieren klimabezogene Risiken in unser allgemeines Risikomanagement, um die Widerstandsfähigkeit unserer Portfolios gegenüber diesen Risiken zu steuern.

## Strategie

### E1-1: Übergangsplan für den Klimaschutz

Die Transitionsplanung der BAWAG Group begann nicht erst mit der Entwicklung unseres ersten Übergangsplans, sondern bereits vor zehn Jahren mit der Festlegung unserer Strategie, die auf risikoadjustierte Erträge fokussiert. Die von uns finanzierten Emissionen spiegeln unser Geschäftsmodell wider, das eine gute Ausgewogenheit zwischen der geringeren Emissionsintensität der von uns finanzierten Wohnimmobilien und dem geringeren Anteil des gesamten Engagements mit Firmenkunden, sowie der emissionsintensiven Schwerindustrie und des Energiesektors aufweist. Nach der Übernahme der Knab Bank im Jahr 2024 decken unsere THG-Berechnungen nun rund 70% unserer Bilanz (ohne liquide Mittel) ab. Unsere finanzierten Emissionen setzen sich wie folgt zusammen:

- **60%** der THG-Emissionen der in den Anwendungsbereich fallenden Vermögenswerte resultieren aus der Kreditvergabe an Energieerzeuger, von denen die meisten unter der Kontrolle der öffentlichen Hand stehen.
- **19%** der THG-Emissionen der abgedeckten Vermögenswerte entfallen auf Hypotheken. Trotz ihrer geringen Emissionsintensität haben Hypotheken aufgrund des hohen Kreditvolumens einen erheblichen Anteil an den finanzierten absoluten Emissionen. Nach der Übernahme von Knab bestehen rund 50% unserer Aktiva (exklusive liquide Mittel) aus Hypotheken.
- Die **verbleibenden 21%** entfallen auf gewerbliche Immobilien, Kraftfahrzeuge und kleinvolumige, gut diversifizierte Unternehmensexposures in verschiedenen Branchen.

Unser Übergangsplan zeigt unsere Prioritäten, Hebel und Initiativen zur Dekarbonisierung auf, um Transparenz darüber zu schaffen, wie wir unseren Beitrag zum Klimawandel reduzieren und das Übergangsrisiko durch aktives Portfoliomanagement mindern. Während wir die Dekarbonisierung unserer eigenen Geschäftstätigkeit aktiv steuern können, hängt die Umstellung unseres Kreditportfolios stark vom Verhalten unserer Kunden und deren Initiativen für eine nachhaltige Zukunft ab. Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist daher entscheidend für die Erreichung unserer Ziele. Da wir uns auf das Privatkundengeschäft konzentrieren, wird die Eindämmung des Klimawandels Unterstützung von staatlicher Seite erfordern. Nur so wird es möglich sein, einen gerechten Übergang für alle Einkommensgruppen zu gewährleisten, die Teilhabe aller zu ermöglichen und soziale Ungleichheiten durch den Klimawandel zu vermeiden. Neben der Umsetzung unserer eigenen Initiativen sind wir daher auch auf koordinierte Initiativen verschiedener Stakeholder

angewiesen. Dies schließt Regierungen ein, die Rahmenbedingungen und Richtlinien festlegen, (finanzielle) Anreize für die Bekämpfung des Klimawandels schaffen und das gesellschaftliche Bewusstsein für die Folgen des Nichthandelns und für Lösungen zur Förderung des kollektiven Fortschritts schärfen.

Der THG-Fußabdruck unserer Geschäftstätigkeit ergibt sich hauptsächlich aus den Emissionen, die durch den Betrieb unserer Filialen und Zentralen, die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, Geschäftsreisen und die Arbeitswege unserer Mitarbeiter:innen entstehen. Die Optimierung des Fußabdrucks unserer Filialen als Reaktion auf das veränderte Kundenverhalten hat in den letzten Jahren ebenfalls zur Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen beigetragen. Nachdem die Optimierung der THG-Bilanz unserer Filialen und des Hauptsitzes weitgehend abgeschlossen ist, liegt unser Hauptfokus nun darauf, Initiativen zu fördern, die darauf abzielen, mit einer geringeren Kohlenstoffintensität zu operieren.

## E1-1.14: Übergangsplan für den Klimaschutz

### E1-1.16a: Vereinbarkeit mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris

In unserem Übergangsplan verpflichten wir uns, unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2050 auf netto null zu reduzieren und unsere größten Portfolios an das Szenario einer maximalen globalen Erwärmung von 1,5 Grad Celsius des sektorspezifischen SBTi-Pfads anzupassen. Wir haben uns daher Ziele für zwei Anlageklassen gesetzt, die 70% unserer Vermögenswerte mit bereichskonformer Treibhausgasbilanz ausmachen: die Energieerzeugung und das Hypothekenportfolio ohne die kürzlich erworbenen Hypotheken der Knab Bank. Die BAWAG Group ist derzeit kein Kreditgeber für das Hypothekenportfolio der Knab Bank. Daher sind wir im Jahr 2025 auf die Dekarbonisierungsmaßnahmen des Voreigentümers angewiesen. Wir planen, im Laufe des Jahres 2025 Initiativen zu entwickeln und diese in unseren Übergangsplan zu integrieren, sobald die BAWAG registrierter Kreditgeber ist. Ziel dabei ist es, Dekarbonisierungspfade für einen größeren Teil unserer Treibhausgasbilanz abzudecken. Für unsere Portfolios in den Bereichen Gewerbeimmobilien und Kfz-Leasing, die jeweils rund 7% unserer Emissionen ausmachen, haben wir ein entsprechendes Monitoring eingerichtet. Aufgrund des kurzfristigen Charakters dieser Geschäftsfelder haben wir jedoch keine spezifischen Ziele festgelegt. Wir planen, den Umfang unseres Übergangsplans jährlich zu evaluieren. Mit der Verbesserung der Datenqualität, die es uns ermöglicht, Schätzungen durch tatsächliche Daten zu ersetzen, können wir eine solidere Grundlage für das Emissionsmanagement schaffen.

Der Dekarbonisierungspfad der BAWAG Group für Scope-1- und Scope-2-Emissionen orientiert sich am 1,5-°C-Limit für die

globale Erwärmung, wobei in den ersten Jahren eine beschleunigte Reduktion im Vergleich zum Ansatz der Science Based Targets Initiative (SBTi) erfolgt.

Detaillierte Informationen zur Zielsetzung finden sich im Standard E1-4.

### E1.1.16b: Dekarbonisierungshebel und wichtigste Maßnahmen

Der Wandel in der Bank wird durch einen gemeinsamen Ansatz der gesamten Organisation vorangetrieben. Unser erster Klimaschutzplan basiert auf den folgenden strategischen Schwerpunkten:

- Um unsere beiden größten THG-emittierenden Anlageklassen auf den 1,5-°C-Pfad zu bringen, ist die BAWAG Group bestrebt, gemeinsam mit unseren Kunden die Diversifikation dieser Portfolios zu erhöhen. Um die Angleichung zu vereinfachen, bemühen wir uns auch um eine Verbesserung der Datenqualität in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden, die nicht nur die Genauigkeit unseres Portfoliomanagements, sondern auch die Effizienz unserer Initiativen erhöht. Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass wir unsere Emissionen im Einklang mit unseren Zielen genauer überwachen und reduzieren können.
- Um im eigenen Unternehmen bis 2050 Netto-Null-Emissionen (Scope 1 und 2) zu erreichen, setzt die BAWAG Group vor allem auf den verstärkten Einsatz THG-ärmerer Energieträger, die Steigerung der Energieeffizienz und die aktive Förderung des Bewusstseins der Mitarbeiter:innen zur Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs.

Konkrete Maßnahmen sind in E1-3 beschrieben.

### E1-1.16c: Finanzmittel (OpEx und CapEx) zur Umsetzung des Übergangsplans

Die BAWAG Group investiert in die Dekarbonisierung der eigenen Geschäftstätigkeit sowie in entsprechende Tools und Daten, um eine genauere Steuerung zu erreichen. Beispiele hierfür sind der Erwerb einer Lizenz für ein präziseres physisches Risikotool oder die Investition in ein Echtzeit-Tracking-Tool zur Überwachung des Energieverbrauchs. Derartige Investitionen sind im Vergleich zu unseren Gesamtkosten oder unserer Investitionsbasis nicht wesentlich. Einzelheiten zu den Investitionen in unsere eigene Geschäftstätigkeit finden Sie in E1-3.

### E1-1.16d: Potenzielle gebundene Treibhausgasemissionen

Unsere Initiativen für Scope-1- und Scope-2-Emissionen zielen darauf ab, bis 2050 das Ziel von Netto-Null-Emissionen zu erreichen, ohne auf Kompensationsmaßnahmen zurückgreifen zu müssen. Da die BAWAG ihre Gebäude mietet, setzen wir weiterhin auf die Flexibilität, in energieeffizientere Gebäude umziehen zu können, wenn unser Übergangspfad vom aktuellen Plan abweicht. Die meisten unserer Mietverträge

sind so gestaltet, dass sie kurzfristig gekündigt werden können, wenn dies zur Erreichung unserer Ziele für 2030 und 2050 erforderlich ist. Standorte mit langfristigen Mietverträgen haben bereits heute einen niedrigen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

**E1-1.16f: Signifikante CapEx-Beträge im Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kohle, Öl und Gas**

Für BAWAG nicht wesentlich. Die BAWAG Group ist in ihrem Kreditportfolio nicht in Kohle und nur in geringem Ausmaß in Öl und Gas investiert.

**E1-1.16g: Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten**

Die BAWAG Group ist nicht vom EU-Benchmarking gemäß dem Übereinkommen von Paris ausgenommen.

**E1-1.16h: Abstimmung des Übergangsplans mit der allgemeinen Geschäftsstrategie und Finanzplanung**

Unser Übergangsplan steht in vollem Einklang mit unserer übergreifenden Geschäftsstrategie und Finanzplanung. So stellen wir sicher, dass die Dekarbonisierung in unsere Geschäftsprozesse, Kontrollfunktionen und Governance-Prozesse integriert ist. Seit Beginn unserer Transformation im Jahr 2012 priorisieren wir risikoadjustierte Renditen in unseren Entscheidungsprozessen. Die BAWAG Group ist daher nur in geringem Ausmaß in emissionsintensiven Sektoren engagiert und geht folglich nicht davon aus, dass wir uns im Zuge unserer Transformation aus bestimmten Sektoren zurückziehen oder Geschäftsbeziehungen beenden müssen.

Der Schwerpunkt unseres Übergangsplans liegt auf der Festlegung von Reduktionszielen für Treibhausgasemissionen aus dem eigenen Betrieb und aus unseren beiden größten Portfolios mit Treibhausgasemissionen, die sowohl aus Sicht der Assetklasse als auch aus Sicht des Kundensegments von strategischer Bedeutung für unser Geschäftsmodell sind. Mit diesem Ansatz, der Nachhaltigkeit in unsere Entscheidungsprozesse integriert, stärken wir nicht nur die langfristige Stabilität unseres Geschäfts, sondern unterstützen auch den Übergang. So können wir die Risiken des Übergangs effektiv steuern und die Chancen nutzen, die sich aus neuen CO<sub>2</sub>-armen Lösungen für unsere Kunden ergeben.

**E1-1.16i: Genehmigung des Übergangsplans**

Der Übergangsplan für den eigenen Geschäftsbetrieb betrifft alle Einheiten und die Portfolios aller Einheiten mit ihren jeweiligen Produktlinien. Er wurde sowohl vom Vorstand als auch die Zielsetzung vom Aufsichtsrat der BAWAG Group genehmigt, um eine umfassende Kontrolle und Ausrichtung auf die strategischen Ziele der BAWAG zu gewährleisten. Die Ziele und Pläne wurden an die für die Umsetzung verantwortlichen Mitarbeiter:innen kommuniziert.

**E1-1.16j: Fortschritte bei der Umsetzung des Übergangsplans**

Seit der Festlegung unserer Ziele für 2025 im Jahr 2021 haben wir erhebliche Fortschritte bei der Umsetzung der Maßnahmen erzielt, die zur Erreichung unserer Ziele

erforderlich sind. Im Jahr 2024 haben wir wichtige Meilensteine erreicht, wie im Kapitel (E1.6 44-52) beschrieben. Um die Bemühungen auf die betroffenen Geschäftsbereiche auszuweiten, wurden die zuständigen Mitarbeiter:innen speziell geschult und ein Kontrollmechanismus eingerichtet. Wir tauschen uns mit unseren Kunden seit langem aktiv über nachhaltigkeitsorientierte Produktangebote aus. Um die Verfügbarkeit von Energieausweisen für das Bestandsgeschäft in Österreich zu erhöhen, haben wir im Jahr 2024 einen Kundenengagementsprozess für unsere Stromerzeugungskunden initiiert und Outreach-Pilotprojekte zur Sammlung von Energieausweisen für bestehende Hypotheken durchgeführt. Diese Initiativen sind Teil unseres Übergangsplans, der darauf abzielt, eine höhere Datengenauigkeit zu erreichen, um die Steuerbarkeit zu verbessern und den Austausch mit Kunden zu stärken. Darüber hinaus bereiten wir uns auf die Einführung von Initiativen vor, die für 2025 geplant sind.

**E1-1.17: Pläne zur Weiterentwicklung des Übergangsplans**

Der in diesem Standard beschriebene Übergangsplan stellt unsere erste Dekarbonisierungsstrategie dar. Er deckt 100% unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie 70% unserer Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Kategorie 3.15 des THG-Protokolls ab. Für die verbleibenden Scope-3-Emissionen haben wir derzeit keine Pläne. Während wir unsere Daten in einigen Treibhausgaskategorien verbessern und Schätzungen durch tatsächliche Daten ersetzen – z. B. Emissionen, die derzeit nach einem aufwandsbasierten Ansatz berechnet werden, oder tatsächliche Daten für Geschäftsbereiche mit einem hohen Anteil an Schätzungen – werden wir unseren Übergangsplan in den nächsten drei Jahren weiter verfeinern und mögliche Verbesserungen analysieren.

**Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

---

**E1-2: Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel**

**E1-2.24: Konzepte zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**

**Übergangsplan Energieproduzenten - Policy**

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Klimaschutz - Dekarbonisierung des Portfolios und Management von Übergangsrisiken
Ziel	Ausrichtung des Portfolios auf das globale 1,5 Grad Szenario
Wesentlicher Inhalt der Policy	Die Richtlinie definiert die Governance zur Steuerung des Portfolios unter Anwendung des Frameworks des des sektorspezifischen Science Based Targets Initiative (SBTi) Pfad für ein 1,5-Grad-Erwärmungsszenario
Geltungsbereich	Portfolio der Kunden, die im Energiesektor tätig sind
Externer Standard	Anwendung des sektorspezifischen SBTi Pfades
Verfügbarkeit	Die Richtlinie wird im Intranet als Teil der ESG-Risikopolitik zur Verfügung gestellt.
Höchstverantwortlicher	Vorstand

**Übergangsplan Wohnbaukredite - Policy**

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Klimaschutz - Dekarbonisierung des Portfolios und Management von Übergangsrisiken
Ziel	Ausrichtung des Portfolios auf das globale 1,5 Grad Szenario
Wesentlicher Inhalt der Policy	Die Richtlinie definiert die Governance zur Steuerung des Portfolios unter Anwendung des Frameworks des des sektorspezifischen Science Based Targets Initiative (SBTi) Pfad für ein 1,5-Grad-Erwärmungsszenario.
Geltungsbereich	Wohnbaukredite (ausgenommen ist das kürzlich zugekaufte Portfolio der Knab)
Externer Standard	Anwendung des sektorspezifischen SBTi Pfades
Verfügbarkeit	Die Richtlinie wird im Intranet als Teil der ESG-Risikopolitik zur Verfügung gestellt.
Höchstverantwortlicher	Vorstand

**ESG-Risiko-Policy**

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Klimaschutz - Portfolio - Management der Übergangsrisiken sowie physischen Risiken
Ziel	Aufrechterhaltung eines niedrigeren Exposures gegenüber Sektoren mit höherem Risiko
Wesentlicher Inhalt der Policy	Die Richtlinie bietet den Rahmen für das Management von ESG-Risiken durch Due Diligence, eingeschränkte und verbotene Kreditvergabekriterien, die von uns festgelegten Limite und den Berichtsrahmen.
Geltungsbereich	Alle
Externer Standard	Nicht anwendbar
Verfügbarkeit	Die Policy wird im Intranet veröffentlicht.
Höchstverantwortlicher	Chief Risk Officer

**Transition plan own operations - policy**

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Eindämmung des Klimawandels - eigene Geschäftsaktivitäten
Ziel	Netto-Null-Emissionen bis 2050, zusätzlich Ziele für 2025 und 2030
Wesentlicher Inhalt der Policy	Die Policy bildet den internen Rahmen für die Erreichung der Meilensteine unseres langfristigen Ziels, bis 2050 netto null Emissionen zu erreichen. Sie legt die Steuerung, die entsprechenden Maßnahmen und die Zeitpläne fest.
Geltungsbereich	Gruppe
Externer Standard	Keiner
Verfügbarkeit	Die Richtlinie ist im Intranet verfügbar.
Höchstverantwortlicher	CEO

**E1-2.25: Berücksichtigte Bereiche in den Konzepten**

**E1-2.25b: Anpassung an den Klimawandel**

Die BAWAG Group ist durch ihre Kreditvergabeaktivitäten physischen Risiken ausgesetzt, da die Finanzierung von Hypotheken, sowohl für Wohn- als auch für Gewerbeimmobilien, einen großen Teil ihres Geschäftsmodells einnimmt. Wir managen dieses Risiko, indem wir im Rahmen unseres Risikomanagements Limite sowie Mitigationsmaßnahmen, wo anwendbar, für Gebiete, die ein höheres physisches Risiko ausweisen, festgelegt. Der allgemeine Risikomanagementansatz ist in unserer Nachhaltigkeits-Policy definiert.

**E1-2.25c-d: Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien**

Die BAWAG Group hat keine spezifische Policy zum Thema Energieeffizienz oder Art der verwendeten Energie, da wir bereits heute zu einem großen Teil Ökostrom beziehen und dies daher kein sinnvoller Hebel für die Dekarbonisierung im Hinblick auf unser Ziel für 2030 oder 2050 ist. Die Gruppe strebt jedoch an, an ihren Standorten in Europa, wo sie die Kontrolle darüber hat, Ökostrom zu verwenden. Im Falle von Akquisitionen kann sich dies während der Integration ändern.

### E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

#### E1-3.28-29: Beschreibung der Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die BAWAG Group hat eine Reihe von Initiativen umgesetzt, um die Transition unsere eigenen Geschäftsaktivitäten und die unserer größten Portfolios zu erleichtern und unsere Dekarbonisierungsziele zur Eindämmung des Klimawandels zu erreichen.

#### Umstellung der Flotte auf elektrische Fahrzeuge

Materieller Themenbereich	Eindämmung des Klimawandels - eigene Geschäftsaktivitäten
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Die Umstellung des gesamten Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge verringert unseren Impact auf den Klimawandel durch Treibhausgasemissionen aus unserem eigenen Betrieb.
Policy	Transition Plan
Beitrag zur Erreichung der Ziele	Wir werden unsere Flotte bis Ende 2025 vollständig auf Elektrofahrzeuge umstellen. Zum Jahresende 2023 machte unsere Fahrzeugflotte etwa 30 % der Scope-1-Emissionen der BAWAG aus. Dennoch wird der Stromverbrauch auch nach der Umstellung ein Thema bleiben, da der Verbrauch an den Ladestationen noch nicht vollständig nach Stromquelle oder -art unterschieden werden kann. Die Entwicklung dieser Ladestationen liegt außerhalb unseres Einflussbereichs. In Zusammenarbeit mit lokalen Netzbetreibern und unter Einhaltung der Vorschriften bauen wir an ausgewählten Standorten ein Netz von Wallbox-Ladestationen auf, um sicherzustellen, dass unsere Fahrer ihre Fahrzeuge mit 100 % Ökostrom aufladen können.
Dekarbonisierungshebel	Verstärkte Nutzung von weniger treibhausgasintensiven Energiequellen
Start/Umsetzungstatus/geplantes Ende	Die Umstellung der Fahrzeuge wird bis Ende 2025 abgeschlossen sein, während die Nutzung von 100% Ökostrom bis 2030 angestrebt wird.
Ergebnis der Maßnahme und aktueller Fortschritt	Da der an öffentlichen Ladestationen bereitgestellte Strom derzeit nicht in der erforderlichen Granularität klassifiziert werden kann, strebt die BAWAG für ihren Fuhrpark bis spätestens 2030 Null-Emissionen an.
THG Emissionsreduktion	Zielreduktion bis 2030: 534 tGHGe gegenüber Basisjahr 2020 Reduktion ab 2024: 349 tGHGe gegenüber Basisjahr 2020
Bereich	Eigener Betrieb
Betroffene Stakeholder	Mitarbeiter:innen
Aufgewendete Mittel und Abhängigkeiten	Die Umstellung ist bis Ende 2024 größtenteils bereits erfolgt, mit einem Austausch von 50 konventionellen Autos gegen Elektroautos. Daher beschränkt sich die Abhängigkeit in Zukunft auf die Reduzierung der Emissionen aus dem Stromverbrauch an öffentlichen Ladestationen, für die genauere Daten erforderlich sind.

<b>Technische Maßnahmen um den CO2 Ausstoss zum verringern</b>	
Materieller Themenbereich	Eindämmung des Klimawandels - eigene Geschäftsaktiväten
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Die Einführung von CO2 ärmeren Heizungslösungen in unseren Filialen verringert die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf den Klimawandel durch die Senkung der Treibhausgasemissionen.
Policy	Transition Plan
Beitrag zur Erreichung der Ziele	An Standorten, an denen bereits Maßnahmen ergriffen wurden, werden die Auswirkungen in den kommenden Jahren nach den vorangegangenen Baumaßnahmen in den Filialen und der Flächenreduzierung sukzessive messbar werden. Investitionen für CO2-ärmere Lösungen innerhalb unseres Filialnetzes sind in unserem Bauprogramm vorgesehen, dessen Fortschritte auf Vorstandsebene überwacht werden.  Darüber hinaus werden mögliche Maßnahmen zur Verringerung der CO2-Emissionen an Standorten, die bereits umgebaut wurden, analysiert und auf ihre Durchführbarkeit hin geprüft.
Dekarbonisierungshebel	Steigerung der Energieeffizienz
Start/Umsetzungstatus/geplantes Ende	Die Maßnahme ist im Gange und wird kontinuierlich durchgeführt, bis die jeweiligen Filialen umgebaut sind.
Ergebnis der Maßnahme und aktueller Fortschritt	Durch die Verbesserung der Gebäude unserer Filialen erwarten wir eine Steigerung unserer Energieeffizienz und damit eine Senkung unserer absoluten Emissionen.
THG Emissionsreduktion	Insgesamt Reduzierung um 1.765 Tonnen bis 2030 und insgesamt 2.943 Tonnen bis 2050
Bereich	Eigener Betrieb
Betroffene Stakeholder	Mitarbeiter:innen, Kunden
Aufgewendete Mittel und Abhängigkeiten	Die Investitionen in eine THG-ärmere Lösung werden Teil der laufenden Renovierungsarbeiten sein. Daher ist eine Trennung von Investitionen im Zusammenhang mit dem Übergangsplan nicht vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die technischen Lösungen im Laufe der Zeit verbessern werden, wenn wir unsere Maßnahmen umsetzen. Darüber hinaus müssen die technischen Lösungen auch für unsere Energieversorger realisiert werden, um dieses Ziel zu erreichen. Im finanziellen Geschäftsbericht ist dies in den Erläuterungen zu den Immobilienanlagen berücksichtigt.

<b>Echtzeitüberwachung des Energieverbrauchs</b>	
Materieller Themenbereich	Eindämmung des Klimawandels - eigene Geschäftsaktiväten
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Die genauere Überwachung des Energieverbrauchs soll uns in die Lage versetzen, unsere Auswirkungen auf den Klimawandel durch Treibhausgasemissionen aus unserem eigenen Betrieb zu verringern.
Policy	Transition Plan
Beitrag zur Erreichung der Ziele	Nach der Umsetzung aller zuvor beschriebenen Maßnahmen liegt der Schlüssel zur Reduzierung weiterhin in der Steuerung des Energieverbrauchs und dessen effizienterer Nutzung. Daher investieren wir in die Echtzeitverfolgung des Energieverbrauchs, indem wir Messkomponenten installieren, da die Abdeckung mit Smartmetern (nicht nur für Strom) noch sehr begrenzt ist.
Dekarbonisierungshebel	Steigerung der Energieeffizienz
Start/Umsetzungstatus/geplantes Ende	Die Implementierung des Echtzeit-Trackings wurde im Jahr 2024 gestartet und soll in Österreich bis 2025 abgeschlossen sein.
Ergebnis der Maßnahme und aktueller Fortschritt	Durch die verbesserte Erfassung unseres Energieverbrauchs erwarten wir eine Steigerung unserer Energieeffizienz und damit eine Senkung unserer absoluten Emissionen.  Die Implementierung hat keine direkte Auswirkung auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Die Auswirkung der laufenden Echtzeitverfolgung ist nicht direkt zurechenbar, da der Energieverbrauch von den saisonalen Bedingungen abhängt und daher jährlich schwanken kann.
THG Emissionsreduktion	
Bereich	Eigener Betrieb
Betroffene Stakeholder	Mitarbeiter:innen
Aufgewendete Mittel und Abhängigkeiten	0,4 Mio. €, siehe Finanzieller Geschäftsbericht



**Aufklärung und Motivation der Mitarbeiter:innen**

Materieller Themenbereich	Eindämmung des Klimawandels - eigene Geschäftsaktivitäten
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Unabhängig davon, ob wir über vollständig erneuerbare Energien verfügen oder uns noch in der Übergangsphase befinden, besteht das vorrangige Ziel darin, den Verbrauch zu senken. Durch die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen und die Zusammenarbeit mit ihnen zum Thema Energie können wir unsere Auswirkungen auf den Klimawandel durch Treibhausgasemissionen aus unserem eigenen Betrieb verringern.
Policy	Übergangsplan
Beitrag zur Erreichung der Ziele	kein messbarer
Dekarbonisierungshebel	Erhöhung der Effizienz
Start/Umsetzungstatus/geplantes Ende	Die BAWAG hat durch Freiwilligentage die Bewusstseinsbildung unter den Mitarbeiter:innen gestartet. Dies ist eine laufende Maßnahme, die unabhängig von unseren Zielen ist.
Ergebnis der Maßnahme und aktueller Fortschritt	Die Bewusstseinsbildung unter unseren Mitarbeiter:innen ist der Schlüssel zur Erreichung unserer allgemeinen Umweltziele. Wenn es um Scope-1- und Scope-2-Emissionen geht, ist die Bewusstseinsbildung für Bereiche, in denen Energie eingespart werden kann, wie Ökostrom für Elektroautos oder die Verringerung des Energieverbrauchs, von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2024 haben wir daher in unserem Intranet eine Reihe von "Schnellreparaturen zum Energiesparen" eingeführt.
THG Emissionsreduktion	Die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen ist zwar wichtig für die Steuerung des Verbrauchs, aber die Auswirkungen sind nicht direkt messbar.
Bereich	Eigener Betrieb
Betroffene Stakeholder	Mitarbeiter:innen
Aufgewendete Mittel und Abhängigkeiten	Maßnahmen werden von unterschiedlichen internen Abteilungen gesetzt

<b>Diversifizierung des Geschäfts in Richtung erneuerbarer Energiemöglichkeiten</b>	
Materieller Themenbereich	Eindämmung des Klimawandels - Portfolio: Stromerzeugung
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Wir beeinflussen den Klimawandel durch unsere Kreditvergabeaktivitäten und reduzieren gleichzeitig unser Transitionsrisiko, indem wir das Portfolio aktiv steuern, um es auf das 1,5-Grad-Ziel der maximalen globalen Erwärmung auszurichten.
Policy	Übergangsplan
Beitrag zur Erreichung der Ziele	Wir streben an, in die Diversifizierung unseres Stromerzeugungsportfolios zu investieren, entweder durch die Vergabe von Krediten an Unternehmen mit geringerer Intensität oder in erneuerbare Energien, um das Portfolio auf das 1,5-Grad-Ziel der maximalen globalen Erwärmung auszurichten.
Dekarbonisierungshebel	Portfolio: Dekarbonisierung
Start/Umsetzungstatus/geplantes Ende	Maßnahme wird im Jahr 2025 gestartet und wird fortgesetzt, bis unser Ziel (langfristig 2050) erreicht ist.
Ergebnis der Maßnahme und aktueller Fortschritt	Durch die Diversifizierung des Portfolios kann eine geringere Energieintensität erreicht werden. Auch die Einbindung unserer Kunden, um ihre Investitionsbedarfe zu verstehen, kann die Diversifizierung des Portfolios unterstützen.
THG Emissionsreduktion	Wird im Jahr 2025 eingeführt (gemessen als Intensitätswert)
Bereich	Kreditportfolio
Betroffene Stakeholder	Kunden

<b>Jährliche Zusammenarbeit mit den größten Stromerzeugungskunden, um den Fortschritt des Übergangsplans zu bewerten</b>	
Materieller Themenbereich	Eindämmung des Klimawandels - Portfolio: Stromerzeugung
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Durch unsere Kreditvergabe beeinflussen wir den Klimawandel und begrenzen gleichzeitig unser Übergangsrisiko durch die aktive Steuerung des Portfolios mit dem Ziel, es auf das Szenario einer maximalen globalen Erwärmung von 1,5 Grad auszurichten.
Policy	Übergangsplan
Beitrag zur Erreichung der Ziele	Das Stromerzeugungsportfolio ist das Portfolio mit den höchsten Treibhausgasemissionen. Die Dekarbonisierung dieses Portfolios ist daher ein wesentlicher Treiber für unsere gesamten Dekarbonisierungsbemühungen. Die Auseinandersetzung mit unseren Kunden zu diesem Thema ist ein wichtiges Mittel, um zu beurteilen, welche Pläne verfügbar sind oder sich in der Entwicklung befinden, und um zu beurteilen, wie sie damit vorankommen.
Dekarbonisierungshebel	Kundenengagement
Start/Umsetzungstatus/geplantes Ende	Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2024 gestartet und wird als kontinuierliche Engagement-Maßnahme etabliert, bis der Plan erreicht ist.
Ergebnis der Maßnahme und aktueller Fortschritt	Durch die Einbindung unserer Kunden in Bezug auf den Status ihrer Übergangspläne können wir auch die Steuerung des Portfolios bewerten, um Abweichungen von den eigenen Übergangsplänen der Kunden vorherzusehen. Im Jahr 2024 haben wir einen Fragebogen an die größten Kunden unseres Stromerzeugungsportfolios aus der Perspektive der Exponierung gesendet. Dies sollte die Grundlage bilden, um festzustellen, welche Kunden bereits einen Übergangsplan haben und welche planen, in den nächsten Jahren einen einzuführen.
THG Emissionsreduktion	Derzeit nur als Intensität
Bereich	Kredit- und Anlageportfolio
Betroffene Stakeholder	Kunden

**Kundenengagement zur Verbesserung der EPC-Stufen für eine bessere Steuerung**

Materieller Themenbereich	Eindämmung des Klimawandels - Portfolio: Hypotheken
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Wir beeinflussen den Klimawandel durch unsere Kreditvergabeaktivitäten und begrenzen gleichzeitig unser Transitionsrisiko, indem wir das Hypothekenportfolio als unsere größte Anlageklasse aktiv steuern, um es auf das 1,5-Grad-Ziel der maximalen globalen Erwärmung auszurichten.
Policy	Transition Plan
Beitrag zur Erreichung der Ziele	Die Richtlinie zielt darauf ab, eine Umstellung des Hypothekenportfolios im Einklang mit einer maximalen globalen Erwärmung von 1,5 Grad zu planen, und daher tragen die damit verbundenen Initiativen zu diesem Plan bei. Dies umfasst die Sammlung von Energieausweisen der Sicherheiten, die Durchführung von Kampagnen für neue Geschäfte zur Sensibilisierung für die Bereitstellung von Energieausweisen sowie Kampagnen für das Bestandsgeschäft. Es wird jedoch einige Zeit dauern, bis diese Maßnahmen Wirkung zeigen, aufgrund der langfristigen Natur des Geschäfts sowie des geringen Volumens auf Einzeltransaktionsebene.
Dekarbonisierungshebel	Kundenengagement
Start/Umsetzungstatus/geplantes Ende	Im Jahr 2024 haben wir drei Pilotprojekte zur Ansprache von Kunden mit bestehenden Hypotheken durchgeführt, jedoch war die Rücklaufquote begrenzt. Daher werden wir an Formaten arbeiten, um in Zukunft eine bessere Rücklaufquote zu erzielen. Dies wird ein integraler Bestandteil unserer Initiativen bis zur Zielerreichung im Jahr 2050 sein.
Ergebnis der Maßnahme und aktueller Fortschritt	Die Verbesserung der EPC-Abdeckung im Bestands- und Neugeschäft unterstützt uns dabei, das Portfolio genauer zu steuern und zielgerichtete Entscheidungen zu treffen.
THG Emissionsreduktion	Intensitätsstufe
Bereich	Kredit- und Anlageportfolio
Betroffene Stakeholder	Kunden
Aufgewendete Mittel und Abhängigkeiten	Maßnahme hängt von der Rücklaufquote der Kunden ab.

**Diversifizierung des Portfolios - Hypotheken**

Materieller Themenbereich	Eindämmung des Klimawandels - Portfolio: Hypotheken
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Wir beeinflussen den Klimawandel durch unsere Kreditvergabeaktivitäten und begrenzen gleichzeitig unser Transitionsrisiko, indem wir das Hypothekenportfolio als unsere größte Anlageklasse aktiv steuern, um es auf das 1,5-Grad-Ziel der maximalen globalen Erwärmung auszurichten.
Policy	Übergangsplan
Beitrag zur Erreichung der Ziele	Die Richtlinie zielt darauf ab, eine Umstellung des Hypothekenportfolios im Einklang mit einer maximalen globalen Erwärmung von 1,5 Grad zu planen. Dabei soll das Portfolio in Richtung eines höheren Anteils an grünen Hypotheken diversifiziert werden.
Dekarbonisierungshebel	Kundenengagement
Start/Umsetzungstatus/geplantes Ende	Die Diversifizierung des Portfolios wird unseren Übergangsplan während der gesamten Erreichung unserer Ziele bis 2050 unterstützen.
Ergebnis der Maßnahme und aktueller Fortschritt	Die Verbesserung der EPC-Abdeckung sowohl im bestehenden als auch im neuen Geschäft hilft uns, das Portfolio genauer zu verwalten und gezielte Entscheidungen zu treffen.
THG Emissionsreduktion	Obwohl ein höherer Anteil an EPC-Labels die Grundlage für eine genauere Steuerung des Portfolios bildet, führt dies möglicherweise nicht direkt zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen.
Bereich	Kredit- und Anlageportfolio
Betroffene Stakeholder	Kunden
Aufgewendete Mittel und Abhängigkeiten	Maßnahme hängt von der Entwicklung des Marktes ab.

**Unterschiede EU Taxonomy Offenlegung gemäß ESRS E1**

Da die BAWAG Group im E1-Standard Informationen gemäß EU-Taxonomie-Meldebögen offenlegt, die für Finanzinstitute relevant sind, kann die Offenlegung gemäß E1-3.29c nicht angepasst werden.

**Kennzahlen und Ziele**

---

**E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel****E1-4.30-33: THG-Reduktionsziele oder andere klimarelevante Ziele**

Die BAWAG hat THG-Reduktionsziele festgelegt, um ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu minimieren und das Transitionsrisiko zu steuern. Diese Ziele gelten für den gesamten Konzern und die relevanten Produktlinien. Der Fortschritt in Richtung dieser Ziele wird vierteljährlich gemessen und jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts berichtet. Die Ziele können im Laufe der Zeit überarbeitet werden, wenn sich die Annahmen oder der Umfang geändert haben, z. B. durch Übernahmen. Das Ziel für die Verringerung der Emissionen aus Scope 1 und 2 wurde nicht angepasst, da das Ziel für 2025 im Jahr 2021 bekannt gegeben wurde. Die Ziele in Bezug auf die finanzierten Emissionen wurden für die Akquisition nicht angepasst, da die BAWAG noch nicht Kreditgeber für die Hypotheken von Knab ist.

Für das physische Risiko haben wir keine Zielvorgabe festgelegt, sondern steuern das Risiko über die Festlegung von Limits und Maßnahmen zur Risikominderung im Rahmen unseres gesamten Risikomanagements.

**E1-4.34: THG-Emissionsreduktionsziele im Detail**

E1-4.34a, c: Angabe der THG-Emissionsreduktionsziele

Werte in tCO2 wenn nicht anders angegeben	Basisjahr	Ausgangs-basis	2024	Meilensteine und Ziel			Scope	Wissen-schaftsbasiert
ZIELE				2025	2030	2050		
<b>Eigener Geschäftsbetrieb (Scope 1 &amp; 2, marktbasierend)</b>	<b>2020</b>	<b>3.477</b>	<b>1.382</b>	<b>1.739</b>	<b>1.043</b>	—	Ziel bezieht sich auf Scope 1 & 2 Emissionen exklusive Zukäufe	Pfad ist im Rahmen
Umstellung auf Elektro-KFZ	2020	534	185	217	—	—		
Weitere Maßnahmen beschrieben in E1-1 und E1-3	2020	2.943	1.197	1.522	1.043	—		
<b>Scope 3.15</b>								
Wohnbauportfolio (kgCO2e pro m2)	2024	37,5	37,5		19,2	0,4	Hypothekar-portfolio exklusive knab; 10% der Scope 1 & 2 GHG Emissionen Scope 3.15	Rahmenwerk für das 1,5 Grad SBTi Szenario angewandt
Energieproduzenten (gCO2/kWh)	2023	286,5	266,7		92	0,5	Energiehersteller, 60% der Scope 1 & 2 GHG emissions scope 3.15	Rahmenwerk für das 1,5 Grad SBTi Szenario angewandt

Als Finanzinstitution ist unser größter Dekarbonisierungshebel das finanzierte Portfolio. Da der Erfolg der Maßnahmen von den Initiativen unserer Kunden abhängig ist, ist unsere Zielerreichung von der Reaktion unserer Kunden abhängig. Die Ziele wurden auf der Grundlage des GHG Protokolls (siehe E1.6) abgeleitet, wobei Ziele für Scope 1 und 2 sowie für unsere finanzierten Emissionen (Scope 3.15) festgelegt wurden. Der Zielsetzungsprozess wurde in erster Linie unter Beteiligung des Vorstands, der jeweiligen Geschäftsbereiche, des Risikomanagements und der Nachhaltigkeitsfunktion durchgeführt.

Das Basisjahr 2020 für unsere Geschäftstätigkeit wurde gewählt, da die extern kommunizierten Ziele im Jahr 2021 festgelegt wurden. Darüber hinaus ist dieses THG-Reduktionsziel der Verringerung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasierend) um mehr als 50 % gegenüber dem Basisjahr 2020 Teil des laufenden langfristigen Incentiveprogrammes, wie in GOV-3 beschrieben. Als Basisjahr für das Ziel für Stromerzeuger wurde das erste Jahr der Definition eines Ziels gewählt, während das Basisjahr für Hypotheken aufgrund der neuen Akquisitionen mit 2024 festgelegt wurde.

Basierend auf den aktuellen Initiativen ist die BAWAG auf gutem Weg, die gesetzten Ziele zu erreichen. Die Fortschritte sind unter E1.6 dargestellt.

**E1-4.34e: Ziele**

Die Ziele für das Portfolio wurden gemäß dem Rahmenwerk für das 1,5 Grad-SBTi-Szenario festgelegt. Die Annahme eines festen Marktanteils wurde gewählt, da keine detaillierten Daten verfügbar sind. Die Ziele wurden nicht extern validiert.

E1-4.34f: Die Dekarbonisierungshebel sind in E1-1 dargestellt.

**E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix**

**E1-5.35; 37: Energieverbrauch und Energiemix**

Der Energieverbrauch der BAWAG ergibt sich aus dem Betrieb von Büros, Filialen und dem Fuhrpark. Wir haben im Transitionsplan Maßnahmen festgelegt, um die Umstellung auf einen weniger kohlenstoffintensiven Energiemix im Laufe der Zeit fortzusetzen, wie in E1-3.28-29 beschrieben.

	<b>2024</b>
<b>Gesamter Energieverbrauch (MWh)</b>	<b>12.052</b>
<b>Gesamter Energieverbrauch aus fossilen Quellen (MWh)</b>	<b>6.611</b>
<b>Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</b>	55%
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	k.A.
<b>Anteil nuklearer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</b>	k.A.
<b>Gesamter Verbrauch an erneuerbarer Energie (MWh)</b>	<b>5.441</b>
<b>Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, inkl Biomasse (Scope 1)</b>	—
Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen	5.441
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht als Brennstoff verwendet wird	-
<b>Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</b>	<b>45%</b>

Alle operativen Einheiten der BAWAG Gruppe werden voll konsolidiert und sind daher in den Gesamtenergieverbrauchszahlen enthalten. Die Verbrauchswerte wurden aus internen Messungen, aktuellen Rechnungen oder Schätzungen ermittelt. Bei einem konservativen Ansatz wurde angenommen, dass Fernwärme und -kälte aus fossiler Energie stammen. Die Verbrennung von Biomasse fällt nicht unter Scope 1, und der Biomasseanteil in der Fernwärme (Scope 2) ist unbekannt. Die Zahlen wurden nicht von Dritten validiert.

**E1-6: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen**

**E1-6.44-52: Angabe der Scope-1-, Scope-2-, und Scope-3-THG-Bruttoemissionen und THG-Gesamtemissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent**

	Meilensteine und Ziel						
	2020 (Basisjahr)	2023	2024	% 2024/2023	2025	2030	Ziel/Basis- jahr in %
<b>Scope 1 THG Emissionen</b>							
Brutto Scope 1 THG Emissionen (tCO <sub>2</sub> e)	1.543	1.331	812	-39%	S1+S2 in Summe	S1+S2 in Summe	n.a.
Prozentsatz der Scope 1 THG Emissionen aus regulierten Emissionshandels Systemen(%)	—	—	—	—%	—	—	—
<b>Brutto standortbasierte Scope 2 THG Emissionen (tCO<sub>2</sub>eq)</b>							
Brutto marktbasierter Scope 2 THG Emissionen (tCO <sub>2</sub> eq)	1.934	1.009	570	-44%	S1+S2 in Summe	S1+S2 in Summe	n.a.
<b>Gesamte Scope 1 &amp; 2 Emissionen standortbasiert</b>	<b>6.922</b>	<b>4.212</b>	<b>2.614</b>	<b>-38%</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamte Scope 1 &amp; 2 Emissionen marktbasier</b>	<b>3.477</b>	<b>2.340</b>	<b>1.382</b>	<b>-41%</b>	<b>1.739</b>	<b>1.043</b>	<b>30%</b>
<b>Signifikante Scope 3 THG Emissionen</b>							
1 Gekaufte Güter und Dienstleistungen	n.a.	n.a.	20.145	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
davon gekaufte Cloud Computing und Rechenzentrumsleistungen	n.a.	n.a.	2.736	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2 Investitionsgüter	n.a.	n.a.	975	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6 Dienstreisen	n.a.	n.a.	3.803	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7 Employee commuting	n.a.	n.a.	1.097	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
15 Investments <sup>1)</sup>	n.a.	2.730.473	2.505.424	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Gesamte THG emissions</b>							
Gesamte THG Emissionen (standortbasiert) (tCO <sub>2</sub> eq)	6.922	2.734.685	2.536.794	-7%	n.a.	n.a.	n.a.
Gesamte THG Emissionen (marktbasier) (tCO <sub>2</sub> eq)	3.477	2.732.813	2.535.562	-7%	n.a.	n.a.	n.a.

<sup>1)</sup> Da sich der Umfang der Scope 3.15 Emissionen im Jahr 2024 um die THG-Bilanz Scope 3 unserer Kunden erweitert hat, ist ein Vergleich zwischen 2023 und 2024 verzerrt. Die Ziele für Scope 3.15 sind als Intensität definiert und daher in dieser Übersicht nicht angeführt. Die Ziele für das finanzierte Portfolio sind unter E1.4-34 offengelegt.

Im Jahr 2024 betragen die gesamten Treibhausgasemissionen der BAWAG Group 2.535.562 tCO<sub>2</sub>eq.

Die **Scope-1- und Scope-2-Emissionen**, die aus eigenem Betrieb resultieren, sind im Vergleich zum Vorjahr um 41 % gesunken. Der Rückgang spiegelt unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen wider, die sich aus einem geringeren Energieverbrauch, dem Fortschritt bei der Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektroautos sowie niedrigeren Emissionsfaktoren infolge einer Verbesserung der Datenqualität insbesondere im Bereich der Fernwärme

ergeben. Für Fernwärme und Fernkälte wurde angenommen, dass sie aus fossiler Energie gewonnen werden. Verbrennung von Biomasse (Scope 1) wird nicht zur Energieerzeugung genutzt, und der Biomasseanteil in der Fernwärme (Scope 2) ist unbekannt. Die Zahlen wurden nicht von Dritten validiert. Alle operativen Einheiten der BAWAG-Gruppe werden voll konsolidiert und sind daher in den Zahlen für die Brutto-THG-Emissionen enthalten.

Als Finanzinstitut stammen unsere größten Emissionen aus dem Kredit- und Anlagebuch.

E1-6.AR 46g: Offenlegung der Messung der Scope-3-THG-Emissionen und der Datenquellen (GJ 2024)

GJ 2024

Anlageklassen	Gesamt (brutto)-buchwert € Millionen	Finanzierte Scope 1+2 THG-Emissionen (kt CO2)	Finanzierte Scope 1+2 THG-Emissionen (tCO2e/EUR Millionen)	Finanzierte Scope 3 THG-Emissionen (kt CO2)	Finanzierte Scope 3 THG-Emissionen (tCO2e/EUR Millionen)	Datenqualität-Score
Hypothekarkredite	25.109	474	19	—	—	3,6
Gewerbeimmobilien	6.089	205	34	—	—	4,3
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen	3.386	600	177	549	162	3,6
Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien	3.284	271	83	257	78	4,5
Kfz-Kredite	998	132	133	—	—	2,3
Staatsanleihen	115	11	92	7	65	1,3
<b>Total</b>	<b>38.981</b>	<b>1.692</b>	<b>43</b>	<b>813</b>	<b>120</b>	<b>3,7</b>

GJ 2023

Anlageklassen	Gesamt (brutto)-buchwert € Millionen	Finanzierte THG-Emissionen (kt CO2)	Finanzierte THG-Emissionen (tCO2e/EUR Millionen)	Datenqualität-Score
Hypothekarkredite	14.575	388	27	4,0
Gewerbeimmobilien	5.199	241	46	4,3
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen	4.825	1.601	332	3,8
Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien	3.755	364	97	5,0
Kfz-Kredite	957	133	139	2,5
Staatsanleihen	11	3	271	4,0
<b>Total</b>	<b>29.327</b>	<b>2.731</b>	<b>93</b>	<b>4,1</b>

Die BAWAG ist der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten, die Finanzinstituten einen Rahmen für die Bewertung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen (THG) bietet. Dies ermöglicht es Finanzinstituten, eine transparente Klimaberichterstattung über ihre THG-Emissionen zu erstellen, klimabezogene Übergangsrisiken und -chancen zu identifizieren und die Basisemissionen für die Ziele des Pariser Übereinkommens zu bestimmen. Der PCAF-Standard bietet detaillierte methodische Berechnungsvorgaben für sieben Anlageklassen (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierungen, Gewerbeimmobilien, Hypothekarkredite, Kfz-Kredite und Staatsanleihen). Die BAWAG Group verwendet hauptsächlich die NACE-Codes ihrer Kunden, um sie der entsprechenden PCAF-Klasse zuzuordnen.

Der quantifizierte Wert unseres Portfolios beläuft sich auf 39 Mrd. EUR oder fast 73% der gesamten Aktiva nach Abzug der Barmittel und Barmitteläquivalente. Die verbleibenden, nicht erfassten Vermögenswerte entfallen auf Anlageklassen wie Konsumentenkredite und Kreditkarten, für die keine

Emissionsberechnungen möglich sind. Die Emissionsquantifizierung in unserer Bilanz umfasst daher alle relevanten Vermögenswerte. Für die Assetklassen „Wohnbaukredite“, „Gewerbeimmobilien“, „börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen“, „Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien“, „Kfz-Kredite“ und „Staatsanleihen“ wurden die finanzierten Emissionen zum Ende 2024 berechnet.

Während sich der Bruttobuchwert der finanzierten Assetklassen aufgrund der Konsolidierung von Knab (hauptsächlich Hypotheken) erhöht hat, sind unsere insgesamt finanzierten Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dies ist auch auf eine verbesserte Datenqualität zurückzuführen.

Die Reduktion der THG-Emissionen unseres Portfolios sind primär auf eine Verbesserung der Daten zurückzuführen. Wir haben im Jahr 2024 eine ausgewählten Anzahl von Kunden kontaktiert und konnten dadurch teilweise Branchendurchschnitte durch tatsächliche Werte ersetzen. In der im Überblick gezeigten Entwicklung der finanzierten



Emissionen sind die Werte für das Geschäftsjahr 2024 erstmals auch finanzierte Scope-3-Emissionen unserer Kunden enthalten, im Gegensatz zu 2023. Daher wird der prozentuale Vergleich nicht dargestellt.

**E1-6.AR 46h: Offenlegung der Grenzwerte, Berechnungsmethoden und -werkzeuge für jede Scope-3-THG-Kategorie**

Alle Kennzahlen wurden intern berechnet, es erfolgte keine zusätzliche Überprüfung durch eine externe Partei. Die Festlegung der materiellen Scope 3 Emissionen erfolgt auf der Klassifizierung des GHG Protokolls.

**Scope 1 und 2**

Die Verbrauchsdaten wurden unterschiedlich erhoben. Wann immer möglich, wurden direkt gemessene Werte verwendet. Wenn diese nicht verfügbar waren, wurde die letzte Rechnung oder - als letzte Möglichkeit - eine Schätzung verwendet. Als Quelle für die CO<sub>2</sub>-Faktoren dienten Wien-Energie, die Umweltbundesämter Österreich und Deutschland und die IEA-Emissionsfaktor-Datenbank.

Für marktbasierete Scope 2 THG-Emissionen wurden keine ungebündelten Instrumente gekauft, da die BAWAG wenn immer möglich ausschließlich grünen Strom mit Herkunftsnachweis oder sonstigen erneuerbaren Zertifikaten kauft.

**Scope 3.1 und 3.2**

Die Emissionen wurden auf Basis der Gesamtausgaben pro relevantem Ausgabenkonto für jede Tochtergesellschaft berechnet. Die BAWAG hat sich für die Verwendung des Emissionscodes der UK Standard Industrial Classification of Economic Activities entschieden, der 2021 von der britischen Regierung, Department for Environment, Food & Rural Affairs, veröffentlicht wurde. Bei diesem ausgabenbasierten Ansatz ist der Anteil der Biomasseverbrennung nicht gesondert verfügbar. Für die Zukunft streben wir an, diesen Aspekt nach Möglichkeit einzubeziehen. Im Jahr 2024 haben wir eine Umfrage bei unseren Waren- und Dienstleistungslieferanten durchgeführt, um herauszufinden, wie wir die Datenqualität oder die Methodik in Zukunft verbessern können.

**Scope 3.6**

Die Emissionen aus Dienstreisen wurden anhand einer Kombination aus einem aufwandsbezogenen Ansatz und Emissionsfaktoren berechnet, analog zu jenen von 3.1 und 3.2.

**Scope 3.7**

Die Arbeitswege der Mitarbeiter:innen basieren auf einer Befragung oder auf freiwilligen Angaben zu den für den Arbeitsweg typischerweise genutzten Verkehrsmitteln. Die Emissionen wurden mit einem Umrechnungsfaktor des

Umweltbundesamtes oder anderen öffentlichen Quellen berechnet.

**Scope 3.15**

Die finanzierten Emissionen werden auf der Grundlage des PCAF-Standards für die jeweilige Anlageklasse berechnet. Die Bewertung der Datenqualität gibt Aufschluss über die Genauigkeit der Datenquellen. Die berichteten Treibhausgasemissionen umfassen sowohl Scope-1- als auch Scope-2-Emissionen, da die Informationen über die Emissionen der Wertschöpfungskette der Unternehmen, an die wir Kredite vergeben oder in die wir investieren, noch begrenzt sind. Die Berechnungen sind weitgehend halbautomatisiert und werden mit SQL oder Microsoft Excel durchgeführt. Sie basieren auf dem zentralen Datenbank-Warehouse. Die Daten stammen, soweit verfügbar, direkt von den Kunden oder von Drittanbietern oder sie werden geschätzt.

**E1-6.AR 46i: Liste der Treibhausgas-Emissionskategorien (Scope 3)**

Die folgenden Scope-3-Kategorien sind nicht im Inventar enthalten, da sie für unsere Geschäftstätigkeit im Rahmen des GHG-Protokolls als nicht wesentlich erachtet werden.

3.3. Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht in Scope 1 & 2
3.4. Transport von Materialien innerhalb der Lieferkette
3.5. Im Betrieb anfallender Abfall
3.8. Angemietete oder geleaste Sachanlagen
3.9. Nachgelagerte Transporte und Verteilung
3.10. Verarbeitung verkaufter Produkte
3.11. Nutzung der verkauften Produkte
3.12. Umgang mit Produkten am Lebensende
3.13. Vermiete oder verleaste Sachanlagen
3.14. Franchises

**E1-6.47: Erläuterung wesentlicher Änderungen des berichtenden Unternehmens und Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der gemeldeten Treibhausgasemissionen**

Am 1. November 2024 hat die BAWAG-Gruppe Knab übernommen. Die berichteten Emissionen entsprechen der Methodik der Finanzbuchhaltung, weshalb die gewinn- und verlustbezogenen Emissionen (Scope 3.1, 3.2, 3.6) nur die Daten von zwei Monaten umfassen. Dementsprechend waren die Auswirkungen im Jahr 2024 begrenzt, während die Emissionen für das kommende Jahr für das gesamte Jahr berücksichtigt werden. Die finanzierten Emissionen werden auf Basis der Bilanz zum Jahresende 2024 berechnet, wobei ca. 10% dieser Emissionen auf das erworbene Portfolio entfallen.

**E1-6.53-54: Intensität der Treibhausgasemissionen**

Die Intensität der Treibhausgasemissionen kann Stakeholdern einen branchenübergreifenden Vergleich ermöglichen. Die Verwendbarkeit dieses Indikators als Messgröße für unsere

De karbonisierungsinitiativen ist jedoch begrenzt. Die Einnahmequellen von Finanzinstituten hängen von Faktoren ab, die über das reine Wachstum des Geschäftsvolumens hinausgehen, wie z. B. Zinssätzen. Daher muss jeder Vergleich im Zeitverlauf in einem breiteren Kontext bewertet werden.

Die Treibhausgasintensität wurde intern berechnet und nicht extern verifiziert.

(tCO <sub>2</sub> eq/€)	2024
THG Emissionsintensität (standortbasiert)	0,002
THG Emissionsintensität (marktbasiert)	0,002

**E1-6.55 Abgleich der entsprechenden Posten oder Anhangangaben im Abschluss**

Die im Nenner der Berechnung der Treibhausgasemissionsintensität verwendeten Nettoumsatzerlöse beziehen sich auf das im Lagebericht ausgewiesene Betriebsergebnis.

**E1-9: Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen**

Die BAWAG Group nutzt die Einführungsphase und wird die Offenlegung ab dem Geschäftsjahr 2025 verbessern. Die entsprechende Offenlegung nach Säule 3 ist auf der Website verfügbar.

## E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme

### Strategie

---

#### E4-1: Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

##### E4-1.13: Resilienz der Strategie und des Geschäftsmodells in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme, umfassend:

###### E4-1.13a: Bewertung der Resilienz des derzeitigen Geschäftsmodells und der Strategie gegenüber physischen Risiken, Übergangsrisiken und systemischen Risiken im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Im Geschäftsjahr 2024 hat die BAWAG Group sowohl für den eigenen Betrieb als auch für das Kreditportfolio Analysen in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme durchgeführt. Die Analyse wurde mit einem externen Datenanbieter durchgeführt, um die Entfernung zu biosensitiven Gebieten sowie Abhängigkeiten und Druck durch Biodiversität und Ökosysteme zu untersuchen. Für den eigenen Betrieb ist dies nicht wesentlich.

#### SBM 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

##### E4-SBM 3.16a: Wesentliche Standorte die betrieben werden

Die BAWAG Group hat keine wesentlichen Auswirkungen oder Risiken durch ihre eigenen Tätigkeiten. Wie in Kapitel IRO-1 detailliert beschrieben, haben wir unsere Filialen und Hauptsitze auf ihre Nähe zu biosensiblen Gebieten und bedrohten Arten im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse evaluiert. Darüber hinaus mietet die BAWAG Group ausschließlich Filialen oder Hauptsitze an.

##### E4-SME 3.16b: Wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung wurden festgestellt

Das Kreditportfolio der BAWAG Group besteht zu etwa 50% aus Hypotheken, was die größte Aktivaklasse darstellt. Während wir in den Niederlanden nur einen kleinen Anteil neu

gebauter Häuser finanzieren, tragen wir durch unsere Finanzierungsaktivitäten in Österreich zur Bodenversiegelung bei. Allerdings sind vor allem historische Daten auf der erforderlichen Detailebene nicht verfügbar, weshalb die Bewertung mit einem hohen Maß an Schätzung und somit auch Unsicherheit einhergeht. Wir werden uns darauf konzentrieren, den angemessenen Datensatz zu entwickeln, um genaue Auswirkungen auf Bodenversiegelung berichten zu können. Zusätzlich müssen sich Marktstandards bezüglich der Messung und der Methoden zur Messung der unterschiedlichen Bodenversiegelungsgrade erst noch entwickeln.

##### E4-SBM 3.16c: Tätigkeiten die sich auf bedrohte Arten auswirken

Die BAWAG Group hat keine Filialen oder Hauptsitze, die sich auf bedrohte Arten auswirken.

## Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

---

### E4-2: Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

---

Unsere gegenwärtige Priorität liegt darin, einen geeigneten Datensatz zu entwickeln, um unseren Einfluss auf die Bodenversiegelung berechnen zu können. Dies dient als Grundlage dafür, zu ermitteln, wo in Zukunft möglicherweise neue Strategien entwickelt werden müssen.

### E4-3: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

---

Sobald ein geeigneter Datensatz entwickelt wurde, werden wir die Einführung von Maßnahmen dort bewerten, wo es erforderlich ist.

### E4-4: Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

---

Die BAWAG Group hat kein Ziel in Bezug auf die Biodiversität festgelegt. Unsere aktuelle Priorität liegt auf der Entwicklung eines geeigneten Datensatzes.

### E4-5: Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen

---

Die BAWAG Group wird Kennzahlen entwickeln, sobald ein geeigneter Datensatz und ein Marktstandard entwickelt wurden.

## Sozial

# Eigene Belegschaft

## Unser Humankapital

---

### Unsere Mitarbeiter:innen - Gemeinsam als Team wachsen

Unsere Mitarbeiter:innen sind eine der wichtigsten Grundlagen für die Umsetzung unserer Strategie und den Aufbau der BAWAG Group von morgen. Deshalb ist es für uns von zentraler Bedeutung, hervorragende Mitarbeiter:innen zu gewinnen, zu entwickeln, sie langfristig zu binden und "Employer of choice" zu werden. Die Investition in unsere Teams und ihre Kompetenzen sowie in ihre persönliche und berufliche Entwicklung steht im Mittelpunkt unserer Personalinitiativen. Wir sehen es als unsere Verantwortung an, Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration unserer Mitarbeiter:innen zu fördern.

Unsere drei strategischen Säulen im Bereich Humankapital sind:

#### WACHSTUM

Die richtigen Fähigkeiten und Talente an der richtigen Stelle sind entscheidend für die Entwicklung der Bank. Um als Unternehmen gemeinsam zu wachsen, fördern wir Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion. Dabei ist es uns wichtig, die Entwicklungsbedürfnisse unserer Mitarbeiter:innen zu verstehen und eine Feedback-Kultur in den gesamten Mitarbeiterzyklus zu integrieren.

#### EFFIZIENZ

Wir stellen uns proaktiv den vor uns liegenden Herausforderungen. Den langfristigen Erfolg unseres Geschäftsmodells sichern wir durch ein dynamisches Arbeitsumfeld, in dem eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung fest verankert ist.

#### SICHER & ZUVERLÄSSIG

Wir sind bestrebt, über den gesamten Beschäftigungszyklus hinweg ein zuverlässiger Arbeitgeber zu sein, eine positive Mitarbeitererfahrung zu schaffen und in das Wohlergehen unserer Mitarbeiter:innen zu investieren.

## Strategie

---

### ESRS 2 SBM-3: Strategien zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

#### SBM-3.13a: Informationen über tatsächliche und potenzielle direkte und indirekte Auswirkungen der Strategie und des Geschäftsmodells, die der Anpassung der Strategie und des Geschäftsmodells dienen

Die BAWAG Group bekennt sich uneingeschränkt zur Einhaltung international anerkannter Arbeits- und Menschenrechtsstandards. BAWAG Group hat ihre Geschäftsstrategie auf Märkte ausgerichtet, die von hohen sozialen Standards geprägt sind. Wir haben daher keine Aktivitäten identifiziert, bei denen ein signifikantes Risiko für Zwangsarbeit oder Kinderarbeit besteht – weder hinsichtlich der Art der Aktivitäten noch hinsichtlich der Länder, in denen wir tätig sind. Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie der BAWAG Group hängt von ihren Mitarbeitern ab. Daher war die Entwicklung unserer Unternehmenskultur ein wesentlicher Bestandteil unserer Transformation in den letzten zehn Jahren. Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen erfordern keine Änderung unserer Strategie, sondern sind Teil unserer HR-Strategie, die einen integralen Bestandteil unserer Geschäftsstrategie bildet.

#### SBM-3.14a-c; SBM-3.15: Offenlegung

Die BAWAG Group hat ein umfassendes Verständnis für die Risiken entwickelt, denen bestimmte Gruppen innerhalb der Belegschaft ausgesetzt sein können. Deshalb arbeiten wir aktiv daran, diese Risiken zu vermeiden und die betroffenen Mitarbeiter:innen nachhaltig zu schützen. Darüber hinaus gibt es in unserer Belegschaft keine spezifischen Mitarbeitergruppen mit besonderen Risiken oder Chancen. Alle Risiken und Chancen gelten gleichermaßen für die gesamte Belegschaft.

Alle hier beschriebenen Maßnahmen gelten für alle Mitarbeiter:innen. Ist eine Maßnahme für eine bestimmte Gruppe nicht anwendbar, wird dies im Standard beschrieben.

Die Belegschaft der BAWAG Group besteht aus verschiedenen Mitarbeitergruppen mit unterschiedlichen Karrierewegen und Wachstumschancen. Die Gruppen sind:

Vollzeitbeschäftigte, die regulär zwischen 38 und 41,5 Stunden pro Woche arbeiten. Vollzeitbeschäftigung ist in erster Linie durch die Arbeitsplatzsicherheit, die Arbeitsbedingungen, die

berufliche Entwicklung sowie Gesundheit und Sicherheit gekennzeichnet. Teilzeitbeschäftigte arbeiten weniger als Vollzeitbeschäftigte. Teilzeitbeschäftigung ist durch Flexibilität der Arbeitszeiten und durch eine Entlohnung gekennzeichnet, die sich nach den geleisteten Arbeitsstunden richtet. Aber Zusatzleistungen wie die Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und andere Leistungen sind auch für Teilzeitbeschäftigte zugänglich.

In unseren Bankfilialen in Österreich bilden wir Lehrlinge aus. Diese durchlaufen eine dreijährige duale Ausbildung, bei der sie in einer Filiale ausgebildet werden und zusätzlich die Berufsschule besuchen. In der Lehrlingsausbildung spielen die Ausbildungsinhalte, die berufliche Entwicklung, die Arbeitsbedingungen und die Vergütung eine wichtige Rolle.

Studierende absolvieren im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum. Dieses Praktikum dauert 4 bis 6 Monate und wird in einer bestimmten Abteilung absolviert. Ziel des Praktikums ist die berufliche Entwicklung, wobei die Praktikanten aktiv an aktuellen Projekten und Aufgaben in der Abteilung mitarbeiten. Die Erfahrungen, die sie bei uns sammeln, sollen sie in ihrer zukünftigen beruflichen Laufbahn unterstützen.

In den Sommermonaten beschäftigen wir Ferialpraktikanten. Diese sollen erste Lernerfahrungen in der Arbeitswelt sammeln und einen ersten Einblick in das Berufsleben erhalten. Die Ferialpraktikanten werden von Mitarbeiter:innen der jeweiligen Abteilung betreut und bei einfachen Tätigkeiten unterstützt. Sie erhalten eine branchenübliche Entlohnung.

Darüber hinaus arbeitet die BAWAG Group auch mit nicht angestellten (externen) Beschäftigten wie Subunternehmern, Beratern, freien Mitarbeiter:innen und Zeitarbeitskräften zusammen.

## S1-1: Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

---

### S1-1.19: Strategien zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Diese Strategien (Richtlinien) zu den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen gelten für alle Mitarbeiter:innen.

<b>Code of conduct</b>	<b>Siehe auch G1</b>
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Der code of conduct legt das Verständnis von Bank- und Verhaltensethik der BAWAG Group fest. Er wurde 2024 erweitert und vom Vorstand genehmigt. Der code of conduct definiert die ethischen Standards und Verhaltensrichtlinien, an die sich alle Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Stakeholder halten müssen. Er dient als Leitfaden für Integrität, Fairness und Ehrlichkeit in allen geschäftlichen Aktivitäten und Interaktionen. Der Kodex fördert ein Verantwortungsbewusstsein und trägt dazu bei, das Vertrauen der Stakeholder in unsere Geschäftspraktiken zu stärken. Respekt ist eine grundlegende Voraussetzung für gegenseitiges Vertrauen, ein gutes Arbeitsklima und die Bereitschaft, Entscheidungen zu treffen. Wir betrachten den respektvollen Umgang unter den Mitarbeiter:innen sowie zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiter:innen als selbstverständliche Arbeitsweise und folglich als integralen Bestandteil unserer modernen Managementausbildung. Wir erwarten einen offenen und fairen Umgang unter allen Mitarbeiter:innen. Darüber hinaus verhalten wir uns respektvoll, wertschätzend und fair gegenüber unseren Kunden, Stakeholdern und Wettbewerbern sowie gegenüber den Medien und der Finanzgemeinschaft. Ein Verstoß gegen den code of conduct kann zu disziplinarischen Konsequenzen führen. Die Überwachung erfolgt durch das Securities Compliance Office, Feedback über das Beschwerdemanagement und interne Revision.
Ziel	Festlegung des allgemeinen Rahmens für unsere Geschäftstätigkeit
Beitrag zur Erfüllung der Strategie	Zusammen mit zusätzlichen internen Richtlinien verringert der code of conduct das Risiko negativen Verhaltens und fördert gleichzeitig eine positive Einstellung zu unserer Arbeitsweise. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Vorstand sowie bei den jeweiligen direkten Vorgesetzten, da sie als ethische Vorbilder dienen. Der code of conduct wird jährlich überprüft.
Geltungsbereich	Alle Mitarbeiter:innen
Verfügbarkeit der Strategie	Der code of conduct ist sowohl im Internet als auch im Intranet verfügbar.
Höchste verantwortliche Person	Vorstand

<b>Human Rights Policy</b>	
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Unsere Human Rights Policy deckt die folgenden Bereiche ab: Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung, einschließlich der Verpflichtung, sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter:innen gleich behandelt werden und die gleichen Chancen erhalten, unabhängig von Geschlecht, Geschlechtsidentität, Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung Achtung der Menschenrechte durch Integration der Menschenrechtsprinzipien in unsere Tätigkeiten und Prozesse Einhaltung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, die in jedem Land, in dem wir tätig sind, gelten Faire Arbeitsbedingungen zur Gewährleistung eines gesunden und sicheren Arbeitsumfelds für alle Mitarbeiter:innen Garantierte Gewerkschafts- und Vereinigungsfreiheit sowie das Recht auf Tarifverhandlungen
Ziel	Ein Arbeitsumfeld schaffen, das auf gegenseitigem Respekt, außergewöhnlichem Engagement und dem Schutz der Menschenrechte und der Würde basiert. Die Fortschritte werden durch Feedback über das Beschwerdemanagement, Rückmeldungen von Mitarbeiter:innen, Rückmeldungen des Betriebsrats und arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Verstößen sowie durch Whistleblowing-Tools überwacht.
Beitrag zur Erfüllung der Strategie	Die Human Rights Policy trägt zu einer Kultur der Vielfalt, der Integration und der Menschenrechte bei, indem sie Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen gewährleistet.
Geltungsbereich	Alle Mitarbeiter:innen
Verfügbarkeit der Strategie	Die Human Rights Policy ist sowohl im Internet als auch im Intranet verfügbar.
Höchste verantwortliche Person	Vorstand



<b>Diversity and Inclusion Policy</b>	
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Die Diversity and Inclusion Policy fördert ein inklusives Arbeitsumfeld, das Vielfalt respektiert und wertschätzt. Wir sind bestrebt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Diskriminierung ist und allen Mitarbeiter:innen, unabhängig von Geschlecht, Geschlechtsidentität, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Religion oder körperlicher Behinderung, gleiche Chancen bietet. Diese Policy fördert ein positives Arbeitsumfeld, indem sie unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen ermutigt. Die Recruiting Policy betont ebenfalls Chancengleichheit und Vielfalt, während unser Plan zur Förderung von Frauen in der BAWAG Group einen verbindlichen Rahmen für die Förderung der Geschlechtergleichstellung auf allen Ebenen darstellt. Er bezieht sich auch auf den Frauenförderplan sowie auf die Fraueninitiativen, die ihre Beiträge leisten können
Ziel	Schaffung eines Arbeitsumfelds mit Chancengleichheit
Beitrag zur Erfüllung der Strategie	Die Diversity and Inclusion Policy bietet den Rahmen, um allen Mitarbeiter:innen gleiche Chancen zu bieten. Überwachungsaspekte werden beispielsweise über den Beschwerdeprozess, Mitarbeiter:innenbefragungen und Feedbackgespräche bereitgestellt. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand, der diese jährlich überprüft.
Geltungsbereich	Alle Mitarbeiter:innen
Verfügbarkeit der Strategie	Die Diversity and Inclusion Policy ist sowohl im Internet als auch im Intranet verfügbar.
Höchste verantwortliche Person	Vorstand

<b>HR Strategie</b>	
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Die HR Strategie zielt darauf ab, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen, eine positive Unternehmenskultur zu fördern und den Einstellungserfolg zu verbessern. Sie befasst sich mit potenziellen Problemen wie Fluktuation und Talent-/Fachkräftemangel während sie gleichzeitig Chancen durch Talententwicklung, kontinuierliche Weiterbildung, Employer Branding und die Stärkung der Mitarbeiterbindung fördert. Rückmeldungen von Mitarbeiter:innen, z. B. durch Mitarbeiter:innen-Befragungen, Feedback- und Austrittsgespräche und Rückmeldungen des Betriebsrats werden in die Überlegungen einbezogen.
Ziel	Ein attraktives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter:innen und Neueinstellungen schaffen und die Position der BAWAG als "Employer of choice" zu stärken.
Beitrag zur Erfüllung der Strategie	Die HR Strategie unterstützt die Ziele des Unternehmens und ist mit allen damit verbundenen Policies abgestimmt. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand, der diese Policy jährlich überprüft.
Geltungsbereich	Alle Mitarbeiter:innen
Verfügbarkeit der Strategie	Die HR Strategie ist im Intranet verfügbar.
Höchste verantwortliche Person	CFO

**S1-1.20,20a: Achtung der Menschenrechte**

Wir erkennen die Menschenrechte als universelle Standards an und betrachten sie als Grundlage unserer Geschäftstätigkeit. Unsere Unternehmenskultur basiert auf gegenseitigem Respekt, Engagement und Kundenorientierung und steht im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, die Grundsätze zur Stärkung der Rolle der Frau (WEPs) des UN Global Compact und den Arbeitnehmerrechten der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Unser code of conduct beschreibt die ethischen Grundsätze, denen wir folgen, während unsere Human Rights Policy (Richtlinie zu den Menschenrechten), für deren Umsetzung die Verantwortung beim Vorstand liegt und die jährlich überprüft wird, unsere Richtlinien und Prinzipien zur Behandlung von Menschenrechten festlegt. Wir integrieren diese Grundsätze in unsere tägliche Geschäftstätigkeit und sind bestrebt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das das Wohlbefinden und die Würde aller Mitarbeiter:innen respektiert und fördert.

Wichtig dabei sind Überwachung und Feedback, unter anderem durch die Grievance Policy (Beschwerderichtlinie) und das Feedback von Mitarbeiter:innen sowie Betriebsrat, und arbeitsrechtliche Maßnahmen bei Verstößen.

Das Unternehmen verfügt über eine eigene Human Rights Policy (Richtlinie zu den Menschenrechten) und verpflichtet sich, die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen in allen Ländern, in denen wir tätig sind, einzuhalten, Vielfalt und Chancengleichheit als wesentliche Erfolgsfaktoren zu fördern und alle Mitarbeiter:innen gleich und fair zu behandeln. Wir unterstützen die gewerkschaftliche Versammlungsfreiheit sowie das Recht der Mitarbeiter:innen auf Kollektivverhandlungen.

**S1-1.20b: Einbeziehung von Personen in der eigenen Belegschaft**

Die in S1-2 beschriebenen Prozesse zur Einbeziehung von Mitarbeiter:innen und Mitarbeitervertretern in Bezug auf Auswirkungen können von Mitarbeiter:innen auch genutzt werden, um Menschenrechtsfragen gegenüber der BAWAG

Group oder verbundenen Einheiten anzusprechen und zu diskutieren.

### **S1-1.20c: Maßnahmen, um Abhilfe bei den Auswirkungen auf die Menschenrechte zu schaffen und/oder zu ermöglichen**

Die in S1-3 beschriebenen Maßnahmen zur Bewältigung negativer Auswirkungen sowie die Kanäle, über die Mitarbeiter:innen Bedenken äußern können, können von den Mitarbeiter:innen ebenfalls zur Bewältigung negativer menschenrechtlicher Auswirkungen genutzt werden.

### **S1-1.21: Einklang mit internationalen anerkannten Instrumenten**

Die BAWAG Group bekennt sich zur Wahrung der Menschenrechte ihrer Mitarbeiter:innen und zu international anerkannten Menschenrechtsregelwerken wie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

### **S1-1.22: Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit**

Die BAWAG Group ist in Ländern tätig, in denen Menschenhandel, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie Kinderarbeit gesetzlich verboten sind. Diesen Grundsatz, der in unserer Human Rights Policy (Richtlinie zu den Menschenrechten) verankert ist, sehen wir als Voraussetzung für uns und unsere Geschäftspartner.

### **S1-1.23: Strategie oder Managementsysteme in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen**

Die BAWAG Group legt großen Wert auf die Vermeidung von Arbeitsunfällen. Zu diesem Zweck haben wir umfassende Sicherheitsrichtlinien erstellt und führen regelmäßige Inspektionen durch. Diese Richtlinien basieren auf externen Vorschriften und Gesetzen, die den Mitarbeiter:innen über das Intranet und interne Handbücher zugänglich sind. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird durch interne Audits und Überprüfungen sichergestellt.

### S1-1.24: Strategien zur Beseitigung von Diskriminierung und Förderung von Vielfalt und Inklusion

24a	BAWAG Group verfügt über spezifische Richtlinien, die auf die Beseitigung von Diskriminierung (einschließlich Belästigung), die Förderung der Chancengleichheit und andere Möglichkeiten zur Förderung von Vielfalt und Inklusion abzielen.	JA
24b	Folgende Gründe für Diskriminierung werden explizit durch die Richtlinien abgedeckt:	
	Rasse und ethnische Herkunft	JA
	Hautfarbe	JA
	Geschlecht	JA
	Sexuelle Ausrichtung	JA
	Geschlechtsidentität	JA
	Behinderung	JA
	Alter	JA
	Religion	JA
	Politische Meinung	JA
	Nationale Abstammung oder soziale Herkunft	JA
	Andere Formen der Diskriminierung die unter EU-Rechtsvorschriften und nationales Recht fallen	JA

#### S1-1.24c: Politische Verpflichtungen zugunsten von Menschen aus Gruppen, die besonders gefährdet sind

BAWAG Group hat keine zusätzlichen Richtlinien.

#### S1-1.24d: Verfahren um sicherzustellen, dass Diskriminierung verhindert, eingedämmt und bekämpft wird, und um Vielfalt und Inklusion zu fördern

Um Diskriminierung zu verhindern, einzudämmen und zu bekämpfen, ist es wichtig, Mitarbeiter:innen, die von Diskriminierung betroffen sein könnten, zu sensibilisieren und zu schulen, z. B. durch Trainings, Sensibilisierung während des Einstellungsverfahrens usw. Unsere Richtlinien sind im Intranet veröffentlicht. Führungskräfte werden im Rahmen der Führungskräfteentwicklung über diese Richtlinien in Kenntnis gesetzt und geschult. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und aktualisiert, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen und Best Practices entsprechen.

Unsere Kultur und unsere Werte sind von Verantwortungsbewusstsein und Bescheidenheit geprägt. Wir schätzen dynamische Führungskräfte, die mit kompromissloser Integrität führen, über eine starke Arbeitsmoral verfügen und sich nicht scheuen, schwierige Entscheidungen zu treffen. Unsere Unternehmenskultur ist daher auf die Erreichung unserer gemeinsamen Ziele ausgerichtet. In der BAWAG Group arbeiten täglich Menschen jeden Alters aus über 50 Nationen

mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen, Einschränkungen und Glaubensrichtungen zusammen. Vielfalt und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die Gruppe. Diese Werte werden von der Geschäftsführung verantwortet, von Human Resources operativ umgesetzt und von allen Führungskräften und Mitarbeiter:innen gelebt.

#### S1-2: Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

##### S1-2.25,27a: Einbeziehung der Belegschaft

Eine offene Feedback-Kultur ist für die BAWAG Group von zentraler Bedeutung. Ideen, neue Chancen und Feedback darüber, wie wir uns verbessern können, sind nicht nur für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens von entscheidender Bedeutung, sondern dienen auch dazu, die Teamarbeit zu verbessern und den Ansprüchen der Stakeholder besser zu entsprechen. Dies geschieht durch die direkte Einbeziehung der Mitarbeiter:innen und durch den regelmäßigen, hierarchie-übergreifenden Dialog mit den Betriebsratsvertretern.

### S1-2.27b: Phase(n), Art und Häufigkeit der Einbeziehung

Die BAWAG Group hat verschiedene Formate für den Austausch mit den Mitarbeiter:innen eingeführt:

- Feedbackgespräche mit den direkten Vorgesetzten mindestens einmal jährlich
- vierteljährliche Townhall-Meetings mit anschließendem Q&A
- weitere Formate wie Lunch-talks und spezielle Veranstaltungen, die ebenfalls die Möglichkeit bieten, direkt mit unserem Vorstand und dem Senior Leadership Team zu interagieren

Wir legen großen Wert auf eine transparente und konstruktive Kommunikation mit unseren Mitarbeiter:innen. Aus diesem Grund haben wir auf den verschiedenen Führungs- und Organisationsebenen des Unternehmens mehrere Kanäle zur Einbringung eingerichtet:

- Zweimal jährlich finden Treffen zwischen Vertretern des Vorstands und dem Betriebsrat statt, um strategische Themen zu besprechen.
- Die Vorsitzende des Betriebsrats trifft sich regelmäßig mit dem CFO, der für Human Resources verantwortlich ist.
- Treffen zwischen dem Betriebsrat und Human Resources finden regelmäßig statt, um die Anliegen der Mitarbeiter:innen zu besprechen.

Das Feedback wird bei den nächsten Evaluierungen, auch unter Einbeziehung des Betriebsrates, berücksichtigt. Die Mitarbeiter:innen werden durch Townhall-Meetings und Intranet-Artikel informiert.

### S1-2.27c: Operative Verantwortung

Der Vorstand und Human Resources sind dafür verantwortlich, die kontinuierlichen Maßnahmen zur Mitarbeitereinbeziehung sicherzustellen. Innerhalb des Vorstands verantwortet der CFO Human Resources und die damit verbundenen Aufgaben. Die Ergebnisse der Mitarbeiter:innen-Befragung werden sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

### S1-2.27d: Globale Rahmenvereinbarung

Unternehmensspezifische Vereinbarungen werden zwischen der BAWAG oder zugehörigen Einheiten und dem Betriebsrat als Interessensvertretung der Mitarbeiter:innen ausgehandelt und abgeschlossen. Durch diesen Prozess wird sichergestellt,

dass die Ansichten und Interessen der Mitarbeiter:innen berücksichtigt werden. Die Vereinbarungen enthalten beispielsweise Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zu Sozial- und Zusatzleistungen. Bei den Vereinbarungen verfolgen wir einen abgestuften Ansatz: In einigen Bereichen streben wir globale Vereinbarungen an (z. B. Aktienkaufprogramm), in anderen länderspezifische (z. B. Gesundheitsschutz).

### S1-2.27e: Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit der Belegschaft

Um die Stimmung zu messen, führen wir auch gruppenweite Mitarbeiter:innen-Befragungen durch, mit dem Ziel, von den Mitarbeiter:innen Feedback über die BAWAG Group als Arbeitgeber zu sammeln, die Mitarbeiterzufriedenheit zu messen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Die Mitarbeiter:innen-Befragung wurde gemeinsam mit einem externen Berater entwickelt, der sicherstellt, dass die Umfrage anonym und vertraulich durchgeführt wird. An der im vierten Quartal 2023 durchgeführten Mitarbeiter:innen-Befragung nahmen über 71% unserer damaligen Mitarbeiter:innen aus allen Regionen teil. Die Mitarbeiterzufriedenheitsrate lag bei ~75% der Befragten. Im ersten Quartal 2024 wurden die Ergebnisse weiter analysiert und unseren Mitarbeiter:innen präsentiert. Wir haben uns vorwiegend auf Initiativen von Human Resources konzentriert, um das Feedback in konkrete Maßnahmen umzusetzen und die als vorrangig identifizierten Themen anzugehen.

Auf Basis der Ergebnisse der Mitarbeiter:innen-Befragung wurden Maßnahmen in Bereichen mit Verbesserungspotenzial definiert, um messbare Fortschritte zu erzielen. Für diese Themen werden finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt. Finanzielle, zeitliche und personelle Ressourcen werden eingesetzt, um das interne Networking zu forcieren, z.B. durch Frühstückswochen, After-Work-Events, BAWAG Insights, Community Days usw., für die Mentoring-Programme, das Praktikantenprogramm und die Teilnahme an Recruiting-Veranstaltungen und Studententagen.

### S1-2.28: Vulnerable Gruppen

Wir stellen sicher, dass Vertreter von Menschen mit Behinderungen im Betriebsrat vertreten sind. Diese Themen werden länderspezifisch behandelt, um besondere Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Wir fördern auch die Chancengleichheit von Frauen, stärken den Erfahrungs- und Wissensaustausch und ermutigen zum Networking innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Es werden verschiedene Veranstaltungen wie Lunch-Talks mit Top-Managerinnen aus anderen Unternehmen organisiert, und

in Zusammenarbeit mit Human Resources werden frauenspezifische Workshops durchgeführt.

Bewerber aus dem Ausland werden von Human Resources aktiv bei dem komplexen Prozess der Erlangung eines Arbeitsvisums und beim Umzug unterstützt. So stellen wir sicher, dass unser Engagement für Vielfalt im Unternehmen aufrechterhalten wird und diese Bewerbergruppe die gleichen Chancen im Recruitingprozess hat.

### **S1-3: Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können**

#### **S1-3.30, 32a: Ansatz und Verfahren für die Durchführung von oder die Beteiligung an Abhilfemaßnahmen, wenn es wesentliche negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat**

Die Behebung von wesentlichen Auswirkungen hat Vorrang, da sie dazu beiträgt, die Motivation der Mitarbeiter:innen zu erhöhen, durch präventive Maßnahmen Kündigungen zu vermeiden, Beschwerden zur Umsetzung von Qualitätsverbesserungsinitiativen zu nutzen und eine positive Unternehmenskultur zu fördern. Das Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden setzt zunächst auf informelle Gespräche zwischen dem Beschwerdeführer und der direkten Führungskraft. Alle Führungskräfte sind verpflichtet, Beschwerden nachzugehen und den Datenschutz sowie die Anonymität zu respektieren. Ist keine informelle Lösung möglich, kann eine formelle Beschwerde bei Human Resources eingereicht werden. Effiziente Abhilfemaßnahmen werden ergriffen und der Betriebsrat wird je nach Fall einbezogen. Diese Richtlinien für Beschwerdemechanismen sollen ein Umfeld schaffen, in dem sich die Mitarbeiter:innen sicher fühlen, Bedenken zu äußern, und in dem Beschwerden effizient und fair behandelt werden.

#### **S1-3.32b: Eingerichtete Kanäle zur Äußerung von Anliegen oder Bedürfnissen**

Wir schätzen ein Umfeld, in dem Mitarbeiter:innen ihre Bedenken äußern können. Dies trägt dazu bei, unsere Prozesse, unseren Kundenservice und unsere gesamte Organisation kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln. Daher haben wir die im Folgenden genannten Kanäle eingerichtet, über die Mitarbeiter:innen ihre Anliegen direkt oder anonym vorbringen können. Die Kanäle werden vom Unternehmen selbst oder im Rahmen der

Beteiligung an Mechanismen Dritter bereitgestellt (Beispiel dafür wäre die Mitarbeiter:innen-Befragung und das Whistleblower-Tool).

- Regelmäßige Feedbackgespräche zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften bieten eine geeignete und vertrauliche Plattform, um Bedenken zu äußern.
- Human Resources
- Mitarbeiter:innen-Befragung
- Betriebsrat
- Whistleblower-Tool

Im Einklang mit unserem allgemeinen Geschäftsansatz sind wir bestrebt, Entwicklungen – sowohl positive als auch negative – proaktiv anzugehen. Während einige Auswirkungen in kürzerer Zeit behoben werden können, erfordern andere strukturelle Veränderungen. Wir sind bestrebt, diese organisch innerhalb der Organisation anzugehen. Daher erwarten wir, dass diese Auswirkungen mittelfristig geringer werden. Die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen wird über die Managementfunktionen hinweg verfolgt und überprüft, z. B. Anteil weiblicher Führungskräfte, Schulungsstunden und Feedbackgespräche.

#### **S1-3.32c: Bearbeitung von Beschwerden**

Die Grundsätze des Beschwerdeverfahrens der BAWAG Group legen fest, wie Mitarbeiter:innen Bedenken und Beschwerden in Bezug auf ihre Arbeitsbedingungen, Diskriminierung oder andere mitarbeiterspezifische Themen vorbringen können. Diese Richtlinie stellt ein faires und transparentes Verfahren zur Untersuchung und Beilegung von Beschwerden sicher und fördert ein unterstützendes Arbeitsumfeld, um das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen zu gewährleisten.

#### **S1-3.32d: Verfahren, mit denen das Unternehmen die Verfügbarkeit solcher Kanäle unterstützt**

Das Beschwerdeverfahren sowie die Kontaktdaten des Betriebsrats sind im Intranet für alle Mitarbeiter:innen zugänglich. Neue Themen, Richtlinien etc. werden im Intranet und über Intranetartikel und Pop-ups veröffentlicht. Alle Mitarbeiter:innen erhalten die Informationen.

### **S1-3.32e: Verfolgung und Überwachung der vorgebrachten und angegangenen Probleme und der Wirksamkeit der Kanäle**

Die Kanäle, über die die Mitarbeiter:innen ihre Anliegen und Bedürfnisse äußern können, sind fest etabliert und bekannt. Vorgesetztengespräche und Mitarbeiter:innen-Befragungen finden regelmäßig statt. Durch den festgelegten Rhythmus dieser Formate werden die Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Mitarbeiteranliegen regelmäßig überprüft und evaluiert. Das Monitoring ist in der Beschwerderichtlinie beschrieben.

### **S1-3.33: Feststellung, ob die eigene Belegschaft die Strukturen oder Verfahren kennt, um ihre Anliegen zu äußern**

Durch regelmäßige Kommunikation über das Intranet, Schulungen und Feedbackmechanismen wird das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen für die bestehenden Strukturen und Prozesse zur Äußerung von Bedenken gefördert. Im Betriebsrat haben die Mitarbeiter:innen einen unabhängigen Ansprechpartner, dem sie ihre Anliegen vortragen können. Der Betriebsrat informiert die Mitarbeiter:innen regelmäßig über ihre Rechte oder sonstige Entwicklungen. Die BAWAG Group geht daher davon aus, dass ein ausreichendes Bewusstsein unter den Mitarbeiter:innen vorhanden ist. Wie der Schutz von Personen, die Bedenken äußern, gewährleistet wird, ist im Abschnitt G1-1 beschrieben.

**S1-4: Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze**

**S1-4.38a,b,d: Maßnahmen, die ergriffen wurden, geplant oder im Gange sind, um wesentliche negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu verhindern oder zu mindern**

<b>Frauenförderung</b>	
Maßnahme	BAWAG Fraueninitiative Frauen-Workshops Mentoring-Programm Lunch-talks mit Top-Managerinnen Informationsveranstaltungen für werdende Mütter und Rückkehrerinnen aus der Elternkarenz Teilzeit-Führungspositionen Sicherstellung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses in Ausbildungsprogrammen Sensibilisierung des Recruitingteams Frauenförderplan
Zielerreichung	Eine gerechte Kultur schaffen, in der alle Personen unabhängig vom Geschlecht gleiche Chancen haben, ihre Karriere voranzutreiben.
Beitrag zur Erfüllung der Strategie	Unser Engagement für den Aufstieg von Frauen zielt darauf ab, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und das Engagement zu stärken. Um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zu bewerten, führen wir regelmäßig Mitarbeiter:innen-Befragungen zu Schulungen, Kursen und dem neuen Benefitprogramm durch. Darüber hinaus können Mitarbeiter:innen eine spezielle E-Mail-Adresse nutzen, um Fragen zu beispielsweise Umfrageergebnissen zu stellen, Feedback zu Initiativen zu geben und allgemeine Vorschläge zu machen.
Geltungsbereich	Alle Mitarbeiter:innen
Zeithorizont	Initiativen werden durchgängig angeboten
Ziel	2025: 33% Frauenanteil im Senior Leadership Team erreichen
Fortschritt	2024: 34% Frauenanteil im Senior Leadership Team verglichen zu 15% in 2020 zu dem Zeitpunkt als das Ziel festgelegt wurde.

## S1-4.38c,d: Erzielung positiver wesentlicher Auswirkungen für die eigene Belegschaft

### Ein "Employer of choice" werden durch attraktives Benefitsprogramm, das eine Eigentümermentalität fördert

Maßnahme	<p>Ein Teil der Unternehmenskultur ist die Eigentümermentalität, die auch den kontinuierlichen Verbesserungsansatz vorantreibt. Ein neues System von Mitarbeitervergünstigungen wurde 2023 eingeführt, einschließlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BAWAG-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm: Mitarbeiter:innen erhalten eine Aktie pro Monat Dienstzugehörigkeit, die alle drei Jahre auf ihr Wertpapierkonto übertragen werden.</li> <li>• BAWAG „3+1“ Matching-Programm: In Jahren ohne Aktienübertragung bieten wir ein Matching-Programm an, bei dem Mitarbeiter:innen für je drei erworbene BAWAG Group-Aktien eine kostenlose Aktie (Matching-Aktie) erhalten, mit einem Höchstbetrag von 3.000 € in Matching-Aktien.</li> <li>• BAWAG (Cash) Gewinnbeteiligung: Die erste Auszahlung, basierend auf dem Geschäftsjahr 2023, erfolgte im Juli 2024 mit 1 € pro 1 Million € Nettogewinn der BAWAG Group im Vorjahr.</li> </ul>
Zielerreichung	Die Eigentümermentalität fördern und unsere Mitarbeiter:innen am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen.
Beitrag zur Erfüllung der Strategie	Unser Mitarbeiterbenefitsprogramm fördert die Mitarbeiterbeteiligung und erhöht unsere Attraktivität als Arbeitgeber.
Geltungsbereich	Das Benefitsprogramm steht grundsätzlich allen Mitarbeiter:Innen mit einem aktiven Arbeitsvertrag zur Verfügung.
Zeithorizont	Die Benefits stehen fortlaufend zur Verfügung.
Fortschritt	Das Programm wurde 2023 eingeführt. Im Jahr 2024 wurde der dritte Teil, die BAWAG-Gewinnbeteiligung, zum ersten Mal ausgezahlt.

### Ein "Employer of choice" werden durch flexible Arbeitsmodelle

Maßnahme	Wir bieten effiziente und mitarbeiterfreundliche Arbeitszeiten, mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und Remote-Arbeit, die in bestimmten Ländern, in denen dies in Bezug auf die zugewiesenen Aufgaben möglich ist, verfügbar sind.
Ziel	Sie tragen zu einer besseren Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter:innen bei.
Beitrag zur Erfüllung der Strategie	Wir haben ein sehr hohes Maß an Zufriedenheit mit den flexiblen Arbeitsmodellen (Arbeitszeiten, Homeoffice). Dieses Ergebnis spiegelt sich in der Mitarbeiter:innen-Befragung wider.
Geltungsbereich	Die BAWAG Group bietet in allen Ländern flexible Arbeitsmodelle für Mitarbeiter:innen an, mit einigen Ausnahmen wie in den Filialen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Arbeitszeitmodelle an, die schnell und flexibel an die jeweilige Tätigkeit und die privaten Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen angepasst werden können. In Krisensituationen unterstützt das Unternehmen die Mitarbeiter:innen auf vielfältige Weise bei der Betreuung von Familienmitgliedern. Wir beobachten kontinuierlich, ob Anpassungen erforderlich sind. Die Mitarbeiter:innen-Befragung ergab, dass das Konzept des flexiblen Arbeitens von zu Hause aus bei der BAWAG Group bereits sehr gut funktioniert und von der Belegschaft besonders geschätzt wird, was das hohe Maß an Zufriedenheit und das positive Feedback unterstreicht. Daher sind derzeit keine neuen Maßnahmen geplant.
Zeithorizont	Die flexiblen Arbeitsmodelle stehen fortlaufend zur Verfügung
Fortschritt	Aufgrund des derzeit hohen Zufriedenheitsniveaus sind momentan keine Anpassungen der flexiblen Arbeitsmodelle geplant, sie werden jedoch kontinuierlich überwacht.

Im Jahr 2013 nahm die BAWAG P.S.K. (Österreich) am Audit Beruf und Familie des österreichischen Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend teil und erlangte eine Auszeichnung. Diese Auszeichnung, die drei Jahre lang gültig ist, bestätigt, dass das Unternehmen den vollständigen Auditprozess durchlaufen und weitere Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer familienbewussten Human-Resources-Strategie entwickelt hat. Im Zuge des letzten Re-Audits haben wir auch an der neuen Zertifizierung „Home Office/Mobiles Arbeiten“ teilgenommen und diese Auszeichnung erfolgreich auf Basis des entsprechenden FlexOffice-Leitfadens erhalten.

Im Rahmen des Re-Audits für das Audit *berufundfamilie* wurden neuerlich weitere Ziele und Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf entwickelt. Mit der Unterzeichnung der Zielvereinbarung im September 2024 arbeitet das Unternehmen erneut an der Umsetzung definierter Maßnahmen, darunter aktives Employer Branding als familienfreundliches Unternehmen, Überarbeitung des Karenzmanagementprozesses oder Führungskräfte-schulung und -sensibilisierung.



### S1-4.38c,d: Zusätzliche Maßnahmen oder Initiativen, um in erster Linie positive Auswirkungen zu erreichen

<b>Kontinuierliche Weiterbildung für unsere Mitarbeiter:innen</b>	
Maßnahme	<p>Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen ist ein wesentlicher Baustein für den weiteren Erfolg der BAWAG Group. Wir fördern die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeiter:innen durch ein umfangreiches internes Schulungsprogramm in Kombination mit externen Schulungsangeboten.</p> <p>Auch die Teilnahme an branchen- und themenspezifischen Konferenzen wird von uns gefördert und unterstützt. Die Weiterbildung stützt sich auf drei Säulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kariereförderndes Arbeitsumfeld</li> <li>zielgruppenspezifische Programme</li> <li>individuelle Entwicklungsmaßnahmen, wobei ein besonderes Augenmerk auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis gelegt wird</li> </ul> <p>Die Trainingsprogramme und Initiativen stellen eine effektive Schulung während der gesamten Mitarbeiterentwicklung sicher, beginnend mit dem Eintritt in die BAWAG Group, speziellen Führungstrainings, einer eigenen BAWAG Academy, Trainee-Programmen, individuellem Coaching usw. Um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zu bewerten, führen wir regelmäßig Mitarbeiter:innen-Befragungen zu Schulungen, Kursen und dem neuen Benefitsprogramm durch. Darüber hinaus können die Mitarbeiter:innen über eine spezielle E-Mail-Adresse Fragen z. B. zu Umfrageergebnissen stellen, Feedback zu Initiativen geben und allgemeine Vorschläge machen. Um etwaige negative Auswirkungen zu ermitteln, holen wir Feedback von unseren Mitarbeiter:innen und dem Managementteam ein, führen Mitarbeiter:innenbefragungen durch und erhalten Anregungen vom Betriebsrat und Human Resources. Dieses Feedback ermöglicht es uns, Probleme wirksam anzugehen und notwendige Verbesserungen umzusetzen.</p>
Ziel	<p>Die BAWAG fördert und stärkt die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter:innen durch ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen. Wir haben eine eigene BAWAG Academy (vorgelesen von internen Senior Experten), in der alle Mitarbeiter:innen Schulungen besuchen kann. Finanzielle Mittel werden in ausreichender Höhe bereitgestellt, um sowohl interne als auch externe Schulungen zu ermöglichen. Dazu gehören externe Trainer für verschiedene Programme, die die Mitarbeiter:innen absolvieren können. Außerdem haben die Mitarbeiter:innen Zugang zu einem gekauften internationalen High-End-Tool (Goodhabit) für individuelles Lernen. Alle Mitarbeiter:innen erhalten ausreichende Zeitressourcen, um an den Schulungen teilzunehmen und diese zu absolvieren. Außerdem stehen interne Trainer zur Verfügung, die Vorträge und Workshops halten. Darüber hinaus gibt es HR Mitarbeiter:innen, die sich um die Organisation von Schulungen und die Entwicklung von Schulungs- und Entwicklungsprogrammen für die Mitarbeiter:innen kümmern.</p>
Beitrag zur Erfüllung der Strategie	<p>Die Maßnahmen tragen zu unserem Ziel bei, ein "Employer of choice" zu werden und sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter:innen ihre Fähigkeiten und ihr Wissen erweitern. Dies ist Teil der HR-Strategie.</p>
Geltungsbereich	<p>Die Schulungsmaßnahmen stehen grundsätzlich allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung, jedoch sind spezifische Programme maßgeschneidert für eine bestimmte Zielgruppe unserer Mitarbeiter:innen.</p>
Zeithorizont	<p>Die Schulungsangebote stehen fortlaufend zur Verfügung und können basierend auf den Schulungsbedürfnissen angepasst werden.</p>
Fortschritt	<p>Human Resources überprüft das Schulungsangebot regelmäßig.</p>

### S1-4.40a,b: Maßnahmen zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter:innen und Wirksamkeit dieser Maßnahme

Das Unternehmen begegnet dem Risiko einer erhöhten Mitarbeiterfluktuation aktiv durch eine Reihe von Maßnahmen wie maßgeschneiderte Ausbildungsprogramme, ein Frauenförderungsprogramm, flexible Arbeitsregelungen wie die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, Initiativen zur Verbesserung der Work-Life-Balance, das Angebot von Teilzeitarbeit für Führungskräfte und ein starkes Engagement für Vielfalt. Die Wirksamkeit dieser Initiativen wird in der Praxis durch Mitarbeiterfeedback, regelmäßige Mitarbeitergespräche, Befragungen und eine enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat überprüft.

Diese Maßnahmen unterstützen auch das Ziel, einen Frauenanteil von 33% im Senior Leadership Team zu erreichen

(Jahresende 2024: 34%). Durch die Förderung von Inklusion und Vielfalt im Management stärkt die BAWAG Group Innovation, Entscheidungsfindung und ihre Position als attraktiver Arbeitgeber.

### S1-4.41: Ergreifung von Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft und Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Um sicherzustellen, dass unser eigenes Handeln keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen hat, ist der Betriebsrat in grundlegende Entscheidungen eingebunden. Es finden regelmäßige Treffen mit Vertretern des Vorstands statt (zweimal jährlich im Rahmen der österreichweiten Belegschaftsvertretung), bei denen strategische Fragen diskutiert werden. Darüber hinaus trifft sich die Betriebsratsvorsitzende regelmäßig mit dem für Personalfragen zuständigen Vorstandsmitglied und Human

Resources, um aktuelle Themen zu besprechen und sich auszutauschen. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass alle Anliegen der Mitarbeiter:innen konstruktiv behandelt werden und in die strategische Planung des Unternehmens einfließen können. Die Mitarbeiter:innen-Befragung der BAWAG Group wurde Ende 2023 durchgeführt. Weitere Umfragen sind geplant.

## **S1-5: Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

---

### **S1-5.44a, 45, 46: Ziele in Bezug auf Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Unser Humankapital ist eine der wichtigsten Säulen für die Umsetzung unserer Strategie und den Aufbau der BAWAG Group von morgen. Deshalb ist es für uns entscheidend, Talente zu gewinnen, zu entwickeln, zu halten und "Employer of choice" zu werden. Investitionen in unsere Teams und ihre Fähigkeit zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung stehen im Mittelpunkt unserer HR-Initiativen.

Unsere Ziele stehen im Einklang mit politischen Zielen auf nationaler, EU- oder internationaler Ebene. Um Ziele zu setzen, die mit nationalen, EU- oder internationalen politischen Zielen übereinstimmen, identifizieren wir relevante Richtlinien, definieren klare und messbare Ziele, entwickeln Maßnahmen, überwachen den Fortschritt und führen regelmäßig eine Überprüfung durch. Die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen, für die noch keine Ziele definiert wurden, wird durch die Evaluation der Beteiligten und des Umsetzungsprozesses sichergestellt.

Wir haben zwar Initiativen zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen und Chancen ins Leben gerufen, aber im Jahr 2024 keine zusätzlichen Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft hinzugefügt. Mit dem Abschluss einer strategischen Akquisition Ende des vierten Quartals 2024 und einer weiteren unterzeichneten Akquisition, die im ersten Quartal 2025 abgeschlossen sein wird, werden wir die Festlegung neuer Ziele im Jahr 2025 bewerten.

Um das Ungleichgewicht zwischen Frauen und Männern in Führungspositionen zu beseitigen, haben wir im Jahr 2021 das folgende Ziel gesetzt:

	<b>2024</b>
Ziel	Erhöhung des Frauenanteils im Senior Leadership Team auf 33 %.
Zielunterstützendes Instrument der Policy	Das Ziel ist Teil der ESG-Strategie und wird durch die Diversity and Inclusion Policy unterstützt.
Zieldefinition	Unser Senior Leadership Team (SLT) hat unsere Transformation im letzten Jahrzehnt geleitet. Es besteht aus den Mitgliedern des Management Boards Mitglieder des erweiterten Management Boards Senior Führungskräften Spezialist:innen. 92 Mitarbeiter:innen zum Jahresende 2024, einschließlich der Mitglieder des Management Boards.
Geltungsbereich	Siehe Zieldefinition
Basisjahr	2020: 15% Frauenanteil im SLT
Zieljahr	2025: 33% Frauenanteil im SLT
Einbeziehung der Mitarbeiter:innen	Die Interessen der Mitarbeiter:innen wurden während des Zielsetzungsprozesses im Rahmen der Zusammenarbeit mit Vertretern des Betriebsrats sowie Vertretern von Frauengruppen berücksichtigt.
Änderung der Ziele	Keine Änderungen während des Berichtszeitraums.
Aktueller Status	Zum Jahresende 2024 betrug der Frauenanteil im Senior Leadership Team 34 %.

**S1-5.47a: Verfahren zur Festlegung der Ziele – Zusammenarbeit mit eigener Belegschaft oder Arbeitnehmervertretern**

Die Mitarbeiter:innen sind zwar nicht direkt an der Festlegung der Ziele beteiligt, die Zielsetzung ist jedoch ein Ergebnis des Mitarbeiterfeedbacks. Die Berücksichtigung des Feedbacks des unterrepräsentierten Geschlechts hilft uns, die richtigen Initiativen zu ergreifen.

**S1-5.47b: Nachverfolgung der Leistung**

Die Fortschritte bei der Zielerreichung werden mindestens halbjährlich dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat, in dem auch der Betriebsrat vertreten ist, berichtet. Darüber hinaus trifft sich der Leiter von Human Resources regelmäßig mit der Betriebsratsvorsitzenden, wobei auch das Performancetracking der Maßnahmen Gegenstand der Gespräche ist.

**S1-5.47c: Verfahren zur Festlegung der Ziele – Ermittlung von Erkenntnissen oder Verbesserungsmöglichkeiten, die sich aus der Leistung ergeben**

Führungskräfte, Mitarbeiter:innen und Betriebsrat werden um Feedback gebeten, um Erkenntnisse zu gewinnen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Die BAWAG Group ist auf einem guten Weg, das Ziel bis 2025 zu erreichen.

## S1-6: Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Die Zahl unserer Mitarbeiter:innen in den Niederlanden ist im Vergleich zu 2023 durch die Übernahme von Knab deutlich gestiegen. Abgesehen von dieser Entwicklung blieb die Zahl unserer Mitarbeiter:innen relativ konstant.

### S1-6.50: Überblick der Beschäftigten

#### S1-50-(a): "Anzahl Mitarbeiter:innen nach Land"

Land	2024	2023
Österreich	2.652	2.685
Deutschland	276	322
Niederlande	519	2
Irland	13	12
Schweiz	36	35
Großbritannien	25	26
USA	104	91
Gruppe	3.625	3.173

#### S1- 6-50-(a): "Anzahl Mitarbeiter:innen nach Geschlecht"

Geschlecht	2024	2023
Männlich	1.586	1.327
Weiblich	2.039	1.846
Divers	0	0
Nicht Berichtet	0	0
Gesamt	3.625	3.173

#### S1-6.50b: Aufteilung der Mitarbeiter:innen nach Geschlecht

	Weiblich	Männlich	Sonstiges	Nicht Berichtet	Gesamt
<b>Anzahl permanente Mitarbeiter:innen</b>					
Anzahl	1.942	1.494	0	0	3.436
FTE	1.645	1.433	0	0	3.078
<b>Anzahl temporäre Mitarbeiter:innen</b>					
Anzahl	97	92	0	0	189
FTE	67	84	0	0	151
<b>Anzahl Mitarbeiter:innen nicht-garantierte Stunden</b>					
Anzahl	0	0	0	0	0
FTE	0	0	0	0	0
<b>Anzahl Mitarbeiter:innen Vollzeit</b>					
Anzahl	1.105	1.378	0	0	2.483
FTE	1.105	1.378	0	0	2.483
<b>Anzahl Mitarbeiter:innen Teilzeit</b>					
Anzahl	934	208	0	0	1.142
FTE	607	139	0	0	746

**S1-6 50c "Anzahl an Austritten"**

Ende des Berichtszeitraums	2024
Anzahl der Austritte in der aktuellen Periode annualisiert	348
Turnover-rate in % annualisiert	10,9%

Die Anzahl der Abgänge und die Fluktuationsrate werden auf Basis von Kopfzahlen und der tatsächlichen Zahlen angegeben.

**S1-6.50d: Methoden**

Alle Daten werden als Momentaufnahme zum Ende des Jahres 2024 dargestellt. Die Daten werden über SAP (BAWAG), Perbit (SWB, HAG, BFL) und manuelle Mitarbeiterlisten (ZAK, Idaho) erhoben. Anschließend werden alle Daten in einer Excel-Tabelle konsolidiert und die KPIs mit Hilfe von Pivot-Tabellen berechnet. Auf Basis der konsolidierten Zahlen werden die KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft, jedoch nicht durch externe Stellen.

Wenn Zahlen in Vollzeitäquivalenten (VZK) angegeben werden, wird folgende Definition angewendet: Mitarbeiter:innen, die mehr als 38,5 Stunden (Knab: 38 Stunden) pro Woche arbeiten, werden als 1 VZK gezählt. Zur Ermittlung des VZK von Beschäftigten, die weniger als 38,5 Stunden (Knab: 38 Stunden) pro Woche arbeiten, wird die wöchentliche Arbeitszeit durch die entsprechende wöchentliche Normalarbeitszeit auf Vollzeitbasis geteilt.

**S1-6.50e: Fluktuation**

Die Fluktuation wird als die Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen angegeben, die das Unternehmen verlassen. Um gezieltere Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung ergreifen zu können, überwachen wir den Anteil der Mitarbeiter:innen, die die Bank verlassen.

**S1-6.50f: Verweis auf Konzernabschluss**

Die Mitarbeiter:innen werden in den Anmerkungen zu Abschnitt 64 angeführt.

**AR-58 Interpretation Teilzeitmitarbeiter:innen**

Wir erfassen, wie viele Teilzeitbeschäftigte in Elternkarenz sind, wie viele Teilzeitbeschäftigte in unserem Callcenter und in anderen Abteilungen arbeiten und wie viele Teilzeitbeschäftigte unser Unternehmen verlassen. Diese Informationen zeigen, dass wir eine zufriedenstellende Arbeitsplatzsicherheit haben.

## S1-6.52a: Anzahl von permanenten/nicht-garantierten/temporären Mitarbeiter:innen nach Land

S1-6.52a: "Anzahl von permanenten/nicht-garantierten/temporären Mitarbeiter:innen nach Land"

	Dezember 2024	Dezember 2023
<b>Anzahl der Mitarbeiter:innen</b>	<b>3.625</b>	<b>3.173</b>
Österreich	2.652	2.685
Deutschland	276	322
Schweiz	36	35
Niederlande	519	2
Großbritannien	25	26
USA	104	91
Irland	13	12
<b>Anzahl permanente Mitarbeiter:innen</b>	<b>3.436</b>	<b>3.091</b>
Österreich	2.589	2.605
Deutschland	276	322
Schweiz	36	35
Niederlande	393	0
Großbritannien	25	26
USA	104	90
Irland	13	12
<b>Anzahl temporäre Mitarbeiter:innen</b>	<b>189</b>	<b>82</b>
Österreich	63	80
Deutschland	0	0
Schweiz	0	0
Niederlande	126	2
Großbritannien	0	0
USA	0	0
Irland	0	0
<b>Mitarbeiter:innen mit nicht-garantierten Stunden</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Österreich	0	0
Deutschland	0	0
Schweiz	0	0
Niederlande	0	0
Großbritannien	0	0
USA	0	1
Irland	0	0
<b>Anzahl Vollzeitmitarbeiter:innen</b>	<b>2.483</b>	<b>2.106</b>
Österreich	1.751	1.732
Deutschland	200	236
Schweiz	19	18
Niederlande	384	1
Großbritannien	24	25
USA	92	82
Irland	13	12
<b>Anzahl Teilzeitmitarbeiter:innen</b>	<b>1.142</b>	<b>1.067</b>
Österreich	901	953
Deutschland	76	86
Schweiz	17	17
Niederlande	135	1
Großbritannien	1	1
USA	12	9
Irland	0	0

### S1-7: Nicht angestellte Beschäftigte in der eigenen Belegschaft

Durch die Übernahme von Knab Ende 2024 hat BAWAG 256 externe Beschäftigte, die vor Ort tätig sind. Diese externen Beschäftigten arbeiten in den Niederlanden. Die Daten über sie werden uns von Knab über eine Excel-Datei zur Verfügung gestellt. Wir berechnen dann den KPI über eine Pivot-Tabelle und überprüfen ihn nach dem Vier-Augen-Prinzip. Eine Validierung durch eine externe Stelle findet jedoch nicht statt.

Die externen Beschäftigten werden nur in den KPIs ausgewiesen, die sich explizit auf die externen Beschäftigten beziehen. In allen anderen KPIs dieses Berichts sind sie nicht enthalten.

### S1-8: Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

#### S1-8.60a-c und 63a: Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Rate der Abdeckung	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Mitarbeiter: innen in der EEA	Mitarbeiter: innen außerhalb der EEA	Arbeitnehmervertretung (nur EEA)
0-19%	Schweiz (0,0 %) Irland (0,0 %) Niederlande (0,6 %)	Großbritannien (12,00 %) USA (0,90 %)	Niederlande (0,00 %) Schweiz (0,00 %)
20-39%			
40-59%	Deutschland (40,90 %)		
60-79%			
80-100%	Österreich (96,90 %)		Österreich (99,40 %) Deutschland (97,50 %)
Total	87%		98%

### S1-8.63b: Arbeitnehmervertretung

In Österreich gibt es für den Vorstand und den erweiterten Vorstand sowie für die leitenden Angestellten in Deutschland keine Arbeitnehmervertretung. Für die Arbeitnehmervertretung und Angelegenheiten auf europäischer Ebene hat die BAWAG Group einen Europäischen Betriebsrat.

### S1-8.60,63: Methoden

Die Daten werden über Tools und manuelle Listen erfasst. Danach werden alle Daten konsolidiert und die jeweiligen KPIs berechnet. Auf Basis der konsolidierten Zahlen werden die KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft, jedoch nicht durch externe Stellen.

## S1-9: Diversitätskennzahlen

### S1-9-66-(a): Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene

	2024		2023	
	gesamt	in %	gesamt	in %
Weiblich	31	33,7%	31	31,6%
Männlich	61	66,3%	67	68,4%
Sonstiges	—	—%	—	—%
Nicht angegeben	—	—%	—	—%
Gesamt	92	100,0%	98	100,0%

Auf der obersten Führungsebene haben wir eine Geschlechterverteilung von 34 % weiblichen und 66 % männlichen Mitarbeiter:innen.

	S1-9-66-(b)	2024			2023		
		<30	30-50	>50	<30	35-50	>50
Männlich	Senior Leadership Team ( SLT) inkl. MB	—	44	17	—	50	17
	Mitarbeiter:innen außerhalb des SLT	317	703	505	239	522	499
Gesamt (Männlich)		317	747	522	239	572	516
Weiblich	Senior Leadership Team ( SLT) inkl. MB	—	20	11	—	19	12
	Mitarbeiter:innen außerhalb des SLT	431	1.033	544	379	877	559
Gesamt (Weiblich)		431	1.053	555	379	896	571
Altersgruppe gesamt		748	1.800	1.077	618	1.468	1.087
Gesamt				3.625			3.173

Unser Senior Leadership Team (SLT) leitet unsere Transformation seit zehn Jahren. Es besteht aus Vorstandsmitgliedern, Mitgliedern des erweiterten Vorstands, Führungskräften und Spezialisten.

Die Daten werden über Tools und manuelle Listen erfasst. Nach der Konsolidierung werden die entsprechenden KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert, jedoch nicht durch externe Stellen.

## S1-10: Angemessene Entlohnung

Alle unsere Mitarbeiter:innen erhalten eine angemessene Entlohnung, wobei die Mindestlöhne in den jeweiligen Ländern dem vorgeschriebenen Mindestlohn entsprechen oder darüber liegen. Darüber hinaus bietet die BAWAG Zusatzleistungen, um das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen zu fördern und sie auch in Ausnahmesituationen wie bei Pandemien oder in Zeiten hoher Inflation zu unterstützen.



## S1-11: Soziale Absicherung

Die Mitarbeiter:innen sind sozialversichert und durch öffentliche oder private Programme gegen Einkommensverluste infolge der folgenden Situationen und Ereignisse abgesichert:

		Ja	Nein
74a	Krankheit	Ja	
74b	Arbeitslosigkeit	Ja	
74c	Arbeitsunfall und Arbeitsunfähigkeit	Ja	
74d	Elternkarenz	Ja	
74e	Ruhestand	Ja	

## S1-12: Menschen mit Behinderungen

### S1-12.79 Personen mit Behinderung

	2024	2023
S1-12 79 "Mitarbeiter:innen mit Behinderung in %"	2,3%	2,6%

### S1-12.79: Personen mit Behinderung nach Geschlecht

	2024	2023
Männlich	2,0%	2,7%
Weiblich	2,5%	2,5%
Gesamt	2,3%	2,6%

Mitarbeiter:innen werden unabhängig vom Grad der Behinderung als Mitarbeiter:innen mit Behinderung gezählt, sobald sie einen Behindertenausweis vorlegen.

Die Daten werden über Tools und manuelle Listen erfasst. Nach der Konsolidierung werden die KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft, jedoch nicht durch externe Stellen.

## S1-13: Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

### S1-13.83a: Regelmäßige Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen

#### S1-13.83a: Prozentsatz der Mitarbeiter:innen, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben

Gesamt (in %)	2024	2023
Männlich	74%	57%
Weiblich	82%	62%
Sonstiges	—%	—%
Nicht angegeben	—%	—%

Die Daten werden über unser Learning Management System und manuelle Listen gesammelt. Die KPIs, die auf den Trainingsstunden der absolvierten Trainings beruhen, werden nach Geschlecht, Management oder Mitarbeiter:in aufgeteilt. Nach der Konsolidierung werden die KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft, jedoch nicht durch externe Stellen.

### S1-13.83b: Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigten und nach Geschlecht

Gesamt (in %)	2024	2023
Weiblich	24	24
Männlich	28	29
Sonstiges	—	—
Nicht angegeben	—	—

#### S1-13.83b: "Trainingstage nach Geschlecht"

	2024	2023
Weiblich	5.721	4.530
Männlich	4.971	4.264
Gesamt	10.692	8.794

**S1-13.83b: "Trainingstage nach Geschlecht und Position"**

	<b>2024</b>	2023
Management	1.487	1.357
Weiblich	567	443
Männlich	920	914
Mitarbeiter:innen	9.204	7.437
Weiblich	5.154	4.087
Männlich	4.051	3.350
Gesamt	10.691	8.794

**S1-14: Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit**

Die Daten werden über manuelle Listen erfasst. Nach der Konsolidierung werden die jeweiligen KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip verifiziert. Die Daten werden jedoch nicht von externen Stellen überprüft.

**S1-14.88a: Personen in der eigenen Belegschaft, die vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind**

	Mitarbeiter:innen		Nicht angestellte Beschäftigte	
	2023	<b>2024</b>	2023	<b>2024</b>
S1-14.88a: Prozentsatz der eigenen Belegschaft, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt wird, das auf gesetzlichen Anforderungen und (oder) anerkannten Standards oder Richtlinien basiert	100 %	<b>100 %</b>	–	<b>100 %</b>

**S1-14.88b: Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen**

Es wurden keine Todesfälle gemeldet, die auf Arbeitsunfälle oder arbeitsbedingte Erkrankungen zurückzuführen sind.

### S1-14.88c: Arbeitsunfälle

	Mitarbeiter:innen		Nicht angestellte Beschäftigte	
	2023	2024	2023	2024
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle für die eigene Belegschaft	3	8	—	—
Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle für die eigene Belegschaft	0,1%	0,2%	—	—%

### S1-14.88d: Arbeitsbedingte Erkrankungen, vorbehaltlich gesetzlicher Einschränkungen bei der Erhebung von Daten

Es wurden keine Fälle von arbeitsbedingten Erkrankungen gemeldet, wobei die Datenerfassung gesetzlich eingeschränkt ist.

### S1-14.88e: Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen

	Mitarbeiter:innen		Nicht angestellte Beschäftigte	
	2023	2024	2023	2024
Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen und Todesfällen infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Todesfällen infolge von Erkrankungen	16	242	—	—

## S1-15: Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

### S1-15.93a: Beschäftigte mit Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen

Alle unsere Mitarbeiter:innen haben Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen. Zusätzlich zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, bietet die BAWAG zusätzliche freie Tage für familiäre Zwecke an.

	2024
Mitarbeiter:innen mit Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen	100 %

### S1-15.93b: Beschäftigte, die Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben

	2024
Mitarbeiter:innen mit Urlaub aus familiären Gründen	6 %
Weiblich	10 %
Männlich	2 %
Gesamt (in Tagen)	7.097

Die Daten werden über Tools und manuelle Listen erfasst. Nach der Konsolidierung werden die jeweiligen KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip verifiziert. Die Daten werden jedoch nicht von externen Stellen überprüft.

## S1-16: Vergütungskennzahlen

### S1-16.97a: Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle

**S1-16.97a: "Gender pay gap, definiert als Differenz des durchschnittlichen Bruttostundengehaltes von weiblichen und männlichen Mitarbeiter:innen ausgedrückt als Prozentsatz des durchschnittlichen Bruttostundengehalts von männlichen Mitarbeitern" (inkl. MB1 und inkl. Bonuszahlungen)**

	Dezember 2024	
	Mittelwert	Median
Gruppe	44%	22%
AT	30%	16%
DE	30%	29%

**S1-16.97a: "Gender pay gap, definiert als Differenz des durchschnittlichen Bruttostundengehaltes von weiblichen und männlichen Mitarbeitern ausgedrückt als Prozentsatz des durchschnittlichen Bruttostundengehalts von männlichen Mitarbeitern" (exkl. MB1 und inkl. Bonuszahlungen)**

	Dezember 2024	
	AT	DE
EMB	-184%	n.a.
SLT	30%	n.a.
Führungskraft	21%	36%
Angestellte	11%	27%
Gesamt	23%	30%

Das geschlechtsspezifische Lohngefälle (Gender Pay Gap) ist der Unterschied in der Entlohnung von Frauen und Männern unabhängig von der Art der ausgeübten Tätigkeit. In der Berechnung des Bruttostundenverdienstes der Grundvergütung wurden die Überstundenpauschalen mit ihrer exakten Stundenanzahl und die All-In Pauschalen mit 20 Stunden pro Monat mit einberechnet. Für die Berechnung des Bruttostundenverdienstes des Boni wurden die monatlichen Normalarbeitsstunden ohne Überstundenpauschalen oder All-In Pauschalen verwendet. Der Bruttostundenverdienst der Grundvergütung und der Bruttostundenverdienst des Boni wurden anschließend zusammengerechnet um den gesamten durchschnittlichen Bruttostundenverdienst zu erhalten. Während mehr als 50% der Neueinstellungen Frauen sind, haben weniger Frauen als Männer Senior Management Positionen inne. Der Gender Pay Gap wurde berechnet als Differenz zwischen dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst männlicher und weiblicher Beschäftigter, ausgedrückt als Prozentsatz des Verdienstes männlicher Beschäftigter. Die Berechnung beinhaltet alle aktiven Mitarbeiter:innen und alle Mitarbeiter:innen in Elternkarenz.

Für alle gehaltsbezogenen KPIs werden die Daten mit Hilfe von Tools und manuellen Listen erhoben. Nach der Konsolidierung aller Daten werden die jeweiligen KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft, jedoch nicht durch externe Stellen.

Die Unterteilung in Österreich und Deutschland wurde vorgenommen, da dies die beiden Länder mit der höchsten Mitarbeiteranzahl sind. Die Tabelle wurde in Gruppe und Gruppe exkl. Management Board gesplittet, da das Management Board vollständig männlich ist und das höchste Gehalt bezieht, weshalb es interessant ist den Gender Pay Gap ohne diese Verzerrung zu betrachten.

Die BAWAG Group hat mehrere Maßnahmen ergriffen, um das Ungleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeiter:innen in Führungsfunktionen auszugleichen. Wir wollen Führungskräfte durch unsere internen Entwicklungsprogramme fördern, die spezifische Initiativen für Frauen beinhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, streben wir einen Frauenanteil von 33% in unserem Senior Leadership Team an (Jahresende 2024: 34%). Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahmen mittelfristig zu einer Verringerung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles beitragen werden. Nach unseren jüngsten Akquisitionen, durch die unser Konzern insgesamt um rund 400 Mitarbeiter:innen gewachsen ist, werden wir unsere Initiativen im Jahr 2025 neu bewerten.

**S1-16.97b: Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten**

	Dezember 2024
Median-Gehalt der Mitarbeiter:innen ohne das höchste Gehalt:	75.748 €
Verhältnis des höchsten Gehalts zum Median-Gehalt (höchstes Gehalt / Median Gehalt)	132

Die Berechnung des Mediangehalts basiert auf dem Grundgehalt (inklusive Boni) aller aktiven Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen in Elternkarenz der BAWAG Group inklusive der Vorstandsmitglieder, jedoch ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson. Das Gehalt der am höchsten bezahlten Einzelperson wird dann durch das Mediangehalt aller übrigen Mitarbeiter:innen geteilt.

Für alle gehaltsbezogenen KPIs werden die Daten mit Hilfe von Tools und manuellen Listen erhoben. Nach der Konsolidierung aller Daten werden die jeweiligen KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft, jedoch nicht durch externe Stellen.

## S1-17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Alle gemeldeten Fälle werden auf Gruppenebene zusammengetragen. Die Metriken werden von internen Prüfern geprüft, aber nicht von einer zusätzlichen externen Stelle. Alle Daten werden mit Hilfe von manuellen Listen erhoben. Nach der Konsolidierung aller Daten werden die jeweiligen KPIs berechnet und nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft, jedoch nicht durch externe Stellen.

### S1-17.103: Fälle von Diskriminierung oder Belästigung

	2023	2024
S1-17.103(a): Gemeldete Anzahl von Fällen von Diskriminierung oder Belästigung	—	—
S1-17.103(b): Anzahl der Beschwerden, die über die Kanäle eingereicht wurden, über die die eigenen Mitarbeiter:innen ihre Bedenken äußern können	—	—
S1-17.103(b): Anzahl der bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale OECD-Unternehmen eingereichten Beschwerden	—	—
S1-17.103(c): Höhe der materiellen Bußgelder, Strafen und Schadensersatzleistungen als Folge von Verstößen gegen soziale und menschenrechtliche Faktoren	—	—

### S1-17.104: Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten

	2023	2024
S1-17.104(a): Anzahl der schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen und Vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	—	—
S1-17.104(a): Anzahl der schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen und Vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, bei denen die UN-Leitprinzipien und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen nicht eingehalten wurden	—	—
S1-17.104(b): Höhe der Bußgelder, Strafen und Schadensersatzleistungen für schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen und Vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	—	—
S1-17.AR 106: Anzahl schwerer Menschenrechtsfälle, bei denen das Unternehmen eine Rolle bei der Sicherstellung von Abhilfe für die Betroffenen gespielt hat	—	—

## S4 Verbraucher und Endnutzer

### Strategie

Die Kunden wünschen sich eine lohnende und ansprechende Erfahrung mit zielgerichteten Produkten und Dienstleistungen, während sie rund um die Uhr Zugang haben, um ihr Finanzleben zu verwalten. Unser Ziel ist es, diese Bedürfnisse zu erfüllen und neue sowie bestehende Technologien besser zu nutzen, um das Kundenerlebnis insgesamt zu verbessern. Wir bauen ein Multikanal- und Multimarken-Unternehmen für Privatkunden und KMUs auf, das von den Filialen über die Partner und Makler bis hin zu den Plattformen reicht und digitale Produkte und Technologien in unserer gesamten Kundenwertschöpfungskette nutzt. Unsere Produkte sind so konzipiert, dass sie einfach, transparent und erschwinglich sind.

### SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

#### S4-SBM 3.9: Strategie und Geschäftsmodell

Als Finanzinstitut hat die BAWAG eine hohe Anzahl an Kundeninteraktionen und arbeitet mit sensiblen Daten. Dies bedeutet Auswirkungen, Risiken, aber auch Chancen im Zusammenhang mit der Datenverarbeitung, finanzieller Bildung und der Verantwortung gegenüber unseren Kunden. Wir haben keine Auswirkungen oder Risiken identifiziert, die eine Änderung der Strategie erfordern würden, aber wir haben Richtlinien und Initiativen implementiert, um diese zu managen.

#### S4-SBM 3.10: Umfang der Verbraucher und/oder Endnutzer, die wesentlich betroffen sind

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hat die BAWAG Group etwa 2,5 Millionen Kunden mit Schwerpunkt auf Privatkunden und KMU. Während die meisten der in diesem Standard angesprochenen Auswirkungen, Risiken und Chancen für alle Kunden relevant sind, sind bestimmte Themen nur für bestimmte Kundengruppen relevant. Diese spezifischen Fälle sind in den jeweiligen Offenlegungs-Standards klar gekennzeichnet.

#### S4-SBM 3.10a: Beschreibung der Arten der Verbraucher und/oder Endnutzer, die von wesentlichen Auswirkungen seiner Tätigkeiten oder seiner Wertschöpfungskette betroffen sind

Die Arten von Verbrauchern und/oder Endnutzern, die wesentlichen Auswirkungen ausgesetzt sind, sind Verbraucher und/oder Endnutzer von Dienstleistungen, die potenziell ihr Recht auf Privatsphäre, auf Schutz ihrer persönlichen Daten, auf freie Meinungsäußerung und auf Nichtdiskriminierung beeinträchtigen, sowie Verbraucher und/oder Endnutzer, die auf korrekte und zugängliche produkt- oder dienstleistungsbezogene Informationen, wie Handbücher und Produktetiketten, angewiesen sind, um eine potenziell schädliche Nutzung eines Produkts oder einer Dienstleistung zu vermeiden, und Verbraucher und/oder Endnutzer, die von Marketing- und Verkaufsstrategien betroffen sein können. Alle Kundentypen können von den potenziellen Auswirkungen oder Risiken betroffen sein.

#### S4-SBM 3.10b: Informationen über wesentliche negative Auswirkungen, falls vorhanden:

Die negativen Auswirkungen beziehen sich auf einzelne Vorfälle.

#### S4-SBM 3.10c: Beschreibung der Aktivitäten, die zu wesentlichen positiven Auswirkungen führen, falls vorhanden:

Um Finanzbildung zu fördern, ist die BAWAG Group eine Kooperation mit dem Kinderbüro der Universität Wien eingegangen. Das Kinderbüro der Universität Wien bringt Kinder aus allen sozialen Hintergründen zusammen und motiviert sie, ihr Leben lang neugierig zu sein.

Wie in unserer Geschäftsstrategie festgelegt, wollen wir unseren Kunden über eine Multikanal- und Multimarken-Plattform für Geschäftskunden rund um die Uhr Zugang zu Bankdienstleistungen bieten. In den letzten Jahren haben wir unser Geschäft mit Privatkunden und kleinen und mittleren Unternehmen von den Filialen weg diversifiziert und so die Zugänglichkeit unserer Produkte und Dienstleistungen verbessert. Als Reaktion auf das veränderte Kundenverhalten haben wir unsere Filialpräsenz reduziert, sind Partnerschaften eingegangen, haben mit Maklern zusammengearbeitet und unseren Online-/Digitalzugang kontinuierlich verbessert.

#### S4-SBM 3.10d: Wesentliche Risiken und Chancen, die sich aus Auswirkungen und Abhängigkeiten von Verbrauchern und/oder Endnutzern ergeben

Der Schutz von Informationen, Daten und IT-Systemen sowie der Schutz der Interessen und der Privatsphäre unserer Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und anderer Stakeholder ist

für die BAWAG Group von großer Bedeutung. Dies stellt ein mögliches Risiko dar, daher hat die BAWAG Group eine Datenschutzstrategie entwickelt.

Zur Förderung des Bewusstseins hat die BAWAG eine Politik für verantwortungsvollen Vertrieb und Marketing entwickelt.

**S4-SBM 3.11: Verständnis dafür, dass Verbraucher mit bestimmten Merkmalen oder solche, die bestimmte Produkte verwenden, einem höheren Risiko ausgesetzt sein können**  
Wir bewerten die verschiedenen Kundentypen sowie Standorte, Marken usw.

**S4-SBM 3.12: Verständnis dafür, dass Verbraucher mit bestimmten Merkmalen oder solche, die bestimmte Produkte verwenden, einem höheren Risiko ausgesetzt sein können**  
Wir sehen keine Differenzierung und berücksichtigen bei der Produktentwicklung als auch unserem Beratungsangebot die jeweiligen Spezifika.

## Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

---

### **S4-1 – Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern**



**S4-1.15: Strategien zum Management von materiellen Auswirkungen, Risiken und Möglichkeiten im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern**

<b>Verhaltenskodex</b>	Siehe auch G1
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Der Verhaltenskodex legt das banken- und verhaltensethische Verständnis in der BAWAG-Gruppe fest. Er wurde im Jahr 2024 weiterentwickelt und vom genehmigt. Der Verhaltenskodex definiert die ethischen Standards und Verhaltensrichtlinien, an die sich alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Geschäftspartner halten müssen. Er dient als Leitfaden für Integrität, Fairness und Ehrlichkeit bei allen geschäftlichen Aktivitäten und Interaktionen. Der Kodex fördert das Verantwortungsbewusstsein und trägt dazu bei, das Vertrauen der Stakeholder in unsere Geschäftspraktiken zu stärken. Respekt ist eine Grundvoraussetzung für gegenseitiges Vertrauen, ein gutes Arbeitsklima und die Bereitschaft, Entscheidungen zu treffen. Wir betrachten den respektvollen Umgang der Mitarbeiter untereinander sowie zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern als selbstverständliche Form der Zusammenarbeit und damit als integralen Bestandteil unserer modernen Führungsausbildung. Wir erwarten einen offenen und fairen Umgang aller Mitarbeiter untereinander. Darüber hinaus verhalten wir uns respektvoll, wertschätzend und fair gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern und Wettbewerbern sowie gegenüber den Medien und der Financial Community. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex kann zu disziplinarischen Maßnahmen führen. Überwachung durch das Securities Compliance Office, Rückmeldung über das Beschwerdemanagement und die Innenrevision.
Ergebnis	Festlegung des allgemeinen Rahmens für unsere Geschäftstätigkeit.
Beitrag zur Erfüllung der Richtlinien	Zusammen mit zusätzlichen internen Richtlinien verringert sie das Risiko negativen Verhaltens und fördert gleichzeitig eine positive Einstellung zu unserer Arbeitsweise. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Vorstand sowie bei den jeweiligen direkten Vorgesetzten, da sie als ethische Vorbilder fungieren. Er wird jährlich überprüft.
Geltungsbereich	Alle Mitarbeiter
Verfügbarkeit der Policy	Der Verhaltenskodex ist sowohl im Internet als auch im Intranet verfügbar.

<b>Datenschutz-Policy</b>	
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Datenschutz - Schutz der Daten unserer Kunden
Ergebnis	<p>Durch die Umsetzung der Datenschutzstrategie stellen wir einen verantwortungsvollen Umgang mit Kundendaten sicher und stärken das Vertrauen in die Unternehmen der BAWAG Gruppe. Diese Politik legt Regeln für den Schutz natürlicher Personen der Verarbeitung personenbezogener Daten und Regeln für den freien Verkehr personenbezogener Daten fest. Diese Richtlinie schützt die Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen und insbesondere ihr Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Aktualisierung der Datenschutzpolitik, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und die Verarbeitung personenbezogener Daten und die Kundenrechte transparent zu erläutern.</li> <li>• Einsatz modernster Sicherheitsmaßnahmen, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Kundendaten zu gewährleisten. Dazu gehören Verschlüsselungstechnologien, Zugangskontrollen und regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen.</li> <li>• Transparente Information der Kunden über Art und Weise der Datenverarbeitung.</li> <li>• Bewertung und Überwachung von Datenschutzrisiken und Umsetzung geeigneter Maßnahmen.</li> <li>• Durchführung von Datenschutzbewertungen und Folgenabschätzungen für (neue) Projekte, Produkte und Dienstleistungen, um potenzielle Risiken zu ermitteln und Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.</li> <li>• Berücksichtigung von Datengrundsätzen bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Dies beinhaltet Datenminimierung, Implementierung von Datenschutzvoreinstellungen und Datenschutz durch Design.</li> <li>• Regelmäßige Datenschutzzschulungen für Mitarbeiter, um ein Bewusstsein für den Schutz personenbezogener Daten zu schaffen und sicherzustellen, dass die Mitarbeiter die geltende Datenschutzpolitik kennen und einhalten.</li> <li>• Ernennung eines Datenschutzbeauftragten, der für die Überwachung der Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zuständig ist und als Ansprechpartner für Datenschutzbelange fungiert.</li> <li>• Regelmäßige Berichterstattung über Datenschutzaktivitäten und -maßnahmen an den Vorstand.</li> <li>• Festlegung von Verfahren für den Umgang mit Datenschutzverletzungen einschließlich der Benachrichtigung von betroffenen Personen und Behörden gemäß den gesetzlichen Anforderungen. Durch die Umsetzung der Datenschutzstrategie stellen wir einen verantwortungsvollen Umgang mit Kundendaten sicher und stärken das Vertrauen in die Unternehmen der BAWAG Gruppe.</li> </ul>
Wesentliche Inhalte der Policy	Die Umsetzung und Einhaltung der Leitlinien wird regelmäßig durch interne Kontrollen und Audits überwacht.
Geltungsbereich	Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und andere
Externer Standard	
Verfügbarkeit der Policy	Die Richtlinie wird im Intranet und im Internet veröffentlicht
Höchstverantwortlicher	Vorstand

<b>IT-Sicherheits-Policy</b>	
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Datenschutz - IT-Sicherheit
Ergebnis	<p>Das Chief Information Security Office der BAWAG Group und das IT Security Operations Team sind dem Schutz der Informationen, IKT-Systeme und Interessen von Kunden, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern in auf Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit verpflichtet. Die BAWAG Group hat eine umfassende Reihe von Sicherheitsrichtlinien und -kontrollen implementiert, die sowohl allgemeine als auch spezifische Sicherheitsthemen wie Identifikations- und Zugangsmanagement abdecken.</p> <p>Die Sicherheitsrichtlinien werden regelmäßig an aktuelle Herausforderungen (z.B. hinsichtlich der zunehmenden Nutzung von Social Media und Collaboration Tools) angepasst und umfassend erweitert. Um das erwartete hohe Niveau an interner und externer Sicherheit zu erreichen, werden modernste Technologien und Dienste eingesetzt. Zur Erkennung und Behebung von Schwachstellen wird eine Reihe von Tools eingesetzt. Zur Erkennung setzen die Experten KI-gestützte Überwachungswerkzeuge ein, um Anomalien im gesamten technischen Bereich zu identifizieren. Zur Entschärfung setzen die Experten ein automatisiertes Framework ein, um Probleme schnell zu erkennen und zu lösen. Darüber hinaus werden organisatorische Maßnahmen wie regelmäßige Security Awareness Trainings für Mitarbeiter, Security Trainings on Demand, Security Information Blogs und Security Alerts für Mitarbeiter und Kunden (auf unserem öffentlichen BAWAG Security Portal) umgesetzt.</p> <p>Die in Zusammenarbeit zwischen dem CISO Office und technischen Experten definierten Sicherheitsmaßnahmen werden von zertifizierten Sicherheitsexperten ausgeführt - sowohl im CISO Office als auch im Security Operations Center Team. Ein besonderer Sicherheitsschwerpunkt wurde auf Entwicklung, die Implementierung, den Betrieb, die Nutzung und die Wartung von IKT-Lösungen gelegt, um neu auftretende Sicherheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und die Einhaltung neuer rechtlicher Anforderungen zu erreichen.</p>
Wesentliche Inhalte der Policy	
Geltungsbereich	Kunden, Mitarbeiter und andere Stakeholder
Externer Standard	
Verfügbarkeit der Policy	Die Richtlinie wird im Intranet und in Auszügen im Internet veröffentlicht
Höchstverantwortlicher	CISO-Büro, CEO

<b>Verantwortungsvolle Vertriebs- und Marketing-Policy</b>	
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die abgedeckt werden	Verantwortungsvolle Marketingpraktiken - Verantwortungsvolle Marketing- und Verkaufspolitik
Errungenschaft	<p>Ein verantwortungsvoller und respektvoller Umgang mit unseren Kunden hat für uns Priorität und ist in verschiedenen Richtlinien (u.a. dem Code of Conduct) festgeschrieben. Wir halten uns an einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und setzen uns auch intern strenge Richtlinien. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass an jeder Stelle im Unternehmen die Bedürfnisse unserer Kunden im Vordergrund stehen. Im Jahr 2020 haben wir die konzernweite Responsible Marketing and Sales Policy eingeführt und an die Mitarbeiter kommuniziert, die direkt für die Umsetzung verantwortlich sind. Die Richtlinie dient als strategischer Verhaltenskodex für verantwortungsvolles Verhalten in Marketing und Vertrieb, für Verkäufe und den Aufbau von Vertrauen bei unseren Kunden.</p> <p>Zu den Grundprinzipien des Leitfadens gehören die Verpflichtung zu rechtskonformem, respektvollem und ethischem Verhalten, vertraulichem Umgang mit Informationen, keine Diskriminierung, Ausbau der analytischen Fähigkeiten, Beseitigung von Barrieren sowie profitables und verantwortungsvolles Wachstum. Zu den Leitlinien im Marketing gehören die Verpflichtung zu einer transparenten und klaren Sprache bei Kommunikationsmaßnahmen, eine faire Preisgestaltung, Vielfalt in der Werbung und ein respektvoller Umgang mit allen Kundengruppen. Im Vertrieb verpflichten wir uns zu angemessenen Empfehlungen für unsere Kunden, zur kontinuierlichen Schulung unserer Vertriebsmitarbeiter, zu ständigen Qualitätskontrollen und zur Konzentration auf unsere Kernkompetenzen.</p>
Wesentliche Inhalte der Policy	
Geltungsbereich	Kunden, Mitarbeiter
Externer Standard	
Verfügbarkeit der Policy	Die Richtlinie wird im Intranet und im Internet veröffentlicht.
Höchstverantwortlicher	Leiter Einzelhandel & KMU

Wir haben keine Policy für Finanzbildung von Kindern, da dies Teil unserer allgemeinen Corporate Volunteering-Initiativen ist.

**S4-1.16: Beschreibung der Commitments zu Menschenrechten, die für Verbraucher und/oder Endnutzer von Bedeutung sind, einschließlich des allgemeinen Ansatzes in Bezug auf:**

**S4-1.16a: Achtung der Menschenrechte von Verbrauchern und/oder Endnutzern**

Im Einklang mit anerkannten internationalen Standards, einschließlich der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, achtet die BAWAG Group bei allen Tätigkeiten auf die Würde, die Rechte und die faire Behandlung von Verbrauchern und Endnutzern. Dieses Bekenntnis wird durch umfassende Richtlinien, laufende Überwachung und die Einbindung von Stakeholdern gestärkt, um sicherzustellen, dass Fairness, Gleichberechtigung und Respekt im Mittelpunkt der Produkte, Dienstleistungen und Beziehungen stehen.

**S4-1.16b: Einbeziehung von Verbrauchern und/oder Endnutzern**

Die BAWAG Group unterhält proaktiv Kommunikation mit Verbrauchern und Endkunden durch offene Kommunikationskanäle und regelmäßige Konsultationen. Dieser Ansatz ermöglicht es der Bank, Anliegen zu erkennen, Dienstleistungen anzupassen und das Gesamterlebnis kontinuierlich zu verbessern, was ihr Engagement für ein verantwortungsvolles und integratives Bankwesen widerspiegelt.

**S4-1.16c: Maßnahmen, um Abhilfe bei Auswirkungen auf die Menschenrechte zu schaffen und/oder zu ermöglichen**

Die BAWAG Group hat transparente Beschwerdemechanismen eingerichtet, um mögliche Auswirkungen auf die Menschenrechte umgehend und effektiv zu behandeln. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass die Stakeholder Zugang zu fairen und zeitnahen Lösungen haben, und stärken das Engagement der BAWAG für Verantwortlichkeit und kontinuierliche Verbesserung.

**S4-1.17: Offenlegung, ob und wie die Konzepte des Unternehmens mit international anerkannten Standards übereinstimmt**

Die BAWAG Group überprüft ihre Richtlinien regelmäßig anhand international anerkannter Standards, wie z.B. den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, um eine kontinuierliche Anpassung und Relevanz sicherzustellen. Der Verhaltenskodex bildet die Grundlage dafür und sorgt für Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber den Stakeholdern. Durch jährliche Überprüfungen und die Einbindung von Stakeholdern stellen wir sicher, dass alle neuen Entwicklungen berücksichtigt werden. Die BAWAG Group hat keine Beschwerden wegen Nichtbeachtung erhalten.

**S4-2 – Prozesse zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen**

**S4-2.20: Perspektiven von Verbrauchern und/oder Endnutzern informieren ihre Entscheidungen/Aktionen, die darauf abzielen, Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer zu verwalten**

**S4-2.20a: ob das Engagement direkt oder mit glaubwürdigen Stellvertretern erfolgt**

Wir arbeiten mit einem Multi-Marken- und Multi-Channel-Ansatz, der auf Geografie, Produktangebote und Marktsegmente zugeschnitten ist. In Übereinstimmung damit setzen wir auch eine differenzierte Strategie zur Einbindung unserer Kunden ein. Wir streben an, generell direkt mit unseren Kunden in Kontakt zu treten, um Rückmeldungen zu erhalten.

**S4-2.20b: Stufe(n) des Auftretens, Art und Häufigkeit des Engagements**

Die BAWAG Group nutzt den Customer Satisfaction Index, um die Effektivität ihres Kundenengagements zu überwachen. Dies ermöglicht es uns, bei negativen Entwicklungen Maßnahmen zu ergreifen und die Auswirkungen jeglicher kundenbezogener Initiativen zu bewerten. Angesichts unserer vielfältigen Kundensegmente und Touchpoints differenzieren wir sowohl, wo als auch wie wir die Kundenzufriedenheit messen. Der Index berücksichtigt Feedback von digitalen sowie Filial- und Servicecenter-Touchpoints.

**S4-2.20c: Bereich und höchst positionierte Rolle im Unternehmen, die für die Sicherstellung dieses Engagements verantwortlich ist**

Die höchste Position, die für das Engagement mit Retail-Kunden verantwortlich ist, ist das Vorstandsmitglied, das für das Ressort Retail & SME zuständig ist.

**S4-2.20d: wo zutreffend, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Engagements bewertet, gegebenenfalls einschließlich Vereinbarungen oder Ergebnisse**

Um die Effektivität der Kundenbindung zu verfolgen, überwachen wir monatlich einen Kundenzufriedenheitsindex für unsere größten Marken. Dies ermöglicht es uns, die Effektivität unserer Initiativen zu bewerten und auf negative Entwicklungen zu reagieren. Der Index wird monatlich dem verantwortlichen Vorstandsmitglied gemeldet und seit der zweiten Jahreshälfte 2024 vierteljährlich dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat berichtet.

**S4-2.21: Offenlegung der Schritte, die unternommen werden, um Einblicke in die Perspektiven von Verbrauchern und/oder Endnutzern zu gewinnen, die möglicherweise besonders anfällig für Auswirkungen und/oder marginalisiert sind**

Siehe Standard S4.2.20d.

### **S4-3 – Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können**

#### **S4-3.25a: Allgemeiner Ansatz und Prozess zur Bereitstellung von Abhilfe, einschließlich der Bewertung der Wirksamkeit der zur Verfügung gestellten Abhilfe**

Die BAWAG Group sieht eingehendes Feedback als Potenzial für Verbesserungen an. Wir bieten mehrere Möglichkeiten, negative Auswirkungen zu beheben, und verschiedene Kanäle, über die Kunden ihre Anliegen äußern können. Im Rahmen der laufenden Interaktion können sich Kunden an den Kundenbetreuer, die Filialen, die Service-Hotline etc. wenden. Für datenbezogene Auswirkungen hat die BAWAG einen Datenschutzbeauftragten, der sich um diese Anfragen kümmert.

Um die Entwicklung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Verbraucher und/oder Endnutzer zu verfolgen, hat die BAWAG messbare Indikatoren implementiert, beobachtet diese regelmäßig und werden im definierten Rahmen entsprechend dem identifizierten Thema berichtet.

#### **S4-3.25b: Kanäle für Verbraucher und/oder Endnutzer, um ihre Anliegen zu äußern**

Verbraucher und Endnutzer haben verschiedene Kanäle, um ihre Anliegen zu äußern. Neben unserem üblichen Weg der Einbindung unserer Kunden durch den Kundenbetreuer, das Servicecenter usw., bietet BAWAG folgende Möglichkeiten, um Anliegen vorzubringen:

#### **Beschwerdemanagement**

Die Richtlinie zum Beschwerdemanagement von BAWAG stellt sicher, dass Beschwerden organisatorisch und gesetzeskonform bearbeitet werden. Unser Ziel ist es, Beschwerden verantwortungsbewusst zu behandeln, die Kundenzufriedenheit wiederherzustellen und die Servicequalität zu verbessern. Beschwerden können telefonisch, über Web-Formulare, in den Filialen oder per Post eingereicht werden. Alle Beschwerden werden registriert, und Kunden erhalten eine Empfangsbestätigung, falls das Problem nicht sofort gelöst wird. Das Beschwerdemanagement koordiniert weitere Maßnahmen und bezieht bei Bedarf Fachabteilungen ein. Kunden werden über den Fortschritt der Bearbeitung informiert und können sich auch an Schlichtungsstellen für alternative Streitbeilegung gemäß dem Alternative-Streitbeilegung-Gesetz (ASTG) wenden. Das Gesetz schreibt zudem vor, dass Verfahren zügig durchgeführt werden müssen. Die Gemeinsame Schlichtungsstelle der österreichischen Bankwirtschaft (bankenschlichtung.at) wurde für die außergerichtliche Beilegung von Streitigkeiten im Zusammenhang mit bestimmten Kundenbeschwerden im Bankensektor eingerichtet.

Für online abgeschlossene Verträge hat der Verbraucher auch die Möglichkeit, die von der Europäischen Kommission eingerichtete Streitbeilegungsplattform ([ec.europa.eu/odr](https://ec.europa.eu/odr)) zu kontaktieren. Der Internet Ombudsmann ([ombudsmann.at](https://www.ombudsmann.at)) ist verantwortlich für die außergerichtliche Beilegung von Streitigkeiten in Bezug auf über das Internet abgeschlossene Verträge oder andere Fragen des E-Commerce, Internetrechts, Datenschutzes, Urheber- und Markenrechts im Zusammenhang mit dem Internet. Verbraucherschlichtung Österreich ([www.verbraucherschlichtung.at](https://www.verbraucherschlichtung.at)) ist die zuständige Stelle für Beschwerden im Zusammenhang mit Fremdwährungskrediten. Verbraucher werden in den Vertragsdokumenten ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, sich an diese Schlichtungsstellen zu wenden. Die Abteilung Beschwerdemanagement analysiert kontinuierlich die erhaltenen Daten und Informationen und formuliert auf deren Basis Verbesserungsvorschläge für Produkte und interne Prozesse.

#### **Datenschutzbeauftragter**

Der Datenschutzbeauftragte ist dafür verantwortlich, die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zu überwachen und fungiert als Ansprechpartner für Datenschutzbelange.

#### **S4-3.25c: Wie das Unternehmen die Verfügbarkeit solcher Kanäle durch seine Geschäftsbeziehungen unterstützt**

Die BAWAG schätzt Feedback, um zu verstehen, ob und wo Prozesse, Produkt- oder Dienstleistungsangebote verbessert werden können. Um Kundenanfragen besser verfolgen zu können, haben wir ein internes Tool entwickelt, in dem Serviceanfragen erfasst werden.

#### **S4-3.25d: Verfolgung und Überwachung sowie Sicherstellung der Wirksamkeit der Kanäle**

Berichte über die Entwicklung negativer Auswirkungen werden vierteljährlich dem Ausschuss für nicht-finanzielle Risiken vorgelegt und in dieser Sitzung besprochen. Unsere Kunden werden in maßgeschneiderte Ansätze einbezogen, wenn es um die Bewältigung der Auswirkungen geht: Entweder ist dies speziell auf diesen individuellen Verbraucher zugeschnitten, z.B. im Falle eines Datenverstoßes wird dann der einzelne Kunde in die Behebung einbezogen. Wenn wir Rückmeldungen von unseren Kunden im Falle von Entwicklungen der Kundenzufriedenheit einholen möchten, zielen wir auf eine breiter angelegte Lösung ab.

#### **S4-3.26: Ob und wie bewertet wird, dass Verbraucher und/oder Endnutzer über diese Prozesse informiert sind und ihnen vertrauen**

Dies wird unter S4-3.25b beschrieben.

Die Beschwerdemanagement-Richtlinie der BAWAG definiert, wie Kundenbeschwerden bearbeitet werden und wie dies organisatorisch und rechtlich konform eingerichtet wird. Kunden haben über die Websites Zugriff auf die jeweiligen Kontaktdaten.

## S4-4 - Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

### S4-4.30: Offenlegung von Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Verbrauchern und/oder Endnutzern.

#### S4-4.31: Materielle Auswirkungen

##### S4-4.31a: Ergriffene, geplante oder laufende Maßnahmen zur Verhinderung oder Minderung wesentlicher negativer Auswirkungen

BAWAG verpflichtet sich, die Informationen, IKT-Systeme und Interessen von Kunden, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern in Bezug auf Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit zu schützen. Der Schutz der Kundendaten hat hohe Priorität. BAWAG hat daher eine Datenschutzstrategie etabliert, die Folgendes umfasst:

- **Datensicherheit:** Verwendung modernster Sicherheitsmaßnahmen, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Kundendaten zu gewährleisten. Dazu gehören Verschlüsselungstechnologien, Zugangskontrollen und regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen. Für alle internen Systeme führt die BAWAG Group kontinuierlich Schwachstellenscans durch, um Unzulänglichkeiten in der internen IT-Landschaft zu identifizieren. Entdeckte Schwachstellen werden je nach Kritikalität zeitnah behandelt. Zusätzlich führt die BAWAG Group regelmäßig Penetrationstests für alle Systeme durch, insbesondere für kundenorientierte und internetverbundene Systeme (wie unsere digitalen Banklösungen). Die regelmäßige Durchführung von Penetrationstests ist in der BAWAG Group nicht nur durch Finanzmarktregulierungen vorgeschrieben, sondern auch durch die interne Richtlinie für Penetrationstests. Die Ergebnisse der Penetrationstests werden genutzt, um die Sicherheit der getesteten Systeme weiter zu stärken. Um unseren umfassenden Ansatz zur Cybersicherheit zu validieren, nutzen wir einen renommierten Cybersicherheits-Bewertungsdienst, um den Sicherheitsstatus aller unserer internetverbundenen Systeme und Dienste zu überprüfen. Die Bewertung spiegelt eine starke Cybersicherheitsposition der BAWAG-Group (einschließlich aller Tochterunternehmen) im Finanzsektor wider.

- **Transparenz und Offenlegung von Informationen:** Transparente Information der Kunden über Art und Weise der Datenverarbeitung.
- **Risikomanagement:** Bewertung und Überwachung von Datenschutzrisiken und Umsetzung geeigneter Maßnahmen.
- **Datenschutzbewertungen und Datenschutz-Folgenabschätzungen:** Durchführung von Datenschutzbewertungen und Folgenabschätzungen für (neue) Projekte, Produkte und Dienstleistungen, um potenzielle Risiken zu identifizieren und Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.
- **Datenschutz durch Design und Voreinstellungen:** Berücksichtigung von Datenschutzprinzipien während der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Dies umfasst Datenminimierung, Implementierung von standardmäßigen Datenschutzeinstellungen und Datenschutz durch Design.
- **Schulung und Sensibilisierung:** Regelmäßige Datenschutzzschulungen für Mitarbeiter, um das Bewusstsein für den Schutz personenbezogener Daten zu schaffen und sicherzustellen, dass die Mitarbeiter die geltenden Datenschutzrichtlinien kennen und einhalten.
- **Datenschutzverletzungen:** Definition von Verfahren zum Umgang mit Datenschutzverletzungen, einschließlich der Benachrichtigung betroffener Personen und Behörden gemäß den gesetzlichen Anforderungen.

Durch die Umsetzung der Datenschutzstrategie stellen wir die verantwortungsvolle Nutzung von Kundendaten sicher und stärken das Vertrauen in die Unternehmen der BAWAG Group.

##### S4-4.31c: zusätzliche Maßnahmen oder Initiativen zur Erzielung positiver Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer

Um Kindern einen sicheren Umgang mit Geld zu vermitteln und Finanzbildung von Kindern zu fördern, hat die BAWAG ihr Engagement für Finanzbildung durch die Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro der Universität Wien verstärkt. Diese Initiative bringt Kinder aus verschiedenen Hintergründen zusammen und ermutigt sie zu lebenslanger Neugier. Bildung befähigt Einzelpersonen, fundierte Entscheidungen zu treffen und beeinflusst das Finanzmanagement positiv. Die Unterstützung herausragender Bildungsprojekte ist für uns eine Priorität. Wir unterstützen dies durch Freiwilligentage unserer Mitarbeiter sowie durch finanzielle Unterstützung.

##### S4-4.31d: wie es die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Initiativen verfolgt und bewertet

Wir haben spezielle Prozesse eingerichtet, um die Effektivität unserer Maßnahmen und Initiativen zu verfolgen. Insgesamt überwachen wir unsere Initiativen durch den

Kundenzufriedenheitsindex. Der Index betrug Ende Dezember 2024 90,5. Dies umfasst die größten Marken der BAWAG und die wichtigsten Vertriebskanäle.

**S4-4.32a: Prozess zur Identifizierung der erforderlichen Maßnahmen als Reaktion auf negative Auswirkungen.**

Die verschiedenen Kontaktpunkte des Feedbacks, einschließlich des Beschwerdemanagements sowie Umfragen, liefern Informationen, um zu verstehen, ob häufiger ein Einfluss entsteht und wenn ja, wie dieser behoben werden kann.

**S4-4.32b: Ansätze für Maßnahmen**

Die BAWAG priorisiert die Maßnahmen basierend auf Wesentlichkeit und Umfang. Die entsprechenden Richtlinien zur Steuerung der Auswirkungen sind in Abschnitt 4.1 beschrieben.

**S4-4.32c: wie sichergestellt wird, dass die Prozesse zur Bereitstellung oder Ermöglichung von Abhilfe wirksam sind.**

Siehe S4-4.31d. Die Wirksamkeit dieser Kanäle wird durch kontinuierliche Überwachung und Nachverfolgung der identifizierten und gelösten Probleme bewertet. Definierte Verfahren unterstützen die Reaktionsfähigkeit gegenüber den Kunden.

**S4-4.33: Angaben zu wesentlichen Risiken und Chancen**

**S4-4.33a: Geplante oder laufende Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Risiken**

Siehe S4-4.31b.

**S4-4.34: Eigene Praktiken verursachen oder tragen nicht zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer bei**

In S4-4.31 enthalten.

**S4-4.35: Angabe darüber, ob schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen und Vorfälle im Zusammenhang mit seinen Verbrauchern und/oder Endnutzern gemeldet wurden und, falls zutreffend, diese offenzulegen**

Es wurden keine schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen in 2024 gemeldet.

**S4-4.37: Angabe darüber, welche Ressourcen für das Management von wesentlichen Auswirkungen zugewiesen werden und wie sie verwaltet werden**

Die BAWAG Group verfügt über spezielle Teams, die sich mit negativen Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endverbraucher befassen. Daher werden Ressourcen sowohl aus personeller Sicht als auch finanziell für beide Bereiche zugewiesen. Das Beschwerdemanagement ist in S4-3.25b beschrieben. Für datenbezogene Themen wurde eine separate Datenschutzstelle eingerichtet als auch ein Chief Information Security Officer.

## Ziele im Zusammenhang mit Kunden und Endnutzern

---

### S4-5 – Ziele

**S4-5.38a, c: Ziele zur Verringerung negativer Auswirkungen oder zum Management wesentlicher Auswirkungen und Chancen**

Die BAWAG hat in diesen Kategorien kein Ziel gesetzt.

S4-5.38b: Förderung positiver Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer  
 S4-5.41a, b: Ziele und Performance

<b>Zugang zu Produkten und Dienstleistungen</b>	
Ziel	100% voll digitalisierte Retail-Produkte bis 2026
Zielunterstützendes Ziel der Richtlinie	Das Ziel ist Teil der ESG-Strategie und der Tech/Ops-Strategie .
Zieldefinition	Mit der Verlagerung hin zu mehr digitalem Engagement als Reaktion auf ein verändertes Kundenverhalten haben wir unser Geschäft auf Beratungsdienste in unserem Filialnetz ausgerichtet, während wir einfachere tägliche Aufgaben auf unsere digitalen/online Kanäle verlagert haben. Grundlegend für diese Entwicklung ist die kontinuierliche Verbesserung unseres digitalen Produktangebots. Kunden erwarten zunehmend, dass traditionelle Filialdienste auf E-Banking- und mobilen Plattformen verfügbar sind
Geltungsbereich	BAWAG
Basisjahr	2021: 75% der Retailprodukte
Zieljahr	2026: 100% der Retailprodukte
Einbindung von Kunden	Die Interessen der Kunden wurden im Rahmen des veränderten Kundenverhaltens für Bankprodukte und -dienstleistungen berücksichtigt.
Änderungen	Keine Änderungen.
Aktueller Status	Durch die Harmonisierung der Online- und Filialprozesse konnten wir 90% der Einzelhandelsprodukte bis 2024 digitalisieren .

BAWAG hat in diesen Kategorien keine weiteren Ziele gesetzt. Wir tun unser Bestes, um Kundendaten zu schützen und haben diesbezüglich entsprechende Initiativen und Maßnahmen ergriffen.

Im Bereich Datenschutz ist es unser Ziel, Datenverletzungen so gering wie möglich zu halten. Auf Konzernebene hatten wir im letzten Jahr 110 Datenschutzverletzungen.

## Governance



## UNTERNEHMENSFÜHRUNG

---

Da wir in einem stark regulierten Sektor tätig sind, betrachten wir Governance als Mechanismus zum Schutz unserer Bank und nicht als eine uns auferlegte Last. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Aufrechterhaltung einer starken Governance-Struktur unsere Stakeholder, d. h. unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter:innen, schützt und gleichzeitig unser Geschäft ermöglicht und auch stärkt. Unsere Unternehmenskultur, eine Kombination aus unserer langjährigen Geschichte sowie unserem Unternehmergeist und unserer Leistungsorientierung, erlaubt es uns unsere Strategie umzusetzen und zukünftige Herausforderungen proaktiv zu meistern.

Im Einklang mit unserer Strategie konzentrieren wir uns bei der Corporate Governance auf drei strategische Säulen:

### WACHSTUM

Es ist von entscheidender Bedeutung, über eine starke Corporate Governance zu verfügen, die ein gesundes Unternehmen und unser Unternehmenswachstum unterstützt, z.B. bei der Erschließung neuer Märkte.

### EFFIZIENZ

Die Vereinfachung der Corporate Governance umfasst folgendes:

- Vereinfachung durch Gruppen-interne Zusammenschlüsse, die die Beaufsichtigung über die Gruppe verbessern und den Aufwand für den Betrieb separat regulierter Einheiten verringern.
- Vereinfachung durch Integration/Zentralisierung mittels Verbesserung der Gruppenaufsicht und Nutzung von Gruppenfunktionen, soweit dies rechtlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist.

### SICHER & ZUVERLÄSSIG

Das Geschäftsmodell und die Strategie der BAWAG Group schränken bestimmte Risikobereiche ein (z.B. durch die Definition seiner Kernmärkte, die sich durch starke und stabile Rechtssysteme auszeichnen) und werden zusätzlich durch einen klaren Governance-Ansatz gestärkt, der durch die Zentralisierung von Funktionen und die Festlegung einheitlicher Standards, klarer Eigentumsverhältnisse und Berichtslinien sowie der Verankerung unserer Unternehmenskultur erreicht wird.

## ESRS 2 GOV-1: Governance

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sind für die Umsetzung einer funktionierenden Governance-Struktur verantwortlich und beteiligen sich daher an der Implementierung dieser Themen, genehmigen die entsprechenden Richtlinien und überwachen und entscheiden über entsprechende Initiativen. Sie werden vierteljährlich über das Antikorruptionsmanagementsystem, einschließlich der Änderungen von Richtlinien und Verfahren sowie der ergriffenen Maßnahmen, informiert. Sowohl das Management als auch der Aufsichtsrat erhalten gezielte Schulungen. Diese Schulung umfasst Begriffserklärungen, Rechtsgrundlagen, Überwachungshandlungen von Compliance, Regelungen über die Annahme und Gewährung von Zuwendungen und diesbezügliche Verbote. Die Verantwortung für das Management von Aspekten der Unternehmensführung liegt beim Chief Compliance Officer, der direkt an den Gesamtvorstand berichtet.

## ESRS 2 IRO-1: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir unsere Unternehmenskultur, die Verhinderung von Bestechung und Korruption, den Schutz von Whistleblowern und die Bekämpfung von Geldwäsche als wesentlich identifiziert. Der detaillierte Prozess wird im ESRS 2-Standard offengelegt, der den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse beschreibt.

## ESRS G1-1: Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur

### G1-1.10a: Begründung, Entwicklung, Förderung und Bewertung der Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur definiert unsere Werte, wie wir zusammenarbeiten, wie wir mit unseren Stakeholdern interagieren und wie wir Entscheidungen treffen. Sie verbindet die besten Elemente unserer Tradition als Gewerkschaftsbank, welche sich auf Dienst für die lokalen Gemeinschaften konzentriert hat, mit einem modernen Geschäftsansatz. Unser moderner Geschäftsansatz zeichnet sich durch Unternehmmergeist, Verantwortungsbewusstsein, Leistungsorientierung, Vielfalt und Integration aus.

Durch unsere Unternehmenskultur schaffen wir ein Umfeld, das hohe Leistungen, die Bereitschaft zur kontinuierlichen Verbesserung und einen vorsichtigen Umgang mit Risiken fördert. In unserem code of conduct sind unsere Unternehmenskultur und unsere Gesamtstrategie verankert. Er enthält die Grundsätze für ein angemessenes Verhalten im Geschäftsalltag, auch in Bezug auf Korruptionsbekämpfung, Lieferanten und gesetzwidriges Verhalten.

## Förderung und Bewertung der Unternehmenskultur

Wir betrachten unsere Unternehmenskultur als einen wichtigen immateriellen Vermögenswert. Wir messen den Erfolg unserer Unternehmenskultur an mehreren Faktoren, unter anderem an unserer finanziellen Entwicklung, wobei sich die BAWAG Group als eine der profitabelsten und effizientesten Banken Europas etabliert hat. Wir berücksichtigen auch Compliance und Ethik und arbeiten daran, das Risiko von Verstößen zu minimieren und gleichzeitig das ethische Verhalten unserer Mitarbeiter:innen zu fördern. Mitarbeiter:innen-Befragungen ermöglichen es uns, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen zu messen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und uns gemeinsam mit unseren Mitarbeiter:innen weiterzuentwickeln. In unserer Unternehmenskultur haben Vielfalt und Integration auch als Chance für die Organisation einen hohen Stellenwert.

## Code of conduct

Der code of conduct der BAWAG Group legt das konzernweit gelebte banken- und verhaltensethische Verständnis der Gruppe fest. Er definiert die Verhaltensstandards, die von jedem Mitglied der BAWAG Group erwartet werden und beschreibt die Verantwortung der BAWAG Group gegenüber Mensch und Umwelt. Der code of conduct bezieht sich auf alle identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, d.h. auf die Unternehmenskultur, die Verhinderung von Bestechung und Korruption, den Schutz von Whistleblowern und die Bekämpfung von Geldwäsche. Darüber hinaus definiert der code of conduct die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in anderen Kapiteln wie zum Beispiel Menschenrechte und Umwelt.

Die Mitarbeiter:innen sind verpflichtet, den code of conduct zu verstehen und zu befolgen, und werden mindestens alle zwei Jahre geschult. Im Rahmen dieser Schulungen werden die Mitarbeiter:innen mit Aspekten der Unternehmensethik, der Korruptionsbekämpfung, der Compliance und der Einhaltung von Steuervorschriften vertraut gemacht und entwickeln ein Verständnis für die allgemeinen Verhaltensgrundsätze, die im

Geschäftsalltag gelten. Dieser code of conduct gilt auch für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Die Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Gesamtvorstand sowie bei den jeweiligen direkten Führungskräften, da sie als ethische Vorbilder fungieren. Das Wertpapier Compliance Office überprüft die Einhaltung des code of conducts durch regelmäßige Kontrollen und berichtet allfällige Auffälligkeiten an den Gesamtvorstand und Aufsichtsrat.

Im code of conduct hat sich BAWAG Group dazu verpflichtet, die geltenden Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex anzuwenden. Des Weiteren verpflichtet sich die BAWAG Group zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den sieben UN Global Compact Women's Empowerment Prinzipien, den UN Sustainable Development Goals/Zielen für nachhaltige Entwicklung sowie den OECD-Leitsätzen.

## **Code of Conduct für Lieferanten**

Der code of conduct für Lieferanten definiert unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner und stellt sicher, dass sie unsere Standards für ethisch korrektes und gesetzeskonformes Verhalten, Umweltschutz (einschließlich biologischer Vielfalt), Menschenrechte sowie Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen einhalten. Dazu gehört die Einhaltung der geltenden Gesetze der jeweiligen Rechtsordnung und die Unterlassung von Handlungen, die die Entscheidungen von Amtsträgern und öffentlichen Einrichtungen oder Behörden unrechtmäßig beeinflussen könnten. Er verbietet die Annahme von Geschenken und Zuwendungen von Mitarbeiter:innen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit und ihren Aufgaben, die über übliche Geschenke oder andere Zuwendungen hinausgehen. Die Lieferanten sind verpflichtet, den code of conduct für Lieferanten zu unterzeichnen. Dies ist in der konzernweiten Einkaufsrichtlinie festgelegt, die für alle Unternehmen der BAWAG Group gilt. Der Vorstand ist für die Implementierung zuständig.

## **Rechtswidriges Verhalten**

Die BAWAG Group duldet weder Wirtschaftskriminalität noch jede Art von rechtswidrigem Verhalten. Dazu gehört jeder Missbrauch von Macht, Position oder Ressourcen, um einen persönlichen Vorteil oder einen Vorteil für Dritte zu erlangen oder das Verhalten des Empfängers in eine bestimmte Richtung zu beeinflussen.

Wir unternehmen alle Anstrengungen, um sicherzustellen, dass wir nicht für illegale oder zweifelhafte Geschäftspraktiken wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder Finanzkriminalität missbraucht werden. Wir stellen die Identität unserer Kunden eindeutig fest und holen ausreichende Informationen über ihre Kreditwürdigkeit und Geschäftstätigkeit ein. Wir melden verdächtige Transaktionen an die zuständigen Behörden, einschließlich der Abteilung für Geldwäschebekämpfung.

Wir arbeiten daran, jede Form des Marktmissbrauchs wie Insiderhandel und Marktmanipulation zu verhindern. Wir haben auch umfassende Richtlinien für die Vermeidung von Interessenkonflikten, die Beispiele und Verhaltensregeln enthalten. Dadurch stellen wir sicher, dass persönliche Eigeninteressen nicht mit unseren Verpflichtungen gegenüber der BAWAG Group und unseren Kunden in Konflikt geraten. Jeder potenzielle Interessenkonflikt ist unverzüglich an das Wertpapier Compliance Office zu melden.

## **Antikorruptionsrichtlinie**

Unsere Antikorruptionsrichtlinie deckt Zuwendungen, Geschenke, Sponsoring, wohltätige Spenden und Amtsträger ab. Darin ist festgelegt, welche Zuwendungen bis zu bestimmten Schwellenwerten angenommen werden können und einer Dokumentations-, Genehmigungs- und Meldepflicht unterliegen. Zudem werden Zuwendungen definiert, die unter allen Umständen verboten sind. Die Antikorruptionsrichtlinie bezieht sich auf die Verhinderung von Bestechung und Korruption.

Alle Geschäftsbereiche der BAWAG Group werden im Rahmen einer Risikoanalyse durch das Wertpapier Compliance Office überwacht. Besonders gefährdete Abteilungen werden im Rahmen von Compliance-Reviews regelmäßig auf ihre Pflichten hingewiesen. Darüber hinaus tragen Compliance SPOC (Single Point of Contact) im gesamten Unternehmen dazu bei, das Bewusstsein für den regelkonformen Umgang mit Zuwendungen zu schärfen. Basierend auf den Schulungen, die jeder Mitarbeiter:innen erhält, erwartet die BAWAG Group von ihren Mitarbeiter:innen ein verantwortungsbewusstes Verhalten in Bezug auf Anti-Korruption und Bestechung. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Gesamtvorstand.

Die in dieser Policy dargelegten Regeln zur Verhinderung von Korruption und Bestechung beruhen sowohl auf rechtlichen Grundsätzen als auch auf Marktstandards, die mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption übereinstimmen. Um den rechtlichen Rahmen einzuhalten, basieren die Regelungen dieser Richtlinie auf den ISO 37001 Standards und entsprechen auch den Grundsätzen zur Bekämpfung von Bestechung von Transparency International.

### **G1-1.10c: Schutz von Whistleblowers**

Im Rahmen des geförderten offenen Dialogs zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften können Mitarbeiter:innen jederzeit verdächtige Situationen an ihre Vorgesetzten melden. Über ein webbasiertes Whistleblowing-System, das von einem unabhängigen Anbieter betrieben wird und nach europäischem Datenschutzrecht zertifiziert ist, können Mitarbeiter:innen auch anonym und vertraulich Meldungen abgeben. Der Vorstand ist für die Einrichtung des Schutzes von Whistleblowern zuständig.

Der Whistleblowing-Prozess soll sicherstellen, dass Hinweise im Zusammenhang mit Betrug, Korruption oder Verstößen gegen Gesetze, Datenschutz, Netz- und Informationssicherheit anonym und vertraulich abgegeben werden können und ausnahmslos untersucht werden. Es stellt zudem sicher, dass der Whistleblower jederzeit geschützt ist.

Der Whistleblowing-Prozess ist Teil des Compliance- und Conduct-Selbstlernprogramms für Mitarbeiter:innen. Detaillierte Informationen zum Prozess sind in der konzernweiten Whistleblowing-Richtlinie festgelegt, die den Mitarbeiter:innen in deutscher und englischer Sprache im Intranet zur Verfügung steht. Diese Regelungen sollen sicherstellen, dass konzernweit allen Hinweisen auf Rechtsverstöße gemäß dem Hinweisgeberschutzgesetzes (HSchG) in Österreich, dem Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG) in Deutschland und anderen Gesetzen, die Whistleblowing vorsehen, sowie Verstößen gegen den Supplier Code of Conduct nachgegangen wird.

Um die Whistleblower zu schützen wendet die BAWAG Group die folgenden Schutzmaßnahmen des in Österreich geltenden Hinweisgeberschutzgesetzes (HSchG) und des in Deutschland geltenden Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG) an: Haftungsbefreiung, Beweislastbefreiung, Befreiung von Geheimhaltungsverpflichtungen und Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen. Zudem übernimmt die BAWAG Group Schutzmaßnahmen aus anderen Gesetzen, die Whistleblowing vorsehen (z.B. § 99 g Bankwesengesetz (BWG) in Österreich). Unter diese Schutzmaßnahmen fallen auch Hinweisgeber, die einen Verstoß gegen den code of conduct für Lieferanten melden.

### **G1-1.10e : Untersuchung der Unternehmensführung**

Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten überwacht das Wertpapier Compliance Office die Anti-Korruptionsvorschriften gemäß dem code of conduct für Lieferanten. Die Einhaltung der Anti-Korruptionspolitik wird im Rahmen von Compliance Reviews überprüft. Weitere Informationen zum Ethik- und Anti-Korruptionsansatz der BAWAG Group kann in der Antikorruptionsrichtlinie und den Richtlinien zur Unternehmensethik gefunden werden, die auf unserer ESG-Website veröffentlicht sind (<https://www.bawaggroup.com/de/esg>).

### **G1-1.10g: Interne Schulungen zu Business Conduct**

Unser Unternehmen führt regelmäßig Schulungen zum Thema Business Conduct durch, die sich an alle Mitarbeiter:innen der BAWAG Group richten und ein breites Spektrum von Themen wie Korruptionsbekämpfung, ethische Geschäftspraktiken und Corporate Social Responsibility abdecken. Diese Schulungen finden alle 2 Jahre statt und dienen dazu, das Verständnis und die Umsetzung unserer Richtlinien zu Business Conduct zu vertiefen. Das Wertpapier Compliance Office kontrolliert die Teilnahme aller Mitarbeiter:innen. Darüber hinaus werden weitere Schulungsmaßnahmen wie Reviews, Webinare und fachspezifische Schulungen durch das Wertpapier Compliance Office durchgeführt. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Gesamtvorstand.

Dieses Thema bezieht sich auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen der Unternehmenskultur und der Prävention von Bestechung und Korruption.

### **G1-1.10h: Risikobehaftete Abteilungen**

Das größte Risiko für Korruption und Bestechung besteht in den Funktionen, die externe vor- und nachgelagerte Geschäftsbeziehungen unterhalten.

## G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

### G1-3.18a: Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruptions- bzw. Bestechungsvorfällen

Wir übernehmen die Verantwortung zum Schutz des Finanzsystems und weiterfolgend der Wirtschaft beizutragen, indem wir Korruption, Finanzkriminalität und Bestechung mit Nulltoleranz begegnen. Bevor wir vorbeugende Maßnahmen ergreifen, minimieren wir zunächst das Risiko von Korruption und Bestechung. Dieser Ansatz definiert unsere Strategie in Bezug auf die Märkte, in denen wir tätig sind, sowie die Art unserer Geschäfte.

Die Umsetzung und Überwachung der Vorschriften in Bezug auf Korruption und Bestechung obliegt dem Wertpapier Compliance Office. Es ist unabhängig vom operativen Geschäft tätig. Um unserer Verantwortung gerecht zu werden und das Risiko für die Bank zu minimieren, verbessern wir kontinuierlich unsere Prozesse, Kontrollen und Richtlinien auf der Grundlage neuer technologischer Fortschritte oder besserer Erkenntnisse. Wir haben verschiedene Verfahren eingeführt, um potenzielle Fälle von Korruption und Bestechung sowohl intern als auch extern zu verhindern, aufzudecken und zu bekämpfen. Die Antikorruptionsrichtlinie definiert unseren Rahmen für die Bewältigung von Korruptionsrisiken, die von Mitarbeiter:innen, Kunden, uns als Organisation sowie anderen Dritten ausgehen, und gilt für alle Tochtergesellschaften und Niederlassungen der Gruppe.

Andere Richtlinien, wie der code of conduct, unterstützen dieses Rahmenwerk. Er schärft das Bewusstsein dafür, dass jeder Versuch der Bestechung oder anderer unrechtmäßiger Zuwendungen, wie z. B. Schmiergeldzahlungen, abzulehnen ist. All unsere Mitarbeiter:innen sind dazu verpflichtet den code of conduct zu unterzeichnen und zu befolgen.

Zuwendungen müssen nach dem Genehmigungsverfahren durch den Vorgesetzten in einem Geschenkeregister festgehalten werden, um eine nachträgliche Überprüfung zu ermöglichen und Transparenz zu gewährleisten. Zudem kontrolliert das Wertpapier Compliance Office jährlich das Geschenkeregister.

Auf der Grundlage der Risikoanalyse führt das Wertpapier Compliance Office mindestens einmal im Jahr Reviews mit ausgewählten Organisationseinheiten durch, um Anti-Korruption und Ethik zu thematisieren.

### G1-3.18b: Ausschuss getrennt von der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette

Die BAWAG Group hat bereits 2013 ein Whistleblowingsystem für die anonyme Entgegennahme und Bearbeitung von Hinweisen eingerichtet. Das System eines Drittanbieters ist ein internetbasiertes System, das Hinweise auf wirtschaftskriminelle Handlungen in deutscher und englischer Sprache entgegennimmt. Darüber hinaus können Mitarbeiter:innen Verdachtsfälle vertraulich an das Wertpapier Compliance Office melden, das unabhängig und getrennt von der Management-Kette ermittelt.

### G1-3.18c: Übermittlung der Ergebnisse an die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Jeder Verstoß gegen die Antikorruptionsrichtlinie durch unsere Mitarbeiter:innen oder Dritte und jedes größere Risiko durch Kunden wird dem Wertpapier Compliance Office gemeldet. Wenn sich der Verstoß bewahrheitet wird der Vorfall auch den entsprechenden Aufsichtsbehörden gemeldet. Wir nehmen keine Kundenbeziehungen auf, bei denen wir potenzielle Probleme erkennen. Im Falle bestehender Kunden kann jedes unannehmbare Risiko zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

### G1-3.20: Veröffentlichung von Richtlinien

Die Antikorruptionsrichtlinie wird im Intranet in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird ein Leitfaden zur Verfügung gestellt, in dem die wichtigsten Mitarbeiterpflichten zur Korruptionsbekämpfung zusammengefasst sind.

### G1-3.21a,c: Art, Umfang und Tiefe der Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Alle Mitarbeiter:innen (auch Teilzeitbeschäftigte) der BAWAG Group erhalten maßgeschneiderte Schulungen zu den Themen Ethik und Anti-Korruption, die mindestens alle zwei Jahre absolviert werden müssen und einen obligatorischen Test beinhalten. Darüber hinaus können auch Ad-hoc-Schulungen nach bestimmten Vorfällen oder aufgrund der regelmäßigen Risikobewertung zu Anti-Korruption abgehalten werden. Ad-hoc-Schulungen können spezifisch für Einzelpersonen, Abteilungen oder als Information für die gesamte Organisation erfolgen.

Die Vorstandsmitglieder sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ebenfalls spezifische Schulungen zu den Themen Ethik und Anti-Korruption, ohne dem obligatorischen Test.

Im Laufe des Jahres 2024 hat die BAWAG Group Schulungen für ihre Mitarbeiter:innen im Sinne der Antikorruptionsrichtlinie durchgeführt. Für risikobehaftete Funktionen ist die Schulung obligatorisch.

	Risikobehaftete Funktionen	Führungskräfte	Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan e	Andere eigene Arbeitnehmer
<b>Ausbildungsumfang</b>				
Gesamtzahl der Schulungsteilnehmer	97%	95%	100%	97%
<b>Fortbildungsmethode und Dauer</b>				
Schulung im Klassenzimmer (Stunden)	—	—	1	—
Computergestützte Schulung (Stunden)	1	1	—	1
Freiwillige computergestützte Schulung (Stunden)	—	—	—	—
<b>Häufigkeit</b>				
Wie oft eine Schulung erforderlich ist (in Jahren)	Alle 2 Jahre	Alle 2 Jahre	Alle 2 Jahre	Alle 2 Jahre
<b>Behandelte Themen</b>				
Definition von Korruption	JA	JA	JA	JA
Erläuterung: Vorteile und Folgen von Verstößen	JA	JA	JA	JA
Unterschiede zwischen Vorteilen im privaten und öffentlichen Sektor	JA	JA	JA	JA
Politik	JA	JA	JA	JA
Verfahren bei Verdacht/Entdeckung	JA	JA	JA	JA

### G1-3.21b: Prozentualer Anteil der von Schulungsprogrammen abgedeckten risikobehafteten Funktionen

100% der risikobehafteten Funktionen, d.h. Einkauf, Vertrieb und Marketing, Supply Chain Management, Finanzen und Vertriebseinheiten, werden durch die Schulungsprogramme abgedeckt.

### G1-4: Fälle von Korruption

#### G1-4.24: Fälle von Korruption oder Bestechung

#### Fälle von Korruption oder Bestechung

	2024
Anzahl der Verurteilungen wegen Verstoßes gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze	0
Höhe der Geldbußen für Verstöße gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze	0

Diese Daten stammen aus einer Liste von Fällen, die das Securities Compliance Office führt und laufend aktualisiert. Nachdem es im Jahr 2024 keine Fälle von Korruption oder Bestechung gab, wurde keine Validierung durch eine externe Stelle vorgenommen.

#### Wertpapier Compliance

Die BAWAG Group ist bestrebt, im Sinne eines regelkonformen Verhaltens in Bezug auf interne und externe Bestimmungen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu kommunizieren. Dies betrifft alle

wertpapierbezogenen Geschäfte, einschließlich des Beratungsgeschäfts für Kunden, der persönlichen Meldepflichten von Mitarbeiter:innen und Vorständen sowie die Regelungen zur Vermeidung von Marktmissbrauch, Insiderhandel und Interessenkonflikten. Wir haben konzernweite Richtlinien, Prozesse und Kontrollen implementiert, die gemeinsam mit weiteren umfassenden Maßnahmen und Verfahren risikobasierte Ansätze festlegen. Unsere Wertpapier Compliance-Strategie basiert auf regelmäßigen Risikoanalysen, wertpapierbezogenen Daten und konzernweiten Prozessen.

Die implementierten Richtlinien ergeben sich aus den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, bestehend aus den EU-Verordnungen wie die MiFID II und die Marktmissbrauchsverordnung (MAR) und den damit verbundenen nationalen Gesetzen wie dem österreichischen Wertpapiergesetz (WAG 2018) und dem österreichischen Börsegesetz (BörseG 2018).

Die Wertpapier Compliance-Richtlinien der BAWAG Group enthalten klare Vorgaben für die Mitarbeiter:innen. Mindestens alle zwei Jahre werden für alle Mitarbeiter:innen verpflichtende, festgelegte und maßgeschneiderte Wertpapier-Compliance-Schulungen durchgeführt. Diese Schulungen werden in Form von Selbstlernprogrammen und Präsenzs Schulungen durch Compliance Officers abgehalten. Das obligatorische Selbstlernprogramm Wertpapier Compliance und Mitarbeiterpflichten deckt Aspekte der gruppenweiten Compliance Richtlinie und Conflict of Interest Policy ab.

Die Einhaltung der Richtlinien wird vom Wertpapier Compliance Office anhand eines Jahresplans überprüft. Dieser Jahresplan basiert auf einer Risikoanalyse und wird vom Prüfungs- und Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrats genehmigt. Die tägliche Überwachung von Wertpapiertransaktionen wird durch konzernweite Anwendungen technisch unterstützt, die hohe Standards sicherstellen und helfen, Marktmissbrauch und Insiderhandel zu verhindern. Die Mitarbeiter:innen des Wertpapier Compliance Offices werden das ganze Jahr über intern und extern geschult.

## Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung

Wir verpflichten uns, Finanzkriminalität zu bekämpfen und sicherzustellen, dass die bei uns geführten Konten nicht für illegale Aktivitäten wie Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung missbraucht werden. Wir haben konzernweite Richtlinien, Prozesse und Kontrollen zur Bekämpfung von Geldwäsche (AML) und Terrorismusfinanzierung (CTF) eingeführt. Diese Richtlinien

basieren auf den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, wie dem österreichischen Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) und den geltenden EU-Verordnungen.

Unsere AML/CTF-Strategie ist eng auf die definierten ESG-Risiken abgestimmt und zielt auf Kunden mit einem niedrigen AML/CTF-Risikoprofil ab. Die Strategie definiert alle verbotenen und eingeschränkten Länder, Kunden, Branchen und Produkte und legt die Mindestanforderungen für die Kundenidentifizierung (KYC – know your customer), die Sorgfaltspflicht gegenüber Kunden (CDD – customer due diligence) und die erweiterte Sorgfaltspflicht (EDD – enhanced due diligence) fest. Wir unterstützen die internationalen und nationalen Behörden in vollem Umfang bei der Bekämpfung illegaler Aktivitäten, einschließlich Terrorismusfinanzierung, Steuerbetrug und anderer rechtswidriger Aktivitäten.

Die AML/CTF-Prävention wird durch eine Risikoklassifizierung und ein Screening der Kundentransaktionen unterstützt. Dies wird durch ein automatisiertes Überwachungssystem unterstützt, das Kunden anhand international anerkannter Listen überprüft. Transaktionen werden in Echtzeit (für Sanktionen und CTF) und ex-post über spezifische AML/CTF-Szenarien und definierte Schwellenwerte, je nach Risikoklasse der Kunden, überwacht.

Die BAWAG Group verfügt über interne Kontrollsysteme im Einklang mit den geltenden Gesetzen. Diese Systeme gewährleisten effiziente und qualitativ hochwertige Prozesse. Potenzielle Kundenfälle und -transaktionen werden regelmäßig an das AML & CTF Office der BAWAG Group gemeldet; außergewöhnliche Feststellungen werden sofort gemeldet.

Unsere AML/CTF-Richtlinien enthalten klare Vorgaben zu allen AML-, CTF- und sanktionsrelevanten Themen für die Mitarbeiter:innen. Die verpflichtenden, zugewiesenen Schulungen werden über Selbstlernprogramme und Präsenzs Schulungen durch Compliance Officers oder externe Ausbilder durchgeführt.

Die Einhaltung der Richtlinien wird vom AML- und CTF-Office im Rahmen von Compliance Reviews überprüft, die nach einem vom Prüfungs- und Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrates genehmigten, risikoanalysebasierten Jahresplan durchgeführt werden. In diese Überprüfungen werden auch die Tochtergesellschaften der BAWAG Group einbezogen. Weitere Informationen zur Vorgehensweise der BAWAG Group in Bezug auf AML und CTF kann in der Anti-Geldwäsche-Richtlinie, die auf unserer ESG-Website veröffentlicht ist (<https://www.bawaggroup.com/de/esg>) gefunden werden.

6. März 2025



Anas Abuzaakouk  
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic  
Mitglied des Vorstands



Sat Shah  
Mitglied des Vorstands



David O'Leary  
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise  
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt  
Mitglied des Vorstands



## Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2024 der BAWAG Group AG, Wien (im Folgenden auch kurz „BAWAG Group AG“ oder „Gesellschaft“ genannt), durchgeführt.

### Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit

- den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB),
- den Vorschriften gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO), und
- den Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 (im Folgenden „ESRS“), sowie
- der Durchführung des Verfahrens zur Ermittlung von Informationen, über die nach den ESRS zu berichten ist (in der Folge „Verfahren zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse“), und dessen Darstellung in der Angabe ESRS 2 IRO-1.

in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt wurde.

### Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance

Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortung des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht ausgenommen der nichtfinanziellen Berichterstattung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die nichtfinanzielle Berichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur nichtfinanziellen Berichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse gemäß den geltenden Anforderungen und Standards verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst

- die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,
- die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Einhaltung der Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), einschließlich der Übereinstimmung mit den ESRS,
- die Aufnahme von Angaben in die nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO, sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

## Inhärente Einschränkungen bei der Erstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Gesellschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen der Gesellschaft zu erstellen. Das tatsächliche Ergebnis wird wahrscheinlich anders ausfallen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte

Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können unterschiedlich ausgelegt werden, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

## Verantwortung des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die nichtfinanzielle Berichterstattung einschließlich der darin dargestellten Verfahren zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der Informationen, über die berichtet werden muss, und der Berichterstattung nach EU-Taxonomie frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Bericht mit begrenzter Sicherheit zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage dieser nichtfinanziellen Berichterstattung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben;
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

## Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Die Prüfung von Vorjahreszahlen, abgedruckten Interviews sowie anderen freiwilligen, zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, einschließlich Verweisen auf Webseiten oder anderen weiterführenden Berichterstattungsformaten der Gesellschaft dazu, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die nichtfinanzielle Berichterstattung aufgenommen wurden. Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), sowie den ESRS stehen.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir gleichen ausgewählte Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung mit den entsprechenden Angaben im Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht ab.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteter Informationen.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifikation taxonomiefähiger und taxo-

nomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

## Haftungsbeschränkung, Veröffentlichung und Auftragsbedingungen

Bei der Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung. Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ zugrunde liegen. Diese können online auf der Internetseite der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen eingesehen werden (derzeit unter <https://ksw.or.at/berufsrecht/mandatsverhaeltnis/>). Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 7. der AAB 2018.

Der Zusicherungsvermerk über die Prüfung darf ausschließlich zusammen mit der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung und nur in vollständiger und ungekürzter Form Dritten zugänglich gemacht werden. Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse der Gesellschaft erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Georg Blazek.

Wien, 6. März 2025

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek  
Wirtschaftsprüfer

## UN GLOBAL COMPACT MITTEILUNG ÜBER DIE FORTSCHRITTE (COP)

### MITTEILUNG ÜBER DEN FORTSCHRITT (COP)

Als Unterzeichner des UN Global Compact bekennt sich die BAWAG Group zur Einhaltung der zehn Prinzipien mit den Schwerpunkten Arbeitsrechte, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und seit der Unterzeichnung der UN Global Compact Women's Empowerment Principles (WEP) im Jahr 2015 auch zur Einhaltung der sieben WEP. Der vorliegende CSR-Bericht

2024 ist somit auch ein Bericht im Sinne der jährlichen „Communication on Progress“ (COP). Für jedes Prinzip wird beispielhaft dargestellt, wie es in der BAWAG Group umgesetzt wurde und wird.

## DIE ZEHN PRINZIPIEN DES UN GLOBAL COMPACT UND BEISPIELE FÜR IHRE UMSETZUNG

Die zehn Grundsätze	Beispiele für die Umsetzung
Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte in ihrem Einflussbereich unterstützen und achten. (COP 1)	S. 322, 323, 324, 347, 348, 349, 357, 358 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Lieferanten, Human Rights Policy
Grundsatz 2: Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechts-verletzungen mitschuldig machen. (COP 2)	S. 322, 323, 324, 347, 348, 349, 357, 358 Allgemeines/Grundsätze/Leitlinien: Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Lieferanten, Human Rights Policy
Prinzip 3: Die Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. (COP 3)	Allgemeines/Grundsätze/Leitlinien: Die Vereinigungsfreiheit und die Registrierung von Gewerkschaften sind in unseren Kernmärkten gesetzlich verankert. Es findet ein ständiger Informationsaustausch zwischen Management und Betriebsrat statt, und es werden regelmäßig neue Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.
Prinzip 4: Unternehmen sollen sich für die Abschaffung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen. (COP 4)	S. 357, 358 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Supplier Code of Conduct; der Großteil unserer Lieferanten kommt aus der DACH-Region. Die Themen Verhandlungsfreiheit, Zwangsarbeit, Arbeitszeiten und Löhne sind Teil des Supplier Code of Conduct Punkt 3 „Respektieren der Grundrechte, der Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeiter“.
Prinzip 5: Die Unternehmen sollen sich für die Abschaffung der Kinderarbeit einsetzen. (COP 5)	S. 357, 358 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Verhaltenskodex für Lieferanten
Prinzip 6: Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten. (COP 6)	S. 323, 329, 333, 347, 348, 349, 357, 358 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Lieferanten, Einstellungspolitik, Diversity & Inclusion Policy, Frauenförderplan, Mentoring-Programm
Grundsatz 7: Die Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. (COP 7)	S. 258, 300, 308, 309 Finanzierung nachhaltiger Tätigkeiten wie Erneuerbare Energien
Prinzip 8: Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um eine größere Verantwortung für die Umwelt zu fördern. (COP 8)	S. 301, 304, 306, 308, 309 Energieeffizienz, Finanzierung nachhaltiger Tätigkeiten wie Erneuerbare Energie, Förderung von nachhaltigen Projekten
Grundsatz 9: Die Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern. (COP 9)	S. 259, 308, 309 Finanzierung von nachhaltigen Projekten
Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung. (COP 10)	S. 322, 323, 324, 347, 348, 349, 357, 358 Allgemeines/Grundsätze/Richtlinien: Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Lieferanten, Richtlinie zur Korruptionsbekämpfung und Geschenkkannahme, Richtlinie zu Interessenkonflikten. Neueinsteiger in Österreich müssen eine Schulung zur Verhinderung von Geldwäsche erfolgreich absolvieren. Mitarbeiter müssen Schulungen zu Themen wie Korruptionsbekämpfung und Betrugsvermeidung absolvieren.

## DIE SIEBEN PRINZIPIEN DES UN GLOBAL COMPACT WOMEN'S EMPOWERMENT PROGRAM UND BEISPIELE FÜR DIE UMSETZUNG

Die sieben Grundsätze	Beispiele für die Umsetzung
Grundsatz 1: Aufbau einer hochrangigen Unternehmensführung für die Gleichstellung der Geschlechter (WEP 1)	S. 329, 330 Frauenförderplan, Mentoring-Programm, flexible Arbeitszeitmodelle, Schwerpunktthema in Managementprogrammen
Grundsatz 2: Faire Behandlung aller Frauen und Männer am Arbeitsplatz – Achtung und Unterstützung der Menschenrechte und Nichtdiskriminierung (WEP 2)	S. 323, 329, 330, 347, 348 ff Rekrutierungspolitik, Diversity & Inclusion Policy, Verhaltenskodex, flexible Arbeitszeitmodelle, Verhaltenskodex für Lieferanten, Frauenförderplan, Elternteilzeit, Vätermontat
Grundsatz 3: Gewährleistung von Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (WEP 3)	S. 330 Audit Beruf und Familie, Informationsveranstaltungen für werdende Eltern, Willkommensveranstaltungen für Eltern, die aus der Elternzeit zurückkehren, betriebliche Kindertagesstätten, betriebliche Gesundheitsförderung, arbeitsmedizinische Dienste
Grundsatz 4: Förderung von Bildung, Ausbildung und beruflicher Entwicklung von Frauen (WEP 4)	S. 329, 330 Frauenförderplan, Mentoring-Programm
Prinzip 5: Umsetzung von Unternehmensentwicklung, Lieferketten- und Marketingpraktiken, die die Rolle der Frauen stärken (WEP 5)	S. 323, 329 Fraueninitiative
Grundsatz 6: Förderung der Gleichstellung durch Gemeinschaftsinitiativen und Interessenvertretung (WEP 6)	S. 323, 329 Fraueninitiative, Diversity & Inclusion Policy
Grundsatz 7: Messung der Fortschritte bei der Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter und öffentliche Berichterstattung darüber (WEP 7)	S. 333 Bericht über Maßnahmen, Ziele und Zielerreichung im Rahmen des jährlichen CSR-Berichts und der Fortschrittsmitteilung (COP); Anteil der weiblichen Führungskräfte; ESG-Ziel in Bezug auf Frauenquote in Senior Leadership Team und Aufsichtsrat

## DEFINITIONEN

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Außerbilanzielle Geschäfte	CCF-gewichtete außerbilanzielle Geschäfte	Die außerbilanziellen Geschäfte beziehen sich auf Aktiva oder Passiva, die nicht in der Bilanz des Konzerns enthalten sind, wie z.B. Kreditzusagen, Garantien. Das außerbilanzielle Geschäft wird im Risikobericht mit einem Credit Conversion Faktor (CCF) gewichtet.
Buchwert je Aktie	Eigenkapital (exkl. AT1-Kapital und Dividende) / im Umlauf befindliche Aktien	Der Buchwert je Aktie entspricht der Summe des den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Eigenkapitals (exkl. AT1-Kapital und Dividende) dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am Ende der Periode
Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Die Definition und Berechnung des Common Equity Tier 1 Kapitals erfolgt gemäß CRR. Es weist die höchste Kapitalqualität auf und umfasst daher nur jene Kapitalinstrumente, die der Bank uneingeschränkt und unmittelbar zur sofortigen Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Je höher das CET1 Kapital der Bank, desto höher ist die Belastbarkeit der Bank gegen Risiken und Verluste.
Common Equity Tier 1 (CET1) Quote	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / risikogewichtete Aktiva	Die CET1 Quote ist eine der wichtigsten regulatorischen Kennzahlen und zeigt die Kapitalstärke einer Bank, als Maßstab, finanziellem Stress standzuhalten. Die Kennzahl wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Vor der Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten wird deren Auswirkung auf die CET1 Quote bemessen.
Cost/Income Ratio (CIR)	Operative Aufwendungen / operative Erträge	Die Cost/Income Ratio zeigt die operativen Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen und vermittelt ein klares Bild über die operative Effizienz der Bank. Die BAWAG Group verwendet diese Kennzahl als Effizienzmaßstab zur Steuerung der Bank und zur einfachen Vergleichbarkeit der Effizienz mit anderen Finanzinstituten.
Dividende je Aktie	Ausschüttung / im Umlauf befindliche Aktien inkl. LTIP-Tranchen	Die Dividende je Aktie zeigt den auszuschüttenden Gewinn pro dividendenberechtigter Aktie. Als Basis für die dividendenberechtigten Aktien wurden die im Umlauf befindlichen Aktien plus der im darauffolgenden Jahr zugeteilten LTIP-Tranche als Basis herangezogen.
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	Zinstragende Aktiva per Monatsende / Anzahl der Monate	Durchschnitt der zinstragenden Aktiva per Monatsende innerhalb eines Quartals bzw. am Jahresende; wird verwendet zur Berechnung von Nettozinsmarge und Risikokostenquote (siehe Kennzahlen)
Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Eigenkapital wie im Konzernabschluss dargestellt
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte	Das Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte ist ein weiterer Indikator für die Tragfähigkeit von Banken und ermöglicht die Vergleichbarkeit der Banken in Bezug auf das Eigenkapital ohne immaterielle Vermögenswerte. Es wird bei der Berechnung des Return on Tangible Common Equity im Nenner verwendet (siehe Kennzahl).
Ergebnis vor Risikokosten	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Das Gesamtkapital und die Gesamtkapitalquote sind regulatorische Kennzahlen, welche auf dem CET1 Kapital, erweitert um weitere Instrumente (z.B. Additional Tier 1 und Tier 2), die nicht unter die enge Definition von Common Equity Tier 1 fallen, basieren. Die Gesamtkapitalquote wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Allerdings ist das CET1 Kapital von größerer Bedeutung, da es auch Basis für aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen wie z.B. die SREP-Anforderung darstellt. Daher orientiert sich die BAWAG Group stärker am CET1 Kapital und der CET1 Quote.
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva	
Kundeneinlagen (Segmentsicht)	Kundeneinlagen, ausgewählte eigene Anleihen und zur Veräußerung gehaltene Kundeneinlagen start:bausparkasse, Deutschland	Kundeneinlagen inkl. eigene Anleihen die über das Filialnetzwerk und Privatplatzierungen verkauft wurden inkl. zur Veräußerung gehaltene Einlagen der start:bausparkasse, Deutschland.
Kundenkredite	Kundenkredite zu fortgeführten Anschaffungskosten und zur Veräußerung gehaltenen start:bausparkasse, Deutschland	Der Buchwert der Kundenkredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden und die Kundenkredite der start:bausparkasse, Deutschland, die Ende 2023 als zur Veräußerung gehalten bilanziert werden.
Kundenrefinanzierung (Segmentsicht)	Kundeneinlagen, eigene Anleihen und zur Veräußerung gehaltene Kundeneinlagen start:bausparkasse, Deutschland	Kundeneinlagen inkl. gedeckter Schuldverschreibungen und vorrangiger Anleihen die über das Filialnetzwerk und Privatplatzierungen verkauft wurden und die Kundenkredite der start:bausparkasse, Deutschland, die Ende 2023 als zur Veräußerung gehalten bilanziert
Kundenrefinanzierung (durchschnittlich) / Kundeneinlagen (durchschnittlich)	Täglicher Durchschnitt	Der Durchschnitt ist auf täglicher Basis berechnet.

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Leverage Ratio	Tier 1 Kapital / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR)	Die Leverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kenngröße und drückt das Verhältnis zwischen dem Tier 1 Kapital und dem Gesamtexposure aus. Das Gesamtexposure beinhaltet sowohl bilanzielle als auch bestimmte außerbilanzielle Posten; hierbei erfolgt keine Risikogewichtung. Sie zeigt den Verschuldungsgrad der Bank. Je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad und desto höher die Wahrscheinlichkeit für der Bank, negativen Schocks standhalten zu können.
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR)	Die Liquidity Coverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die vorsieht, dass Banken angemessene Liquiditätspuffer im Sinne von ausreichend hochliquiden Aktiva halten, um kurzfristige Schwankungen unter Stressbedingungen abdecken zu können. Dabei muss die Bank einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen während 30 Tagen standhalten können. Die Kennzahl wird vom Management der Bank laufend überwacht, um die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen und kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu erfüllen.
Loan-to-value (LTV)	Hypothekendarlehen / Immobilienschätzwert (Marktwert)	Die LTV Ratio beschreibt das Verhältnis eines durch Immobilien besicherten Darlehens zum Nutzungs- oder Marktwert der zugrunde liegenden Immobilie
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Diese Kenngröße für Rentabilität zeigt den Periodengewinn nach Steuern in absoluten Zahlen für die jeweilige Periode gemäß dem Konzernabschluss, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist.
Nettogewinn je Aktie	Nettogewinn / gewichtete durchschnittliche verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern.
Nettozinsmarge	Nettozinsertag / durchschnittliche zinstragende Aktiva	Die Nettozinsmarge ist eine Erfolgskennzahl, bei welcher der Zinsertrag aus Krediten und anderen Aktiva in einer Periode abzgl. des Zinsaufwandes für Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten durch die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva dividiert wird. Die Kennzahl wird zum externen Vergleich mit anderen Banken sowie als internes Maß zur Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet.
Non-performing loans (NPL)-Quote	Non-Performing Loans (NPLs) / Exposure	Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Darstellung des als wirtschaftlich notleidend klassifizierten Kreditengagements im Verhältnis zum Gesamtkreditrisikoexposure (bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen). Die Kennzahl spiegelt die Qualität des Kreditportfolios und des Kreditrisikomanagements der Gruppe wider.
Non-performing loans (NPL)-Deckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Deckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten zum ökonomischen NPL Exposure.
Non-performing loans (NPL)-Wertberichtigungsdeckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter zum ökonomischen NPL Exposure.
Net stable funding ratio (NSFR)	verfügbare stabile Finanzierung / vorhandene stabile Finanzierung	Die NSFR-Quote fordert von Banken die Aufrechterhaltung eines stabilen Finanzierungsprofils in Beziehung zu deren bilanziellen und außerbilanziellen Risiken. NSFR muss $\geq 100\%$ sein um den Voraussetzungen von CRR II provisions in Art. 428b(2) zu entsprechen.
Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen und die regulatorischen Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsertag und Provisionsüberschuss	Die operativen Kernerträge setzen sich aus den Einzelposten Nettozinsertag und Provisionsüberschuss zusammen und zeigen den Erfolg der Bank in ihren Kernaktivitäten.
Prudential Filter (PF)	Sonstige Abzüge von Eigenmitteln	Reduzierung der Eigenmittel um einen berechneten Teil des Non-Performing-Exposures (CRR), der nicht ausreichend durch Rückstellungen oder andere Anpassungen gedeckt ist.
Return on Common Equity (RoCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende	Diese Kennzahlen stellen Messgrößen für die Ertragskraft der Bank für das Management und Investoren dar. Es wird der Nettogewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung entweder zu Eigenkapital oder zu Aktiva in Beziehung gesetzt. Der Return on Common Equity bzw. Return on Tangible Common Equity zeigt die Effizienz der Bank in Bezug auf das von den Eigentümern investierte Kapital und dementsprechend den Erfolg ihres Investments. Die „Return on...“-Kennzahlen vereinfachen die Vergleichbarkeit der Rentabilität zwischen Banken. Die Zuteilung des Eigenkapitals auf die Segmente basiert auf einem internen Modell unter Berücksichtigung der risikogewichteten Aktiva und der Bilanzsumme.
Return on Tangible Common Equity (ROTCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte, abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende	



Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Risiko-gewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group, fully loaded)	Die Berechnung der risikogewichteten Aktiva ist in der CRR definiert. Der Wert beschreibt den absoluten Betrag des Risikos einer Bank und beinhaltet sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen. Bei der Berechnung kann die Bank risikomindernde Elemente (z.B. Sicherheiten) berücksichtigen und muss die aufsichtsrechtliche Risikogewichtung für jede Position in Abhängigkeit vom (externen) Rating der Gegenpartei bzw. des Kunden festlegen. Risikogewichtete Aktiva stehen im Nenner der Formel für die Berechnung der CET1 Quote (siehe oben). „Fully Loaded“ bedeutet die Vollenwendung der CRR ohne Übergangsbestimmungen.
Risikokosten / Zinstragende Aktiva; (Risikokosten- quote)	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen, operationelles Risiko und Verbriefungskosten) / durchschnittliche zinstragende Aktiva)	Diese Quote ist eine Kennzahl für die Qualität des Kreditrisikomanagements und des Kreditportfolios. Sie zeigt die Risikokosten in einer Periode im Verhältnis zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva und ermöglicht ein Benchmarking mit anderen Banken. Gründe für geringe Risikokosten können hohe Sicherheiten und/oder eine laufende Überwachung der Ratings der Kunden sein. Daraus ergibt sich, dass es nur zu geringen Kreditausfällen kommt und nur ein geringer Bedarf für Wertberichtigungen besteht.
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme	Die RWA Density ist eine Kennzahl für die durchschnittliche „Risikogewichtung“ der Bilanz einer Bank, also die gesamten risikogewichteten Aktiva (siehe oben) im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Risikogewichtung der Aktiva basierend auf den aufsichts-rechtlichen Risikogewichtungen, welche durch die Qualität der Aktiva, das Besicherungsniveau bzw. die angewandten Methoden zur Einschätzung der Risikogewichte beeinflusst werden.
Sonstige Erträge	Summe aus Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	Die sonstigen Erträge setzen sich aus den Einzelposten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen zusammen.
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	Nettogewinn abzüglich AT1- Kupon / gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (unverwässert) am Nettogewinn nach Steuern (abzüglich AT1- Kupon).
Verwässertes Ergebnis je Aktie	Nettogewinn abzüglich AT1- Kupon / gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern (abzüglich AT1- Kupon).
Zinstragende Aktiva	Finanzielle Vermögenswerte + Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Die zinstragenden Aktiva ergeben sich aus der Summe der finanziellen Vermögenswerte und der Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten inkl. dem Kundengeschäft relevanter Bilanzpositionen.

# GLOSSAR

Assoziierte Unternehmen	Unternehmen, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird und die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.
Backtesting	Verfahren zur Überprüfung der prognostizierten VaR-Werte mittels Vergleich mit den tatsächlich eingetretenen Ergebnissen.
Bankbuch	Alle bilanziellen und außerbilanziellen risikotragenden Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.
Branchen-klassifizierung	Zuteilung auf einzelne Branchen gemäß interner Branchenkennzeichnung
Cash Flow Hedge	Ein Cash Flow Hedge ist die Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme, das ein bestimmtes mit einem bilanzierten Vermögenswert bzw. einer bilanzierten Verbindlichkeit oder dem mit einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.
CDS	Credit Default Swap; Finanzinstrument, welches Kreditrisiken im Zusammenhang mit z.B. Darlehen oder Wertpapieren verbrieft.
CLO	Collateralized Loan Obligation; Wertpapiere, die mittels eines Pools von Kreditforderungen besichert sind.
Cross Selling	Aktiver Verkauf von sich ergänzenden Produkten und Dienstleistungen an Bestandskunden.
CRR	Capital Requirements Regulation; Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 Text von Bedeutung für den EWR; in der geltenden Fassung.
Derivate	Finanzinstrumente, deren Wert vom Wert eines zugrundeliegenden Basiswertes abhängt (z.B. Aktien, Anleihen, etc.). Die wichtigsten Derivate sind Futures, Optionen und Swaps.
Erwarteter Kreditverlust	Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Cash-flows und Verluste bestimmen. Der ECL ist im Wesentlichen als Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die der Bank aus den Vertragsbedingungen eines Finanzinstruments zustehen, und den erwarteten Zahlungsströmen (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteten Verlustraten) definiert.
Fair Value	Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde.
Fair Value Hedge	Vornehmlich festverzinsten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden hierbei mittels Derivaten gegen Änderungen des Fair Values abgesichert.
Futures	Standardisierte, börsengehandelte Terminkontrakte, bei welchen zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Handelsobjekt zu einem im Vorhinein festgesetzten Kurs geliefert oder abgenommen werden muss.
Hedge Accounting	Bilanzierungstechnik, welche zum Ziel hat den Einfluss von gegensätzlichen Wertentwicklungen eines Sicherungsgeschäfts und eines Grundgeschäfts auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.
Hedging	Absicherung gegen das Risiko von ungünstigen Zins- und Kursentwicklungen
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process; Bankinternes Verfahren zur Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung für die Abdeckung aller wesentlichen Risikoarten.
ILLAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process; ein interner Prozess, um sicher zu stellen, dass die Bank robuste Strategien, Verfahren, Prozesse und Systeme zwecks Identifikation, Messen, Verwalten und Überwachung des Liquiditätsrisikos hat.
Investment Properties	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen.
Monte-Carlo-Simulation	Numerische Methode zur Lösung mathematischer Probleme durch Modellierung von Zufallsgrößen.
Option	Das Recht einen zugrundeliegenden Referenzwert zu einem vorher festgelegten Preis innerhalb einer festgelegten Frist oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put).
OTC	Over-the-Counter; Handel mit nicht standardisierten Finanzinstrumenten, welcher nicht über eine Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern durchgeführt wird.
SALCO	Strategic Asset Liability Committee; ein Bankenkomitee, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist, das über die wichtigsten Fragen in Bezug auf Liquidität, Kapital und Zinsen entscheidet.
Stage 2 Asset Ratio	Stage 2 Assets der Kundenassets in % (Retail & SME, Corporates, Real Estate excl. Public)
Swap	Finanzinstrument, welches dem Austausch von Zahlungsströmen zwischen zwei Vertragspartnern dient.
Wertberichtigung Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust auf Vermögenswerte ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung
Wertberichtigung Stufe 2	Erwarteter Kreditverlust seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert
Wertberichtigung Stufe 3	Wertberichtigung und Rückstellungen für notleidende Finanzinstrumente
Wirtschaftliche Sicherheitenwerte auf Exposure begrenzt	Marktwert aller wirtschaftlichen Sicherheiten nach Anwendung interner Abschläge.

---

## IMPRESSUM

BAWAG Group AG  
Wiedner Gürtel 11, 1100 Wien  
FN: 269842b  
UID: ATU72252867

Telefon: +43 (0)5 99 05-0  
Internet: [www.bawaggroup.com](http://www.bawaggroup.com)  
Investor Relations:  
[investor.relations@bawaggroup.com](mailto:investor.relations@bawaggroup.com)

Medien:  
[communications@bawaggroup.com](mailto:communications@bawaggroup.com)  
Satz:  
Inhouse produziert mit workiva